This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Ex Libris V. CERESOLE
cl. III n.° 120

Ex Libris V. CERESOLE
cl. III n.° 120.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Ex Libris V. CERESOLE
cl. III n.° 120

Ex Libris V. CERESOLE
cl. III n.° 120.

Gottlieb Emanuel von Hallers
Weyl. des ſouverainen Raths des Freyſtaats Bern und Landvogts
zu Nyon

Bibliothek
der
Schweizer-Geſchichte
und aller Theile, ſo dahin Bezug haben.

Syſtematiſch-Chronologiſch geordnet.

Fünfter Theil.

Nº 4598.

Bern,
in der Hallerſchen Buchhandlung 1787.

Gedruckt, bey Rudolph Albrecht Haller.

Inhalt
des fünften Bandes.

Neunter Abſchnitt.
Specialgeſchichte.

1. Das mittlere Alter 1 - 44.
2. Das dreyzehnte Jahrhundert 45 - 54.
3. Das vierzehnte Jahrhundert 55 - 149.
4. Das fünfzehnte Jahrhundert 150 - 327.
5. Das ſechszehnte Jahrhundert 328 - 677.
6. Das ſiebenzehnte Jahrhundert 678 - 1531.
7. Das achtzehnte Jahrhundert bis zum Jahr 1725. 1532 - 2066.

Neunter Abſchnitt.

Specialgeſchichte.

Das Mittel Alter.

1. Die Geſchichte des mittleren Alters Helvetiens iſt noch faſt ganz öde und unbearbeitet. Daher kommt es, daß dieſer Abſchnitt ſo äuſſerſt mager ausfällt. Das meiſte wird man in dem Abſchnitt von den genealogiſchen und heraldiſchen Schriften antreffen, wo die Geſchichte des Welfiſchen, Habsburgiſchen, Burgundiſchen und anderer ſehr alten Häuſer vorkommt.

Gar weſentlich gehören auch hieher die Geſchichtſchreiber der Biſtümer und Abteyen in der Schweiz. Als: Marius, Gozbertus, Strabus, Iſo, Notkerus Balbulus, Rapertus, Hepidanus, Burkardus, Eckhardus, a Klingenberg, u. ſ. w. wo ungemein viel Licht über dieſen Zeitpunkt ausgebreitet wird.

Auch viele Sammlungen von Urkunden gehören in dieſes Fach, welche ich theils ſchon angeführt habe, und theils noch anführen werde. Beſonders gehören hieher: Bouquet Recueil des Hiſtoriens des Gaules; die verſchiedene Sammlungen deutſcher und öſterreichiſcher Geſchichtſchreiber, von Piſtorius, Urſtiſius, Schardius, Goldaſt, Freher, Leibniz, Pez, u. ſ. f.

Die Sammlungen des d'Achery, Buder, Caniſius, Duellius, Herrgott, Mabillon, Martene & Durand, Muratori, Oefeli, Senkenberg, Ughelli.

Die Schriften Simlers, von Bochat, Schöpflin, Aeg. Tſchudi, Dünod, ſo meiſtens im Abſchnitt von den Alterthümern vorkommen.

So wird man auch Gregorii Turonenſis, Eginhards, Reginons, Wippons, Radewics, Othonis Friſingenſis und dergleichen Werke mit Nutzen zu Rathe ziehen, ſo wie die Annales Bertinianos, Metenſes, u. ſ. f.

Ueberhaupt wird zur Kenntniß der Geſchichtſchreiber der mittlern Zeiten Frehers Directorium Hiſtoricorum medii potiſſimum Ævi cura Geo. Chriſtoph. Hambergeri, Gottingæ 1772. in 4to. die beſten Dienſte leiſten.

2. „*Marii Aventicenſis Epiſcopi Chronicon a tempore quo Proſper Aquitanus deſinit ad Annum* 581. *Supplementum ad hoc Chronicon Autore incerto, ſed perantiquo.*" Beyde ſtehen in *du Cheſne ſcript. rer. Gall.* T. I. 210-217. und in *Bouquet Recueil des Hiſtoriens des Gaules*, T. II. 12-19. Auch wollte ſie *Ruchat* ſeinen *Monumentis Lauſannenſibus* einverleiben, und mit Anmerkungen verſehen. Marius iſt der älteſte Schweizeriſche Chronickſchreiber aus dem geiſtlichen Stand; ſo wie Klingenberg es im weltlichen ſeyn ſoll. Seine Arbeit gehet vom Jahr 455. bis zum Herbſtmonat 581. Er hat wie *Proſper* die römiſchen Conſulate zu ſeinen Zeitpunkten genommen, und die Begebenheiten, welche er bündig und kurz erzehlt, darnach eingetheilt. Seine Zeitrechnung kommt mit derjenigen, ſo Gregorius Turonenſis angenommen, ziemlich überein; er zählte A°. 567. 5768 Jahr nach Erſchaffung der Welt. Er hat hauptſächlich ſich bemühet, dasjenige anzubringen, was im Königreich Burgund, um den Genferſee und um St. Mauritzen im Wallis vorgegangen iſt. Er redet ſehr weitläuftig von dem Umſturz eines groſſen Bergs im Wallisland, welcher eine ungemeine Ergieſſung des Genferſees nach

ſich zog, ſo daß zu Genf und dem See nach, ſehr viele Leute ertranken. Dieſer Zufall iſt ins Jahr 563. in der eilften Indiction geſetzt. Ein unbekannter hat *Marii* Werk bis 623. fortgeſetzt; aber ſeine Arbeit hat wenig zu bedeuten.

S. *Rivet Hiſt. litt. de la France* T. III. 400-402. *Fabrici Bibl. med. & inf. latin.* V. 94. *Ruchat Hiſt. Gen. de la Suiſſe* MS. LVIII. c. II. 74. *Le Long Fontette* II. 16049.

3. „*Fredegarii Scholaſtici Chronicon ab Orbe condi-„to usque ad A. 641.*" Die erſten drey Bücher ſtehen in *Caniſii Ant. Lect.* T. II. 569 ſq. und in *Baſnage* Ausgabe T. II. 154-194. das 4te und 5te mit dem Gregorio Turonenſi durch *Matth. Flacium*, *Baſil.* 1568. *Paris* 1610. 8. und in *Freheri ſcript. rer. Francic.* 90-117. das ganze in *Duchesne ſcript. rer. Francic.* T. I. 722-740. in *Bouquet* T. II. 391 ſq. in *Gregorio Turonenſi* vom *Ruinart* 541-585. u. ſ. w. Fredegarius war aus Burgund. Seine Neigung, vorzüglich von Wiſlisburg und von der Burgundia Transjurana zu reden, laſſen vermuthen, er ſey von Wiſlisburg gebürtig geweſen. Man findet auch hier merkwürdige Nachrichten, die man anderwärts vergeblich ſuchen würde.

S. *Freher Hamberger* 4. 5. 45.

4. „*Annales Francici breves ab A. 707. usque ad A. „790. in Monaſterio S. Nazarii juxta Rhenum ſcripti, „unde Nazariani dicti.*" In *Freher ſcr. Franc.* I. 86. *Duchesne* II. 3. *Bouquet* II. 639. und weit vollſtändiger bis 826. aus einer Wolfenbüttelſchen Handſchrift in *Struvii* Ausgabe von *Freher ſcr. rer. Germ.* T. I. 77 ſq. Enthält viel zu unſerm Zweck gehöriges.

S. *Freher Hamberger* 92. 100. 133.

5. „*Hermanni Contracti Comitis de Veringen Chronicon de ſex mundi ætatibus* in *Sichardi Opus Chronicum*, „*Baſil.* 1529. und *Baſil.* 1536. Fol. 168 ſq." aus einer St. Galliſchen Handſchrift. In *Piſtorii ſcr. rer. German. Francof.* 1583. Fol. 85 ſq. und verbeſſert in *Struvii* neuer Ausgabe T. I. 113 ſq. In *Urſtiſii ſcr. rerum German. Francof.* 1670. Fol. 231-261. aus einer verbeſſerten Handſchrift.

In *Caniſii Lection. antiq. Ingolſtad.* 1601. 4. 429 ſq. iſt vollſtändiger aus einer Handſchrift des Kloſters S. Afræ zu Augsburg, und in Baſnage's Ausgabe T. III. P. I. 191-276. In *Bibliotheca Patrum Colonienſi* T. IX. In *Bibliotheca Patrum Lugdunenſi* T. XVIII. In *Bouquet Recueil des Hiſt. de France* Tom. V. VI. VII. und VIII. zerſtückelt. Eine ſehr alte Handſchrift vom eilften Jahrhundert auf Pergament, in 4to. befindet ſich in der Abtey Reichenau. Sie iſt vielleicht das Original, und iſt noch von keinem Herausgeber benutzet worden, ob ſie ſchon gar ſehr von den gedruckten Ausgaben abweichet; ſie gehet nur bis 1050. (Gerken Reiſen I. 163. 164.) Eine andere von A°. 42. bis 1051. auf Pergament, iſt im Gotteshaus Einſiedlen. Eine andere mit vielen Varianten und Verbeſſerungen bis 1054. ſich erſtreckend, in der Bibliothek zu St. Emeran in Regensburg. (Gerken Reiſen II. 101.) Der Verfaſſer war A°. 1013. gebohren, ward Conventual in der Abtey Reichenau, und ſtarb 1054. Wenigſtens erſtreckt ſich ſeine Arbeit nicht weiter.

6. *Bertholdus Conſtantienſis* hat dieſe Arbeit bis 1066. fortgeſetzt, auch ſelbſt die Geſchichte ſeiner Zeit von 1053. bis 1100. beſchrieben. Die erſte dieſer Arbeiten ſtehet im *Urſtiſio* T. I. 336. im *Piſtorio* T. I. im *Caniſio* und im *Bouquet*; die zweyte im *Urſtiſio* T. I. 339. und *Variæ Lectiones*, dazu in *Œfel ſcript. rer. Boic.* I. 146. *Bertholdi* Arbeit iſt aber ganz unbegreiflich verſtümmelt und faſt unkennbar. Sachen ſtehen darinn, ſo nicht dazu gehören; hingegen ſind über 100 Seiten des Originals nicht gedruckt: wie z. E. 30 ganze Seiten vom Jahr 1079. Eine gleichzeitige Handſchrift iſt im Gotteshaus Muri, Abſchriften davon zu St. Blaſien, Rheinau, und Engelberg.

S. *Meuſel Bibl. Hiſtor.* Vol. I. P. I. 70. *Freber Hamb.* 181. 182.

Fortſetzungen von *Wichard de Polhaim* und von unbenannten führt Kollar in ſeiner neuen Ausgabe der *Bibl. Vindobon.* des *Lambecii* an, I. 510. 575. 576. 578. ſie gehen bis 1347. *Spicilegium Lectionum variarum in Herm.*

Contr. & *Bertholdi Conſtantienſis, Continuatoris ejus Chronica accedit Necrologium antiquiſſimum partim a Bertholdo Conſtantienſi, partim ab Anonymo Monacho Scaphuſienſi collectum, omnia ex Membranis authographis ipſius Bertholdi Conſtantienſis.* In *Œfelii ſcript. rer. Boicarum* T. I. Nro. 42. p. 642 - 654.

S. *Le Long Fontette* II. 16473. *Freher Director. cura Hambergeri* 7. *Meuſel Bibl. Hiſtor.* Vol. I. P. I. 69. *Ziegelbauer* IV. 331. & T. IV. Sect. VI. P. III. 433. 434. *Cozzandi de plagiariis* 212. *Sagittarii Hiſt. Eccl.* T. I. P. I. 50. *Schütz de ſcr. Hiſtor.* 127. 128. 141 - 144.

7. „*Lamberti de Schaffenburg Monachi Hirsfeldenſis* „*Chronicon.*" Erſchien zuerſt ohne den Namen des Verfaſſers, durch Beſorgung Philipp Melanchtons und Caſpar Schürer zu Tübingen 1525. in 8vo. und eben daſelbſt 1530. in 8vo. mit verändertem Titel und des Verfaſſers Namen, Tübingen 1533. in 8vo. durch Beſorgung *Nicolai Schradini.* In *Germ. rer. quatuor Chronogr. per Simon Schardium, Francof.* 1566. in Fol. unterm Namen Monachi cujusdam Hirsfeldenſis zu Baſel 1569. in Fol. durch Joh. Jac. Grynäum. In *Schardii ſcript. rer. Germanicar.* T. I. 694. der erſten Ausgabe. In *Piſtorii* T. I. und zu Straßburg mit dem Regino 1609. Seine Erzehlung erſtreckt ſich bis 1077.

S. *Freher Hamberger* 7. 8.

8. „Lateiniſche Auszüge aus einer großen Anzahl „Urkunden und Akten, welche hauptſächlich die „Schweiz und die Bündner, zuweilen auch das Brisgöw, Elſaß, und Schwaben betreffen, vom 7ten „Jahrhundert an, bis zum 15ten." MſT. im erſten Theil der nicht gedruckten Tſchudiſchen Handſchriften auf 100 S. in Fol. Tſchudi merkt genau an, wo die Urſchriften dieſer Urkunden aufbehalten werden, und begleitet letztere mit kritiſchen, chronologiſchen, hiſtoriſchen, genealogiſchen, und geographiſchen Anmerkungen, und mit den Abriſſen der Siegel und Monogrammatum. Dieſe chronologiſch eingerichtete

Sammlung enthält ſehr merkwürdige Nachrichten von den Biſchöffen zu Conſtanz und Chur; von den Abteyen St. Gallen, Lucern, Reichenau, Pfeffers, Murbach, Einſiedlen, Muri u. ſ. f. Die Genealogien der Herzogen von Allemannien, von Zäringen, der Grafen von Rhätien, Lenzburg, Habsburg, Kyburg u. ſ. f. ſind in dieſer Sammlung durch ſehr wichtige und gröſtentheils unbekannte Urkunden erläutert und beſteift.

S. Tſchudi Verzeichniß Nro. 68.

9. „**Lateiniſche Chronick des Tſchudis über den „deutſchen Theil Helvetiens von** *A°.* 563. **bis** 752. „46 S. in Folio." Tſchudi meldet genau beym Anfang einer jeden Begebenheit die glaubenswürdigſten und zu gleicher Zeit lebenden Schriftſteller, die davon geredet haben; als z. E. den Walefried Strabo, Ratpert, Reginon, Aimoin, Herrmann Contrakt, Lambert von Schafnaburg, Sigebert von Gemblours, die Chronick von Urſperg, die Acta fabariæ, Geſta augiæ, Chronica Murenſis, Monaſterii u. ſ. f. Man findet darinn die Folge der Biſchöffe von Conſtanz und der Aebte von St. Gallen, die vornehmſten Begebenheiten der Könige von Frankreich und Auſtraſien, welche während dem 6ten, 7ten und 8ten Jahrhundert, Beherrſcher des öſtlichen Theils Helvetiens waren, wie uns ſolches die Geſchichte der Herzoge oder Gubernatoren von Allemannien lehret, zu welchem der ganze Theil Helvetiens vom Conſtanzer See an bis zur Rüß gehörte; der gegenſeitige Theil aber zum Königreich Burgund.

S. *Leu* XVIII. 344. *Le Long Fontette* III. 39090.

10. „**Weitläufftige Geſchichte der vornehmſten Be„gebenheiten, die in Deutſchland und insbeſondere „in der Schweiz vom** 900. **bis** 1200. **Jahr wieder„fahren ſind.**" Mſſ. Ein groſſer Band in Folio. Tſchudi führet alle zu gleicher Zeit lebende Schriftſteller mit ihren eigenen Worten an, und liefert eine groſſe Menge meiſt unbekannter Urkunden, mit ihren Siegeln und Monogrammen.

tibus, über die Biſchöffe von Chur, Grafen und Herzoge von Zäringen, Abtey Schennis, Schwarzach u. ſ. f. Grafen von Lenzburg u. ſ. f. mit kritiſchen, genealogiſchen und geographiſchen Anmerkungen. Die Geſchichten der Kaiſer, und deren verſchiedene Züge und Thaten, wie auch der Herzoge von Allemannien, ſind weitläuftig angebracht. Tſchudi hat aus dieſer Chronick die vornehmſten Sachen für die Schweizergeſchichte vom 11ten und 12ten Jahrhundert ausgezogen, und ſeiner Chronick einverleibt. Der Herr Freyherr von Zurlauben hat auch einen Auszug daraus gemacht, und die Urkunden abſchreiben laſſen. Unter dieſen befindet ſich eine von Heinrich (dem Vogler) römiſchen König, zu Gunſten Waldonis Biſchoffs zu Chur. Sie endiget alſo: Data III. Non. Novemb. anno incarnat. DCCCCXIX. Indict. X. anno VI. Dni. Heinrici Sereniſſimi Regis. Actum Civitate Wuormatia Preſente Dno. Rege Ruodulfo. In Dei Nomine feliciter amen. Es war Rudolph der II. König der Burgundiæ transjuranæ, ſo A°. 919. bey Winterthur durch Burkard, Herzog von Allemannien, geſchlagen worden, und welcher, um die Streitigkeiten mit dieſem Herzog Burkard zu endigen, deſſen Tochter Bertha, die Stifterin des Kloſters Petterlingen, und Wiederherſtellerin des Domkapitels zu St. Urs zu Solothurn, heirathete. Tſchudi thut gar oft, beſonders für die Begebenheiten des 10ten Jahrhunderts, einer Chronick von Muri Meldung, welche verlohren zu ſeyn ſcheint; wenigſtens iſt ſie nicht mehr zu Muri.

11. „*Analecta genealogica maximam partem ex Archivo Blaſiano deſumpta ab Anno M. usque MDC. Collectore P. Stanislao Wülberz* 1736. Mſſ. in Fol. 4 Bände. „Im Gotteshaus St. Blaſien." Es ſind Auszüge in alphabetiſcher Ordnung aller Urkunden, ſo er nicht nur zu St. Blaſien, ſondern auch in ganz Schwaben, Brisgäu, Frickthal und in der Schweiz gefunden hat. Er ward an dieſe Orte geſendet um Materialien zur Habsburgiſchen Geſchichte zu ſammeln, welche Herrgott bearbeitete. Seine Auszüge ſind ſehr genau, nur die Orte nicht angezeigt, woher er die

Urkunden empfangen. Dieſe Sammlung enthält einen ſehr beträchtlichen Reichthum an ſeltenen und unbekannten Nachrichten aus dem mittlern Alter, der angezeigten Gegenden. In einem beſondern Band hat er noch die Siegel dieſer Urkunden vortreflich abgezeichnet. Wülberz war Kapitular zu St. Blaſien und Probſt zu Gurtwyl.

12. „*Obſervations ſur le Recueil qui a pour Titre:* „*Formulæ Alſaticæ, par Mr. le Baron de Zurlauben.* „In *Hiſt. de l'Acad. des Inſcript.* XXXVI. 176-207." Auszugsweiſe. Sie betreffen die Carlovingiſchen Zeiten, und ſtehen im *Codice canonum veteris Eccleſiæ romanæ* 1687. in Fol. 431-438. in *Eccard Leges Francorum, ſalica & ripuariorum* 1720. in Fol. 232-246. Sie erläutern hauptſächlich die Geſchichten des Herzogthums Allemannien oder Schwaben, des Biſtums Coſtnitz und Lauſanne und der Abtey St. Gallen, und ſcheinen zu Ende des eilften oder Anfangs des zehnten Sec. von einem St. Galliſchen Mönch zuſammengetragen worden zu ſeyn. Herr von Zurlauben beleuchtet ſie alle mit ſeiner gewohnten Gelehrſamkeit.

13. „*Diplomatarium miſcellum notis hiſtoricis diplomati-* „*cis illuſtratum ex Bibliotheca L. B. de Zurlauben.* In „*Georg. Guil. Zapf Monumenta Anecdota Hiſtoriam Ger-* „*maniæ illuſtrantia. Aug. Vindel.* 1785. in 4to. T. I. p. 1. „222." Es ſind 102 meiſtens ſehr wichtige Urkunden über die Schweizeriſche Geſchichte, von den Jahren 815. bis 1398. Sie ſind faſt alle bisthiehin unbekannt geweſen. Sie betreffen vorzüglich die Biſtümer Lauſanne, Conſtanz und Chur, die Kantone Zürich, Bern, beſonders das Pays-de-Vaud, Lucern, Uri, Zug, Freyburg, Solothurn, Appenzell, Bündten, Wallis, Neuchatel, die Abteyen und Stifter Kappelen, Einſiedlen, Feldbach, Frauenthal, Frienisberg, St. Gallen, Hautiret, Hauterive, Lucern, Maigrauge, Muri, St. Petersinſul, Petterlingen, Pfeffers, Rathhauſen, Romainmotier, Rütti, Selnau, Solothurn, Wettingen und Zürich. Sie verbreiten viel Licht über die Geſchichte der

mittlern Zeiten. Ihr Werth wird noch durch die vortreflichen und richtigen Anmerkungen des Herrn Generals von Zurlauben erhöhet. Das Seite 51. angezogene Villare Bituſiacum wird wohl Bethuſy ſeyn.

14. Herr Salzdirektor Johann Heinrich Schinz zu Zürich, hat eine genaue auf lauter Urkunden gegründete Geſchichte der mittlern Zeiten von Zürich, unter Händen, die viel neue Entdeckungen in Abſicht auf die Geſchichte ſelbſt, auf die Sitten, Gewohnheiten und Geſetze enthält.

15. * „ Ueber einen Taufſtein zu *Chiavenna*, mit „ Schrift und Bilderwerk vom Jahr 1156. mit gelehr- „ ten Erläuterungen über die Tauf-Gebräuche über- „ haupt, und mit einigen Urkunden von Chiavenna. „ Eine Abhandlung in italiäniſcher Sprache, in *Giu-* „ *ſeppe Allegranza opuſculi eruditi. Cremona* 1781. in 4."

S. Götting. gel. Anz. 1783. 1816.

16. „ *Jo. Jac. Moſer Diſſ. de Dubiis Regni Germanici* „ *finibus modernis. Frf. ad Viad.* 1737. und *Lipſ.* 1738. „ in 4to." Hier wird unter andern auch vom Biſchoff von Chur, von [illegible] St. Gallen, Einſiedlen, und von den Conſtanziſchen Aemtern in der Schweiz geredet, ob ſolche zum deutſchen Reich oder zur Schweiz gehören.

S. Pütter Litter. des Staatsrechts III. 4.

17. „ *Fata Ducatus Alemanniæ & Sueviæ — Præſ.* „ *Jo. Dav. Kæler — Autor reſpondens Jo. Frid. Balbach* „ *de Gaſtel. Altorf* 1735. in 4to. und verbeſſert *Lipſ.* „ 1757. in 4to. 44 Seiten." Die Grenzen Allemanniens werden hier ſo weit ausgedehnt, daß ſie das ganze Helvetien und Rhätien in ſich halten. Auch iſt hier vieles ſo uns betrift zu leſen, doch eben nichts neues. Die letztere Ausgabe hat beträchtliche und wichtige Anmerkungen.

17. a. „ *Alſatia illuſtrata Germanica Gallica, Auctor.* „ *Jo. Daniel Schæpflinus, Colmariæ* 1761. in Fol. 748 S. „ ohne die Regiſter, mit vielen Kupfern." Auch dieſer Theil iſt für uns ſehr wichtig. Er hat überhaupt vieles zur Geſchichte

des Kantons und des Biſtums Baſel und der Stadt Müllhauſen; von den ehemaligen Beſitzungen ſo das Stift Petterlingen im Elſaß gehabt; von der Landgrafſchaft Burgund ꝛc. Beſonders aber gehöret hieher die ganze Geſchichte des erſten bekannten Stammvaters, des Habsburgiſchen und Zäringiſchen Hauſes, Eticho, Herzog von Elſaß, und deſſen Nachkommen. Sie erſtreckt ſich von Seite 450 bis 474. von den Landgrafen des oberen Elſaß 496-515. von den Herzogen von Elſaß 539-556. von den Häuſern Bärenfels, Eptingen, Froberg, Jeſtetten, Landenberg, Reich von Reichenſtein, Reinach, Rotberg, Schauenburg, Waldner zu Rein, Andlau, Schönau, Wangen.

17. b. „*Jo. Daniel Schœpflini Alſatia ævi Merovingici* „*Carolingici Saxonici*, *Salici*, *Suevici*, *diplomatica*, „*Manhemii* T. I. 1772. 485 S. T. II. *Periodi Regum Im*„*peratorum Habsburgicæ*, *Luzelburgicæ*, *Auſtriacæ tan*„*demque Gallicæ* 1775. 530 Seiten, ohne die Regiſter.“ Dieſe auch für uns äuſſerſt ſchätzbare Sammlung, enthält 1158 Urkunden, von welchen die meiſten ungedruckt ſind; fängt von 660. an, und gehet bis 177? Der Herausgeber iſt Herr Andreas Lamey. Ein Auszug iſt unmöglich. Jedem Liebhaber der Schweizergeſchichte, iſt dieſes Werk unentbehrlich.

S. von demſelben Gatterer VII. 259-266. Betr. hiſt. Schr. V. 153-158. Jena gel. Zeit. 1773. 553-555. 1775. 569-572. *Eſtratto dell letter. Europ.* 1763. III. 129-138. *Journ. Helv.* 1773. Mars 56. 57. Freymüthige Nachr. 1752. 153-155. 1763. 292-295. Zuverläſſige Nachr. Pars 145 & 152. Leipz. gel. Zeit. 1751. 817-819. *Relationes de libris novis* 1752. T. I. P. I. 244-264. P. II. 386-408. P. IV. 291-322. *Nova Acta Erud.* 1753. 97. 1762. 1-24. 177-181. *Journ. des Sçavans* 1752. Avril 211-218. 1754. Sept. 609. 610. Götting. gel. Anz. 1753. 217 ſq. 1762. 828-835. 1777. 801-808. Erlanger Beyträge 1762. 247-249.

18. „*Felicis Fabri Monachi Ulmenſis Hiſtoriæ Suevo*„*rum Libri* 2. In *Goldaſti ſcriptoribus rerum Suevica*„*rum. Francofordi*, 1605. in 4to. von S. 46. bis 317.

„ und *Ulmæ* 1727. in Fol. S. 13 - 113. in geſpaltenen Co„ lumnen. Dieſe Geſchichte iſt ſehr wichtig für uns, indem ein guter Theil der Schweiz hier zum ehemaligen Schwaben gerechnet wird. Beſonders aber betreffen uns die Kapitel vom Urſprung des Habsburgiſchen und Oeſterreichiſchen Hauſes und deſſen Zunahm, worinn die damalige Geſchichte der Schweiz bis 1490. fleißig, aber gar nicht zu Gunſten dieſes Volks, eingeflochten wird; er nennt es: Flagellum Principum & Nobilium, Plagam Mundi u. ſ. f. dennoch verdient ſie gar ſehr geleſen zu werden. Münſter, Frank, Stumpf und andere, haben ſich dieſes Werks oft bedient, ohne deſſen Meldung zu thun. Die Handſchrift hat Goldaſt aus der Heidelbergiſchen Bibliothek erhalten. Eine andere Handſchrift ſoll im Kloſter Rheinau ſich befinden. Auch ſoll Joh. Etterlin, nach Scheuchzers Auſſage, in *Bibl. Hiſt. Helvet.* dieſes Werk ins Deutſche überſetzt haben.

S. Hamburg. *Bibl. Hiſtor.* VIII. 246 - 254. & Suppl. Leipz. gel. Zeit. 1727. 453. *Clement. Bibl. Cur.* IX. 215. 216. der dieſe Sammlung die ſeltenſte der Goldaſtiſchen Sammlungen genennt. *Fabricii Bibl. med. & infim. latinit.* II. 413. *Schelhorns Amoenit. litterar.* III. 55. *Bibl. Menken.* 433. *Bibl. Solgeriana* II. 282. welche beyde die erſte Ausgabe dieſer Sammlung für äuſſerſt ſelten halten. *Moſer de ſcriptor. rer. Suevicar.* 54. *Vogt Cat. Lib. rar.* 311. *Bibl. G. Thomaſii*, T. I. 72. Nro. 855. *Zeiler* II. 53. III. 78.

19. „ *Duces Sueviæ ſeu Alamannorum.*" Im erſten Band der Tſchudiſchen Handſchriften. Dieſes Verzeichniß hält zwar nur 3 Seiten; allein, alles was aus des Tſchudis Feder gefloſſen, verdienet alle Aufmerkſamkeit von denjenigen, welche die Schweizergeſchichte aus den Quellen erlernen wollen. Das Verzeichniß der Herzoge von Allemannien oder Schwaben, fängt A°. 916. an, und gehet bis auf den unglücklichen Conradin, den Enkel Kaiſer Friedrichs des II. Tſchudi fängt ſein Verzeichniß mit Burkard, Grafen vom Thurgäu und Kyburg an, welcher von Conrad dem I. römiſchen König A°. 916. zum Herzog von Allemannien erhoben wurde, und den 29ſten April 926. umkam. Die Jahre

der Beſitznehmung und des Tods jeder dieſer Herzoge, und die Häuſer, aus welchen ſie entſproſſen, ſind mit groſſer Sorgfalt angemerkt.

20. „*De Ducibus Meraniæ ex Comitibus de Andechs* „*ortis Præſ. Jo. Davide Kæler — differet Wolfgan*„*gus Chriſtianus Wilhelmus de Feilitzſch*, *Altorfii* 1729. „in 4to. 72 Seiten, c. f." Dieſe ſehr wohl ausgearbeitete Schrift gehöret hieher, theils wegen den wichtigen Beſitzungen des Meraniſchen Hauſes in der Schweiz, theils wegen deſſen Verbindungen mit den Grafen von Burgund.

21. * „*Eſſay ſur les Moyens de perfectionner la notice* „*des Gaules de Valois*; *avec pluſieurs Diſſertations ſur* „*l'origine des Francs & l'Emplacement de pluſieurs lieux* „*remarquables*, *tels que le Diſpargum Caſtrum*, *demeure* „*du Roi Clodion*, *que l'Auteur croit être le Château* „*d'Absbourg ou Habsbourg en Alſace*; *par M. Perrétiot*, „*ancien Maire de Baume les-Dames*, *Aſſocié de l'Aca*„*démie de Beſançon*. Mſſ." Im Archiv der Akademie zu Beſançon.

S. *Le Long Fontette* IV. 439. *

22. Dom *Bertod*, Benediktiner der Congregation von St. Vannes und Bibliothekar der Abtey St. Vincent zu Beſançon, arbeitet an einer hiſtoriſchen und topographiſchen Beſchreibung der *Franche-Comté*, welche in vielen Abſichten, ſehr wichtig für uns werden wird.

S. *Le Long Fontette* IV. 38387. *

23. „*Des limites des differens Royaumes de Bourgogne.* „Mſſ. in Fol. 308 Seiten." In meinen Händen. Eine ungemein wichtige Abhandlung des Dom *Coudret*, die den Druck verdiente, und uns allerdings betrift. Iſt in drey Hauptabſchnitte eingetheilt: 1) Die Grenzen des Königreichs Burgund, unter den erſten Königen vor Clodowichs Tod. Hier beſchreibt er das erſte Burgund, dann das zweyte von der Allemanniſchen, Wiſigothiſchen und Oeſterreichiſchen, und Fränkiſchen Seite. 2) Grenzen des Königreichs Burgund,

unter Clodowichs Nachfolgern, in drey Abſchnitten, was es zur Zeit ſeines Tods, bis zu des Königreichs gänzlicher Zerſtörung geweſen; ſein Zuſtand unter Clodowichs Kindern und unter den Königen von Burgund, aus dem Fränkiſchen Stamm. 3) Grenzen des Königreichs unter den Uſurpatoren, und deſſen verſchiedene Abtheilungen unter Boſon, Rudolph I. Rudolph II. Conrad und Rudolph III. Dann ein Anhang, wie das Königreich ans deutſche Reich gekommen, und zulezt noch einige Anmerkungen.

Eine andere Abhandlung über dieſen Gegenſtand hat zu gleicher Zeit Dom *Vincent*, Bibliothekar der Abtey de St. Remi zu Rheims, verfertiget. *Coudret* und *Vincent* theilten den von der Akademie zu Beſançon ausgeſchriebenen Preis.

S. *Le Long Fontette* IV. 35862. * 2. *Seances publ. de l'Acad. de Beſançon du 24 Août & 30 Nov. 1772. Journal Helvet.* 1773. Avril 50-56.

24. * „*Mémoire ſur les limites du premier Royaume* „*de Bourgogne, par M. l'Abbé* (*Charles*) *Boullemier,* „*lu dans l'Académie de Dijon en* 1774. Mſſ.“ Im Archiv der dortigen Akademie.

S. *Le Long Fontette* V. 375. *

25. * „*Mémoire hiſtorique ſur le premier Royaume* „*de Bourgogne; par Dom Bertod, Benedictin, Biblio-* „*thecaire de l'Abbaye de St. Vincent de Beſançon.* Mſſ.“

S. *Le Long Fontette.* III. 35862.

26. * „*Mémoires ſur cette queſtion, qu'elles ont été* „*les Villes principales du Comté de Bourgogne, depuis le* „*XI. Siecle? l'un par Mr. Trouillet, l'autre par Dom* „*Berthod.* Mſſ. 1759.“

S. *Le Long Fontette* IV.

27. „*Annales de Bourgogne, par Guillaume Paradin,* „*de Cuyſeau. Lyon,* 1566. in Folio.“ Gehet vom Jahr 378. bis 1482. und hat meiſtens mit eines gewiſſen *Prevot* Kalbe gepflüget.

S. *Le Long Fontette* III. 35877. *Jacob ſcr. ill. Cabillon.* 125. *Mémoires de Pierre de St. Julien* 304. *Papillon Bibl. de*

Bourgogne I. 319. der auch *Proſper Bauyn* Kritik und *Etienne Perard* Anmerkungen über dieſes Werk anführt.

28. „*Hiſtoire générale & particulière de Bourgogne* — „*par Dom Urbain Plancher* — *Dijon* 1739-1748. in „Folio, 3 Vol.“ Beſonders iſt der erſte Theil für uns ſehr wichtig, der die Geſchichte von 407. an, bis 1218. enthält. Vorzügliche Aufmerkſamkeit verdienen auch die beygefügten Abhandlungen: als vom Namen, Urſprung, Sitten, Regierungsform ꝛc. der Burgunder, von den Königen des alten Burgundiſchen Königreichs, über die alten Burgundiſchen Geſetze, über das zweyte Königreich Burgund, genannt Boſons Königreich.

S. *Le Long Fontette* III. 35878. *Journal des Sçavans* 1750. Sept. 1751. Juin. *Obſerv. ſur les écrits modernes lettre* 202. 302. 314. *Journal Hiſtor.* 1738. Sept. 1740. May 1741. Août. *Reflex. ſur les Ouvr. de litt.* VI. 117.

29. „*Abregé chronologique de l'Hiſtoire eccléſiaſtique*, „*civile & litteraire de Bourgogne*, *par Mr. Antoine* „*Etienne Mille.*“ *Dijon* 8. T. I. 1771. 420 S. und 41 S. Vorbericht. T. II. 1772. 463 S. und 63 S. Vorbericht. T. III. 1773. 422 S. und 48 S. Vorbericht. Mehrere Theile habe ich nicht zu ſehen bekommen. Eine Arbeit, die ungeachtet ihrer vielen Mängel, dennoch in der alten und mittlern Geſchichte der Schweiz nützlich iſt. Im 1ten Theil ſtehet unter anderm 321-330. der Stiftungsbrief des Kloſters St. Moritzen, und 332-343. die Acta Concilii Epaunenſis.

S. *Journ. Helv.* 1771. Déc. 436-439. Erlang. Beytr. 1773. 45. 46. *Le Long Fontette* III. 35841. *Journ. des Sçav. éd. d'Holl.* 1772. Janv. 3-31. Oct. 1925-1959.

30. „*Diſſertatio Hiſtorica de Burgundia Cis & Trans-* „*jurana. Auctore Joanne Daniele Schœpflino. Argentorati* „1731. in 4to. 76 S. und in deſſen *Comment. Baſil.* 1741. „in 4to.“ Gehet bis zum Jahr 988. und iſt ſehr wichtig für uns.

S. *Lenglet*, *Supplement à la Meth. Hiſt.* in 4to. pag. 175. *Journal des Sçavans*, Mai 1731. *Mém. de Trévoux*, Juillet 1732. *Le Nouvelliſte du Parnaſſe*, *Lettre* 21. *Le Long Fontette* III. 35855.

31. „*Simeon Frid. Hahn de juſtis Burgundici novi ſeu* „*Arelatenſis regni Limitibus* — *Halæ* 1716. in 4to." Er rechnet die Schweiz bis zur Ruß und dem Urſprung der Aar zu dieſem Reich, und ſchließt die öſtliche Schweiz, Rhätien, und das Elſaß davon aus.

S. *Suppl. ad Acta Erud.* VII. 10.

32. „*Exercitatio juris publici de nexu Regni Burgun*„*dici cum Imperio Romano Germanico. Præſ. Jo. Jac.* „*Maſcovio*, *Lipſ.* 1720. in 4to. 40 S." Er beſchreibt den Urſprung des Arelatiſchen Königreichs; deſſen Verbindung mit dem deutſchen Reich, von Conrad dem II. bis Friedrich dem III. die davon abgeriſſenen Stücke, und die Rechtſame ſo das Reich noch über einige Stücke behalten hat.

S. *Le Long Fontette* IV. 38036.

33. „Von der Verbindung des Königreichs Bur„gund mit Deutſchland, die durch den Kaiſer Conrad „dem II. geſchehen. In Joachims verm. Abhandl. „T. III. 374-448." Gute und nutzbare Nachrichten.

34. „*De Nuithonum Germanic. populorum tranſfuſa* „*in Burgu*[illegible]*lonia; Philiberti de la Mare Epiſtola.* „MſC."

S. *Conſp. Hiſtor. Burgund. ex Bibl. de la Mare* 1689. 37.

35. * „*Hiſtoire des Rois, Ducs & Comtes de Bour*„*gogne (& d'Arles) depuis l'an de Jéſus-Chriſt*, 408. *juſ*„*qu'en* 1350. *extraite de diverſes Chartres & Chroniques* „*anciennes, avec pluſieurs Tables généalogiques; par* „*André Ducheſne. Paris*, 1619. in 4to. 2 Vol." Fängt mit dem Jahr 400. an, und endiget 1350.

S. *Lenglet, Method. Hiſtor.* in 4to. Tom. IV. pag. 439. *Bibl. Harley*, Tom. II. pag. 545. *Niceron*, Tom. VII. pag. 329. *Le Long Fontette* III. 35868.

36. * „*Hiſtoire des anciens Rois, Ducs & Comtes de* „*Bourgogne, juſqu'à l'année* 965. *par Gaſpard Quarré* „*d'Aligny, Avocat Général du Parlement de Dijon.* MſC." In des Préſ. Bouhier Bibl. Der Verfaſſer ſtarb 1659.

S. *Le Long Fontette* III. 35865.

37. * „ *Diſſertation ſur le nombre des Rois Bourguig-* „ *nons, qui ont precedé Gondebaud; par M. Seguin de* „ *Jallerange, Profeſſeur en Droit de l'Univerſité de Be-* „ *ſançon, & membre de l'Academie de cette Ville.* Mſſ." Im Archiv der Akademie.

S. *Le Long Fontette* III. 35863.

38. Von den erſten Burgundiſchen Königen hat Dom *Clement* ein hiſtoriſches Verzeichniß geliefert, im *Art de vérifier les dates*, *Paris* 1770. in Fol. p. 659 ſq. und von den Grafen von Burgund; eben daſelbſt, p. 663 ſq.

39. * „ *Mémoires ſur ces queſtions: Comment ſe ſont* „ *établis les Comtes héréditaires de Bourgogne, quelle fut* „ *d'abord leur autorité & de quelle nature étoit leur* „ *Domaine?* Mſſ. 1763." Die erſte Schrift iſt von der Akademie zu Beſançon gekrönt worden, und hat den Dom *Coudret* zum Verfaſſer; die zweyte iſt vom Dom *Berthod*; und die dritte vom Herrn *Perreciot.*

S. *Le Long Fontette* IV.

40. „ Zwey Urkunden aus der Zeit der Regierung „ König Rudolps II. von Burgund [illegible] Lauſanne „ und den *Pagus Equeſtricus* betreffend. Im Schweiz. „ *Muſeum* 1784. Sept. 257-273." Die erſte Urkunde iſt vom Jahr 926. und beweiſet deutlich, daß Nyon die Colonia Equeſtris geweſen, und der Pagus Equeſtricus eigene Grafen gehabt habe. Die andere, ſo von 927. aber ohne Jahrszahl iſt, zeiget den Gewalt des weltlichen Fürſten über die Geiſtlichkeit; da K. Rudolph die von der Geiſtlichkeit und dem Volk auf Libo gefallene Wahl, eines Biſchoffs zu Lauſanne, nach von ihm zuerſt veranſtalteter Prüfung deſſelben, genehmigte. Beyde Urkunden und die Erläuterungen derſelben ſind ſehr wichtig. Herr von Zurlauben hat ſie bekannt gemacht, und mit hiſtoriſchen Anmerkungen verſehen.

41. „ *Lettre touchant Beatrix, Comteſſe de Chalon;* „ *par le P. Pierre François Chifflet, Jéſuite de Beſançon;* „ *avec un récueil de Chartes importantes pour les anciens* „ *Comtes de Bourgogne. Dijon,* 1656. in 4to." Eine

ſeltene Schrift, worinn verſchiedene für die Schweizeriſche Geſchichte ſehr wichtige Urkunden vorkommen.

S. *Bibliogr. de Bure Hiſt.* 5384. *Le Long Fontette* III. 38385. und 41731.

42. * „ *Diſſertation ſur l'origine de Gerberge, mere* „ *d'Otton Guillaume, l'un des premiers Comtes de Bour-* „ *gogne, (mort en* 1015.) *par M. le Préſident de Cour-* „ *bouzon, Secrétaire perpétuel de l'Académie de Beſan-* „ *çon.* Mſſ." Bey dortiger Akademie.

S. *Le Long Fontette* III. 38379.

43. * „ *Mémoire de la Vie & origine de Othe Guil-* „ *laume, Duc & Comte de Bourgogne; par Philibert de* „ *la Mare.* Mſſ." Unter den Handſchriften deſſelben.

S. *Le Long Fontette* III. 35866.

44. * „ *Diſſertation ſur la maiſon des Ducs de Méra-* „ *nie, & particulerement ſur la Branche qui a regné en* „ *Franche-Comté* (*depuis* 1208. *juſqu'en* 1279.) *par feu* „ *M. Dunod de Charnage, ancien Maire de Beſançon.* „ Mſſ." In den Archiven der Akademie zu Beſançon.

S. *Le Long Fontette* III. 38380.

Das dreyzehnte Jahrhundert.

45. „Ein hübſch neu Lied, wie der fromm Herzog „ Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern „ gebauet und geſtiftet, auch ihnen Freyheit und Zei- „ chen gegeben hat, in 8vo. 15 Seiten." Vom Gwehr (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen.

46. „ Drey neue Trauer-Spiele; nämlich: Johanna „ Gray, Friedrich von Toggenburg, und Oedipus. „ Zürich 1761. in 8vo. 320 Seiten." Joh. Jac. Bodmer iſt der Verfaſſer dieſer Schauſpiele. Friedrich von Toggenburg allein betrift uns. Dieſes Schauſpiel erſtreckt ſich von Seite 99 bis 204. Die Grafen Diethelm und der Graf Fri-

drich von Toggenburg, Conrad von Bußnang, Abt zu St. Gallen, und Iſotte, Diethelm des jüngern Gemahlin, nebſt ihrer Schweſter, Iſalde von Neuenburg, ſind die Hauptperſonen. Iſotte iſt ein fluchwürdiges Weibsbild, ſo die ärgſten Miſſethaten zu begehen, ſich nicht ſcheute, ſo bald es ihren Abſichten gemäß war. Iſalde iſt ein großmüthiges und verehrungswürdiges Frauenzimmer, welches ſich mit Friedrichen verheirathen ſollte, der ihr aber die Kunigunda von Montfort vorzog. Diethelm der jüngere, ein Mann, der faſt gleiche Denkungsart wie ſeine Frau hatte. Deſſen Vater, ein ſanftmüthiger Greis. Friedrich wird von der Iſotte vergiftet, damit ſie mit ihrem Mann Toggenburg beherrſchen könne.

47. „**Die Grafen von Toggenburg**, von Franz „Regis Crauer. Lucern, 1784. in 8vo. 128 Seiten." Die Geſchichte der zwey Söhne Diethelms des II. Graf von Toggenburg, Diethelm und Friedrich, da der letztere von ſeinem Bruder, auf Anſtiften Valentinen, Graf Ulrich von Neuchatel Tochter, Diethelms Frau, ermordet wurde, welches die Schenkung der Stadt Wyl und des Stammſchloſſes Alt-Toggenburg veranlaßte. Die Handlung gehet vor im Schloſſe Rengerſchweil, den 12ten Chriſtmonat 1226. Valentina iſt hier als ein wahres Ungeheuer dargeſtellt.

48. * „**Fragment von Helvetiſchen Geſchichten**, „von 1220. bis 1530. MSſ. in 8vo." Bey Herrn Rathsherrn Leu ſel. zu Zürich.

49. „**Bemerkungen über eine Urkunde vom Jahr „1255. in welcher Zürich, Lucern, Zug, Klingnau „und Meyenberg**, *Caſtra* (deutſch Veſtinen) genennt „werden." Im Schweizeriſchen Muſeum 1784. Januar. 605-614. Die Anmerkungen ſind vom Hrn. General von Zurlauben, und ſeiner würdig.

50. „*Alberti Argentinenſis Chronicon a Rudolpho* „*Habsburgico* 1270. *ad annum* 1378. in *Urſtiſii ſcriptor.* „*rerum Germanicarum. Francof.* 1585. und 1670. T. II. „97." Bruchſtücke aber in *Jo. Cuſpiniani Comm. de Conſul.*

Baſil. 1553. Fol. und in *Ottonis Friſingenſis Chron. cura Petri Pithæi. Baſil.* 1569. Fol. Der wahre Verfaſſer dieſer wichtigen Arbeit iſt Mathias von Nüwenburg, oder *Novo-Caſtro*; Berchtolds von Bucheck Biſchoffs zu Straßburg, Kaplan. Albrecht, der am gleichen Hof ſich aufhielt, und den Mathias überlebte, ſetzte dieſes Werk von 1351. bis 1378. fort; unterdrückte des Mathiä Namen, deſſen Arbeit er verſtümmelte, und gab ſie für die ſeinige aus. Mathiä von Neuenburg Chronick befindet ſich auf der Bibl. zu Bern, und ſonſt, ſo viel ich weiß, nirgends. Sie iſt ſehr wichtig für uns, und verdiente allerdings den Druck. Herr Sinner hat in ſeinem *Catal. Cod. Mſſ. Bibl. Bern.* T. II. 516-548. umſtändlich Nachricht, auch ganze Stücke daraus geliefert, und viel wichtige Anmerkungen über das Kyburgiſche Haus beygefüget. Schöpflin wollte dieſe Chronick ſeinem *Scriptor. rerum Alſaticarum* einverleiben.

S. *Meuſel Bibl. Hiſt.* Vol. I. P. I. 89. 90. *Le Long Fontette* I. 9136. III. 38702. III. 8. *Freber & Hamberger Director.* 253. *Leu* I. 110. 111.

51. „ *Joannis Vitodurani Chronicon.* In *God. Guil.* „ *Leibnitii acceſſion. hiſtoricis. Lipſ.* 1698. in 4to. auf „ 36 Seiten, aber ſchlecht und unvollſtändig. Beſſer in *Jo.* „ *Georg. Eccardi Corp. hiſt. med. ævi. Lipſ.* 1723. in Fol. „ T. I Art. XXIV. p. 1733-1930. Am beſten und vollſtändigſten aber, und aus der Urſchrift ſelbſt, im *Theſauro* „ *Hiſt. Helvet.* 1735. in Fol. auf 86 S." Johann von Winterthur war ein Barfüſſer Mönch, weswegen Bullinger ihn auch Barfater nennt. Andere z. E. Rahn, nennen ihn noch *Faber*. Er erzehlt die Geſchichte von Kaiſer Friedrich den II. an, bis 1348. theils aus alten Chronicken, theils aus Hörenſagen, theils aber aus eigener Erfahrung. Es ſcheint nicht, daß er alt geworden, denn er ſagt ſelbſt, er ſey zur Zeit der Schlacht zu Morgarten, ein Schüler geweſen, und da er 1348. aufhört, ſo iſt zu vermuthen, daß er damals geſtorben ſey. Seine Arbeit iſt nicht unnütz, und liefert viel unbekannte kleine Nachrichten. Leibnitzens Aus-

gabe gehet nur bis 1277. er hat ſie aus den Goldaſtiſchen Handſchriften zu Bremen abdrucken laſſen. Hieher gehöret noch: „*Jo. Jac. Breitingeri Epiſtola de ſingularibus fatis* „ *codicis. Mſſ.* αυτογραφου *Joañis Vitodurani, quem Biblio-* „ *theca publica Turicenſis legitimo jure poſſidet.* Im *Muſ.* „ *Helv.* XII. 615-625.“ Dieſer Brief iſt meiſtens aus Goldaſts Briefen ausgezogen. A°. 1609. beſaß dieſen Codex Johann Ulrich Wolf, und von ihm kaufsweiſe H. Bullinger, deſſen Voreltern ihn bereits beſeſſen hatten. Die Abſchrift eines Stücks erhielt Goldaſt von Widlern. Ulrich Oeri erbte den ganzen Codicem, und ſchenkte ihn der öffentlichen Bibliothek zu Zürich A°. 1629. Er iſt auf Papier und 93 Blätter in 4to. ſtark; ſcheint aber hin und wieder verfälſchet zu ſeyn. Es iſt auch eine Abſchrift im Vatikan zu Rom.

S. *Montfaucon Bibl. Bibliothecar.* T. I. 21. Goldaſts Briefe 259. 275. 290. 303. 319. 321. 322. 323. 324. 334. *Hotting. Bibl. Tig.* 175. *Merc. Suiſſe* 1734. May 44. *Journ. Helv.* 1759. Mars 279. Helvet. Bibl. I. 112-123. *Acta Erud.* 1698. 149. *Jœcher Lexic.* II. 1946. *Rahn Biol. Helv.* 749. *Zedler Lexic.* XLIX. 102. Monatl. Unterred. 1698. 112-125. *Freher & Hamberger Director.* 239. *Leu* XVIII. 570.

52. * „ *Diſcours de l'Etat des Helvetiens, depuis le* „ *Decés de Fréderic II. juſqu'à l'occaſion de la Confédé-* „ *ration Helvetique.* Mſſ.“ Auf der Bibl. zu Bern.

53. „ *Anecdotes concernant les conquetes de Pierre Comte* „ *de Savoye dans le Pays-de-Vaud & autres Pays-Voiſins.* „ Im *Journal Helvet.* 1767. Mars 258-271.“ Wer iſt der Herzog von Cophingue, mit dem der Graf ſoll Krieg geführt haben? Die verſchiedene Abentheuer enthaltende Nachricht, iſt unterzeichnet *Yverdon* — B. XX. D. M.

54. Herr Nikolaus von Diesbach, jetzt des groſſen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Aarberg, hat im Jahr 1769. eine Rede zum Gedächtniß des Walo von Greyerz, genannt Biderbo, und der Schlacht in der Schooshalden bey Bern, vom Jahr 1289. gehalten. Sie ſoll gedruckt ſeyn.

Das vierzehnte Jahrhundert.

55. * „Urkunde aus dem *Pays-de-Vaud*, *de* 1301. „In des Longoliſchen Vorraths allerley Nachrich„ten, erſtem Fach, 1765. in 8vo.“

S. Götting. gel. Anz. 1765. 1109.

56. * „Geſpräch wegen Ausſchaffung der Reichs„vögten 1772. in 4to.“

57. * „Geſpräch wegen Ermordung Kaiſer Al„brechts 1773. in 4to.“

58. a. „Kaiſer Albrechts Tod, ein Trauerſpiel, von „Franz Regis Crauer, Profeſſor zu Lucern. Baſel, „1780. in 8vo. 136 Seiten.“ Voll wichtiger Anecdoten, und ſchöner Gedanken.

S. Allgem. deutſche Bibl. XLVI. 431.

59. „Johann von Schwaben, ein Schauſpiel 1781. „in 8vo. 256 Seiten.“ Die Geſchichte der Ermordung Kaiſer Albrechts. Sehr emphatiſch. Herr Auguſt Gottlieb Meißner iſt der Verfaſſer. Die Scene p. 70. iſt nicht anſtändig genug; auch kommen zu viel verächtliche Karakteren vor.

S. Allgem. deutſche Bibl. XLVI. 431. *Meuſel* gelehrtes Deutſchland 1783. II. 528.

60. „Gottlieb Franz Müller Rede von den erſten „Stiftern des eydgenößiſchen Bunds, gehalten *A°.* „1771. vor dem löbl. auſſern Stande zu Bern. MſC. „in 4to. 34 enggeſchriebene Seiten.“ Sehr leſenswürdig; voll des wärmſten Patriotiſmi. Vielleicht zu weitläuftig, und zu ſchwülſtig.

61. „Die gerechte Zuſammenſchwörung; in fünf „Aufzügen. MſC. in 4to. 96 Seiten.“ Von J. J. Bodmer. Die Karakteren ſind ſehr ſchön abgebildet. Den Beringen von Landenberg verläßt man nie, ohne ihn zu verabſcheuen. Geßler iſt ſtets ein Tyran; Staufach, Fürſt,

Baumgarten u. ſ. f. wahre Patrioten, doch in verſchiedenem Grad; **Eberhard von Wolfenſchießen** und **Arnold von Melchthal** thun der Menſchlichkeit Ehre an. Erſterer rechtfertiget den Todſchläger ſeines Bruders, und letzterer verzeihet dem grauſamen **Landenberg** ſeine gegen ſeinen Vater ausgeübte Gewaltthat. Tell iſt als ein einfältiger Mann vorgeſtellt. Eine Schrift, die nie ohne Rührung kann geleſen werden; und den edlen Trieb zur Freyheit, und den Haß gegen die Tyrannen auf allen Seiten erweckt.

62. „**Nachricht wegen Raynals Monument auf** „**dem Grütli; in Schweiz. Muſæo** 1783. Sept. 267. „275. und in den Monatl. Nachrichten 1783. 185-188."

63. „*Diſcours — ſur la queſtion — comparer enſemble la ligue des Achéens — celle des Suiſſes — & la* „*ligue des provinces unies — developper les cauſes, l'origine, la nature & l'objet de ces aſſociations politiques. Par J. de Meerman, Seigneur de Dalem, à la* „*Haye*, 1784. in groß 4to. 54 Seiten." Ward von der Königl. Geſellſchaft der Innſchriften zu Paris gekrönt, und iſt ſehr gründlich, ob ſie ſchon nichts neues für uns enthält.
S. Götting. gel. Anz. 1784. 1720.

64. „**Der Schweizer Bund. Zürich**, 1779. in 8vo. „127 Seiten." Ein Schauſpiel, ſo von Herrn Profeſſor Joh. Jak. Altorfer zu Schafhauſen verfertiget ſeyn ſoll; wenigſtens ſeiner würdig.
S. Allgem. deutſche Bibl. XL. 487. Nürnberg. gel. Zeit. 1779. Beylage 292.

65. „*Joannis Fabricii Montani poëmata, ſylvarum* „*liber unus .... de Vuilhelmo Tellio Elegia. Tiguri.* „Ohne Anzeige des Jahrs, in 8vo. 76 Seiten." **Fabricius** war von Bergken, aus dem Elſaß; 1534. Schullehrer zu Zürich; 1557. Pfarrer zu Chur, und ſtarb den 5ten Sept. 1566. Das Gedicht vom Tell, gehet von Seite 72. bis 76. Es iſt in **Fabricii** jugendlichen Jahren geſchrieben, aber ſo ſchlecht, daß es dem ſo berühmten Gaſſenlied **Wilhelm bin**

ich der Telle, ſehr wohl zu vergleichen iſt. Es iſt kein Geiſt noch Geſchmack darinn; da doch der Verfaſſer in ſeinen übrigen Werken deſſen genugſam zeigt.

S. *J. Peter Lotichii Bibl. poëtica* III. 107. *Fabricii Centuria Fabriciorum* 1709. pag. 51. *Freytag adpar. litter.* II. 1013-1016. *Leu* VII. 5.

66. * „ *Jacob Rueff Comœdia de Wilhelmo Tellio.*“

S. *Scheuchz. Bibl. Helvet.* MſC. *Leu* XV. 561. *Jæcher* III. 2295.

67. „ Ein new Lied von Wilhelm Thell, durch „ Hieronymum Muheimb von newen gebeſſeret vnd „ gemehret; im Thone: Wilhelmus von Naſſawe, „ bin ich von ꝛc. 1633. in 8vo. 8 Seiten. 1673. in 8vo. „ 1673. in 8vo. u. ſ. f.“ Der Pritſchmeiſter Muheim hätte ſich die Mühe wohl ſparen können, dieſes Lied zu ändern, da man ſonſt aus der rechten und alten Schreibart, einen neuen Beweis dieſer Geſchichte hätte ſchöpfen können.

68. * „ *Diſcours* von dem Wilhelm Tell; gehalten „ im *Collegio Inſulano* zu Zürich, von Herrn Land- „ ſchreiber Rudolph Heß, den 7ten *Decembris* 1680. „ MſſC.“ Iſt eine artige Vertheidigung der Geſchichte dieſes berühmten Manns.

69. „ *Hiſtoire de Guillaume Tell, ou la delivrance de* „ *la Suiſſe.* In *Hiſt. des Jacobins de Berne. Lauſanne*, „ 1690. in 12mo. S. 60-70.“ Iſt von Wort zu Wort aus *Reboulets Voyages* 1686. S. 113-125. genommen.

70. „ Geſpräche im Reiche der Todten, 166ſte *En-* „ *trevue*, zwiſchen dem ... *Wilhelm Tell* ... und dem ... „ *Maſaniello.* Leipzig, 1732. in 4to. 70 Seiten.“ Ein elendes Geſchmier, des bekannten David Faßmanns.

71. „ Ein hüpſch Spiel, gehalten zu Ury in der „ Eydgnoßſchaft, von Willhelm Thellen, ihrem Land- „ mann und erſten Eydgnoſſen, 1648. in 8vo. 48 S. „ 1740. in 8vo. 63 S.“ Beyde mal mit vielen elenden Holzſtichen. Gottſched im Vorrath zur dramatiſchen

Dichtkunſt T. II. 264. führt eine Ausgabe von 1698. in 8vo. an. Vielleicht iſts die von 1648.

72. „*Dialogue entre Jules Céſar & Guillaume Tell.* „Im *Journal Helvetique* 1744. Avril 367-380." Sind nur Betrachtungen über die Befugſame, ſich aus den Händen der Tyrannen in die Freyheit zu ſchwingen.

73. „*Guillaum Tell, trait hiſtorique.* Im *Journal* „*Helvetique* 1752. Mai 477-483." Iſt die bekannte Geſchichte, in franzöſiſche Verſe eingekleidet.

74. * „*Account of William Tell forced by the auſtrian* „*governor to shoot an apple from his own childs head.* „In *J. J. Philips collection of the fundamental law and* „*conſtitutions of ſeveral ſtates* 1752."
S. *Monthly review* T. VII. 477.

75. „*Guillaume Tell, Fable Danoiſe* 1760. in 8vo. „30 Seiten; und deutſch, aber fehlerhaft, 1760. in 8vo. „23 Seiten." Das Stillſchweigen aller zu gleicher Zeit mit dem Tell lebender Schriftſteller, die Gleichheit mit dem Däniſchen Tocko, und einige als unwahrſcheinlich angeſehene Umſtände, haben dem Pfarrer Uriel Freudenberger zu Ligerz ſcheinbare Waffen wider die Glaubwürdigkeit der Geſchichte, in die Hände gegeben. Man hat aber viel mehr Urſache zu vermuthen, daß der Verfaſſer lediglich getrachtet habe, irgend einen Patriot aufzuwecken, um die Telliſche Geſchichte in ein heiterers Licht zu ſetzen. Dieſe Schrift iſt von beſondern Folgen geweſen. Der Löbl. Stand Uri hat ſie verbrennen laſſen, und durch ein dringendes Schreiben vom 4ten Brachmonat 1760. übrige Kantone bewogen, verſchiedentlich ihr Mißfallen über dieſe Abhandlung zu bezeugen. Vielleicht würde eine frühere Nachricht oder gültige Urkunde über das Daſeyn dieſes Manns mehr bewieſen haben, als eine gerichtliche Verdammung. Uebrigens iſt Freudenberger nicht der erſte, der dieſe Geſchichte in Zweifel gezogen hat. Guillimañ hat es ſchon in einem Brief an Goldaſt vom 27ſten Merz 1607. gethan, worauf aber Widler ſub

Kal. Mart. 1608. geantwortet hat. Kahn zweifelt auch in ſeiner groſſen Chronick L. III. C. V. gar ſehr daran, wie auch *Voltaire*, Iſelin, und andere.

S. Götting. gel. Anz. 1760. 728. 1136. wo ich, wie auch in der Erlanger Zeit. 1760. 615. 616. 1761. 176. und Wattenwyl Schweizergeſch. von Bel überſetzt 44. 45. irrig als Verfaſſer angegeben werde; da ich doch nur den Druck in franzöſiſcher Sprache veranſtaltet habe. *Journal des Sçavans* 1761. Juin I. 382. *Journal Encyclopédique* 1760. T. III. P. I. 101-106. *Bibl. des Sciences & des beaux arts* 1760. P. I. *Journal Etranger* 1760. Février 190-197. wo ein weitläuftiger Brief Herrn Friedrich Samuel Schmidts, über dieſe Abhandlung S. 190-197. eingerückt iſt. Hamburg. Anzeigen und Urtheile von gelehrten Sachen 1760. 317. 318. 697. Monatl. Nachr. von Zürich 1760. März 33. *Annal. Typograph.* pro 1760. May 472. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. I. Nro. 446. Allgem. deutſche Bibl. III. P. I. 267.

76. „*Défenſe de Guillaume Tell*, 1760. in 8vo. 30 S. „Auf Deutſch, von Herrn Joh. Rudolph Füßlin, 1760. „in 8vo. 23 S. Die gleiche auf Befehl Löbl. Stands Uri, „der auch faſt alle Exemplare zu ſeinen Handen genommen. „Lucern, 1760. in 8vo. 23 S. Eine andere Ueberſetzung „ſamt der ſehr merkwürdigen Vorrede eines ungenannten, „welches Salomon Wolf von Zürich iſt, da er zwar die „Geſchichte ſelbſt nicht läugnet, ſie aber doch als ein *hors* „*d'œuvre* anſieht, 1760. in 8vo. 32 S." Dieſe ſchöne Schrift meines wertheſten Gönners, des Herrn Joſeph Anton Felix von Balthaſars, rettet die Geſchichte des Wilhelm Tells auf das gründlichſte. Er widerlegt die Einwürfe Schritt vor Schritt, und zeigt die gebrauchte Scheingründe in ihrem wahren Licht. Löbl. Stand Uri hat ihm dafür ein ſehr verbindliches Dankſagungsſchreiben unterm 5ten Heumonat 1760, worinn zwey goldene Münzen waren, überſendet.

S. von dieſer Schrift faſt alle im vorigen Artikel angezogene Monatsſchriften und gelehrte Zeitungen, beſonders aber Leipz. gel. Zeit. 1761. Nro. 32. und aus denſelben Erlanger Beyträge 1761. 363. 364. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. II. 155.

77. „ *Lettre de M. J. a M. K. ſur une petite brochure,* „ *intitulée : Guillaume Tell, fable Danoiſe.* Im *Journal* „ *Helvetique* 1760. Mars 271-283. und auf Deutſch 1760. „ in 8vo. 16 Seiten." Dieſe Schrift iſt grob, und beweiſt nichts.

78. „ *Grisler ou l'ambition punie. Tragédie en cinq* „ *Actes*, 1762. in 8vo. 77 Seiten." Die Tragödie ſcheint ausdrücklich gemacht zu ſeyn, die Geſchichte des Tells zu verfälſchen. Nicht zufrieden, eine elende und abgedroſchene Liebesgeſchichte einzuflicken, verletzt der Verfaſſer auch noch die Zeitrechnung, und der mehr als hundert Jahr nach Tellen gebohrne Bruder Claus, wird redend eingeführt. Grisler und ſein Sohn Adolph in Edwig des Tells Tochter, verliebt. Adolph mit den verſchwornen Schweizern vereinigt, ſtürzt ſeinen Vater und deſſen blutgierigen Rathgeber Leinhard. Werner der mit 600 Schweizern den Tell gegen die Wacht vertheidigt, welche ihm nach ſeiner Entfliehung aus dem Schiffe, und Erſchießung des Grislers, nachſetzt. Welch eine Kette von übel angebrachten poetiſchen Freyheiten? Die Verſe ſind ſchlecht und hart, und die ganze Schrift iſt des geiſtreichen Samuel Henzis unwürdig, welchem man ſie zuſchreibt.

S. Erlanger Beyträge 1762. 798. 799. Leipz. gel. Zeit. 1762. Stück 8.

Auch ſoll ein Herr Glutz von Solothurn eine ſolche Tragödie verfertiget haben, ſo aber nicht gedruckt worden.

79. „ *Guillaume Tell, Tragédie, par M.* (*Antoine Marin*) *le Mierre, repréſentée par les Comédiens François* „ *ordinaires du Roy pour la premiere fois le* 17 *Novembre* „ 1766. *Paris* 1767. 8vo. 73 S. *Yverdon* 1767. in 8vo. „ 86 S. im *Theatre François. Geneve* 1767. T. I." Man kann ſich leicht einbilden, daß den theatraliſchen Regeln zu lieb, die Geſchichte des Tells und die Zeiten der Begebenheiten veränderet ſind. Das Schauſpiel iſt nur ſiebenmal aufgeführt worden.

S. *Journal Encyclop.* 1766. T. IV. P. I. 98-111. *Avant-Coureur* 1766. 813. *Journ. Helv.* 1767. 96-98. Unterhaltungen 1767. Aprilis 367. *Gaz. litt. de l'Europe* 1767. Févr. 371-393. Götting. gel. Anz. 1767. 687. *Récueil des meilleures pieces du Mercure de France. Année* 2. Coll. 2. *Erlangen* 114-127. *Mercure de France* 1770. Janv. P. I. 152. *Eſtratto della letterat. Europ.* 1767. I. 258-260. *Journal des Sçavans* 1767. Août 616-618. und Edit. d'Holl. in 12mo. Oct. 129-134. Erlanger Beyträge 1768. 155. 156. *Bachaumont Mém. Secr.* III. 134. 135.

80. „*Guillaume Tell. Paris* 1767. in 12mo. 75 S." Iſt von Herrn General von Zurlauben, und aus Anlaß der Tragödie des *le Mierre* geſchrieben. Er erzehlt zuerſt die Geſchichte des Tells nach Anleitung der beſten Chronicken, und endiget mit den Beweiſen der Wahrheit derſelben, die er deutlich und unwiderſtehlich aus den öffentlichen Urkunden beſtätiget. Eine allerdings leſenswürdige Schrift.

S. *Journal Encyclopéd.* 1767. T. III. P. II. 140. 141. Götting. gel. Anz. 1768. 102-104. *Journ. Helv.* 1767. Janvier *Bachaumont Mém. Secr.* III. 212. 213.

80. a. Um aber dieſem Streit ein Ende zu machen, und die Gewißheit der Telliſchen Geſchichte unwiderlegbar zu beweiſen, wollte Johann Jakob Spreng dieſelbe in einer beſondern Schrift pragmatiſch und kritiſch unterſuchen. Sie iſt aber nicht zum Stand gekommen.

81. „Wilhelm Tell. Eine Vorleſung. Gehalten „im Hochlöbl. äuſſeren Stand zu Bern, den 21ſten „Merz 1772. von Gottlieb Emanuel Haller. Bern, „1772. in 8vo. 29 Seiten." Ich habe mich in dieſer Schrift bemüht, die Wahrheit der Geſchichte ſo bündig als ich konnte, darzuthun. Das oratoriſche muß man den Umſtänden zu gut halten.

S. Allgem. deutſche Bibl. T. XVIII. 593. 594. Götting. gel. Anz. 1772. 719. 720.

82. „Wilhelm Tell, oder der gefährliche Schuß, „1775. 8vo. 15 Seiten." Von Bodmern.

83. „Wilhelm Tell, ein Trauerſpiel in fünf Aufzügen, von Joſeph Ignaz Zimmermann. Baſel, „1777. in 8vo. 92 S. und verbeſſert, Baſel 1779. in 8vo. „96 S." Männlich, edel, und in allen Abſichten eines Eydgenoſſen würdig.

S. Allgem. deutſche Bibl. Anhang zum 25ſten bis 36ſten Theil, P. V. 3003.

84. „Der Haß der Tyranney und nicht der Perſon, oder Sarnen durch Liſt eingenommen, 1775. „in 8vo. 24 Seiten." Vermuthlich von Bodmern.

85. „Der alte Heinrich von Melchthal, im Land „Unterwalden, oder die ausgetretenen Augen, 1775. „8vo. 18 S." Von Bodmern.

86. „Geßlers Tod, oder das erlegte Raubthier, „1775. 8vo. 14 S." Von Bodmern.

S. *Journal Helvet.* 1775. Sept. 13.

87. Von Tells Geſchichte kann man auch nachſehen: *Thevet Eloges des hommes illuſtres* T. VI. 296 ſq. welcher Artikel den Wilhelm Tugginer zum Verfaſſer hat, und ſich auch vor allen andern Artikeln von der Schweiz, wegen ſeiner Richtigkeit und Ordnung, hervorthut. Ej. *Vies des Hommes illuſtres* VII. 41-50. ſchlecht. *Pantaleon Proſopogr.* II. 310-312. und in der deutſchen Ausgabe T. II. 386-388. *Voltaire Epitre ſur ſon arrivée près du Lac de Geneve* 1755. und beſonders in der engliſchen Ueberſetzung: *Nouvel eſſay ſur les grands événemens par des petites cauſes* 1759. in 12mo. *Hiſtoire des conjurations, conſpirations, & revolutions célèbres, par M. Duport du Tertre* T. I. 368-411. worinn zugleich eine ſehr artige Erzehlung des Urſprungs der Freyheit eines jeden Orts der Eydsgenoſſenſchaft eingebracht wird. *Moreri Dictionaire* 1759. T. X. P. I. 68. *Zedler* XLII. 672. 673. *Leu* XVIII. 45-47.

88. * „*Rudolphi juventutis in Schola Eremitana Magiſtri duo libri — Carminum quibus monachorum captivitatem atque monaſterii hujus vaſtitudinem ab Hel-*

„*vetis Suitenſibus* 1314. *illatam deplorat.* Mſſ." In der Einſiedliſchen Bibliothek. Dieſer Rudolph hieß von Radegg, und war ein gebohrner Rheinauer; er lebte noch 1327.

S. *Gerbert iter.* 71. Hottinger Kirchengeſchichte II. 131. *Hartmann Annales* 278.

89. * „Hiſtorie von der Schlacht am Morgarten, „abgeſchrieben aus einer alten Chronick, ſo dem alten Stadtſchreiber *Collin* von Zug, zugehört. Mſſ." In der Burgerbibliothek zu Zürich. Rep. 1. Nro. 136. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Bodmer* und *Breitinger Catal.*

90. „Hiſtoriſch-kritiſche Anmerkungen über die „Nachricht von der alten Schlacht bey Morgarten, „in der Vorrede zu Glovers Leonidas der Zürcheriſchen Ausgabe, von Johann Conrad Füßlin. Im „neuen Hamburgiſchen Magazin, P. 34. Seite 320. „bis 360." Giebt gute Nachrichten, welche die Geſchichte dieſer Schlacht und das Locale derſelben erläutern. Das ganze aber verdiente noch beſſer ausgearbeitet zu werden.

91. Hr. Daniel Langhans, Stadtarzt zu Bern, hat auch mit der ihm angebohrnen Wohlredenheit, dieſe Schlacht in einer vor dem auſſeren Stand A°. 1763. gehaltenen Rede ſehr ſchön und kernhaft beſchrieben. Sie ſtehet in den patriotiſchen Reden, vor dem auſſeren Stande gehalten, auf 16 Seiten.

92. * „Geſpräch über die Schlacht bey Morgarten 1774. in 4to."

93. „Morgarten oder der erſte Sieg für die Freyheit, ein Helvetiſches Staats-Schauſpiel, in drey Aufzügen. Schafhauſen 1781. in 8vo. 104 S." Vom Hrn. Carl von Müllern von Friedberg, Obervogt zu Roſenburg, in den Stift St. Galliſchen Landen. Voll der edelſten Geſinnungen der rührendſten Scenen des ächteſten Patriotiſmi.

94. „Das großmüthig und befreyte Solothurn, „ ein Trauerſpiel in fünf Abhandlungen, verfaſſet „ von *R. D.* Franz Jacob Herrmann .... öffentlich „ vorgeſtellet den 16ten und 18ten Brachmonat 1755. „ Solothurn in 8vo. 173 Seiten." Der Vorwurf dieſes leſenswürdigen Trauerſpiels iſt die vom Herzog Leopold dem I. von Oeſterreich, Kaiſer Friedrichs Bruder A°. 1318. unternommene Belagerung Solothurns, und enthält wahrhaft großmüthige Thaten, da z. E. die Solothurner, die durch den Einfall der Brücke, in die Aar gefallene Feinde auffaßten, mit Speiſe erquickten, und ohne Löſegeld ihrem Feind Leopold wieder zuſendeten. Leopold, Eberhard Graf von Kyburg, die Grafen von Homburg, von Thurn, von Froberg, Hugo und Urs von Buchegg u. ſ. f. ſind die Hauptperſonen. Die Geſchichte iſt hier zuverläßig und umſtändlich erzehlt. Solothurn wehrte ſich 10 Wochen lang, und Leopold mußte, nachdem er viel Volk verlohren hatte, ja ſelbſt in Lebensgefahr geweſen war, unverrichteter Sachen abziehen. Urs von Buchegg war im Begriff in einem Ausfall Leopolden ſelbſt zu erſchlagen, als er vom Graf von Thurn gefährlich verwundet und gefangen ward. Dieſe Begebenheit erweckt die rührendſten Auftritte, da der Herzog dem jungen Urs den Tod drohte, um deſſen Vater den Hugo zur Uebergabe der Stadt zu vermögen. Urs aber ſtärkte ſeines Vaters Liebe zum Vaterlande, und bot ſich zum Opfer dar. Leopold aber durch der Solothurner und Bucheggs Großmuth bewogen, ſchenkte Solothurn den Frieden und die Ruh, dem alten Buchegg aber ſeinen Sohn.

95. Herr Nikolaus Anton Kirchberger, jetzt des großen Raths zu Bern, und Landvogt zu Gottſtadt hat auch mit einer ihm eigenen Zierlichkeit dieſe That der Solothurner unſern Nachkommen in einer leſenswürdigen Rede zum Beyſpiel empfohlen, die er A°. 1765. vor dem auſſern Stand zu Bern gehalten hat. Sie iſt gedruckt; weil ſie aber gleichſam nur im Vorbeygang von dieſer That handelt, und ſich

vielmehr mit der Geſchichte der eydsgenößiſchen Tugend beſchäftiget; ſo werde ich ihrer anderwärts Meldung thun.

96. „**Urkundliche Geſchichte des Luzerner- oder
„vier Waldſtätten-Bundes.** Luzern 1782. in 8vo.
„88 Seiten." Das vierte Neujahrs-Geſchenk meines Freunds, Hrn. von Balthaſar. Wie die übrigen ſehr lehrreich mit neuen Nachrichten und 10 wichtigen Urkunden bereichert, welche Luzern beſonders betreffen.

97. „*Diſſertatio hiſtorico politica de Statu Urbis Ti-*
„*gurinæ ſub Carolo IV. Imp. Rom.*, *quam . . . ſub Præ-*
„*ſidio Joh. Rodolphi Crameri . . . . amicæ diſquiſitioni*
„*ſubjicit Felix Nuſchelerus reſponſurus Auctor. Tiguri*
„1710. in 4to. 28 S. und im *Muſeo Helvetico* P. X. 252-
„288." Dieſe Zeiten begreifen viel wichtige Begebenheiten in ſich. Braun änderte die Regierungsform zu Zürich, führte die Zünfte ein, und errichtete den geſchwornen Brief; dieſe Einrichtung ward vom Kaiſer Ludwig von Bayern und der Aebtißin zum Frauenmünſter genehmiget; hingegen erweckten die Mißvergnügte eine Aufruhr, die durch eine grauſame Mordnacht ausbrechen ſollte, aber zeitlich verrathen wurde. Es folgte hierauf ein blutiger Krieg mit den Grafen von Rapperſchweil, und die Eintretung Zürichs in den eydsgenößiſchen Bund. Albrecht von Oeſterreich belagerte die Stadt deswegen zweymal, aber vergeblich; man entzog ihm ſogar Zug und Glaris, als welche in den Bund aufgenommen wurden. Albrecht rufte Kaiſer Karln zu Hülf, der auch Zürich, doch vergeblich belagerte. Dieſes ſind die Hauptvorwürfe der gelehrten Arbeit des ſel. Nüſchelers; die Gründe mit welchen er das Bündniß der Stadt Zürich mit den Eydsgenoſſen, den eydsgenößiſchen Bund überhaupt, und die Befreyung der Schweiz vom Reich vertheidigt, ſind ſehr bündig, und verdienen allerdings geleſen zu werden. S. Helvet. Bibl. III. 252.

98. „**Rudolph Braun**, ein politiſches Trauerſpiel.
„MſC. in 4to. 118 Seiten." Vom Bodmern. Er unter-

ſucht die Anläſſe zu der vom Braun bewerkſtelligten Veränderung der Zürcheriſchen Regierungsform, und zeigt den Nutzen und Schaden dieſer Aenderung mit vielem Feuer. Er ſagt bittere Wahrheiten, vertheidigt die Rechte des Volks, und zeigt, daß die Regierung für das Volk, und nicht das Volk für die Regierung geſchaffen ſey.

99. „ *Hiſtoria prælii Laupenſis ab antiquo ſcriptore* „ *conſcripta.* Mſſ. in 4to. 21 Seiten.“ In meinen Händen, „ und auf der öffentlichen Bibliothek zu Bern.“ Es ſcheint, dieſe gewiß ſehr merkwürdige Schrift von jemand verfaſſet zu ſeyn, der zur ſelbiger Zeit gelebt hat. Sie liefert verſchiedene leſenswürdige Nachrichten von dieſer Schlacht, und weit beſſer als Juſtinger. Schon hier wird des Senatus & Ducentorum der vier Venner und der Heimlicher gedacht. Die Schrift verdiente gedruckt zu werden.

S. umſtändlich hievon *Sinner Catal. Cod. Mſſ. Bibl. Bern.* T. II. 96 - 108.

100. * „ Von der Laupenſchlacht, ein Lied. Eſchen„ ried, 1536. in 8vo.“

S. *Scheuchz. Anon.*

101. „ Ein hüpſch alt Lied von dem herttẽ ſtryt „ geſchehẽ vor Louppen, nach warem Inhalt der „ Chronick, in 8vo. 13 Seiten, auch auf 8 Seiten.“

102. „ Ein hübſch neu Lied, von dem harten „ Streit, beſchehen vor Laupen — 1675. in 8vo. 8 S.“

103. Vincenz Bernhard Tſcharner, der berühmte Geſchichtſchreicher und Poet, hat mit der Beſchreibung dieſer Schlacht A°. 1758. den Anfang zu den im auſſeren Stand zu Bern jährlich zu haltenden Reden, über wichtige Begebenheiten des Schweizerlands gemacht. Seine Rede iſt ſchön, und ſeines großes Geiſts allerdings würdig. Sie iſt in den patriotiſchen Reden vor dem auſſern Stande gehalten, gedruckt, und hält 22 Seiten.

104. * „ *Queſta e una belliſſima Operetta, la quale* „ *tratta della vittoria avuta, per il noſtro glorioſo e*

„ *divo*

„ divo Ambroſio Patrone de la inclita Città di Milano,
„ quando apparſe con la ſcuriata in mano al Cavallo
„ a Parabiago contro li Suizzeri & de la rotta loro &
„ occiſione il Grandiſſima, fun el MCCCXXXIX. a di
„ 21 Febrar. Milano 1494. in 4to." Was iſt diß für ein Werk? welche Begebenheit hat dazu Anlaß gegeben? welche Niederlage der Schweizer wird hier beſchrieben? Argelati in ſeinen Scriptor. Mediolan. T. II. Nro. 1892. iſt der einzige, bey dem ich dieſes Buch angezeigt gefunden habe. Er ſagt, es beſtehe in wenigen Seiten, und ſey ſehr ſchlecht geſchrieben. Stylo per ſincero, infelici dialecto.

105. * „Aurelii Albuzii Carmen de antiqua Mediolanen-
„ ſium victoria, apud Parabiagum. Mediol. 1494. 4to."

106. „ Brief wie ſich die ausgetretenen Burger
„ vor der Mordnacht wiederum mit der Stadt Zü-
„ rich zu befriedigen, unterſchrieben haben, 1340."
In der Helv. Bibl. VI. 47-50.

107. „ Hiſtoriſche Beſchreibung der über die Stadt
„ Zürich im Jahr Chriſti 1350. angeſchlagenen Mord-
„ nacht, und bald darauf erfolgten Belagerung der
„ Stadt Rapperſchweil und Schlacht zu Tättweil.
„ Zürich, 1677. in 4to. 11 Seiten." Iſt ſchlecht, und hat nichts neues. Heinrich Müller ſoll der Verfaſſer ſeyn.
S. Scheuchz. Bibl. Helv. MS. Ott Bibl. Helv. MS.

108. „ Held- und Leuenmuth einer lobl. Burger-
„ ſchaft insgemein, beſonderbahr der lobl. Zunft zum
„ Widder, in beſchreyter Mordnacht . . . Zürich 1688.
„ in 4to. 7 S." Eine kurze Geſchichte dieſes Vorfalls.

109. „ Beſchreibung der A°. MCCCL. vorgenom-
„ menen Mordnacht..... Zürich 1716. in 4to. 14 S."
Von wenigem Werth.

110. „ Felicis Nuſcheleri Oratio de atroci facinore
„ quod Senatores Tigurini, civium juſſu urbe extorres
„ A°. 1350. ad VI. Kal. Martias in urbem machinati ſunt

„ & *vulgo.* Die Mordnacht *dictum eſt* 1716. Mſſ. in 4to. „ Bey Hrn. Rathsherrn Leu ſel." Andre halten den Hrn. Pfleger Matthias Nüſcheler für den Verfaſſer.

111. „ Die Mordnacht *A°.* 1350. ein Gedicht von „ J. K. Ziegler." Iſt den monatlichen Nachrichten von Zürich 1750. Jenner, Seite 3 - 8. eingerückt, und mit hiſtoriſchen Anmerkungen begleitet.

112. „ Die Mordnacht zu Zürich. Zürich 1781. in „ 8vo. 135 Seiten." Ein Schauſpiel. Leſenswürdig; nach dem Coſtüme damaliger Zeiten, und nach dem Stand der auftretenden Perſonen. Soll auch vom Hrn. J. J. Altdorfer zu Schafhauſen ſeyn.

S. Oberrheiniſche Mannichfaltigkeiten. Kehl, Tom. II. P. I. 321.

113. „ *Narrazione delle Coſe della Valtellina dell Año* „ 1360. *ſin al* 1627. Mſſ." Sehr partheyiſch für die ſpaniſche Faction; wenig neues ꝛc. Der Autor iſt unbekannt, doch ein Veltliner.

114. „ *Mémoire de Monſieur le Baron de Zurlauben,* „ *ſur Arnault de Cervole ou Cervalle dit l'Archiprêtre,* „ *Chevalier, Chambellan du Roi de France Charles V.,* „ *Capitaine Général des Routiers, Compere & Conſeiller* „ *de Philippe Duc de Bourgogne, &c.* In ſeiner *Bibliotheque Militaire Hiſtorique & Politique. Paris,* 1760. „ in 12mo. T. II. 1 - 145." Herr General Beat Fidel Anton Johañ Dominik Freyherr von Zurlauben, hat dieſe Abhandlung der Königl. Geſellſchaft der Inſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris vorgeleſen, ſie hat dieſelbe auch, aber nur Auszugsweiſe ihren *Mémoires* T. XXV. 153 - 157. und in der *Hiſt.* in 12mo. T. XII. 256 - 283. eingerückt. Hier iſt ſie ganz, und wirft ein neues Licht über die Begebenheiten des 14ten Jahrhunderts. Der Herr Verfaſſer beſchreibt zuerſt das Haus, aus welchem dieſer Archiprêtre de Vezzins entſprungen iſt; ſeine Thaten, bis er Chef des Routiers geworden: er erſchien das erſtemal in der Schlacht

bey Poitiers, den 18ten Sept. 1356. A°. 1357. ward er Chef des Routiers, deren Urſprung und Aufführung umſtändlich beſchrieben wird. Er brandſchatzte den Pabſt Innocentium VI. zu Avignon ſelbſt; verheerte verſchiedene Provinzen Frankreichs, und des Burgunds, ward Lieutenant Général im Berri und Nivernois u. ſ. f. Denn wir übergehen billig was er in Frankreich vorgenommen hat. A°. 1365. näherte er ſich der Schweiz, und bewog dieſe Nation ſich wider ihn zu bewafnen, und die am ſtärkſten bedrohete Stadt Baſel zu beſchützen; er zog ſich aber ſchleunig zurück, und ſtarb 1366.

S. *Mémoires de Trévoux* 1760. Octobre P. II. 2547-2554. *Le Long Fontette* III. 32332.

115. „*Abregé de la Vie d'Enguerrand VII. du nom,* „*Sire de Couci, avec un détail de ſon expedition en Al-* „*ſace & en Suiſſe, par M. le Baron de Zurlauben.* In „der *Bibliotheque Militaire Hiſtorique & Politique. Paris* „1760. in 12mo. T. II. 146-402." Dieſe gründliche und viel neues entdeckende Abhandlung, iſt gleichfalls der Königl. Geſellſchaft der Inſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris vorgeleſen, und ein Auszug derſelben ihren *Mémoires* T. XXV. 168-186. und in der *Hiſt.* in 12mo. T. XII. 284-316. eingerückt worden. Enguerrand VII. de Couci, war ein Sohn der Katharina, älteſten Tochter Herzog Leopolds von Oeſterreich; ſeine erſte Frau war Iſabella, zweyte Tochter des engliſchen Königs Eduard III. und die zweyte Iſabella, Johann des I. Herzogs von Lothringen Tochter. Von Enguerrand des VII. Mutter kamen dieſes Manns Anſprache an die Schweiz her. Leopold ſein Schwiegervater verſprach im Ehekontrakt von 1310. ſeiner Tochter der Katharina von Savoyen 8000 Mark fein Silber, und verzeigte ihr zur Sicherheit die Städte Williſau, Sempach, Surſee, Aarau, Lenzburg und Bremgarten, und Heinrich der VII. römiſcher König, gab der gleichen Katharina 4000 Mark Silber auf die Schlöſſer Murten und Graßburg zu erheben. Enguerrand alſo ſprach billig les biens mobilies & allo iaux Herzog Leopolds ſeines Groſsvaters für den ihm beziehenden Theil an,

aber vom übrigen konnte er nichts anſprechen; dieſes wird hier ſehr umſtändlich bewieſen. Im dritten Abſchnitt beſchreibt Hr. von Zurlauben die Züge und Thaten der Engeländer, Bretagner und anderer Routiers im Elſaß und in der Schweiz in den Jahren 1375. und 1376. unter der Anführung Enguerrand des VII. Sire de Couci. Es iſt mir unmöglich, hievon einen Auszug zu machen, da faſt alles neu und ſehr merkwürdig iſt, und ein helles Licht über dieſe Begebenheiten geworfen wird. Im vierten Abſchnitt wird vom Frieden geredet, ſo Enguerrand mit Albrecht und Leopolden Herzog von Oeſterreich ſchloß. Kraft deſſen kam Enguerrand in den Beſitz der Grafſchaften Nydau und Büren. Bern nahm ihm aber dieſelbe A°. 1388. ab; welches hier umſtändlich in Anſehung der Belagerung von Nydau beſchrieben wird, wozu Herr von Zurlauben ſich meiſtens der Chronick von Freyburg bedient, und große Stücke daraus mittheilt. Enguerrand ſtarb in der türkiſchen Gefangenſchaft zu Burſa in Natolien, den 18ten Hornung 1397.

S. *Mém. de Trévoux* 1760. Novemb. 2767 - 2780. *Le Long Fontette* III. 31929.

116. * „**Lied von der Schlacht zwiſchen den Eydgenoſſen und den Engeländern** 1375. 1621. in 8vo."

S. *Scheuchz. Anon. Ott Bibl. Helv.* MſT.

117. Man kann auch noch über dieſe Züge des Couci folgende Bücher leſen: *D. Touſſaint du Pleſſis hiſtoire de la maiſon de Couci*, 1728. in 4to. *François de l'Alouette Traité des nobles* 1577. in 4to. *André Ducheſne abregé généalog. de la maiſon de Couci* 1631. in Fol. *Javet hiſtoire de la maiſon de Couci. Laon*, 1682. in 16.

118. * „*Catalogus Germanicus Comitum, Baronum, „ & Nobilium, qui cum Archiduce Leopoldo probo occu- „ buerunt, apud Sempachum in prælio contra Helvetios* „ 1386. MſT." Auf Papier, in Folio. Auf der Kaiſerl. Bibl. zu Wien, *Juris Civil.* LXXXII. N°. 23.

S. *Lambec.* T. II. L. II. C. VIII. 961. und die Kollarſche Ausgabe II. 885. Sollte dieſe Handſchrift wohl von folgender verſchieden ſeyn?

119. * „Nahmen und Wappen deren Grafen,
„ Herren und Adels-Perſonen, ſo mit Herzog Leopold
„ aus Oeſterreich von denen Schweizern *A°.* 1386. zu
„ Sempach erſchlagen, und zu Königsfelden im Klo-
„ ſter begraben worden. Mſſ. Fol."
S. *Bibl. Solger.* I. 221.

120. * „ *Reliquiæ Sempacenſes id eſt nomina & in-*
„ *ſignia quotquot inveniri potuerunt interemptorum in*
„ *memorabili pugna ante oppidum Sempach VII. Nonas*
„ *Julii die D. Cyrillo ſacro Anno poſt Chriſtum natum*
„ *MCCCLXXXVI. conſlata, in qua Leopoldus hujus*
„ *nominis II. Dux Auſtriæ victus & cum ſua tota nobi-*
„ *litate ad inter necionem proſtratus eſt. Inter occiſos ex*
„ *parte Auſtriacorum præter prædictum Ducem reperti*
„ *ſunt Comites Octo, Barones centum Viginti, milites*
„ *ſive equites aurati quadringenti, præter milites Grega-*
„ *rios &c. Helvetiorum Vero CXXII. occubuerunt. Ad-*
„ *jectæ denique ſunt XXII. vexillorum Auſtriacorum in*
„ *hac pugna perditorum adumbrationes.* Mſſ." Dieſes
ganze Werk hat weiters keinen Vorzug, als daß die Schilde
und Fahnen ſauber gemahlt ſind, und wird wohl das gleiche
mit einem der folgenden ſeyn.

121. * „Panner und Fahnen ſo die Eydsgenoſſen
„ in unterſchiedlichen Schlachten erobert, ſamt den
„ Wappen der Oeſterreichiſchen Ritterſchaft, ſo zu
„ Sempach erſchlagen worden, und dem Bericht der
„ Schlacht zu Sempach. Mſſ. in Fol." In der Fürſtl.
Abtey zu Einſiedeln.

122. Conrad von Stein ſoll die Sempacher Schlacht
deren er ſelbſt als gemeiner Soldat beygewohnt, beſchrieben
haben; es ſoll ein Büchlein in 8vo. ohngefehr zwey Finger
dick ſeyn, darinn die eroberten Fahnen gar ſauber gemahlt
ſtehen."

123. Adrian in *Epochis Habſp. Auſtriacis* pag. 104.
zieht eine Beſchreibung des Sempacher Kriegs von
Albert Mülner an.

124. „Die Sempacher Schlacht, MSC. in lang Fol.
„ 10 Seiten." Fängt an:

Geſtrenge edle und ouch Veſte
Gnädig myn Herren und ihr Geſte
Wend ihr mir nüt für übel han
Ein Sprüch welt ich euch fahen an
Von dem blutigen Krieg zu Sempach ꝛc.

Zu End ſteht: Hic rythmus contextus per *Johannem Holzium*, Subſtitutum Brugenſem.

125. * „Contrafactur der Rüſtung und Pannern, „ ſo Keyſer Friederichs Bruders Sohn, Hertzog Lü„ pold von Oeſterreich, ſamt deſſelbigen Räthen in „ der Sempacher Schlacht *A*°. 1386. gebraucht, neben „ einem Verzeichnuß etlicher Grafen, Herren, Ritter „ und vom Adell Wappen, deren Namen, von *Se„ baſtiano Munſtero* und andern Hiſtoriſchreibern ge„ meldet, und in gedachter Schlacht mit dem Hertzo„ gen umkommen ſind." Dieſe Aufſchrift führt ein groſſer Kupferſtich, in deſſen Mitte der Herzog Leopold knieend vorgeſtellt wird. Auf ſeiner rechten Seite iſt der Markgraf Otto von Hochberg und auf der linken der Graf von Ochſenſtein ebenfalls knieend zu ſehen. Ringsumher ſind die eroberten Fahnen und Wapenſchilde der gebliebenen Edeln, und endlich zu äuſſerſt das Verzeichniß derſelben angehängt. Zu unterſt ſind folgende leſenswürdige Reime, als eine Moral oder Paræneſis zu leſen:

O du mein liebe Eydgnoſchafft.
Die durch beſondre Gotteskrafft
Bisher mit groſſer Luſtbarkeit
Florirſt in Frid und Einigkeit
Hütt dich vor Unfrid und Zwytracht
Damit nit werd zertrennt die Macht
Halten veſt Ewer Eydes=Band
So bleibt ihr Herren in dem Land

Kein fremden Herren der da iſt
Landgierig und voll Argeliſt
Trauwen bey Leib nicht, wenn er gleich
Verſchrib ein ganzes Königreich
Gedenken an die alten Tag
Da ihr Hand g'füeret manche Klag
Ueber der Landvögt Tyranney
Und der Zwingherren Schinderey.
Gedencket an die Sempacher Schlacht
Und ewer Finden groſse Pracht
Gedenkt an Carln von Burgund
Der Euch gar richten wolt zu Grund.
Land keine fremde Gäſt ins Land
Sondern machet ihnen Widerſtand
Verwachet ewer Berg und Thal
So ſeyd ihr rüwig überall
Halten einander Treu und Eyd
So gehts euch wohl in Ewigkeit
Kommt euch fremd Volk einmal ins Land
So geht es übel Eurem Stand
Dieweil ihr aber Brüder ſind
Und gleichſam einer Mutter Kind
So halten Euch zuſamen veſt
Und thu ein jedes Ort das beſt
Beſitzen in Ruh das ſchöne Land
Das Eure Vätter g'wunnen hand
Ehren, lieben und förchten Gott
So hilft er Euch uſs aller Noth.

126. „Die Schlacht vor Sempach, ſo beſchehen „im 1386. Jar, vff Sanct Cirillentag, im Lucerner„biet gelägen, in 8vo. 15 Seiten." Iſt ein Lied von Johan Sutter, genannt Halbſutter von Luzern; welcher im Gefecht einer der muthigen ſiegenden Krieger war. Eine andere

„ & *vulgo*. Die Mordnacht *dictum eſt* 1716. Mſſ. in 4to. „ Bey Hrn. Rathsherrn Leu ſel." Andre halten den Hrn. Pfleger Matthias Nüſcheler für den Verfaſſer.

111. „ Die Mordnacht *A°*. 1350. ein Gedicht von „ J. K. Ziegler." Iſt den monatlichen Nachrichten von Zürich 1750. Jenner, Seite 3-8. eingerückt, und mit hiſtoriſchen Anmerkungen begleitet.

112. „ Die Mordnacht zu Zürich. Zürich 1781. in „ 8vo. 135 Seiten." Ein Schauſpiel. Leſenswürdig; nach dem Coſtüme damaliger Zeiten, und nach dem Stand der auftretenden Perſonen. Soll auch vom Hrn. J. J. Altdorfer zu Schafhauſen ſeyn.

S. Oberrheiniſche Mannichfaltigkeiten. Kehl, Tom. II. P. I. 321.

113. „ *Narrazione delle Coſe della Valtellina dell Año* „ 1360. *ſin al* 1627. Mſſ." Sehr partheyiſch für die ſpaniſche Faction; wenig neues ꝛc. Der Autor iſt unbekannt, doch ein Veltliner.

114. „ *Mémoire de Monſieur le Baron de Zurlauben*, „ *ſur Arnault de Cervole ou Cervalle dit l'Archiprêtre*, „ *Chevalier, Chambellan du Roi de France Charles V.*, „ *Capitaine Général des Routiers, Compere & Conſeiller* „ *de Philippe Duc de Bourgogne, &c.* In ſeiner *Biblio-* „ *theque Militaire Hiſtorique & Politique. Paris*, 1760. „ in 12mo. T. II. 1-145." Herr General Beat Fidel Anton Johañ Dominik Freyherr von Zurlauben, hat dieſe Abhandlung der Königl. Geſellſchaft der Inſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris vorgeleſen, ſie hat dieſelbe auch, aber nur Auszugsweiſe ihren *Mémoires* T. XXV. 153-157. und in der *Hiſt.* in 12mo. T. XII. 256-283. eingerückt. Hier iſt ſie ganz, und wirft ein neues Licht über die Begebenheiten des 14ten Jahrhunderts. Der Herr Verfaſſer beſchreibt zuerſt das Haus, aus welchem dieſer Archiprêtre de Vezzins entſprungen iſt; ſeine Thaten, bis er Chef des Routiers geworden: er erſchien das erſtemal in der Schlacht

bey Poitiers, den 18ten Sept. 1356. A°. 1357. ward er Chef des Routiers, deren Urſprung und Aufführung umſtändlich beſchrieben wird. Er brandſchatzte den Pabſt Innocentium VI. zu Avignon ſelbſt; verheerte verſchiedene Provinzen Frankreichs, und des Burgunds, ward Lieutenant Général im Berri und Nivernois u. ſ. f. Denn wir übergehen billig was er in Frankreich vorgenommen hat. A°. 1365. näherte er ſich der Schweiz, und bewog dieſe Nation ſich wider ihn zu bewafnen, und die am ſtärkſten bedrohete Stadt Baſel zu beſchützen; er zog ſich aber ſchleunig zurück, und ſtarb 1366.

S. *Mémoires de Trévoux* 1760. Octobre P. II. 2547-2554. *Le Long Fontette* III. 32332.

115. „*Abregé de la Vie d'Enguerrand VII. du nom,* „*Sire de Couci, avec un détail de ſon expedition en Al-* „*ſace & en Suiſſe, par M. le Baron de Zurlauben.* In „der *Bibliotheque Militaire Hiſtorique & Politique. Paris* „1760. in 12mo. T. II. 146-402.“ Dieſe gründliche und viel neues entdeckende Abhandlung, iſt gleichfalls der Königl. Geſellſchaft der Inſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris vorgeleſen, und ein Auszug derſelben ihren *Mémoires* T. XXV. 168-186. und in der *Hiſt.* in 12mo. T. XII. 284-316. eingerückt worden. Enguerrand VII. de Couci, war ein Sohn der Katharina, älteſten Tochter Herzog Leopolds von Oeſterreich; ſeine erſte Frau war Iſabella, zweyte Tochter des engliſchen Königs Eduard III. und die zweyte Iſabella, Johann des I. Herzogs von Lothringen Tochter. Von Enguerrand des VII. Mutter kamen dieſes Manns Anſprache an die Schweiz her. Leopold ſein Schwiegervater verſprach im Ehekontrakt von 1310. ſeiner Tochter der Katharina von Savoyen 8000 Mark fein Silber, und verzeigte ihr zur Sicherheit die Städte Williſau, Sempach, Surſee, Aarau, Lenzburg und Bremgarten, und Heinrich der VII. römiſcher König, gab der gleichen Katharina 4000 Mark Silber auf die Schlöſſer Murten und Graßburg zu erheben. Enguerrand alſo ſprach billig les biens mobilies & allo iaux Herzog Leopolds ſeines Großvaters für den ihm beziehenden Theil an,

aber vom übrigen konnte er nichts anſprechen; dieſes wird hier ſehr umſtändlich bewieſen. Im dritten Abſchnitt beſchreibt Hr. von Zurlauben die Züge und Thaten der Engeländer, Bretagner und anderer Routiers im Elſaß und in der Schweiz in den Jahren 1375. und 1376. unter der Anführung Enguerrand des VII. Sire de Couci. Es iſt mir unmöglich, hievon einen Auszug zu machen, da faſt alles neu und ſehr merkwürdig iſt, und ein helles Licht über dieſe Begebenheiten geworfen wird. Im vierten Abſchnitt wird vom Frieden geredet, ſo Enguerrand mit Albrecht und Leopolden Herzog von Oeſterreich ſchloß. Kraft deſſen kam Enguerrand in den Beſitz der Graſſchaften Nydau und Büren. Bern nahm ihm aber dieſelbe A°. 1388. ab; welches hier umſtändlich in Anſehung der Belagerung von Nydau beſchrieben wird, wozu Herr von Zurlauben ſich meiſtens der Chronick von Freyburg bedient, und große Stücke daraus mittheilt. Enguerrand ſtarb in der türkiſchen Gefangenſchaft zu Burſa in Natolien, den 18ten Hornung 1397.

S. *Mém. de Trévoux* 1760. Novemb. 2767-2780. *Le Long Fontette* III. 31929.

116. * „Lied von der Schlacht zwiſchen den Eyd„genoſſen und den Engeländern 1375. 1621. in 8vo."

S. *Scheuchz. Anon. Ott Bibl. Helv.* Mſſ.

117. Man kann auch noch über dieſe Züge des Couci folgende Bücher leſen: *D. Touſſaint du Pleſſis hiſtoire de la maiſon de Couci*, 1728. in 4to. *François de l'Alouette Traité des nobles* 1577. in 4to. *André Ducheſne abregé généalog. de la maiſon de Couci* 1631. in Fol. *Javet hiſtoire de la maiſon de Couci. Laon*, 1682. in 16.

118. * „*Catalogus Germanicus Comitum, Baronum,* „*& Nobilium, qui cum Archiduce Leopoldo probo occu*„*buerunt, apud Sempachum in prælio contra Helvetios* „1386. Mſſ." Auf Papier, in Folio. Auf der Kaiſerl. Bibl. zu Wien, *Juris Civil.* LXXXII. N°. 23.

S. *Lambec.* T. II. L. II. C. VIII. 961. und die Kollarſche Ausgabe II. 883. Sollte dieſe Handſchrift wohl von folgender verſchieden ſeyn?

119. * „Nahmen und Wappen deren Grafen, „ Herren und Adels-Perſonen, ſo mit Herzog Leopold „ aus Oeſterreich von denen Schweizern *A°.* 1386. zu „ Sempach erſchlagen, und zu Königsfelden im Klo„ſter begraben worden. Mſſ. Fol."
S. *Bibl. Solger.* I. 221.

120. * „ *Reliquiæ Sempacenſes id eſt nomina & in„ſignia quotquot inveniri potuerunt interemptorum in „ memorabili pugna ante oppidum Sempach VII. Nonas „ Julii die D. Cyrillo ſacro Anno poſt Chriſtum natum „ MCCCLXXXVI. conſlata, in qua Leopoldus hujus „ nominis II. Dux Auſtriæ victus & cum ſua tota nobi„litate ad inter necionem proſtratus eſt. Inter occiſos ex „ parte Auſtriacorum præter prædictum Ducem reperti „ ſunt Comites Octo, Barones centum Viginti, milites „ ſive equites aurati quadringenti, præter milites Grega„rios &c. Helvetiorum Vero CXXII. occubuerunt. Ad„jectæ denique ſunt XXII. vexillorum Auſtriacorum in „ hac pugna perditorum adumbrationes.* Mſſ." Dieſes ganze Werk hat weiters keinen Vorzug, als daß die Schilde und Fahnen ſauber gemahlt ſind, und wird wohl das gleiche mit einem der folgenden ſeyn.

121. * „Panner und Fahnen ſo die Eydsgenoſſen „ in unterſchiedlichen Schlachten erobert, ſamt den „ Wappen der Oeſterreichiſchen Ritterſchaft, ſo zu „ Sempach erſchlagen worden, und dem Bericht der „ Schlacht zu Sempach. Mſſ. in Fol." In der Fürſtl. Abtey zu Einſiedeln.

122. Conrad von Stein ſoll die Sempacher Schlacht deren er ſelbſt als gemeiner Soldat beygewohnt, beſchrieben haben; es ſoll ein Büchlein in 8vo. ohngefehr zwey Finger dick ſeyn, darinn die eroberten Fahnen gar ſauber gemahlt ſtehen.*

123. Adrian in *Epochis Habſp. Auſtriacis* pag. 104. zieht eine Beſchreibung des Sempacher Kriegs von Albert Mülner an.

124. „Die Sempacher Schlacht, MSS. in lang Fol. 10 Seiten." Fängt an:

Geſtrenge edle und ouch Veſte
Gnädig myn Herren und ihr Geſte
Wend ihr mir nüt für übel han
Ein Sprüch welt ich euch fahen an
Von dem blutigen Krieg zu Sempach ꝛc.

Zu End ſteht: Hic rythmus contextus per *Johannem Holzium*, Subſtitutum Brugenſem.

125. * „Contrafactur der Rüſtung und Pannern, ſo Keyſer Friederichs Bruders Sohn, Hertzog Lüpold von Oeſterreich, ſamt deſſelbigen Räthen in der Sempacher Schlacht *A°.* 1386. gebraucht, neben einem Verzeichnuß etlicher Grafen, Herren, Ritter und vom Adell Wappen, deren Namen, von *Sebaſtiano Munſtero* und andern Hiſtoriſchreibern gemeldet, und in gedachter Schlacht mit dem Hertzogen umkommen ſind." Dieſe Aufſchrift führt ein großer Kupferſtich, in deſſen Mitte der Herzog Leopold kniend vorgeſtellt wird. Auf ſeiner rechten Seite iſt der Markgraf Otto von Hochberg und auf der linken der Graf von Ochſenſtein ebenfalls kniend zu ſehen. Ringsumher ſind die eroberten Fahnen und Wapenſchilde der gebliebenen Edeln, und endlich zu äuſſerſt das Verzeichniß derſelben angehängt. Zu unterſt ſind folgende leſenswürdige Reime, als eine Moral oder Paræneſis zu leſen:

O du mein liebe Eydgnoſchafft.
Die durch beſondre Gotteskrafft
Bisher mit großer Luſtbarkeit
Floriſt in Frid und Einigkeit
Hütt dich vor Unfrid und Zwytracht
Damit nit werd zertrennt die Macht
Halten veſt Ewer Eydes=Band
So bleibt ihr Herren in dem Land

Kein fremden Herren der da iſt
Landgierig und voll Argeliſt
Trauwen bey Leib nicht, wenn er gleich
Verſchrib ein ganzes Königreich
Gedenken an die alten Tag
Da ihr Hand g'füeret manche Klag
Ueber der Landvögt Tyranney
Und der Zwingherren Schinderey.
Gedencket an die Sempacher Schlacht
Und ewer Finden große Pracht
Gedenkt an Carln von Burgund
Der Euch gar richten wolt zu Grund.
Land keine fremde Gäſt ins Land
Sondern machet ihnen Widerſtand
Verwachet ewer Berg und Thal
So ſeyd ihr rüwig überall
Halten einander Treu und Eyd
So gehts euch wohl in Ewigkeit
Kommt euch fremd Volk einmal ins Land
So geht es übel Eurem Stand
Dieweil ihr aber Brüder ſind
Und gleichſam einer Mutter Kind
So halten Euch zuſamen veſt
Und thu ein jedes Ort das beſt
Beſitzen in Ruh das ſchöne Land
Das Eure Vätter g'wunnen hand
Ehren, lieben und förchten Gott
So hilft er Euch uß aller Noth.

126. „Die Schlacht vor Sempach, ſo beſchehen „im 1386. Jar, vff Sanct Cirillentag, im Lucerner„biet gelägen, in 8vo. 15 Seiten." Iſt ein Lied von Johañ Sutter, genannt Halbſutter von Luzern; welcher im Gefecht einer der muthigen ſiegenden Krieger war. Eine andere

Auflage 1666. in 8vo. 14 S. Luzern 1694. in 8vo. 16 S. 1705. in 8vo. 16 S. u. ſ. f. und in Tſchudis gedruckten Chronick ad A°. 1386.

S. *Leu Lexicon* XVII. 782. *Balthaſar Muſ.* 224.

127. Ein anderes, und wie es ſcheint älteres Lied, hat Melchior Ruß in ſeiner Chronick aufbehalten, unter der Aufſchrift: Diß iſt das Lied, ſo nach der Sempacher Schlacht geſungen ward. Es iſt ſehr ſpöttiſch über die Feinde der Schweizer.

128. „Abriß der Sempacher Schlacht und Gegend.“ Ein Holzſtich, in doppelter Karten Größe. Auf der Bibliothek zu Baſel.

129. * „Sempacher Schlacht=Abcontrofeytung, „ſo die Eydtgenoſſen gethan haben *Anno* 1386. Zü„rich 1568.“

S. *Draudii Bibl. Claſſica. Baſſæi Catal.* 1592. P. II. 324.

130. Heinrich Ulrich, Leutprieſter zu Sempach, hat eine lateiniſch und deutſche Beſchreibung des Sempacher Kriegs 1577. verfertigt, ſo im Archiv zu Luzern liegt, und davon Hr. von Balthaſar eine Abſchrift hat. Beyde halten zuſammen 30 Seiten in Folio.“ Sie iſt auf Pergament, und war auf eine große hölzerne Tafel aufgeheftet, und auf dem alten Rathhaus aufgehangen. Zu unterſt ſtehen folgende Worte: Scripta & picta per *Matthiam Dettikoverum*, Plebanum & fortunæ ludibrium in Surſee, Anno Virginei partus milleſimo quingenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo. Der deutſche Aufſatz wird alljährlich an der Schlachtfeyer nach vollendeter Predigt vom Leutprieſter zu Sempach, dem verſammelten Volk vorgeleſen, ſamt den Namen der Erſchlagenen, beſonders auf eydgenößiſcher Seite.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 596. *Balthaſar Muſ.* 233.

131. „Wahrhafte und wunderwürdige History „deß namhaften Streits und herrlichſten Sigs zwü„ſchen den loblichen vier Waldſtetten und Orten der „Eydtgnoßſchaft, und Herzog Lüpolt von Oeſter-

„ reich und ſinem Heerzug am anderen Theile. In
„ wölchem der gedacht Herzog perſönlich ſamt ſinem
„ Adel und großem Volk von gedachten vier Wald-
„ ſtetten vor Sempach erſchlagen, und ritterlich über-
„ wunden worden den 9ten Tag Höwmonath Anno
„ 1386. Zuſammengezogen durch Rennwarden Cyſa-
„ ten, der Zitt Stattſchreiberen bemelter Statt Lu-
„ cern, Anno 1580. Mſſ. in Fol. 51 Seiten.“ Dieſer Beſchreibung iſt ein Gemäld auf Pergament beygefügt, welches die Schlacht und die Lage des Schlachtfeldes umſtändlich und wohl vorſtellt. Hierauf folgen noch bey 230 Seiten, auf welchen theils das Kloſter Königsfelden, die Begräbniſſe, die Stifter und die erſchlagenen Ritter in ihrem Harniſch und mit ihren Wapen dargeſtellt werden, wie auch die eroberten Fahnen; alles ſehr wohl, doch nicht auf Pergament wie die Schlacht gemahlet. Auch die Beſchreibung der Schlacht übertrift hin und wieder die Nachrichten, welche man ſonſt in den Chronicken antrift. Es iſt aber dieſes gar leicht vom fleißigen, ſorgfältigen und unermüdeten Cyſat zu vermuthen. Ein anderes Exemplar ſo aus 536 Seiten beſteht, enthält noch mehrere gemahlte Abzeichnungen der Wapenſchilder, die dieſes Werk ſehr ſchätzbar machen. Es thut ſich darinn hervor, daß es nebſt den ſchon angezeigten Sachen, annoch die Wapen-Sammlung des alten helvetiſchen Adels und der Herrſchaften enthält, die Cyſat theils im Kanton Luzern, theils anderwärts in Kirchen, Klöſtern und Schlöſſern angetroffen und abgezeichnet hat, und hin und wieder mit kleinen hiſtoriſch-genealogiſchen Anmerkungen begleitet. Die erſten Wapenſchilde ſo zum Vorſchein gekommen, ſind die, ſo Cyſat in dem Kreuzgang des Gotteshauſes St. Urban A°. 1584. angetroffen hat, die deren 118. Darauf folgen 249 Wapen, die zu des Cyſats Zeiten in dem Schloß Hilſikon zu ſehen geweſen. Wiederum 83. ſo in dem Schloß zu Baldegg, und 78. ſo in dem alten Thurn und Edelſitz zu Oerſtfelden oder Erſtfelden, eine Stunde ob Altdorf im Kanton Uri, abgemahlt geweſen; und noch

andere, ſo Cyſat in dem Gotteshaus Wettingen, Engelberg, dem Ritterhaus Hohenrein, zu Rapperſchwyl, Baar, Rütti, Ettiswyl, Rußwyl, Büron, theils ſelbſt abgezeichnet hat, theils abzeichnen laſſen, und noch 287 Wapen ausmachen. Dieſes Werk wird ohne Zweifel das nämliche ſeyn, welches Cyſat zuweilen in ſeinen Schriften unter dem Namen Wapenbuch anführt.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

132. „ **Ein Grund vnd eigentlicher Bericht des
„ tödtlichen Sempacherkrieges, auch was vor und
„ nach demſelben zugetragen, vnd von dem Tod
„ Alberti, ſo zu Küngsfelden begraben, auch woher
„ das Cloſter Küngsfelden ſinen Anfang vnd Vrſprung
„ hab genom̃en.** MſC. in Fol. 73 Seiten." Dieſe Schrift, welche ich dem Hrn. von Balthaſar zu danken habe, wird einem gewiſſen Johannes Schnyder oder Inciſor, Schulmeiſter zu Luzern, zugeſchrieben; ſie iſt aber das oben angemerkte Cyſatiſche Werk, und ſtehet auch in Schnyders Chronick. Die Beſchreibung der Schlacht iſt ſehr umſtändlich, und ein weitläuftiges Verzeichniß der umgekommenen Eydsgenoſſen und Feinde darbey: der erſtern ſind 108. mit Namen genennt, der Feinde aber eine beträchtliche Anzahl, da nur einige hundert von dem vornehmſten Adel angeführt werden. Dieſe Schrift verdiente gedruckt zu werden.

133. „ Jacob Langhans Beſchreibung des Streits
„ zu Sempach 1619. in 8vo. 56 Seiten." Eine elende Schmiererey. Iſt den Landleuten von Saanen zugeeignet.

S. *Leu Lexicon* XI. 365.

134. * „ **Beſchreibung, erſtlichen von dem Har-
„ kommen und Geſchlecht Erzherzog Leopolden des
„ 2ten zu Oeſterreich, wie derſelbig mit vielen Her-
„ ren, Rittern, Knechten von den 4 Waldſtätten Hoch-
„ lobl. Eydgnoßſchaft, durch ritterliche Gegenwehr
„ vor Sempach erſchlagen, und zu Königsvelden
„ begraben worden. Demnach und zu End des Buchs**

„ die Beſchrybung des tödtlichen Kriegs und bluti-
„ gen Stryts zu Sempach, auch von Urſach deſſel-
„ ben, aus alten glaubwürdigen *Hiſtoriis* und Jahr-
„ zyt-Bücheren mit Flyß zuſammen gezogen, ſamt
„ etlichen derſelben Schilten und Helmen. Geſchrieben
„ durch *J. H. St. A°.* 1657. *Concordia res parvæ creſcunt*
„ *Diſcordia vero maximæ dilabuntur.* Mſſ." Auf der Bibl. zu St. Gallen. Dieſem Titel folgt eine ſehr kurze Nachricht, von Herkunft Leopoldi II. zu Oeſterreich; von Gelegenheit des Schloſſes Habsburg, und des Kloſters Königsfelden, und aus was Urſachen es gebauet worden, auch wie es an die Stadt Bern gekommen iſt. Hernach komt ein neuer Titel: Wapenbuch Oeſterreichiſcher Ritterſchaft, das iſt, der Durchleuchtigen Hoch- und Wohlgebohrnen, Fürſten und Herren, Herzogen zu Oeſterreich, Graven von Habſpurg, durch weliche das herrliche wytberühmte Kloſter Königsvelden geſtifft, gebauen, begaabet, und die darinnen begraben; deßgleichen der Wohlgebohrnen, Edlen, Grauen, Freien, Rittern und Herren, welche mit *Leopoldo* dem 3ten dieſes Namens, Herzogen zu Oeſterrich, vor Sempach *A°.* 1386. den 9ten Tag *Julii* erſchlagen, zu Königsvelden bey 40 begraben, ſamt andern Nam̃en, nachmalen verzeichnet gefunden werden, angeborne Wapen, Schildt und Helms Cleinodten, mit ſonderm Flyß auß glaubwürdigen alten Cronikhen, Grabſteinen, Jahrzyt und Waapen-Büchern erkhundiget, in diſem Buch zuſamen gebracht, u. mit jedes Waapen gewohnlichen rechten Farben ausgeſtrichen und illuminirt. Dann ein langer Reim von Urſprung und Herkunft des Habsburgiſchen Hauſes; von der Mordung Kaiſer Albrechts; von der darauf gefolgten Verfolgung der Kaiſermörder; Erbauung von Königsfelden ꝛc. Hier fängt nun das eigentliche Werk an, welches viel älter iſt, als obige wenige Sachen, wie ſolches aus der Schriftart der bey den Bildern ſich befindenden Titeln erhellet. Ich ſchlieſſe daraus, daß jemand zum Beſitz

der von nun an folgenden gemahlten Sachen gelanget, und darauf denſelben die Geſtalt eines hiſtoriſchen Werks zu geben, erſt A°. 1657. einen Titel und etwas weniges von hiſtoriſchen Nachrichten zu einem Anfang, und hinten die Geſchichte der Sempacher Schlacht zu einem Beſchluß beygefüget hat. Die in dem Werk ſelbſt enthaltene gemahlte Sachen, ſind folgende: 1°. Auf Pergament gemahlet die Stadt Sempach mit dem See, und die dabey vorgefallene Schlacht; das übrige nachfolgende iſt alles auf Papier. 2°. Contrafactur der Fürſten von Oeſterreich Begräbniß in dem Kloſter Königsfelden. 3°. Contrafactur des Kloſters Königsfelden. 4°. Contrafactur Leopold des II. ſamt der im Kloſter Königsfelden bey ſeiner Bildniß befindlichen Aufſchrift. 5°. Gemählde nachfolgender Perſonen, (die aber meinem Bedünken nach nicht als Portraits können angeſehen werden, ſondern es ſind nur Jdeen des Mahlers,) alle kniend und betend, und ihren Wapenſchild vor ſich habend, jegliches auf einem eigenen Blat. a. Andreas, König zu Ungarn. b. Albrecht, Herzog zu Oeſterreich, Röm. König. (c. Zwiſchen den Bildern die Burg Habsburg). d. Eliſabeth, König Albrechts Gemahlin. e. Agnes, Königin von Ungarn. f. Rudolph, Röm. König. g. Rudolph, König in Böhmen. h. Albrecht, Herzog zu Oeſterreich, der das Kloſter St. Blaſien befreyet und begabet hat. i. Leopld I. Herzog zu Oeſterreich. k. Rudolph, ein Sohn Herzog Albrechts. l. Eine Herzogin zu Lothringen, zu Königsfelden alſo gefunden. m. Wieder eine ſolche. n. Rudolph, Herzog zu Lothringen, zu Königsfelden alſo gefunden. o. Otto, Herzog zu Oeſterreich. p. Heinrich, Herzog zu Oeſterreich. q. Deſſen Gemahlin, Eliſabeth, Gräfin von Firmenberg, (vermuthlich irrig). V. Friedrich der Jünger, ein Sohn Herzog Friedrichs des Schönen, auch zu Königsfelden begraben. 6°. Hierauf folgen die Bilder (abermals wie vorige, nichts als Mahlers Jdeen,) Herzog Leopold des II. und der mit ihm zu Sempach erſchlagenen Edelleute mit ihren Wapen, kniend und betend; alle geharniſcht: an der Zahl 160. jedes auf einem

eigenen Blat. Beym Anfang ſtehet: Dieſen Spruch hand die Oeſterrycher über Sempach gemacht:

O Sempach wie ſchandlich ſich din Trüw brach
Von dem dir nie Leid geſchah
Gott geb dir alles Ungemach,
Das ſige fürhin din beſtes Tach,
Diß übels biſtu ein Urſach,
Und iſt doch din G'ſtalt ſo ſchwach,
Wie kan es gnugſam erklagen
Das von den ſynen iſt erſchlagen
Der Edel Fürſt ſo hoch geboren,
Und mit ihm ſo manch from̃ Mann verloren.

Wie auch die Wapen der 4 Waldſtädte.

7°. Die Wapen der Städte, aus welchen Leute zu Sempach umgekom̃en, ſamt der Zahl jeglichen Orts. 8°. 12 gemahlte Panner, die zu Sempach verloren gegangen. 9°. Annoch 36 Bilder mit ihren Wapen, wie ſub N°. 6. 10°. 114 Adeliche Wapen, mit dieſem Titel; folgender Herren Wapen ſind gefunden: zu Münſter im Ergäu, Ettiswyl, Rußwyl, Engelberg, Hochdorf, und andern Enden des Ergäus. 11°. 121 Adeliche Wapen mit der Aufſchrift: folgende Wapen ſind gefunden in einem alten Thurn im Land Uri, gegen den Gotthard gelegen, Oerſtfeld genannt, und zu Baldegg im Luzernergebiet gelegen. 12°. 125 Adeliche Wapen, mit der Aufſchrift: dieſer Herren Wapen ſind bey St. Urban und Wettingen gefunden, auch im Schloß Hilſikon; alles im Ergäu gelegen, und in ſolcher Gegend mehrentheils geſeſſen. 13°. 36 Adeliche Wapen, Aufſchrift: dieſer Herren Wapen findet man im Schloß Hilſikon, im Ergäu gelegen. 14°. Aus alten Briefen und Siegeln zu Luzern 195 Wapen, deren einige nur mit der Feder gezeichnet, die mehrern aber wie die vorigen, alle mit Farben ausgemahlet ſind. Endlich wird dieſes Buch beſchloſſen, mit einer Beſchreibung der Sempacher Schlacht auf 22 Seiten, welches leztere wieder von

einer neuern und zwar der gleichen Hand iſt, wie der Anfang. Iſt vermuthlich das gleiche mit obigem Cyſatiſchen Werk.

135. „Beſchreibung des tödtlichen Kriegs vnd blutigen Streits zu Sempach, auch von Vrſach deſſelben, auß alten glaubwürdigen *Hiſtoriis* vnd Jahrzytbücheren, mit Fleiß zuſamen gezogen, ſampt etlichen derſelben Schilten vnd Helmen. Geſchrieben durch mich Hanß Geörg Müller, 1680. Mſſ. in Fol. 45 S. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich Rep. I. N°. 115. und bey Hrn. Rathsherrn Leu." Iſt nichts anders als Cyſats Arbeit, welche aber ſehr verkürzt, und durch einander geworfen iſt; doch ſind viel Wapen der Oerter und der Geſchlechter deren Meldung geſchieht, beygefügt worden.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Scheuchz. Bibl. Helv.*

136. „Abſchilderung und Abſchrift aller der Figuren, Wappen und Aufſchriften, welche in der Schlacht-Capelle bey Sempach zu ſehen, ſo wie ſelbe nach den alten Urbildern im Jahr 1756. erneuert worden. Mſſ. in 4to. 80 S. Bey Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar zu Luzern." Iſt ſehr merkwürdig, ſowohl für die Geſchichte ſelbſt, als für die Heraldik. Eine Arbeit des fleißigen und geſchickten Hrn. Wilhelm Dörflingers, Helfers zu Beronmünſter.

137. Auch hat Herr Johann Rudolph Fiſcher, deutſch-Seckelſchreiber zu Bern, dieſe Schlacht in einer vor dem äuſſern Stand zu Bern A°. 1762. gehaltenen Rede gefeyert.

138. * „Geſpräch von der Sempacher Schlacht, 1775. in 4to."

139. „Petermann von Gundoldingen, oder die Sempacher Schlacht; ein eydsgenößiſches Trauerſpiel, von Joſeph Ignaz Zimmermann. Baſel, 1779. in 8vo. 94 Seiten." Herrliche Karaktere. Nachahmenswürdige Geſinnungen eines von Gundoldingen, von Win-

kelried und anderer. Der Verfaſſer ward von Oberkeitswegen für ſeine wohlgerathene Schrift beſchenkt.

S. Allgem. deutſche Bibl. XL. 487.

140. „**Die Schlacht vor Sempach, am 9ten Heu- „monat 1386. nach allen ihren merkwürdigen Um- „ſtänden beſchrieben von Johann Heinrich Wyß.** „Zürich, 1783. in 8vo. 40 Seiten.“ Ein Stück aus ſeiner ungedruckten Züricher-Geſchichte. Viel vom Anlaß zu dieſem Krieg. Das ganze iſt mit vielem Fleiß aus den alten Geſchichtſchreibern gezogen, deren eigene Worte oft eingerückt werden. Der Styl wird wegen ſeiner Ungleichheit nicht jedermann gefallen.

S. Allgem. deutſche Bibl. LIX. 490.

141. „*Sequuntur aliqua geſta de morte Domini Lu- „poldi, Ducis Auſtriæ & de Guerra Dominorum Fri- „burgenſium contra Bernenſes.* Mſſ. in Fol. 17 Seiten.“ In meinen Händen, und bey Hrn. Rathsherrn Leu. Die Urkunde auf Pergament aber aus dem 14ten Jahrhundert, in den Händen der Hrn. von Stäffis Molondin zu Solothurn. Eine Abſchrift vom Original hat Hr. von Zurlauben. Von der Sempacher Schlacht faſt gar nichts; hingegen umſtändlich von dem Krieg zwiſchen Bern und Freyburg. Der Verfaſſer iſt ein Freyburger, der wahrſcheinlich zur gleichen Zeit gelebt hat. Die Geſchichte erſtreckt ſich bis 1388. und iſt merkwürdig.

142. Herr **Victor von Grafenried** ſel. geweſener Landgerichtſchreiber, hat im Jahr 1770. vor dem auſſern Stand zu Bern, eine **Rede zu Ehren Arnolds von Winkelried und der Schlacht bey Sempach** gehalten.

Von der noch jetzo üblichen jährlichen Feyer dieſer Schlacht ſiehe monatliche Nachrichten 1783. 122-127. 169-172.

143. „Εξιτωσις *Feſti IX Aprilis habendi ad Navalia* „*vico in agro Claronenſi ſito.* Mſſ. in 4to. 16 Seiten.“ Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Iſt eine Geſchichte der Nähfelſer Schlacht und des damaligen Kriegs.

Von Glareani Beſchreibung dieſer Schlacht ſiehe den topographiſchen Abſchnitt p...

144. Unter des Aegidii Tſchudi Handſchriften iſt auch eine Beſchreibung dieſer Schlacht.

S. Tſchudi Verzeichniß Nro. 88.

145. „Nehenvelſer Schlacht, wie die Glarner ob„ geſieget mit dem Oeſterreichiſchen Adel. Gedruckt „ 1606. in 8vo. 1652. in 8vo. 8 Seiten.“

146. Ob Ludwig Ammanns zehn Predigten über die Nähfelſer-Fahrt, ſo zu Zürich 1662. in 4to. herausgekommen, etwas hiſtoriſches enthalten, iſt mir nicht bekannt.

S. *Leu Lexicon* I. 196.

147. * „Geſpräch von der Nähfelſer Schlacht, „ 1776. in 4to.“

148. „Die Schlacht bey Nefels, den 9ten Aprill „ 1388. geſungen am Fahrtag 1783. Im Schweiz. „ Muſeo 1783. Octob. 341-348.“ Vom Hrn. Heer von Glarus; nur Fragmente; das ganze Gedicht iſt noch nicht gedruckt, ob es ſchon ſolches ſehr verdiente.

149. „Johann Jacob Bodmers Geſchichte des „ Burgermeiſters Schöno, vorgeſtellt in einem Drama. „ Mſſ. in 4to. 82 Seiten.“ In dieſer mit dem gewöhnten Bodmeriſchen Feuer geſchriebenen Abhandlung, findet man Wahrheiten, welche um deſtomehr erſtaunen, je weniger man ſie erwartet hatte. Schöno brachte es dahin, daß Zürich mit dem Herzog von Oeſterreich eine genaue Verbindung errichtete, dieſes aber kam den Eydsgenoſſen ſehr verdächtig vor. Die Redlichkeit und der wahre Patriotiſmus konnten endlich die geſchmückten Worte, ſüſſe Verſprechungen und die unter dem Mantel des Patriotiſmi ſich verbergende Ehrſucht dämpfen. Schöno wurde in einem Aufſtand ſeines Burgermeiſterthums entſetzt, und die Verbindung mit den Eydsgenoſſen, der Oeſterreichiſchen vorgezogen. Vielleicht aber haben des Schönos unaufhörliche Tadlung des Unternehmens des Burgermeiſter Bruns, und ſeine heimliche Bemühungen, Bruns Arbeiten zu vernichtigen, und der

Regierung

Regierung von Zürich die ehemalige Form zu geben, ſo viel zu ſeinem Fall beygetragen, als ſeine Verbindung mit Oeſterreich. In dieſem Drama muß man keine genaue Beybehaltung der Regeln der Schaubühne ſuchen. Es iſt in der Weiſe des Shakeſpears, aber weit angenehmer, mit kräftigen und nachdenkenswürdigen Gedanken gefüllt, und voll einer wahren freyen Denkungsart.

Das fünfzehnde Jahrhundert.

150. * „Chronick von A°. 1400. bis 1456. MSſ. „460 Seiten." Sie iſt von einem Oeſterreichiſchen Unterthan verfaſſet. Aegidius Tſchudi hat viele Anmerkungen beygefügt, und über das ganze Werk folgendes Urtheil gefällt: „Der dieſe nachfolgende Chronikh gedicht hat, „tut an vilen Orten den Eidtgnoßen ungütlich und un„fründlich mit etlichen Unglimpfen, die er an etlichen Orten „von Ihnen ſchreibt, doch iſt er ein guter Oeſterreicher „g'ſin, und ſinem Herrn ſchuldig, ſin Glimpf darzetun; „er hetti Recht oder Unrecht, darum er nit ze ſchelten iſt." Vor und hinter dieſer Chronick hat Tſchudi auf 52 Seiten auch andere eydgenößiſche Begebenheiten und viele Lieder von den vorgegangenen Schlachten eingerückt. In dieſem Band befindet ſich auch a. der Urſprung der Urner, Schwizer und Unterwaldner, 14 Seiten, mit Tſchudis kritiſchen Anmerkungen. b. Ein Brief von einem Conventual zu Rüti, an Conrad Schwend, Rittern, erlaſſen, 36 Seiten, welcher unter hieroglipiſchen fabuloſen Wörtern das Geheimniß des Steins der Weiſen verdecken ſoll. Dieſer Foliant hat überhaupt 562 Seiten.

S. Tſchudi Verzeichniß Nro. 114.

151. In der St. Galliſchen Wochenſchrift für Gott, Menſchheit und Vaterland, ſind verſchiedene hieher gehörende Sachen. Als:

1781. 65 ⸗ 73. Die Belagerung der Stadt St. Gallen, und die Schlacht am Stoß 1405.

1782. 33 ⸗ 36. Die Schlacht an der Wolfhalden A°. 1405. 320 ⸗ 336. und 497 ⸗ 512. Etwas über die Leinwand⸗handlung der Stadt St. Gallen, in den ältern und mittlern Zeiten. Iſt ſehr merkwürdig.

152. * „ Joh. Hallberg von Zoffingen, Beſchrei⸗„ bung der landsverderblichen Aergäuiſchen Kriege.“ S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſſC.

153. „ *Carmen Germanicum de bello Argovienſi quo* „ *Helvetii juſſu Concilii Conſtantienſis Friderici Auſtriaci* „ *dictionem invaſerunt.* MſſC.“ Auf der Bibliothek zu Bern, und gedruckt in *Sinneri Catal. Cod. Mſſ. Bibl. Bern.* T. II. 81 - 87.

154. „ Schweizeriſches *Chronicon de A°.* 1418. bis „ 1484. MſſC.“ Im Gotteshaus Muri. Von einem unbe⸗nannten.

155. * „ Von dem Undergang der Stadt Zug, „ vnd wie ſie von ihren Eydtgenoſſen vnd Nachpu⸗„ ren ſind geklagt worden *A°.* 1435. *Extract* aus dem „ Burgern⸗Buch zu Zug, gemacht von Jakob Holy, „ Stadtſchreiber zu Zug, ſamt angehenkter *Specifica⸗*„ *tion* der 42 Perſonen, ſo in dieſem Vndergang ſind „ umkommen, aus dem Rodel, ſo man jährlich liſt, „ zu Zug an St. Oßwald⸗Tag, vnd dem Jahrzyt⸗„ Buch bey St. Michel und Oßwald. MſſC. in Folio. „ In der Burgerbibliothek zu Zürich, Rep. I. N°. 40.“ Jakob Holy iſt eigentlich Jakob Kollin, der von A°. 1524. bis 1542. Staatsſchreiber geweſen. S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Füſslin Catal.* MſſC.

156. „ Verſchiedene Inſtructionen, den Geſandten „ von Zürich, auf die Tage vor die Eidsgenoſſen „ gegeben in der Streitigkeit mit Schweitz, wegen „ des Gaſtals, Uznach und des Marktes und feilen „ Kauffes in den erſten Monaten des Jahrs 1437.“

157. „Notel oder freundlicher Spruch der Bothen „ gemeiner Eydsgenoſſen, zu freundlicher Beylegung „ der Streitigkeiten zwiſchen Zürich und Schweiz, „ von 1439. ſamt deren von Zürich Beſchwerden und „ Einreden über jeden Artikel dieſes Spruchs. In den „ Beyträgen zur Hiſtorie der Eydsgenoſſen, T. III. „ 1 : 121." Sehr wichtige Stücke zur Erläuterung des aus dieſem Handel entſtandenen Kriegs, welche zur Entſchuldigung des Verhaltens derer von Zürich beytragen können; ob ſie gleich nicht alle Zweifel heben. Die Inſtruktionen ſind vielmehr Deduktionen, worinn die Rechts-Begründniß derer von Zürich, ausgeführt wird. Bern, Luzern, Solothurn, Uri, Unterwalden, Zug (man bemerke dieſe Ordnung) waren Schiedsrichter. Man bringt die Klagen derer von Zürich oder von Schweiz, die Antworten derer von Schweiz oder von Zürich, den Spruch der Eydsgenoſſen, und der Züricher Beſchwerden umſtändlich an, und ſo wird von Artikel zu Artikel fortgefahren.

158. „Hiſtori des alten Zürich-Kriegs;" mit dem Titel: Hie hept an der alte Zürich-Krieg 1436. Mſſ. in Folio. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Rep. 1. N°. 40. Wer der Verfaſſer dieſer Beſchreibung ſey, ſtehet nirgends; doch ſcheint es aus der Vorrede, daß es kein Züricher, wohl aber einer von Schweiz müſſe geweſen ſeyn, und vielleicht eben der Ulrich Wagner, Landammann zu Schweiz, von dem Bullinger in der Vorrede über den alten Zürichkrieg Meldung thut; daß er eine Chronick gebraucht, die ihme, Wagner, zugeſchrieben werde: deſſen Hiſtorie des Zürichkriegs, in der Einſiedl. Bibliothek ſeyn ſolle, und ihn beſchuldiget, daß er von dieſer Materie allzu partheyiſch geſchrieben habe, oder vielleicht Joh. Fründ, von Schweiz, als der auch eine Hiſtorie des Kriegs, darbey er geweſen, geſchrieben hat.

S. *Bodm.* & *Breit.*

159. „Kurze und wahrhaffte Verzeichnung deß „ alten und tödlichen Kriegs, der etlich Jahr zwiſchen

„ der Stadt Zürich vnd g'meinen Eydgnoßen geüpt
„ und g'fürt worden iſt. Mſſ. in 4to. 35 Seiten." Dieſe ſchätzbare Handſchrift, deren Verfaſſer ich nicht weiß, befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, auch beſitzt ſie Hr. Inſpektor Simler zu Zürich. Sie iſt in 4 Bücher abgetheilt, und erzehlt auf eine unpartheyiſche und kurze Weiſe die Urſachen und den Verfolg dieſer Streitigkeiten, und bringt einige wichtige Urkunden an. Das Ende lautet: „ Hiemit endet
„ ſich dieſer burgerlich Krieg in vil Jar, mit großem Blut-
„ Vergießen, Khoſt vnd Schaden g'fürt, von denen die hie-
„ vor lieb und gut Freünd mit einandern g'ſin warend,
„ vnd ouch hernach wiederum wurdend. Gott verlyhe allen
„ Stetten und Lenderen Frid und Eynikeit vnd behüte ſy
„ vor ſo ſchedlicher blutiger vnd burgerlicher Zwytracht.
„ Anno 1546."

160. „ **Vom Vrſprung, Mittel vnd Vßgang deß**
„ **ſchädlichen ſibenjärigen Zürichkriegs, ſampt allen**
„ **Richtungen, ſo hierüber gemacht vnd fürgebracht**
„ **worden, vffs thrüwlicheſt zur Warnung gemeyner**
„ **loplicher Eydgnoſchaft vffgezeichnet.** Mſſ. in Fol.
„ 252 Seiten." In der Handſchrift, deren ich mich bediene, ſtehen noch auf dem Titel folgende Worte: „ Diſere Chro-
„ nika wird meertheils (wyl der Author vng'wüß) Vlrich
„ Wagner, wyland Landt-Aman zu Schwyz zugeſchriben;
„ g'hört ſunſt von Wort zu Wort um den anderen Theil der
„ Stadt-Cronecken;" und zu End des Buchs zeigt ſich, daß dieſe Abſchrift A°. 1603. von Michael Stettler verfertiget worden. Die Beſchreibung iſt ſehr umſtändlich, und wider die Gewohnheit älterer Zeiten mit häufigen Urkunden verſehen. Sie ſtehet auch faſt wörtlich in Schillings Chronick. Näher kann ich nichts beſtimmen, da ich dieſe Handſchrift nicht mehr haben kann.

161. „ **Beſchreibung derjenigen Kriege, ſo die**
„ **Eydsgenoſſen wider die Stadt Zürich geführt, von**
„ *Anno* 1436. **bis** 1448. **beſchrieben von Huldrich**

„ Wagner von Schweiz, der zur ſelbigen Zeit gele„ bet, und den meiſten Geſchichten beygewohnt. MſC. „ Auf der Bibliothek zu Bern.“ Wird wohl das gleiche mit dem vorigen ſeyn.

S. *Bodm.* & *Breit.* MſC. *Leu* XIX. 38. *Scheuchzer Chron.* ad 1444.

162. * „ Beſchreibung der Streitigkeiten und des „ Kriegs, welchen der Stand Schweiz von *A°.* 1436. „ bis 1439. mit dem Stand Zürich wegen der Graf„ ſchaft Toggenburg hatte.“ Iſt geſchrieben von Johannes Fründ, Burger zu Luzern, und ſelbiger Zeit Landſchreiber zu Schweiz, welcher bey den mehrſten Begebenheiten gegenwärtig ware, 37 Seiten. Dann folgen noch deſſelben Beſchreibung der Streitigkeiten und des Kriegs, welchen die Stände Schweiz und Glarus ſamt ihren Helfern denen übrigen fünf alten Orten der Eydgnoßſchaft A°. 1439. und 1440. mit dem Stand Zürich, wegen dem Sarganſerland führten, 53 Seiten. Deſſelbigen Beſchreibung des Streits und Kriegs, welchen die ſieben alten Orte der Eydgnoßſchaft von A°. 1440. bis 1446. wider die Herzoge von Oeſterreich, und den mit ſelbigen Fürſten neulich verbündeten Stand Zürich geführt haben, 215 Seiten. Hernach werden auf 19 Seiten beſchrieben diejenigen Stände, Fürſten und Herrn, welche von beyden kriegenden Theilen in dieſen Krieg eingeflochten worden, und wie ſich ſelbige dabey betragen haben. Es wird auch in dieſem Band auf 43 Seiten beſchrieben die A°. 1446. beſchehene Schiedrichterliche Erörterung der Klagen, ſo die Eydgenoſſen wider den Stand Zürich gehabt, und die obigen Krieg veranlaſſet haben. Darauf wird auf 22 Seiten beſchrieben, die Schiedrichterliche Beurtheilung der Klagen, ſo Oeſterreich, ſamt Mithaften gegen die Eydgenoſſen, und dieſe gegen ſelbige vorgebracht. Endlich wird auf 92 Seiten beſchrieben die A°. 1450. erfolgte Beurtheilung der Klagen, ſo die Eydgenoſſen gegen den Stand Zürich wegen der mit Oeſterreich gemachten Bündniß und erfolgten Beſchädigungen, geführet ꝛc. In die-

ſem 461 Seiten haltenden Band, hat Aegidius Tſchudi hin und wieder nahmafte Anmerkungen einfließen laſſen.

S. Tſchudi Verz. Nro. 109. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Bodmer & Breitinger Catal. Balthaſar Muſ.* 67. *Scheuchzer Chron. Helv.* ad 1444. Tſchudi Chronick ad 1450.

163. * „Jakob Wanner, Landſchreiber zu Glaris, „Beſchreibung des alten Zürichkriegs, dem er ſelbſt „und beſonders der Friedens-Handlung zu Bern „1438. und zu Baden 1444. beygewohnt hat. Mſſ.“ Andere nennen ihn Heinrich, auch Johann.

S. *Ott Bibl. Bodmer & Breit. Scheuchzer Chron.* ad 1444. Ej. *Bibl. Helv.* Mſſ. Tſchudi Chronick ad 1450. *Leu* XIX. 165.

164. * „Eberhard Wüß, Beſchreibung des alten „Zürichkriegs. Mſſ.“ Er war Stadtſchreiber zu Rapperſchwyl, und hat dem Krieg ſelbſt beygewohnt.

S. Tſchudi Chronick ad 1450. *Bodmer & Breitinger* Mſſ. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. Ej. *Chron.* ad 1444.

165. „ * Gerold Edlibach *Chronicon belli Tigurini* „*veteris.* Mſſ.“ Wird vermuthlich ſeine oben angezogene Chronick ſeyn.

S. *Bodm. & Breit.* Mſſ.

166. „Geſchichtbuch deß alten ſibenjaerigen Zürich„Kriegs mit minder warhafftigklich beſchriben als „g'ſchächen, wie dann uß ſinem Innhalt wol zu er„kennen und zu verſtan iſt. Mſſ. in Fol. 416 Seiten.“ In der Zurlaubiſchen Sammlung zu Zug. Zu Ende der Handſchrift ſtehet: Geſchrieben uff Zinſtag Sant Gertruten deß 17ten Tag Merzens des Jars von Chriſti unſers lieben Herren tuſend fünfhundert drißig und vier jar. Caſpar Meyer zu Luzern. Ein anderes Exemplar hat Hr. Karl Franz von Brandenberg zu Zug auf 464 Seiten in Folio. Deſſen Abſchrift iſt neuer, und hat den Titel — „Hienach „volget die Hiſtory von dem alten Zürichkrieg, welcher in „die zächen Jar lang gewehrt, und nachgehends Gottlob „zu einem guten Endt khommen.

„ Nach alter Sprach bin ich gemacht,
„ In Worten führ ich gar kein Pracht
„ Drum Leſer thue daruff achten
„ Und min Einfalt nit verachten."

„ Diſe Hiſtory iſt abgeſchriben uß einem ſehr alten Buech,
„ ſo dem Hrn. Stadt- und Landſchriberen Mülleren zu Zug
„ geweſen iſt, A°. 1688. den 1ten Merz volent durch mich
„ *W.* (Wolfgang) Müller. Das Original hat Melcher
„ Müller, der Goldſchmidt." Ein drittes auch etwas verſchiedenes Exemplar iſt zu Einſiedlen mit vielen wichtigen Anhängen. Leonhard Zinkh hat es A°. 1604. nach der Schodelerſchen Urkunde verfertiget. Aus dieſem und aus dem zu Bremgarten liegenden Original erhellt, daß keiner von dieſen Abſchreibern den wahren Namen des Verfaſſers genennt habe, der Wernher Schodeler iſt. Meyers Abſchrift ſollte Zeichnungen bekommen, wozu an vielen Orten Platz gelaſſen iſt. Sie hat auch die Anhänge nicht, die in den Müllerſchen und Einſiedliſchen Abſchriften ſind. Sie fängt mit den Worten an: „ Als ſich dann inn vergangnen jaren do man „ zalt von Chriſtus Geburt duſig vierhundert driſig unnd „ ſechs jar uff ingendem Meyen." Schodeler iſt ganz auf der Seite derer von Schweiz, und mit den Zürchern übel zufrieden. Er hat viel merkwürdige und wenig bekannte Nachrichten und Urkunden. Er beſchreibt beſonders ſehr weitläuftig die vorgefallenen Schlachten vor Zürich, zu St. Jakob bey Baſel, Wolrau, Ragaz; das traurige Schickſal der Beſatzung zu Greiffenſee ꝛc. Die wichtigſten Anhänge der Einſiedliſchen Handſchrift ſind: Seite 677. 678. Die Sakraments-Geſchichte von Ettiswyl, Kanton Luzern 1447. S. 679. Richtung und Bündniß Zürich mit Oeſterreich 1443. S. 703. Abſagbrief gen Freyburg in Uechtland. S. 706. Welchergeſtalt die von Bremgarten ſich gegen gemeinen Eydgenoſſen verpflichtet, und ſie ihnen hinwiederum haben gelobet, alles Inhalts dieſes Briefs, 1450. auf Montag nächſt nach Sanct Jakob, des Heiligen zwölf Botten-Tag.

S. 715 - 743. Ein Krieg zwiſchen beyden Stådten Bern und Freyburg 1448. und 1454. ſehr merkwürdig. S. 744. Daß gemein Eydgenoſſen mit Gewalt gen Conſtanz zogen, und ſie um etlicher Sachen willen, als man hernach hören wird, gar treflich brandſchatzten 1458. S. 746. Die Mañs-ſchlacht zwiſchen der Eydgenoſſen Knechten und Algöwer am Buchberg, geſchehen 1460. S. 755. Abſagbrief von Bern gen Conſtanz 1458. auf Montag nächſt nach des Heil. Kreuztag, zu Herblein; und viele andere Urkunden. Auch des Salats Reformations-Geſchichte von 1517. bis 1534.

167. * „Heinrich Bullingers (des älteren) alte Zü„richkrieg. Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 574. Wird wohl ein Stück ſeiner Chronick ſeyn, wo er vorzüglich Hans Füßlins Chronik benutzet hat.

168 * „Hans Breitingers Beſchreibung des 7 jäh„rigen Zürichkriegs, und des Waldmanniſchen Auf„laufs. Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 515. Iſt diß nicht ein Schreibfehler?

169. „Anfang und Urſprung des alten ſibenjäh„rigen Zürichkriegs, mitt vyl und meer Schlachten, „vñ anderen geſchächnen Dingen in der Eydtgnoß„ſchaft 1582. Mſſ. in Folio.“ Dieſe Schrift befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in der Sammlung helvetiſcher Sachen, ſo Bernhard Lindauer, Pfarrer zu Winterthur, hinterlaſſen hat, und macht den größten Theil derſelben aus. Sie iſt wie leicht zu erachten, zu Zürichs Gunſten, und hält 83 Seiten. Obgleich dasjenige, was dieſer Beſchreibung angehängt iſt, nicht eigentlich hieher gehört, ſo will ich doch, da es im gleichen Band ſich befindet, und keiner genauen Anzeige bedarf, es hier anführen. Es iſt nichts aneinander hängendes, ſondern verſchiedene Sammlungen, Urkunden u. ſ. f. die ſich vom 43ſten Blat, bis zum 257ſten erſtrecken. Sie betreffen den Cappelerkrieg; Waldmanns Auflauf; den franzöſiſchen Bund; die Streitigkeiten wegen dem Heil. Abendmahl; Schulſachen u. ſ. f. Auch iſt

noch eingerückt: *Jo. Rhellicanus de urbis Tigurinæ fundamentis & republica*, ſo ſehr klein iſt. Das Manifeſt von Zürich gegen die katholiſche Orte, von 1531. Der geſchworne Brief von 1498. Verſchiedene alte Ordnungen und Polizeygeſetze. Der Bericht, aus was Urſachen die von Zug den 28ſten Jenner 1556. die heilige Schrift verbrennt, und warum die Luggarner aus ihrem Vaterland ſind vertrieben worden. Dieſer Bericht iſt auch gedruckt: *Oratio habita a reverendo Patre Diamanta Ordinis Heremitarum nomine oratoris ſeptem cantonum Helvetiorum Catholicorum in ejus comparitione die 20 Martii 1562. una cum reſponſione Sanctæ Synodi.* Iſt auch ſchon vormals *Ripæ* 1562. gedruckt worden. Die Baſeliſche Glaubensbekenntniß. Die alte Zürcheriſche Schulordnung u. ſ. f.

S. *Leu Lexicon* XII. 149.

170. „**Anfang und Urſprung des alten Zürichkriegs, „mit vill und mehr Schlachten, auch andern geſchechnen Dingen, in der Eydtgnoßſchaft.** Mſſ. in 4to. „170 S." In meinen Händen. Scheint lediglich ein Bruchſtück aus einer Schweizer-Chronick zu ſeyn, da verſchiedene Sachen eingemiſcht werden, welche mit dem Zürichkrieg in keiner Gemeinſchaft ſind; vielleicht aber iſt es Bernhard Lindauers Arbeit, wenigſtens kommt der Titel völlig mit demjenigen überein, den das Lindaueriſche Werk hat.

171. „**Die Schweizer über dir Zürich. Ein politiſches Trauerſpiel.** Mſſ. in 8vo." Iſt eins von den verſchiedenen Drama, ſo Bodmer aus der Schweizeriſchen Geſchichte gezogen hat. Hier liefert er eine umſtändliche und in zwey Schauſpiele eingetheilte Beſchreibung des ſo bekannten ſiebenjährigen Zürichkriegs. Er mahlt dieſe Begebenheiten mit ganz beſondern Farben ab, und entfernt ſich ſehr von der Schaar der Schriftſteller, welche den Zürchern alle Laſt und alle üble Nachreden wegen dieſes Kriegs aufbürden. Die redenden Perſonen, deren eine große Anzahl iſt,

führen ſich nach ihren verſchiedenen Trieben auf, und ihre Karakter ſind ſehr wohl getroffen, und genau beybehalten. Ital Reding, Ammann von Schweiz, und Rudolph Stüßi, Burgermeiſter von Zürich, ſind die Hauptperſonen. Die Leſung dieſer Schrift iſt ſehr angenehm und nützlich, und füllt unſere Herzen mit einem wahren Abſcheu von dergleichen Bürgerlichen-Kriegen an. Die Abſchrift ſo ich geſehen habe, hielt 158 Seiten in 8vo.

172. „ *Dialogue des morts entre Jean de Landenberg*
„ *& Nicolas de Flüe*, im *Journal Helvetique* 1771.
„ 334 - 358."

173. „ *Hiſtoria Sacra Sanſonis heroico verſu ſcripta,*
„ *per Joannem Conradum Fabricium. Pugna item ad pon-*
„ *tem ſilanum inter Helvetios & Tigurum commiſſa in*
„ *qua Stuſſeus, Conſul Tigurinus eques, poſtquam ſolus*
„ *hoſtem diu ſuſtinuit, tandem doloſe interemptus eſt.*
„ *Anno Domini* 1443. *Die Julii* 22. *Per Joannem Conra-*
„ *dum Fabricium, Tigurinum.* Mſſ. in Fol. 16 Seiten."
Die Stüßiſche Geſchichte eignet der Poet dem Wilpert Zoller zu, ſo wie des Sanſons, dem Rudolph Gwalther. Des Stüßis Geſchichte hält nur 6 Seiten. Sie verdiente wegen der artigen Poeſie gedruckt zu werden.

174. * „ Iſenhofers Schmachlied für die Oeſter-
„ reicher, wider die Eydgnoſſen 1444."
S. *Gruner Cat. Scr. Helv.*

175. „ *Pugna Elpagenſis Erlibacenſis vulgo pugnata*
„ *inter Tigurinos & adverſarios ſilvanos Tugios, Suitas &*
„ *Glaronas A°.* 1445. *6 Oct. a Jo. Conr. Fabricio Tigur.*
„ *heroico carmine deſcripta & ex autoris* αυτογραφω *quod*
„ *in Bibl. Ottiana exſcripta*, Mſſ. in 4to. 19 Seiten."
Bey ſel. Pfarrer Dürſteler. Hat wenig zu bedeuten. Doch redet er von einem Zweykampf zwiſchen Ital Reding, und einem Junker von Cham, worinn letzterer ſoll obgeſieget haben.

176. * „ Eydgenößiſche Kriege von 1440. bis 1501.
„ Mſſ." Im Gotteshaus Muri.

177. „Beſchreibung der Schlacht bey St. Jacob „1444. MſT. in 4to. 35 Seiten. Aus dem Protokoll der „Ehr. Zunſt zu Brodbecken in Baſel, Litt. A. Fol. 37-54.“ Dieſe ſehr merkwürdige Schrift iſt mir vom ſel. Gerichtsherrn Gleſer gütigſt mitgetheilt worden; ſie enthält Umſtände, die weder dem Spreng noch Brucknern bekannt waren, und dienet nicht wenig zur Erheiterung dieſes ſo merkwürdigen Krieges. Das Ende dieſer Schrift lautet: „Alſo iſt der Loef des Kriegs von Anfang als man zalt „xliiij Jor unz man zalt XLVI. uf dz alerkürzeſt beſchriben „nach kleinem Bedenken von Hanſen Sperer, den man „nampt Brüglinger, der oech dozuomol alt und nüw „Zunftmeiſter der Brodbecken-Zunſt wz, der oech ufhort „von des Kriegs ze ſchriben uf Montag vor Sant Lutzien „und Sant Otilien Tag, aber wie es usgeſprochen wird, „dz ließ er zuo Gott der aller Dingen mechtig iſt 1446. als „unſer allerheiligeſter Vatter Pabſt Feilix der fünſt in dem „47. J. anweg zog, am nechſten Montag noch dem zwelf-„ten Tag, und als dz heilieg Cuntzilien in unſer Stat zuo „Baſel in dem xvi. Jar wz geweſen.“

178. Eine ſehr intereſſante Nachricht von dieſer Schlacht ſtehet in Bruckners Merkwürdigkeiten der Landſchaft Baſel, P. V. 446-513.“

179. „Ehren- und Sigsmahl der zwelfhundert „Eydsgenoſſen, welche den 26ſten Augſtm. 1444. in „der Schlacht bey St. Jakob vor Baſel geblieben, „vermittelſt einer feyerlichen Gedächtniß-Rede in „hoch-anſehnlicher Verſammlung von J. Jakob „Sprengen. Baſel, 1748. in 4to. 64 Seiten.“ Eine in der That ſchöne und mit gelehrten Unterſuchungen begleitete Rede, über eine die Schlacht bey den Thermophylen faſt verdunkelnde Begebenheit. Die Schreibart und Ortographie iſt ſonderbar, auch verſchiedene Worte faſt unverſtändlich; als: Herkuls-Baden, anſtatt Thermopylæ. Er ſetzt die Anzahl der Schweizer auf 1200. der Feinde aber auf 50, bis 60000

Mann. Erſtere wurden vom Siegen ermüdet, alle bis auf wenige getödet, nachdem ſie ihr Leben mit dem Blut 5, bis 6000 Feinde gerochen hatten. Auch giebt er aus den Urkunden verſchiedene betrachtungswürdige Umſtände, als die Namen der ſchweizeriſchen Hauptleute, u. ſ. f. Die nicht genug abgemeſſene Ausdrücke, haben dieſer Schrift eine oberkeitliche Verdammung zugezogen. Auch wirft man ihm vor, daß er aus niederträchtiger Schmeicheley irrige Facta eingerückt habe.

S. *Muſ. Helv.* XII. 641-642. Götting. gel. Zeit. 1749. 459-460. *Epiſtolæ ad Hallerum* II. 415. 416.

180. „*Eigentliche Vorſtellung der Schlacht und Gegend bey St. Jacob vor Baſel, da den 26ſten Augſtm.* 1444. 1200 *Eydsgnoſſen wider* 60000. *von Karls VII. Königs in Frankreich Sohne, Ludewig, angeführte Franzoſen, Engeländer und Deutſche, von frühem Morgen an, bis in den ſpäten Abend geſtritten, und nachdem ſie über* 8000 *der Feinde erſchlagen, endlich vom Siege ermüdet, alle bis auf* 10 *Mann auf dem Platze geblieben. Verlegt von den Homänniſchen Erben in Nürnberg* 1748. *J. J. Ing del.*" Dieſer Plan iſt aus Anlaß der Sprengiſchen Gedächtnißrede erdichtet worden; denn einen wahren Plan zu machen, iſt nicht wohl möglich: da die Birs ſo oft ihr Bett geändert hat.

181. „*Diſſ. du Pere Henri Griffet ſur la défaite des Suiſſes en* 1444. in *Daniel Hiſt. de France. Paris* 1757. ſq. in 4to. Tome VII. p. 361 ſq."

S. *Le Long Fontette* II. 15591. Art. 52.

182. Herr Beat Rudolph Tſcharner, jetzt des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Nydau, hat auch dieſe Begebenheit in einer ſchönen Rede vor dem äuſſeren Stand A°. 1764. abgehandelt. Sie ſtehet in den patriotiſchen Reden auf 16 Seiten, und in ſeiner Berner-Geſchichte.

183. * „Geſpräch über die Schlacht bey St. Jacob, 1779. in 4to."

184. „*Plan du Combat de St. Jaques, près de la Ville de Bâle, dreſſé par le Sr. Clermont* — 1779. *Perrier Sculp.* In den *Tabl. Topogr. de la Suiſſe*, N°. 185."

185. „*Georgii Layritz exercitatio hiſtorica de Armeniacis vulgo*, Armen Jecken, *Gallis in Alſatiam irrumpentibus, reſp. Joh. Chriſtophoro Layriz. Bareuthi* 1667. in 4to."

S. *A Varea* l. c. I. 93. unter den Schriftſtellern von Armenien. *Feuerlein ſuppellex* II. 7050.

186. „Critiſche Beleuchtung der Nachricht von den Armagnaken, welche Ludwig *XI.* König in Frankreich als Dauphin wider die Schweizer geführt; von Joh. Conr. Füßlin, im neuen Hamburg. Magazin, P. XXXVIII. 99-116."

187. * „*Ludwig von Meyer deſcriptio belli inter Bernenſes & Friburgenſes*, 1448."

S. *Tſcharner* II. 287. *Von Alt Hiſt. de la Suiſſe* IV. 126-130.

188. „*De Furto reliquiarum & aliis rebus nuper in monaſterio beate virginis loci heremitarum per très-perſonas miraculoſe commiſſo & deducto, & finaliter reperto & recuperato.* In *Felicis Hemmerlin, Cantoris quondam Thuricenſis, varie oblectationis opuſculis & tractatibus, cura Seb. Brand* 1497. in Fol. editis. Vom Blat X 1. bis X 5. auf 9 Seiten." Dieſer berüchtigte Raub geſchahe A°. 1448. Hemmerlin ſieht ihn als eine Strafe wegen des ungebundenen Lebweſens der damaligen Einſiedelſchen Mönche an. Er wirft aus dieſem Anlaß allerley ſehr unnütze Fragen auf, welche er umſtändlich beantwortet; beſonders die: ob diejenigen, ſo dieſen Raub angehalten, ſchuldig ſeyen, ihn dem Kloſter wieder zu geben, worzu er eben nicht gar geneigt iſt, und das Fürſtl. Stift Einſiedeln abſcheulich ausbunzet.

S. Helvet. Bibl. I, 65. 66.

189. „*Lettre ſur la mort tragique de Bolomier ſous „Louis Duc de Savoye.* Im *Journal Helvetique* 1750. „Avril 307-323." *L. Baulacre* entwickelt hier ſehr wohl eine verworrene Erzehlung des Herrn von Alts, T. IV. 167. Dieſer *Bolomier* war der Wiederherſteller des ehemaligen Spitals zu S. Joire und nachmaligen Kloſters der Klariſſer-Nonnen zu Genf, im Jahr 1443. Er ſtarb als ein Märtyrer der Genferiſchen Freyheit.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. II. 37.

190. „*Inſtructions & autres Pièces concernant les „Ducs de Bourgogne, depuis l'an* 1460. *juſqu'en* 1477. „MſC. in Folio." Aus der Colbertiſchen N°. 1922. und Baluziſchen N°. 165. in die Königl. Bibl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 35873.

191. * „Johann Heinrich Füßli, nachmaligen Lehrers der vaterländiſchen Geſchichten und Mitglied „des großen Raths zu Zürich, öffentliche Vorleſun„gen, über wichtige Begebenheiten in unſerm Va„terland, von der Mitte des 15ten *Seculi* bis zu End „deſſelben, beſonders von dem Leben, Thaten und „Ende Burgermeiſter Waldmanns in Zürich ꝛc. ꝛc. „MſC. in 4to."

192. Hans Meyer hat eine Beſchreibung der Belagerung der Stadt Winterthur, vermuthlich deren von 1460. ſchriftlich hinterlaſſen.

S. *Leu Collect. Vitodurenſ.*

193. „Anſchlag der Fürſten von Oeſterreich, Ba„den, Würtemberg und der Geſellſchaft in Hage„nau, Räthe zu Tübingen, den Schweizer-Zug „betreffend de 1466." In Karl Ferdinand Jungen *Miſcellaneis* T. I. N°. 13.

S. Leipz. gel. Zeit. 1738. 836.

Hier ſchlagen auch verſchiedene Volkslieder ein:

1. Auf den Bund zwiſchen Herzog Siegmund und den Eydgenoſſen. Von der Eydgnoſchaft will ich heben an ꝛc. 7 S.

2. Auf den gleichen: Es ſchwebt ein Pur im Zorn ꝛc. 6 S.

3. Auf den Zug aufs Ochſenfeld, 1468. Ein Liedli will ich heben an ꝛc. 10 S.

4. Auf den gleichen: Woluff mit rechtem Schalle ꝛc. In Schillings Chronick 1743. pag. 22.

194. „Thüring Frickard Beſchreibung der Streitig„keit zwiſchen der Stadt Bern und den Twingherren „unter Peter Kiſtlers Regierung. In der Helv. Bibl. „T. III. 1-210." Es iſt eine umſtändliche, kernhafte und treue Erzehlung eines aus ſehr kleinen Funken entſtandenen, der Stadt Bern den Untergang drohenden Feuers. Kiſtler, Fränkli, von Diesbach, und von Bubenberg, ſind die Hauptperſonen dieſer Geſchichte, deren Reden Frickard als Staatsſchreiber angehört, und als Geſchichtſchreiber aufbehalten hat. Es ſind noch viel wichtige Fragen mit eingemiſchet: als ob der Eydsgenoſſen Vermittlung anzunehmen ſey u. ſ. f. Es iſt das beſte Stück, ſo man über eine Helvetiſche Begebenheit leſen kann; voll wichtiger Anecdoten aus der Berner-Geſchichte, und über die Regierungs-Form. Frickard war von Brugg gebürtig. A°. 1469. wurde er Staatsſchreiber zu Bern, welche Stelle er A°. 1495. nach geleiſteten vielen wichtigen Dienſten, wieder aufgab. A°. 1512. ward er wegen Alters des Raths zu Bern entſetzt, nach zweyen Jahren wieder erwählt, begab ſich nach Brugg, heirathete ſeine Dienſtmagd, zeugte mit ihr als er über achtzig Jahr alt war, einen Sohn und eine Tochter, und ſtarb A°. 1519. über neunzig Jahr alt. Schade iſt es, daß man ſeine Arbeit nicht vollſtändig hat, ſondern ſelbe aus andern Chronickſchreibern hat erſetzen muſſen. Schade iſt es auch, daß in der Herausgabe die alte Ortographie iſt verändert, und nach der heutigen oft verdorbenen eingerichtet worden. Eine weit vollſtändigere Abſchrift befindet ſich in den Händen der Herren Effinger von Wildegg. Ich habe ſie mit dem gedruckten verglichen, und in letzterm ſehr viel wichtige Stellen, ja

ganze Seiten und Blätter ausgelaſſen gefunden; doch hört ſie an der gleichen Stelle auf, wo das gedruckte.

S. *Hott. Meth. Hiſt. Helv.* 220. *Merc. Suiſſe* 1736. Octob. 84. Anshelm Chronick ad 1512. und 1519.

195. **Herr Gabriel von Werdt, Ehegerichtsſekretär** zu Bern, hat im Jahr 1774. den **Twingherren-Streit** in einer Rede vor dem auſſern Stande beſchrieben, ſo wie Herr Friedrich Freudenrich A°. 1777. das auch hier einſchlagende Leben Adrian von Bubenbergs.

196. „ **H. Fäſis Abhandlung über die Geſchichte** „ **der Eydgenoſſenſchaft, vom Jahre 1471. bis 1506.** „ **Zürich, in 8vo.**" Ward 1775. angekündigt, iſt aber nicht zum Stand gekommen.

197. „ *Hiſtoire de Louis XI. par Mr. Duclos. Paris* „ 1745. 3 Vol. *Amſterd.* 1746. 3 Vol. in 12mo. Tom. I. „ 375 S. T. II. 430 S. T. III. 399 Seiten." Eine ſehr wohl und mit vieler Beurtheilungskraft geſchriebene Geſchichte. Sie iſt auch für uns ſehr wichtig. Von allen franzöſiſchen Geſchichtſchreibern hat er am genaueſten den Urſprung des Helvetiſchen Staatskörpers aus einander geſetzt. Von den Verhandlungen Ludwigs des XI. mit den Schweizern; von der Schlacht bey St. Jakob; vom Burgundiſchen Krieg u. ſ. w. giebt er gute Nachrichten; kürzer und richtiger als der P. Daniel.

S. *Bibl. Raiſon.* T. XXXVII. 327 ſq. Götting. gel. Zeit. 1746. 28. 295. *Zurlauben Hiſt. Milit.* I. 78.

198. * „ *Hiſtoire de France environ depuis* 1464. *contenant particulièrement celle de Charles de Bourgogne.*"

S. *Montfaucon Bibl. Mſſ.* II. 8348. 8349.

199. * „ *Inſtructions d'Ambaſſadeurs l'an* 1470. *juſqu'en* 1479. Mſſ. in Fol." Aus der Balluziſchen Bibl. in die Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 32652.

200. * „ *Regiſtre contenant diverſes Inſtructions d'Ambaſſade, Treve, Alliance, Traités de Paix, tant avec*

„ *les*

„ les Rois d'Angleterre, d'Arragon, de Caſtille, de Sicile,
„ qu'avec les Ducs de Bretagne, de Bourgogne, d'Autri-
„ che, de Veniſe, Cantons de la haute & baſſe Alle-
„ magne, Communauté de la Ville de Florence & autres
„ Princes, depuis l'an 1470. juſqu'en 1480. MſC. in Folio." In des Präſidenten *Bouhier* Bibliothek zu Dijon.

S. *Le Long Fontette* III. 29829.

201. „ *Chronique & Hiſtoire ou Mémoires de Phi-*
„ *lippe de Comines, Seigneur d Argenton, contenant les*
„ *choſes advenues durant le regne de Louis XI. tant en*
„ *France, Bourgogne, Flandres, Artois, Angleterre*
„ *qu'Eſpagne & autres lieux. Paris* 1523. in Fol." Dieſe erſte Ausgabe iſt vom *Jean de Selve*, Premier Préſident du Parlement de Paris, beſorget worden. Sie enthält nur die Geſchichte von 1464. bis 1483. in ſechs Büchern. Andere ähnliche Ausgaben ſind: *Paris* 1524. *Paris*, Coutereau 1525. Fol. ohne Druckort J. G. 1525. *Lyon*, le Nourrii 1526. in Fol. Ins Italiäniſche, von einem *Nicolo* überſetzt. *Venetia*, *Giglio* 1569. in 8vo. vermuthlich vom *Raince*. Nachwärts kam dieſes Werk mit 2 Büchern bis 1498. vermehrt, unter folgendem Titel heraus: „ *Mémoires de Philippe de*
„ *Comines, Seigneur d'Argenton, contenant les principaux*
„ *faits & geſtes de Louis XI. & de Charles VIII. ſon*
„ *fils depuis l'an* 1464. *juſqu'en* 1498. *en huit livres.*
„ *Paris*, de Marnef 1528. Fol." *Paris*, Regnault 1529. in Fol. *Paris* 1539. in 8vo. mit gothiſchen Buchſtaben, und anders eingetheilt. *Paris* 1543. in 8vo. *Paris* 1546. in 8vo. *Paris*, Meſvieres 1549. in Fol. verbeſſert und vermehrt von *Denis Sauvage*, *Sieur du Parc*, nach dem Original des Verfaſſers. *Paris* 1552. Folio. *Lyon* 1559. Folio. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris* 1551. 16. (*Bibl. du Bois* IV. 11606.) *Paris* 1561. Fol. *Paris* 1572. 16. *Paris* 1576. 16. *Paris* 1580. Fol. *Anvers* 1596. in 16. 755 Seiten. (*Mém. litt. des Pays bas* II. 9.) *Rouen* 1605. *Paris* 1610. Fol. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris*, Thibout 1613. 12. *Paris* 1615. Fol. *Rouen* 1634. *Leyde* 1648. 16. *Paris*

1649. in Fol. (*Bibl. Thuana* I. 352.) *Paris* 1661. in 12. nach der von Leyden; ſehr verbeſſert und vermehrt, durch *Theodor* und *Denis Godefroy*, und mit vielen Urkunden verſehen. *Paris*, Imprim. Royale 1649. Fol. 572 S. (*Freytag Analecta* 261.) *A la Haye*, Leers 1682. in 8vo. 2 Vol. T. I. 600 S. T. II. 401 S. Mit der Chronique Scandaleuſe und andern Schriften, auch mit Kupfern vermehrt. *Bruxelles*, Foppens 1706. 1713. in 8vo. 4 Vol. *Jean Godefroy de Lillé*, obiger Denis, ſein Sohn hat ſie beſorget. *Rouen* 1714. in 8vo. 4 Vol. *Bruxelles* 1723. in 8vo. 5 Vol. mit neuen Urkunden. Sehr vermehrt, und mit wichtigen Urkunden verſehen, vom Abbe *Nicolas Lenglet du Freſnoy*. *Londres* 1747. in 4to. 4 Vol. welches die beſte Ausgabe iſt. (**Zuverläſſige Nachrichten** St. 113. 114.) Dieſe verdient eine nähere Anzeige, in ſo weit als ſie uns betrift. Tom. I. 632 S. und 118 S. Vorberichte. Hier gehört ein Theil des 4ten Buchs und ein großer Theil des 5ten Buchs zu unſerm Zweck, wo S. 256-288. der Krieg mit den Schweizern beſchrieben wird. Im 7ten und 8ten Buch S. 419-599. werden die italiäniſchen Kriege Karls des VIII. beſchrieben, an welchen die Schweizer vielen Antheil hatten. T. II. 660 S. Lauter Beylagen und Urkunden. Hat nichts weſentliches für uns. T. III. 650 S. In dieſem Band ſtehen folgende uns betreffende Urkunden: N°. 155. Ludwig des XI. Bund mit den Schweizern, den 13ten August 1470. auf Lateiniſch. N°. 156. Königl. Ratification deſſelben, den 23ſten Sept. 1470. Lateiniſch. N°. 199. Inſtruction de Charles Duc de Bourgogne, à ceux qu'il devoit envoyer vers le Duc Sigismond d'Autriche 1472. N°. 214. Traité fait par l'entremiſe du Roy Louis XI. entre le Duc Sigismond d'Autriche & les Suiſſes, 11 Jun. 1474. auf Franzöſiſch. N°. 220. Alliance des Suiſſes avec le Roi Louis XI. qui leur promet vint mille Livres de Penſion, reglant la Solde des Suiſſes, qui ſerviront en France &c. 26 Oct. 1474. Lateiniſch. N°. 221. Lettres écrites au Roi Louis XI. par ceux de Berne, touchant la priſe de quelques marchandiſes, 10 Nov. 1474.

Lateiniſch. N°. 224. Negociation des envoyés du Duc de Bourgogne vers les Suiſſes, mit den Antworten, ſo die Kantone den Burgundiſchen Geſandten gegeben haben 1474. N°. 227. Premiere alliance des Suiſſes avec la France ſous Charles VII. l'an 1453. Franz. N°. 227. * Ratification de ce traité par Louis XI. 27 Nov. 1463. Franz. N°. 227. ** Accord entre Louis XI. & les Suiſſes, contre le Duc de Bourgogne, 20 Sept. 1470. Franz. N°. 227. *** Alliance plus etroite entre Louis XI. & les Cantons Suiſſes, 10 Jan. 1474. Franz. N°. 227. **** Declaration plus ample du contenu aux précedens Articles & Alliance faite par le Canton de Berne, 26 Oct. 1474. Franz. N°. 230. Lettres du Canton de Berne en interpretation du traité de 1474. 6 April 1475. Lateiniſch. N°. 231. Lettres de Louis XI. confirmatives du traité de 1474. avec les Suiſſes. Latein. N°. 231. * Lettre de Louis XI. en forme de Commiſſion du grand ſceau au Général Briconnet, pour faire payer annullement la ſomme de vint mille Livres par forme de Penſion aux ligues Suiſſes, 2 Jan. 1474. N°. 231. ** Rolle arreté à Berne, par Gervais Faur, Commiſſaire du Roi, & Nicolas de Diesbach, Avoyer de Berne, de la diſtribution de vint mille Livres de Penſion accordés par le Roi aux ligues Suiſſes, outre vint mille Florins du Rhin portés par le traité de 1474. 5 Avril 1475. Sehr merkwürdig. N°. 269. ** Declaration faite par l'Empereur touchant l'Alliance d'entre Louis XI. & les Suiſſes, contre le Duc de Bourgogne, dernier Dec. 1475. Lat. N°. 280. La vraye Declaration du fait & conduite de la Bataille de Nancy — compoſée par les Mémoires & Billets de Chrétien, & dont déja & de pieca il en laiſſa, par Ordonnancé du Duc René de Lorraine, à Pierre de Blaru. N°. 280. * S'enſuit la desconfiture, de Monſeigneur de Bourgogne, faite par Monſeigneur de Lorraine. N°. 282. * Traité d'Alliance de Louis XI. avec les Cantons Suiſſes, 26 Avril 1477. Lateiniſch. N°. 291. Lettre du Canton de Berne à Louis XI. pour obtenir ſa Recommendation en Cour de Rome pour la nomi-

nation à l'Evêche de Lauſanne, 10 Nov. 1477. Lateiniſch. T. IV. Der erſte Abſchnitt 432 S. Der andere 215 Seiten. N°. 344. Queſtion agitée au Conſeil, ſi l'on doit payer les Penſions aux Suiſſes? Einzelne in dieſen 4 Bänden vorkommende Stellen übergehe ich, der Kürze wegen. Ins Italiäniſche überſetzt, von *Nicolo Raince*, Parigino, *Venetia* 1544. von *Lorenzo Conti*, *Genova* 1594. in 4to. (*Fontanini Bibl. della Eloq. Italiana cura Ap. Zeno*, T. II. 266. (*Haym Bibl. Ital.* 119. 5.) *Breſcia* 1612. *Milano* 1610. in 8vo. (*Bibl. Thuana.*) *Venetia* 1613. (*Bibl. Thuana*). *Venetia* 1640. in 4to. Ins Lateiniſche überſetzt, verkürzt durch *Joh. Sleidanum*, *Argentor.* 1545. in 4to. *Pariſiis* 1545. *Paris* 1548. in 4to. *Argentor.* 1548. in 8vo. *Paris* 1560. 16. *Paris* 1568. 16. *Francof.* 1578. in Fol. Ib. 1584. in 12mo. (*Bibl. Hohendorf* III. 65. N°. 862.) *Baſil.* 1599. in 8vo. (*Cleſs Elench.* 1602. 338.) *Hanau* 1606. in 12mo. *Caſſel* 1638. in 8vo. *Amſtelod.* 1648. *Amſtelod.* Blæu, 1656. in 12mo. Von *Caſpar Barthius* beſſer überſetzt. *Francof.* Aubrii, 1629. in 8vo. (S. *Niceron* deutſche Ausgabe VII. 115.) Ins Deutſche überſetzt, durch Caſpar Hedion, mit Beuthers Vorrede. Straßburg 1551. in 4to. (*Bibl. Harrſcher* 1769.) Straßburg 1566. in Fol. 264 S. (*Bibl. Senkenberg.* III. p. 110. N°. 52.) Frankfurt 1580. in Fol. (Hamb. *Bibl. Hiſt.*) Frankfurt 1625. in Fol. Frankfurt 1643. in 8vo. (*Ryſſel Bibl.* II. p. 563.) Ins Engliſche überſetzt, vom *Thomas Darlet. London* 1596. in Fol. Ib. 1614. in Fol. (*Osborne Catal.*) Ib. 1674. in 8vo. (*Osborne* 1753. I. p. 369. N°. 6989.) Ib. 1723. in 8vo. mit *Uvedales* Anmerkungen, 2 Vol. (*Osborne* l. c. 6990.) Ins Flamändiſche, vom *Corneli Kyel* oder *Kilian. Antwerp.* Plantin, 1578. in 8vo. (*Foppens* I. 210.) *Delft* 1612. in 8vo. (Beyde in *Mém. Litter. des Pays bas* I. 113. *Bibl. des Jéſ. d'Anvers* I. 412. N°. 167.) Ins Spaniſche, vom *Juan Vitrian*, *Amberes*, Meurſio 1643. in Fol. 2 Vol. (*Bibl. des Jéſ. d'Anvers* II. 57. N°. 187. Hamburger freye Urtheile 1749. St. 31.

(*Catal. de S. Philippe* I. p. 179. N°. 2226.) *Amberes* 1663. in Fol. (*Bibl. des Jéſ. d'Anvers* I. 108. N°. 2238.) *Amberes* 1714. in Fol. 2 Vol. c. f. Ins Holländiſche: *Haërlem* 1646. in 12mo. (*Bibl. des Jéſ. d'Anvers* I. 322. N°. 1950. *Bibl. Franckiana* II. 9856.) Neu überſetzt, durch *Frans de Haes*, *Amſterd.* 1757. in gr. 8vo. 854 S. mit kritiſchen Anmerkungen, aus *Fabert Hiſt. des Ducs de Bourg.* und aus *Duclos Hiſt. de Louis XI.* und einer Karte des Schauplatzes der Kriege, welche *Commines* beſchreibt. (*Bibl. des Sciences* T. VII. P. I. 261. 262. *Annal. Typogr.* in 4to. 1757. 44.) Ins Däniſche, in Mſſ. (S. *Bibl. Roſtgeard* 502.) Noch gehören hieher: „*Annotations de Claude de Mont Journal* „ *Sieur de Sindrey & du Thil ſur les Mémoires de Commi-* „ *nes. Le Long* l. c. 17326. *Remarques ſur les Mémoires* „ *de Commines de l'Édition de Bruxelles* 1706. in *Duca-* „ *tiana* 411 ſq. *Le Long* l. c. 17394. *Petr. de Aguilon* „ *Hiſtoria del Duque Carlos de Bourgonna*, *Pamplon* „ 1586. in 4to." Ein Auszug aus dem *Commines*, *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 29. *Hyde Bibl. Bodley* II. *Zedler* I. 842. *Le Long Fontette* II. 25467.

202. „*Mémoire pour montrer que Phil. de Commines* — „ *n'eſt pas l'auteur de la Vie de Charles VIII. qui eſt à la* „ *fin de ſes Mémoires, par Philibert de la Mare.* Mſſ." Zu Dijon, in der Bibliothek des Präſidenten *de Bourbonne. Le Long* l. c. IV. 17394. *

S. *Le Long Fontette* II. 17325. und 17392. und dort angeführte Schriften. *Foppens* II. 1027. 1028. *Freher & Hamberger Director.* 297. Hamburg. Bibl. *Hiſtor. Cent.* III. 270-280. *Mém. litt. des Pays-bas* II. 9. 10. 11. *Popeblount cenſura* 359. u. ſ. f.

203. * „ *Abbatis Ciſtercienſis (Joannis de Cyrey)* „ *Chronicon earum rerum quæ in Burgundia geſtæ ſunt* „ *per Annos* 1473. *& ſequentes usque ad* 1480. Mſſ." In der Bibliothek des Präſidenten *Bouhier*.

S. *Le Long Fontette* III. 35874.

204. **Melchior Ruß** der ältere, Staatsſchreiber zu Luzern, ſoll auch die Geſchichte dieſes Kriegs in einer beſondern Schrift behandelt haben. Solches bezeugt **Rennward Cyſat** in ſeiner *Collect. Chronic.* Litt. B. p. 69. mit folgenden Worten: „Und aber von inen (den Eydsgenoſſen) durch „Hilff und Gnad Gottes in dryen namhafften Feldſtrytten „von Murten, Granſon und Nancy geſchlagen, und er „der Herzog ſelbſt erlegt worden, die Eydgnoſſen allſo „dry herrliche Sig und groß Gut erlangt, wie dann Herr „Melchior Ruß zu ſelbigen Zytten Stattſchryber zu Lu„cern, der dan ſelbs by und mitt gſyn, ſolches mit eigner „Hand ſelbs beſchriben, das ſo allein in dem ſtryt und ſig „ſo die Eidgnoſſen am Donſtag nach dem Eſcher Mittwo„chen des obgenannten Jahrs geſagten Herzog Carlen mit „ritterlicher Hand vor Granſon angehept an Silber und „Silbergeſchirr, gold und edlem Geſtein, Cleinot und „Cleidern Büchſen, Geſchüz und Monition erobert worden, „in die Drymalhundert tuſent Ryniſcher Gulden wert ge„ſchezt worden ſye ꝛc.“

S. *Balthaſar Lucern. Litter.*

205. Beyder Schilling Chronicken gehören ſehr weſentlich auch hieher. Des Berneriſchen Geſchichtſchreibers Beſchreibung dieſes Kriegs, iſt zu Bern 1743. in Fol. geſöndert herausgekommen. Ich habe davon oben geredet. Beyde waren Augenzeugen. Beyde bedienten ſich zugleich der Archive, und beyde liefern wichtige Nachrichten.

206. „*Incipit prologus, Germanica in prelia Karoli* „*qñdam Burgundie ducis & in finem ejus. Illuſtriſſimis* „*principibus ac Dñs dñis Sigiſmundo Auſtrie &c.* „*Reinhardo Lotharingie &c. ducibus dñis ſuis gratio-* „*ſiſſimis nec non cẽtis alte theutonie ingentis lige pre-* „*fectis & Senatoribus, dñis Magnificis & viris mauor-* „*tiſſimis, dñis quoque ſuis ſinceriſſime colendis, Alber-* „*tus de Bonſtetten, Decanus inſignis loci heremitarum,* „*ſe quam humiliter dedit atque commendat, &c.* MSſ.

„ in 4to. Lateiniſch und Deutſch." Die Urſchrift welche ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris N°. 6221. befindet, hat 51 S. für das Lateiniſche, und 63 S. für das Deutſche. Meine Abſchriften aber, ſo ich ſelbſt mit aller möglichen Sorgfalt geſchrieben, und die Seiten des Originals am Rand angemerkt, 17 und 22 Seiten. Dieſe befinden ſich nun auf der Bürgerbibliothek zu Bern. Von dieſen Abſchriften iſt eine andere gemacht worden, welche in den Händen des ſel. Seckelmeiſters **Carl Emanuel von Bonſtetten** liegt. Beyde Beſchreibungen haben den Dechant **von Bonſtetten** zum Verfaſſer, und beyde haben einige geringe Vorzüge. Ohngeachtet er uns wenig neue Nachrichten liefert, ſo giebt doch das Zeugniß eines zu gleicher Zeit, da der Krieg geweſen, lebenden Geſchichtſchreibers, den Nachrichten anderer ein großes Gewicht, und dieſe Schrift verdiente aus dieſem Grund gedruckt zu werden. Er hat ſie mit folgenden Worten beſchloſſen. „Ex loco heremitarum XII. „*Kls.* Aprilis Anno Domini milleſimo quadringenteſimo „ſeptuageſimo ſeptimo, regnante Friderico Romanorum „Imperatore ac ſemper Auguſto & Auſtrie &c. duce ſereniſſimo, imperii ejus vigeſimo ſexto Anno. *Rader.*"
S. *Ull Catal. Script. Helv.* Mſſ.

207. * „*Le Chevalier deliberé, ou la vie & la mort* „*de Charles Duc de Bourgogne, qui trepaſſa devant Nancy.* „*Paris le* 8. *jour d'Aouſt* 1488. *ſur le pont notre Dame* „*à l'Image de St. Jean l'Evangeliſte chez Antoine Verard*, „in 4to." Mit Holzſtichen und gothiſchen Buchſtaben, (*de la Valiere* 2864.) 1489. *Paris*, *par Michel le Noir*, in 4to. *Paris* 1495. in 4to. *Paris*, S. a. *chez Sergent*, in Fol. c. f. *Paris*, *chez George Chatelain* 1500. in 8vo. Der wahre Verfaſſer dieſer in franzöſiſchen Reimen verfaßten Geſchichte iſt *Olivier de la Marche*, ohngeachtet andere ſie dem *George Chatelain* zuſchreiben. Eine ungemeine ſchöne Handſchrift dieſes Werks auf Pergament, 47 Blätter, mit 12 ſchönen Mignatur-Zeichnungen, wird im *Catal. de la Bibl. du Duc de la Valiere* 1783. T. II. p. 289. N°. 2862.

umſtändlich beſchrieben. Sie war vorher in der Bibl. des *Gaignat*, und ward um 270 Livr. de France verkauft. Eben daſelbſt N°. 2863. wird noch eine andere ſchöne Handſchrift beſchrieben. Dieſes Werk iſt von *Hernando de Acunna* ins Spaniſche überſetzt, und zu *Amberes* 1555. in 8vo. mit Fig. gedruckt worden. (*de la Valiere* 2865.) Eine Ausgabe zu *Schiedam* 1483. in 4to. c. f. hatte *Gaignat*; ich weiß nicht, in welcher Sprache ſie iſt. Sie iſt noch verdächtig. (S. *Suppl. à l'Hiſt. de l'Imprimerie de Marchand*, *Paris* 1775. 127.) Sollten die beyden Handſchriften, deren in dem *Catal. Mſſ. Bibl. Taurin.* S. 459. und 465. gedacht wird, nicht das gleiche Werk ſeyn, wenigſtens werden ſie ebenfalls dem *Olivier de la Marche* zugeſchrieben. Sie ſind mit Zeichnungen verſehen, und das erſtere iſt Ends April 1483. geendiget worden.

S. *Goujet Bibl. Franc.* T. IX. p. 372-380. *Le Long Fontette* II. 25459. IV 25458. *. *Moreri Dict.* 1759. VII. 205. *Gaignat* I. 1786. 1787. 1788. *De Bure Bibl. inſtruct. belles lettres* I. 2993. 2994. *Maittaire Annal.* T. I. 212. *Mém. de l'Acad. de belles lettres à Paris* II. 744. *De la Mare Hiſt. Burg. conſp.* 1689. 16. *Du Verdier Bibl.* 243. *Bibl. exotica* 162. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 683. Litteratur und Völkerkunde 1783. Sept. 238-250.

208. „*Petrus Brocardus diui Federici inclyti Mantue* „*Marchionis Cancellarius Illuſtriſſimi atque inuictiſſimi* „*Sigismundi Auſtrie ducis ſublime nomen atque celeberrimas laudes eterne poſteritati conſecravit. Ad Sereniſſi-* „*mum atque Illuſtriſſimum Principem Dnm. D. Sigis-* „*mundum, Dei Gratia inuictiſſimum Auſtrie Archiducem.* „*De Bello, ſtrage & obitu belli potentis Caroli Burgun-* „*die Ducis, liber primus feliciter incipit.* Mſſ. in 4to. „12 Seiten." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 7170. A°. in 4to. S. 78 bis 89. welche Abſchrift von der Urſchrift ſelbſt genommen war. Eine andere befindet ſich im Vatikan zu Rom, und meine Abſchrift auf der Bibliothek zu Bern. *Brocardus* theilt ſein Gedicht in zwey Bücher ein; im erſten handelt er von den Anläſſen des Krieges,

und den Prozeß des Peter Hagenbachs; im zweyten von den gelieferten Schlachten, und Herzog Karls Tod. Seine Arbeit hat keine andere Vorzüge als die Seltenheit, denn ſie iſt voller Fehler; er vermengt die Schlachten bey Grandſon, Murten und Nanzy, und ſchreibt die mehrere Thaten den Tyrolern zu, unter deren Fahnen die Schweizer ſollen gefochten haben.

S. *Papillon Bibl. des aut. de Bourg.* T. I. p. 111. *Montfaucon Bibl. Bibliothecar.* T. I. 39. *Le Long Fontette* II. 25456. *De la Mare Conſp. Hiſt. Burg.* 18.

209. * „Nachricht von dem Burgunderkrieg 1475. „und 1476. Enthält 10 Seiten.“ Wurde A°. 1482. in Octava aſſumtionis Mariæ von einem Eydgenoſſen verfertiget, der ſelbſt beygewohnt iſt. Iſt in den Tſchudiſchen Handſchriften.

210. „*Petri de Blarrorivo inſigne Nanceidos opus,* „*de bello Nanceiano. Hac primum exaratum, elimatiſſime nuperrime in lucem emiſſum, impreſſum in* „*celebri Lothoringie pago divi Nicolai de portu, per* „*Petrum Jacobi,* 1518. in Fol. 129 Blätter, mit Kupf.“ Von der ſehr großen Seltenheit dieſes Buchs zeugen: *Clement Bibliotheque Curieuſe* IV. 287-290. *Sam. Engel Bibliotheca Selecta* I. 24. *De Bure Bibl. inſtr. belles lettres* T. I. 431. 432. N°. 2926. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 314. *Oſmond Bibl.* T. I. 106. *Bibliotheca Friderici Adolphi Hanſen ab Ehrencron* 1718. p. 164. allwo es für dreyzehn Gulden iſt verkauft worden; und die vielen Irrthümer der nach und nach anzuführenden Schriftſteller. *Calmet* war geſinnt, das ganze Werk ſeiner Lothringiſchen Geſchichte einzuverleiben. (*Mém. de Trévoux* 1743. Septemb. 2509.) *Labbé* in der *Nova Bibliotheca librorum Manuſcriptorum* 1653. p. 378. und *Maittaire* in *Annalibus Typographicis* T. I. p. 368. ſind durch die Verzeichniſſe der Bücherſammlungen des *de Thou* und des *Gerardi Mercatoris* verführt worden, zu glauben, dieſes Werk ſey A°. 1476. gedruckt; doch hat *Maittaire* l. c. T. V. P. I. p. 188. den gegründeten

Verdacht, dieſes Jahr ſey die Zeit des geführten Kriegs, und nicht des Drucks, und *Oudinus* in *Commentario de ſcriptoribus eccleſiaſticis* T. III. pag. 2674. behauptet das gleiche mit Recht. Es enthält eine treue Erzehlung des Burgundiſchen Kriegs, beſonders aber der Schlacht bey Nanzy, in lateiniſchen Verſen. Der Verfaſſer hält es mit dem Herzog Renato von Lothringen, und erhebt deſſen Thaten, wider den Herzog Karl den Kühnen, von Burgund. Renat ſoll nach *Calmets* Vorgeben, die Hergangenheit dieſes Kriegs, ſeinem Schreiber *Chrétien* diktirt haben, damit der Verfaſſer deſto ſicherer darauf bauen könne. Diß wird wohl die oben angezogene Schrift ſeyn. Es wird vielleicht nicht auſſer Orts ſeyn, eine kleine Probe der Schreibart des Verfaſſers darzulegen. Er redet im zweyten Buch von dem Verhalten der Schweizer in den Schlachten, mit folgenden Worten:

Sed genti Heluetice eſt mos, plus audere recepta
Vulnera poſt. fuſiq; ſolo poſt damna cruoris.
Laus fuit Heluetiis nam ſanguinolentior. iisque
Vis fera: miſcendis atque opportunior armis.
Inde cadaueribus miſcere cadauera mortes
Mortibus; & rubri profundere ſanguinis equor.
More ſtudent patrio. & belli monuméta relinquunt
Dira. ſuosque volunt pro teſtibus affore campos
Optimus hic pro re, cui nomen publica, miles
Quisque fuit; pro ſe & pugnans. arisque, focisque; &c.

Die Seiten ſind nicht geziffert, und kein Kuſtos iſt vorhanden. Die Marginalien beſtehen aus alten gothiſchen Buchſtaben, und der Text iſt mit Verkürzungen überhäuft. Die Holzſtiche ſind für die damaligen Zeiten ziemlich ſchön, und beziehen ſich alle auf die Hergangenheiten dieſes Krieges. Zu Ende des Buchs ſtehen folgende Worte: „Finit feliciter
„egregium ac inſigne Nanceidos opus Petri de Blarroriuo
„parhiſiani de bello Nanceiano. Impreſſum in celebri Lo-
„thoringie pago divi Nicolai de portu, per Petrum Jacobi
„pbrm. loci paganū. Anno Criſtæ incarnatiōis MDXVIII.

„ Nonas Januar. quo die ipm. quoque bellū Nanceianū „ pactū eſt, año ejuſdem incarnationis M.cccc.L.xxvi.“ *Nicolas Claude Romain*, beyder Rechten Doktor und Probſt zu Pont à Mouſſon, hat dieſes Werk nach des *Le Long Fontette* Vorgeben, II. 17313. und *Moreri* 1759. T. IX. P. I. 321. in franzöſiſche Verſe überſetzt, und drucken laſſen; die Handſchrift aber ſoll in der Bücherſammlung der Abtey der Heil. Genevieve zu Paris liegen. *Auguſtin Calmet*, der uns in dem *Catalogue des Ecrivains de Lorraine*, welchen er ſeiner *Hiſtoire Eccleſiaſtique de Lorraine* vorgeſetzt, und in der *Bibliotheque Lorraine* p. 84. 126. 127. 279. 807. 808. 838. 839. die beſte Nachricht von dieſem Werk geliefert hat, giebt in dem erſtern Werk p. 83. nur vom erſten Buche zu, daß es ſey überſetzt worden. Er hat nur die Handſchrift geſehen, und zweifelt an dem Druck. Die Handſchrift iſt ihm von dem Hauptmann *du Rutant* von Sauxures bey Sancy, mitgetheilt worden. Er ſchreibt, ſie ſey dem Grafen **Franz von Vaudemont** zugeeignet. Dem franzöſiſchen Poet ſey es ſehr wohl gelungen, die Schönheiten und die Gedanken des lateiniſchen Poeten zu treffen, und es ſey zu wünſchen, daß man das ganze Werk von dieſer Feder hätte. *Moreri Dictionnaire* 1740. T. VII. 176. ſagt das gleiche. Er glaubt aber, die Urſchrift ſey weit ſchöner, als die Ueberſetzung. Hier iſt eine kleine Probe dieſer Ueberſetzung. *Romain* fangt alſo an:

Je chante ici la guerriere tempéte,
Qui t'a Lion tout froiſſé la tête,
Lorſque par trop en Mars te confiant,
Tous les mortels tu allois defiant, &c.

Nach *Le Long Fontette* l. c. iſt dieſes Werk der *Hiſtoire de Lorraine* des *Calmet* von 1745. angehängt worden. *Hugo* in *Sacris Antiquitatum Monumentis*, T. I. Præf. behauptet, des *Blarru* Verſe ſeyen den Virgiliſchen wohl zu vergleichen. Dieſes Lob iſt zwar übertrieben, aber man geſteht es überhaupt, daß er kein ſchlechter Poet ſey. *Blarrus* war Canc-

nicus zu St. Diez. Er war den 6ten April 1437. zu Paris, einer Ciſterzienſer-Abtey im Biſtum Baſel, in den Vogeſiſchen Gebürgen gebohren, und ſtarb den 23ſten Chriſtmonat 1505. Nach ſeinem Tode übernahm *Jean Baſin*, gebohren von Sandaucourt, ein nicht ungelehrter Mann, die Herausgabe dieſes Werks, und begleitete es mit einer Vorrede. Nicht leicht hat ein Schriftſteller mehr Namen bekommen als *Blarru. Voſſius de hiſtoricis latinis* 1657. III. 8. p. 605. nennt ihn *Guilielmum Pariſienſem. Cornelli* in *Bibliotheca univerſale* VI. Col. 259. *Pietro Blarrovio. Friſius* in *Bibliotheca Geſneriana* 1583. in Fol. und *Hendreich* in *Pandectis Brandenburgicis* pag. 597. *Petrum de Blarrano.* Jöcher im gelehrten Lexico *Petrum de Blarro*, und der gleiche, wie auch Zedler im Univerſal-Lexico T. XXVII. 983. *Peter von Barrorivo.*

Siehe ferners: *Oudin* l. c. *Gaddesden de Scriptoribus eccleſiaſticis.* T. I. 545. *Ranutii Gheri* oder vielmehr *Gruter deliciæ poëtarum Gallicorum, Francof.* 1609. in 16. I. 543-546. *Sinner Catal. Bibl. Bern.* T. II. 525. *Fabricii Bibliotheca mediæ & infimæ latinitatis*, Tom. I. 677. und deſſen Fortſetzer *Schættgen* T. VI. 900. unter dem Namen *Wilhelmus Pariſienſis*, ob er gleich den rechten Namen wohl wußte. Er glaubte, *Fabricius* habe den *Blarru* vergeſſen, und wollte denſelben hier nachholen. Zedler l. c. *Supplem.* T. III. p. 1376. *Meier Annal. Flandr.* L. XVII. führt ihn oft an, und nennt ihn poëtaſtrum Pariſienſem. *Moreri* l. c. 1759. T. II. P. I. 504. Jöcher l. c. I. 1124. III. 1456. und 2198. und Zedler l. c. XXVII. 983. XXXII. 694. *Lenglet* II. 303. IV. 254. *Wolf Monum. Typogr.* II. 388. *Chevrier Mém. de Lorraine* I. 66-69. II. 258.

211. * „*Les entrepriſes du Duc Charles de Bourgogne* „ *tant contre Meſſieurs des Ligues, que contre le Duc* „ *de Lorraine, & après les desfaictes contre luy devant* „ *Nanſcy.* Mſſ." In der Bibliothek zu Neuchatel, in klein Folio. Der Verfaſſer ſoll laut *Scheuchzer Bibl. Helvet.* 37. *Leu Lexicon* II. 51. *Ott Bibl. Helv.* Mſſ. der *David Baillot* ſeyn, welcher Stadtſekretär war, und deſſen Vater in Karl des Kühnen Dienſten geweſen. Die Handſchrift iſt von

einer andern Arbeit dieſes *Baillots* unterſchieden, ſo daß man noch zweifelt, ob *Baillot* wirklich der Verfaſſer des Werks ſey. Es beſtehet in drey Heften, ſo 92 Seiten enthalten; es ſcheint aber, es ſey noch etwas vorhergegangen, weil das erſte Heft mit S. 76. anfängt. Dieſes Werk fängt von Karls Einbruch in Lothringen an, und des Herzogs Renati Zurückzug nach Straßburg, um Hülfe anzurufen. Hierauf folgen alle die bekannte Eroberungen und Schlachten der Schweizer. Die Schweizer ſetzt er in der Murtenſchlacht auf 50000 Mann, und ſagt, daß die Anzahl der erſchlagenen und verwundeten Burgunder ſo groß ſey, daß man ſie nicht berechnen könne. Dieſe Nachrichten habe ich aus der Nachricht gezogen, ſo der Bibl. *Cartier* geliefert, und welche weitläuftiger der *Hiſt. Milit. des Suiſſes*, des Herrn von Zurlauben T. VIII. 330 - 335. einverleibt iſt. S. auch *de Wattewille Hiſt. de la Conféd. Helv.* Præf. p. 14. wenn je vom gleichen Werk die Rede iſt. **Beſchreibung von Neuenburg** 304. 305. 373. 374. 464. 465.

212. * „ *Avanturier rendu à dangier, conduit par* „ *avis, traitant des Guerres de Bourgogne & la journée* „ *de Nancy — imprimé nouvellement à Paris*, in 4to. „ Mit gothiſchen Buchſtaben." Vermuthlich vom *Jean de Margny*; er hat ſelbſt in Dienſten des Herzog Karls der Schlacht zu Nanzy beygewohnt.

S. *Le Long Fontette* II. 25460.

213. *Guillaume d'Affry* ſoll die **Geſchichte des Kriegs der Schweizer mit dem Herzog Karl** beſchrieben haben. Er war Befehlshaber der Freyburgiſchen Beſatzung zu Murten, als dieſe Stadt belagert ward, und ſtarb 1493. Nach andern ſoll ſeine Arbeit in einem ſehr intereſſanten Journal der Belagerung der Stadt Murten beſtehen, und ſich in den Händen eines Herrn von Fegeli zu Freyburg befinden. Ich beſitze eine umſtändliche Beſchreibung dieſes Kriegs in Mſſ. auf ohngefehr 80 enggeſchriebenen Seiten in Folio. Sie iſt in alt-franzöſiſcher Sprache, da die Worte oyant,

cuidant u. d. gl. vorkommen. Sie iſt ohne Titel, und ſcheint vom Anfang und End mangelhaft zu ſeyn. Fängt an: *Comment Meſſieurs des Alliances entreprirent de donner ſecours & faveur & de renouveller l'Alliance au Duc de Lorraine.* Das letzte Kapitel aber hört mit der Schlacht bey Murten auf. Vorzüglich wird beſchrieben was in der Grafſchaft Neuenburg und Herrſchaft Grandſon aus dieſem Anlaß vorgefallen iſt, wo verſchiedene nicht ſehr bekannte Nachrichten vorkommen. Vielleicht iſt ſie ein Stück von *Baillods* Arbeit, oder aus der *Cronique des Chanoines de Neuchatel.* S. *Anecdotes Helvet.* 109. *Girard Hiſt. des Officiers Suiſſes* I. 3.

214. „**Hans Erharten Tüſch Beſchreibung der „Burgundiſchen Kriege, ohne Titel, noch Seiten„zahl, noch Cuſtos, 44 Seiten in 4to.**" Mit 7 überaus groben Holzſtichen, und einem eben ſo groben Anfangsbuchſtaben. Fängt an:

Dis wart getruckt vñ geſchriben
Als man von criſti Geburt zelt
Tuſent vierhundert ſübtzig ſyben
Zu leſen wem es wol gefelt.

Und endiget:

Vñ durch dinē magtu vil küſch
Gantz zu eren diner glorie
Beſchlüßet hie hans erhart tüſch
Die burgundeſche hiſtorie.

Getruckt zu Stroßburg, Anno Dñi ꝛc. M.CCCC.Lxxvii.

Sehr heftig gegen den Herzog von Burgund:

Der tiranlich all ſin tag ye
In muter lyb verdarbt die kind
Genennet karle von burgund
Lucifer an ſym hochmuth glich.

Iſt ganz umſtändlich, und als gleichzeitig geſchrieben. Für einen Geſchichtſchreiber nicht unwichtig.

215. „ Burgundeſch Legende, in 4to. ohne Seiten„ Zahl, deren aber 14 ſind, ohne Cuſtos, noch an„ dern Zeichen.“ In Verſen; wahrſcheinlich von einem Schweizer. Iſt nach dem Manuſcript verbeſſert. Fängt an;

Als man zelt XIIIJ.C. Sechtzig vnd fünff jore
Zoch Hertzog Karle von Burgunde offenbare
Mit andern fürſten mechticlich
Vber den künig von Frankenrich
Als ob ſy ine wolten mit Gewalt vertriben
Doch muſten ſy ine künig loßen bliben.

Scheint ein Auszug aus der Arbeit des Tüſch zu ſeyn. Beyde Arbeiten ſind auſſerordentlich ſelten; ich habe ſie beym Herrn Rathsherrn Schinz geſehen.

216. * „ *Henricus Gundelfingius, de rebus geſtis ſub* „ *Carolo Duce Burgundiæ.* Mſſ.“ Iſt ein Stück aus ſeiner *Hiſtoria Auſtriaca. Lambecius* hat daſſelbe ſeiner *Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. C. VI. S. 493 - 503. wörtlich einverleibt, und hat uns dadurch Nachrichten bekannt gemacht, welche dieſe Geſchichte erläutern können.

S. *Le Long Fontette* II. 25463.

217. * „ *Nicolai Gerung dicti Blauenſtein de bello Bur*„ *gundico nonnulla collectanea.* Mſſ. in 4to.“ Auf der Bibl. zu Baſel; in dem erſten Band ſeiner *Opera Tumultuaria.* Gerung lebte zu dieſen Zeiten, und war ein Augenzeuge der Verhandlungen.

S. *Scriptor. rer. Baſil.* T. I. Præf. *Leu Lexicon* IV. 138. mit dem Titel: *Tres Tomi quibus continentur res in Burgundico bello geſtæ.*

218. *Pierre Frugo* hat ſeiner A°. 1555. verfaßten Freyburger Chronick, eine Geſchichte dieſes Kriegs auf 248 Seiten in Fol. beygefügt, die von einem unbekannten Freyburger A°. 1481. verfaſſet iſt. Sie fängt mit dem Jahr 1468. an, und endiget mit 1477. Sie enthält ſehr viel bis hiehin unbekannt geweſene Anekdoten, die beſonders die Geſchichte von Freyburg betreffen.

S. *Tableaux de la Suiſſe* in 4to. T. II. 305. 306.

219. * „ *Gerold Edlibach Chronicon belli Burgundici.*
„ Mſſ. Auf der Bürgerbibliothek zu Zürich." Vermuthlich ein Stück ſeiner Chronick.

S. *Bodm. & Breit. Cat. Script. Helv. Rahn Biol.* 145.

220. Johann Viol von Luzern, hat die in den Burgundiſchen Kriegen erfochtene Siege beſungen. Etwelche derſelben hat der Berneriſche Schilling ſeiner Chronick einverleibt. Er war Augenzeuge.

S. *Balthaſar Muſ.* 232. *Leu* XVIII. 554.

221. Veit Wäber von Freyburg, Augenzeuge dieſer Begebenheiten, hat verſchiedene Gedichte über dieſelbe verfertigt: als von der Murtenſchlacht; von den Thaten der Freyburger, gegen den Herzog; von der Schlacht vor Grandſon; von Peter von Hagenbachs Hinrichtung; von Ellikurt; von Pontarlier; von der Nanzyſchlacht, u. ſ. f. welche zu wiederholten malen gedruckt worden, aber keine genauere Anzeige verdienen. Viele derſelben ſtehen in Schillings Chronick.

S. Graſſer Heldenbuch 184.

222. „ Geſchichte des Krieges zwiſchen den Eyd-
„ genoſſen und dem Herzoge von Burgund, Karl
„ dem Kühnen. Aus einer gleich zeitigen Handſchrift.
„ In den diplomatiſchen Beyträgen zu den Geſchich-
„ ten, und zu den deutſchen Rechten. Leipzig, 1777.
„ in 8vo. S. 89 = 114" Ein Schreiben des Raths zu Baſel, an den zu Erfurt, vom Jahr 1476. Mittwoch vor Bartholomäi, verdient wegen enthaltenden beſondern Nachrichten, zu Rathe gezogen, aber auch geprüfet zu werden.

223. „ *Fragmens hiſtoriques de la Guerre de Bour-*
„ *gogne.* Mſſ." In Händen eines Herrn zu Grandſon; eine Abſchrift auf der Bibliothek zu Iferten. Fängt bey dem Bund mit dem Herzog von Lothringen an, und geht bis zur Murtenſchlacht. Iſt mit einem Regiſter verſehen, und wird wohl das gleiche mit meiner obigen Handſchrift ſeyn.

224.

224. * „*De geſtis Caroli Audacis, Ducis Burgundiæ,*
„ *Carmen autoris coævi cum Commentario prolixo.* Mſſ."
S. *Bibl. Menken.* Nro. 835.

225. * „*De Caroli Burgundiæ Ducis laudibus & Victo-*
„ *riis incerti autoris epiſtola.* In *Freher ſcriptor. rer.*
„ *Germ.* III. 135."
S. *Le Long Fontette* II. 25462.

226. * „ *De Caroli Ducis Burgundiæ Strage.* Mſſ."
Vermuthlich das, was im Freher gedruckt iſt.
S. *Uffenbach Bibl.* III. p. 496. Nro. XLII.

227. * „ *Hiſtoire de Charles Duc de Bourgogne, dit le*
„ *Hardy.* Mſſ." In der Bibliothek des *de la Mare.*
S. *Le Long Fontette* II. 25458. *De la Mare Plan des Hiſtor. de Bourgogne* 16.

228. * „ *Hiſtoire de Charles le Hardy, Duc de Bour-*
„ *gogne.* Mſſ." Ex Bibl. Philippi de Bologne, Canonici
Tornacenſis.
S. *De la Mare Conſp. Hiſtor. Burgund.* 16.

229. „ Hiſtori und Urſprung von der Eydgno-
„ ſchaft — *Item:* die Schlacht wider den Herzog
„ Carlen von Burgund. Baſel, in 8vo. 8 Seiten."
Ein Lied.

230. * „ *La mort du Duc de Bourgogne pervers nommé*
„ *Charles, fils du bon Duc Philippe très-doux, bel, gra-*
„ *cieux & qui vecquit en paix avec ſon Seigneur le Roy*
„ *Charles VII. en* 1476. Mſſ." War in der Bibliothek des
Biſchoffs von Montpellier, Colbert de Croiſſi, N°. 90.
S. *Le Long Fontette* II. 25455.

231. * „ *Relatio partialis Belli inter Carolum Ducem*
„ *Burgundiæ, Bernenſes & Friburgenſes* 1475. Mſſ."

232. * „ *Vie de Charles Duc de Bourgogne, dit le*
„ *Hardy.* Mſſ." In der Sammlung der Herren Dupuy,
N°. 724.
S. *Le Long Fontette* II. 25457. *De la Mare* 16.

233. * „ *Leandro Alberti Commentarii Iſtorici di Carlo* „ *Duce di Borgogna.*"

S. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. I. P. I. p. 310. *Giuntini Comment. in Ptol. de Aſtrol. Judic.* L. III. Cap. XIV. p. 546. *Negri Scrittori Fiorent.* 348. *Gaurico Tratt. Aſtrol.* 75.

234. * „ Hans Hafner Beſchreibung der Burgundi„ ſchen Kriege mit den Eydgnoſſen, 1475. 1476. und „ 1477. Mſſ." Er war Burger zu Solothurn.

S. *Bodm. & Breit. Catal.* Hafner Soloth. Schauplatz 262. *Rahn Biol. Helv.* 305.

235. * „ Joh. Knebel *Diarium belli Burgundici*, P. I. „ 1471 - 1473." Iſt verlohren gegangen; P. II. 1474-1476. P. III. 1477 - 1479. Mſſ. in 4to. In der Fäſiſchen Bibliothek zu Baſel.

S. *Ull Catal.*

236. * „ *Mémoires & recueils faits*, *par Jehan de* „ *Saint Remy de la Jacquerie*, *contenant l'Hiſtoire de* „ *Charles dernier Duc de Bourgogne*, *depuis* 1464. *juſ-* „ *qu'en* 1477. 2 Vol. Mſſ. in Fol." Die Urſchrift iſt auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8348. und eine Abſchrift war in der Colbertiſchen Bibliothek, N°. 603. Er war in Dienſten dieſes Herzogs.

S. *Le Long Fontette* II. 25464.

237. * „ *Elogio di Carlo Duca di Borgogna*, *ſcrittore* „ *Pompilio Trotti.* Mſſ."

S. *De la Mare Conſp. Hiſt. Burg.* 16.

238. * „ *Hiſtoire de Charles dernier Duc de Bourgogne*, „ *par Jean* (*Vauvrin*) *Seigneur de Foreſtel*, 3 Vol. Mſſ. „ in Folio." War in der Bibliothek des *Godefroy*, jetzt in der Bibliothek der Stadt Paris.

S. *Le Long Fontette* II. 25465. IV. 25468. *

239. * „ *Vita Caroli Burgundiæ Ducis*, *per Hadrianum* „ *Barlandum. Item: de Comitibus Hollandiæ*, in ſeiner „ *Hiſt. Comit. Hollandiæ. Lugduni Batavorum*, 1580. in „ Fol. S. 96 ſq. *Antw.* 1600. Fol."

S. *Le Long Fontette* II. 25466. *Henning Bibl.* I. 194. *Bibl. Rinkiana* p. 494. Nro. 3921.

240. * „ *Rerum Burgundicarum libri ſex* — *Autore* „ *Ponto Heutero. Antw. Plantin.* 1584. in Fol." Hat viel von den Thaten Karls des Kühnen.

241. * „ *Hiſtoria del Duque Carlos de Borgonna, por* „ *Thomas Porralis. Pamplona*, 1586. in 4to."

S. *Bibl. de Secouſſe*, Nro. 5250. *De la Mare* 17.

242. „ *Diſcours des choſes advenues en Lorraine de-* „ *puis le decés du Duc Nicolas, juſques à celuy du Duc* „ *René. Pont à Mouſſon* 1605. in 4to. *Eſpinal.* 1617. in „ 4to. Ib. 1626. in 8vo." Ich habe die erſte Ausgabe allein vor Augen. Sie hält 196 Seiten in 4to. und begreift den Zeitpunkt von 1473. bis 1508. Der Verfaſſer iſt, wie aus der Zueignungsſchrift zu ſehen iſt, *Nicolas Remy*. Er liefert eine umſtändliche Beſchreibung des Kriegs mit dem Herzog von Burgund, in deſſen Beſchreibung er von den Schweizeriſchen Geſchichtſchreibern beträchtlich abweicht; ſo behauptet er, die Schweizer haben ebenfalls die Burgundiſche Beſatzung zu Grandſon aufhenken laſſen; der Herzog Renatus habe die auf 40000 Mann ſtarke Schweizer, in der Schlacht bey Murten angeführt. Er ſetzt den Burgundiſchen Verluſt auf 25000 Mann, nebſt 63 Stücken, Zelten, Fahnen u. ſ. f. ohne Zahl.

S. *Le Long Fontette* III. 38837. *Chevrier Mém. de Lorraine* I. 125-129. *Bibl. Neaulm.* 1764. III. 384. ſchätzt es 5 Holl. Gulden. *Lenglet* II. 254.

243. * „ *Hiſtoire des Ducs de Bourgogne, Philippe le* „ *Bon, & Charles le Hardy. Bruxelles*, 1634. in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 25468.

244. * „ *Vie de René II. Duc de Lorraine, par Nico-* „ *las Faret.* Mſſ. in Fol."

S. *Le Long Fontette* III. 38835. *Hiſtoire de la guerre de René* II. 28. wo verſchiedene beträchtliche Stellen aus dieſem Werk eingerückt werden; woraus man ſchlieſſen kann, daß es weitläuftig, und nach Art des Salluſtii geſchrieben worden ſey; da er fleißig die Anreden an die Soldaten, an die Schweizer u. ſ. f. einrückt. *Faret* war von der Acad. Françoiſe zu Paris, und ſtarb 1646. *Moreri Diction.* Art. Faret.

245. „Deß ... Herzogen Carle von Burgund un-
„glücklich geführte Krieg, mit gemeiner Eydgnoß-
„ſchafft und dem Hauß Lothringen, bey Grandſon
„und Murten, auch kläglicher Undergang vor Nancy;
„von JoſuaWetter.... in teutſcher Reimen Art auf-
„geſetzet, und durch eine junge Burgerſchaft der
„Stadt St. Gallen, in einem offentlichen Schauſpiel
„widerumb an das Tageliecht gebracht... 1653....
„anjetzo aber.... zu offentlichen Truck verfertiget...
„1663. in 4to. 108 Seiten."

S. *Leu Lexicoon* XIX. 382.

246. „Wilhelm Tell — item: die Schlacht wider
„den Herzog Carlen von Burgund, ſamt zweyen
„ſchönen Liedern 1674. in 8vo. 16 Seiten." Der Tell
iſt vom Muheim.

247. „*Hiſtoria belli Burgundici geſti inter Carolum*
„*Ducem Burgundiæ & Helvetios eorumque ſocios.* MSſ.
„in 4to. 59 Seiten." Dieſe Schrift hat den nachmaligen
Zürcheriſchen Seckelmeiſter Johann Heinrich Rahn, zum
Verfaſſer; es herrſcht hierinn ſein Geiſt und ſeine patrioti-
ſche Denkungsart. Eine allerdings des Drucks würdige
Schrift, obgleich keine neue hiſtoriſche Facta angebracht
werden.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Journal des Sçav.* 1709. Janv.
Suppl. *Rahn Bibl. Helv.* 538.

248. „*De Carolo bellicoſo ultimo Burgundiæ Duce*,
„*Præſide Jo. Davide Kœlero .... diſſeruerunt Samuel*
„*Faber* 1712. & *Georgius Fridericus Wulferus* 1713.
„*Altorfii*, in 4to. Neu aufgelegt, *Altorf* 1729. in 4to.
„91 Seiten." Seite 61 bis 76. wird der Krieg mit den
Schweizern umſtändlich und gut erzehlt. Er widerlegt auch
die Fabel von dem Diamant.

S. Gelehrte Fama P. XX. 607. P. XXV. 60. 61.

249. Valentin Ernſt Löſcher hat an einer *Hiſtoria*
Caroli pugnacis gearbeitet.

S. *Zedler Lexicon* XVIII. 178.

250. * „*Charles le Hardi, Duc de Bourgogne. Co-*
„*logne, chez Pierre Marteau*, 1718. in 12mo."
S. *Neaulme Bibl.* I. p. 71. Nro. 937.

251. „*Diſſertatio hiſtorica geſta inter Sigismundum*
„*Archiducem Auſtriæ & Carolum pugnacem Ducem Bur-*
„*gundiæ breviter exponens; quam proponet Joh. Rudol-*
„*phus Iſelius .... Reſpondente .... Joh. Rud. Frey,*
„*Baſil.* 1737. in 4to. 16 Seiten." Der gelehrte Verfaſſer weicht in vielen Stücken von den andern Geſchichtſchreibern ab. So glaubt er nicht, daß Sigmund dem Ludwig dem XI. die gleiche Länder Pfandsweiſe angeboten habe, welche er nachher Herzog Karln verpfändete. Die Zeit dieſer letztern Verpfändung ſetzt er in 1469. und zwar um 80000 Gulden. Auch in Anſehung der Wiederloſung und des Anlaſſes zu derſelben, bringt er neue und wahrſcheinliche Meynungen an.

252. In *Dunod Mémoires pour ſervir à l'Hiſt. du C. de Bourgogne*, iſt eine Karte, worinn die Märſche Herzog Karls im Burgundiſchen Krieg, vorgeſtellt werden. *P. Viotte* hat ſie geſtochen; ſie iſt ziemlich gut. Eben daſelbſt, T. III. 364 - 384. iſt eine ziemlich genaue und umſtändliche Beſchreibung dieſes Kriegs.

253. „*Jacobi Chriſtophori Beck, faſciculus quæſtio-*
„*num ex univerſali Hiſtoria, Reſp. J. Dav. la Roche.*
„*Baſ.* 1740. in 4to. 16 Seiten." Es werden vorzüglich die Urſachen des Burgundiſchen Kriegs unterſucht.
S. *Nouv. Bibl. Germ.* VIII. 200. 201.

254. „*La Guerre de René II. Duc de Lorraine &c.*
„*contre Charles Hardy, Duc de Bourgogne, où ſont*
„*détaillées la mort de Charles Hardy, & la deroute de*
„*l'Armée Bourguignonne devant Nancy. Luxembourg,*
„1742. in 8vo. 349 Seiten." *Calmet* in *Bibl. Lorr.* 835. nennt den Verfaſſer *Aubert Roland*, und die *France litter.* 1757. 193. fügt hinzu, er ſey zu *Liffou* im *Baſſigny*, im März 1692. gebohren worden. Sollte ſie die gleiche ſeyn, deren in *Vie de Calmet* 23. als einer in der Abtey St. Evre.

les-Toul aufbehaltenen Handſchrift gedacht wird? wenigſtens iſt der Titel ſehr ähnlich. Die Geſchichte fängt mit Renati des II. Geburt A°. 1451. an, und erſtreckt ſich bis 1477. Sie iſt ſehr ſchmeichleriſch für Renatum, dennoch aber leſenswürdig; da ſich der Verfaſſer vielfältig auf Urkunden beruft. Seine Erzehlung iſt umſtändlich, und enthält einige neue Nachrichten, die verdienen geprüft zu werden. In der Erzehlung des Schweizeriſchen Kriegs iſt er auch ziemlich richtig, doch iſt auch nicht alles ſo bewieſen, als es ſeyn ſollte: Als z. E. daß Renatus die Schweizer in der Schlacht bey Murten angeführt habe, u. ſ. f. Einige Fehler in den Namen muß man einem Fremden verzeihen. Als: Vaumarin, anſtatt Vaumarcu; Moratte, anſtatt Morat. Ueberhaupt kann man dieſe Arbeit für nützlich und merkwürdig anſehen.

255. „*Disquiſitio hiſtorica geſtorum belli inter acerrimam & maximam Helvetiorum nationem, & Carolum pugnacem Burgundiæ Ducem, quam ... exhibet Johannes Stehelinus, reſpondente ... Jeremia Strubin. Baſil.* 1744. in 4to. 10 Seiten." Stehelin iſt am weitläuftigſten in Unterſuchung der Urſachen des Kriegs, und widerlegt den Lauffer, der behaupten wollte, dieſer Krieg ſey dem Herzog Karl abgezwungen, und er darzu vorſetzlich von den Schweizern gereizt worden. Uebrigens iſt der Vorwurf allzu wichtig, als daß er in einer ſo kurzen Abhandlung gründlich habe können behandelt werden.

256. Herr Emanuel von Grafenried, Herr zu Burgiſtein, jetzt des großen Raths zu Bern, und alt-Landvogt von Wildenſtein, hat auch über dieſe Begebenheiten eine zierliche Rede in dem auſſern Stand zu Bern A°. 1760. gehalten; ſie iſt in den patriotiſchen Reden auf 26 S. gedruckt. S. Götting. gel. Anz. 1773. Zugabe 154.

257. * „**Heinrich Füßlin über die Quellen und den Lauf der Eydgenößiſchen Kriege, mit Herzog Carl von Burgund, und die nächſten Folgen dieſer großen Fehde, bis nach dem Schwaben-Kriege.**

„ 12 Vorleſungen, gehalten zu Zürich, in den Som̄er-
„ Ferien 1773." Davon macht ſeine Waldmanniſche Geſchichte einen weſentlichen Theil; andere Bruchſtücke ſind im Schweizer Muſeum und im Helvetiſchen Almanach.
S. Helvetiens berühmte Männer II. 395. 396.

258. * „ Geſpräche über die 4 Burgundiſchen
„ Kriege, und deren Folgen 1780 - 1784. in 4to."

259. Herr Johann Rudolph Sinner, Herr zu Ballaigues, wollte auch dieſen Krieg beſchreiben, und hatte wirklich ſehr wichtige Nachrichten geſammelt. Wie weit dieſes Werk zum Stand gekommen ſey, iſt mir nicht bekannt.

260. „ Ein Lied auf den Vertrag von 1474. —
„ Gelobet ſey der ewig Gott — 11 Seiten." Stehet auch im Schilling 1743. 120.

261. „ *Carmina quædam de Petro Hagenbachio, Præ-*
„ *fecto in Alſatia & Briſgovia &c. Caroli pugnacis*
„ *Ducis Burgundiæ.*" In den *Amæn. litterar. Friburgenſ.* Faſc. III. 548-555. Erhard Battmann von Neuenburg, Coſtnitzer Biſtums, ſcheint der Verfaſſer zu ſeyn; vielleicht hat Jakob Wimpheling auch Antheil daran gehabt. Battmann ward Chorherr zu Beronmünſter, und hat ſich um die hohe Schule zu Freyburg im Briſgäu verdient gemacht. Von Seite 556-574. iſt eine Abſchrift deſſen, was in Bullingers Chronick von dieſen Händeln ſteht.

262. „ Ein Lied von Peter von Hagenbachs Hin-
„ richtung — Wend wir aber heben an ꝛc. 4 S."

263. „ Ein Lied auf die Schlacht bey *Grandſon* —
„ Alle Dinge ſoll man fahen ꝛc. 7 Seiten."

264. Ein anderes: O Oeſterich! du ſchlafſt gar lang ꝛc. 15 Seiten. Von einem Luzerner. Auch im Schilling, 298.

265. Ein drittes: In welchem Land hebt ſich ein Kruß ꝛc. 11 Seiten. Im Schilling, 301.

266. „*Ode ſur la victoire remportée près de Grand-*
„*ſon, par les Suiſſes, ſur Charles le Hardi, Duc de Bour-*
„*gogne le 2 Mars* 1476. Im *Journ. Helvet.* 1781. Dec.
„ 86-95."

267. Johann Jacob Fugger in ſeiner wahrhaftigen Beſchreibung zweyer in einem der alleredelſten — Geſchlechten der Chriſtenheit des Habsburgiſchen und Oeſterreichiſchen Geblüts — 1555. Mſſ. in Folio, und in dem daraus gezogenen Ehrenſpiegel des Sigmund von Birken 1668. p. 827 ſq. handelt weitläuftig von der Schlacht zu Grandſon, und den Kleinodien, ſo dem Herzog Karl daſelbſt ſind abgenommen worden. Dieſes Stück ſteht auf lateiniſch und deutſch in *Lambecii Comm. de Bibl. Vindobon.* T. II. L. II. C. VI. p. 510-518. und in *Kollar Analecta Vindobonnenſia* T. I. N°. 9. 825-842. Auf deutſch friſch überſetzt, im Schweizeriſchen Muſeum 1783. Jul. 37-42. aber verkürzt. Man kann hieraus beweiſen, daß die bekannte Erzehlung von dem großen Diamant falſch ſey. Denn Fugger ſagt ſelbſt: ſeines Anherrn Bruder, Jakob Fugger, habe dieſen groß und dickſpitzigen Diamant, von dem in der ganzen Chriſtenheit geſagt ward, nebſt vielen andern Kleinodien, den Eydsgenoſſen um 74000 Gulden abgekauft. Er hat zum Ueberfluß alle dieſe Kleinodien weitläuftig beſchrieben, und zeichnen, und nach ihm *Lambecius* ſie auf vier Kupfertafeln ſtechen laſſen. Der Verfaſſer dieſer Chronick, verkaufte den Diamant Heinrichen dem VIII. König in England, von welchem er durch die Heirath ſeiner Tochter Maria, mit Philipp König von Spanien, an dieſen gelangte. Uebrige Kleinodien ſind ebenfalls faſt alle an das Oeſterreichiſche Haus gekommen. *Pont. Heuter rer. Burgund. Libri VI.* Antw. 1584. 154-189. *Bayle Dict.* 1740. I. 639-643.

268. Man hat auch einen alten ſchön geſtochenen Plan der Schlacht bey Murten, er iſt A°. 1682. zu Freyburg in Uechtland bey Johann Jakob Quenz herausgekommen. Martin Martini hat ihn 1609. durch Verlegung Landvogt

Lorenz Werth, alt-Venner zu Freyburg, geſtochen. Quenz aber hat unten eine Summariſche Erzehlung des Kriegs zwiſchen Carolo Herzogen zu Burgund, und den Eydgenoſſen, ſamt ihren Bundsgnoſſen beygefügt. Ein wahrhaft ſchönes und ſeltenes Stück.

S. *Ott Bibl. Helv. Scheuchzer. B. H. Helv. Leu Lexic.* XIV. 701.

269. * „*La vraie Declaration du fait & conduite de* „*la Bataille de Nancy, écrite par René, Duc de Lor-* „*raine & tirée de Chrétien, ſon Secrétaire.* Mſſ." In der Bibliothek des *Philibert de la Mare.* Stehet auch im *Commines.*

S. *De la Mare Catalogue des Hiſtoriens de Bourgogne* 21. *Le Long Fontette* II. 17312.

270. * „*La vraie Hiſtoire de la Bataille de Nanci.* „(*en* 1476.) Mſſ." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handſchriften des Dupuy, N°. 646.

S. *Le Long Fontette* II. 17311.

271. „Einige Berichte von Herzog Carls Nieder- „lage und Tod bey *Nancy*, von Augenzeugen." In Büders nützlichen Sammlungen, 1735. 512-517. Sind merkwürdig.

272. Die Schlacht bey *Nancy* hat Matthys Zollner, ein Freyburger, beſungen. Sein Lied ſteht im Schilling 375.

273. „Ein Lied auf die Schlacht bey *Nancy* — Nun wend wir aber heben an ꝛc. 6 Seiten.

274. * „*Ballade de la mort du Duc de Bourgogne,* „*tué à Nancy.* Mſſ." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 7685.

S. *Le Long Fontette* II. 25461.

275. „*Deſcription de quelques dépouilles du Duc* „*Charles de Bourgogne, conſervées à la maiſon de Ville* „*à Berne.*" Im *Journal Helvet.* 1754. Nouv. Pol. Août 53 ſq. und auf Deutſch in den monatl. Nachrichten von Zürich 1754. Iſt von mir.

276. „Eydsgenößiſches Sitten = Gemähld, aus
„dem Zeit=Alter, nach den Burgundiſchen Kriegen;
„aus den Quellen, entworfen von H. H. Füßlin,
„und Felix von Balthaſar." Im Schweiz. Muſeo
1783. Octob. 329 = 340.

277. * „Graf Eberhard von Würtemberg Wer-
„bung, und Entſchuldigung an die Eydgenoſſen, we-
„gen ſeinem Streit mit Ritter Hemmann von Eptin-
„gen 1478." (Gedruckt).

278. Hans Viol hat die Schlacht bey Giornico oder
Irnis von 1479. und den Bellenzerkrieg beſungen.
S. *Leu* XVIII 554. *Balthaſar Muſ.* 232.

279. „Urkundliche Geſchichte der Eydsgenößiſchen
„Verkommniß zu Stans, und der Bunds=Aufnahme
„der Städte Freyburg und Solothurn, im Jahre
„1481. Luzern, 1781. in 8vo. 104 Seiten." Iſt das
dritte Stück der Luzerneriſchen Neujahrs=Geſchenken, meines
Freunds, Hrn. von Balthaſar. Voll neuer Nachrichten
und Unterſuchungen; nebſt vielen wichtigen Urkunden.

280. „Nikolaus von Flüe, oder die gerettete Eyds-
„genoſſenſchaft, in fünf Aufzügen; von Joſeph
„Ignaz Zimmermann. Luzern, 1781. in 8vo. 112 S."
Eins der beſten Stücke Zimmermanns; die Geſchichte der
Aufnahme Freyburgs und Solothurs in den Eydsgenößi-
ſchen=Bund. Karakteren, die viel bedeutend, und noch
jetzt treffend ſind. Viel vortrefliche hiſtoriſche Anecdoten;
rührende Scenen.

281. „Bruchſtück Eydsgenößiſcher=Geſchichte des
„Jahrzehends 1481 = 1491." Im Schweiz. Muſeum
1784. Januar. 577 = 604. Aug. 97 = 118. Vermuthlich vom
Hrn. H. Füßlin. Er ſchildert vortreflich eine wichtige und
noch faſt ganz unbearbeitete Epoche, und nichtsweniger als
zu Gunſten der Schweizer.

282. „Erinnerung über dem 7ten Stück dieſes
„Muſeums, S. 582. und 83. die eingerückte Entſchei-

„ dung der 8 alten Eydgenößiſchen Orten; die Beur„ theilung des Verbrechens des Oeſterreichiſchen Hof„ meiſters Ulrich von Gägging, von A°. 1487. betref„ fend." Im Schweiz. Muſeum 1784. Jun. 1102-1107. Vom gelehrten Hrn. Moriz Hohenbaum van der Meer. Betrift das Jus praecognitionis des Gerichts zu Jeſtetten, und rechtfertiget die Verfügung der Eydgenoſſen.

283. „ *Dialogue des morts entre Nicolas de Flue,* „ *vulgairement appellé Frére Claus, au Nicolas & Jean* „ *de Breitenlandenberg, traduit de l'Allemand.*" Im *Journal Helv.* 1771. Nov. 334-358.

284. * „ *Hiſtoria belli Helvetici, cum oratione ad po*„ *pulum Mediolanenſem, Bernardi Gribelli, ad arma* „ *capienda ipſum ſuadentis.* Mſſ. in 4to." Auf Pergament, mit Mignatur-Zeichnungen. In der Bibl. der Gebrüder Viſconti zu Mayland. Dieſe Beſchreibung des Kriegs und der A°. 1487. gelieferten Schlacht, iſt von einem unbekannten Mayländer, der zu gleicher Zeit gelebt hat. Die Schreibart ſoll ſehr ſchön ſeyn. *Gribelli*, der Verfaſſer der Rede, ſtarb 1525.

S. *Argelati Scriptor. Mediolan.* II. 79.

285. „ Nachrichten und Urkunden, welche die ge„ fängliche Haft des römiſchen Königs Maximilian I. „ in der Stadt Brügge in dem 1488ſten Jahr beleuch„ ten, von J. R. Fäſi; in Meuſel hiſtor. Unterſ. T. I. „ P. I. 50-70." Erzehlt, was in der Schweiz deswegen vorgegangen, und belegts mit Urkunden.

286. * „ Walther Klaarer Beſchreibung des Kriegs „ zwiſchen dem Abt Ulrich von St. Gallen, und ſeinen „ Gotteshausleuten, im Jahr 1489. Mſſ."

S. *Leu Lexicon* XI. 117. Walſer Appenzeller Chronick 390. 423. 428. 457. *Füßlin Catalog.* Mſſ. Biſchoffberger Chronick 174. *Schenchz. Bibl. Helvet.* Mſſ.

287. „ *Hiſtoria* von Herr Hanſen Waldmanns, Rit„ ter und Burgermeiſter zu Zürich; von ſinem Uff-

„gang, Glück, Regiment vnd Todt, wie er auch „ſampt ettlichen der Räthen in einer Vffruhr jem„merlich mit dem Schwärt gricht ward. Mſſ. in 4to. „19 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 134. Scheint ein Bruchſtück einer andern Chronick zu ſeyn, und iſt ſehr zu Waldmanns Gunſten. Man hat auch noch andere Abſchriften derſelben, die ſich nur durch einige Zuſätze unterſcheiden.

288. „Kurtze und grundliche wahrhaffte Beſchrei„bung von dem Harkommen Hrn. Johannſen Wald„mann; auch von dem großen vnnd ſchweren Vff„lauff der ſych zu gedachtes Waldmanns Zytten in „der Statt Zürich erheppt hat, A°. 1489. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in Fol. 74 Seiten. Dieſe Erzehlung iſt von Wort zu Wort gleichlautend, mit derjenigen, ſo in Aberlins Chronick enthalten iſt. Einige Urkunden erheben den Werth des Werks, welches gleichfalls zu Waldmanns Gunſten iſt, und alles umſtändlich erzehlt.

S. *Bodmer & Breit.* l. c.

289. „Waldmanns Auflauff: das iſt wahrhaffte „Beſchreibung von Herren Johannes Waldmann, „Ritter und Burgermeiſter zu Zürich ſelligen Auflauf, „beſchähen im 1489ſten Jar, in der Faſten. Beſchri„ben durch Heinrich Bullinger, Pfarrer im großen „Münſter in Zürich. Mſſ. in 4to. 178 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Beſchreibung iſt völlig zu ſeinen Gunſten, ohngeachtet Bullinger nicht alles hat ſagen dörfen, und iſt mit Urkunden belegt. Ich vermuthe, ſie ſey aus ſeiner Chronick gezogen, und nur ein Bruchſtück derſelben; man kann daraus erſehen, mit welchem Fleiß und Geſchicklichkeit Bullinger ſeine Chronick verfaſſet habe.

S. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1709. 80.

290. „*Joſiæ Simleri proceſſus tumultuoſus Conſulis* „*Waldmanni.*" In *Simleri Republ. Helv.* Von Füßlins Ausgabe, 1734. 566-576.

S. *Merc. Suiſſe* 1734. May 42.

291. * „Bernhard Lindauer, von Hrn. Hans „Waldmann, Burgermeiſter zu Zürich, wie er re„giert, und in einem Auflauf enthauptet iſt wor„den. Mſſ.“

S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Rahn Biol. Helv.* 445.

292. „Des *A°.* 1489. in dem Hochlobl. Canton „Zürich, in einem Auflauf hingerichteten weitbe„rühmten Burgermeiſters Hrn. Johannes Wald„manns geführter Lebenslauf, ſamt deſſelben nach„denklichen Abſcheid aus dieſer Welt; nach den „glaubwürdigſten Zeugniſſen und Kundſchaften, „ſamt dem *Portrait*, in möglichſter Kürze verfaſſet. „S. l. & a. in Folio, 4 Seiten.“

293. „Kurtze Beſchreibung deſſen, was ſich in „der Stadt und Landſchaft Zürich by Burgermeiſter „Waldmanns ufrühriſchen und unrühigen Zyten zu„getragen. Mſſ. in Folio, 62 Seiten.“ Beym ſel. Bodmer zu Zürich. Iſt ſehr umſtändlich; ſcheint aber aus einer Chronick gezogen zu ſeyn, welches zu unterſuchen, ich nicht Gelegenheit gehabt habe. Indeſſen iſt es eine allerdings merkwürdige Schrift. Sie ſtehet auch faſt von Wort zu Wort in einigen Regimentsbüchern von Zürich.

294. * „N. Schweizers Beſchreibung des Wald„manniſchen Auflaufs.“ Bey dem ſel. Pfarrer Dürſteler.

295. * „Johann Hirzel Diſcurſe vom Waldman„niſchen Auflauf, gehalten im *Collegio* der Wohl„geſinnten zu Zürich, den 2ten Heumonat und 17ten „Chriſtmonat 1694. und 2ten März 1695. Mſſ.“

296. * „J. J. B. von Bruns und Waldmanns „Charakter. Mſſ.“

297. Der ſel. Pfarrer Dürſteler hat im 9ten Theil ſeiner *Stemmatogr. Tigur.* und im 3ten Theil des Anhangs überaus viel wichtige und merkwürdige Nachrichten von des unglücklichen Waldmanns Prozeß, Penſionen, Mitthätern,

Gütern, Tod und Grab, welche zur Geſchichte deſſelben ſehr nützlich ſind. Auch ſtehet die Vergabung des Burgermeiſter Waldmanns 1778. in der Helv. Bibl. V. 156-160.

298. „Joh. Waldmann, Ritter, Burgermeiſter „der Stadt Zürich; ein Verſuch, die Sitten der „Alten aus den Quellen zu erforſchen, von H. H. „Füßlin, 1780. in 8vo. 286 Seiten." Warlich ein ſehr intereſſanter Verſuch; voll der wichtigſten Anecdoten und Nachrichten, zur Kenntniß der Geſchichte und der Sitten dieſer Zeiten. Waldmanns Unglück wird beſonders ſehr wohl aus einander geſetzt. Ein Schlachtopfer der Privatrache des Adels, und einiger beleidigten Cantone.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 607. 608. Deutſches Muſeum 1780. II. 25-33. Schloſſers kleine Schriften T. III. Schweiz. Sammler 168-183. Allgem. deutſche Bibl. XLVIII. 505. 506. Gotha gel. Zeit. 1781. 349-351. Meuſel hiſtor. Litterat. 1781. 291-293. Realzeitung 1780. 772-778.

299. *„Chronick Antoni Hafners, Geſchichtſchrei„bers zu Solothurn. Mſſ. in Folio, bey 100 Seiten." Befindet ſich in den Sammlungen der Freyherren von Zurlauben zu Zug; vollſtändiger aber zu Solothurn, bey den Hrn. Suri von Steinbrugg ꝛc. Wallier von Wendelſtorf, u. ſ. f. Hafner hat ſie den 1ten März 1577. dem Venner und dem Seckelmeiſter zu Solothurn zugeeiget. Er war Vater des Solothurniſchen Geſchichtſchreibers, Franz Hafner, und achtmal Hauptmann einer Solothurniſchen Kompagnie in Frankreich. Er fängt ſeine Arbeit mit der Schlacht bey Murten 1476. an, und erzehlt mit vieler Treu alle Thaten der Solothurner in Frankreich, von 1494. bis 1575. Eine rechte kriegeriſche Aufrichtigkeit herrſcht in dieſer des Drucks würdigen Schrift. Er hat den Begebenheiten von 1562. an, beygewohnt. Die Schlachten zu Dreux, St. Denis, Jarnac, Moncontour; der Zurückzug von Meaux; die Belagerungen von Rouen, Rochelle, &c. ſind hier mit vielen, den Schweizern ſehr ruhmlichen Umſtänden, doch ohne Schmuck der Sprache, erzehlt.

S. Faſner Schauplatz I. 52 ſq. und im IIten Theil an vielen Orten, wo er ganze Stellen von der Dornecker Schlacht u. ſ. ſ. einrückt. *Rahn Biol. Helvet.* 309. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* T. IV. V. VI.

300. * „*Fragment de la Vie de Meſſire Antoine de* „*Beſſey, Chevalier, Seigneur de Longecour & de Til*„*chatel, Bailly de Dijon & Capitaine de douze mille* „*Suiſſes, à la Bataille de Fornoue, écrite par un Auteur* „*contemporain.* Mſſ. Bibl. *Philiberti de la Mare.*"

S. *Conſpect. Hiſtoricor. Burgundiæ, ex Bibl. Philib. de la Mare,* 1689. 71.

301. „*Georgii Flori de bello Italico & de rebus Gal*„*lorum præclare geſtis temporibus Caroli VIII. & Lu*„*dovici XII. Regum Franciæ, Libri VI.* — *Pariſiis* 1613. „in 4to. auch in *Denis Godefroy Hiſt. de Charles VIII.* „*Paris* 1684. in Fol. S. 261 ſq. in *Petr. Burmanni Theſ.* „*Ital.* T. IX. P. VI. 132 ſq." *Florus*, ein Mayländiſcher Rechtsgelehrter, lebte um 1512. Er ſchreibt mit Einſicht, Fleiß und Warheitsliebe.

S. *Le Long Fontette* II. 17455.

302. „*Diaria de bello Carolino, ſive de bello per Ca*„*rolum VIII. contra Venetos, geſto Anno* 1495. *Libri* „*duo; primo, pugna Tarrenſis; ſecundo, Novarienſis* „*expugnatio deſcribitur. Auctore, Alexandro Pæantino* „*Benedicto.* S. l. & a." (*Venet.* 1496.) 135 S. in 4to. ohne Cuſtos, noch Seitenzahlen, noch Anfangsbuchſtaben. In *P. Giuſtiniani Hiſtoria Veneta. Argent.* 1611. in Fol. App. 74 - 101. In *Eccard corp. Hiſt. med. ævi* 1723. Fol. T. II. 1578 - 1630. Auf Italiäniſch: durch *Ludovico Domenichi, Venet.* 1549. in 8vo. mit dem Titel: *Fatto d'arme del Tarro &c. Benedetto* war als Venetianiſcher Feldarzt Augenzeuge dieſer Begebenheiten. Er ſchreibt ſchön, kurz, deutlich, und ziemlich unpartheyiſch.

S. *Le Long Fontette* II. 17380. 17381. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia* T. II. P. II. p. 811. *Freher & Hamberger Direct.* 306. Hamburg. *Bibl. Hiſtor. Cent.* VI. 95 - 97. *Bibl. Smithiana* 45. *Giorn. de letterati* XVI. 1713. 468 - 471.

Widekind von ſelt. Büchern III. 384. *Clement* III. 129. 130. *Haym notizia* 119. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* I. 164. *Barner vita Alex. Benedicti. Bibl. Thuana* I. 304.

303. * „ *Georg Dempſterus de rebus ad Novariam* „ *geſtis, ſive de expeditione Carli VIII. in Aragonios* „ *in qua tria clariſſima cenſenda, expugnatio Neapolis,* „ *Prælium Tarenſe, obſidio Navariæ, Venetiis* 1541. "
S. *Tanner Bibl. Britann.* 224.

304. „ *Camilli Ghilini expeditio Maximiliani italica* „ *A°.* 1497. *ſuſcepta* — In *Freher ſcriptor. cura Struvii* „ 1717. T. III. 91 ſq."

305. * „ *Alliances, Traités, Mémoires, touchant les* „ *Griſons & la Valtelline, depuis l'année* 1497. *juſqu'en* „ 1628. Mſſ. in Fol. 2 Vol." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Mſſ. de Brienne. N°. 116. und in der Bibl. des Miſſions étrangers.
S. *Le Long Fontette* III. 29285.

306. „ *De fœdere Suevico vulgo,* von der Geſellſchaft des St. Georgen-Schilds — *Præſes Georgius* „ *Jacobus Mellinus* — *Reſpondens Joh. Sebaſtianus Hel-* „ *dius. Jenæ,* 1696. 4to. 38 S. auch in *Wegelin Theſ.* „ *rer. Suevicar.* T. III. 223 - 241." Auch von den Händeln dieſer Geſellſchaft, mit den Eydgenoſſen zur Zeit des Schwabenkriegs, aus bekannten Quellen, und ohne etwas neues zu haben.
S. Hamburg. *Bibl. Hiſt. Cent.* II. 160-162.

307. * „ *Jo. Reinhard Hedinger Diſſ. de Suevorum* „ *nobilium fœdere ſive ſocietate* St. Georgen-Schilds, „ *Reſp. Philipp. Frid. Zubrodt, Gieſſæ* 1698. in 4to."
S. *Zedler* XII. 1069. *Leu Lexicon* X. 5. Siehe auch von dieſem Band ſehr umſtändlich: *Datt de rebus germanicis ſeu pace imperii publ.* wo das zweyte Buch faſt ganz davon handelt.

308. * „ *Fr. Thom. Murneri Lib. Art. Studii Paris.* „ *Magiſtri invectiva contra Aſtrologos, Sereniſſimo Ro-* „ *manor. Regi Maximiliano contra fœderatos, quos*

„ vulgo

„ *vulgo Suitenſes nuncupamus, interitum prædicentes.* „ *Argent.* 1499. in 4to.“ Iſt mir bloß aus *Schœtgenii Continuatione Bibliothec. Fabric. mediæ & inf. latinitatis* p. 722. und aus *Joh. Henr. Leichii Libro de origine & incrementis Typographiæ Lipſienſis* p. 140. bekannt geworden. Die Jahrzahl 1494. in Bauers *Bibliotheca libror. rarior.* p. 102. iſt falſch.

S. Waldau Nachr. von Murnern 41. woher ich dieſen Artikel genommen habe. *Wadding de ſcr. ord. minorum* 325. *Balthaſar Lucerna litterata.*

309. „ Kurtze und wahrhaftige Beſchreibung des „ blutigen Kriegs, ſo man druſſen zu Land den „ Schweytzer- vnd hie zu Land den Schwabenkrieg „ nämt, *A°.* 1499. Mſſ. in Fol. 82 S.“ Auf der Burger-Bibliothek zu Zürich. Hat wichtige Urkunden, und viel gute und merkwürdige Nachrichten; ſo, daß man ſie mit Nutzen brauchen kann.

310. * „ Vereinigung, ſo die 7 Orte der Eydgnoßſchaft mit der Stadt Chur und Gemeinden „ des Gottshaus-Bundes gemacht; ſamt einem kur- „ zen Begriff und Auszug des Schwabenkriegs, ſo „ mit einer Löbl. Eydgnoßenſchaft und den Grauen- „ Bünden ſich erhoben, und zugetragen hat, im Jahr „ 1499. 144 Seiten, in 4to.“ Auch hat Hr. Gub. Wiezel eine Kopie. Es iſt ein von den auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen vorhandenen verſchiedenes Werk. Doch hat es viele Verſe, die auch in andern gefunden werden.

311. „ Schwabenkrieg oder Vrſprung, grundtliche „ Bewegung, Anlas vnd Vrſach des todtlichen Kriegs „ zwüſchent *Maximiliano* Römiſchen König vnd dem „ Pundt zu Schwaben eins: Vnd den gemeinen „ Eidtgnoßen vnd Graw-Pündtneren anders Theils „ gehalten, welcher Krieg bey den Ausländiſchen „ aber der Schweitzerkrieg genennt wird. Mſſ. in 4to: „ 110 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, in den Waſeriſchen Handſchriften. Betrift hauptſächlich die

Graubündner und deren Verrichtungen, und hat einige Anecdoten; auch ſind Urkunden beygefügt: als, der geſchloſſene Frieden; die Friedensvorſchläge der Eydsgenoſſen; verſchiedene Bündniſſe der Rhätier. Der Verfaſſer ſcheint dem Biſchoff von Chur zugehört zu haben.

S. Fortſetz. der Sprecheriſchen Chronick, T. II. 661. in der Anmerkung.

312. „*Bilibaldi Pirckheimeri, Patritii Norimbergenſis* „*& præfecti copiarum ejusdem reip. bellum Suitenſe,* „*ſive Helveticum, cum Maximiliano Imp. atque Dy-* „*naſtis & civitatibus Suevicis, feliciter geſtum Anno* „1499." In ſeinen gedruckten Werken 1610. 63 ≈ 93. 1665. auch in *Freher ſcriptor. rer. Germanicar.* 1611. Tom. III. und 1717. T. III. 47 ſq. und im *Theſauro Hiſt. Helv.* und aus demſelben geſöndert gedruckt zu Zürich 1737. in 8vo. auf 102 Seiten. Dieſe ſchöne Beſchreibung eines ausländiſchen Augenzeugen, verdient unſere ganze Aufmerkſamkeit. Pirkheimer war der Anführer der Völker, ſo Nürnberg dem Kaiſer Maximilian zu Hülfe ſenden mußte. Die unbillige Nachrede, daß dieſe Völker Schuld am unglücklichen Ausgang dieſes Kriegs ſeyn, bewog ihn, dieſes Buch zu ſchreiben; worinn er die Hergangenheiten genau erzehlt, und bekennt, der Krieg ſey von Seiten des Schwäbiſchen≈Bunds ungerecht geweſen, und er läßt den Schweizern alle Gerechtigkeit wiederfahren. Er ſchreibt mit vielem Verſtand, deutlich und unpartheyiſch. Der berühmte *Rittershuſius* hat dieſes Werk vom Untergang errettet, und ſich dadurch die Liebhaber der Helvetiſchen Geſchichte ungemein verpflichtet.

S. Gundling von *Neucbatel* 91. *Journal Helvet.* 1759. Mars 279. *Mercure Suiſſe* 1734. May 45. *Bibl. Hiſtor. Struvio Buder.* 1310. Leipz. gel. Zeit. 1737. 375. 376. Helvet. Bibl. I. 127 - 130.

313. „Chronigk diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleüchtigiſten Herrñ Romſchen Konig, als Ertzhertzogen zu Oſterich, vnd dem ſchwebyſchen pundt dero ſich das heylig Romiſch Rich angenom̃e hat,

„ eines teils, vñ ſtett vñ lender gemeiner eidgnoſchaft „ des andern." Zu End ſteht: „Gedrugkt vnd vol- „ lendet inn der loblichen Statt Surſe im Ergow, „ vff Zinstag vor ſant Anthengen-tag, im XC „ (1500) Jar." In 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 111 ſind, nebſt 42 ſehr ſaubern Holzſtichen; deren aber einige öfters wiederholt ſind. Der Verfaſſer dieſes ſehr ſeltenen Gedichts, iſt Nikolaus Schradin, Unter-Staatsſchreiber zu Luzern. Das Werk iſt ſo ſelten, daß viele an deſſen Daſeyn gezweifelt haben; es befindet ſich aber auf hieſiger öffentlichen Bibliothek, und bey Hrn. von Balthaſar. Ein Exemplar ſo zu Zürich A°. 1738. in einer Auction zum Vorſchein kam, kaufte Hrn. Landammann Schmid von Uri, um zwanzig Gulden. Auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen, und auf der Bürgerbibliothek zu Zürich, befindet es ſich in Handſchrift; letztere ſoll weitläuftiger als das gedruckte ſeyn. Es iſt in Kapitel abgetheilt, deren jedes mit einem Holzſtich verſehen iſt; bey einigen Kapiteln aber iſt nur ein leerer Platz, um den Holzſtich darein zu drucken. Schradin iſt der erſte von allen Schweizeriſchen Geſchichtſchreibern, deſſen Arbeit iſt gedruckt worden. Schradin hat ſeine Arbeit den Ständen Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Freyburg und Solothurn zugeeignet; in der Zueignungsſchrift nennt er ſich als den Verfaſſer des Gedichts:

Von Niclas Schradin ſchriber zu Lutzern
Der eidgenoſchaft zu Gefallen willig und gern
Geſchenckt zu einem gutten Jar ꝛc.

In eben dieſer Schrift zeigt er auch den Inhalt ſeiner Arbeit an.:

Alsdañ ſagt dieſe Cronigk in rymen wyß
Anfangs wie die Eidgenoſchafft iſt entſprungen
Und wie ſy mit diſem Krieg hat gerungen
Deßglich Vrſach darumb ſich der Krieg hat erhebt,
Und was eren die Eidgenoßſchafft hat ingelegt.

Daby vergriffen klug Reden beſchehen zu tagen
Als ettlich Fürſten ließen von eim Bericht ſagen
Anfangs vnſer genedigſter Herr Pfaltzgraff am Rin
Der ſich erbott diß Kriegs ein tedigß man zu ſin.
Darnach Kinig zu Franckrich vñ Hertzog von Meiland
Die diß Kriegs ouch einen Bericht geworben hand.
Vnd zuletſt das dißer ſchwer Krieg iſt gericht ꝛc.

Das erſte Kapitel hat zum Titel: „Wie der allmechtig „Gott die Welt ſtraft vmb ire Hoffart vnd Nid vnd Haß „willen, vnd wie gaben vnd eigner Nutz vbertrift das „Recht, und das letzte.“ Ein Lob der Eydgenoſſen, mit Anzügung einer Warnung vergangener Geſchichten. Man führt auch noch eine Ausgabe an, ſo A°. 1515. zu Surſee ſoll herausgekommen ſeyn.

S. umſtändlich von dieſem Werk: *Balthaſar Muſ.* 198. deſſen *Lucerna litterata* Mſſ. *Leu Lexicon* XVI. 470. wo der Verfaſſer Michael Nikolaus Schradin, Unterſchreiber zu Luzern genennt wird. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helvet.* Mſſ. Ej. *Bibl. Helv.* Mſſ. *Bebelii exhortatio Helvet.* der den Verfaſſer als einen großen Lügner durchzieht.

314. „Diebold Schilling Beſchreibung des Schwa-„ben- und Mayländer-Krieges. Mſſ. in Folio.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, und bey Hrn. General von Zurlauben. Der Verfaſſer war Stadtſchreiber und nachher Geſandter an den K. Matthias von Ungarn. Er ſoll Vater des Luzerneriſchen Geſchichtſchreibers geweſen ſeyn. Die Zürcheriſche Handſchrift fängt A°. 1499. an, und erſtreckt ſich bis 1513. Des Hrn. von Zurlauben ſeine aber von 1468. bis zur Schlacht bey Pavia. In dieſer geht der erſte Abſchnitt bis 1477. der zweyte bis zur Schlacht bey Pavia. Dieſe Handſchrift iſt im Anfang des 16ten Jahrhunderts, theils gegen 1540. geſchrieben, und hat viel vergoldete auch gemahlte Zeichnungen. Sie beſteht meiſtens aus des Luzerneriſchen Schillings Chronick, mit nöthigen Fortſetzungen. Die Schlacht bey Marignan ſcheint von einem andern Verfaſſer

u ſeyn. Er hat derſelben beygewohnt, und erzehlt ganz ufrichtig die Niederlage und den Zurückzug der Schweizer.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

315. *Simon Lemnius*, ein Bündner, ſoll zwey verſchiedene Werke hinterlaſſen haben:

1. *Bellum Suevicum* 1499. *geſtum.*
2. *Rhæteis ſive de bello rhætico, Libri IX.* in Verſen.

Letzteres befand ſich unter den Guleriſchen Handſchriften. Vielleicht ſind aber beyde nur einerley Werk; wenigſtens verbindet *a Porta* in *Hiſt. Reform. Rhæt.* T. I. 239. beyde Titel, und nennt das Werk: *Libri IX. de bello Suevico ab Helvetiis & Rhætis adverſus Maximilianum Cæſarem* A°. 1499. *geſto, rythmis politiſſimis exaſciati.* Das Bellum Rhæticum hat Herr von Planta von Wildenberg in Fol. auf 242 Seiten. Er hatte es, durch einen Namens Zini, ins Italiäniſche überſetzen laſſen; allein dieſer verſtunde das Original nicht. Herr Lehmann iſt geſinnt, es ins Deutſche zu überſetzen, und die Lücken des Originals auszufüllen.

S. *Leu Lexicon* XII. 29. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

316. * „Eine kurze Verzeichniß des Schwaben-„Kriegs A°. 1499. durch M. Hans Singer zu *N.* ge-„nannt Schmidt von Stein. Mſſ. in Fol. 13 Seiten." Auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen.

317. „Wernher Steiners Beſchreibung des Schwa-„benkriegs, ſamt andern von ihme beſchriebnen Eidt-„gnößiſchen Geſchichten, ſonderlich eine weitläufige „Hiſtori von den Kriegen, ſo die Eidtgnoßen in „Mayland geführt, ſamt andern ſelbige Zeith in der „Eidgnoßſchaft vorgangnen Händlen und Geſchich-„ten. Mſſ." Unter den Handſchriften Johann Caſpar Steiners.

S. *Rahn Miſcell.* N. 15. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

318. * „*De bello Suevico, Oratio Georgii Sauro-„mani, Bononiæ dicta* 1519." Wo die Schweizer als beſieget angegeben werden.

S. *Hottinger Speculum Tigur.* 1665. in der Vorrede.

319. *Henr. Utinger* ſo im Auguſt 1536. geſtorben, ſoll eine Beſchreibung des Schwabenkrieges hinterlaſſen haben.

S. *Myconii litt. ad Bullingerum de* 16 *Jan.* 1537.

320. *„Der Schwabenkrieg ausführlich beſchrieben. „Mſſ. in Fol 13 Blätter." Unter den Tſchudiſchen Handſchriften. Man kañ nicht eigentlich beſtimmen, ob Landvogt Marquard Tſchudi, oder Gilg Landamañ Tſchudi, der Verfaſſer ſey. Der erſte war in dieſem Krieg der Glarner Landshauptmann, und das Original ſcheint ſeiner Handſchrift zu gleichen. Des letztern Vater, Ludwig Tſchudi, trug das Glarner Panner, von dem konnte alſo der Sohn gründliche Nachricht haben. Der Anfang der Erzehlung ruft zurück auf die vorher gemachten hiſtoriſchen Berichte, und das macht es wahrſcheinlich, Gilg Tſchudi ſey der Verfaſſer. Herr Pf. Tſchudis Exemplar iſt vom Landammann Joachim Bäldi geſchrieben.

321. * „*Acta* des Tyroler-Kriegs oder Argument „der Krieg, Raub, Brandt, Angriff und Todſchlag „Anfangs entzwüſchent dem Hochwürdigen Stifft zu „Chur an einem, und der Grafſchafft Tyrol am an„deren, und wyter entzwüſchent dem Römiſchen „König Maximilian, dem Schwäbiſchen großen „Pundt, als Grafen und Herren zu Tyrol, an einem „auch gemeinen Eidtgnoßen als gewandten der „dreyen Pündten zu Chur, welchen in dem Jahr „1499. beſchehen und geübt worden 1581. Mſſ. in Fol. „70 Seiten." Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Auch bey Hrn. Gubern. Gubert von Wiezel, von Pradavenz. Erzehlt alle Begebenheiten vom 10ten Jan. an, bis zum 22ſten Julii, da die Schlacht bey Dornach vorfiel, welche er umſtändlich beſchreibt. Auch hat er noch die Friedensvorſchläge der Schweizer, vom 6ten Aug. 1499. beygefügt. Soll von einem Schobinger von St. Gallen geſchrieben worden ſeyn; in einem ungeſchmückten deutlichen Styl, und nicht unfeine Nachrichten haben.

322. „Heinrich Füßlins Vorleſungen über den „Schwabenkrieg. Mſſ. in 4to. 243 Seiten." Eine vortrefliche Schrift, allerdings des Drucks würdig; freymüthig, aus bewährten Quellen geſchöpft, ſehr angenehm beſchrieben, und mit vielen Anecdoten verſehen. Vermuthlich ein Stück aus ſeiner Schweizergeſchichte, die wir ſchon ſo lang mit Sehnſucht erwarten.

323. Auch auf dieſen Krieg hat man verſchiedene Lieder, zum Theil von Augenzeugen. Eins zu **Bern**, bey Sigfried Apiario 1564. in 8vo. iſt vom Peter Müller von Rapperswyl zu Luzern geſeſſen; eins auf die Schlacht bey Dorneck 1499. **Baſel**, bey Jakob Kundig, (*Scheuchzer Anon.*) eins auf die gleiche, von Ulrich Wirri, von Aarau, 1675. in 8vo. u. ſ. f. Anderer zu geſchweigen.

324. „**Urkunden zur Geſchichte der großen Eyds- „genößiſchen Fehde, mit dem Schwäbiſchen Bund,** „*A°.* 1499. **Aus Fuggers Ehrenſpiegel, im Schweiz. „Muſeum** 1783. Novemb. 400-417. 1784. Febr. 767. „768." Sind allerdings wichtig.

325. Herr Friederich von Mülenen hat A°. 1783. in einer vorzüglich merkwürdigen Rede vor dem auſſern Stand zu Bern den Schwabenkrieg beſchrieben, und viel neue und unbekannte Nachrichten darinn geliefert.

326. Vom Schwäbiſchen Krieg ſiehe **D. H. Hege- „wiſch Geſchichte der Regierung Kaiſer Maximilian „des Erſten. Hamburg**, 1782. in 8vo."

327. * „*Sebaſtiani Brandt Carmen in Helvetios, ad „An. XII.* Mſſ. in 4to."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. Nro. 42. in 4to. p. 497.

Das ſechszehnde Jahrhundert.

328. * „Joach. Vadiani diſceptatio & arbitrium in „cauſa Bernenſium & ſeptem pagorum de adminiſtra- „tione Landgraviatus Turgovienſis. Mſt." Bey den Herren Schobinger und Zollikofer zu St. Gallen.

S. Goldaſt. Alamann. III. notis aut. Scheuchzer Bibl. Helv. der dieſe Schrift als auf deutſch geſchrieben anführt.

329. * „Ludwig Schwinkhard Beſchreibung der „Mayländiſchen Kriege. Mſt." Schwinkhard, den man bis hiehin als den Verfaſſer anſahe, war von Bern, und wohnte dieſen Feldzügen bey. Er kam aber in der Schlacht bey Bicocca um. Man weiß wenig zuverläßiges von der ihm zugeſchriebenen Arbeit zu ſagen, da ſie nirgends vollſtändig zu haben iſt. Die Handſchrift, ſo ſich auf hieſiger Bibliothek befindet, hält 470 Seiten in Fol. Fängt mit dem Jahr 1500. an, und endiget mit 1512. Sie muß aber bereits vorher angefangen haben, und weiters fortgeſetzt worden ſeyn. Jedem Jahr ſetzt er die damaligen Päbſte, Kaiſer, Könige in Frankreich, und Schultheiß, klein und große Räthe zu Bern, vor. Seine Erzehlungen ſind ſehr merkwürdig, und enthalten viele beſondere Nachrichten, auch miſcht er Urkunden ein. Man muß aber nicht glauben, daß alles von den italiäniſchen Zügen handle, denn alle andere Berneriſche, Eydsgenößiſche, auch fremde Begebenheiten werden eingemiſcht; dieſer Umſtand, die oben bemerkte Vorausſetzung der Päbſte bey jedem Jahr, und die Seite 108. da er ſagt: vndt Schulmeiſter bin ich diß Jahrs (1505.) worden, brachte mich auf die Gedanken, gegenwärtige Arbeit möchte wohl ein Stück aus Valerii Anshelmi Chronick ſeyn; ich verglich ſie mit derſelben, und fand wirklich, daß ſie nichts anders ſey. Schwinkhard gehört alſo nicht mehr unter die Schweizeriſchen Geſchichtſchreiber; es ſey dann daß Anshelm des Schwinkhards Arbeit, ohne deren Meldung zu

thun, der ſeinigen einverleibt habe; oder daß die Schrift des Schwinkhards etwas von der jetzt angezeigten Handſchrift verſchiedenes ſey.

S. Stettlers Chronick hin und wieder. *Gruner Athenæ Bernenſes* 185. *Leu Lexicon* XVI. 652.

330. * „*Ænigma de Duce Mediolanenſis Franc. Lud.* „*Sfortia, tradito Regi Franciæ ab Alpinatibus.* Mſſ.“

S. *Uffenbach Bibl.* III. 496.

331. * „*Oratio ad Mediolanenſes habita, qua pri-* „*mum die poſt eorum defectionem inſignem ac felicem* „*de Ludovico Sfortia ejusdemque exercitu ſub jugum* „*miſſo apud Novariam Victoriam, Dominus Georgius* „*de Ambaſia tituli Sancti Sixti Cardinalis, Ludovici* „*XII. Francorum Regis nomine urbem ingreſſus eſt.* Mſſ.“ Auf der Königl. Bibl. zu Paris.

S. derſelben *Catalogum Manuſcriptorum* Tom. IV. pag. 17[illegible] Nro. 5891.

332. „*Fauſtus de captiuitate Ludouici Sfortiæ,* „20 Seiten in 4to. S. l. & a. bey Robert Gourmont.“ Auf Franzöſiſch, durch *Jean Divry*, Paris S. a. in 4to. (Adelung, Jöcher I. 833.) Dieſe ſehr ſeltene Schrift hat den *Publium Fauſtum Andrelinum* zum Verfaſſer, ſo den 25ſten Hornung 1518. geſtorben iſt. Er hat ſie dem König Ludwig dem XII. zugeeignet, und die Urkunde befindet ſich noch auf Pergament, auf der Königl. Bibl. zu Paris. Sonſt hat die Schrift nichts ſonderbares.

S. *Cat. Man. Bibl. Reg.* IV. p. 455. Nro. 8394. *Joly remarq. ſur Bayle* 129. *Bibl. Hohendorf* II. p. 154. Nro. 1564. wo das Jahr 1500. beygefügt wird.

333. „*Epitome laudum Suevorum atq. principis noſtri* „*Vdalrici Ducis Vuirtenbergenſis & Thec. De captivi-* „*tate & proditione Ducis Mediolani, & de mendaciis* „*quorumdam hiſtoricorum*, in 4to. 112 Seiten.“ Der Verfaſſer *Henricus Bebelius* ſucht zu beweiſen, daß die mit den Schweizern verwechſelte Schwaben keinen Antheil an der Verrätherey gegen *Lud. Sfortiam* gehabt. „Ej. *Cohor-*

„ *tatio Helvetiorum ad obedientiam imperii* 1507. *Tubing.* „ 4. Nona Sept. 7 Seiten;" nach Beſchluß des Schwäbiſchen Krieges herausgegeben. (Die nicht hieher gehörende Stücke des Titels laſſe ich aus) „ *Impreſſ. Phorce in ædib.* „ *Thomæ Anshelmi, Badenſis* 1509. *M. Aug.*" Wie auch in deſſen verſchiedentlich herausgegebenen *Carminibus.*

S. Widekind Nachr. von ſelt. Büchern III. 338. Baumgarten Nachr. von merkwürd. Büchern, Stück 25. S. 64. der eine Straßburgiſche Ausgabe von 1513. in 4to. auf 44 Blättern anführt. *Theſaurus Bibliothecalis*, Tom. II. P. II. 306.

334. * „ *Petri Matthæi Caranthi Cotignolani captivi-* „ *tas Ludovici Sfortiæ*, in 4to. S. l. & a."

335. * „ *De Ludovico Sfortia profligato ad Nova-* „ *riam.* Mſſ." In der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 5891.

336. * „ *Vita di Lud. Sforza, Duca di Milano, di* „ *Giacomo Monti, Rom.* 1653. 12mo."

S. *Haym* 174. 10.

S. noch *Anton Maria Gratianus theatr. hiſtor. virorum illuſtrium. Frf.* 1681. 8. *Jovii elogia bell.*

337. * „ *Hexaſticon Hieron. Emſeri contra Leopontios* „ *ſeu Suitenſes, ob quod a Baſileenſibus Captus, longo* „ *Carcere vexatus & relegatus eſt*, A°. 1502. Mſſ."

338. * „ *Diſtichon in N. Grieb, qui prodidit Hier.* „ *Emſerum, propter Hexaſtichon in Leopontios.* Mſſ."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 495. 496. Nro. 42. Art. 44 & 48.

339. Zur Geſchichte der italiäniſchen Züge trägt auch ſehr weſentlich bey, des *Bernardini Corio Iſtoria di Milano*, wovon die erſte, beſte, nicht verſtümmelte, aber auch ſehr ſeltene Ausgabe zu Venedig 1503. in Fol. heraus gekommen iſt. Andere ſind von Mayland, 1503. in Folio. Venedig, 1554. in 4to. (*Crevenna* V. 192.) *Venetiæ*, 1565. in 4to. ſo verſchiedene Stellen hat, die nur in der Ausgabe von 1503. ſtehen. Padua, 1646. in 4to. und im *Grævii Theſauro antiquitatum Italiæ.*

S. *Freitag Analecta* 270-273. *Haym notizia* 81. *De Bure Hiſtoire* II. 5091. Hamburg. *Bibl. Hiſtor.* II. 161.

340. So auch des *Franc. Guiſciardini Iſtoria d'Italia, Firenze* 1561. in Fol. unverfälſcht, hat aber nur 16 Bücher. *Venet.* 1563. in 4to. mit *Remigii Florentini* Anmerkungen und Verbeſſerungen. *Venet.* 1564. in 4to. Die Bücher 17, 20. vom *Angelo Guicciardino*, aus Franziſci Schriften verfaſſet. *Venet.* 1567. in 4to. *Venet.* 1574. mit *Thom. Porcacchi* Anmerkungen. *Venet.* 1583. 1587. 1599. in 4to. *Trevigi* 1604. *Ven.* 1610. 1640. in 4to. *Geneva* 1645. in 4to. 2 Vol. mit *Sanſovini* Leben *Guicciardini*, und durch *Thom. Porcacchi, Ven.* 1738. in Fol. 2 Vol. durch *Domenicus Maria Manni* beſorget, welches die beſte Auflage iſt. Anderer Ausgaben geſchweige ich. Auf Lateiniſch, durch *Cal. Sec. Curio. Baſil.* 1566. in Fol. Ib. 1567. in 8vo. 2 Vol. *Venet.* 1610. in 4to. Auf Deutſch, Baſel 1574. in Fol. durch Georg Forberger. Auf Spaniſch, durch *Ant. Flores de Benavides Baza* 1581. in Fol. Auf Franzöſiſch, *Paris* 1568. in Fol. 1577. in Fol. *Geneve* 1593. in 8vo. 2 Vol. par *Jerome Chomedey, Paris* 1612. in Fol. mit *Franc. de la Noue* Anmerkungen. Auf Engliſch, durch *Fenton* 1599. in Fol. *Lond.* 1618. in Folio. Auf Flamändiſch, Dordrecht 1599. in 4to.

S. Götting. gel. Zeit. 1740. 257. Jöcher II. 1260. *Freher Director. cura Hambergeri* 303. 304. Hamb. *Bibl. Hiſtor. Cent.* VII. 1 ſq. *Niceron Mém.* XVII. 98 ſq. *Vogt Catal.* 321. *Popeblount* 388. u. ſ. f.

341. * „Wernher Steiner Eydsgenöſſiſche Geſchicht-Beſchreibung von 1503. bis 1513. Mſſ." Die eigene Handſchrift des Verfaſſers ſoll ſich in den Händen der Hrn. Steiner von Uetiken, nach andern in den des Hrn. Doctor Abegg zu Zürich befinden, und bis 1536. erſtrecken. Er beſchreibt Begebenheiten, die er ſelbſt geſehen hat, und fügt politiſche Anmerkungen bey. Steiner war 1492. zu Zug gebohren, ward Chorherr zu Münſter, und nachwärts reformirter Religion, ſtarb zu Zürich an der Peſt den 6ten Weinmonats 1543.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ. *Rahn Biol. Helv.* 673. *Zeiler* III. 225.

342. „ *Hiſtoire des choſes memorables avenues en* „ *France en Italie & en Allemagne du regne des Rois* „ *Louis XII. & François I. depuis l'an* 1503. *juſqu'en* „ 1521. *par Robert de la Mark, Seigneur de Fleuranges* „ *& de Sedan, Maréchal de France.* In den *Mémoires* „ *de Martin & Guillaume de Bellay, Langey* 1753. in „ 12mo." Deren 7ten Band ſie ausmacht. Er ſchrieb dieſe intereſſante Nachrichten in ſeiner Gefangenſchaft zu Sluys, in welche er zur Zeit der Schlacht zu Pavia A°. 1525. gerathen war. Die Handſchriften, beſonders die auf der Königl. Bibl. zu Paris, ſollen weit vollſtändiger ſeyn. Im gedruckten gehört vorzüglich zu unſerm Zweck, S. 124. 128. 139. 159. 206. 233. die Schlacht bey Novarra; die bey Trecas; die Belagerung von Dijon; die Schlacht bey Marignan, welche auch geſondert in andern Büchern gedruckt iſt, u. ſ. w.

S. *Le Long Fontette* II. 17505. In den *Mém. litt. des Pays bas* VIII. 185. wird geſagt, daß ſie ſich von 1499. bis 1521. erſtrecken. *Zurlauben Hiſt. Milit.* IV. 445 - 476. wo die Stellen geliefert werden, welche vorzüglich uns betreffen.

343. * „ *Soliloquium Wimphelingii, pro pace Chriſtianorum & pro Helvetiis ut reſipiſcant.* S. l. & a. „ in 4to." Iſt ungefehr um 1504. oder 1505. gedruckt, und iſt gegen den Schradin gerichtet. Die Schrift iſt heftig, gehöret aber weſentlich zur Geſchichte dieſer Zeiten.

S. *Amæn. litt. Friburg.* Faſc. II. 263 - 266. III. 541.

344. „ *Lettre de Charles Duc de Savoye à Marguerite* „ *d'Autriche à Annecy le* 28 *Mars* 1505. In *Bibl. Milit.* „ *Hiſt. & Polit.* 1760. T. III. 1 - 10." Betrift die Geſchichte des Betriegers *Jo. de Furno*, der ſo viel Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Haus Savoyen und den Schweizern anzettelte. Mit lehrreichen Anmerkungen des Hrn. von Zurlauben.

345. „ *Andreæ Mocenici Patricii Veneti Libri ſex belli* „ *Cameracenſis, quod Veneti cum quatuor Regibus, cum* „ *Helvetiis & tota Italia geſſerunt, ab Anno* 1505. *ad* „ *Annum* 1508. *Venetiis, de Vitalibus,* 1525. in 8vo." Von ihm, unterm Namen *Andreas Arrivabene*, ins Ita-

ltäniſche überſetzt, *Venet.* 1544. Ib. 1560. in 8vo. Beſonders gehöret hieher die Schlacht zu Ravenna und Marignan.

S. *Le Long Fontette* II. 17435. 17436.

346. „ *Hiſtoire de la ligue faite à Cambray — contre* „ *la République de Veniſe. Paris* 1709. in 8vo. 2 Vol. „ *à la Haye* 1710. in 12mo. 2 Vol. T. I. 284 S. T. II. „ 320 S. *Paris* 1729. in 12mo. T. I. 436 S. T. II. „ 522 S. welches die beſte Auflage iſt." Von *Jean Baptiſte du Bos.* Sehr weſentlich zur Geſchichte dieſer Zeiten, an welcher die Schweizer einen ſo wichtigen Antheil haben.

S. *Mylii Anon.* in 8vo. p. 432. *Journal des Sçavans* 1730. Septembre.

347. „ *Gli ſucceſſi bellici nel Italia dal fatto d'arme* „ *de Ghieredada del* 1509. *fin al preſente* 1521. *coſa* „ *belliſſima e nuova, in ottava rima, da Nicolo degli* „ *Auguſtini. Vinegia. Zoppino* 1521. in 4to. und *Venet.* „ *Bonfadino* 1617. in 4to."

S. *Mazzuchelli Scrittori d'Italia*, T. I. P. I. 216.

348. „ Handlung der Botten von g'meiner Eydtgnoſchaft wegen, zu Bäbſtlicher Heyligkeit gefertiget, was inen begegnet vnd wie ſi von Bäbſtlicher Heiligkeit abgeſcheiden vnd gefertiget ſind, 1510. „ Mſſ. in Fol. 26 Seiten." Im 14ten Theil der auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Hottingeriſchen Handſchriften. Auch in Tſchudis ungedruckter Chronick, Vol. I. 265 - 270. Vol. II. 380 - 390. Die Geſandten waren von den 8 alten Orten, und von Baſel, und Freyburg. Ihre Relation iſt aufrichtig, umſtändlich, und des Drucks allerdings würdig. Sie betrift die damaligen franzöſiſchen Händel. Hr. von Balthaſar hat ſie auch; da aber ſeine Handſchrift 104 Seiten in Folio hält, ſo weiß ich nicht, ob es die gleiche Arbeit ſey.

349. „ *Michaelis Coccinii Tubingenſis, de rebus geſtis* „ *in Italia, annis* 1511. & 1512. *ſeu de Bello Maximi-* „ *liani Imperatoris & Ludovici XII. Regis Francorum*

„ *cum Venetis geſto, Liber unus.*" S. l. & a. in Fol. und mit andern Geſchichtſchreibern, *Baſil.* 1544. in Fol. auch in *Freheri ſcr. rer. German.* 1623. T. II. 267 ſq.

S. *Le Long Fontette* II. 17451.

350. * „ *Oratio coram Sanctiſſimo Domino noſtro Dom.* „ *Julio Papa II. in Conſiſtorio publico, per Leonh. Grieb,* „ *plebis Baſileenſ. tribunum, & ejusd. civitatis ad præ-* „ *ſatum Sanctiſſimum Dom. noſtrum Oratorem, nomine* „ *totius Elueciorum, Ligæ & præſentibus omnium ejusd.* „ *Ligæ Cantonor. Oratoribus VIII. Kal. Dec.* 1512. *pub-* „ *lice habita*, in 4to." Herr von Balthaſar beſitzt ſie in Mſſ.

S. *Hirſch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. Nro. 48. *A Varea orbis terrar.* I. 489.

351. *Gio. Giacomo Ronca* von Locarno, hat eine Beſchreibung der Belagerung des Schloſſes *Locarno*, ſo in 1512. von den Eydsgenoſſen unternommen worden, hinterlaſſen. Er war ein Augenzeuge.

S. *Baltharini Cron. di Como* 254. *Leu Lexicon* XV. 403.

352. „ *Huldrici Zwinglii ad Vadianum de geſtis inter* „ *Gallos & Helvetios ad Ravennam, Papiam & alia* „ *loca, Epiſtola, deque Conventu apud thermas Helveti-* „ *cas*, A°. 1512. In *Freheri ſcriptor. rer. Germ. Hanov.* „ Tom. III. 1611. 121 ſq. und in der neueſten Ausgabe, „ Seite 137 - 146.

353. * „ *La Journée de la Bataille faite près de Ra-* „ *venne, le* 11 *Avril, jour de Paques* 1512. *avec l'or-* „ *donance faite à Milan à l'Entrée du Corps de Mon-* „ *ſieur de Nemours, dont Dieu ait l'ame*, in 16." Gothiſche Buchſtaben.

S. *Le Long Fontette* II. 17458.

354. * „ *Martini Dolet, Carmen de partâ a Ludovico* „ *XII. in Maximilianum Ducem Victoria. Pariſiis*, Gar- „ montius in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 17452.

355. * „ *Marcellus Palonius Patric. roman. de clade* „ *ravennate a Gallis accepta anno Chriſti* 1512. *Lib.* 2. „ *carmine eleganti. Romæ* 1513."

S. *A Varea* l. c. II. 390. *Zeiller Lexicon* XXVI. 408.

356. „ Nawerren Schlacht, beſchehen im 1512. „ Jare. Zwüſchen dem König in Franckrych vnd „ Hertzog von Meyland, ſampt gemeiner Eydgno„ſchafft. Zürich, bey Rudolph Wyßenbach, 1601. „ in 8vo. 16 Seiten."

357. Die *Lettres de Louis XII. Roi de France* 1712. in 12mo. 4 Vol. enthalten viele hieher gehörende merkwürdige Briefe; beſonders die zwey leztern Theile. So wird T. IV. 222-233. viel vom Einfall der Schweizer in Frankreich geredet.

358. * „ Urkunden, betreffend den Italiäniſchen „ Krieg, beſonders den Zug von 1512. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 539.

359. „ Wichtige Verhandlungen zu Bern, von „ 1513. bis 1523. Mſſ. in Fol. 279 Seiten." Ein ſehr wichtiges Stück, zur Geſchichte dieſer Zeiten, voll Anecdoten, und mit ſehr vielen Urkunden.

360. „ *Les Mémoires de Meſſire Martin du Bellay*, „ *Seigneur de Langey, contenant le diſcours de pluſieurs* „ *choſes advenues au Royaume de France depuis l'an* 1513. „ *juſqu'au trepas du Roi François I. en* 1547. *auxquels* „ *l'auteur a inſeré trois Livres & quelques Fragmens* „ *des ogdoades de Meſſire Guillaume du Bellay, Seigneur* „ *de Langey, ſon frére .... en dix Livres. Paris*, 1569. „ in Fol." *Paris* 1570. in 8vo. *Heidelb.* 1571. in 8vo. *Paris* 1571. in Fol. *Paris* 1572. in Fol. *La Rochelle* 1573. in 8vo. *Paris* 1582. in Fol. *Paris* 1586. in 8vo. *Paris* 1588. in 8vo. *Geneve* 1594. in 8vo. Mit den *Mémoires* des Maréchal *de Fleuranges* und dem *Journal de Louiſe de Savoye*, und andern Urkunden, durch den Abbé *Claude François Lambert* beſorgt, und mit vielen Anmerkungen

bereichert. *Paris* 1753. in 12mo. 7 Vol. Lateiniſch, durch *Hugo Suracus. Francof.* 1575. in Folio. Des *du Bellay* Werk fängt mit dem Jahr 1513. an, und gehet bis 1547. Es iſt ſehr intereſſant für uns, und verdient in der Geſchichte dieſer Zeiten zu Rathe gezogen zu werden. Von den *Mémoires de Fleurange* habe ich oben geredet.

S. *Bayle Dict. Art. du Bellay. Le Long Fontette* II. 17621. 17622. 17623. *Clement.* III. 68. Götting. gel. Anz. 1754. 266.

361. * „*Recueil de quelques Pièces concernant la Ville* „*de Dijon, le ſiege des Suiſſes en* 1513. *& autres.*" Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 36986.

362. * „*Autre Recueil de pluſieurs Pièces concernant* „*le ſiege mis devant Dijon, par les Suiſſes, en* 1513." Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 36987.

363. * „*Hiſtoire du ſiege de Dijon, en* 1513. *par les* „*Suiſſes, & le traité fait avec eux par Louis de la Tri-* „*mouille, Gouverneur de Bourgogne, pour la levée d'ice-* „*luy, avec les preuves, par Pierre Tabourot.* MſſT." In der Bibl. des Fevret de Fontette zu Dijon, und in der des Präſidenten Bouhier.

S. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* MſſT. welcher bezeugt, es ſey ihm dieſe Schrift vom berühmten Präſident *Bouhier* mitgetheilt worden. *Le Long Fontette* II. 17465. & III. 35924.

364. * „*Deſſein d'une piece de tapiſſerie de haute* „*lice, qui eſt en l'égliſe de notre Dame de Dijon, en* „*laquelle eſt repreſenté le ſiege mis devant Dijon par* „*les Suiſſes, en* 1513." In der Sammlung des Philiberti de la Mare.

S. *Conſp. Hiſt. Burgund.* 28-29.

365. „*Eſſai hiſtorique ſur le ſiege de Dijon, fait par* „*les Suiſſes, en* 1513. *par M. le Préſident de Ruffey.*" Stehet abgedruckt im erſten Theil der *Mémoires de l'Aca-*

démie

démie de Dijon, 1769. in 8vo. S. 33. bis 65. Iſt der Akademie zu Dijon den 9ten Jenner 1761. vorgeleſen worden. Die Schrift iſt recht artig, aber doch nicht genugſam ausgearbeitet; doch findet man verſchiedene gute und neue Nachrichten in derſelben. Die Dauer der Belagerung wird auf ſechs Tage beſtimmt.

S. *Merc. de France* 1761. Sept. 140-145.

366. „*Mémoire ſur le traité de Dijon en* 1513. *par* „*M. le Baron de Zurlauben*, *lu le* 12 *Août* 1774. In den „*Mém. de l'Acad. des belles lettres de Paris* XLI. 726- „749." Der Vergleich iſt in einer franzöſiſchen Ueberſetzung beygefügt, ſo wie noch andere Urkunden, und die ganze Abhandlung iſt wichtig.

367. „*Eclairciſſement ſur le traité de Dijon*, *par* „*Mr. l'Abbé Garnier*. In den *Mém. de l'Acad. des belles* „*lettres de Paris* XLI. 750-760." Eine ſchwache Vertheidigung, gegen das, was Herr von Zurlauben ihm vorgeworfen hatte.

368. * „*Hiſtoire des deux premières Années du Regne* „*de François I. écrite par Jean Barillon*, *Secrétaire du* „*Chancelier du Prat*. Mſſ." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8618.

S. *Le Long Fontette* II. 17497.

369. * „*Franciſci Valeſii Gallorum regis fata ubi rem* „*omnem celebriorem a Gallis geſtam noſcas ab Anno* „1513. *ad Annum* 1539. *Stephano Doleto*, *Autore*. „*Lugduni*, 1539. in 4to. in Verſen." Vom Verfaſſer ſelbſt in franzöſiſche Proſe überſetzt. *Lyon*, 1540. in 4to. Ib. 1543. in 8vo. 95 S. *Paris*, 1546. in 8vo. Verdient zu Rathe gezogen zu werden; iſt aber den Schweizern gar nicht günſtig.

S. *Niceron* deutſche Ausgabe XV. 391. 392.

370. * „*Hiſtoire de France*, *ou Journal depuis* 1513. „*juſqu'en* 1517." In der Königl. Bibl. zu Paris; aus der Colbertiſchen Sammlung.

S. *Le Long Fontette* II. 17496.

371. * „*Hiſtoire du Recouvrement du Duché de Milan,*
„*par François I.* In *de Seyßel Hiſt. de Louis XII.* 418 ſq."
S. *Le Long Fontette* II. 17493.

372. „Beſchreibung des Zwiebelen-Krieges oder
„Bauren-Aufruhr im Luzerniſchen, von 1513. MS.
„in Fol. 24 Seiten."

373. Eine dokumentirte Beſchreibung des Bauren-Aufſtands oder ſogenannten Zwiebelen-Krieges, auf 160 Seiten in Fol. Iſt vom Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar geſammelt, verfaſſet und ſeiner Luzerner Chronick einverleibt worden. Der Zuname des Zwiebelen-Kriegs iſt daher gekommen, weil die Aufrührer, die in die 7000 ſtark in den umliegenden Gärten der Stadt ſich gelagert, ihren Muthwillen mit Zerrüttung derſelben und Abmähung der Gewächſe, beſonders der Zwiebeln, einſt einer Lieblingsſpeiſe der Luzerner, getrieben hatten.

374. * „*Lettre Miſſive de François I. concernant le*
„*paſſage des monts, la priſe de Proſper Colonne, le*
„*traité de paix, la defaite des Suiſſes & la Confédé-*
„*ration de Leon X. en* 1515. in 8vo."
S. *Le Long Fontette* III. 29869.

375. * „*Lettre du Roy François I. à Madame ſa Mere,*
„*regente en France, ſur la defaite des Suiſſes à Ma-*
„*rignan.* Stehet auch in *Antoine de Laval deſſeins des*
„*profeſſions nobles & publiques. Paris,* 1605. in 4to.
„und in *Lenglet du Freſnoy hiſtoire juſtifiée contre les*
„*romans. Amſterdam,* (*Rouen*) 1735. in 12mo." *Lavals* Ausgabe habe ich geſehen, und will deswegen einige Nachricht davon ertheilen. Der Brief iſt eigentlich des *Marillac Hiſtoire de la Maiſon de Bourbon* eingerückt. Er ſteht 254. *b* bis 257. *a* auf 6 Seiten, iſt an die Louiſe de Savoye, des Konigs Mutter gerichtet, und unterſchrieben den 14ten Herbſtmonat 1515. *Marillac* liefert in ſeiner Arbeit ſehr viele und merkwürdige Nachrichten von den Thaten der Schweizer in den italiäniſchen Kriegen. Bey der Novarriſchen Ge-

ſchichte von 1500. legt er alle Schuld auf den Herzog Ludwig ſelbſt, und ſpricht die Schweizer frey. Seine Nachrichten von der Belagerung von Dijon und der Schlacht von Marignan, ſind auch ſehr leſenswürdig.

S. *Le Long Fontette* II. 17488 *Lenglet vie* P. CXI. *Joly rem. ſur Bayle* 362.

376. „ *Lettre de Maximilien Empereur à Marguerite* „ *d'Autriche ſa fille au ſujet de la Bataille de Marignan* „ *le 7 Oct.* 1515. In *Bibl. Militaire Hiſtor. & Politi* „ *Paris*, 1760. T. III. 12-19." Mit Anmerkungen des Hrn. von Zurlauben.

377. „ *Hugonis Ambertani colungiani ſilue celebra-* „ *tiſſimam Franciſci Magni Valeſii in Heluetios Victo-* „ *riam, cantatiſſima Caroli Octaui & Ludouici duodecimi* „ *prelia (quibus bellaciſſimus Jacobus Chabanus eques* „ *auratus Franciæ Mareſcalus fortiter ac triumphan-* „ *tiſſime interfuerit) nec non ſtrenuiſſimi equitis aui-* „ *rati Comeſis prefecti & religioſiſſimi Anicienſis eccle-* „ *ſie antiſtitis preconia complexe. Venales habentur* „ *apud Egidium Gormontium in parrhiſiorum Lutetia,* „ *Anno verbi incarnati ſeſqui milleſimo decimo ſexto* „ *fæliciter abſolute*, in 8vo. ohne Zahl der Seiten, deren „ jedoch 248 ſind." Die Verſe ſind mehrentheils in ſchönem Latein, und oft ſehr kernhaft; unter allen thut ſich die Rede hervor, welche der Biſchoff Schiner von Sitten an die Schweizer am Tag der Schlacht ſoll gehalten haben. Er wendet hierinn alle Künſte der Rhetorik an, um die Schweizer von Frankreich abwendig zu machen, welches ſie gewinnen wollte. Es ſcheint, *Guicciardini* habe dieſe Verſe in der Rede nachgeahmt, die er dem Schiner aus dem gleichen Anlaß in den Mund legt. Unſer Poet redet folgendermaſſen:

... Preſul cum Sedunenſis ad Hoſteis
Gallorum loquitur, talique animum incitat ore
Hactenus inſignes animi fortiſſima Martis
Pectora, pre manibus jacuit Victoria veſtris:
Quam trepidi a vobis billenis millibus auri

Francigene querant numoſo fœdere emendam
Turpe quidem ferro vinci; ſed turpius auro
Poſtera quid ſoboles! quæ facta legenda. Quis evo
Hec dabiteterno monumenta! Heredibus auſum
Ergo relinquetis . . . .

Die zweyte Silva enthält die italiäniſchen Siege Karls des VIII. Königs in Frankreich. Unter deſſen Hülfsvölkern waren:

Et qui fixa cavo poſuerunt caſtra Lemano.

Dieſen Vers hat er glaublich aus Lucani Pharſalien genommen. Alle Gedichte des *Ambertani* ſind ſehr ſelten, und verdienen geleſen zu werden.

S. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 64.

378. „*Julii Aſcanii Tucienſis Placentini Carmen in* „*conflictum Gallorum cum Heluetiis ad Melignanum.* „Mſſ. in 4to." In der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 8400. und auf der Bibliothek zu Bern. Es iſt eine ſehr kurze Beſchreibung in artigen Verſen. Hier iſt eine Probe:

Inſtructas ducunt acies ſub nocte ſilenti
A tergoque ruunt gallorum in caſtra repente
Gens inimica Joui, pariter ſine nomine vulgus
Crudeſcunt ferro, contos ſudosque miniſtrant
Conclamantque ducis nomen, gaudentque ferire.
In pugnam leti veniunt. Jaculantur in hoſtes
Tela manu, & fortes gallos delere laborant.

Ich muß noch bemerken, daß der Verfaſſer die Schweizer ſtets Batavos und Germanos, und nicht Helvetos nennt. Er ſetzt lächerlicher Weiſe der Franzoſen Verluſt auf 5000. und der Schweizer auf 30000.

379. „*Panegyricus Joan. Baptiſtæ Egnatii. In Fran-* „*ciſci I. Francorum Regis Chriſtianiſſimi & invictiſſimi* „*de Heluetiis Victoriam. Mediolani* 1515. *Prid. Kal. Dec.* „und in *Parhiſiorum clariſſima Academia ad X. Kalen-*

» Febr. 1516. *mox ſubſecutas ex ædibus aſcenſii.* Welche » Auflage 27 S. enthält. *Venet.* 1540. in 4to." Es iſt eine in ſehr ſchönen Verſen abgefaßte Lobeserhebung der Tapferkeit, welche Franz der I. in der Schlacht bey Marignan gegen die bis dahin noch nie überwunden geweſene Schweizer erwieſen. Der Verfaſſer wurde deswegen vom Kaiſer Karl den V. ſehr heftig verfolget. Sein wahrer Name ſoll nach Zedlern in *Lexic.* VIII. 324. 325. *Joannes de Cipelles* ſeyn.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. III. 53. *Maittaire Annales* T. II. P. I. 268. *Bibl. Thuana* 1704. II. 363. *Le Long Fontette* IV. 17491. * *Crevenna* III. 267. 268.

380. » *Journée de Sainte Brigide (en* 1515.) *prés de* » *Marignan dans le Milanez: extraite de l'Hiſtoire de* » *Robert de la Marck, Duc de Bouillon, Maréchal de* » *Fleuranges.* In *Marcel Monarchie Françoiſe. Paris,* » 1688. T. III. in 12mo. S. 288 ſq."

S. *Le Long Fontette* II. 17487. *Mém. litt. des Pays bas* VIII. 185.

381. * » Wernher Steiners Nachricht von der » Schlacht bey *Marignan.* Mſſ." Wird vom Hottinger in ſeiner Kirchengeſchichte, und im *Methodo legendi Hiſt. Helv.* ſehr oft angeführt.

S. *Rahn Biol. Helv.* 673.

382. * » *Ballade double ſur la Victoire obtenue con-* » *tre les Suiſſes, par François, Roy de France, premier* » *de ce nom, en la Campaigne près Marignan, au Mois* » *de Septembre, mil cinq cens quinze, (par Guillaume* » *Budé, domeſtique ſerviteur de François I.)* in 8vo. 24 » Feuillets, in zehnſilbigen Verſen, A°. 1529. geſchrieben."

S. *Catal. de la Valiere* 1783. T. II. 3022.

383. * » *La Bataille, ou Chanſon ſur la defaite des* » *Suiſſes à Marignan, mis en muſique à 4 Parties, par* » *Clement Jannequin.*" Nachgedruckt zu Venedig, bey Hieronymus Scot, 1550. Sollte es etwann die gleiche Schrift ſeyn, ſo ſich in Handſchrift auf der Königl. Biblio-

thek zu Paris, N°. 5940. unter dem Titel: *Chanſon faite au deshonneur des Suiſſes.* befindet?

S. *Le Duchat notes ſur Rabelais, Amſterd.* 1741. in 4to. T. II. L. IV. Cap. 18. *Du Pantagruel.* p. 51.

384. * „*Epiſtre des Dames de Paris au Roy François premier de ce nom, eſtant de là les monts & ayant defaict les Suiſſes, par Jehan Marot.* In ſeinen Werken, 1539. in 8vo." *Jehan Marot* wollte die Schlacht von Marignan in einer poetiſchen Epiſtel an die Königin Claudia beſchreiben, und hatte bereits mehr als 150 Verſe fertig, als er ſtarb. Marot war Franz des I. Kammerdiener, und begleitete ihn aller Orten; er ſtarb etwann 1517. Ein Stück von dieſem Brief iſt gedruckt, und diß wird wohl eben die Epitre des Dames ſeyn. Sie iſt in artigen Verſen, enthält aber nichts hiſtoriſches.

S. *Mathanaſiana* 1740. I. 225. 233. 234. 235. 238. 257. 258. *Bayle Dict.* 1740. III. 346.

385. * „*De rebus geſtis Franc. I. ſub Anno* 1515. *ex Diario Paridis Epiſcopi Piſaurenſis.* Mſſ." In der ehemaligen Colbertiſchen Bibliothek, aus den Handſchriften des du Chéne, jetzt in der Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* II. 17491.

386. * „*Petri Pontani ceci Brugenſis congratulatio de invictiſſimi Francorum regis Franciſci I. optato poſt edomitos Helvetios in Gallias reditu. Parrhyſiis*, 1516, in 4to."

S. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ.

387. * „*Le couronnement du Roi François I. de ce nom, voyage & conqueſte de la Duché de Milan, Victoire & expulſion des uſurpateurs d'icelle, faits l'an* 1515, *recueillies & redigées par Paſquier le Moyne, dit le Moyne ſans froc, en vers & en proſe. Paris* 1519. in 4to. mit gothiſchen Buchſtaben. *Paris* 1520. in 4to. Sehr ſelten." Der Verfaſſer, Portier de la Chambre du Roi, war ein Augenzeuge, und giebt ſehr merkwürdige Nachrichten von der Schlacht bey Marignan.

S. *Mém. de l'Acad. des belles lettres* XLI. 727. *Gaignat Catal.* II. 3049. *Bibl. de la Valiere* 1783. Tom. III. 5088. *Lenglet Meth. Hiſt.* IV. 71. *Le Long Fontette* II. 17492. *Tableaux Topogr. de la Suiſſe* II. 759. 760. *De Bure Bibl. inſtr. Hiſt.* II. 89. Nro. 5210.

388. * „*Publii Franciſci Modeſti ad Claudiam Reginam ſylvarum liber unus, ſeu de Franciſci gallorum regis adverſus Helvetios ad Mediolanum Victoria. Arimini*, 1521. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 17489. *Zedler Lexc.* XXI. 733.

389. In der *Chronique de Monſtrelet, retouchée par Denys Sauvage. Paris*, 1572. in Fol. ſtehet eine umſtändliche Beſchreibung der Schlacht bey Marignan.

390. Herr General von Zurlauben verſpricht eine genaue Beſchreibung der Schlacht bey *Marignan*; er hat verſchiedene Relationen von Schweizeriſchen Hauptleuten, die derſelben beygewohnt haben.

S. *Tabl. Topogr.* II. 759. 760.

391. * „*Inſtructions d'Ambaſſadeurs depuis l'an* 1515. *jusqu'en* 1530. Mſſ. in Folio." In der Bibliothek des Kanzlers d'Agueſſau.

S. *Le Long Fontette* III. 32672.

392. * „Von einem Vſlauf der Landſchaft der Stadt Zürich, uf die Schlacht zu Meyland 1515. beſchähen, und von großer Uneinigkeit in der Eydtgnoßſchaft, von Rollenbutz beſchrieben. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, 1 Bogen. Iſt ein Stück aus einer Chronick, und verdient nicht geſöndert angezeigt zu werden.

S. *Bodm. & Breit. Catal.*

393. *„Johann Heinrich Schweizer, von Italiäniſchen Kriegen. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 32. Vermuthlich auch ein Stück ſeiner Chronick.

S. *Leu Lexicon* XI. 395.

394. Herr Johann Rudolph Sinner, Herr von Ballaigues, hat die italiäniſchen Züge in einer A°. 1759. vor

dem äuſſern Stand zu Bern gehaltenen ſchönen Rede beſchrieben. Sie iſt in den patriotiſchen Reden auf 34 Seiten gedruckt.

395. * „*Hiſtoria nova & veteres a noviſſimis Fran-* „*ciſci Sfortiæ temporibus ad Franciſcum I. Regem Fran-* „*corum Ducemque Mediolani, ſive Trivultias, Carmine* „*Elegiaco; Auctore Andrea Aſſaraco, Sarracho Medio-* „*lani; Pontici*, 1516. in Folio."

S. *Le Long Fontette* II. 17494. *De Bure Bibl. inſtr. Hiſtor.* II. 5211. *Zeiler* II[1]. 16. *Mazzuchelli ſcritt. d'Italia* Tom. I. P. II. 1169.

396. * „*Gian Antonino Ribuco vita di Gian Giacomo* „*Trivulzio detto il Magno Mareſciallo di Francia.* Mſſ. „in Folio." Beym Canon. Jo. Andr. Irico zu Trino. Soll ſehr unbekannte Nachrichten enthalten.

S. *Argelati ſcr. Mediol.* II. 1717.

397. Auch ſind verſchiedene Gedichte über dieſe Züge und über die Vorfälle von 1507. 1512. 1522. u. ſ. w. verfertiget worden.

398. „*J. Georg Zichler de jure fœderis Helvetici cum* „*civitate Mulhuſina a XIII. Helvetiorum Cantonibus* „1515. *contracti, narratio ad Lud. XII.* Mſſ." In der Stettleriſchen Bibliothek zu Bern. *Zichler*, welchen andre *Lichler* nennen, war Staatsſchreiber zu Müllhauſen, und zeigt ſeine Geſchicklichkeit in dieſer leſenswürdigen Schrift.

399. „Werner Steiner *Diarium*, deſſen ſo ſich von „*A°*. 1517. an, bis 1534. zugetragen. Mſſ. in 4to." Beym ſel. Pfarrer Dürſteler. Beſtehet aus lauter Bruchſtücken; kann dennoch zur Kenntniß einiger in dieſem Zeitpunkt vorgefallenen Begebenheiten, und herausgekommenen Büchern, etwas beytragen.

400. *„Hans Hagenbergs Reimen zu Ehren der Eidgenoßſchaft. Mſſ." Hottinger hat ſie beſeſſen, ſie ſind ohne Titel noch Jahrzahl, doch vor der Reformation gedruckt.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

401. * „ *Oſwaldi Myconii epiſtolium laudem Helve-*
„ *tiorum complectens. Tiguri*, 1578. in 4to."
S. *Leu Lexicon* XIII. 502. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſS. *Bal-thaſar Lucerna litter.*

402. * „ Geſandſchaften und Verträge, Genf be-
„ treffend, von 1518. bis 1668. MſS." Auf der Biblio-
thek zu Bern.

403. „ Nachricht von der Bemühung der Löblichen
„ Eydgenoſſenſchaft, König Karln von Spanien die
„ römiſche Königskrone zuzuwenden. Im Jahr 1519.
„ von J. Konrad Fäſi. In Meuſel hiſtor. Unterſuch.
„ T. I. P. II. 1-18." Mit Urkunden.

404. * „ Georg Vogel hiſtoriſche Beſchreibung,
„ die Stadt Coſtanz betreffend, von 1519. bis 1531.
„ MſS." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 61.

405. „ *Libertas Germaniæ, qua Germanos Gallis, ne-*
„ *minem vero Gallum a chriſtiano natali germanis im-*
„ *peraſſe, certiſſimis claſſicorum autorum teſtimoniis pro-*
„ *batur. Encomium ſacræ Ro. Regiæ ac Catholicæ Majeſta-*
„ *tis, illuſtriumq. Romani Imperii Principum Electorum.*
„ *Nantuantes, Helvetios, Rauricos, Tribotes ſeu Alſatas,*
„ *Nemetes, Vangiones, Moguntiacos ac Ubios non Gal-*
„ *los ſed vere Germanos eſſe haud proletariorum ſcripto-*
„ *rum atteſtatio. Hieronymo Gebuilerio autore, in ſingu-*
„ *lare totius Germaniæ & Alſatiæ preconium congeſtâ.*
„ *Argentorati*, 1519. in 4to. 43 Seiten. Auch in *Schardii*
„ *ſcriptor. rer. Germ.* T. I. 433. und in *Goldaſt. Polit.*
„ *Imper.* 1614. Pars XX. Fol. 839."
S. *Le Long Fontette Bibl.* 6449. 11950. *Hirſch Millenar.* III. *Libror. Sec. XVI.* 163.

406. * „ *Executorial*-Urthel, welche der Cardinal
„ von Sitten an den Päbſtlichen Hof zu Rom wider
„ ſeinen Gegner Georg von der Flühe erlangt; aus
„ dem Latein ins Deutſch gebracht, von Wolfgang
„ Fabricius Capito, und gedruckt 1519. Iſt vom 11ten
„ Julii." In der Fortſetz. von Tſchudis Chronick.

407. „Beyträge zu der Geſchichte des Herzogs „Ulrich von Würtemberg, von J. Konr. Fäſi. In „Meuſels hiſtor. Unterſuch. T. I. P. II. 90-180." Sehr intereſſante Nachrichten und Urkunden, aus den Schweizeriſchen Archiven und den Tſchudiſchen Sammlungen.

408. „Neue Sammlung zur Geſchichte Herzog „Ulrichs von Würtemberg, von J. K. Fäſi. In Meu- „ſels Beyträgen zur Erweit. der Geſchichtskunde, „1780. T. I. 231-308." Alles aus Schweizeriſchen Urkunden, von 1519. und 1520.

409. „Der Würtembergiſchen Landſchafft wahr- „hafte Unterricht und Entſchuldigungen; neulich an „gemeine Eydgenoſſenſchaft ausgangen, *Ao.* 1520." Dieſe heftig beiſſende Schrift wider Herzog Ulrich, ſiehet auch beym Hortleder von Urſachen des deutſchen Kriegs, C. 5. p. 632. Es iſt aber aus der Würtembergiſchen Hiſtorie bekannt, daß die Landſchaft dieſe Schrift jederzeit mißbilligt und behauptet hat, daß auf Antrieb der vielen Feinde Herzog Ulrichs, einige Perſonen den Namen der Landſchaft mißbraucht, und dieſe Schrift aufgeſetzt haben.

S. *Moſer Bibl. ſcr. de reb. Suev.* 66. 67. *Hirſch Millenar.* III. *Libror. Sec.* XVI. 151.

410. *„*Inſtructions & Mémoires pour les Ambaſſadeurs „& Agens, depuis l'an* 1521. *jusqu'en* 1548. MSſ. in Fol." War in der Sam̃lung des Préſ. *de Lamoignon.*

S. *Le Long Fontette* III. 32653.

411. * „Ermahnung an die Eydgenoſſen, daß ſie „ſich vor fremden Herren hüten, von Ulr. Zwingli, „1522. in 4to."

412. * „Nikolaus Manuel Lied von der Schlacht „bey *Bicocca.*" Ich habe eins auf 8 Seiten in 8vo. über dieſe Materie geſehen, welches ich doch nicht wohl dem Manuel zuſchreiben darf. Es fängt an: Botz Marter Kuri Wältl, du haſt viel Lieder g'macht.

S. *Leu Lexicon* XII 492.

413. „ Ein hüpſch nüw Lied vnd Verantwortung „ deß Sturms halb, beſchächen zu Piggoga, in 8vo. „ 8 Seiten."

414. * „ Valentin Tſchudis, Pfarrer zu Glarus, „ kurze hiſtoriſche Beſchreibung oder Erzehlung der „ in Kriegs- und Friedenszeiten verloffenen Sachen „ und Händeln zu Glaris, und in einer Eydgnoß- „ ſchaft, auch angrenzenden Orten, von 1523. bis „ 1533. Mſſ." In der Tſchudiſchen Sammlung.

S. den Abſchnitt von der Kirchengeſchichte.

415. „ *De bello Mediolanenſi ſeu de rebus geſtis in* „ *Italia ab Anno* 1521. *pro reſtitutione Franciſci Sfortiæ* „ *II. Mediolanenſium Ducis .... Libri* 8. *Auctore Galeacio Capella. Mediolani* 1531. in 4to." 207 Seiten, oder vielmehr 103½ Blat. *Norimbergæ* 1532. in 4to. 75 Blätter. *Antw.* 1533. in 8vo. (*Uffenb.* II. 205.) *Paris* 1533. in 8vo. (*Clement* VI. 215. *Bauer* I. 183.) *Hagenoæ* 1535. in 8vo. (*Bibl. Thomaſ.* T. III. P. I. 174.) *Venet.* 1535. *Petr. Nicolinis de Sabio*, in 8vo. (*Bibl. Firmian. Hiſtoria*, p. 268. *Bibl. Thomaſ.* T. III. P. III. 326.) *Pariſiis* 1537. 16. (*Le Long*) *Norimbergæ* 1537. in 4to. (*Le Long*) *Argentor.* 1538. in 8vo. 235 S. mit dem Müßerkrieg. *Hagenow.* 1538. in 8vo. *Baſil.* 1542. in 12mo. (*Harſcher*) *Norimb.* 1553. in 8vo. *Argent.* 1557. in 8vo. Auch in *Schardii ſcript. rer. German.* 1574. T. II. 1104 ſq. & Edit. *Hier. Thomæ*, T. II. 176-218. in *Grævii Theſauro antiquit. Ital.* T. II. P. II. 1249-1336. Auf Italiäniſch, durch *Franciſc. Filipoli. Venet.* 1532. in 8vo. Ibid. *Giolito* 1539. in 4to. 172 S. 1728. (*Crevenna* V. 193.) Auf Deutſch, durch Wenzeslaus Link, mit Doktor Luthers Vorrede. Wittenberg, durch Hans Lufft, 1538. in 4to. 224 Seiten. (*Bibl. Thomaſ.* T. III. P. III. p. 276. N°. 3581. *Uffenb.* I. p. 66.) und in Eppendorfs römiſcher Hiſtorien-Verkürzung. Straßburg, 1536. in Folio. Auf Spaniſch, *Valencia* 1536. in 8vo. (*Le Long*) Ibid. 1630. in

8vo. durch *Bern. Perez de Chinchon.* (*Zedler Lex.* XXVII. 374. 375. Man findet hier ſehr artige Nachrichten von der Schlacht bey Marignan, Bicocca, und andern Begebenheiten, an welchen die Schweizer von 1521. bis 1530. mehr oder weniger Antheil hatten. Die Beſchreibung des von den Schweizern und Bündnern gegen Johann Jakob Medices, Kaſtellan zu Müs, geführten Kriegs, fängt in der Auflage von 1538. S. 213. an, mit dem Titel: *Galeatii Capellæ de bello Muſiano ſive ad Muſſium in ſiniſtro lacus larii littore opidum Virtute Jo. Jacobi Medicæi circa A°. 1526. geſto liber.* Stehet auch in *Puteani Hiſt. Ciſalpina Lovan.* 1614. in 4to. wo es heißt, ſie werde hier zum erſtenmal herausgegeben; in *Puteani Hiſt. Medicæa* 1634. in 12mo. in *Grævii Theſ. Antiquit. Italiæ*, T. III. P. II. 1225-1238. Auf Deutſch ſoll es ſchon 1531. in 4to. herausgekommen ſeyn. *Engel Bibl.* II. 36. Gewiſſer aber zu Bern, A°. 1539. durch Eberhard von Rümplang, des Seb. Frankens Chronick angehängt. Rümplang war von Winterthur, dann Seckelſchreiber zu Bern, hierauf Schulmeiſter, nachmals Profeſſor Theologiæ daſelbſt; zog wegen eines unehelichen Kindes fort, und ſtarb A°. 1551. im Gotteshaus St. Urban. (*Deloſea Hiſtor. Miſcell.* 51.) Sie iſt ein eigenes Werk. Die ganze Arbeit des *Capella* iſt merkwürdig, aber den Sfortiern zu günſtig. *Capella* ſtarb im Jahr 1537.

S. *Hamb. Bibl. Hiſt. Cent.* III. pag. 318. 319. & *Suppl. Bibl. Choiſ.* V. 21. *Reinmann Bibl.* 566. 567. *Gerdes Florileg.* 1763. *Haym notizia de libri rari* 28-30. *Freitag Anal.* 205. *Clement Bibl. Cur.* VI. 215-218. *Hirſch Millenar.* III. 1749. p. 43. Nro. 455. 573. *Negri delli Scrittori Florentini* 1722. 196. *Le Long Fontette* II. 17514. *Bibl. Solger.* P. II. 287. *Bibl. Baumgarten* P. I. 262. Nro. 1441. *Bibl. Saltheniana* Nro. 2051. wo das Buch rariſſimus liber genennt wird. *Catal. Bibl. Selectæ Gedanenſis* p. 95. Nro. 407. *Lenglet Meth. pour étudier l'Hiſtoire* II. 345. 391. IV. 71. *Henning Bibl. libr. rarior.* I. 544.

416. * „*Bellum Medicæum a Gubernatore Vallis-* „*tellinæ Joh. a Travers Engadino breviter deſcriptum.* „MſC." Iſt in Verſen, und in romanſcher Sprache.

Oberſt *Travers* von Zutz gebürtig, war der Anführer der Bündner, gegen den Kaſtellan von Müß, und beſchreibt die Begebenheiten bey Chiavenna, Dubino und Morbegno. Seine Arbeit iſt ſehr genau und wahrhaft. Er war zweymal Landshauptmann im Veltlin, und wohnte den von ihm beſchriebenen Unruhen bey. Dieſe Schrift ſoll die erſte ſeyn, welche in romanſcher Sprache iſt geſchrieben worden.

S. *Sprecher pallas rhætica*, *epiſt. dedic. Quadrio Introd. alle Mem. della Valtellina. Rahn Biol. Helv.* 721.

417. * „ Beſchreibung des Müßerkriegs, ſo die „ Eydtgnoſſen und Grawen-Pündtner wider Johaſt „ Jacoben *de Medicis* genannt der *Medigni* von Mey„ land, Caſtellan zu Müß am Cumerſee, im Herzog„ tum Meyland, geführt *Anno* 1531. etwann 20 ſehr „ enggeſchriebene Seiten, in Folio, in *Cyſats Collectanea* „ Chronick, Litt. A." Der berühmte Cyſat hat ſeine Arbeit aus dem Capella nach der Rümlangiſchen Ueberſetzung ausgezogen; doch hat er ſie mit Zuſätzen und Verbeſſerungen zu Gunſten der fünf katholiſchen Orte, die an dieſen Krieg keinen Antheil haben nehmen wollen, erläutert.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

418. * „ *Erycii Puteani Hiſtoriæ Ciſalpinæ libri duo*, „ *res potiſſimum circa lacum larium a Jo. Jacobo Medi*„ *ceo geſtæ. Accedit Galeatii Capellæ de Bello Muſſiano* „ *liber ſingularis. Lovan.* 1614. in 4to." *Mediolani, Bidellius* 1629. in Fol. (*Bibl. Firmian. Hiſtoria* pag. 277.) *Antw.* in 16. 1634. 161 Seiten, und im *Theſauro Antiquit. Italiæ* T. III. P. II. 1137-1196. Hierinn hat *Girolamo Borſieri* umſtändliche Nachrichten von dieſem Krieg eingerückt. Das Werk iſt ſehr wichtig für uns, und beſchreibt die Händel deutlich und kurz; vielleicht aber allzu ſehr zu Gunſten des von Medicis.

S. *Argelati* l. c. Suppl. XI. *Mémoir. de litterature* 1717. T. II. P. II. 183. 184. *Bibl. Smithiana* 392. *Mazzuchelli ſcrittori d'Italia* T. II. P. III. p. 1812.

419. * „ *Vita di G. Giacomo Medici, Marcheſe di* „ *Marignano, compoſta da Marco Antonio Miſſaglia.* „ *Milano*, 1603. in 4to. *Venezia* 1605. in 4to." Enthält auch eine Beſchreibung des ganzen Kriegs.

S. *Argelati Script. Mediol.* 1121. *Draudii Bibl. Exot.* 191. *Haym* 173.

420. * „Geſchichte des Müßer-Krieges, theils aus „ den Acten der Tagſatzungen und den Briefen, „ welche im Zürcher-Archiv liegen, theils aus Joh. „ Travers Relation gezogen. Mſt." Um 1770. verfertiget.

421. „ *Remarques ſur l'amour qu'un bon citoyen doit* „ *porter à ſa patrie.* Jn *Mercure Suiſſe* 1735. Juin 49-65." Es wird die Geſchichte des *Berthelier* und *Levreri* von Genf beſchrieben. Jm *Merc. Suiſſe* 1735. Août 82-93. ſind viel Erläuterungen hierüber eingerückt.

S. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 410. *Bayle Dict.* 1740. I. 542-544. der beſonders deſſen Zeugniß gegen den Calvin prüfet.

422. * „Artikel, ſo die zween Pündt, desgleichen „ Burgermeiſter, Rath vñ Gemayn der Stadt Chur, „ mit ſampt den vicer Dürffern, vnd der Herſchafft „ Ortenſtain, ſamentlich mit einander zu halten, an„ genommen. Chur, 523. in 4to."

S. *Feuerlein Suppellex* II. 6502.

423. „ *Extract* etlicher Verlauff und Erzehlungen „ waß ſich von *A°.* 1524. alß der Zeit des Abfals mit „ unerhörten Satzungen, ſowohlen der Catholiſchen „ Religion als dem uralten Biſtum, abbrüchlich in „ Graubündten, bis zu jeztlauffender gegenwärtiger „ Zeit begeben. Mſſ. in Folio, 86 Seiten." Dieſe Schrift befindet ſich in dem 152ſten Band der Zurlaubenſchen Sammlungen. Die Geſchichte geht bis 1644. Sie iſt gar ſehr zu Gunſten des Biſchoffs, und heftig gegen die Proteſtanten; doch iſt ſie wegen der Menge eingerückter Urkunden, und vieler geheimen merkwürdigen Nachrichten, aller Achtung würdig.

424. * „ Etwas Nachrichts von der Schlacht bey
„ *Pavia*, und was für Glarner daſelbſt geblieben,
„ ſamt Verzeichniß der gefangenen franzöſiſchen Für-
„ ſten. In Tſchudis Chronick. Mſſ. ad 1525. 385."

425. * „ *Annales Conſtantienſes, ſive Hiſtoria, con-*
„ *tinens Mutationem Religionis & Libertatis Conſtantiæ*
„ *Civitatis Imp. ab A°.* 1525. *ad Annum* 1552. *cum Re-*
„ *ductione ejusd. ſub Imperium Domus Auſtriacæ & reſti-*
„ *tutione in Integrum Epiſcopi. Ibidem.* Mſſ." Bibl. S. Gall.
Der Verfaſſer iſt unbekannt. Aus der Abhandlung erhellet, daß er der Reformation ſehr ergeben geweſen. Es finden ſich auch verſchiedene Urkunden dabey untermenget. Das Werk hat keine Seitenzahl, es ſind aber deren 224. in Folio.

426. * „ *Journal de Ballard.* Mſſ. in Folio. Auf der
„ Bibliothek zu Genf." Ein vortrefliches und viel geheime Nachrichten enthaltendes Werk. Es erſtreckt ſich vom Oktober 1525. bis zum 12ten Oktober 1531. Sehr umſtändlich und treu, und von einem Augenzeugen. Die Schreibart iſt ohne Schmuck. Alles iſt mit Urkunden belegt. Leider iſt dasjenige, was von 1515. bis 1525. vorgegangen iſt, und das er auch entworfen hatte, verlohren. *Jean Ballard* war in den Jahren 1525. und 1530. Sindic zu Genf; ward 1540. des Raths entſetzt, kam 1544. wieder darein, und ſchrieb dieſes Journal in der Zwiſchenzeit dieſer vier Jahre.

S. *Senebier Catal.* 379. 380. Nro. 142. Ejusd. *Hiſt. litter.* I. 160 - 163.

427. „ Wider den Fräflen Kelchſtämpfel, wie un-
„ billich er den Frommen von Zürich vff ihre Bazen
„ geſtämpft werde. Durch Heinrich Bullinger beſchrie-
„ ben 1527. Mſſ. in 4to. 16 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Iſt Bullingers eigene Handſchrift. Vertheidiget auf eine kernhafte Weiſe, daß Zürich wohl gethan habe, die Kirchenzierden, Kelche und Monſtranzen in gutes Geld umzumünzen. Eine übrigens ſehr heftige Schrift; doch Bullinger war damals nur 23 Jahr alt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 93.

428. * „Entſchuldigung der Stadt Coſtanz, wa„rum ſie ſich mit etlichen Orthen der Eydgenoßſchaft „in ein Burgerrecht eingelaſſen. Conſtanz, 1528. „in Folio."

429. „*De tumultu Bernenſium inteſtino* 1528. *Com„mentarius Oſwaldi Myconii Lucernani.* In den Beyträ„gen zur Hiſtorie der Eydsgenoſſen, T. IV. 1-163." Hier werden die Unruhen im Oberhaßli, Simmenthal und Interlacken, an welchen auch die Unterwaldner Antheil hatten, umſtändlich mit Innbegriff alles deſſen, ſo aus dieſem Anlaß in der Eydsgenoſſenſchaft iſt verhandelt worden, erzehlt. Als die erſten Kriegsunruhen; die Reformation; der Ferdinandiſche Bund, u. ſ. f. Die Handſchrift des Myconii war ſehr verſtümmelt.

S. *Füßlin Progr. ad Theſ. Helvet. Scheuchzer Bibl. Hiſtor. Helv.* MſC. *Merc. Suiſſe* 1734. May 46.

430. * „Nikolaus Manuel Hiſtorie des Hinter„lachiſchen Kriegs und Unruhe, den 18ten Novembr. „1528."

S. Scheurer Leben Manuels 364. Berneriſch *Inſtruction* und Abſcheide 1528. Lit. A. 235. 244.

431. Was Haller mit den Worten: „des Unterwald„ners Kriegshandlung iſt alle den Unterwaldnern überant„wortet," verſtehe, weiß ich nicht.

S. *B. Haller ad Bulling.* 1534. in *Füßlin Centuria* 161.

432. * „*Inſtructions, harangues & lettres de pluſieurs „Ambaſſadeurs François, envoyés en Suiſſe. Reſultats „de pluſieurs journées ou dietes tenues par les Suiſſes, „pour les affaires de France, avec ceux de cette Nation „depuis* 1529. *juſqu'en* 1592. MſC. in Folio." In den Handſchriften des Herrn *de Brienne*, N°. 110. jetzt in der Königl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30277. *Bibl. Hohendorfiana* III. pag. 244. Nro. 84.

433.

433. „ Gemein Aufſchrybē des Burgermeyſters,
„ Raths, Bürger vnd Volks von Zürich, die fünff
„ Ort, nemlich Vnderwalden, Lucern, Vry,
„ Schweytz vnd Zug zu vberziehen vnd zu ſtraffen ꝛc.
„ 1529. in 4to. 8 Seiten." Scheint gar nicht eine authentiſche Auſſage zu ſeyn.

434. „ Burgermeyſters kleyn vñ groſſer Rädten
„ der Stadt Zürich, warhafften, grundtlichen, vnnd
„ notturfftigen Fürtrag, Vnderricht vnd Verantworten,
„ an ire biderben Lüt vñ frommen Vnderthanen
„ allenthalb in Stadt vñ Land, etlicher beſchwärlicher
„ obligender Hendlen halb, damit ſy vnnd die
„ iren vnuerdienter Wyß, an einich rechtmäßig,
„ redlich Vrſachē, in vil Wäg, an Eeren vñ ouch
„ zytlicher weltlicher Oberkeyt, wid' billichs angetaſtet,
„ verhindert, beleydiget, verachtet, vnd ge-
„ ſchmächt werdend, vom 3ten Tag Merzens 1529.
„ in Fol. 10 Seiten." Enthält die Beſchwerden der Züricher gegen die katholiſchen Kantons, und zweckt vermuthlich dahin ab, das Landvolk zu treuer und ſchleuniger Hülfleiſtung in allem Fall anzumahnen, obgleich die Beliebtmachung des evangeliſchen Bürgerrechts den Vorwand giebt.

435. Ein Patent, ſo die Kriegserklärung löblichen Stands Zürich gegen die fünf löblichen katholiſchen Orte enthält, iſt zu Zürich den 9ten Tag Brechots (Junii) 1529. herausgekommen. Die Klagen ſind von ſehr ungleichem Werth und mit heftigen Worten vorgetragen. Aus den öffentlichen Urkunden erweiſet ſich leicht, daß der Stand Bern ſich mit allen Kräften, wiewohl vergebens bemüht habe, dieſen Krieg zu verhindern.

436. „ Inhalt des Jenffiſchen Berichts ſo zu *S. Julien*
„ zwiſchen dem Hertzog von Saffoy und den 2
„ Städten Bern und Fryburg auch zwiſchen dem
„ Hertzog und der Stadt Jenf durch etlich Ort der
„ Aidgenoßſchafft vollzogen und aufgericht, Mitwo-

„ chen nach St. Gallen⸗Tag im 1530. Jahr. Auch
„ was für Schlöſſer ſo an dem Jenfer⸗See dem
„ Hertzog von Saſſoy und den Seinen um des unru⸗
„ higen Adels willen, von den Schweizern verbrent
„ und zerbrochen worden ſeyen. S. l. & a. in 4to. 14 S.“
Scheint von einem Berner zu ſeyn; doch ſind die Namen
erſtaunlich verdorben. Als: Santicos anſtatt Sindicos; Mung
anſtatt Mont, u. ſ. f.

S. *Hirſch Millenar* I. 567.

437. * „ *Jo. Fabricii Montani Dialogus de bello Cap-*
„ *pelano* 1531. MſſC.“ Bey Herrn Inſpektor Simler zu
Zürich.

438. * „ Anzeigung und Unterricht der nechſt im
„ 31ſten Jahr vorgegangenen Widerwertigkeit und
„ Kriegs in der Eydgnoſchaft, in welchem würt
„ angezeigt des Kriegs Urſach, wie er vollführet,
„ ergangen und zum letſten wider zum Friden und
„ Einigkeit iſt geſetzt worden. 1531. in 4to.“

S. *Scheuchzer Anon. Ott Bibl. Helvet. Becmann Bibl. Fran-
cof.* 140.

439. „ Eyn kurtzer Begriff des Kriegs ſo ſich zwi-
„ ſchen den fünf Ortten vnnd den andern Oerttern
„ der Eydgnoßſchafft verlauffen hat im Wynmonat
„ als man zahlt 1531. Dieſe Copey iſt eynem Rath
„ gen Koſtentz geſchrybē, vnd Hanns Ehinger durch
„ ſeinē Schwager Thomas Plar zugeſant. Empfangē.
„ Ady. 23ſten Octobr. 1531. in 4to. 8 Seiten.“ Von
einem Züricher. Voll Fehler. Die Namen ſind übel ge-
ſchrieben.

S. *Hirſch Millenar.* I. 593. *Scheuchzer Anon.* MſſC. *Ott Bibl.
Helvet. Becmann Bibl. Francof.* 140, *Bibl. Schadelook.* I.
2932. 2937.

440. * „ Merckliche warhaffte Geſchichen vonn den
„ Schwytzern.“ Hievon redet Bullinger in ſeiner Ant-
wort auf Fabers Troſtbüchlein pag. 16. alſo: „ Dann
„ dieſer Tagen haben die Pfaffen von Mentz, iſt im anders

» alſo wie man ſagt, iſt es nitt, ſo mein ich ſy nitt, ſon-
» dern die es gethon, ein Büchlin laßen vßgon, vñ merck-
» liche warhaffte Geſchichten voñ den Schwytzern genempt,
» darinn doch vorbehaltenn die Abſag vnd den Fryden, gar
» gheim Warheyt iſt."

S. Füßlin Beyträge T. IV. 292.

441. In einem Abſcheid der fünf Orten des Tags zu Zug, auf Freytag nach Andreä A°. 1531. gehalten, traf ich auch folgende Nachricht an, die ich nirgens erläutert finde.

» So dañ ouch Röm. Keyſ. Mt. Jr Ehrlich Bottſchafft,
» namlich den Edlen, Veſten, Balthaſar von Ramſchwag,
» zu Uns Eydtgnoſſen von den V. Orthen mit globwürdi-
» gen Credentz und Inſtruction abgefertiget, Vns Anfenck-
» lich ſyn Gnaden mit fründlichem Erbietten angezeigt,
» demnach ſyn Röm. Kayſ. Mt. gros Freüd empfangen,
» von Handlung ſo ſich in Vnſer Empörung vollſtreckt,
» und von den Gnaden Gottes, und Mittel widrum befri-
» det, wie wol ſyn Röm. Kayſ. Mt. beſorge, die von
» Zürich und Bern ſömlichen Friden an Uns nit halten,
» als ſy vorhin ouch gethan, deßhalben uns eigenlich für-
» zeſehen, demnach vff ſyn Röm. Kayſ. Mt. Er geantwor-
» tet, ſich gegen den Thurgeüwern kein Vſſbruch gethan
» haben ꝛc. Ouch wie Jme fürkommen, daß die von Co-
» ſtanz ouch begehrind ein Ort der Eydtgnosſchafft zu wer-
» den ꝛc. Ouch daran ze ſeyn, damit die Clöſter und Kil-
» chen, ſo von ſynen Vorderen zum theill geſtifft, widrum
» geüffnet und erſetzt werdind, deßgleichen Er begehrt ein
» Abſchrift bey den Friden, Züricher und Berner, im
» Grund Jm̃ ze ſchicken. Item: vff ſolch dargeleitete
» Inſtruction hat mañ Röm. Kayſ. Mt. vff alle Artickel
» ſchrifftliche Antwurt zugeſchickt, mit beſten fründtlichen
» Worten, als nur dañ müglich geweſen, ſambt den Ab-
» geſchrifften beyder Friden Zürich und Bern, der Con-
» ſtantzer halb haben wir ſonders kein Wüßen, es ſeye
» auch nit vonniten, daß Wir Jnen ab diſem Tag ein
» Miſſiv ſambt einem getruckten Büchlein (ſo zu Co-

„ ſtanz mit Unwahrheit des Kriegs ze Cappel hal-
„ ben vßgangen) zugeſchickt, an welchem ſy wol ſpüh-
„ ren, ſich anderſt in den Handel ze ſchicken, ob ſy Uns
„ nüt dergleichen zumuthen wurdend, als jeder Bott wyters
„ ſyn Herren allen Handel unnot hie zu melden, zu be-
„ richten weißt, wie und was Geſtalt man Röm. Kayſ.
„ Mt. ouch geſchriben um die Penſion wegen der Erbeini-
„ gung, zu Bezahlung, ſambt einer Ehrung an Unſeren
„ Koſten, erforderet geſchrifft- und mundtlich ꝛc."

442. * „ *Anonymi* aus dem Canton Zug, kurze
„ Beſchreibung des Kriegs zwüſchen der Stadt Zürich
„ und dem *V.* Orten, *A°*. 1531. Von beyden Schlach-
„ ten zu Cappel und auf dem Berg, Gubel genant.
„ Mſſ. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich." Soll nach
dem mir gegebenem Bericht, nur ein Bruchſtück aus Sa-
lats Chronick ſeyn; auch findet man ſie unter dem Namen
eines gewiſſen Hauptmann Bernh. Stürlers von Schweiz
angeführt, der wahrſcheinlich der Copiſt eines Exemplars
wird geweſen ſeyn.

443. * „ Der Krieg zu Cappel, auch wie und was,
„ durch wem der Stadt Zürich Panner, ab der Schlacht
„ zu Cappel, den 11ten *Octobr.* 1531. beſchehen, wi-
„ dergebracht worden ſeye. Mſſ. Auf der Burgerbiblio-
„ thek zu Zürich."

444. * „ Beſchreibung des Cappeler-Kriegs, A°.
„ 1529. & 1531. wie ſolcher von den Catol. *V.* Orthen
„ beſchriben worden. Mſſ. in Fol. Auf der Burgerbiblio-
„ thek zu Zürich." Noch giebt es eine Menge Beſchreibun-
gen dieſes Krieges von unbenannten, auf den Bibliotheken
zu Zürich, Bern, Einſiedlen, Muri u. ſ. f. von welchen ich
nichts genauers beſtimmen kann, weil ich ſie nicht geſehen
habe, vielweniger mit einander hätte vergleichen können.

445. * „ Beſchreibung des Cappeler-Kriegs, welche
„ erſtlich durch den ehrenveſten wyſen Junckeren Han-
„ ſen Golder, der Zitt alter Schultheiß zu Lucern,

„ auch ein Haubtmann in diſem Zug und Krieg, ver-
„ faſſet worden. Mſſ. Im Gotteshaus Einſideln, 66 Sei-
„ ten in Folio." In der Sammlung von Bündniſſen, ſo A°. 1625. Ludwig Pfyffern von Hunkelen zugehörte. S. 389-454. auch im Gotteshaus Rheinau, und bey Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar.

S. *Balthaſar Mſſ.* 76.

446. „ *Narratio veriſſima civilis Helvetiorum belli per* „ *modum Dialogi ab Oſualdo Myconio Lucernano con-* „ *geſta.* In den Beyträgen zur Hiſtorie der Eydge- „ noſſen, T. I. 154-220." Es iſt um den Cappelerkrieg zu thun: Euſebius, Agathius und Diacoptes, ſind die Unterredner dieſes nicht zu End gebrachten Geſprächs. Die Geſchichte des Kriegs wird kurz, unpartheyiſch und aufrichtig erzehlt, und zugleich vieles vom Zwingli, deſſen Leben, Sitten und Fleiß, angebracht.

S. *Füßlin Progr. ad Theſ. Helvet. Mercure Suiſſe* 1734. *May* 47.

447. „ Peter Füßlins, des großen Raths und gewe- „ ſenen Büchſenmeiſters der Stadt Zürich, grundli- „ cher Bericht, was ſich von Anfang bis zu End des „ Cappeler-Krieges (ſo viel ihm in Wüßen) zuge- „ tragen, auch ihme und andern ehrlichen Leuten „ wiederfahren ſey. Mſſ. in 4to. 70 Seiten." Die Urſchrift befindet ſich in dem Burgerlichen-Bücherſchatz zu Zürich. Abſchriften aber in den Rhaniſchen Handſchriften N°. 154. in Fol. 32 Seiten, die wahrſcheinlich gleichzeitig iſt. Beym Kammerer Füßlin, bey mir, u. ſ. f. Es iſt ein vollkommenes und umſtändliches Tagebuch von den Vorfällen dieſes Kriegs, ohne in die Anläſſe deſſelben einzutreten. Er fängt den 10ten Weinmonat 1531. an, und endigt im Wintermonat. Die Schreibart iſt ſehr einfältig und ungekünſtelt; aber ſeine Arbeit iſt eben deswegen und weil er von nichts redet, als was er ſelbſt geſehen, ſehr ſchätzbar. Er zeigt die vorgegangenen Fehler, die Gründe des unglücklichen Ausſchlags, und die Verhandlungen des Friedens, ſehr un-

partheyiſch; und verdient gar wohl, geleſen zu werden. Füßli ward 1482. gebohren, wohnte verſchiedenen Schlachten bey, auch der von 1531. wo er Schützenhauptmann war; 1518. des großen Raths zu Zürich, und ſtarb 1548.

S. *Hottinger Bibl. Tigur.* 98. 99. Freymüthige Nachrichten 1758 171-173. 178-180. 186-188. 194-196. 202-204. 210 211. 218-220. 226. 227. 234-236. 242. 243. 275. 276. 282. 283. 291. 292 299. 300. 306-308. *Rahn Biol. Helvet.* 213. *Leu* VII. 464.

Auch gehört ſehr weſentlich hieher, die im Abſchnitt von der Kirchengeſchichte angezogene Salatiſche Chronick, von 1517. bis 1534.

448. * „*Rodolphi Collini carmen heroicum de pugna* „*capellana.* Mſſ.“

S. *Baltbaſar Lucerna litterata. Rahn Biol. Helvet.* 117. *Leu Lexicon* V. 379.

449. * „Johannes von Himwyl Cappeler-Krieg. „Mſſ. in 8vo.“ Im Gotteshaus Einſiedlen.

450. * „Balthaſar Stapfer, Landſchreiber zu „Schweitz, Beſchreibung des *A°.* 1531. zwiſchen den „7 erſten Eydgenöſſiſchen Städt und Ländern ent- „ſtandenen Kriegs. Mſſ.“

S. Tſchudi Glarner Chronick 445. *Leu Lexic.* XVII. 516.

451. „Kurtze Beſchribung der fünff Catholiſchen „Orten in der Eydtgnoßſchafft, Luzern, Ury, „Schweiz, Vnderwalden vnd Zug, Kriegs wider „ihre Eydtgnoßen, die fünf Zwingliſchen Ort, Zü- „rich, Bärn, Baſel, Solenthurn, Schaffhuſen, vnd „die zugewandten Städt: St. Gallen, Müllhuſen „vnd Biel, auch die abgefallnen Vnderthonen, Tur- „göw, Toggenburg, Gottshuß St. Gallen, Ryn- „thal, (ußgenommen Oberriett) frey Aemptern im „Aergöw, zu Waggenthal, (ußgenommen Meyen- „berg) die Graffſchaft Baden, (ußgenommen die „Stadt Baden, Klingnauw vnd Lüggern) Rap- „perſchweil, Brämgarten, Mellingen, Gaſter vnd „Wäſer. Mſſ. in Fol. 171 Seiten.“ Dieſes ſchätzbare

Werk befindet ſich im Gotteshaus Rheinau, in der Kapuziner-Bibliothek zu Stanz, beym Hrn. von Zurlauben, Hrn. von Balthaſar, auch in meinen Händen. Aus einer zu Wilegeri auf den Höfen im Canton Zug, bey den Erben des Ammanns Chriſtian Itten, aufgehobene Handſchrift, erhellt, daß der wahre Verfaſſer derſelben, der unſterbliche Tſchudi ſey; denn es heißt ausdrücklich am Ende: **Durch wyland Aegid. Tſchudy von Glarus geſtellt vndt vßgangen, im Jar Chriſti 1533.** Was man unter **Walthart Wanneners** von Luzern, **Carl Mooſers** von Zug, **Joh. Schmidts** von Roth, **Franz Utingers** von Zug, **Rennward Cyſat, Erhard Köchli** von Luzern, **Conrad von Stein** und anderer Namen von dieſem innerlichen Krieg anführt, iſt alles das gleiche Tſchudiſche Werk, und die andern ſind nur wörtliche Abſchreiber. Dieſes iſt eine der vollkommenſten und wichtigſten Beſchreibungen dieſes Kriegs, mit unendlich vielen wichtigen Dokumenten, und merkwürdigen Vorfällen begleitet. Der Anlaß des Krieges; die fruchtloſe Tagſatzung zu Bremgarten; die Kriegs-Erklärung von Brunnen, im Weinmonat 1531. und nachfolgender Abſag-Brief der fünf katholiſchen Orte; die beyderſeitige Stärke; die Hergangenheit des Kriegs, und vorgefallene Schlachten und Scharmützel; die Aufführung der von Zürich zu Hülfe gerufenen Glarner, Rhätier und Toggenburger, und der Zürcheriſchen Unterthanen ſelbſt; die Vermittlung der unpartheyiſchen Orte; der Friede mit Zürich, und kurz darauf mit Bern; die Handlungen zu Rapperſchweil; die Abſcheide von den Tagſatzungen im Winter- und Chriſtmonat 1531. April und May 1532. Der Landsfrieden von Schweiz. Dieſes alles iſt ſehr merkwürdig, und mit den wichtigſten Urkunden erläutert.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 344. Tſchudi Verz. 88. *Rahn Biol. Helv.* 105. der den Verfaſſer nicht nennt, aber ſagt, es liege eine Abſchrift dieſes Werks im Kanzley-Archiv zu Zürich.

452. Iſaac Jeger hat auf Lavaters Anhalten eine Beſchreibung der Schlacht bey Cappel verfertigt.

S. *Jegerus ad Bullingerum* 1562. Cal. Julii.

453. „Von dem Cappeler-Krieg, wie ſich derſelbig zugetragen, auch was gehandlet durch etliche „Ort von wägen der Nachlaſſung und Entſchlachens „der abgeſchlagenen *Profiant*. Mſſ. in Fol. 61 Seiten.“ Es iſt nichts als ein von J. G. M. geſchriebener Auszug der Bullingeriſchen Chronick, welchem aber viel Wapen ſind beygefügt worden. Dieſer Krieg koſtete der Stadt Zürich allein an Kernen 3057 Mütt, und an Geld 35664 Pfund.

454. *„Rudolph Gwalther des älteren Hiſtorie des „Cappeler-Krieges 1531. in 4to.“ Die Handſchrift befand ſich zu Rahns Zeiten in den Händen des Verwalters und Profeſſors Wolf zu Zürich.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Rahn Biol. Helv.* 285.

455. * „Bernhard Lindouers Beſchreibung des „Cappeler-Krieges. Mſſ.“

S. *Rahn Biol. Helv.* 445.

456. * „Joh. Grebel von dem Cappeler-Krieg, „wie ſich derſelbig zugetragen, auch gehandlet, „durch etliche Ort von wegen der Abſchlachung des „*Proviants*. Mſſ. in Fol. 231 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Zu Ende ſtehet: „Geſchrieben und „vollendet durch mich, Johannes Grebel, im 1607ten „Jahr“ Fängt mit dem 2ten Herbſtmonat 1531. an, behandelt dieſe Geſchichte ſehr umſtändlich.

S. *Füßlin Catal. Mſſ. Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helv.* 269. *Leu Lexicon* IX. 197.

457. Caſpar Waſer in einem Brief an Goldaſten, vom 17ten Nov. 1609. ſo in der Thulemariſchen Sammlung N°. 303. ſtehet, redet von eines gewiſſen Zürcheriſchen Sprüngli Beſchreibung des einheimiſchen Kriegs, (Springlii noſtri opus de bello noſtratium) daß ſie zum Druck fertig ſey. Ich weiß nicht, ob ſie zu den Beſchreibungen des Cappeler-Kriegs gehöre, oder wohin?

458. *„ Johann Heinrich Waſers, des Burgermei-
„ ſters zu Zürich, Krieg der fünf Orten mit Zürich,
„ 1531. MſS." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 504.

459. „ *Diſſertatio hiſtorica de bello Capellano inter*
„ *Helvetios ob religionis reformationem exorto A°.* 1531.
„ *& ſubſecuta pace.* MſS. in 4to. 41 Seiten." Beym
Hrn. Rathsherrn Leu. Dieſe Schrift iſt gründlich geſchrie-
ben, und erzehlt umſtändlich den Anlaß, Fortgang, und
das Ende dieſes unglücklichen Handels, und deſſen Folgen.
Sie ſcheint vom Burgermeiſter Leu zu ſeyn; wenigſtens iſt
es ſeine Hand, und man hat deutliche Spuren, daß ſie noch
bey Lebzeiten des Seckelmeiſter Rahns iſt verfertiget wor-
den, da nicht nur deſſen rühmliche Meldung geſchieht, ſon-
dern auch noch Verbeſſerungen von deſſen eigenen Hand ſich
in dieſer Schrift finden. Hottingers Kirchengeſchichte
der Schweiz, wird auch als ein nächſtens heraus zu geben-
des Werk angeführt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 445.

460. „ Kurtzer vnnd warhaffter Bericht vnnd Ver-
„ griff der vnbillichen Gewalts- vnnd Schmaach-
„ Handlungen ſo einer loblichen Stadt Zürich, vnd
„ anderen jren mitverwandten der Chriſtlichen Bur-
„ gerſtettenn der Eydtgnoſchafft, ſidt jüngſt vffge-
„ richtē Landsfriden hår, vnd demſelben zuwider,
„ von jren Eydtgnoßen der fünff Orten, Lucern,
„ Vry, Schwitz, Vnderwalden vnd Zug zugefügt.
„ Vñ vß was Vrſachen ſy zu Abſchlachung der Pro-
„ viand, gegen inen bewegt, ſampt angehenkter mål-
„ dung, daß ſo ſich in gütlicher Vnderhandlung,
„ die von etlichen iren lieben Eydt- vnd Pundts-
„ gnoßen, ſampt iren Zugewandten, zwüſchend inen
„ geſucht wordē, zu tragen, weß ſy ſich ouch fründt-
„ lich vor inen begeben vñ erbotten hand, vnd an
„ wem diſe freüntliche Vnderhandlung erwunden iſt,
„ 1531. in Fol. 11 Seiten." Dieſe Art von Kriegs-Erklå-
rung der Züricher, iſt unterſchrieben Zürich, Sambſtags

deß nünbten Tags Herbſtmonats, Anno MDXXXI. Die Anklagen ſind heftig, aber nicht alle erwieſen.

461. Der 1531. gemachte Landsfriede iſt auch geſöndert zu Luzern, Zug, und anderswo in 4to. gedruckt worden. Auch iſt er A°. 1656. und 1658. zu Luzern wieder friſch aufgelegt worden.

S. *Scheuchz. Anon. Ott Bibl. Helvet.*

462. Auch hat man noch einige Lieder auf die Cappeler-Schlacht.

463. „ Newe Zeitung von der Schlacht vnd Handlung, ſo yetz durch die Schweitzer geſchehen, am „ *xviij.* Tag. Octobris M. D. *xxxj.* 7 Seiten, in 4to." Iſt zu Gunſten der löblichen katholiſchen Orte; meldet aber auch viel ungegründete Neuigkeiten.

S. *Catal. Bibl. Vogtianæ* 648. Nro. 4541.

464. „ Ein ſchöner Spruch von dem Krieg zwi„ ſchen den fünff Orten vnd der andern Oertern der „ Eydgnoſchafft verlauffen hat, Anno ꝛc. in dem „ M*dxxxj.* in 4to. 27 Seiten." Dieſe Schrift iſt der bekannte Tangrotz; ſie fängt auch an: Der Spruch heißt der Tangrotz, Mdxxxj. Dieſer Tangrotz enthält 26 S. Das Ende lautet:

„ Darbey man nit vergeßen ſoll
„ Des Dichters wonhafft zu Lucern
„ Salat der iſt dein G'ſellen gern.

Folgt ein Lied auf dieſen Krieg; deſſen Anfang iſt:

„ O hochgelopte Drifaltigkeit
„ Maria mutter raine maidt.

Und endlich ein Lied vom Zwinglin.

„ Ich muß ein wenig ſingen
„ Vrſach der langen Zeitt.

Das ganze endigt:

„ Hie will ichs yetzt lon bleiben
„ Vnd beſingen zu dem End
„ Nun nit mer davon ſchreiben,
„ Got vns allē Kumer wend,
„ Hilff vns Drifaltigkeit vnd eine,
„ Maria maget raine,
„ Als himelſch heer⸗gemeine,
„ Sey vnſer ſünder ſtern,
„ Bitt Salat von Lucern."

Der bekannte Geſchichtſchreiber Johann Salat iſt der Verfaſſer; er wurde dieſes Gedichts wegen, auf der Bernern ernſthafte Klage, für drey Tage lang in den Waſſerthurn zu Luzern gelegt.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.* Salat Chronick. *Rahn Bibl. Helvet.* 601. *Leu Lexicon* XVI. 23.

465. „ Vff die ſchönen Boppen des Spruchs von „ dem Krieg zwüſchend den *V.* Orthen und anderen „ Orthen der Eydtgnoſchafft glimpfliche Verantwor⸗ „ tung, darinnen du auch den anderen Theil verhö⸗ „ ren, und grundtliche Wahrheit verſtahn wirſt. „ Salz zum Salat, *A°.* 1532. Mſſ. in 4to." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, und in viel Partikular⸗Händen. Iſt eine grobe beiſſende Antwort Heinrich Bullingers, auf die Salatiſche Schrift, wegen dem Cappeler⸗Krieg, und enthält verſchiedene beſondere dieſen Krieg betreffende Nachrichten.

466. * „ Johannes Fabers Troſtbüchlein 1532." Iſt auch auf deutſch und lateiniſch im dritten Theil der Sammlung ſeiner Werke zu Cöln 1539. herausgekommen, eingerückt.

S. Füßlin Beyträge V. 378. *Kettner Vita Fabri* 42. *Quetif Script. Ord. Prædic.* T. II. 112. der dem Buch den Titel giebt: De admirabili catholicis quinque Cantonum Helvetiis contra Zwinglianos a Deo data victoria conſolatorius liber. *Leu Lexicon* VII. 2.

467. „Vff Johanſen Wynniſchen Biſchoffs Troſt-
„ büchlin, voñ dem wunderbarlichen nüw erlangten
„ ſyg vßgangen, troſtliche Verantwurtung, an alle
„ Euangeliſcher Warheyt liebhabende Menſchen,
„ durch Heinrychen Bullinger geſchryben. Ob der ſyg
„ in der Eydgnoſchafft voñ wägen des Glaubens,
„ Sacramentis vnd Götzen verloren ſye, (Zürich,
„ Froſchauer,) 1532. in 8vo. 54 Seiten, ohne Seiten-
„ zahl, und in Füßlins Beyträgen T. IV. 278-331."
Iſt datirt vom 21ſten May 1532. und zu Zürich gedruckt.
Er beſtreitet viel Erzehlungen, ſo Faber ſowohl in ſeinem
Troſtbuch, als unbekannte in den merklichen und wahrhaf-
ten Geſchichten von den Schweizern hatten drucken laſſen,
und zeigt deren Ungrund. Es kommen auch hier einige artige
Specialia von dieſen Begebenheiten vor. Nur muß man ganz
keine Mäßigung erwarten. Biſchoff Fabers Schrift iſt ſo
ſelten, daß ich, ohngeachtet alles Nachfragens, ſie nicht habe
entdecken können. Von der Weiſe, wie Faber Bullingers
Arbeit aufgenommen habe, kann man viel merkwürdiges in
Scheuchzer novis litter. Helvet. 1709. 50. finden.

468. „Eyn nutzlichs Biechlin, in Warnungswyß
„ an die xiii Ort eyner hochloblichen Eydgnoſchafft,
„ ſampt all iren Fründen vnd Zugewandten, nam-
„ lich vffzemercken: was ye vñ allwegen hab vm-
„ bracht vnd zerſtört die ſtärkiſten rych, gwalt vnd
„ Com̃un, ob ſölche Ding vnder inen ouch wärend,
„ das ſy die vertriben, vßrüten, mit höchſtem Ernſt
„ verjagen, vñ ab frembdem ſchaden Warnung ne-
„ men wöllend zu erhaltung vnd wolfahrt gedachter
„ Eydgnoſchafft 1537." J. S. G. Z. L. ohne Seiten-
zahl, noch Ort des Drucks, in 8vo. 54 Seiten. Im Vor-
bericht ſowohl als zu Ende, nennt ſich der Verfaſſer. Es iſt
Johann Salat, Gerichtſchreiber zu Luzern.

469. „Rechtfertigung Rudolf Lavaters, Land-
„ vogts zu Kyburg, von den angethanen Beſchul-
„ digungen des unglücklichen Cappelerkriegs. Mit

„ 8 Seiten." In Dürſtelers *Stemmatogr. Tigur.* App. Tom. III.

470. „ Heinrich Bullingers Bedenken, wie man vor Kriegen in der Eidgnoßſchafft ſeyn, und doch vor der 5. Orten widerrechtliche Beherrſchung Gewalt und Tiranney, damit ſie nit allein die gemeinen Herrſchafften, ſondern auch die Evangel. Ort, inſonderheit aber ein Stadt Zürich, bezwingend, ſich im Grund entſchütten, und entledigen mögen, MſC. in 4to. 30 Seiten." Das Original iſt auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Eine Frucht, der damaligen Verbitterungen; worinn doch auch vieles, ſo noch zu unſern Zeiten Aufmerkſamkeit verdient. Aber Gott behüte uns, daß dieſe Rathſchläge niemals von keiner der beyden Religionen, befolget werden. Sie ſind warlich allzu heftig.

471. * „ J. J. B. Belonis, daß die Zürcheriſche Geiſtlichkeit an dem erſten unglücklichen Cappelerkrieg kein Schuld gehabt, noch davon die Anſtifter geweſen. MſC."

472. „ Copy der vierdten Zuſagung dero von Glarus, ſo den fünff alten Catholiſchen Orthen der Eydgnoßſchafft gethan worden, den 8ten Junii A°. 1532. in 4to. 12 Seiten."

S. Tſchudi Glarner Chronick 459 ſq.

473. * „ *Lettres & Mémoires des Sieurs de la Fontaine, Godart & de Bellievre de Hautefort, Ambaſſadeurs en Suiſſe, au Roi & au Sieur de Morvilliers, & à des Particuliers, & d'eux aux dits Sieurs, depuis Mai* 1532. *juſqu'en Décembre* 1574. MſC." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30161.

474. * „ *Les actes & geſtes merveilleux de la Cité de Geneve, nouvellement convertie à l'Evangile faits du temps de leurs reformation, & comme ils l'ont reçue. Redigé par eſcrit en forme de chroniques, annales ou*

„ *hiſtoires, commencé en 1532. par Ant. Froment.* MſC.
„ in Folio. Auf der Bibliothek zu Genf.“

S. *Senebier Catal.* 377. Ej. *Hiſt. litt.* I. 92. wo eine zu Genf 1536. in 12mo. gedruckte Ausgabe, aber ohne den Namen des Verfaſſers, angezeigt wird.

475. „ *La guerre & desliurance de la Ville de Ge-* „ *neſue. Fidelement faicte & compoſée par ung mar-* „ *chant demourant en icelle.* S. l. & a. in 4to. 23 Seiten, „ mit deutſchen Buchſtaben.“ Iſt eine Erzehlung der 1532. 1533. und 1534. zu Genf vorgefallenen Begebenheiten, und iſt von der gröſten Seltenheit; hat aber ſonſt nicht viel wichtiges. Es iſt wahrſcheinlich, daß ſie zu Genf beym *Jean Belot* A°. 1535. oder 1536. ſey gedruckt worden. Der Verfaſſer unterſchreibt ſich N. S. J. C. Das Buch iſt äuſſerſt ſelten.

S. *Senebier Hiſt. litt.* I. 76.

476. „ Newe Zeytung, von jüngſter Ausſchiffung „ Andrea Doria, auf Choron, wider den Türken. „ Darneben auch etlich Schreiben aus dem Schweitzer- „ land vnd anders mehr, Anno 1533 menſe Auguſto „ in 4to. 7 Seiten.“ Hier findet man nichts hiſtoriſches von der Schweiz, als ein ſichtbares Märchen.

S. *Hirſch Millenar.* II. 614.

477. Ein Lied auf den Zug von 1534. Aus Anlaß Herzog Ulrichs von Würtemberg.

478. Ein Lied auf die Schlacht zwiſchen dem Herzog von Savoyen, und den Bernern 1535. Von einem Berner. O Bern! du magſt wohl fröhlich ſeyn ꝛc.

479. * „ Was die Römiſch König. May. und der „ Hertzog von Saphoy an gemeine Eydgnosſchafft „ zu Baden im Ergöw, zu werben befohlen haben. „ Im Monat Junio 1536. in 4to.“

S. *Hirſch Millenar.* I. 718. *Ott* l. c. MſC. *Bibl. Heumann* p. 1015. Nro. 6513. *Bibl. Senkenberg* II, p. 111. Nro. 868. *Bibl. Feuerlein* II. 7925.

480. * „Des Chriſtl. Königs von Frankreich ꝛc.
„Werbung und Hülfbittung an gemeine Eidgenoſſen
„zu Baden im Ergöw verſammelt den letzten Tag
„Junii 1536. Der Aidgenoſſen Antwort und Abſchied
„*Sola Salus Servire Deo ſunt cetera fraudes*, in 4to.
„1536." Iſt vom Chriſtoph Scheurl, einem Nürnberger.
S. *Hirſch Millenar.* I. 719. *Ott* l. c. Mſſ. Will Nürnberg. gel. *Lexicon* III. 520. *Bibl. Senkenberg.* II. p. 111. Nro. 168. *Bibl. Feuerlein* T. II. 7925.

481. * „*Orazione di Monſignor Giovanni della Caſa*
„*per muovere i Veneziani a collegarſi col Papa col Re*
„*di Francia e cogli Suizzeri contro l'Imperator Carlo V.*
„*Lione*, S. a. in 4to."
S. *Haym* 417. 4.

482. * „Verzeichnuß ettlicher ſonderbarer Hand„lungen von den Keiſeriſchen und franzöſiſchen Le„gaten by den Eydgnoſſen uff Tagſatzungen, und „ſonſt verhandlet in den 1536. 1537. 1538ſten Jaren. Mſſ. in Fol. 466 Seiten. Im Oberkeitlichen Archiv zu Luzern." Innenher auf dem erſten Blat, hat der unermüdete Staatsſchreiber Rennward Cyſat folgende Worte geſchrieben: „Diß ſind Concept und Geſchriften, gevertiget durch Mau„ritz Stud, Burger zu Lucern, nachmals Chorherren „daſelbs, ſo damalen des Keyſerlichen Geſandten des „Herrn von Marnols ſchryber und dolmetſch g'ſin." Dieſer ganze Band enthält lauter merkwürdige Briefe, Vorträge, Abſcheide, und dergleichen, die Stud, weil dieſes alles durch ſeine Hände gegangen, für ſich mag geſammelt und zuſammen getragen, auch einen Theil davon ſelbſt aufgeſetzt, und in ſeines Herrn Namen ausgefertiget haben. Unter andern Akten betreffen verſchiedene das Burgundiſche Neutralitäts-Geſchäfft; ſehr viel andere, die nicht gar ſehr bekannte Beylegung und Vermittlung des Handels, wegen der von Wilhelm Arſent begangenen Entführung und Mordthat. Mit einem Wort, es ſind in dieſer Sammlung allerhand Schriften, die über die damalige Intrigues des Kai-

ſerlichen und Franzöſiſchen Bottſchafters, vieles Licht ertheilen können.

S. umſtändlich *Balthaſar Lucerna litterata.*

483. * „*Rod. Gualther declamatio de ſtatu Helvetiæ* 1536. Mſſ."

484. * „*Sommaire des droits de la conquête du Pays-de-Vaud* 1536. Mſſ. Brienne 109. N°. 47."

485. * „*Recueil des raiſons de la Saiſie du Pays-de-Vaud, par les Bernois*, 1536. in 4to."

486. „Newe Zeyttung, was ſich gar vor newlichen Tagen zwiſchen dem Hertzog von Söffoy, denen von Bern, und dem Künig von Frankreich inn Kriegshändlen hat zugetragen 1536. in 4to. 7 Seiten." Noch vor der Eroberung von Iferten geſchrieben; ſonſt von wenigem Belang.

S. *Hirſch. Millenar.* I. 712.

487. „Ein hüpſch Lied von dem Hertzog von Saphoy vnd der Stadt Genff, wie die von Bern die Genffer entſchüttet, vñ inen zu Hilff kommen ſind, vnd wie ſy das Schloß Zylung erobert haben; in 8vo. 8 Seiten."

488. Ein Lied auf den Genferkrieg von 1536. — Gar fröhlich will ich ſingen ꝛc.

489. „Eyn nüwes Lied zuo Lob vnd Eer dem edlen Bären zu Bärn. S. l. & a. in 8vo. 8 Seiten." Betrift die der Stadt Genf geleiſtete Hülfe, und Eroberung der Waadt.

490. Ulrich Meyer, der Stadt Winterthur Seckelmeiſter, hat *Annales* geſchrieben, ab A°. 1537. bis 1573.

S. *Leu Collect. Viodur.*

491. Im Badenſchen Abſcheid von 1539. finde ich noch folgende mir unverſtändliche Stelle: Des Spans halben, ſo zwiſchen unſeren Eydgnoſſen von den V. Orten und unſerer Eydgnoſſen von Bern, von eines Schandbüchlins wegen, den

den Unterwaldner Handel belangend, iſt; habend Ihr Gewalt und Befelch, allen möglichen Fleiß anzukehren, dieſen Span in der Freundlichkeit hinweg zu thun, wie das auch auf nächſten Tag zu Baden verſehen, und im Abſchied begriffen iſt, und nemlich mit unſern Eydsgnoſſen von Bern, zu reden, daß der Urheber dieſes Büchlins, nach Billichkeit geſtraft würde; Wo das aber nit verrichtet werden möge, daß man Sie doch zu beyderſeit nach der Bünden Sag, an ein Recht weiſe, mit ernſtlicher Vermahnung nüt unfreundlichs darüber gegen einander fürzunehmen.

492. * „Unterhandlung der Bündneren mit Oeſtreich, in den Jahren 1540. und 41. nebſt allen Beylagen und Gegeneinlagen, von einem Geſandten der Bündtneren ſelbſt aufgeſchrieben, ziemlich weitläuftig. Mſſ."

S. Lehmanns Buch der Sammlung allerley brauchbarer Nachrichten. Mſſ.

493. „Churfürſten, Fürſten vnd gemeiner des heyligen Reychs Stende, ſo vff dem Rychßtag zu Spyr verſamlet, zu ſchryben an Gemeine Eydgnoſchafft, im *M. D. XLIIII.* Jar. Item: Gmeiner Eidgenoſchafft Geſandten Radtsbotten zu Baden Antwort, vff Gemelts der Rychsſtend Zuſchryben, in 4to. 16 Seiten." Erſteres Schreiben iſt vom 2ten April, und die Antwort vom 20ſten April. Sie betreffen den Franzöſiſchen Bund mit den Türken. Das Eydsgenößiſche Antwortſchreiben iſt eine Vertheidigung der Krone Frankreichs.

S. *Hirſch Millenar.* I. 861. *Bibl. Bunav* III. 1250.

494. „Ein nüwes Spil vom Wol- vnd Vbelſtannd eyner loblichen Eydgnoſchafft, gemacht vnd gerymbt Anno Cr. 1542. Mſſ. in 4to. 155 Seiten." Auf der Burgerbibliothek in Zürich. Dieſes Drama iſt vom Jakob Rüff, in ziemlich ſchlechten Verſen; doch mit einigen guten alt-Eydsgenoßiſchen Gedanken. Die Stiftung des Eydsgenößiſchen Bunds iſt der vorzügliche Gegenſtand deſſelben, wie auch die Urſachen des Verfalls der Einigkeit. Die Ein-

richtung iſt ſchlecht, und viel Worte ſo ſeltſam, daß ſie ein Wörterbuch beträchtlich vermehren könnten. Es ſcheint, die Schrift habe ſollen gedruckt und mit Holzſtichen verſehen werden, welche aber der Handſchrift nicht beygefügt ſind.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Bodm. & Breit. Catal.* Mſſ. *Rahn Bibl. Helvet.* 573. *Leu Lexicon* XV. 561.

495. Der A°. 1544. geſchehene Zug in Piemont, an welchem die Schweizer großen Antheil hatten; iſt von Caſpar Suter in einem auf 8 Seiten in 8vo. gedruckten Lied, elendiglich genug beſungen worden.

496. Die Verhandlungen des Melch. Lüßy und des Abts Joachim Eichhorn von Einſiedlen, auf dem Tridentiniſchen Concilio, werden im Einſiedlerſchen Archiv aufbehalten.

S. *Tableaux de la Suiſſe* X. 15.

497. * „*Proceß* und *Acta* des Tridentiniſchen *Concilii*, „von 1545. bis 1564. Mſſ. in Folio.“ Im Luzerneriſchen Standes-Archiv. Enthält lauter Urkunden, und einige wegen beſagtem Concilio in der katholiſchen Schweiz, beſonders zwiſchen den fünf Orten gepflogene Unterredungen.

498. * „Geſammelte Nachrichten und Documente, „aus Archiven, Abſcheid-Büchern und einigen Druck-„Schriften, zu Beleuchtung deſſen, was der Tridentiniſchen Kirchen-Verſammlung halber, in der „Schweiz ſich zugetragen hat; geſam̃elt von Joſeph „Anton Felix von Balthaſar. Mſſ. in Folio.“

499. * „Rede, ſo im Nahmen der ſieben Catholi-„ſchen Orte an die Vätter im heiligen allgemeinen „*Concilio* zu Trident verſam̃let, *A*°. 1563. vom Johan-„nes Hürlimann iſt gehalten worden. Mſſ. in Folio.“ Jn Hrn. von Balthaſars Sammlung. Johann Hürlimann, ſonſt auch *Horolanus* genannt, Leutprieſter zu Luzern, iſt Geſchäften wegen, Namens der katholiſchen Orte, nach Trient abgeſendet worden. Er hatte Befehl, oder es mag die Sitte geweſen ſeyn, eine Rede an die Ver-

ſammlung zu halten. Dieſe iſt ins Deutſche überſetzt worden. Das lateiniſche Original hat man noch nirgends entdecken können.

500. „ *Pauli III. Pontificis Romani Epiſtolæ ad Helvetios & aliquot eorum Epiſcopos atque Abbates, quibus & inſtituti Concilii Tridentini & ſuſcepti contra Proteſtantes belli ratio continetur*, 1546. in 4to. *Pariſiis apud Calderium*, 1547. in 8vo. & S. a. in 8vo. 16 S." (*Maittaire Annal.* T. III. P. I. 153. *Bibl. Colbertina*, 13. 501. *Uffenbach Bibl.* I. 82.) Auf deutſch, unter verſchiedenen Titeln 1546. in 4to. 12 Seiten. 1546. in 4to. S. l. & a. und in den 1546, gedruckten *Actis Concilii Tridentini*. Das Breve des Pabſts iſt vom 3ten Heumonat; des Nuntii Rede von Jakobi; das Bündniß vom 26ſten Brachmonat, und die Ablaß-Verkündung vom 15ten Heumonat; alles 1546. Die Anmerkungen ſind ſehr giftig und grob, und ſetzen die Ehrfurcht auſſer Augen, welche man doch dem Pabſt, als einem geſalbten Haupt und ſouveränen Fürſt, ſchuldig iſt. (S. *Engel Bibl.* II. 24. 25. *Hirſch. Millenar.* I. 915.

501. * „Ein Poetiſcher *Diſcours*, zwüſchen Meiſter „Ammogaſt und Haubtmann Alt-Gelt; deſſen In„halt in dem auf dem Titel ſtehenden alſo lautenden „Reimen:"

„Ein Jeder Eydgnoß wol betracht,
„Warum dieß Sprüchlin iſt gemacht,
„Ob man ſoll by dem Ryche ſtan;
„Ald mit Kayſer Carlen han."

1546. in 4to. (S. *Ott* l. c.)

502. „ *Cahiers des plaintes particulières d'aucuns Suiſſes de chacun Canton des ligues & de leur alliés &c. des dettes qu'ils prétendoient leur devoir être payées par le Roy depuis les Voyages du Roy Charles VIII. & autres ſubſequent à Naples, à Milan, & ſous le Comte d'Eſtampes à Perpignan, ſous le Connétable en Avignon, & autres juſques en 1548. dont le corps des*

„ *dites ligues prenoit la cauſe en main, portés au roy,*
„ *pour en accorder ou les renvoyer au droit de marche*
„ *à Payerne, avec les reponſes faites à chacun article,*
„ *vraiſemblablement par les gens du Conſeil du Roy.* Mſſ.
„ in 4to. 15 Seiten.“ Aus den nunmehr in der Königl.
Bibliothek zu Paris ſich befindenden Sammlungen des Grafen
de Brienne, N°. 110. Es iſt hierinn viel merkwürdiges ent-
halten, welches die von den Schweizern der Krone Frank-
reich geleiſtete Dienſte erläutern kann.

503. * „ *Richer Mém. ſur l'Alliance de France, avec*
„ *Meſſ. des ligues* 1548. In *Mélanges Hiſt. de Camuſat,*
„ *Troyes* 1619. in 8vo. und 1644. Pg. 21 ſq.“

S. *Zurlauben Code Milit.* I. 59. *Le Long Fontette* III. 29287. 30009.

504. * „ Heinrich Bullingers Bericht, ob einer
„ Chriſtl. freyen Stadt oder Land Zürich nützlich und
„ heilſam ſey, ſich mit der Krone Frankreich der-
„ geſtalt zu vereinigen und zu verbinden, wie
„ jetzund angebracht und davon geredet wird, 1549.
„ Mſſ. “

505. „ Chriſtenliches Bedenken, Herrn Johann
„ Hallers, ob einer loblichen Stadt Bern, die vor-
„ geſtelte Vereinigung mit der Cron Frankreich an-
„ zunehmen ſeye, oder nicht. Mſſ. in 4to. 48 Seiten.“
Mein guter älter Vater, durch einen unzeitigen Eifer getrie-
ben, ſucht in dieſer Schrift zu beweiſen: das Bündniß mit
Frankreich ſeye wider Gott, unnütz, unehrlich, unlöb-
lich, unnöthig und ſchädlich.

506. * „ *Mélanges de Lettres, Mémoires & Inſtruc-*
„ *tions concernant les Affaires de France, avec les Gri-*
„ *ſons, depuis l'an* 1550. *juſqu'en* 1587. Mſſ. in Folio.“
Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Brienni-
ſchen Handſchriften, N°. 119.

S. *Le Long Fontette* III. 29284.

507. „ Warhaffte Abgſchrifft der Articklen, ſo Rö-
„ miſche Küniglische Maieſtatt an die von Coſtanz,

„ als ſy durch erzeygte Vngehorſame inn acht vnd „ aber acht komen, erfordert hatt. Ouch darby der „ Eyd vnnd Verpflicht, ſo ſy die von Coſtanz dem „ Huß vnnd Hertzogthumb Oeſterrych vnnd allen iren „ Nachkommen gethon, vnd den mit Brief vnd Sigel, „ vff den 26ſten Januarii 1549. beſtättet haben, 1549. „ in 4to: 11 Seiten.“ Die Bedinge ſind ungemein ſtrenge und beweiſen die Härte des damaligen Siegers.

508. „ *Hiſtoria* oder Geſchicht, was ſich im laidigen „ Sturm zu Coſtanz *A°*. 1548. zugetragen hab, mit „ Kayſ. Mayſtt. *Carolo Quinto*, wie ſie daſelbſt das „ *Interim* angenommen, das *Evangelium* ausgereütet „ und die Römiſche Mäß wieder aufgerichtet wor„ den. Mſſ. 56 Seiten, in Regal-Folio.“ Ohne Anzeigung des Verfaſſers. Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Dieſe Beſchreibung iſt ſehr umſtändlich, und geht auf die allergenauſte und geringſte Umſtände, und ſcheint einen Augenzeugen zum Verfaſſer gehabt zu haben; es iſt in Form eines umſtändlichen Tagebuchs eingerichtet, und gehet vom 13ten Sept. 1547. bis zum 25ſten Jan. 1549. Einige nennen den Verfaſſer Stephan Knupp.

509. „ Kurze und wahrhaffte Beſchreibung, wie, „ wenn und vß was Urſachen der Conſtanzer-Krieg „ angangen, fürgangen und ſich geendet hab, mit „ Thrüw und Wahrheit b'ſchrieben, durch Gregorium „ Mangolt, Burgern daſelbſt. Mſſ. in Fol. 58 Seiten.“ Betrift die Händel von 1546. und den folgenden Jahren; iſt umſtändlich, und hat einige Urkunden.

510. „ Wahrhaffte und eigentliche Beſchreibung „ der Belägerung der Stadt Coſtanz, wie, wañ u. „ us was Urſachen ſy vom Kriegs-Volk Kayſer „ *Caroli V*. vff den 6ten *Auguſt* 1548. überzogen, auch „ die Vorſtadt Petershaußen gephlinderet u. verbrent; „ was Sachen ſich auch zu Coſtantz folgends verloffen „ haben. Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der

Verfaſſer iſt vermuthlich Georg Vögeli, Stadtſchreiber zu Coſtanz.

S. *Bodm.* & *Breit.* *Catal.*

511. „Der Coſtanzer Sturm, oder wahrhafter „Bericht, wie die Stadt Coſtanz in Keyſer Carols „des Fünften Ungnad komen, hernach auch von deſ„ſelben Kriegsvolck, den Hiſpaniern angerennt und „geſtürmt, und endlich ſich an König Ferdinandum, „den Erzherzogen in Oeſterreich und deſſelben Nach„kommen ergeben, im Jahr 1548. In Simlers Sam„lungen T. II. P. II. 513-567. und T. II. P. III. 707-802." Melchior Zündelin, ein Brodbeck, der vor und in dem Sturm des kleinen Raths zu Coſtanz, nach demſelben aber, ehe die Stadt an das Haus Oeſterreich gekommen, Burgermeiſter geworden, iſt der Verfaſſer dieſer ſehr merkwürdigen Schrift; welche von der ſogenannten Vögeliſchen, an vielen Orten abweicht, und weit umſtändlicher und richtiger iſt. Sie enthält zugleich eine Geſchichte von Coſtanz, von 1499. an. Es ſcheint, ſie ſey zu der Zeit geſchrieben worden, da Zündelin das Interim angenommen, und ſich auf die Oeſterreichiſche Seite gelenkt hatte. Die beygefügten Urkunden, erheben den Werth dieſes Werkleins. Die von *Maurer* in *Helv. Sancta* 269. angezogene Coſtanzer Chronick des Melchior Zündelins, wird vermuthlich nichts anders, als dieſes Werk ſeyn.

512. * „Troſtbüchlin, in Form eines Geſprächs, „zwüſchen Vater u. Sohn, wegen des großen Jam„mers, der *A°*. 1548. über die Stadt Coſtanz ergan„gen; geſtelt von Jörg Vögeli, welcher aus obge„melter Stadt vertriben worden. Mſſ. in Folio." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

513. * „Beſchreibung des Coſtanzer Sturms, „*Anno* 1548. Von Heinrich Bullingern, Prediger „in Zürich. Mſſ."

S. *Wagelin* ad T. I. p. 169.

514. „Lobſpruch von gemeiner loblicher Eidgno-
„ſchaft Johannis Stumpfii. Mſſ. in 4to. 28 Seiten."
Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sind Verſe, auf einen jeden Canton, warinn deſſen Geſchichte ſehr kurz erzehlt wird. Alles iſt von geringem Belang.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ. *Rahn Bibl. Helv.* 694.

515. „*Æſtimatio ſtatus Reipublicæ Helveticæ ad Ora-*
„*tionem Hieremiæ Cap.* 49. *contra Idumeos. Authore*
„*Theodoro Bibliandro, Lectore Eccleſiæ Tigurinæ.* Mſſ.
„in 4to. 30 Seiten." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich.
Eine bedenkliche und des Drucks würdige Rede.

S. *Leu Lexicon* IV. 14.

516. * „Beſchreibung des Coſtanziſchen Sturms
„vom 6ten *Aug.* 1548. geſchriben durch Anna Simler
„von Coſtanz, und vollendet den erſten *Octobris* 1618.
„Mſſ. in 4to." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Wird wohl nur eine Abſchrift einer der obigen Schriften ſeyn.

517. * „Coſtanzziſche Handlung betreffende, wie
„auch eine *Copie* Schreibens von Kayſer Carl *V.* an
„gemein Eydsgnoſſen 1548. Mſſ. in 4to." Eben daſelbſt.

518. * „*Traité de l'ancienne & de la nouvelle police,*
„*par François de Bonnivard.* Mſſ." Die Urſchrift iſt auf der Bibliothek zu Genf. *Bonnivard* ſchrieb dieſes A°. 1556. auf Befehl des Magiſtrats. Es enthält die Geſchichte der von *Ami Perrin* veranlaßten Aufruhr.

S. *Senebier* 380. 381. Nro. 143. *Lettres Populaires* IV. 348.

519. „*Extrait & ſommaire du procés verbal fait de*
„*ce qui s'eſt preſenté & jugé és journées de Marche*
„*tenues à Payerne depuis le Mois de May* 1552. *juſqu'au*
„*Mois de Juin* 1554. *par Matthieu Coignet, Conſeiller*
„*& Maître des requetes ordinaire de la Reine Douairiére*
„*& Avocat en la Cour.* Mſſ. in 4to. 14 Seiten." Aus der nämliche in der Königl. Bibliothek zu Paris ſich befindenden Sammlung des Grafen von Brienne. Eine ſehr wichtige Schrift, welche nicht nur viele Beſchwerden der Eydö

genoſſen gegen Frankreich enthält, ſondern auch noch die Art und Weiſe, Rechtstage zu Petterlingen zu halten, entwickelt. Eine Weiſe, den Beſchwerden unſers Vaterlands abzuhelfen; welche nunmehro leider ganz verlohren gegangen iſt.

520. „*La procedure tenue en 1552. au changement* „*avenu en ce Comté de Neuchatel, après le decés de Mgr.* „*François d'Orleans & miſe en poſſeſſion du-dit Comté,* „*par Mrgr. de Longueville & Nemours, avec des remar-* „*ques à coté.* S. l. & a. in 4to. 8 Seiten."

521. „*Procedure tenue aux audiences générales, de* „*l'année 1553. qui fait connoître la difficulté de les* „*aſſembler & l'indiviſibilité de la ſouv. de Neuchatel.* „S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Johann Jakob von Bonſtetten, Edelknecht, General-Gouverneur von Neuenburg, war der Präſident dieſer Verſammlung.

522. „*Procedure tenue en l'année 1557. au ſujet de* „*l'inexecution de la ſentence de 1552. qui montre la com-* „*petence des trois eſtats & des audiences générales, en-* „*ſemble l'indiviſibilité de la Souv. & du Comté de Neuf-* „*chatel*, in 4to. 16 Seiten."

523. * „*Negotiations de Baſſe fontaine en Suiſſe et* „1554. & *ailleurs*, in Fol. 2 Vol. Mſſ." Auf der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handſchriften des de Gaignières.
S. *Le Long Fontette* III. 30027.

524. „*Extract* aus den Eidgenößiſchen Abſcheiden, „Frankreich betreffend, von 1555. bis 1698. Mſſ. in „Fol. 80 Seiten." In den Zurlaubenſchen Sammlungen. Eine ſehr wichtige Sammlung zur Kenntniß der Geſchichte der von den Schweizern der Krone Frankreich geleiſteten Kriegsdienſte.

525. * „Tagebuch einer Schweizeriſchen Geſandt- „ſchaft an den Franzöſiſchen Hof, im Jahr 1577. „(ſoll aber heißen 1557.) Mſſ." Hiervon ſehe man einen umſtändlichen von Hrn. Burgermeiſter Ott beſorgten Auszug, in den neueſten Sammlungen vermiſchten Schriften

T. III. P. III. 771 - 792. Sie geſchah zu Gunſten der unter Heinrich dem II. bedrängten evangeliſchen Einwohner, im Thal Angrongne, und iſt ungekünſtelt und natürlich beſchrieben. Vielleicht hat ſie den Zürcheriſchen Geſandten, Joh. Eſcher, zum Verfaſſer. Viel neues iſt nicht darinnen.

526. * „Der Ritt in Frankreich, der vier Evan- „geliſchen Städten: Zürich, Bern, Baſel, und Schaf- „hauſen, A°. 1557. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt vielleicht das gleiche.

527. * „*Lettre à Mr. Coignet, Ambaſſadeur en Suiſſe*, „*depuis* 1558. *juſqu'en* 1562. Mſſ."
S. *Bibl. Coisliniana* 397.

528. * „*Avertiſſement & remontrance de Geneve*, „*ſur le fait de la Seigneurie de Thiez, laquelle ils de-* „*mandent leur être reſtituée* 1558. Mſſ." Auf der Biblio-thek zu Bern.

529. * „*Les Regrés, Complaintes & Lamentations* „*d'une Damoiſelle, laquelle s'étoit retirée à Geneve, avec* „*la Converſion d'icelle. Paris*, 1558. in 12mo."
S. *Le Long Fontette* II. 17711.

530. * „*Poëſie d'Alliance perpetuelle entre deux ... Vil-* „*les Franches, Berne & Geneve, faite l'an* 1558. 1568. „in 8vo. 63 Seiten." Noch iſt angehängt: *Comedie du monde malade & mal penſé, recitée à Geneve le 2 jour de May* 1568. *au renouvellement de ces alliances, compoſé par Jaques Biemenu, Citoyen de Geneve.*
S. *Scheuchzer Anon.* Mſſ.

531. * „Warhafte nüwe Zytung, die dem erbarn „Jacob Jory Wanghut von Paniz, im obern „Pundt gelegen, erſchienen ſind, den 21ſten Sept. „1559. Die andere Erſcheinung die ihm geſchehen, „den 1ten May 1560." In Hrn. Inſpektor Simlers Bibl.

532. * „*La prima parte della negoziazione del Sgr.* „*Marc-Antonio Boſſi preſſo li* 13 *Cantoni di Signori*

„ *Suizzeri e ſuoi confederati, fatta in Servigio del*
„ *Re di Spagna Filippo II. e del III. Duce di Seſſa Go-*
„ *vernatore Generale della ſua Maeſta in Italia.* Mſſ. in
„ Folio." Bey den Erben des Grafen Marco Areſio. *Boſſi*
war ein Mayländer, und ſtarb 1582. Seine Sammlung
fängt mit ſeinem Erwählungs-Diplom zum Geſandten und
erhaltener Inſtruktion an. Dann folgen die Briefe, ſo er
in den Jahren 1559. und 1560. an den Spaniſchen Hof
geſchrieben, und ſeine Geſandſchafts-Geſchäfte betreffen.
Sehr ſchade iſts um den Verluſt des zweyten Theils.

S. *Argelati ſcript. Mediol.* II. Nro. 305. *Mazzuchelli ſcrittori d'Italia* T. II. P III. p. 1862.

533. * „ Ein Gebett gutherziger Leübte gemeiner
„ Eydsgnoſſenſchafft zu Gott durch Chriſtum, um
„ einen guten Landsfrieden, mit angehenkter Klag
„ ab gemeinen Welt Unbußfertigkeit und Vermah-
„ nung zu Eylender Beſſerung; Reimenweis. Straß-
„ burg, 1561. in 8vo."

S. *Füßlin Catal.* Mſſ.

534. * „ *Laur. Boſshart Fragm. ænigmat. de Helve-*
„ *tiæ Cantonibus.* Mſſ."

S. *Leu* IV. 231.

535. „ *La vraye & entiere hiſtoire des troubles & choſes*
„ *memorables avenues tant en France qu'en Flandres &*
„ *Païs circonvoiſin depuis l'an 1562. Bâle, Pierre Davantes,*
„ 1572. in 8vo." Dieſes Buch wird ſehr hoch geſchätzt. Der
Verfaſſer erzählt umſtändlich die ausnehmende Tapferkeit der
Schweizer im Zurückzug von Meaux, in den Schlachten
bey St. Denis, Jarnac und Moncontour, und in verſchiede-
nen Belagerungen; wie auch die Händel der Berner mit
dem Herzog von Savoyen. Das Buch gehet bis zu dem im
Auguſt 1570. geſchloſſenen Frieden, und iſt voll ſehr merk-
würdiger und oft aufgeräumter Betrachtungen.

536. * „ *Oratio habita a reverendo patre Diamante,*
„ *Ordinis heremitarum nomine Oratoris ſeptem Cantonum*
„ *Helvetiorum catholicorum in ejus comparitione die 20*

„ *Martii. 1562. una cum responsione Sanctæ Synodi. Ripæ* „ 1562." Befindet ſich auch in Handſchrift auf der Burgerbibliothek zu Zürich, will aber nicht viel ſagen.

537. „ Erzehlung der Kriegsthaten der Schweizer „ in Frankreich, von 1562 - 1648. MSt." In der Zurlaubenſchen Sammlung.

S. *Zurlaubs Hiſt. Milit.* V. 88.

538. „ *Brief Diſcours de ce qui eſt advenu en la Ba-* „ *taille donnée près de la Ville de Dreux, le 19 Décem-* „ *bre 1562.* Im 2ten Theil der *Mémoires de Condé,* „ (1565.) pag. 619. und in der Ausgabe von 1743. Tom. „ IV. p. 178 ſq." Dieſe Nachricht ſcheint vom Amiral *de Coligny* zu ſeyn; ſie iſt ſehr kurz, hat aber einen Plan von der Schlacht.

S. *Le Long Fontette* II. 17906.

539. „ *Diſcours de la Bataille donnée près de la Ville* „ *de Dreux. Paris,* 1563. in 8vo." Im 4ten Theil der *Mémoires de Condé, de* 1743. pag. 685. Franz von Lothringen, Herzog von Guiſe, iſt der Verfaſſer dieſer Beſchreibung, welche des Amiral *Coligny* ſeiner entgegen geſetzt iſt, und auch einen Plan hat. Sie iſt ſehr ſelten.

S. *Le Long Fontette* II. 17907.

540. „ *Diſcours de la Bataille entre le Prince de* „ *Condé & le Duc de Guiſe, par André Thevet. Paris,* „ 1563. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 17910.

541. „ *Franciſci Belcarii, Epiſcopi Metenſis, Oratio* „ *ad Patres Concilii Tridentini, de Victoria Druidenſia* „ *adverſus rebelles, A°.* 1562. habita, *Brixiæ* 1563. in 4to." Auch in ſeiner Geſchichte Frankreichs, *Lyon* 1625. in Fol. und in den *Actis Concilii Tridentini Lovanii* 1567. in Fol.

S. *Le Long Fontette* II. 17911. wo auch 17908. und 17909. zwey Nachrichten in deutſcher Sprache, beyde 1563. in 4to gedruckt, angeführt werden.

542. „ *Ambaſſades de M. de Bellievre, Ambaſſa-* „ *deur auprès des ligues Suiſſes depuis* 1564. *juſqu'en*

„ 1571. in Folio, 12 Vol. Mſſ." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30147.

543. * „ Johannes Wäbers, Predicant zu Bern,
„ Tractätlein wider den Bund mit Frankreich,
„ 1564. Mſſ."

S. *Leu Lexicon* XIX. 7. Biſchoffberger 285. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mſſ.

544. * „ Daß der Stadt Zürich mit der Franzöſi-
„ ſchen Verein nichts zu thun ſey. Heinrich Bullin-
„ ger, 1564. Mſſ."

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

545. * „ Antwort über die 7 Argument, daß man
„ ſich wohl mit der Krone Frankreich vereinen und
„ verbinden möge, geſtellt durch Heinrich Bullinger,
„ 1565. Mſſ." Ich weiß nicht, ob dieſe Schrift von der obigen verſchieden ſey.

546. „ Urſachen, warum *A°*. 1565. vermeint wor-
„ den, Zürich ſolte ſich mit Frankreich verbinden,
„ ſamt der Widerlag derſelben, von Rudolph Gwal-
„ ther. Zürich, Mſſ. in Fol. 18 Seiten." Einige halten den Bullinger für den Verfaſſer. Es ward aber den 11ten Hornung 1654. aus einem ähnlichen Anlaß, dem großen Rath zu Zürich, unter Gwalthers Namen vorgeleſen.

547. * „ Beſchreibung des grauſamen Mords zu
„ Baſel 1565. fürgangen. Baſel, 1565. in 4to."

S. *Bibl. Uffenbach.* II. p. 102. Nro. 2.

548. * „ *Récueil de Pieces Françoiſes pour ſervir à*
„ *l'Hiſtoire de la Republique de Geneve depuis l'an* 1566.
„ *jusqu'en l'an* 1675. Mſſ." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, aus des Philib. de la Mare Sammlung.

S. *Cat. Mſſ. Bibl. Reg.* IV. p. 192. Nro. 6019.

549. * „ Michel Funſters Beſchreibung deſſen was
„ ſich von 1565. bis 1588. im Land und beſonders im
„ Haubt-Flecken Appenzell zugetragen. Mſſ. in 4to."

Junker war des Raths zu Appenzell, und ein eifriger Vertheidiger der Religion, wie er ſich denn auch gar zu ſtark derſelben in ſeiner Schrift angenommen, und allzu partheyiſch erzeigt hat. Sonſt war er ein ehrlicher und geſchickter Mann.

S. Walſer Appenzeller Chronick. Vorrede.

550. * „*Inſtructions baillées par le Roi de France à* „*pluſieurs Ambaſſadeurs, tant ordinaires qu'extraordi-* „*naires, envoyés en Allemagne, Suiſſe & aux Griſons,* „*depuis l'an* 1567. *juſqu'en* 1610. in Fol. 3 Vol. Mſſ." In der Bibliothek des Colbert de Croiſſy, Biſchoff zu Montpellier.

S. *Le Long-Fontette* III. 32662.

551. * „Anton von Zurlauben Beſchreibung der „einheimiſchen Franzöſiſchen Kriege von 1567. bis „zum 11ten April 1580. Mſſ." In der Zurlaubenſchen Sammlung. Er erzehlt hauptſächlich was in Anſehung der Schweizeriſchen Völker, vorzüglich aber der Schweizeriſchen Königl. Leibwacht, unter Carl dem IX. vorgegangen iſt. Der Verfaſſer war Hauptmann in derſelben. Er beſchreibt mit einer aufrichtigen und militäriſchen Feder als ein Augenzeuge den Zurückzug von Meaux, da die Schweizer Carln den IX. errettetten; die Schlachten bey St. Denis, Jarnac und Monoontour, und verſchiedene Belagerungen; alles in Geſtalt eines Tagebuchs. Der Verfaſſer ſtarb zu Zug im Heumonat 1586. im 81ſten Jahr ſeines Alters, und war damals Statthalter des Cantons Zug. Heinrich von Zurlauben, Hauptmann in der eben bemeldeten Leibwacht, und Ludwigs des XIII. Kammerherr, (Gentilhom̃e ordinaire de la Chambre du Roi) hat ſie von der Urſchrift abgeſchrieben, welche alſo nicht mehr vorhanden zu ſeyn ſcheint.

S. *Tableaux Topogr. de la Suiſſe.* II. 826.

552. „Der Rückzug von *Meaux* 1567." Aus der *Tabl. Topogr. de la Suiſſe*, in 4to. T. II. 826-839. Im Schweiz. Muſeo 1784. April 915-928.

553. „Oberſt Pfyffer, ein hiſtoriſches Schauſpiel, „von Franz Regis Crauer. Luzern, 1783. in 8vo. „124 Seiten." Die Geſchichte des den Schweizeriſchen Kriegsvölkern ſo glorreichen Zurückzugs von Meaux, „vom Jahr 1567. mit einigen wenigen hiſtoriſchen Anmerkungen.
S. Straßburg. gel. Zeit. 1783. 662-664. Luzern. Wochenblatt 1783. 26. 27. 30. 129-131.

554. * „Landammann Pauli Schulers Lied, wie „die Eidgenoßſchafft gewachſen, und wie ſelbe in „Verfall gerathen, 1568. Mſſ." In den Tſchudiſchen Sammlungen.

555. „Ein hüpſch nüw Lied vnd fründtliche Wa-„nung an ein lobliche Eydgnoſchaft." In Schilers Hofthon. Hans Rudolph Manuel. Bern, 1568. in 8vo. 14 Seiten.

556. „*La Gazeta de la Guerra de Zay, Zay, fu Zay,* „*Zay la Vella & Zay la Comba*, 1568. in 8vo. 13 S." Dieſes Gedicht verdienet keine weitere Achtung, als in Abſicht auf den ſeltſamen Provinzial-Dialekt des Pays-de-Gex. Es fängt alſo an:

Sou zet d'ouna lettra le droblou
Que mande oun bon bor Zay de Zay
A ſon compare d'oun grou troblou
Que leu Zauegné l'atra nay, u. ſ. f.

Und endigt:

Per le to votron bon compare
Qu'a beire ran ne ſe compare
Que ven de letzanne d'ognon
Et per ora n'a atrou non.

557. „Der dreyzehen Orthen Lobl. Eydtgnoſchaft „Lob vnnd Rhumbſpruch. S. l. & a. in 8vo. 1569. in „8vo. Bern, 1580. in 8vo. c. f." Eine andere Auflage, mit dem Titel: „Ein ſchöner Spruch einer Loblichen „Eydgnoſchaft zu Ehren, gemacht durch Vlrich Wirry

„ von Arow. Baſel, 1610. in 8vo. 29 S. 1623. in 8vo. „ 1664. in 8vo. Eine andere Auflage von 1680. in 8vo. „ 29 S. Eine andere, Zürich in 12mo. 24 S. mit ſehr vie„ len Aenderungen." Alles iſt ſchlecht, und verdient keine fernere Anmerkung.

S. *Bodm.* & *Breit. Cat.* MSS. *Rahn Biol. Helv.* 801. *Leu Lexikon* XIX. 515.

558. * „ *Mémoires touchant l'Angleterre & la Suiſſe,* „ *ou ſommaire de la Negociation faite en Angleterre, l'an* „ *1571. par François de Montmorency, par Paul de Foix* „ *& par de la Mothe Fenelon.* Mſſ. in Fol." In der Bibliothek de S. Germain de Prés, aus des Kanzlers Seguier Sammlung. *Bertrand de Salignac de la Mothe Fenelon* ſo 1599. geſtorben, hat ſie verfaſſet. Sie ſtehn auch in den *Mémoires de Caſtelnau. Paris,* 1659. in Fol. S. 677 ſq. unter dem Titel: *Diſcours ſommaire.*

S. *Mém. de l'Acad. des belles lettres de Paris* XVII. 648. *Le Long Fontette* III. 30138.

559. * „ *Ambaſſades en Suiſſe de Pompone de Bellie*„ *vre, de l'an 1572. & ſuivantes.* MſſT. in Fol." In der Bibl. des Miſſions étrangéres.

S. *Le Long Fontette* III. 30151.

560. „ *Remontrance faite par M. de Bellievre devant* „ *les 13 Cantons en la journée aſſignée à Baden en Er*„ *goue le 18 Déc. 1572. où il eſt traité des cauſes qui* „ *ont mu le Roy de faire proceder à la punition de l'A*„ *miral de Chatillon & de ſes Complices.*" In *Villeroy Mémoires d'Etat* 1665. Tom. IV. p. 317-348. In *Belle foreſt harangues des Princes, Capitaines, Ambaſſadeurs &c. Paris* 1573. in 8vo. und in *Zurlaub. Hiſt. Milit.* IV. 563 ſq. Die hieſige Bibliothek beſitzt verſchiedene merkwürdige Abweichungen von der in Herrn Generals von Zurlauben Werk, abgedruckten Rede, die ich in den Handſchriften des Grafen von Brienne auf der Königl. Bibliothek zu Paris, bemerkt habe.

S. *Le Long Fontette* II. 18134.

561. „Reſponſio ad Orationem habitam nuper in Concilio Helvetiorum pro defenſione cædium & latrociniorum, quæ in Gallia commiſſa ſunt; editam & promulgatam Germaniæ. Auctore Wolfgango Prisbachio, Cracovienſi. Rupellæ 1573. in 8vo. 60 S. 1575. in 8vo. und in Mémoires de l'Etat de France ſous Charles IX. 1628. T. II. 28. ſq. und auf deutſch 1573. in 4to. 48 S." Eine übertriebene, heftige und ſchändliche Schmähſchrift; welche, doch wegen ihrer Seltenheit, einigen Werth hat.

S. Le Long Fontette II. 18136.

562. „Oratio Melchioris Luſſii Helvetii Subſylvanienſis, equitis aureati in publico Conſiſtorio pro Illuſtri patre ſuo dicta, quinque Cantonum Helvetiorum Catholicorum ad Gregorium XIII. Pont. Max. tum Oratore Romæ, 4 Kal. Decembris 1572. Bononiæ, apud Alexandrum Benatium 1573. in 4to. 14 Seiten." Eine der gewohnten Glückwünſchungs-Reden, worinn die Verdienſte der katholiſchen Schweizer um ihre Religion, kurz abgeſchildert werden. Von Zwinglis Tod kommen darinn beſondere Nachrichten vor. Er habe auf einem Baum der Schlacht bey Cappel zugeſchaut, ſey aber mit vielen Pfeilen durchſchoſſen, nach ſeinem Hinſcheid in Stücke zerſchnitten, zu Aſche verbrennt, und die Aſche ins Waſſer geworfen worden.

563. * „Etliche hiſtoriſche Begebenheiten, im Land Glarus, von 1572. bis 1578. MſT." In den Tſchudiſchen Sammlungen.

564. * „Harangue des Ambaſſadeurs des ligues des Suiſſes au Roy Henry III. Francfort 1573."

S. Hyde Catal. Bibl. Bodlejan. 27. a. & 328. Ott Bibl. Helv. MſT. Scheuchzer Anon. MſT.

565. „Mémoires d'Eſtat contenant les practiques faictes depuis l'an 1574. juſqu'es en ceſte année 1625. pour divertir & rendre inutile l'Alliance de France avec les Cantons des Suiſſes & Griſons, 191 S." Macht den Anhang zum 10ten Theil des alten Mercure François aus.

Dieſes

Dieſes ſehr wohl geſchriebene und mit vielen Urkunden verſehene Mémoire, betrift vorzüglich die Bündtner-Unruhen, und dient ſehr zu deren Aufklärung. Zuerſt eine kurze Geſchichte der Bündniſſe Frankreichs mit den Schweizern. Gern möchte der Verfaſſer die Schweizer und Bündtner überreden, ſie dörfen und können mit keinem andern Staat Bündniſſe ſchlieſſen, als mit Frankreich. Eine in allen Abſichten wichtige Schrift.

566. * „*Hiſtoire horrible & eſpouvantable d'un enfant, lequel après avoir meurtry & etranglé ſon père enfin le pendit. Et ce advenu en la Ville de Lutzelflu Pays des Suiſſes, en la Seigneurie de Brandis, près la Ville de Berne, le 3 Avril 1574. Enſemble l'arret & ſentence donnée à l'encontre dudit Meurtrier: avec les figures, dudit Meurtrier, traduit d'Allemand en françois. Paris, Jean de Lastre*, in 8vo."

S. *Catal. de la Valliere* 1783. T. II. Nro. 4375. Art. 32.

567. † „*Lettres & Mémoires du Sieur de Hautefort, Ambaſſadeur en Suiſſe, au Roi, au Sieur de Morvilliers & autres, & d'eux au dit Sieur, depuis Janvier* 1575. *jusqu'en Juin* 1579." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30191.

568. „*Récueil des choſes jour par jour avenues en l'armée conduite d'Alemagne en France, par Monſieur le Prince de Condé, pour le Reſtabliſſement de l'Eſtat du Royaume, & nommement pour la religion commençant au mois d'Octobre* 1575. *& finiſſant au mois de May ſuivant, que la paix non paix fut publiée à Etigny près Sens*, 1577. in 12mo. 167 Seiten." In dieſem ſehr ſeltenen Buch iſt vieles enthalten, ſo die Schweiz betrift, vorzüglich aber auf den erſten 40 Seiten. Man findet darinn des *Robert de Villiers, Sieur de la Graſinière*, und des Conſeiller *Butterich* Verrichtungen bey den proteſtantiſchen Ständen der Eydsgenoſſenſchaft, beſonders zu Bern, und

viel geheime und merkwürdige Nachrichten von der unter Nachſicht des Stands Bern erhaltenen Hülfe; von der Verabredung mit den Schweizeriſchen Offizieren, die im Biſtum Baſel zu Narmont gehalten worden; von dem Marſch der geworbenen Völker und deren Thaten in Frankreich u. ſ. f.

S. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* T. V.

569. * „Georg Keller von Zürich Beſchreibung, wie meiner Herren der Eidgnoßen Botten in Frankreich geritten zwüſchen Kön. May. und dem Prinzen von *Condé*, auch andern wie mans nennt zu gmitten, im friden zu handlen, und wie ſie wider ungeſchaffter ſach heim komen, wie auch die Botten aus den 5 Orthen ſich zu Paris von den Evangeliſchen Geſandten abgeſöndert, 1575." In den Wickiſchen Sammlungen zu Zürich L. XIII. auf deutſch und auch auf lateiniſch. Keller war Dollmetſch in dieſer Geſandſchaft, und ſtarb 1576. als Profeſſor der Naturlehre zu Zürich.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 397.

570. * „Hiſtorie was ſich mit dem Biſchoff und der Stadt Baſel in Religions- und Weltlichen Sachen von 1575. bis 1595. zugetragen. MſC. in 4to. 72 Seiten." Betrift das zum katholiſchen Glauben gezwungene Städtlein Laufen. Bey Hrn. Pfarrer Falkeiſen.

571. „Das glückhafft Schiff von Zürich. Ein Lobſpruch vonn der glücklichen vnd wolfertigen Schiffart, einer burgerlichen Geſelſchaft auß Zürich, auf das außgeſchriben Schieſſen gehn Straßburg den 21ſten Junii des 76ſten Jars, nicht vil erhörter Weiß vollbracht; darzu eines neidigen Verunglimpfers Schmachſpruch von gedachtem Glückſchiff. Samt deſſelbigen nothwendigen Kehrab, iſt gethan worden. S. l. & a. in 4to. 28 Seiten." Das Ehrenlied iſt von Gwalthers ſeinem verſchieden; der Verfaſſer nennt ſich vermuthlich nur verkappter Weiſe Ulrich Manſehr vom

Treubach; vielleicht iſt es Georg Keller, der dieſe Schiffahrt ſoll beſchrieben haben, und ſelbſt darbey geweſen iſt. In den hiſtoriſchen Erzehlungen 1769. 215. 216. wird Johann Fiſchart von Straßburg, ſonſt Mezger genañt, für den Verfaſſer dieſer Schrift gehalten. Uebrigens verdient dieſe Schrift keine mehrere Anführung.

S. *Rahn Biol. Helv.* 289. 397. 465.

572. * „Bernhardt Schmidts Verzeichnuß des „Straßburgiſchen-Haubtſchieſſens mit dem Staal- oder „Armbruſt, Anno 1576. von dem 28ſten May biß „auff den 9ten Juny, ſampt dem Nach-Haubtſchießen. „Straßburg, 1576."

573. „*Archa Tigurina. Elegia de Navi qua delecti Cives* „*Tigurini unius diei ſpatio ex Tiguro Argentinam vecti* „*ſunt, raro admodum tam expeditæ & felicis navigatio*„*tionis exemplo. Authore Rodolpho Gualthero juniore.* „*Tiguri*, 1576. in 4to. 7 Seiten."

S. *Leu Lexicon* IX. 365.

574. „*De origine* 13 *Pagorum Helvetiæ, Authore Jo.* „*Rodolpho Bygelio. Tigurino*, 1578. Mſſ. in 4to. 19 S." Die Urſchrift befindet ſich bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt ein artiges lateiniſches Lobgedicht auf ein jedes der dreyzehen Löbl. Orte und Cantone; die Zueignungsſchrift iſt an Löbl. Stand Zürich gerichtet.

S. *Rahn Biol. Helv.* 53. welcher es unter dem Titel: *de primo* 13. *pagorum fœdere* anzuführen ſcheint.

575. * „*Oration*, welche der Stadtſchreiber Cyſat „zu Lucern gehalten, als die Landſchafft Wallis mit „den ſechs catholiſchen Orten den Bund beſchworen, „ſamt beygefügtem weitläuftigen Gedicht auf dieſen „Anlaß, 1578. Mſſ." In den Tſchudiſchen Sam̃lungen.

576. * „*Relation de ce qui ſe paſſa à l'audience* „*que la Reine donna aux Ambaſſadeurs de Savoye*, „*au ſujet des traverſes que Mr. d'Hautefort mettoit à* „*l'Alliance de Savoye avec les Suiſſes*, 1579. *par d'Haute*„*fort même.*"

577. * „ *D'Hautefort Mémoire au Roi ſur l'Alliance* „ *de la Savoye* 1579."

578. * „*Autre du même* 1579." Alle in Mſſ. auf der Bibliothek zu Bern.

579. * „ *Diſcours pour deffendre le traicté faict avec* „ *Berne & Soleure, pour la Protection de Geneve.* Mſſ." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handſchriften des Hrn. du Puy, Vol. 23.

580. * „ *Mémoire & Inſtruction touchant la Pro-* „ *tection de Geneve* 1579." In den Handſchriften von Brienne 120. N°. 6.

581. „ Abſcheid des gehaltenen Tages zu Baden im „ Aergeu, angefangen auf Mitwochen vor St. Ma- „ teys-Tag in der Faſten, 1580. Mſſ. in Fol. 14 S."

582. „ Anmerkungen über den Abſcheid. Mſſ. in „ Fol. 49 Seiten." Dieſe wichtige Schrift iſt vom ſel. Patriot Franz Urs von Balthaſar, von Luzern. Sie deckt die vielfältigen Gebrechen des eydgenöſſiſchen Staats unerſchrocken auf: zeigt deſſen Verfall; den übermäßigen Einfluß Frankreichs; die Zertrennung der Cantone unter ſich, beſonders ſeit den Jahren 1712. und 1715.; die Anſtändigkeit der eroberten Länder; die Schmählerung der eydgenöſſiſchen Vorrechte in Frankreich, u. ſ. f.

583. „Betrachtungen über dieſe Anmerkungen. Mſſ. „ in Fol. 75 Seiten." Von einem evangeliſchen Schweizer, dem ſel. Landvogt Samuel Engel. Er beantwortet und widerlegt die verſchiedene den proteſtantiſchen Orten in voriger Schrift gemachte Vorwürfe, und ſucht beſonders die A°. 1712. gemachte Eroberungen zu rechtfertigen, und hingegen den Bund von 1715. als dem Schweizeriſchen Staats-Intereſſe zuwider, vorzuſtellen.

584. * „ *Lettres de Mſs. de Mandelot, de Hautefort* „ *& Fleury, Ambaſſadeurs en Suiſſe, pour le Renouvel-* „ *lement d'Alliance avec les Cantons; de M. M. Fleurac*

„ & Hoteman — Morſontaine, Ambaſſadeurs ordinaires „ en Suiſſe; de la Violete, chargé de quelques Affaires „ & du Sieur de Montholon, Agent aux Griſons, écrites „ au Roy & au Secrétaire-d'Etat, & d'eux aux dits „ Sieurs, depuis Janvier 1581. juſqu'en Mai 1621. Mſſ." In der Bibliothek von St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30453.

585. * „ *Inſtructions données aux Ambaſſadeurs ſous „ les Regnes de Henri III. & Henri IV.* Mſſ. in Folio." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Baluziſchen Handſchriften, N°. 509.

S. *Le Long Fontette* III. 32661.

586. „ *L'ordre tenu à l'arrivée & reception des Am- „ baſſadeurs Suiſſes, venus pour jurer l'Alliance conclue „ entre le Roy Henry III. & Meſſieurs des Ligues, au mois „ de Juillet* 1582. *avec la Cérémonie de la préſtation du „ ſerment du Roy le* 2 *Décembre* 1582. Mſſ. in 4to. 34 S." Aus des Hrn. von Brienne Sammlung, N°. 108. und Hrn. von Milſonneau, N°. 12092. Jetzt, wie alle übrige Handſchriften deſſelben, in der Sammlung des Marquis de Paulmy d'Argenſon. Hat ſehr viel von *Tatti* ausgelaſſene Umſtände, und verdient berathen zu werden.

587. „ *Cahiers préſentés au Roy Henri III. de la part „ des Ambaſſadeurs des Suiſſes, venus pour recevoir le „ ſerment du Roy ſur le renouvellement de l'Alliance, avec „ les reponſes faites de la part du Roy à Paris, en Dé- „ cembre* 1582. Mſſ. in 4to. 32 Seiten." Aus des Hrn. von Brienne und des Hrn. von Milſonneau Sammlungen. Es ſind gröſtentheils Partikular-Anſprachen, die meiſtens mit guten Worten abgeſpieſen werden.

588. „ *Brief Diſcours de la magnifique reception faicte „ par la Maieſté du Roy Henri troiſieme, Roy de France „ & de Pologne, aux Ambaſſadeurs des puiſſans & „ libres Potentats, Suiſſes, Griſons & leurs coalliés „ deputés à jurer l'Alliance accordée entre ſa dicte Maieſté*

„ & les dits Seigneurs des ligues, non imprimé juſques à préſent, à cauſe de la Maladie & longue abſence de l'Autheur, par Charles Tatt, Gentilhomme & Citoyen de Coire, Pays des Griſons. Paris, 1585. in 4to. 39 S." Tatt war von Bellinzone gebürtig. Er beſchreibt die aus Anlaß der Bunds-Erneuerung von 1582. vorgefallene Feyerlichkeiten, und die Ehren-Bezeugungen mit welchen die Schweizeriſchen Geſandten in Frankreich ſind aufgenommen worden. Der König ſendete den Abgeſandten zwey Edelleute bis nach Dijon entgegen, wo ſie mit Kanonenſchüſſen und in Waffen ſtehenden Soldaten, empfangen wurden. Gleiches geſchah zu Troyes und Charenton. Sie wurden zu Paris in den Königl. Kutſchen in die Kirche geführt, und bey ihrer Rückreiſe mit goldenen Ketten und Münzen beſchenkt. Es kann alſo dieſes Werk zur Geſchichte des Ceremoniels vieles beytragen. Dieſe Schrift iſt ſehr ſelten. **J. J. Meis**, (oder nach andern **Meyer**) hat dieſe Arbeit nach Scheuchzers Zeugniß *B. H. H.* Mſſ. ins Deutſche überſetzt, aber dem Druck nicht übergeben. Sie befindet ſich auf deutſch und auf lateiniſch in den auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen **Wickiſchen** Sammlungen.

589. „*L'ombre de Garnier Stoffacher, Suiſſe, Tragicomedie ſur l'Alliance perpetuelle de la Cité de Geneve, avec les deux premiers & puiſſans Cantons Zurich & Berne. Par Joſ. du Ch. Sgr. de la Viol.* 1584. in 4to. 37 Seiten." Der Verfaſſer heißt *Joſeph du Cheſne*, (oder *du Queſne*), *Seigneur de la Violette*. Er war A°. 1602. mit dem Hrn. von Sillery in die Schweiz gekommen, und Burger zu Genf. Seine Arbeit iſt eine bloße poetiſche Vorſtellung des Nutzens, welcher der geſamten Eydsgenoſſenſchaft aus der Verbindung mit Genf, zufließen wird. Folgende Verſe ſind merkwürdig:

Tant que nous feront joints enſemble
Nous ſerons recerchez des rois
Mais ſi le diſcord deſſaſſemble
Ceſte union grande une fois

Suiſſe tu t-en iras à terre
Tu perdras la ta liberté
Car qui a le romain dompté
Si non ſon inteſtine guerre.

590. * „ *Paſtorale ſur l'Alliance perpetuelle de la Cité* „ *de Geneve, avec les deux Cantons Zurich & Berne,* „ *repréſentée le 18 jour du mois d'Octobre* 1584. 1585. „ in 4to."

S. *Ott Bibl.* Mſſ.

591. „ *Type de l'Alliance perpetuelle entre les Etats* „ *de Zurich, de Berne & de Geneve,* 1707. Fol. Pat." Enthält eine kleine Erzehlung der zwiſchen einigen Schweizeriſchen Orten und der Stadt Genf geſchloſſenen Bündniſſe.

592. * „ *Inſtruction aux Gentilshommes envoyés par* „ *le Duc de Guiſe & de Mayenne, aux Cantons Catholi-* „ *ques Suiſſes, avec les Réponſes* 1585. Mſſ." Bey Hrn. de Fontette. Sie ſuchten Volk anzuwerben.

S. *Le Long Fontette* II. 18480.

593. * „ Reimen und Satyren über die 6 Ort, „ Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug und „ Glaris, 1585. Mſſ." In den Tſchudiſchen Sammlungen.

594. * „ Beſchreibung der Unruhen, welche *A°.* „ 1585. zu Zug gewaltet; verfaſſet von Anton Zur- „ lauben, von Geſtelenburg, Statthalter der Stadt „ und Land Zug, u. ſ. f. Mſſ." Dieſes Werk iſt in den Händen der Freyherren von Zurlauben, zu Zug. Der Verfaſſer war zuerſt Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten, dann Statthalter zu Zug, ſtarb zu Zug im Heumonat 1586. im 81ſten Jahr ſeines Alters. Die Schrift iſt ungekünſtelt, und aufrichtig. Die Unruhen, welche beſchrieben werden, entſtunden von einigen Burgern von Zug, welche den kleinen Rath ſeiner größten althergebrachten Vorrechte, den größten Theil der geiſtlichen und weltlichen Aemter, ohne einige Zuziehung der Burgerſchaft, zu beſetzen, berauben wollen.

Adam Bachmann, genannt der Roth, Burger zu Zug, und 1582. geweſener Landvogt zu Locarno, und Urheber dieſer Unruhen, war gegen den kleinen Rath erbittert, weil ihm ſowohl die Stadt⸗ als Landſchreiberſtelle fehlgeſchlagen hatte. Dieſe Unruhen verurſachten ſo große Unordnung und Erbitterung, daß die Löbl. Orte Luzern, Ury, Schweiz und Unterwalden, ſich darzwiſchen legen mußten, weil aber dieſe hohen Stände, auſſer Luzern, demokratiſch ſind, ſo gewann die Burgerſchaft den Streit. Nichts deſtoweniger währten die Unruhen bis 1604. fort, da die ſämtlichen katholiſchen Orte, alles auf das genaueſte auseinander ſetzten. Der Verfaſſer iſt in ſeiner Schrift dem kleinen Rath günſtig, und behauptet deſſen Rechtſame gegen Bachmañ, und ſeine Anhänger. Man findet hier eine genaue Erzehlung aller Ausſchweifungen der Mißvergnügten, und aller Bemühungen der vier katholiſchen Orte, dieſe Unruhen beyzulegen. Man entdeckt in dem Verfaſſer, einen Mann, welcher ſowohl die Grenzen der Ariſtokratie und Demokratie, als die beydſeitigen Mängel dieſer Regierungsarten, auf das genaueſte kennt. Hieher gehört auch Wülflins Tagebuch, deſſen ich anderwärts gedacht habe.

S. *Leu Lexicon* XI. 397.

595. * „*Remontrance des Princes d'Allemagne, faite* „(*en* 1586.) *au Roi* (*au ſujet d'un Edit de pacification*) *& la Réponſe du Roi. — Priere de l'Ambaſſadeur de France au Pape, de ne pas aider le Duc de Savoye dans ſon Entrepriſe contre Geneve. Mſſ.*" Bey Hrn. de Fontette.

S. *Le Long Fontette* III. 30218.

596. „Der alten, löblichen, mannlichen Eydgenoſſen oder Helvetier, beſtendige Vereinigung vnnd Pündnuſſen welche ſich mit Leib, Gut und Blut zuſamen verſchrieben und verbunden, mit⸗ und beyeinander im alten Catholiſchen Römiſchen Glauben zu leben und ſterben. Geſchehen zu Lucern, den 4ten *Octob. Anno* 1586. München, 1588. in 4to.

Fall iſt gegenwärtiges Werk. Vermuthlich hat es einen Sekretär des Hrn. von *Sillery* zum Verfaſſer. Es iſt ſehr umſtändlich, und mit Beweisthümern begleitet. Herr von *Sillery* war des Hrn. von *Fleury* Nachfolger. Er kam im Anfang des Auguſtmonats des 1587ſten Jahrs in die Schweiz, wo er alles ſehr verwirrt antraf. Seine erſte Verrichtung war, 8000. Schweizer zu werben, weswegen er eine Tagsſatzung nach Baſel ausſchrieb. Den 8ten Auguſt ſchrieb er einen Brief, worinn er ſich ſehr beklagte, daß die proteſtantiſchen Cantons dem König von Navarra Völker gäben, obgleich ſie nicht avouirt wären. Die katholiſchen Cantons waren in ihrer im Auguſt zu Williſau gehaltenen Verſammlung ſehr erbittert über die Proteſtantiſchen, ſo, daß der Herr von *Sillery*, ſo gegenwärtig war, ſuchen mußte, ſie zu ſtillen; doch entſchloſſen ſie, eine Tagsſatzung nach Baden auf den 26ſten Auguſt auszuſchreiben, um von ihren Verbündeten Rechenſchaft zu fodern, warum ſie ſich ſo ſehr bewaffneten, und ob ſie mit ihnen Krieg führen wollten. Inzwiſchen beklagten ſich die katholiſchen Cantons in ihrer Antwort an den *Sillery* gar ſehr, daß die Penſionen nicht bezahlt würden, und ihre Völker elendiglich verderben müßten. Sie verlangten, daß dieſe mit Mund- und Kriegsvorrath, Reuterey und Geſchütz unterſtützt werden ſollten; daß der König ſtets einen Prinz zum Colonel-Général des Suiſſes ernennen, und das Intereſſe der Stadt Genf verlaſſen ſolle; daß er endlich, im Fall ſie mit den proteſtantiſchen Cantons einen Krieg zu führen hätten, ihnen mit einer Armee zu Hülfe eilen ſollte. *Sillery* antwortete: der König beſchütze Genf nur in ſoweit, daß dieſe Stadt ihm zur Beſchützung ſeiner Staaten und Unterhaltung der Gemeinſchaft mit der Schweiz, beförderlich ſey; daß er im Fall eines Kriegs mit den proteſtantiſchen Cantons, ſich in eine ſolche Verfaſſung ſetzen wolle, daß ſie Urſach haben, damit zufrieden zu ſeyn. Die Werbung der 8000 Mann, war ſelbſt von den katholiſchen Orten vielen Schwierigkeiten ausgeſetzt; die Hauptleute verlangten 1550 Ecus für jede Fahne Volk, und daß der

Oberſt aus einem der 8 katholiſchen Orten genommen werde. Die Berner auf ihrer Seite mißbilligten den Zuzug zu Gunſten des Königs von Navarra, und erklärten ſich, daß dieſer heimlich, und wider ihr Wiſſen und Willen geſchehen ſey. Den 27ſten Auguſt 1587. hielt *Sillery* ſeine Anrede an die auf der Tagſatzung zu Baden verſammlete Geſandte. Er predigt den Frieden, und beklagt ſich über die dem König von Navarra leiſtende Hülfe, und zeigt die Verpflichtungen der Bündniſſe mit Frankreich. Der Verfaſſer der *Mémoires* geſteht, daß man der Schweizer nicht gnugſam Rechenſchaft trage; daß man ihnen viel ſchuldig ſey, und daß man ihnen das Wort nicht gehalten habe. Man verſäumte ſogar ihnen den erſten Sold des neuen Aufbruchs, der auf den 15ten Herbſtmonat fällig war, zu zahlen, und bot ihnen anſtatt der verfallenen 46000 Ecus, das 8 ½ per Cent Intereſſe an, welches ſie aber ausſchlugen, und ſich lang mit ſchweren Unköſten zu Solothurn aufhielten, um die Bezahlung zu erhalten. Die katholiſchen Cantons, ſo über Frankreich mißvergnügt waren, verſammelten ſich zu Luzern, den 19ten Weinmonat, und beruften Glaris und Appenzell auſſerordentlich dazu. *Sillery* ſchickte den Königl. Dollmetſch *Wallier* dahin, um ihnen wegen des Zuſtands der franzöſiſchen Sachen, beſſere Begriffe beyzubringen. Er ſollte auch ſuchen, den Oberſt Pfeiffer zu gewinnen, der den Franzoſen ſchlim̃e Dienſte leiſtete. Es gelung auch dem *Sillery*, daß die Tagſatzung ſich begnügte, einen ohne Klagen verfaßten Brief, an den König zu ſchicken. Im Wintermonat 1587. ward zu Divonne zwiſchen dem Herzog von Savoyen und dem Canton Bern eine ſo geheime Zuſammenkunft gehalten, daß *Sillery* nichts davon erfahren konnte, als daß man nichts beſchloſſen, ſondern noch einmal zuſammen kommen wolle. Heinrich der *III.* war wegen dieſen Bewegungen über die Berner ſehr erbittert, und wollte ſich an ihnen als an dem erſten Triebrad rächen. Als die Hauptleute des neuen Aufbruchs ſahen, daß ſie keine Bezahlung erhalten konnten, entſchloſſen ſie ſich zum *Sn. de Charny* und *de Rozieres*, des

Königs Gewährleiſter zu gehen, und daſelbſt zu bleiben, bis ſie bezahlt ſeyen. Sie wurden aber noch davon abgehalten. Die drey proteſtantiſchen dem König von Navarra zugezogenen Regimenter, verließen im Wintermonat deſſen Armee, nachdem Heinrich der *III.* ihnen durch einen Herold kund gemacht hatte, daß ihr Auszug den Verträgen zuwieder ſey, daß ſie ſeyen betrogen worden, und daß er ihnen allen Vorſchub zum Zurückzug thun wolle. Alles dieſes überſchrieb Heinrich der *III.* ſehr umſtändlich den vier proteſtantiſchen Cantons in einem Brief vom Lager bey Artray den 27ſten Novembr. 1587. Sie antworteten ihm, daß es ihnen ſehr lieb ſey, daß ihre Offiziers ſich wieder zu ihren Pflichten bequemen wollten. *Sillery* ſchrieb auch allen Cantons, um ſie wegen des Kriegs in Frankreich zu beruhigen. Doch waren die Katholiſchen nicht zufrieden, ſondern verſammelten ſich den 21ſten Novembr. zu Luzern, um zu ſehen, was zu thun ſey. *Sillery* hielt ihnen eine lange Rede, um ſie wieder auf den rechten Weg zu führen, und ihnen den elenden Zuſtand der Navarriſchen Armee vorzuſtellen. Die Verſammlung entſchloß nichts deſtoweniger eine allgemeine Tagſatzung zu verſammlen, um die ſchuldige Bezahlung und Abthuung anderer Beſchwerden zu erhalten.

1588.

Jenner. Das Mißtrauen zwiſchen den beyden Religionen in der Schweiz nahm zu, jede trachtete ſich durch neue Bündniſſe zu ſtärken. Die proteſtantiſchen Cantone hielten eine Tagſatzung, wozu die Stadt Straßburg berufen wurde. Alle Cantone verſammelten ſich zu Baden am Donnerſtag nach St. Antonien-Tag. *Sillery* verſuchte alles mögliche, dasjenige abzuwenden, was dem Intereſſe der Krone Frankreich zuwider ſeyn möchte. Die Cantons beklagten ſich ſehr über den Verzug der Penſionen, deren vier, nebſt drey Zinſen man ihnen ſchuldig ſey; wie auch, daß man die Rückſtände der Offizier nicht bezahle, und daß man ſie, die Cantone, ſtets mit ſchönen Verſprechungen hintergehe. Sie beſchloſſen

den 20ſten Jenner eine neue Tagſatzung auf den Sontag Lätare zu verſammeln, und ſich über dieſe Verzüge zu berathen, welche ſie weder länger leiden noch geſtatten wollten. *Sillery* war über die Drohungen und Erbitterungen dieſer Verſammlungen ſehr erſchreckt; er wollte dem Uebel vorkommen, ſein König aber unterſtützte ihn nicht, und ſendete kein Geld. Hornung. Die proteſtirenden Cantons verſammelten ſich den 9ten und 10ten zu Aarau, um zu ſehen, was wegen der Zurückkunft ihrer Völker zu thun ſey, und was man dem König antworten ſolle. *Sillery* ſchrieb einen Brief, um die Gemüther zu beſänftigen, und ſie der guten und freundſchaftlichen Geſinnungen des Königs zu verſichern. Sie entſchloſſen ſich, Heinrichen dem *III.* einen Brief über die dem König von Navarra geſendete Hülfe zu ſchreiben, worinn ſie die Aufführung der Offizierer und Soldaten ſehr mißbilligten, und dem König für die dieſen Völkern erwieſene Gnade dankten; dieſer Brief iſt vom 6ten Merz, unterm Namen Schultheiß und Rath der Stadt Bern. Der König antwortete den 16ten April in allgemeinen Ausdrücken, und begnügte ſich, dieſem Kanton zu rathen, nicht mehr in dergleichen Fehler zu fallen, welchem der Abgeſandte noch ſeine Vorſtellungen beyfügte. Dieſes ſetzte Heinrichs des *III.* Sachen in dieſem Canton wieder auf einen guten Fuß; ſie verſchlimmerten ſich aber bey den katholiſchen Cantons. Dieſe verſammelten ſich unter andern den 13ten Hornung zu Luzern. *Sillery* ſchickte den *Wallier*, um die Gemüther zu beſänftigen; die Erſchöpfung der Finanzen vorzuſtellen; ſie mit guten Worten und Verſicherungen abzuſpeiſen; ſie zu bewegen nichts zu erkennen, bis er *Sillery*, vom König auf ſeine Briefe Antwort erhalten habe; vorzuſtellen, daß alle andern Fürſtern leiſtende Hülfe ein Einbruch in die Bündniſſe mit Frankreich ſey, und zu ſuchen, den Oberſt Pfeiffer auf alle nur immer mögliche Weiſe zu gewinnen, und ihm die gebührenden Vorſtellungen über ſeine und des Abgeſandten Beſchwerden zu machen. Aber die Reiſe des *Wallier* war in allen Abſichten unnütz. Die Verſammlung ward gehalten.

Man

Man bewegte Freyburg in den Spaniſchen und Savoyſchen Bund zu treten, und um ihnen keine Zeit zu laſſen, ſich zu bedenken, ſendeten die Luzerner Geſandte nach Freyburg, um den Zutritt zu dieſem Bündniß zu beſchleunigen. Der Spaniſche Geſandte fand ſich auch ein, und theilte Geld aus. *Sillery* arbeitete aus allen Kräften, um dieſe Abſichten zu verhindern. Er begab ſich den 22ſten ſelbſt nach Freyburg, und that ihnen ſehr ſtarke Vorſtellungen, die gewiß ſowohl für ſie als für die Proteſtanten und für das Haus Oeſterreich ehrverletzlich waren. Er ſtellte ihnen alle die Vortheile vor, welche der Schweiz durch den Bund mit Frankreich, zugefloſſen ſeyen. Alles aber war fruchtlos. Freyburg trat in den Spaniſchen Bund, und in die Beſchützung Maylands. Merz. Eben dieſe Geſandten ſuchten auch Solothurn zu ihren Abſichten zu lenken, welchem ſich *Sillery* widerſetzte. Sie verſprachen ihm, den Spaniſchen Bund nicht anzunehmen, ja ſogar den Spaniſchen Geſandten nicht über einen Tag zu Solothurn zu leiden. Dieſer blieb auch deswegen aus, und entſchuldigte ſich mit dem ſchlechten Wetter. Die katholiſchen Cantons verſammelten ſich den 13ten zu Luzern, unterm Vorwand, ihre Bezahlung zu erzwingen, in der That aber, um Solothurn zu gewinnen. *Wallier* ward dahin geſendet, um Frankreichs Intereſſe zu beobachten. Die Cantone verſchoben auf die Bezahlung zu dringen, bis zu der auf den 18ten Merz nach Baden ausgeſchriebenen allgemeinen Verſammlung. *Sillery* fand daſelbſt ſich ein, entſchuldigte den König, verſprach goldene Berge, und gab gleichwohl etwas wenigs Geld, womit ſie ſehr zufrieden waren. Sie ſchrieben den 21ſten Merz einen Brief an den König, um die Bezahlung von 200000 Pfunden auf St. Johannstag nächſtkünftig, und einer guten Penſion, auf den Maymonat zu erhalten. Dieſes Schreiben iſt ſehr dringend, und man zeigt an, daß des Königs Dienſt ſich durch einen einzigen Aufſchub gar ſehr verringern könne. April. May. Nach *Sillerys* Abreiſe hielt ſich eine geheime Verſammlung der 7 katholiſchen Cantone, über welche ſich *Sillery* den 16ten

April beklagte, weil man vorgeſchlagen hatte, dem König keine Völker mehr zu geben; worauf die katholiſchen Cantons zwey Monate verfließen ließen, in welcher Zeit *Sillery* ihnen die Aufruhr zu Paris ankündigte, und daß der König ſich mit den in die Stadt gebrachten Völkern, nach Chartres habe begeben müſſen. **Brachmonat.** Die fünf katholiſchen Cantons beruften eine Tagſatzung nach Baden, wohin ſie Freyburg und Solothurn einluden, um ſich zu vereinigen, an der allgemeinen Tagſatzung eine Geſandſchaft an den König zu ſenden, welche auf die Bezahlung dringen, und Uneinigkeit unter den Völkern ſtiften ſollte. *Wallier* ward dahin geſendet, und *Sillery* ſchrieb ſelbſt der allgemeinen Tagſatzung, um dieſe Geſandſchaft zu hintreiben, und verſprach viel. Luzern und Unterwalden beſchloſſen gleich nach St. Johannstag eine Geſandſchaft zu ſenden, und daß man allenfalls die Bezahlung mit Gewalt hohlen ſolle, da man ſich auf 30000 Mann Hülfsvölker verlaſſen könne, welches, wie man nachwärts einſahe, vom Herzog von *Guiſe* herrührte. Die Couriers kamen ſehr oft zu Luzern an, aber alles war ſehr geheim. In dieſer Zeit verſammelte der König die Etats nach Blois, ſchrieb dieſes den Cantonen, um ihnen etwas Gedulds auf dieſe Weiſe einzuflößen. **Heumonat.** Ohngeachtet deſſen ſendeten die 13 Cantone fünf Geſandte an den *Sillery*, um ſich ſehr ernſthaft über dieſe unaufhörliche Aufzüge zu beklagen, ihm zu ſagen, daß ſie dieſer Aufführung und des beſtändigen Nicht-Erfüllens der gethanen Verheißung müde ſeyen, und daß er einen Courier an den König abfertigen ſolle, um ſeine letzte Antwort zu wiſſen, welche ſie bis auf den 8ten Auguſt erwarten wollten, widrigenfalls ſie zu denjenigen Mitteln ſchreiten würden, welche ſie die kräftigſten glaubten, die Bezahlung zu bewürken. Die katholiſchen Cantons hielten indeſſen geheime Zuſammenkünfte, und beſchloſſen, daß man im Fall nicht erfolgender Bezahlung, nach Lyon gehen, allda den Bund aufkünden, und alle Mittel ergreifen ſolle, zur Bezahlung zu gelangen. **Auguſt.** Den 13ten hielt ſich eine Verſammlung aller katho-

liſchen Cantone zu Luzern. *Sillery* fand ſich ein, kündigte an, es befinden ſich 100000 Ecus in den Händen des Schatzmeiſters, um bis zur Auguſtmeſſe die Species zu wechſeln, und gleiches ſolle bis zu End des Jahrs mit einer gleichen Summe geſchehen, und daß ein Theil dieſes Gelds wirklich auf dem Weg ſey. Sie waren mit dieſer Erklärung nicht zufrieden, und wollten noch mehr. Solothurn beſchloß auch Geſandte an den König zu ſchicken. Alles was *Sillery* erhalten konnte, war, daß dieſe Geſandte nicht vor dem 15ten Chriſtmonat verreiſen ſollten. In dieſen Handlungen kamen die Oberſten Reding und Heid, drungen ſehr heftig auf die Bezahlung der 300027 Ecus, als den ganzen Jahrsſold, verſchoben auch ihre Reiſe zum Hrn. von *Charmy*, nur bis zu Michaelstag. Auch die Walliſer beklagten ſich durch Abgeſandte beym *Sillery*, über die gleichen Verzüge der Zahlungen. **Herbſtmonat.** Man that einen neuen Verſuch, den Oberſt Pfeifer zu gewinnen; er verſprach viel, und hielt nichts. Die 7 katholiſchen Cantons verſammelten ſich von neuem, um die Abreiſe ihrer Geſandten zu beſchleunigen, wovon *Sillery* ſie noch abhielt; doch ſendeten ſie einen eigenen Boten an den König, mit ſehr dringenden Briefen, um ſeinen letzten Entſchluß zu wiſſen, mit der Erklärung, daß wenn er ſie nicht ſchleunig befriedige, ſie wider den König ſehr gefährliche Entſchlüſſe faſſen würden. Uri ernennte ſogar Geſandte an den König, die Befehl hatten, ihm das Bunds-Inſtrument zurück zu geben, falls ſie nicht alſobald befriediget würden. **Weinmonat.** Neue Inſtanzen der Völker, um bezahlt zu werden, und neue Verheiſſungen und gute Worte vom *Sillery*. Den 17ten verſammelten ſich die fünf katholiſchen Cantons heimlich, und beſchloſſen die Geſandſchaft an den König, wie auch die vorläufige Abſendung des Botens, welcher bishiehin durch die Kunſtgriffe des *Sillery* war aufgehalten worden. Sie befahlen auch, daß keiner von den Ihrigen in franzöſiſche Dienſte treten ſollte, bis ſie, die Cantone, gänzlich bezahlt ſeyen. Aber alle dieſe Entſchlüſſe wurden durch die Bemühungen der Franzöſiſchgeſinnten aufgehalten. Die

Stadt Baden verlangte in gleicher Zeit die Bezahlung der 60000 Ecus, und ſchickte Abgeordnete an den *Sillery*. Freyburg und andere thaten ähnliche Schritte. Den 20ſten fanden ſich die Oberſten Reding und Heid zu Solothurn ein. *Sillery* trachtete, ihnen noch Geduld bis zum End des Jahrs beyzubringen, und wollte ihnen indeſſen 19000 Ecus zahlen, aber ſie wollten ſich damit nicht befrieden, ſondern reisten zum Graf von *Charmy*, ihren Währleiſter. **Wintermonat.** Hier fiengen die Savoyſchen Händel durch die Einnahm des Markgrafthums Saluz an; der Herzog von Savoyen befahl ſeinem Abgeſandten den 7 katholiſchen Cantons, die Urſachen dieſer Einnahme zu ſchreiben. Dieſer Brief ſagt, ſie ſey nur geſchehen, um den Abſichten des Hrn. von *Lesdiguiéres* und der Reformirten auf dieſes Markgrafthum, vorzukommen. Der Savoyſche Geſandte kehrte zu ſeinem Herrn zurück, nachdem er dieſen Brief geſchrieben hatte. Den 14ten hielt ſich zu Baden eine allgemeine Tagsſatzung. Der Herr von *Sillery* fand ſich ein, und hielte eine ſtarke Rede gegen den Herzog; verſprach von neuem die Bezahlung, und überlieferte des Königs Schreiben vom 12ten Weinmonat, über dieſe Materie. Herr von Wattenwyl, Berneriſcher Geſandter, mußte ihm in geſeſſener Verſammlung antworten, daß ſie dieſer Verzögerungen gänzlich müde ſeyen, und daß ſie ſich aller Mittel bedienen werden, um ihre Bezahlung zu erhalten; daß ſie dennoch fürs gegenwärtige ſich begnügen wollten, eine Geſandſchaft an den König zu ſenden, wenn man ſie aber nicht alsdenn befriedige, ſo ſeyen ſie entſchloſſen den Bund mit Frankreich aufzukündigen. Sie blieben bey dieſem Entſchluß, was auch *Sillery* ihnen vorſtellen mochte; doch willigten ſie ein, noch bis zum Ende des Jahrs zu warten. Die Oberſten Reding und Heid waren zum Graf von *Charmy* gegangen, er mußte ihnen 3600 Ecus zahlen, und ſie nahmen auch die vom *Sillery* angebotene 19000 Ecus an, doch mit der Erklärung: daß falls ſie in drey Monatenzeit nicht gänzlich bezahlt würden, ſie ſich an den Graf von *Charmy* halten werden. **Chriſtmonat.** Die gleichen wollten

indeſſen zum König gehen, um ihm ihren Entſchluß kund zu thun; ſie verſprachen doch noch bis zum 6ten Jenner zu warten. Ohngeachtet deſſen, kam kein Geld. Die Savoyſchen Händel wurden ernſthafter: der Herzog ſtellte ſich, als wenn er die Berner angreifen wollte, ließ Völker gegen ihre Grenzen anrücken, und beſetzte ſeine Schlöſſer u. ſ. f. mit vielem Volk. Dieſe ſetzten ſich hingegen in Vertheidigungs-Stand, weil ſie in einer gehaltenen groſen Raths-Verſammlung, nicht gut gefunden hatten, anzugreifen. Sie begehrten vom König und von ihren Eydsgenoſſen Hülfe. Erſterer wollte 18000 Schweizer werben. Hundert Künſte wurden angewendet, um ſie zu erhalten, und man ſuchte den Oberſt Pfeifer zu gewinnen, aber umſonſt. Indeſſen fuhren die Berner und Genfer fort, ſich zu bewafnen; beſonders nachdem ſie die zu Lauſanne angeſponnene Verrätherey entdeckt hatten.

1 5 8 9.

Jenner. *Sillery* kündigte den Cantonen den Tod des Herzogs von *Guiſe* an. Alſobald ſchrieben die 7 katholiſchen Cantone eine Tagsſatzung aus. Den 7ten ſchrieb *Sillery* allen Cantonen, um ihnen die Gründe und Umſtände dieſes Tods darzuthun, daß der Herzog von *Guiſe* ein Rebell geweſen, der ohngeachtet zweyer Friedens-Edikte, die Unterthanen des Königs zu verführen geſucht habe, und daß der König ſey gezwungen geweſen, ihn ermorden zu laſſen, um ſeine Krone und ſein Leben zu retten. Die katholiſchen Cantone betrieben indeſſen ſehr heftig ihre Bezahlung, und ruften alle ihre in Frankreich dienende Völker zurück; ſie wollten Savoyen nicht mehr bereden, mit Frankreich Frieden zu machen, und dieſer Herzog ſchläferte die Berner mit guten Worten und vielen Künſten ein; doch ſendeten ſie einen Geſandten zum König, um Hülfe zu erhalten, und verſammelten eine allgemeine Tagsſatzung, um Mittel zu erfinden, den Herzog wegen ſeiner Aufführung zur Verantwortung zu ziehen. Hornung. Dieſe Verſammlung hielt ſich den 12ten, *Sillery* fand ſich ein, um den böſen Ent-

ſchlüſſen vorzukommen, die wegen der Verzögerung der Bezahlung möchten gefaſſet werden; er hielt aus dieſem Anlaß eine lange und rührende Anrede. Es fanden ſich Partikularen, die alle Schulden des Königs in der Schweiz über ſich nehmen wollten, wenn ſie nur auf die Einkünfte vom Salz oder andern Recettes-Générales Verſicherung erhalten würden. ſolle vom Ort der Recette-Générale bis nach Solothurn etwas von dieſem Geld geſtohlen oder verlohren werden, ſo ſollte der König dieſes ertragen, und er den Unternehmern für alle Vorſchüſſe, Köſten, Reiſen, Acht vom Hundert Vortheil überlaſſen. Herr von *Sancy* langte indeſſen in der Schweiz an, um einen Volks-Aufbruch von 12000 Mann zu erhalten. Der franzöſiſche Geſandte ſchrieb deßwegen eine allgemeine Tagsſatzung nach Solothurn auf den 14ten Merz aus. Die katholiſchen Cantons verſammelten ſich beſonders, um dieſen Aufbruch abzuſchlagen, falls ſie nicht plötzlich bezahlt würden. Der ſpaniſche Geſandte und la Mothe, ſo zu Luzern die Geſchäfte des Herzogs von *Mayenne* beſorgten, waren die Anſtifter. Merz. Die Tagsſatzung ward gehalten. Hr. von *Sancy* hielt die ſo bekannte ſchöne Rede, um die Gemüther über den Verzug der Bezahlung und über den Tod des Herzogs von *Guiſe* zu beruhigen, und den Aufbruch zu erhalten. Die Cantons nahmen den Antrag zu bedenken. Die fünf katholiſchen Cantons und Freyburg verboten ſehr ſcharf, in franzöſiſche Dienſte zu treten. Bern, Glaris Baſel, Solothurn und Wallis bewilligten den Aufbruch. Bern beſchloß auch mit den zweyen franzöſiſchen Abgeſandten ſo im Namen ihres Herrn handelten, einen beſondern Verglich gegen Savoyen, der da vermochte: 1. Daß der Krieg, um das Herzogthum Savoyen zu erobern, im Namen und auf Unköſten des Königs ſolle geführt werden. 2. Daß den Bernern die Landſchaften Gex und Tonon auf dem gleichen Fuß zukommen ſollen, wie ſie ſolche dem verſtorbenen Herzog zurück gegeben hatten, und daß dieſe Länder in die allgemeine Gewährleiſtung der Berneriſchen Länder ſollten begriffen ſeyn. 3. Die Berner werden

für die Kriegsunköſten 100000 Ecus leihen, unter Verhaftmachung aller Güter und Domaines des Königs, und deren, ſo dem Herzog werden abgenommen werden. 4. Kein Theil ſolle einen beſondern Frieden mit dem Herzog ſchließen. 5. Die Religionsübung der eroberten Länder ſoll bleiben, wie ſie ſich wirklich befindet. Der Vertrag mit Genf vom 19ten April 1589. vermag, daß Genf ſolle haben die Vogtey Ternier, das Mandement Gaillard, die Souverainität über die Güter von St. Victor und Chapitre, und die anſtoſſenden Länder Wach, Curſille und Chaumont, vom Rhodan hinweg bis zum Waldwaſſer des Huſſes, mit der Gewährleiſtung des Königs. Sie geben hingegen an Geld, Geſchütz, Mund- und Kriegsvorrath die Summ der 55200 Ecus d'or, welche man ihnen unter der gleichen Verhaftmachung wie gegen den Bernern, nach dem Frieden zurück geben wird; indeſſen giebt man ihnen die Souverainität von Faucigny, wovon ſie allen Nutzen und Einkommen ziehen ſollen. Wenn aber das Kapital nebſt dem Zinß à 12 vom 100 wieder bezahlt wird, ſo ſoll das Faucigny an Frankreich zurück fallen, auſſer der Mandemens von Thiez, Montois und Bonne, welche den Genfern bleiben werden; auch ſoll man keinen beſondern Frieden machen. Die Eroberungen geſchahen im Anfang gemeinſchaftlich, allein der König zog ſeine Völker zurück, deren er anderwärts bedorfte; dieſes verurſachte, daß Bern und Genf mit den Kriegsköſten einzig beladen, einen eigenen Frieden mit dem Herzog ſchloſſen, wie man ſolches gleich ſehen wird. Die Feinde des Königs verlangten von den 6 katholiſchen Cantonen einen Volks-Aufbruch. Luzern bewilligte ihn, und deklarirte, ſie glauben gegen den König nicht mehr verpflichtet zu ſeyn, weil er durch die Verzögerung der Zahlung zuerſt den Bund gebrochen habe. Die vier kleine Kantone folgten dieſem Beyſpiel. Eben dieſe Kantone wollten auch den franzöſiſchen Bund mit dem Herzog von *Mayenne* und deſſen Parthey, ſo ſie les Etats de France nennten, erneuern, und verglichen ſich mit ihm, wegen ihren Anſprachen an die Krone, ſie ſollten 100000 Ecus auf nächſtkünf-

tige Lichtmeß auf Abſchlag erhalten. Alles dieſes geſchah durch die Kunſtgriffe des Oberſt Pfeifers. *Sillery* hingegen bewürkte, daß dieſer Aufbruch von 28 Compagnien, nicht einen Drittel Schweizer hatte; die übrigen waren Deutſche, aus der Nachbarſchaft des Bodenſees. Glaris und St. Gallen zwungen ihre Hauptleute, das Geld, ſo ſie zu Aufrichtung dieſer Compagnien erhalten, wieder zu geben. Das übrige nahm den Weg nach Bregenz; allein die Anrückung der Königl. Armee verhinderte ſie. Sie nahmen den Weg über den Gotthardsberg, um ſich in Savoyen zu begeben, und wurden gezwungen ihre Waffen von Augsburg und Nürnberg kommen zu laſſen, weil Zürich, Baſel und Straßburg keine mehr liefern wollten. May. Die fünf katholiſchen Cantons ſendeten einen Abgeſandten an den König von Spanien, Namens *Lanceau Luſſy*, um ihn zu dieſem Krieg aufzumuntern und Geld zu bekommen. Freyburg hatte eine Compagnie zu Lyon; der Hauptmañ wollte der Stadt ſchwören, ſeine Obern erlaubten, und verboten es ihm nicht. Savoyen ließ den Bernern durch den Oberſt von Bonſtetten Friedensvorſchläge thun, welche ſie gern anhörten. Zürich ſendete Deputirte an die Neutralſeyende Freyburger, damit ſie ſich zu ihnen zu Bewürkung eines guten Friedens ſchlagen möchten; ſie fürchteten, daß dieſe Unruhen auf ihr Land zurückfallen würden. Indeſſen ward der Krieg zwiſchen Savoyen, Bern und Genf lebhaft geführt, weil der Herzog völlig unbillige Friedensvorſchläge that. Brachmonat. *Sillery* fand ſich auf der Tagſatzung zu Baden ein, und beklagte ſich heftig über die fünf katholiſchen Cantons. Auch iſt dieſe Anrede von den ſtärkſten und ehrverlezlichſten; mit allem dem ſtellt er doch die Falſchheit der Verſprechungen der Feinde des Königs ſehr wohl vor, und das Uebel, ſo daraus der Schweiz zufließen könne, und müſſe, und proteſtirt feyerlichſt, daß er nicht Schuld an allen Uebeln ſeyn wolle, ſo daraus entſtehen würden. Die fünf katholiſchen Cantons, über dieſe Anrede und Proteſtation beſtürzt, nahmen ſie zu bedenken. Die Negoziationen zwiſchen Bern und Sa-

voyen wurden gebrochen, wieder angefangen, und wieder gebrochen. Zürich ſchrieb eine Verſaṁlung auf den 25ſten dieſes Monats aus, um zu ſehen, wie man zu dieſem Frieden gelangen könne. Die katholiſchen Cantons verſammelten ſich den 21ſten. Aber *Sillery* berichtete die Proteſtanten, durch einen Brief vom 7ten Heumonat, die Kunſtgriffe derſelben. Unterm Vorwand, den Frieden ſtiften zu helfen, that er das Gegentheil, und ſuchte einen beſondern Frieden zu verhindern. Er ſendete den Hrn. *Vigier* auf die Tagsſatzung vom 25ſten, um zu Frankreichs Intereſſe Sorge zu tragen, und der Verſammlung einen Brief zu übergeben, worinn er neue Klagen über die Aufführung der katholiſchen Cantone machte. Aber alles dieſes war fruchtlos. Die Negoziationen zwiſchen Savoyen und Bern wurden nochmals gebrochen, und die Feindſeligkeiten fiengen wieder an. Der Herzog von Savoyen trachtete gleichwohl die Berner zu einem Bündniß mit ihm, gegen Frankreich zu bereden; allein ſeine Kunſtgriffe waren alle unnütz. Die Cantone ſandten Geſandte nach Bern und an den Herzog, um ihre Vermittlung anzubieten. *Sillery* widerſetzte ſich, weil die katholiſchen Cantons allzu ſehr für den Herzog eingenommen ſeyen, und es gelung ihm. August. Er begab ſich deswegen ſelbſt nach Bern, und that ſeine Anrede; weil aber inzwiſchen der König ermordet worden, ſo wollte man nichts ſchließen. Die Fürſten, Herzogen und Pairs, die Kronbediente und Staatsräthe thaten dieſe Begebenheit und die Erwählung Heinrichs des *IV.* den katholiſchen Cantons kund, in einem Brief, vom Lager von Nully, den 17ten Auguſt, und allen Cantonen, durch einen andern Brief. Der König ſchrieb den letztern gleichfalls den 8ten Auguſt vom Lager vor Poiſſy. Der König ſandte ſein Schreiben durch den Requettenmeiſter *Lambert*, und beſtätigte den *Sillery* in ſeiner Würde. Dieſer fand nicht gut, daß dieſe Briefe in einer allgemeinen Verſammlung übergeben würden, wie es des Königs Willen war; ſondern ſendete ſie den beyden Religionsgenoſſen geſöndert. Herbſtmonat. Heinrich der *IV.* ſchrieb auch den 8ten Auguſt dem

Canton Bern einen Brief, ſo durch den gleichen *Lambert* überliefert wurde. Er beſtätigte den Traktat gegen Savoyen, und verſprach, daß der Herr von *Lesdiguières* ihnen beyſtehen ſolle, wo er nur immer könne. Zu gleicher Zeit hielt ſich zu Bern eine Verſammlung der proteſtantiſchen Cantone. *Sillery* ſchickte den *Vigier* mit einem Brief vom 25ſten Herbmonat dahin, in welchem er Bern aufmunterte, Frankreich getreu zu bleiben, und Genf zu Hülfe zu kommen. Einige Tage vorher war *Sillery* zu Bern geweſen, und da er einige Kälte zwiſchen Bern und Genf bemerkte, ſo that er einen Vortrag an den Rath, um alles das Uebel zu zeigen, ſo durch dieſe Uneinigkeit entſtehen könnte, und daß die Genfer bereit ſeyen, alle billige Genugthuung zu geben. Womit ſich auch die Berner begnügten; dennoch aber zu erkennen gaben, daß ſie von den Genfern mehrere Mäßigung und Reſpekt verlangten. Die Feinde des Königs wendeten viel Kunſtgriffe an, die Katholiken in die Parthey des Kardinals von Bourbon, ſich Karl den *IX.* nennend, zu ziehen; man hielt viel geheime Verſammlungen, und verſprach die Schulden ohne Aufſchub zu zahlen. Der Herzog von Mayenne (ſo in dieſem Werk faſt immer *Duc de Maine* genennt wird), ſchickte ſogar Geſandten und Briefe, welche Freyburg und Solothurn nicht beantworteten, weil ſie nichts mit ihnen zu verhandeln hatten. Die Conferenzen zwiſchen Savoyen und Bern fiengen wieder an, und man kam zu einem Vergleich. Bern wollte die Genfer bereden, das Widemnat dem Herzog abzutreten, mit der Bedrohung, ſie hülflos zu laſſen, falls ſie es nicht thäten. Genf ließ ſich ſo weit herunter, alles einigen Schiedrichtern zu überlaſſen, und flehete durch einen dringenden und demüthigen Brief vom 20ſten Auguſt, den König von Frankreich um ſeinen Schutz an. **Weinmonat.** *Sillery* trachtete ſtets, die Berner von einem Vergleich mit Savoyen abzuhalten; er ſchrieb ihnen den 28ſten, um ſie ihres Verſprechens, nichts ohne ſein Wiſſen vorzunehmen, zu erinnern, welches ſie doch in einer zu *Nyon* gehaltenen heimlichen Verſammlung gethan

hatten; wie auch, ſie zu bewegen, Genf nicht hülflos zu laſſen. Aber auch dieſes thaten ſie, und der Traktat von *Nyon* ward vom ſouverainen Rath zu Bern, genehmiget. Genf ſchlug ſtandhaft die Bedinge aus, ſo Savoyen ihnen vorſchreiben wollte. Der Herzog befeſtigte *Verſoix* und *Bellerive*, um die Genfer einzuſchließen. Doch ließen ſich die Berner noch bereden, dem Herzog Geſandte zu ſchicken, um ihn zu vermögen, ſeine Anſprachen Richtern anzuvertrauen, und bewürkten, daß die übrigen proteſtantiſchen Orte das gleiche thaten. Die Kunſtgriffe der Feinde des Königs hörten nicht auf. Freyburg rufte ſeine zwey Fahnen zurück, und wollte Solothurn durch eine abgeſendete Geſandſchaft zu den gleichen Schritten bewegen. *Sillery* aber wußte es dahin zu bringen, daß die Wahl dieſer Geſandten auf Frankreichs Freunde fiel. Die ſechs katholiſchen Cantons ſuchten Glaris, Solothurn und Appenzell von Frankreich abwendig zu machen. Der Pabſt drohte denjenigen, ſo ſich nicht zu Gunſten der heiligen *Ligue* erklärten, mit dem Bann. Spanien, Savoyen und der Herzog von Mayenne mit dem Schwerd. Noch den 22ſten ſendeten die ſechs katholiſchen Cantone Abgeſandte nach Solothurn, um dieſen Stand zu gewinnen. Der Pabſt drohete Solothurn in den Bann zu thun, wenn ſie nicht aufhörten mit dem Geſandten des Königs umzugehen, und ſich nicht zur Ligue ſchlagen würden. Man beantwortete dieſen trotzigen Brief des Nuntii gar nicht, ſondern man beſchloß vielmehr ihm die Briefe uneröfnet zurück zu ſenden, wenn er ſich anmaſſen ſollte, noch mehrere zu ſchreiben. Sie verwarfen die Vorſchläge der Ligue gänzlich, mit einer deutlichen Verachtung. Glaris und Bündten blieb auch ſtandhaft. Wintermonat. *Sillery* ſchrieb nochmals den 5ten an Bern, um ſich der Bedinge des geſchloſſenen Friedens zu erkundigen, und ſie zur Hülfleiſtung an Genf, zu ermuntern; erhielt aber keine Antwort. Der Herzog von Savoyen und ſeine Anhänger, drückten ſehr an Genf, um einen Vertrag zu ſchließen. Er fürchtete, die Gelegenheit zu verſäumen, an andern Orten etwas zu gewinnen. Bern,

über den beſchwerlichen Frieden und den ſchlechten Ausgang des Kriegs mißvergnügt, entſetzte den geweſenen Feldherrn Johann von Wattenwyl, ſeiner Schultheißen-Stelle, und er mußte ſich entfernen. Seine Verwandten, die im Land Breſſe wohnten, waren die erſten Stifter der Friedenshandlungen geweſen. Bern war auch mit dem *Sancy* nicht zufrieden, und beantwortete das Schreiben nicht, welches *Sancy* ihnen den 8ten von Straßburg aus, zu Rechtfertigung ſeiner Aufführung zuſendete. Herr von Luxembourg ſchrieb an gleichem Tag den katholiſchen Cantons, um ihnen die Gefahren vorzuſtellen, welche ſie ſich durch den Beytritt zur Ligue zuzögen; aber alles war umſonſt: dieſe Cantone ſendeten friſcher Dingen Geſandte an die Solothurner, um ſie zu gewinnen, ſie blieben aber feſt; obgleich die Cantone ſie bedroheten, ihnen den Bund heraus zu geben, und ſie völlig zu verlaſſen. Auch die Genfer-Händel dauerten fort. Genf nahm *Verſoix* ein, ſo mit allen Bedürfniſſen ſehr wohl verſehen war. **Chriſtmonat.** *Sillery* ſendete den Herrn *Vigier* nach Bern, mit einer weitläuftigen Inſtruction vom 8ten, um ihnen zu zeigen, wie ſehr der Vertrag mit Savoyen, den Verträgen mit Frankreich, Einbruch thue, und ſich darüber zu beklagen; worauf ſie aber nicht gar genugthuend antworteten: doch ſtellte ſich *Sillery*, um des gemeinen Beſtens willen, daß er damit zufrieden ſey. Die proteſtantiſchen Cantons thaten auch ihrer Seits Vorſtellungen, und Bern entſchloß ſich, alles vor den Gemeinden ſeines Cantons ableſen zu laſſen, ehe daß der Vertrag beſchworen werde. Sie drungen indeſſen an Genf, einen Vergleich mit Savoyen zu ſchließen.

1590.

Jenner. Heinrich der *IV.* ſendete den Genfern unterm Herrn von Guitry Hülfe; dieſes bewog ſie, den Krieg fortzuſetzen, und ſolches den Bernern kund zu thun. **Hornung.** Den 13ten verſammelten ſich die 13 Orte zu Baden. *Sillery* wurde mit allen Ehren empfangen; er hatte ſeine Maßregeln genommen, gute Nachrichten von dem guten

Zuſtand der Sachen in Frankreich, anzukündigen. Alle Cantone, auſſer Luzern, bezeugten ihm viel Freundſchaft Spanien, Oeſterreich, Savoyen, begehrten Völker, um die Päſſe in Italien zu bewahren. Man ſchlug es ihnen ab, und verſprach allenfalls Briefe und Geſandte abzuſenden. Er bewog auch die proteſtantiſchen Cantons, den Bernern durch Geſandte, die Wichtigkeit der Stadt Genf vorzuſtellen. Auch die Gemeinden des Cantons Bern erklärten ſich beym Bund mit Frankreich zu bleiben, und wollten keinen andern. **Merz.** Den 12ten verſammelten ſich die proteſtantiſchen Cantons zu Bern. *Sillery* fand ſich auch ein. Alle thaten ihr möglichſtes, Bern von einem beſondern Vertrag mit Savoyen abzuhalten, und beſonders dieſes Herzogthum nicht in Schutz aufzunehmen, als welches dem Bund mit Frankreich zuwider ſey. Es gelung ihnen ſehr wohl. Man ſchlug den Bund mit Savoyen aus, und nahm Genf in Schutz. Um ſich hierüber zu berathen, verabredete man eine neue Verſammlung auf den 26ſten nach Bern. *Sillery* hielt eine rührende Anrede, und verſprach den kräftigen Beyſtand des Königs, weil aber das Geld fehlte, ſchloß man nicht viel. **April.** Bern wollte dem König durch eine Geſandſchaft die Gefahren vorſtellen, denen ſie ſich zu ſeinem Dienſt ausſetzten, und Geld verlangen. Sie wurden aber abwendig gemacht, und begnügten ſich durch den ältern Hrn. *Vigier*, ihr Schreiben abzuſenden. Man überſchrieb dem Herzog den Schluß der Verſammlung vom 12tem Merz. Herr *Vigier* erhielt vom *Sillery* Befehl, dem König vorzuſtellen, wie nöthig es zu ſeinem Dienſt ſeye, einige Penſionen zu bezahlen, beſonders den Cantonen Bern und Solothurn, und dem Regiment von Gallaty. Als den 14ten Merz der König einen Sieg gewonnen hatte, ſo wußte *Sillery* dieſen ſehr günſtig auszuſtreuen, welches die Päbſtliche, Spaniſchen und Savoyſchen Geſandten, nebſt dem Hrn. von Clermont, ſo zu Luzern verſammelt waren, ſehr beſtürzte; letzterer verreiſete Tags darauf nach Lyon. Der König ſchrieb auch den 29ſten Merz den Cantonen, von welchen er Völker hatte, um ſein

ſehr groſſes Vergnügen über die Tapferkeit dieſer Völker, zu bezeugen. Herr *Vigier* überbrachte dieſen Brief nach Luzern. Der **May**- und **Brachmonat** wurden mit Bewegungen für und wider den Bund mit Savoyen, und mit den Genfer-Händeln zugebracht. Bern entſchloß ſich, ohne Einwilligung des Königs, keinen Frieden zu ſchließen, und erlaubte ſeinen Unterthanen, den Genfern zu Hülfe zu gehen. Im **Brachmonat** fieng man einen in Kaufmanns-Kleidern vermummten Courier auf, deſſen Briefſchaften bewieſen, wie ſehr des Königs von Spanien Geſchäfte verwirrt ſeyen, weil man nur in der letzten Augsburger Meß 130000 Thaler auf ſeine Aſſignationen verloren habe. Im **Heumonat** ward zu St. Moritzen im Wallis, eine Unterredung wegen den Genfer-Händeln gehalten. *Sillery* beſteifte die Berner in einem Schreiben in den guten Geſinnungen, ſo ſie anfiengen zu haben. Er verreiste den 6ten zu dieſer Verſammlung, nachdem er durch ein Schreiben an Zürich, ſein Ausbleiben zu Baden, entſchuldigt hatte. Die proteſtantiſchen Cantons befürchteten, ſich allzu ſehr mit Genf einzulaſſen. *Sillery* beruhigte ſie, wozu der Herzog von Savoyen, durch die Grauſamkeiten und Feindſeligkeiten, ſo er zu gleicher Zeit ausübte, ſehr viel beytrug. Er ſpannte die Seiten hoch; begehrte die Souverainität über Genf, und viel andere Rechtſame, ſo die Genfer anſprachen; wie auch die Kriegskôſten. Man ſchlug ihm den Weg des Rechtens, und indeſſen einen Stillſtand der Waffen vor. Man drang an den *Sillery*, das zur Beſchützung Genfs, verſprochene Geld zu liefern; er mußte die 12000 Ecus hergeben, ſo er von Zürich geliehen hatte. Spanien wollte zu gleicher Zeit Wallis in den Mayländiſchen Vertrag ziehen, und Savoyen verlangte den freyen Durchzug ſeines Kriegsvolks durch dieſes Land, und wollte ſie verhindern, die an den Genferſee anſtoſſende Länder, in Schutz zu nehmen. Die Geſandten dieſer Staaten wollten deswegen nach Sitten gehen. *Sillery* kam ihnen aber zuvor, und hielten an die Walliſer eine ſehr ſchöne Rede, um ſie von dieſen Vorſchlägen abwendig zu machen. Hierauf

erfolgte der Abſcheid vom 10ten, Kraft deſſen ſie ſich mit allgemeinen Komplimenten, wie ſehr ſie die Beybehaltung des Bunds mit Frankreich wünſchten, begnügten; und dem Savoyſchen Geſandten alle Hofnung abſchnitten. Die Freyburger drungen auch ſehr ſtark auf die Bezahlung der Zinſe, und der 80000 Ecus, ſo der König ihnen ſchuldig war, ob ſie ihn gleich nicht erkennten, ſondern wider ihn kriegten. Auch erhielten ſie eine ihrer Aufführung gemäße Antwort. Auguſt. Die Genfer-Händel fuhren auf gleichem Fuß fort. Die proteſtantiſchen Cantons verſammelten ſich zu Aarau, und beſchloſſen, den Genfern Hülfsvölker zu ſenden, wenn der König zu gleicher Zeit auch ſein Verſprechen halten wolle, gleiches geſchah in der zu Bern gehaltenen Verſammlung dieſer Cantone. Herr von Solon kam, und bot ihnen im Namen des Hrn. von Tavannes und des Hrn. von Cippieres Hülfe aus dem Burgund an. Sie entſchloſſen ſich entlich auch 6000 Mann zu ſenden; weil aber der Herzog ſich plötzlich zurückzog, ſo fand dieſer Aufbruch nicht Platz. Bern erneuerte ſeine heimliche Negoziationen mit Savoyen. Zu Stiftung des gleichen Friedens, verſammelten ſich die 13 Cantone den 27ſten und 29ſten Auguſt, ſie begriffen die Wichtigkeit der Stadt Genf, und wollten ſie retten; dieſes bewürkte den Zurückzug des Herzogs. Dieſe Händel, und die Bemühungen der katholiſchen Cantone, die übrigen zu bereden, mit ihnen zu Erlangung der Bezahlung ihrer Anſprachen, gemeinſchaftliche Sache zu machen, dauerten im Herbſt- und Weinmonat fort. Man ſchlug einen Stillſtand der Waffen vor, und die proteſtantiſchen Cantons ſuchten auch Genf dazu zu bereden, welchem ſich *Sillery* aus guten Gründen nicht widerſetzte. Der Freyherr von *Conforgieu* begab ſich auf *Sillery's* Anſuchen mit Völkern nach Genf, und ſchon den 23ſten Herbſtmonat erhielt er einen großen Vortheil über die Feinde. *Sillery* verſprach die den Genfern zuſendende Hülfe einen Monat lang zu bezahlen, um den Bernern, die wieder heimlich mit Savoyen handelten, Muth einzuſprechen. Im Wintermonat mußte der Herr

von Guitry nach Genf, wo ſeine Gegenwart höchſt nöthig war. Zu dieſer Zeit kamen zu Solothurn zwey in Italien geworbene Compagnien leichter Reuterey an; von allen Seiten drung man auf Bezahlung, und das Regiment Gallaty ſendete zu dieſem Endzweck den Sohn ihres Oberſten, an den König.

1591.

Den 20ſten Jenner hielt ſich eine Verſammlung zu Baden, um Savoyen und Genf zu vergleichen. *Sillery* fand ſich auch ein, ſo wie die Geſandte von Spanien und Savoyen. Die Schweizer boten ihre Vermittlung der Unruhen in Frankreich an. Man wünſchte den Frieden ſehr, allein Spanien wollte nicht einwilligen. Man ſendete 3 Deputirte an den Pabſt, um auf die Bezahlung deſſen, was er den Schweizern ſchuldig war, zu dringen. Man fieng auch eine heimliche Negoziation an, alle Cantone zu vereinbaren, gemeinſchaftlich die Bezahlung ihrer Anſprachen an Frankreich, zu erlangen. Man ſchrieb an Savoyen und Genf, daß ſie ſich vergleichen ſollten, und man verabredete eine Tagsatzung. Der König hatte Geld vonnöthen. *Sillery* gieng nach Zürich, Bern und Schafhauſen; jede dieſer Städte verbürgte ſich für 16000 Ecus, Bern für 30000. mit Beding, daß 10000. davon in ihren Händen bleiben ſollten, auf Abſchlag der 24000. ſo ſie A°. 1582. ihren Burgern zum Dienſt des Königs angeliehen hatten. Als im Hornung den Spaniern bey Baſel Geld und Briefſchaften weggenommen wurden, und man dieſes den Baslern zur Laſt legen wollte, ſo ſchrieb Herr von Sancy allen Cantonen, dieſe Wegnahme ſey auf ſeinen Befehl, jedoch nicht auf Schweizer-Boden geſchehen. *Sillery* begleitete dieſe Briefe mit den ſeinigen, und beklagte ſich, daß die Schweizer den Spaniern, ſeines Königs öffentlichen Feinden, den freyen Durchpaß erlaubten. Dieſe Sache ward beruhiget. **Merz.** Es ward eine Tagſatzung gehalten. *Sillery* ſtellte ſich, als wenn er einen Befehl vom König erhalten habe, und that eine Anrede, worinn er ſich gar ſehr über den Päbſtlichen und Spaniſchen

Spaniſchen Geſandten und die katholiſchen Cantons beklagte, welche den erſtern 6000 Mann gegen Frankreich geben wollten, und bezeugte, wie ſehr der König wünſche, ſie bezahlen zu können. Die Cantone ſchrieben an den König, wie auch an den Herzog von Mayenne, und an die mit ihm verbündete Prinzen, um ſie zum Frieden anzumahnen, und ihnen ihre Vermittlung anzubieten. Was den Aufbruch belangt, ſo wurde nichts beſchloſſen, der Pabſt hatte ihn mit der Erläuterung verlangt, daß er damit einen katholiſchen König wolle erwählen; er erbot ſich, die Bezahlung auf Lyon oder Mayland anzuweiſen. Als die Genfer im April ſahen, daß der König keine Hülfe ſenden könne, ſo ſendeten ſie Abgeordnete an die Tagſatzung, um zu einem Frieden oder langen Waffenſtillſtand einzuwilligen; da aber wegen Abweſenheit des Savoyſchen Geſandten, nichts konnte geſchloſſen werden, ſo ladete man beyde Partheyen auf die St. Johanni Tagſatzung. In dieſem Monat ſchlugen auch die proteſtantiſchen Cantons nebſt Appenzell und Solothurn, dem Pabſt den begehrten Volks-Aufbruch ab. Luzern willigte ein, aber auf Bedinge, die abgeſchlagen wurden. Zug wollte ſich nicht darein miſchen. Uri, Schweiz, Unterwalden und Freyburg ſchlugen Bedinge vor, die man annahm; alles aber wurde aufgeſchoben. Solothurn that im Maymonat den Cantonen ernſthafte Vorſtellungen wider dieſen Aufbruch. *Sillery* ſendete den Hrn. J. J. von Diesbach, von Bern, an den Hrn. von Turaine, um ihm behülflich zu ſeyn, die deutſchen Fürſten für Frankreich zu gewinnen. St. Gallen gab 4000 Ecus, und jeder der proteſtantiſchen Cantone 16000. wie oben geſagt iſt, unter der Verpflichtung der Staaten von Burgund, und daß ein Zins voraus bezahlt werde. Der Spaniſche Geſandte hatte bereits über 30000 Ecus verthan, um dem Pabſt dieſen Volks-Aufbruch zu erhalten; aber umſonſt. Die katholiſchen Cantons verſammelten ſich nochmals, um Solothurn und Appenzell zu gewinnen. *Sillery* ſendete ſeine Vorſtellungen ein, und Solothurn fügte auch deren bey. Luzern und Freyburg bewil-

ligten den Aufbruch. Alles aber ward ebenfalls aufgeſchoben. Die übrigen Cantons verboten im Brachmonat ihren Unterthanen bey Lebensſtrafe, ſich in dieſen Aufbruch anwerben zu laſſen; ſie ſchlugen den Geworbenen den Paß ab. Der Aufbruch hatte keine guten Hauptleute, kaum der dritte Theil der Soldaten war aus der Schweiz. Etwann 3000 Mann verreisten den 15ten und 16ten, um bey Navarra zu 3000 Arquebusiers und 1000 italiäniſchen Reutern zu ſtoſſen. Ehe aber daß die letzten des Schweizeriſchen Aufbruchs ſich auf den Weg begeben hatten, kamen ſchon bey Tauſend von den zuerſt weggezogenen zurück. Appenzell verbannte einige mit Weib und Kindern, und entſetzte ſie ihrer Güter und Ehren, weil ſie ſich hatten anwerben laſſen. Man entdeckte auch durch [illegible] *Sr. d'Hermanos*, daß die Spanier alle Kräfte hatten anwenden wollen, um Genf zu erobern. *Sillery* ſchrieb den proteſtantiſchen Cantons, daß iſt ſich mit den deutſchen Fürſten vereinigten, ſo eine groſſe Armee zu Frankreichs Gunſten errichten wollten. [illegible] ſchrieben die deutſchen Fürſten und der Hr. von [illegible]. Bern gab alſobald 4 Fahnen nebſt der Bezahlung für drey Monat. Bern beredete auch im Heumonat die übrigen proteſtantiſchen Cantons, Frankreich Hülfe zu leiſten. Zürich gab 2 Fahnen und 3 Monat Sold. Schafhauſen eine Fahne. Aber weder des *Sillerys* noch der Geſandten von Zürich und Bern Zuſpruch, an die von Baſel, konnten nichts bewürken. Zürich und Schafhauſen fanden vielmehr ihre Abſchlags-Gründe ſo bündig, daß ſie im Auguſtmonat ihr gegebenes Wort, zurückzogen; hingegen verſprach der Oberſt Heid von Freyburg einige Hülfe, und verreiste auch den 22ſten Herbſtmonat mit 5 Fahnen. Die zwey übrigen Monate wurden mit Klagen über die ausbleibende Bezahlung zugebracht.

1592.

Jenner. Savoyen ſtellte ſich, als wenn es Schiedsrichter annehmen wollte, und ernennte wirklich die ſeinigen. Bern ſchlug einen Waffenſtillſtand vor; *Sillery* aber wußte

Mittel zu finden, daß dieſer nicht zum Stand kam, und bemühete ſich, beſonders die Genfer, abwendig zu machen. Hingegen legte er im Hornung die zwiſchen Bern und Genf entſtandene Mißverſtändniß bey; da beyde die Landſchaften Gex und *Tonon* anſprachen. Wallis, durch Savoyen verführt, drang an die Genfer, daß ſie einen Frieden ſchließen ſollten. Savoyen ſendete auch deswegen einen Edelmann. Ihre Antwort war: daß ſie ſich nach Maßgab der Bedinge entſchließen wollten, die man ihnen vorſchlagen werde. *Sillery* war ſehr mißvergnügt, daß der franzöſiſche Staatsrath keine Anſtalten machte, die Schweizer zu befriedigen; doch widerſetzte er ſich nebſt den proteſtantiſchen Cantons mit allen Kräften, den Bemühungen der Spanier, Bündten zu einem Bund mit ihnen, zu verleiten; wie auch den Bemühungen der Feinde Frankreichs, 30 bis 36 Fahnen zu erhalten. Hingegen ſendeten Zürich und Bern im Heumonat den Straßburgern, ohngeachtet der Widerſetzung der übrigen Cantonen, 2000 Mann zu Hülfe. Den 15ten Auguſt langte der Herzog von Retz zu Solothurn an, und mißbilligte die Aufführung ſeines Sohns. Auch der Oberſt Hartmann, den der König den Bündtnern ſendete, langte zu Solothurn an, und bekam vom *Sillery* guten Unterricht. Den 17ten Herbſtmonat kam auch der Kardinal von Gondy an. *Sillery* legte die zwiſchen den Schweizern und Straßburg entſtandene Zwiſtigkeiten bey, und vermochte, daß der Befehl, die zu Hülfe geſendete Völker, zurück zu berufen, nicht Platz hatte. Aus dieſem Anlaß beruften die fünf katholiſchen Orte eine allgemeine Tagsſatzung im Weinmonat; man konnte aber nichts ſchließen. Im Wintermonat dauerten die Zwiſtigkeiten fort. Alle Cantons ſchrieben an Zürich und Bern, damit ſie die Völker zurück berufen. *Sillery* widerſetzte ſich. Bern aber war allzuſehr über die Straßburger mißvergnügt, als daß es ihnen die Völker hätte laſſen mögen. Zu gleicher Zeit fieng man an, an einem Frieden zwiſchen Frankreich und Savoyen zu arbeiten. Chriſtmonat. *Sillery* ſchlug dem König vor, die dringendſten Schul-

den zu bezahlen. Bündten verwarf auf einer allgemeinen Lands-Gemeind den Bund mit Spanien, und blieb Frankreich getreu. Die Staaten von Burgund ſendeten Geſandte nach Bern, und an den *Sillery*, um über die von den Franzoſen verletzte Neutralität, ſich zu beklagen. *Sillery* zeigte ihnen aber deutlich, daß es nichts als Repreſſalien ſeyen, und daß die Burgunder angefangen haben. Doch ſchrieb Bern dem König, und ſendete einen Geſandten, der von Burgund bezahlt wurde.

1 5 9 3.

Jenner. Die Herren von *Lesdiguiéres*, *de Montmorency* und *d'Epernon*, verlangten jeder 1200 Schweizer. Savoyen ließ durch den *Lambert* wiederum einen Vergleich antragen. *Sillery* ſchrieb darüber den Bernern den 12ten, welche ihm antworteten: daß ſie ohne des Königs Vorwiſſen, keinen Bund noch Vertrag mit Savoyen machen werden. Der Savoyſche Geſandte fand die Gemüther zu Luzern ſehr geändert, weil er zwey Jahrgelder ſchuldig war; er gewann ſie aber wieder, indem er eins bezahlte, und das andere verſprach. Noch im Hornung geſchahen Vorſchläge von Savoyen, welche aber nichts weniger als aufrichtig waren, obgleich die drey Partheyen ſich bey einander verſammelt hatten. Der Pabſt verlangte im Merz, daß die Schweizer Geſandte nach Mayland ſenden ſollten, um ſich mit den ſeinigen wegen der Bezahlung der zwey Schweizer-Regimenter zu unterreden, die Heinrich der *IV*. nach der Schlacht bey *Jvry*, zurück geſendet hatte. Savoyen verlangte 6000 Mann gegen Frankreich; Spanien und der Pabſt wollten für die Bezahlung gut ſtehen. *Sillery* widerſetzte ſich dieſem mit allen Kräften, fand aber, weil er kein Geld hatte, viel Schwierigkeiten; er ſchrieb den 8ten April den vier Städten, um den Aufbruch der fünf Orte zu verhindern, und that dringende Vorſtellungen. Spanien und Savoyen theilten mit vollen Händen Geld aus. Dieſes veranlaßte den *Sillery*, durch einen Brief vom 20ſten, eine allgemeine Tagſatzung auf den 27ſten nach Solothurn auszuſchreiben, und einen

Aufbruch von 6000 Mann zu verlangen, womit er den Feinden zuvorkommen wollte. Die ſechs mit Spanien verbündete Cantone, entſchloſſen auf einer beſondern Tagsſatzung, keine Geſandte dahin zu ſenden. *Sillery* that deswegen den ſieben übrigen den Antrag, und beklagte ſich heftig über die Kunſtgriffe der Feinde Frankreichs. Die ſieben Ort beklagten ſich ſehr über den Verzug der Zahlung; doch beruften ſie eine allgemeine Tagsſatzung nach Baden, und ſchrieben den ſechs Cantonen und den Walliſern ſehr ernſthaft, nicht weiters zu ſchreiten. *Sillery* erbittert, daß er kein Geld erhalten konte; begehrte nochmals vom Hof, daß er zurück berufen werde, damit er nicht plötzlich zur großen Schande der Krone, das Land verlaſſen müſſe. Dieſe allgemeine Tagsſatzung hielt ſich im März. *Sillery* ſchickte den *Vigier* dahin. Die ſieben der Krone Frankreich zugethanen Orte, thaten die gleichen Schritte: man hätte die ſechs übrigen Orte gewinnen können, wenn man Geld gehabt hätte. Uri und Schweiz waren durch die Vorſtellungen der ſieben Orte, wankelmüthig gemacht. Die ſieben Orte verboten ihren Unterthanen bey Lebensſtrafe, ſich nicht in Savoyſche Dienſte zu begeben, noch ihnen Waffen und andere Sachen zuzuführen; welches bewürkte, daß kaum die Hälfte dieſes Aufbruchs aus Schweizern beſtand. Indeſſen verreiſte dieſer Aufbruch den 6ten und 7ten Brachmonat. Ihre Fahnen waren mit den Spaniſchen und Savoyſchen Wapen geziert. Sie beſchleunigten ihren Marſch. Caſpar Lüßy war ihr Oberſt, den die Hauptleute ſehr verachteten. Zu gleicher Zeit verreiſten 1000 Schweizer zur Burgundiſchen Ligue. Im Heumonat drang *Sillery* durch den Hrn. von Gondy unterſtützt, von neuem auf einen Volks-Aufbruch, erhielt aber wieder zur Antwort, man könne zu keiner Bezahlung gelangen. Hier hört das ſchöne, durch und durch mit Urkunden verſehene Werk auf. Wie leicht wäre es, die wichtigſten und nützlichſten Betrachtungen über dieſe Zeiten zu machen; wenn nicht die bloße Erzehlung der Hergangenheiten zu viel Platz weggenommen hätte.

606. * „ Mémoires des Affaires entre la France & les Suiſſes depuis l'an 1587. juſqu'en 1624. in Folio. MS. du Puy, N°. 398."

S. Le Long Fontette III. 29280.

607. * „ Copie des Lettres du Duc de Nevers, contenant le retour des Suiſſes [illegible] en France, pour les Huguenots, & la défaite de [illegible] Cornettes de Reiſtres ſur le Chemin de Nogent, à la Biſſiere, par le Duc de Guiſe. Lyon, 1587. in 12mo."

S. Bibl. de Secouſſe p. 137. Le Long Fontette II. 18613.

608. * „ Diſcours de la défaite des Suiſſes en Dauphiné, par le très-Valeureux Seigneur, Monſeigneur de la Valette, contenant la vraye Hiſtoire de la recente priſe & repriſe de la ville de Montlimart, par J. Robelin. Paris, chez Linocier, 1587. in 12mo."

S. Bibl. de Secouſſe p. 137. Liron ſingul. hiſt. III. 397. Le Long Fontette II. 18597.

609. * „ La rendition & proteſtation de douze mille Suiſſes au roy, qui s'étoient acheminés contre ſa Majeſté, avec un ſommaire de tout ce qui s'eſt paſſé depuis la venue des Reiſtres en France juſqu'à préſent. Lyon & Paris. Linocier, 1587. in 8vo."

S. Bibl. de Secouſſe p. 138. Le Long Fontette II. 18614.

610. * „ La Défaite nouvelle des Suiſſes par les Albanois, qui ſont de la ſuite de M. le Duc de Guiſe. Paris, 1587 in 8vo." Der Vorfall iſt vom 10ten Nov.

S. Le Long Fontette II. 18602.

611. * „ Mémoire de tout ce qui s'eſt fait & paſſé en l'Armée du Roi de Navarre, compoſées de Reiſtres, Lanſquenets, Suiſſes, & François, depuis le 23 Juin, juſqu'à 13 Décembre 1587." Im Recueil G. in 12mo.

S. Le Long Fontette II. 18640.

612. „ Der Claveriſch- oder Campiskrieg: das iſt: kurzer gründlicher und warhaffter Bericht von dem Auffbruch und Abzug der 4 Evangeliſchen Ort.

„ ten der Eidtgnoſſen in Frankreich, *A°.* 1587. Mſſ. „ in Folio, 16 Seiten." In dem 14ten Theil der auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehalten Hottingeriſchen Handſchriften. War dem Druck gewidmet, und iſt leſenswürdig.

613. „ Kurtze, einfalte doch grundtliche vnd warhaffte Beſchreibung deß beſchächnen Zugs der Euangeliſchen Eydtgnoßen, ſampt den Reütteren vnd Landts-Knächten in Franckenrich, genampt der „ Tampiskrieg, im 1587ſten Jahr. Mſſ. in Fol. 38 S. „ In meinen Händen." Iſt von einem Berner, der ſelbſt in dieſem Zug geweſen, und ſeinen Landsleuten ſehr günſtig. Ich habe alle Urſachen zu glauben, daß die gleich vorhergehende Handſchrift, mit der gegenwärtigen, die gleiche ſey; und nur im Titel ein wenig abweiche.

614. „ *Journal de ce qui s'eſt paſſé de plus remarquable dans Geneve, depuis le commencement de l'an* „ 1587. *juſques à la fin de la même année, par Jean* „ *Robert Chouet.* Mſſ."
S. *Senebier* I. 76.

615. * „ Warhafftige und grundliche Newe Zeitung, welcher maßen die Fürneme Stadt Müllhauſen in Schweiz gelegen, in dieſem 1587ſten Jar den „ 1ten *Jun.* von den vier Orten Bern, Baſel, Zürich und Schaffhauſen beleget, und folgends den 2ſten diß mit ſchröcklichem Blutvergießen erobert und eingenommen worden iſt. Augsburg, bey Barthol. „ Kappeler." Die Basler beklagten ſich über dieſe Schrift in einem Schreiben an Augsburg, vom 1ten Auguſt 1587. Sie nennen es eine Pictur, ſo über die Einnehmung der Stadt Mühlhauſen zu Augsburg bey Bartlomä Käplern, dem Briefmaler im kleinen Sachſen-Gäßlein, mit Zuſatz einer unwahrhaften ſchmähliſchen Narration auf einer Karte, in öffentlichem Druck verfertiget worden. Dieſe Schrift, klage die vier Städte an, daß ſie die Mühlhauſer haben zwingen wollen, bey ihrer Religion zu bleiben. Baſel bittet in die

ſen Schreiben um Unterdrückung der Schrift, und Nahmhaftmachung ihres Verfaſſers, und meldet zugleich die wahren Urſachen des Auszugs. In den Inſtruktionen von Zürich auf die Tagsſatzung nach Baden, vom 13ten Auguſt 1587. Art. 7. wird dieſe Schrift eine ſchändliche Lügenſchrift genennt.

616. „Beſchreibung der Gelegenheit der Stadt „Mühlhauſen, und des unglückſeligen Unfahls und „Jammers, der ſich in derſelben, von wegen der „verfluchten Ufruhr, ſo ſich zwüſchen den Burgeren „und ihrer natürlichen Obrigkeit, etliche Zyt dabar „zugetragen, und von derſelben Eroberung der „Evangeliſchen Städten, nemlich Zürich, Bern, „Baſel und Schaffhuſen, den 15ten Juny 1587. „Meine Abſchrift iſt in 8vo. und enthält 450 Seiten. Gemeiniglich iſt dieſe Beſchreibung der Chronick des Joh. Hallers angehängt. Der Verfaſſer iſt Abraham Mäußli, oder *Muſculus*, der Fortſetzer der Hallerſchen Chronick. Er war zuerſt Pfarrer zu Thun; 1565. zu Bern; 1586. Dekan zu Bern, und ſtarb 1591. Er fängt mit einer kurzen Beſchreibung der Lage der Stadt, und deren Aufnahme in den Eydgenößiſchen Bund an. Die Aufruhr entſtand von zwey Brüdern, Mattys und Jakob Finninger, Burgern zu Mühlhauſen; welche das Recht, wegen eines ſtreitigen Waldes, nicht wollten zu Mühlhauſen nehmen, und ungeachtet alles Abmahnens, immer ſtörriſcher und ungehorſamer wurden; auch, als man ſie ſtrafen wollte, aus der Stadt wichen, und dieſelbe bey den katholiſchen Ständen verklagten. Dieſe nahmen ſich der Finninger ſo ſehr an, daß ſie der Stadt, wegen [illegible] genugſam in Betrachtung gezogenen Vorworts, ihrer [illegible], den Bund aufſagten. Daher entſtand die Aufruhr der Burgerſchaft gegen ihre Obrigkeit; welche endlich nach vielen begangenen Ausgelaſſenheiten, durch die Waffen der vier evangeliſchen Städte der Eydgenoſſenſchaft, iſt geſtillet worden. Das Werk enthält eine weitläuftige, ungekünſtelte, und wie es ſcheint,

...ſche Beſchreibung, dieſes für die Stadt Mühlhauſen,
...chen Zufalls.
... Lexikon XIII. 436.

17. „David Zwinger wahre Beſchreibung und
undtlicher Bericht von dem Urſprung, Anfang
d Ynſtand, Anſtellung und Endſchafft, der wun-
rbaren Rottierung, burgerlichen Tumult, und
ichtigen Uebelſtand der Stadt Mülhauſen, im
een Elſaß, im 1586ſten Jahr angefangen. Mſſ. in
, 481 Seiten.“ In der burgerlichen Bibliothek zu
h, Bern und St. Gallen. Sie iſt auch in meinen Hän-
Der Verfaſſer, der Pfarrer allda geweſen, beſchreibt
Lebenslauf gleich Anfangs des Werks, und hat dem
erſpiel vom Anfang bis zum End beygewohnt. Zuerſt
elt er ab, was ſich vor der Empörung zwiſchen der
gkeit dieſer Stadt und ihren Unterthanen zugetragen
. Hierauf unterſucht er die Urſachen der Empörung,
findet deren Wurzel mehr in der Mißgunſt, Ehrgeiz,
nutz und Rachbegierde, als in begründeten Beſchwer-
Alsdenn kommt er zur Empörung ſelbſt, welche er
hl, als die von den proteſtirenden Cantonen unternom-
Belägerung und Eroberung, weitläuftig beſchreibt;
endlich, wie die Aufruhr ſey geſtillet worden. Dieſem
in dem Exemplar der Burgerbibliothek angehängt:
ie maleſizischen Klagartikel der Burgerſchaft, wider ihre
en und Obere, an der Zahl 108. 2) Kurzer Begriff
Rathſchlags, ſo Dr. Michael Textor und D. Walwiz
reyburg, etlichen Burgern zu Mühlhauſen wider ihre
gkeit zu handlen, gegeben haben. 3) Abſagbrief der
hreriſchen Burger zu Mühlhauſen, an die Kriegs-
ſten der Eydsgenoſſen, zu Jlzach im Lager. 4) Eines
nannten kurze Beſchreibung, was ſich weiters mit Mühl-
en in den Jahren 1589. und 1590. zugetragen, auch wie
en Urhebern und Anfängern ergangen; welche gerichtet,
ſonſt geſtraft worden. 5) Ein Lied, betreffend den
ug der vier Städte, auch die ganze Geſchichte ſonſt

durchaus. (Der Theil, welcher die Belagerung und Erobe-
rung ſelbſt betrift), iſt dem zweyten Theil der Beyträge zu der Geſchichte der Eydsgenoſſen, Seite 149 - 220. einverleibet.

S. Bibl. Uffenbach. T. III. p. 396. Nro. 819.

618. Chriſt. Wurſtiſen hat aus auferlegtem Befehl eine ſchriftliche Beſchreibung der Belagerung und Einnehmung der Stadt Mühlhauſen verfertigt, ſo wegen guten obgewalteten Gründen, nicht iſt gedruckt worden; doch haben ſeine Erben eine Belohnung von jeder der vier proteſtantiſchen Städte empfangen. Die Schrift ward aus Anlaß der Augsburgiſchen, zu verfertigen, anbefohlen; welches man dem Wurſtiſen, der in dieſen Sachen viel gehandelt hatte, aufgetragen hat.

S. Zürcheriſche *Inſtruction* auf die Tagſatzung nach Baden, vom 13ten Aug. 1587. Art. 7. und nach Baſel, vom 6ten Sept. 1587. Art. 6. und darauf folgende Abſcheide: als den Aarauiſchen Abſcheid, den 15ten Sept. 1587. §. 5. *Scheuchzer Bibl. Helvet.*

619. „Von den erſten Vrſachen vnd Anfängen „des Neydts zwüſchend der Stadt Müllhauſen vnd „ihren Burgeren den Fyningern, und wie man ſie „überzogen, und die Stadt eingenommen ward. Mſſ. „in Fol. 260 Seiten. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.“ Soll den Johannes Basler zum Verfaſſer haben. Dem ſey wie ihm wolle, ſo muß man eingeſtehen, daß dieſes eine der umſtändlichſten und beſten Beſchreibungen des Fyninger-Handels von 1588 ſq. ſey. Hier findet man ſehr viel Umſtände, die kein anderer Geſchichtſchreiber hat, und vieles wird mit Urkunden belegt. Er war 1613. gebohren, ward Pfarrer zu Sirnach, nachher zu Himwyl, und ſtarb den 29ſten Sept. 1674. als der letzte ſeines Geſchlechts.

S. *Leu Lexicon* II. 267. *Leu Turic. litterat.*

620. „*Cagaſanga reiſtro ſuyſſo lansquetorum per „Magiſtrum Joannem Baptiſtam Lichiardum Recatholi- „catum Spaliporcinum Poëtam una cum macaronica*

„ *defenſione per Jo. Kransfeltum Germanum. Pariſiis,* „ 1588. in 12mo. 21 Seiten." Eine ſehr ſeltene, in makaroniſchen Verſen verfaßte Satyre über die Schweizer-Landsknechte in Frankreich. Sie iſt vom *Jean Richard*, Advokat zu Dijon. *Etienne Tabourot* gab ſie heraus, und ſezte dieſen Titel und einige Anmerkungen bey, um den Verfaſſer lächerlich zu machen. *Kransfelt* iſt *Tabourot* ſelbſt.

S. *Guignat Catal.* I. 1787. *De los Rios* Nro. 220. ſo ſie 12 Pfund ſchäzt. *Maſcurat* vom *Naudé* 277. *Le Long Fontette* II. 18616. 18617.

621. * „ *Copie de la Traduction d'une Lettre écrite* „ *en Allemand, à M. le Duc de Guiſe, par le Colonel* „ *& Capitaine des Suiſſes du Roi, le* 14 *Mai* 1588. „ *Paris, Millot.* in 8vo." Iſt eine Art Verantwortung, daß die Schweizer bey der Affaire des Barricades zugegen waren, und bitten um Bezahlung des ausſtehenden Solds. Caſpar Gallati aber beſchwerte ſich beym König und der Königin Mutter öffentlich über dieſe falſche Verläumdung.

S. *Leu Lexicon* VIII. 17. *Le Long Fontette* II. 18668.

622. * „ Neue Zeitung auß Franckreich, wie elendt „ das 1588ſte Jahr es denen Navarriſchen Schweyzern „ ergangen. Genf, 1588. in 4to. 2 Bogen."

623. „ *Tiburtii Vice-comitis, equitis, atque doctoris* „ *Oratio in fœdere ac Societate Regis Hiſpani cum Hel-* „ *uetiis peracta & Mediolani confirmata. Mediolani,* „ 1588. in 4to. 8 S." und von ihm ſelbſt ins Italiäniſche überſetzt. 1588. in 4to. Auch auf Deutſch.

S. *Argelati Script. Mediol.* T. II. 1828.

624. * „ *Gabriel Gerber in aurum, quod Philippus* „ *Hiſpaniarum rex ad fœdus faciendum in Helvetiam* „ *miſit, collabentibus mœniis — Tugii Epigramma* „ 1588. MſT."

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

625. „ Ein auß Meyland überſchriebener Bericht, „ inn was Geſtalt der Schweitzeriſchen Catholiſchen „ *VI* Orten Geſanten, von deß Königs auß Spanien

„ Legaten zu Meyland, im Meyen des jetzlauffenden ꝛc. „ 88ſten Jares, ſtattlich ſeind empfangen, vnd end„ lich die zwiſchen dem König auß Spanien vnnd ge„ melten Schweizeriſchen Ortten angefangene Bünd„ niſſe, vollzogen vnd bekrefftigt worden. Sampt „ einer Rede, ſo ein Ritter vnnd Doctor Tiburtius, „ Vicegraff genant, bey dem *Actu* hat gehalten, vnnd „ zu Erinnerung einer Vorred von der Spaniſchſchweit„ ziſchen Bündnuß, aus dem Lateiniſchen gezogen, „ vnd ſummariſch ins Teütſch gebracht, 1589. in 4to. „ 28 Seiten.“ Dieſe beſtehet aus drey Stücken: 1) Eine mit gegen die römiſch-katholiſchen Orte verbitterten Feder geſchriebene Erinnerung wegen des Spaniſchen Bunds. 2) Tiburtii Rede, aus welcher man unter anderm lernt: daß der berühmte Luzerneriſche Staatsſchreiber Rennward Cyſat, ein gebohrner Mayländer geweſen. 3) Die bey der Ankunft, Aufenthalt und Abreiſe der Schweizeriſchen Geſandten zu Mayland beobachtete Ceremonien, welcher Abhandlung eine kleine Beſchreibung von der Schweiz angehängt iſt; ſo eine angenehme Abſchilderung des Landes liefert. Ein großer Fehler aber iſt es, wenn in dieſer Beſchreibung gemeldet wird, Appenzell ſey vom proteſtantiſchen Glauben wieder ab- und dem römiſch-katholiſchen zugefallen. Hierunter iſt die vorgenommene Landstheilung verſtanden.

626. „Beſtendiger Gegenbericht, auf etliche in der „ ſiben Papiſtiſchen Orten der Eydgnoßſchafft new„ lich fürbrachten Antwort eingeführte Glaubens„ Articul, welche ſie gegen der vier Evangeliſchen „ Städt wolmeynenden erinnerlichen Fürtrag, kurtz „ vor ihrer Lucerniſchen Zuſamen-Bündnuß weit„ läufig ſtellen vnd offentlich außbringen laſſen … „ 1588. in 4to. 87 Seiten. 1658. in 4to. 95 Seiten.“ Mit einem Anhang. Dieſe Schrift wäre aller Aufmerkſamkeit würdig, wenn ſie nicht ſo übertrieben heftig wär. Abraham Muſculus, der vermuthliche Verfaſſer, klagt, die

Antwort der römiſch = katholiſchen Orte, welche er von Punkt zu Punkt widerlegt, ſey im Druck verfälſcht: ſollte aber dieſer Gegenbericht nicht ſogar im Aufſatz ſelbſt verfälſcht ſeyn? Auch ſeine Meynung, wer die Trennung in der Eydsgenoſſenſchaft verurſacht habe, iſt gar nicht überzeugend angebracht. Man ſagt: dieſe Schrift ſey den 28ſten Chriſtmonat 1658. zu Luzern öffentlich verbrennt worden.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.* *Leu Lexicon* XIII 436.

627. „Ordenliche Beſchreibung, welcher geſtalt „die Nachbarliche Bündnuß vnd Verain der dreyen „Löblich freien Stadt Zürich, Bern vnd Strasburg „dieſes gegenwertigen 1588ſten Jars im Monat *Majo* „iſt ernewret, beſtättigt und vollzogen worden. „Sampt etlichen poetiſchen Glückwünſchungen, vnd „ſonſten nöthiger Erinnerung vnd Vorred, auch „Figuren, vnd der gemelten drey Städt Contra„facturen. Straßburg, 1588. in 4to. 72 Seiten." Bernhard Jobin, dem dieſe Beſchreibung gewöhnlich zugeſchrieben wird, iſt nur der Drucker derſelben. Straßburg war bereits ſeit langem, mit den Schweizern verbündet, wie ſolches hier weitläuftig erwieſen wird, und ſich aus der Geſchichte der Jahren 1261. 1303. 1385. 1409. 1455. 1473. 1474. 1477. 1529. 1530. ergiebt. Die letzte Bündniß von 1588. ſcheint eine Folge des Goldenen, und des Mayländiſchen = Bunds zu ſeyn. Nachdem der Verfaſſer die Billigkeit und Gerechtigkeit dieſes Bunds beſchrieben; ſo folgt die Beſchreibung des darbey gehaltenen Ceremoniels zu Zürich, Bern und Straßburg. Moriz Disdorp hat dieſes Bündniß in einem weitläuftigen, beygedruckten lateiniſchen Gedicht beſungen; anderer kleinerer, als vom Wolfgang Ampelander, Sadrach Tommann, u. ſ. f. nicht zu gedenken. Die Abbildungen der drey Städte ſcheinen ſehr genau gemacht zu ſey; eine jede iſt mit Verſen begleitet, welche einer, der ſich J. Noha Trauſchiff von Trübuchen nennt, verfertiget hat.

S. Köhler Münzbeluſtigungen II. 273 ſq.

628. * „ *Chriſtoph. Frid. Werdmuller de Argentinen-*
„ *ſium pactis cum Tigurinis initis, Diſcurſus habitus in*
„ *Col. Inſulano*, 1687."
S. *Füſslin Catal.* Mſſ.

629. *„Beſchreibung des *A°*.1588. in dem Appenzel-„ lerland entſtandenen Tumults. Mſſ. in Fol." Darinn wird erzehlt: 1) Die Gründe beyder Roden. 2) Die Handlung mit denen Ab-Geiß, die der evangeliſchen Religion zugethan waren; beſonders wegen Johann Kellers, ehemaligen Pfarrers zu Arbon, den ſie nicht im Land leiden wollten, weil er ein Dieb geſcholten worden. 3) Schreiben Ulrich Mettlers, Ritters, an die Appenzeller ſeinetwegen. 4) Ankunft 40 Bauren, vor des Ammann Mogelins Haus. 5) Die Gemeinds-Verſammlung, auf welche der Haß gegen die Evangeliſchen noch mehr vergrößert worden, wie es dann auch bey dieſer Zuſammenkunft hat wollen zum Blutvergießen kommen, ſo aber durch Ammann Mogelin wieder geſtillet worden. 6) Die Geſandſchaft des auſſeren Rodens, an den inneren, mit deſſen Antwort. 7) Der den 1ten Merz 1588. aufgerichtete Landsfrieden. 8) Die Widerſetzung der Trogner und Hundweiler, und Gemeinds-Verſammlung zu Trogen. 9) Der falſche Wahn, deren im inneren Roden, die ſich eines Ueberfalls beſorgt und geſtürmt, da ſich doch nichts feindliches erzeigt. 10) Der Schluß, ſo an der Lands-Gemeind zu Hundweil ergangen. 11) Die Ankunft der Geſandten der zwölf Orte, welche geſucht, die ſtreitigen Partheyen zu vergleichen. 12) Der von ihnen Sontags Quaſimodo 1588. errichtete Vergleich. 13) Des Abts von St. Gallen Anſprache an die Collatur- und Lehenſchaft beyder Pfarreyen Trogen und in der Grub. 14. Der zwiſchen dem Abt und den Kirchſpielen den 6ten Jenner 1589. aufgerichtete Vertrag. Dieſe auf der Burgerbibliothek zu Zürich ſich befindende Handſchrift, iſt nicht vollſtändig, und ſcheint von jemand aufgeſetzt worden zu ſeyn, der ſelbſt bey dieſer Sache geweſen iſt.
S. *Bodm. & Breit. Catal. Script. Helvet.*

630. „Matthias Bachoffen gründlicher Bericht „und Erzehlung aller Empörungen und Unruhen, „und derſelben Befridung, ſo ſich im Appenzeller- „land im 1588ſten Jahr verlauffen haben. In der „Helvet. Bibliothek T. IV. 50 - 99.“ Bachofen erzehlt dieſe traurigen Händel mit einer vergällten Feder, er erſetzt aber dieſen Fehler durch die Beyfügung einiger merkwürdiger Urkunden. Seine Beſchreibung iſt unterzeichnet: Herisau, den 30ſten Jenner 1589.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1704. 47.

631. * „Paulus Gartenhauſer Nachricht von den „Religions-Streitigkeiten in Appenzell. 1588 ſq. Mſſ.“

S. *Ul Catal. Script. Helv.* Mſſ. *Leu Lexicon* VIII. 223.

632. „*Proditionis Lauſannenſis prætextus, veræ cauſæ,* „*& capita præcipua, ejusdemque proditionis apparatus,* „*exitus, & autorum nomina.* Mſſ. in 4to. 15 Seiten.“ In meinen Händen. Iſt von einem Berner, der dieſen Sachen beygewohnt hat; es iſt um die A°. 1587. angeſponnene Verrätherey zu Lauſañe, zu thun; welche zwar kurz, aber bündig, und mit leſenswürdigen Nachrichten entworfen wird.

633. Kräps-Gamng. Ein luſtig und nutzlich Geſprech deß Bären, oder die jetzig Krieges-Handlung mit dem Kreps, 1588. Mſſ. in Folio, 12 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine ſehr heftige und beiſſende Satyre; worinn doch auch einige zwar unangenehme Wahrheiten, ſich befinden.

634. * „*Diſcours & advertiſſemens notables faicts* „*par le Lac Leman, aux villes & lieux circumvoiſins,* „*écrit, par A. 2.* 1588. in 4to.“

S. *Baſſæi Catal.* 1592. P. III. p. 61. *Biblioth. exotica* p. 312.

635. * „*Gabrielis Gerberi Mergum Sabaudus Carmen* „*Hexametrum, quâ Satyrâ deſcribitur Proditio, Lau-* „*ſannæ* 1588. *detecta.* Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

S. *Rahn Biol. Helv.* 825. *Leu Lexicon* VIII. 432.

636. * „ *Journal des guerres faites par Mr. de Lesdiguières depuis l'année* 1588. *jusques en l'an* 1597. Mſ. S. *Bibl. Thuana* 1704. II. 487. 488.

637. * „ *Inſtruction à M. de Sanci, (Nicolas de Harlay) allant en Suiſſe de la part du Roi Henri III. l'an* „ 1589." In den *Mémoires du Duc d'Epernon* 1626. in 4to. S. 527-545. Zur Entſchuldigung der Hinrichtung der Guiſen, zur Abmahnung von den vielen ſchließenden Bündniſſen, und zur Geſtattung einer Volkswerbung. *Sancy* erhielt 10000 Mann, die zwar K. Heinrich dem III. unnütz waren, ſeinem Nachfolger Heinrich dem IV. aber zum größten Vortheil gereichten.

S. *Le Long Fontette* III. 30241. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* V. 572.

638. * „ *Lettre du Roi de Navarre aux Illuſtriſſimes* „ *Seigneurs de la République de Berne, par laquelle ſon* „ *Intention & diſſimulation pour le fait de la Religion,* „ *eſt amplement déclarée,* 1589. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 19187.

639. * „ Joſt Greder Erzehlung deſſen was während ſeinem Dienſt im Regiment Aregger, mit ihme „ ſich zugetragen. Mſ." Bey den Herren Gredern zu Solothurn. Soll als von einem Augenzeugen verfaßt, allerdings glaubwürdig ſeyn.

640. „ *Hiſtoire univerſelle du Sieur (Theodore Agrippa) d'Aubigné — Maillé,* 1616. 1618. & 1620. in „ Fol. 3 Vol." Iſt die beſte und unkaſtrirte Ausgabe. Ward A°. 1617. vom Parlement zu Paris öffentlich verbrennt zu werden, verdammt. Amſterdam 1626. in Folio, 3 Vol. Iſt vollſtändiger. Ohne von einzelnen Stellen zu reden, welche zur Schweizeriſchen Geſchichte dieſer Zeit gehören, will ich nur diejenigen anzeigen, wo er ſehr umſtändlich von den Genferiſchen-Kriegen handelt. Ich bediene mich der Ausgabe von 1626. T. III. L. II. Cap. XXV. p. 262-267. Der Krieg von 1589. welcher noch im 3ten Buch C. XXVI. 417-423. wie auch im 4ten und 5ten Buch fortgeſetzt wird.

T. III.

T. III. L. V. C. XV. 682-689. Die Geschichte der Escalade von Genf, im Jahr 1602. Dieſe Nachrichten ſind ſehr ſchätzbar, da ſie auf Urkunden und Goulards und anderer [illegible] gegründet, und von einem Kenner in Kriegsſachen verfaſſet ſind.

[illegible] Hiſt. de Geneve II. 535. Senebier Hiſt. litt. [illegible]

641. „Remarques ſur la guerre de Geneve en 1589. „par [illegible] Chambrey, Sindic de la Republique. Mſſ. „in Folio."

Senebier Hiſt. litt. I. 78. II. 31.

642. „Relation de la guerre faite autour de Geneve, „par du Peril. Mſſ. in Fol." Dupertil war von 1583. bis 1598 [illegible] Vandoeuvres; alſo ein Augenzeuge.

[illegible] Hiſt. litt. I. 783. II. 110.

643. „Hiſtoriſche und umſtändliche Erzehlung und „[illegible] Proceder, was ſich wegen deß Savoy„iſchen Auszügs im Jahr 1589. zugetragen, mit dem „Hochwohlgebohrnen Junker Johannes von Watten„weil, Schultheißen der Stadt Bern, und Generalen, „[illegible] hart und fälſchlig er verklagt, wie [illegible] ſich „[illegible] juſtificiert hat, und ſeine ihm geraubete Ehre „wieder erlanget hat. Der Poſteritet zur Nachricht. „Mſſ. in 4to. 150 Seiten." Unter den Handſchriften des ſel. Dechant Gruners. Auch in meinen Händen. Eine ſehr merkwürdige und aus lauter Urkunden beſtehende Schrift. Johannes von Wattenweil erhielt den 7ten Junii 1589. die oberſte Feldherrenſtelle in dem Auszug gegen den Herzog von Savoyen. Da aber nicht alles der Erwartung entſprach, ſo entſtanden viel Unruhen. Die gemeine Bürgerſchaft zu Bern legte deswegen eine Bittſchrift vor dem großen Rath ein, um die fehlbaren ſcharf zu beſtrafen, und klagte beſonders auf den oberſten Feldherrn. Es kam auch in der erſten Hitze ſo weit, daß er den 2ten Wintermonat 1589. der Schultheißenſtelle und des kleinen und großen Raths entſetzt, und Beat Ludwig von Mülenen an deſſen Stelle erwählt wurde. Nachdem er endlich ein ſicheres Geleit und die Mit-

theilung der wider ihn eingegebenen 44 Klagartikel hat erhalten können, ſo hat er ſich ſo gut zu verantworten gewußt, daß er den 19ten März 1590. für unſchuldig iſt erklärt worden; er hat aber die ihm genommene Ehrenſtellen, niemals wieder erlangt.

644. * „*Simon Goulart Hiſtoire de la Guerre de* 1589. „*entre les Genevois & le Duc de Savoye, revue par les* „*Srs. Varo, Roſet & Lect.* MS." Auf der Bibliothek zu Genf. Könnten wohl die Stücke ſeyn, ſo ſich in den *Mémoires de la Ligue* gedruckt befinden.

S. *Spon Hiſt. de Geneve* T. II. 210. *Senebier Hiſt. litt.* II. 75.

645. * „*J. Rod. Stumpfii Hiſtoria belli a Duce Sabau-* „*dia contra Rempublicam Genevenſem geſti.* MS." Im Archiv der Zürcheriſchen Kirchen.

S. *Mercure Suiſſe* 1735. Mars 68. *Hottinger Schola Tigur.* 171.

646. „*Expoſitio veriſſima juxta & ſuccincta de rebus* „*nuper bello geſtis inter Allobrogum regulum & Helve-* „*ticas regis Galliarum auxiliares copias.* .... *Auguſtæ* „*Rauracorum* 1589. in 4to. 24 Seiten, und auf Deutſch „1589. in 4to." Iſt es etwann des *Goularts* Arbeit? Wenigſtens ſcheint ſie von einem den Schweizern und beſonders den Bernern ungünſtigen Genfer zu ſeyn. *Sancy* wird ſtets *Cenſius* genennt. Sie ſoll auch nach des *a Varea* Zeugniß, in *Orbe terrar. ſcriptor. calamo illuſtrato* II. 461. zu Genf 1591. in 4to. auf Deutſch herausgekommen ſeyn.

S. *Senebier Hiſt. Litt.* I. 77. der den *Goulart* zum Verfaſſer angiebt.

647. * „*Hiſtoria de Bello inter Regem Galliæ & Du-* „*cem Sabaudiæ, von Saphoy geſto, item de Vita &* „*rebus geſtis Ducum de Saphoy* ..... *Amſterd.* 1600. „in Folio."

S. *Draudii Bibl. Claſſica* 518.

648. „*Il diſcorſo del Sgr. Belli ſopra le preditioni o* „*diſcorſi di Rizza caſa con duodeci miſſive di Rizza caſa* „*curioſe, iſtoriche, morali & ſatiriche, nelle quali narra*

„ *la cagione per la cui eglio andaſſe & dimoraſſe per*
„ *alcuni meſi a Geneva, ricorda qualche coſa delle pro*
„ *deſſe del Duca di Savoia intorno alla detta Geneva e*
„ *replica la malavantura dequels Duca. Lione,* 1589.
„ in 4to." Hat wenig zu bedeuten.

649. * „ Beglaubte Zeitungen, was ſich jüngſt bey-
„ derſeits zugetragen, als die dem König in Frank-
„ reich zuziehenden Eidgenoſſen, den Herzogen von
„ Savoy angriffen. 1589. in 4to."
S. *Draudii Bibl. Claſſica.* 476.

650. * „ Andere beglaubte Zeitungen, was ſich
„ jüngſt beyderſeits zugetragen, als die dem König
„ in Frankreich zuziehenden Eidgenoſſen den Herzo-
„ gen von Savoy angriffen. 1589 in 4to."
S. *Baſſai Catal.* 1592. II. 290.

651. In den *Mémoires de la Ligue* 1758. in 4to.
T. III. 696-731. Diſcours de ce qui s'eſt paſſé és environs
de la Ville de Geneve depuis le commencement d'Avril
1589. juſqu'à la fin de Juillet enſuivant. T. IV. 690-703.
Diſcours ſommaire de la guerre du Duc de Savoye contre
Geneve, depuis le commencement d'Août 1589. Juſqu'à la
fin de l'an 1591. T. V. 775-789. Brief récit des ex-
ploits de guerre du Sieur Desdiguiéres, commandant en l'ar-
mée du Roi contre le Duc de Savoye, depuis la journée de
Pontcharra ſur la fin de Septembre 1591. juſqu'au dernier
de Decembre 1592. T. V. 790-818. Récit des choſes les
plus memorables avenues en la guerre du Duc de Savoye
contre Geneve, depuis le quinzieme jour de Mai 1590.
juſqu'à la fin d'Août 1593.

652. „ Newe Zeitungen, vom Vertrag der Schwei-
„ zer zu Bern, mit dem Herzogen zu Sophoien. Von
„ der Stadt Genff .... Von der Eidgenoſſen Lega-
„ tion an den Herzogen zu Sophojen vnd andere,
„ ſo newlicher Zeit ankommen. Aus einem Roſtoker
„ Exemplar nachgedruckt, durch Johann Balhorn,

„ 1590. in 4to. 7 Seiten.“ Nach Art der Zeitungen, [illegible] und unzuverläßig.

653. * „*De Nympha Lemana fidem quærente & repe-*
„ *riente, apud Limagum Tigurinum. Carmen. Autore*
„ *Gab. Gerwer.* Mſſ. 1590.“

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

654. „*Diſcours très-veritable des horribles meurtres &*
„ *maſſacres commis & perpetrés de ſang froid par les*
„ *trouppes du Duc de Savoye ſur les pauvres Payſans*
„ *du Bailliage de Gex & Mandement de Gaillart &*
„ *Terny près de Geneve, ſans aucun exception d'âge ou*
„ *ſexe tant hommes, femmes qu'enfans, mâles & femelles,*
„ *à Paris* 1589. in 8vo. *Langres, chez Jean le Court*
„ 1590.“

S. *Draudius* l. c. 114. *Baſſaus* l. c. III. 41. [illegible] *Bib. Litt.* I. 78.

655. Die Capitulation der gegen Heinrich den IV. [illegible] den Schweizeriſchen Völker, nach der Schlacht [illegible] *Luigi de la Chauſſée* 1590. ꝛc. iſt den verſchiedenen [illegible] dieſer Schlacht, und auch den *Mémoires de la* [illegible] [illegible] verleibt.

656. * „ Sendſchreiben der Königin Eliſabeth, an
„ die 13 Ort Löbl. Eidgnoßſchaft, den 18ten Heumo-
„ nat 1590. Zürich, 1691. und 1743. in 4to.“ Der Pfleger und Vorſchreiber, Heinrich Geßner, hat dieſes Schreiben aus dem Lateiniſchen ins Deutſche überſetzt. Es iſt auch auf Franzöſiſch gedruckt, 1691. in 4to. 4 Seiten.“

S. *Sch. N. L. H.* 1705. *Ott Bibl.* Mſſ. *Scheuchz. Catal. Bibl. S. Gall.*

657. „ *Helvetiæ Gratulatio ad Galliam pro Henrico*
„ *hujus nominis IV. Galliarum & Navarræ rege Chri-*
„ *ſtianiſſimo,* 1591. in 8vo. 221 Seiten.“ Dieſe Schrift Johann Wilhelm Stuckii, wird nur deswegen angezeigt, damit man nicht glaube, daß ſie uns betreffe. Sie iſt in der römiſchen Kirche verboten.

S. [illegible] *Index libr. prohib.* [illegible] *Index* [illegible] *Index Alexandri* VII. 58. *Index libr. prohib.* 1761. 132.

658. * „ *Ad Gregorium XIV. Pont. Opt. Max. pro VII.* „ *Pagis Helvetiorum Catholicorum Oratio Julii Hortini* „ *habita in publico S. R. E. Cardinalium Conſiſtorio VII.* „ *Id. Martii* CIↃIↃXCI. *Romæ*, *apud Jacobum Ruffinel-* „ *lum*, MDXCI. in 4to. 12 Seiten."

S. *A Varea* l. c. I. 490. *Zedler Lexicon* XXXII. 832. *Barberini Bibl. Feuerlein Suppellex* II. 8778.

659. * „ Saphoiſche Hiſtoria; das iſt: warhaftige „ Erzehlung aller Kriegshandlung, ſo von dem Her- „ zogen von Saphoy vnd der Stadt Genf ſamt ihren „ Bündsgenoſſen der Königl. Krone Frankreich vnd „ der Herrſchaft Bern, andern Theils ſich verlaufen. „ Geneva, bey Paul Brachfelden, 1591. in 4to."

S. *Draudius* l. c. 518. *Baſſæus* l. c. II. 323. *Bibl. Senkenberg.* II. p. 233. Nro. 265.

660. * „ Geſchichte der Bauren-Rebellion im Can- „ ton Baſel, von 1591. in Reimen gebracht, von D. „ Felix Platter. Mſc. in Fol. 14 Seiten." Bey Hrn. Pfarrer Falkeiſen.

661. * „ *Gabriel Gerber in expeditionem ab inclytæ* „ *Republica Tigurina Argentoratum Fœderis cauſa ſuſ-* „ *ceptam*, *Ode Militaris. Tig.* 1592. in 4to."

S. *Leu* VIII. 432. *Bibl. Harſcher.* 1769. *Rahn Bibl. Helv.* 225.

662. „ Ein kurz vñ thruwherzig Bedencken vñ „ Erinnerung deß jez ſchwebenden Straßburgiſchen „ Handels, beſtelt einer loblichen Stadt Zürich zu „ Ehren, durch Rychmutt von Armſtorff, jez aber „ durch in vf ein nüw überſehen vñ gemeret, 1592. „ Mſc. in 4to. 37 Seiten." In Hrn. Rathsherrn Leus Händen. Es iſt eigentlich ein Rathſchlag oder Bedenken, ob Zürich und Bern ſich der damaligen Straßburgiſchen Händel annehmen ſollen, und iſt ſehr heftig gegen den Biſchoff von Coſtanz. Der Titel könnte faſt die Vermuthung erwecken, daß dieſe Schrift ſey gedruckt worden.

663. „ Fortunat von Juvalta Beſchreibung der „ Geſchichte gemeiner drey Bünde, vom Jahr 1592. „ bis 1649. aus einer lateiniſchen Handſchrift überſetzt, „ und herausgegeben von Heinrich Ludewig Lehman. „ Ulm, 1781. in 8vo. 232 Seiten.“ Ich beſitze auch eine Abſchrift der lateiniſchen Urkunde, wovon das Original zu Zutz aufbehalten wird. Juvalta erzehlt freymüthig und ohne Zurückhaltung, was zu ſeinen Zeiten vorgefallen iſt, und faſt nichts anders, als was er ſelbſt geſehen und erfahren hat. Er iſt einer der wahrhafteſten Schriftſteller, und ſeine Arbeit eben deswegen ſehr wichtig. Des Hrn. Lehmans Anmerkungen erheben noch deren Werth. Der Pfarrer Martin Planz zu Zutz, hat ſie auch ins Romanſche überſetzt; aber ſo ſchlecht, daß man es nicht wagen dorfte, deſſen Arbeit drucken zu laſſen.

664. „ *Bref Diſcours de la Guerre eſmeue entre le Roy* „ *de France & le Duc de Savoye, la ſource & cauſe d'i-* „ *celle, avec un bref recueil de ce qui s'y eſt paſſé de plus* „ *memorable jusques à préſent tant deça que delà les* „ *monts. Grenoble*, 1593. in 8vo. 101 S.“ Man erzehlt hier weitläuftig, die von den Franzoſen und den Genfern gegen den Herzog von Savoyen von A°. 1589. bis 1592. geführte Kriege, und was dißorts vorgefallen; und betrift uns hiemit eben ſo ſehr, als Frankreich.

665. * „ *Déclaration faite par les Colonels & Capi-* „ *taines Suiſſes, à leur ſortie de la Ville de Vienne*, 1594. „ in 8vo.“

S. *Le Long Fontette* IV. 19577. *

666. „ Rappenkrieg, Anfang, Mittel und End; „ von dem *Tit.* Haubtmann Andreſen Ryſſen ganz „ wahrhaftig und ordenlich beſchriben, 1594. MS. in „ Fol. 225 Seiten.“ Bey Hrn. D. Ochs zu Baſel, und auf der Bibliothek zu Bern.

667. „ Verkauf-Inſtrument, von Ihro Hoch„ fürſtl. Biſchöfl. Gnaden, Peter a Raſchel, um „ Erblehenzinß, Güter, u. ſ. w. — an Hochlöbl. Stadt

» und Bürgerſchaft in Chur, den 2ten May 1594. » zu verkauffen übergeben. Chur, 1774. in 8vo. 38 S."

668. » Beſchreibung der A°. 1596. bis 1599. im Löbl. » Canton Appenzell vorgewalteten Unruhen. Mſt. in » Fol. 212 Seiten." In meinen Händen. Dieſe Unruhen entſtanden aus Anlaß des Mayländiſchen Kapitulats, und zogen eine gänzliche Spaltung des Lands Appenzell, nach ſich; da die Römiſch-katholiſche und die Evangeliſche ſich von einander trennten, und jeder Theil eine beſondere Regierung annahm; die noch heut zu Tag unter dem Namen des inneren und des äuſſeren Rodens bekannt iſt. Die Beſchreibung iſt ſehr partheyiſch, und für die katholiſche Appenzeller ſchimpflich. Die häufige Menge aber der beygefügten Urkunden, machen ſie ſchätzbar, und verdunkeln den Fehler des Verfaſſers.

669. » Beſchrybung der Thaylung des Landts Appenzell, und was ſich mit derſelben begeben und » verloffen, A°. 1597. und 1598. *Item:* wie, und welcher Geſtalt das Land Appenzell diß ablauffenden » 1597ſten Jahrs in 2 Regiment getheilt worden, ſo » doch vormals unter einem Regiment und Stab » geweſen ꝛc. Geſchrieben durch *Stephanum Knuppium*, » Diener der Kirchen zu Heriſau, im Land Appenzell, » 1597. in Regal-Folio, 47 Seiten." Auf der Bibliothek zu St. Gallen. Der Verfaſſer war Dechant und Pfarrer zu Heriſau, von 1592. bis 1603. Er hat die Landstheilung und den Collatur-Streit zwiſchen dem Löbl. Stand Appenzell und dem Abt von St. Gallen, gründlich, wahrhaft, unpartheyiſch, und als Augenzeuge beſchrieben, auch mit vielen Urkunden erläutert.

S. Walſer Appenzell. Chronick. Vorrede. *Leu Lex.* XI. 149.

670. » Wahrhaffte grundtliche Beſchreibung der » langweirigen ſpänigen Handlung, ſo ſich entzwü- » ſchent den . . . Land-Aman, Rähten, Kirchhörinen, und gemeinen Landleuten der vßeren Roden

„ des Landts Appenzell an einem; ſodeñe etlichen
„ wenigen unter ihnen geſeßenen vnrüwigen Bäpſti-
„ ſchen Perſonen, ſamt ihrem Beyſtand, Haubtmañ
„ Conrad Tañer, Rittern, hernachmahls Land-Am-
„ mann zu Appenzell im inneren Rhoden am anderen
„ Theil begeben, und zu Baden und anderſtwo getrie-
„ ben, und gehandlet worden, im Jahr des Herren
„ 1598. und 1599. Mſſ. in *Joh. Mulleri Miſcellaneis Hel-*
„ *veticis*, Tom. I. auf 200 Seiten." Beſteht faſt aus lauter
Urkunden, und trägt alſo zur Erläuterung dieſes weit auſ-
ſehenden Handels viel bey.

671. „ *Clementis VIII. Papæ ad Senatum Baſilienſem*
„ *litteræ d. d.* 11 *Aprilis* 1597. in *Bibl. Bremenſ.* Cl. IV.
„ Faſc. V. 913 - 916."

672. * „ Hiſtoriſcher Bericht, oder Erzehlung, wie
„ Herr Carl Emanuel, Herzog von Saphoyen, die
„ Marggrafſchaft Saluze eingenomen. Item: Hiſto-
„ riſcher Bericht des Kriegs, König Heinrich von
„ Frankreich, vnnd Polen, des Dritten; König Hein-
„ rich von Frankreich, der Vierdte, vnnd von Na-
„ varra, der Dritte des Namens, die Herrſchaft von
„ Geneve eingenommen. Item: Summariſcher Be-
„ richt, was ſich im Kriege bey obgemeldten König
„ zugetragen. Cölln, 1597. in Folio."

673. „ *Chronologie ſeptenaire de l'Hiſtoire de la paix*
„ *entre les Rois de France & d'Eſpagne depuis* 1598. *juſ-*
„ *qu'en* 1604. *Paris*, 1609. in 8vo." S. 329 *b* - 338 *b.*
Von dem A°. 1602. zwiſchen Frankreich und der Schweiz
geſchloſſenen Bund, ſehr genau und richtig, mit Urkunden;
der Beſchreibung des Ceremoniels, u. ſ. w. S. 364 *a* - 368 *a.*
Des Herzogs von Savoyen Unternehmungen gegen Genf.
S. 413 *a.* - 416 *a.* Von dem A°. 1603. zwiſchen Venedig und
den Bündtneru geſchloſſenen Bund.

674. „ Εἰδύλλιον *Helvetiæ laudem complectens, in ſacris*
„ *Palladiis Johañi Suartzenbachio Ludereticenſi T.* [illegible]

„ *J. Jacobo Graſſero, Baſileenſe. Baſileæ,* 1598. in 4to. „ 8 Seiten.“ Dieſe Schrift hat nichts vorzügliches als ihre Seltenheit; welche ſie vermuthlich ihren wenigen Werth zu danken hat.

675. „ Orttuno der Burgeren zu Biel, einfaltig vnd „ warhafftig beſchriben, durch mich, Joſias Ditzlern, „ Burger zu Zürich, vñ der Zytt Diener der Kilchen „ daſelbſt, im 33 Jaare. Niemant zu lieb, ouch nie„ mant z'leyd, allein der Warheit zu beſcheyd, das „ ſchreyb ich als by minem Eyd. Mſſ. in 4to. 472 S.“ Dieſe ſehr merkwürdige Handſchrift lage beym ſel. Meyer, Abraham Scholl, zu Biel, und iſt vermuthlich die Urſchrift. Sie enthält die Geſchichte des Bieleriſchen Tauſchhandels, vorzüglich von 1598. 1599. und 1600. und entdeckt viel unbekannte und nützliche Nachrichten von den daherigen heftigen Unruhen, und geheimen Verhandlungen, welche aber anzuführen, ich für unthunlich erachte. Er hält ſich auch nicht allein bey dieſer auf, ſondern erzehlt noch andere Unruhen ſelbiger Zeiten, und deren Anläſſe, welchen allen der Verfaſſer beygewohnt hatte; beſonders den Streit zwiſchen dem Burgermeiſter Hugi, und den Verwandten ſeiner Frau, welcher ſehr weitläufig war, und von den drey Städten Bern, Freyburg, Solothurn, beygelegt wurde. Die Unruhen mit der äußern Gemeind zu Biel, worunter die Bürger, ſo nicht des groſſen oder des kleinen Raths zu Biel ſind, verſtanden werden. Der Tumult zum Wald zu Biel 1599. u. ſ. f. Es iſt aber zu bedauren, daß dieſe Schrift nur ein ungeendetes Bruchſtück iſt.

676. * „ *Inſtructions des Ambaſſadeurs, depuis l'an* „ 1599. *juſqu'en* 1604. in Folio, Mſſ. du Puy. N°. 287.“ S. *Le Long Fontette* 32657.

677. * „ *Libell*, Hrn. Ritter Rollen von Ury, be„ langend die *Differenz*, die er mit der Religion zu „ Maltha hat. Mſſ. 1599. In den Tſchudiſchen Samm„ lungen.“

Das ſiebzehende Jahrhundert.

678. „ *Diſcours des mouvemens advenus ès Griſons* „ *depuis* 1599. *juſqu'en* 1621. *préſenté au Pape Gregoire* „ *XV.*" In den Handſchriften des Grafen de Brienne 116. Dieſe Schrift iſt von einem italiäniſchen Staatskündigen, der aber die Bündtneriſchen Sachen wenig kennte, abgefaßt, und dem Pabſt Gregorio XV. A°. 1621. bey Antritt ſeiner Würde, überreicht worden.

S. *Sprecher Hiſt. Motuum*, pag. 227.

679. „ *Inſtructions baillées par le Roy à pluſieurs* „ *Ambaſſadeurs tant ordinaires qu'extraordinaires, envoyés en Allemagne, en Suiſſe & aux Griſons.* MſC. „ 3 Vol. in Folio." Auf der Bibliothek zu Bern. Uns betrift nur der dritte Band; darinn kommen vor die Inſtruktionen des von Sancy 1589. de la Verriére zu gleicher Zeit, de Vic 1609. de Caumartin 1604. und Paſcal 1604.

680. „ *Lettres des Sieurs de Vic, Biron, de Sillery,* „ *Refuge & Melian, & autres Ambaſſadeurs en Suiſſe,* „ *depuis* 1600. *juſqu'en* 1653. MſC." In der Bibliothek de St. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 30878.

681. „ Curieüſer Geſchichts-Calender der Löblichen „ Eydgenoßſchafft in der Schweitz vom Jahr 1601. „ bis 1698 nach den Monaten, Tagen und Jahren, „ in beliebter Kürze eingerichtet. Leipzig, 1698. in „ 8vo. 76 Seiten." Eine ziemlich artige Erzehlung der Begebenheiten des Schweizerlands, im 17ten Jahrhundert; welche noch geleſen zu werden verdienet. Sie ſcheint vom Chriſtian Junker, oder vielmehr vom bekannten Wilhelm Ernſt Tenzel, zu ſeyn, der nach den *Novis litter. German.* 1703. 336. die Geſchichts-Kalender verſchiedener Freyſtaaten ſoll verfertigt haben.

S. Tenzel monatl. Unterredung 1696. 371.

682. „Schlachtliedet der alten Eydsgenoſſen, ordentlich und gründlich aus den wahrhaften Hiſtorien beſchrieben und zuſamen gedruckt, 1600. in 8vo." S. *Ott Bibl. Helv. MſS. Scheuchzer Anon.*

683. „*Lettres & Ambaſſades de Meſſire Philippe Canaye, Seigneur de Freſne, Conſeiller du Roy en ſon Conſeil d'Eſtat, avec un ſommaire de ſa Vie.... Paris*, 1635. in Fol. 3 Vol. auch *Paris*, 1644. in Fol. T. I. P. I. 559 S. P. II. 294 S. T. II. P. I. 171 S. P. II. 677 S. T. III. 755 S." Dieſe Briefe erſtrecken ſich vom 18ten Herbſtmonat 1601. bis zum 21ſten Herbſtmonat 1607. und ſind meiſtens von Venedig aus geſchrieben, wo *Canaye* franzöſiſcher Geſandter war; andere ſind aus der Schweiz, Deutſchland und England, wo er auch die Geſchäfte ſeines Königs beſorgte. In dieſen Theilen befinden ſich verſchiedene Briefe, ſo die Schweiz allerdings betreffen. Sie ſind an den König, an den Hrn. von Vic, von Sillery, Ancel, de Breves, Graf von Martinengo, de Bethune, de Baugi, de la Guiche, de la Boderie, de Beaumont, Lect, de Villeroy, du Vair, de Buzanval, Hercules von Salis, de Veitau, de Berni, Paſchal, de Caumartin, Cardinal du Perron, Cardinal de Joyeuſe, d'Alincourt, de Refuge, de Puyſieulx, de Salagnac, de Barrault und andere geſchrieben worden; anſehend das Intereſſe der Schweiz mit Venedig; den Anfang der Veltliner-Unruhen, von welchen im 2ten und 3ten Theil ſehr viel geredet wird; den franzöſiſchen Bund mit der Schweiz; die Savoyiſchen-Händel mit Genf. Man kann aus dieſen Briefen die Geſchichte der Veltliner-Unruhen nicht wenig erläutern; da gute und unbekannte Nachrichten hier geliefert werden. *Robert Regnaut* hat die Herausgabe beſorget. *Canaye* ſtarb bereits 1610.

S. *le Long Fontette* III. 30363.

684. „*Lettres originales d'Henri IV. de Marie de Medicis, du Chancelier Sillery &c. à Mr. Paſcal, Ambaſſadeur de France ès Griſons depuis* 1601. *juſqu'en* 1612. MſS. in Fol. 2 Vol." Bey Hrn. von Zurlauben.

Sind ſehr wichtig; eine vom König, iſt 14 Tage vor ſeinem Tode geſchrieben, er drückt ſich darinn als ein Vater über die Bündtnerische Zwiſtigkeiten aus.

685. „*Memorabilia Helvetica Miſcellanea ab A°. 1601.* „*usque ad Annum 1666.* Mſſ. in 4to.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Enthält Kirchen- Politiſche- Phyſikaliſche- und Oekonomiſche- Begebenheiten; beſonders von Zürich.

686. „*Gab. Gerber Dialogus Helvetiæ & Martis in* „*Comitiis ab Henrici Galliarum Regis Legato Solodori* „*habitis, Menſe Martio dum ningeret,* 1601. Mſſ.“

687. Jakob Anton Vulpi, Pfarrer zu Vettan, im untern Engadin, ſo ſich 1623. nach Bern flüchtete, und dort die Pfarrey Wangen erhielt, hat die Geſchichte der Begebenheiten in Bündten von 1601. bis 1607. in lateiniſchen und deutſchen Verſen verfertiget; es ſollen aber nur wenige Zeilen ſeyn.

S. *Sprecher Pallas Rhæt.* 186. 187.

688. „*Jus Belli Sabaudici, ſeu quibus de Cauſis Bel-* „*lum inter Franciæ & Navarræ Regem, Henricum IV.* „*& Dominum Carolum Emanuelem Ducem Sabaudiæ.* „*Anno 1600 exortum ſit. Amſtelodami,* 1601. in 4to. „Auch auf Deutſch, Amſt. 1601. in Folio.“

S. *Le Long Fontette* II. 19791. *Draudii Bibl. Claſſica* 528.

689. „Beſchrybung des Pundſchwurs zwiſchen „König *Henrico IV.* zu Frankreich und *Navarra,* und „den *XII* Orthen und Zugewanten der Eydgnoſchaft „im *Octobri* 1602. mit beygefügtem Abſcheid, welchen „die Eydtgenößiſchen Geſandten ſelbs von ihrem „Schreiber ſo ſie auf der Reis und zu Paris mitgehabt, deswegen aufrichten laſſen. Durch Johann „Heinrich Waſer, Burgermeiſter zu Zürich, 1662. „Darbey iſt auch angeführt: Beſchreibung des Pundſchwurs mit König *Henrico* dem *III.* in Frankreich „in A°. 1582. Mſſ. in 4to. 104 Seiten.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu zu Zürich; auch auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

Die Beſchreibung will nicht viel ſagen, aber die Urkunden ſind merkwürdig.

S. Rahn Biol. Helvet. 790.

690. „ *Sur l'Alliance de la France avec les Suiſſes en* „ *1602.* Mſſ. in 4to. 76 Seiten. Aus des Hrn. von Milſonneau „ Sammlung, N°. 12089." Iſt eine weitläuftige Beſchreibung des Anlaſſes dieſes Bunds; der deswegen vorgegangenen Geſchäfte und der Ceremonialien, aus Anlaß deſſen Beſchwerung, und verdiente nebſt dem Ordre tenu &c. und dem Diſcours gedruckt zu werden; deren jedes ſeine Vorzüge hat.

691. * „ *Rélation du Voyage des Ambaſſadeurs Suiſſes,* „ *pour le renouvellement de l'Alliance en 1602.* Mſſ." In den Zurlaubenſchen Samlungen, L. XIV. 134 a - 145 b.

692. „ *Ordre tenu à la reception de Meſſieurs les Am-* „ *baſſadeurs des Ligues de Suiſſe, arrivés à Paris, où le* „ *Roy étoit le 14 d'Octobre 1602.* Mſſ. in 4to. 94 S. „ Aus des Hrn. von Brienne und Hrn. von Milſonneau „ Sammlungen, N°. 108. und N°. 12092."

693. „ *Diſcours comme l'Alliance d'entre le Roy &* „ *Mrs. des Ligues a été jurée & confirmée.* Mſſ. in 4to. „ 40 Seiten. Aus eben dieſen Sammlungen."

694. „ *Patentes d'Henry IV. pour toute la nation* „ *Suiſſe en général, au renouvellement des traités d'Al-* „ *liance qu'il fit en 1602. avec elle pour l'exemption de* „ *tous droits d'aides, des tailles, d'autres impots & char-* „ *ges de Ville & de Police, ſur le pied de celle de Louis* „ *XI. ſollicité par les Sieurs Hartmann, Praroman, Wal-* „ *lier & autres Colonels & Capitaines des Régimens Suiſ-* „ *ſes & Griſons,* in 4to. 7 Seiten." Iſt vom November 1602. und Ao. 1663. erneuert.

695. „ Summariſcher Begriff, aller Franzöſiſchen „ Verhandlungen in Bündten, von Ao. 1602. bis Ao. „ 1616. Sch. L. &c. in 4to. 13 Seiten." Johann Simeon von [illegible], der Verfaſſer, iſt ein heftiger Feind von Frank-

reich, und ſucht alle Handlungen dieſer Krone übel auszu-
deuten. Dieſe Schrift iſt ſehr ſelten.

S. *Juvoits*, an vielen Orten.

696. „*Gabriel Gerber*, *Paræneſis ad Rhætos ut patriæ*
„ *& religionis gratia tam auro quam fœdere Hiſpani regis*
„ *abſtineant.* Mſſ. 1602."

697. „*Rheti Berchtoldus.* Bern, 1602. in 4to. 17 S."
Iſt ein Gedicht des Berneriſchen Unterſchreibers, Anton
von Grafenried, auf das zwiſchen Bern und Bündten
geſchloſſene Bündniß.

698. „Ein neu Lied. Frolockung über die Pündt-
„ nuß — zwiſchen den 3 Pündten — und der Stadt
„ Bern — Bern, 1602. in 8vo. 16 Seiten." Von Mi-
chael Stettler.

699. „Sendſchreiben deß heyligen Franciſci von
„ Sales, Fürſten vnd Biſchoffen zu Genf, an Ihr
„ Heyligkeit *Clementem VIII.* worinn der Stand der
„ Stadt Genf, und was geſtalten ſelbige das Joch
„ ihres natürlichen Fürſten ab ſich geworfen, vnd ſich
„ in die ſchändliche Glaubens-Freyheit geſchwungen,
„ erzehlt wird, 1667. in 4to. 15 Seiten." Das Schrei-
ben iſt gegeben, Annecy, den 15ten Novemb. 1603. und
hat wenig zu bedeuten.

700. „*Bellum Sabaudicum ſeu narratio vera quid ea*
„ *bellum geſtum, quod Rex Francorum Henricus IV.* 1600.
„ *Duci Sabaudiæ intulit ob* 1588. *occupatum detentum-*
„ *que deinde Marchionatum* 1602. in 4to. 28 Seiten."
Geht uns nichts an.

S. *Lenglet Meth. pour étud. l'hiſt.* III. 402. IV. 110.

701. „*Vray diſcours de la miraculeuſe deliurance en-*
„ *uoyée de Dieu à la ville de Geneue le* 12 *jour de De-*
„ *cembre* 1602. 1603. in 8vo. 101 S." Es iſt eine Samm-
lung von verſchiedenen aus dieſem Anlaß verfertigten Schrif-
ten, und zwar zuerſt die bekannte Nachrichten, ſo den
Simon Goulart zum Verfaſſer hat. Hierauf folgen einige

[illegible] Gedichte und Ample diſcours de l'entrepriſe du Savoyard ſur la cité de Geneue, enſemble la prétendue execution & par la grace de Dieu la miraculeuſe deliurance d'icelle. Dieſes Gedicht, ſo auch den *Simon Goulart* zum Verfaſſer hat, erſtreckt ſich von S. 29. bis S. 44. und fängt an: Chantons à Dieu chanſon nouuelle. Auf dieſes folgt S. 45 — 47. ein anderes Gedicht, mit dem Titel: Regrets de l'[illegible] ennemi de Geneve, ſur ſa retraite honteuſe en Fuſſigny le 12 Décembre 1602. und fängt an:

Cité que j'ai d'une ardeur indomtée
Depuis trente ans tant de fois conuoitée.

Nach dieſem kommt:

Hiſtoire de la ſupervenue inopinée des Sauoyards en la Ville de Geneue en la nuit & du Dimanche 12 jour de Décembre 1602. von S. 59. bis 101. und iſt ſehr umſtändlich. Eine andere franzöſiſche Ausgabe 1603. in 8vo. 29 Seiten, mit der Abbildung der Sturmleitern, hat nur die erſte Schrift. Eine andere franzöſiſche Ausgabe hat auch nur die erſte Schrift dieſer Sammlung, S. l. & a. in 8vo. 48 Seiten, mit dem Titel: Hiſtoire de la miraculeuſe delivrance envoyée de Dieu à la Ville de Geneve le 12 jour de Décembre mille ſix cens & deux. Eben dieſe iſt auch auf lateiniſch S. l. & a. in 8vo. auf 30 Seiten herausgekommen. Man hat auch eine deutſche Auflage von Zürich 1603. in 4to. 35 Seiten, wahrſcheinlich von Caſpar Waſer überſetzt. Dieſe, und andere ähnliche Erzehlungen, ſtehen auch in den Mſſ. de Dupuy, N°. 23 & 277. ſo ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befinden. Eben dieſe Erzehlung iſt in der römiſchen Kirche verboten. S. *Sotomajor Index libr. prohibitor.* 979.

702. „*Véritable recit de l'entrepriſe du Duc de Sauoye* „*ſur la ville de Geneue faillie le* 12 *Décembre* 1602. „*Avec pluſieurs particularités du ſuccès d'icelle* in 8vo. „12 Seiten. Auf deutſch aber mit Zuſätzen, beſonders vom Genferiſchen Ausfall vom 2ten Hornung 1603. in 4to. 15 Seiten.

703. „ *Mémoire dreſſé en 1603. pour informer les Prin-*
„ *ces, Potentats & Puiſſances des libertés de la Ville & Re-*
„ *publique de Geneve, & par conſequent de l'enormiſſime*
„ *injuſtice du Duc de Savoye contre elle dans l'eſcalade*
„ *du 12 Décembre 1602.*"
S. *Senebier* I. 87.

704. „ *Diſcours ſur l'entrepriſe de Geneve, tiré au vray*
„ *par un Croquan Savoyar, faiſſe le 22 de Décembre l'an*
„ 1602. *à Chambery* 1603. in 8vo. 16 Seiten." Zuerſt die *Sommation de la trompéte de Savoye aux Genevois*, dann der *Diſcours*, beyde in Savoyſcher Sprache, und in Reimen. Zur Geſchichte der Eſcalade.

705. „ *Brief recit de ce qui avint à Geneve le Di-*
„ *manche matin 12 jour de Décembre 1602. par Mr. Gou-*
„ *lard, Saint-Gervaiſin Miniſtre du St. Evangile.* MS. in
„ 4to. 27 Seiten." Auf hieſiger öffentlichen Bibliothek. Iſt umſtändlich, und ſcheint wahrhaft. Sie iſt weitläuftiger als die gedruckte Nachricht, welche ebenfalls den Goulart und nicht den *Beza* zum Verfaſſer hat. *Goulart* hat auch das Lied über dieſe Begebenheiten verfertigt. S. 28-36. folgen in dieſer Handſchrift verſchiedene nicht unfeine Nachrichten von der gleichen Eſcalade; des Grafen von Tournon, Savoyſchen Geſandten zu Bern, Rede; worinn er dieſe Unternehmung zu entſchuldigen ſucht, u. ſ. f.

706. „ *Rélation de l'Eſcalade, Geneve* 1603. in 8vo.
„ *par Sim. Goulart.*"
S. *Senebier* II. 77.

707. „ *Geneva liberata ſylua* Ευχαριστικη *Antonii Fayi*
„ *Dunenſis. Geneva* 1602. in 4to. 19 Seiten. 1603. in
„ 8vo. 19 Seiten." Iſt ein Gedicht, über gleiche Begebenheit. Demſelben iſt von Seite 21. bis 32. angehängt: *D. O. M. ob liberatam a perfidioſiſſima ſceleratiſſimorum latronum conjuratione Geneuam prid. Id. Decemb. hiemali ſolſtitio carmen* Ευχαριστικον *Jac. Jaçomoti Bar.* Dieſer *Jacomot* war von Bar le Duc; ein guter Freund des *Beza*, und ziemlicher Poet. Der Landvogt zu Baden, ein Herr Pfeifer

von

von Luzern, hat den *le Preux*, Buchdrucker von Bern, und Burger allda, weil er den Lobſpruch des *Jacomot* von der Genferiſchen Mordnacht, verdeutſcht, zu Zurzach auf freyem Markt feil gehabt, gefänglich eingezogen, eigener Gewalt, ohne ordentlicher Weiſe gehaltenes Landgericht, zum Pranger, und zum Theil zum Feuer verdammt; dann er lies ihm die Exemplare in den Händen verbrennen. Die Schrift ſteht auch in den *Orat. ad regem Chriſtianiſſ.* &c. *Lugd. Bat.* 1603. in 8vo. *Jacomots* Arbeit iſt auch in deutſchen Reimen in 4to. auf 11 Seiten herausgekommen.

S. *Calmet Bibl. Lorraine* 537. *Sotomajor Index libror. prohibitor.* 21. da es heißt; permiſſa cum nota auctoris damnati & operis cum expurgatione permiſſi. Freytag, Nachrichten von ſeltenen Büchern I. 66. 67.

708. „ *Academiæ Genevenſis* Παλλυγυρις *ſeu Panegyricus Chriſto liberatori* 1603. in 8vo. 44 Seiten, und in des Verfaſſers *Jacobi Lectii Orationibus. Genevæ* 1615. in 8vo. S. 176-217." Betrift ebenfalls die Eſcalade, und iſt in einem ſehr ſauberen lateiniſchen Stylo verfaſſet.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 437. Jöcher *Lexicon* II. 2329. Jugler III. P. I. 65. 66.

709. „ [illegible] *Salluſtii Pharamundi Helvetii Carolus Allobrox, ſeu de Superventu Allobrogum in urbem Genevam Hiſtoria, in qua præter res biennio geſtas ingenium Ducis inſidum, ad hoc Pontificis romani & Hiſpaniarum regis, quæ in chriſtianos captaverant conſilia deteguntur* 1603. in 4to. 55 Seiten." Iſt vom Melchior Goldaſt, und nicht wie einige geglaubt, von Joh. Wilhelm Stucki, und allerdings leſenswürdig. Hinten ſind einige Gedichte über dieſen Handel angehängt: als die *Oratio populi Dei pro liberatione a ſuperbis hoſtibus ejus. Pſalmo* 123. *comprehenſa* [illegible] *D. J. M.* u. ſ. f. welche auch beſonders gedruckt iſt. Genf, 1602. in 8vo.

S. Senckenberg *Præf. ad Goldaſt. Scr. rer. Alamann.* [illegible] *ad Goldaſt.* d. d. 28 Jun. 1609. Nro. 277. Jöcher gelehrtes *Lexicon* II. 1066. *Sotomajor Index libror. prohibit.* 862.

710. „ *Geneve delivrée, poëme pour la fête ſeculaire „ dite l'Eſcalade, qui ſe célèbre tous les ans dans cette „ Ville, en Mémoire du peril éminent dont Dieu la ſauva „ la nuit du 12 Décembre v. ſt. de l'an 1602. . . . Ouvrage poſtume du Sr. Samuel Chappuzeau, . . . préſenté par ſon fils Chriſtoſle Chappuzeau, ... à la „ République de Geneve le 12 Décembre 1702. à Cell, „ chez André Holwein,* in 8vo. 24 Seiten.“ Es ſind fünf Geſänge, worinn die Vorzüge der Stadt und deren Einwohner, lebhaſt und nur allzu ſchmeichleriſch abgemahlt werden. Die Schrift iſt ſelten. Schon 1662. wollte er ſie in Geſtalt eines Schauſpiels vorſtellen, und drucken laſſen, welches ihm aber vom Rath zu Genf verſagt ward.

711. „ *Delineatio Genevæ ab ea tantum parte, per „ quam Sabaudi ſcalis admotis in illam irruperunt die „ Decembris 12. vel 24. ex Kalendario novo, A°. 1602.*“ Nebſt einer lateiniſchen, und einer gar ſehr nach holländiſchen ſchmeckenden deutſchen Auslegung.

712. „ *L'ancienne & importante Ville de Geneve, „ repréſentée au naturel en l'aſpect méridional, avec le „ paizage circonvoiſin, 1640. Paris, J. Binſart.*“

713. Die gleiche, aber ſchlechter geſtochen; *chez F. Dapointe, à Paris.*

714. Die gleiche; *Paris, chez H. Jaliot, 1669.* mit einer ziemlich ausgedehnten Auslegung.

715. Die gleiche; mit einer umſtändlichen und guten Auslegung. *Paris, chez Nic. Birey, Enlumineur du Roy,* 1662. Befinden ſich alle in dem Königl. Bildercabinette zu Paris, und ſtellen die Eſcalade vor.

716. * „ *Negoziazioni del Cavagliere Ercole de Salis, „ Ambaſciatore dell Eccleſe tré Leghe, a Venezia negl', „ a 1603. e 1607.* Mſſ. in Fol. 64 Seiten.“ Beſteht aus lauter Original-Schriften: nämlich, aus etlichen ſehr wohl geſetzten und nach dem damaligen Geſchmack recht zierlich abgefaßten Reden, welche beſagter Hercules von Salis,

vor dem Senat zu Venedig gehalten; aus verſchiedenen Rathſchlüſſen und Gegeneinlagen des Venetianiſchen Senats, die von dem Abgeſandten meiſtens ſtehenden Fußes beantwortet worden, und dem inzwiſchen mit ſeinen Obern der drey Bündten geführten Briefwechſel. Das ganze Werk dienet, die Geſchichten ſelbiger Zeit zu beleuchten; die erſten Keime der Bündtner-Unruhen zu entdecken, und das wahre Intereſſe beyder Republiken zu erläutern. Der Verfaſſer iſt nachgehends bey Anlaß einer dritten Geſandſchaft nach Venedig, A°. 1620. alldort geſtorben, und ungeachtet er Reformirt war, auf Köſten des Senats, mit den größten Ehrenbezeugungen in der St. Markus-Kirchen beygeſetzt worden.

717. „*Copie du traicté de paix faict entre Son Alteſſe* „*de Sauoye & la Republique de Geneue*, in 8vo. 18 S." Iſt der berühmte zu St. Julien den 21ſten Heumonat 1603. geſchloſſene Frieden.

718. „*Articles du traité de paix fait & conclu à Saint* „*Julien, le 21 de Juillet 1603. entre Son Alteſſe de Savoye* „*& la Seigneurie & Republique de Geneve. Avec les* „*ratifications & vérifications enſemble les déclarations* „*depuis enſuivies, touchant le peage delà les monts ainſi* „*que deçà. Geneve*, 1619. in 8vo. 51 Seiten." Eine ſeltene und wichtige Sammlung.

719. „*Acta* oder Handlungen, ſo ſich vor, inn und „nach der Schlyſſung der Altären zu Urnäſchen ver„loffen habend, zuſammen getragen, vnd beſchriben „durch Rudolf Lindiner, der Zeit Diener des Göttli„chen Worts daſelbſten, *A°.* 1603. Mſſ." In *Jo. Mulleri Collectaneis Helveticis*, T. I. auf 71 Seiten. Iſt auch mit Urkunden belegt; aber wie es ſcheint, von einer nicht ganz unpartheyiſchen Feder verfaßt.

720. „Beſchreibung der innerlichen Unruhen Löbl. „Stands Zug, im Jahr 1604. Mſſ. in 4to. 79 Seiten." In den Händen des Herren von Zurlauben. Iſt zu Gunſten der drey Gemeinden geſchrieben; doch mit Mäßigung. Die

Schrift iſt ziemlich artig, und hat auch einige Urkunden, welche die ſtreitigen Rechte zwiſchen der Stadt und den drey Gemeinden erläutern.

721. „*Libell*, oder rechtlicher Spruch Löbl. 7 Ca„tholiſcher Orten, *de* 1604. über die dazumahl wal„tende Zugeriſche Streitigkeiten, 1732. in 4to. 25 Seit. In dem Vorbericht verſpricht man, das Municipal-Recht und Satzungen Löbl. Stands Zug, zu drucken. Der Streit war zwiſchen der Stadt und auſſeren Amt Zug über gewiſſe Punkten der Regierung, beſonders wegen der Verwahrung der Panner, Siegel, Geſchütz ꝛc. Münz, Beſatzung inn- und äuſſerer Stellen, Geſandſchaften, u. ſ. f.

722. * „*Relation du Sr. Paſchal, de l'eſtat auquel ſe* „*ſont trouvés les Griſons, depuis* 1603. *juſqu'en* 1614." In den Handſchriften der Herren Dupuy, Vol. 400.

723. „*Caroli Paſchali legatio Rhætica. Pariſiis*, 1620. „in 8vo. 243 Blätter." Ins Deutſche, aber herzlich ſchlecht überſetzt, von J. Fiſcher. Chur, 1781. in 8vo. 438 Seiten. *Quadrio* behauptet, dieſes Buch ſey auch zu Lyon in 24. gedruckt. Der edle Verfaſſer, Vicomte von Quente und von Dargny, Königl. Staatsrath und Avocat-Général im Parlement zu Rouen, Königl. Franzöſiſcher Abgeſandter bey den gemeinen dreyen Bündten, ſo 1547. zu Cuneo (Coni), gebohren, und 1625. geſtorben, erzehlt in dieſem ſeltenen Werk, ſeine Verrichtungen von A°. 1604. bis 1614. Sie betreffen alle die wichtigen Unruhen zwiſchen der Franzöſiſchen und Spaniſchen Parthey in Bündten, welche endlich in den ſo ſehr bekannten, verwirrten, und landsverderblichen Krieg ausgebrochen ſind. Der erſte Anlaß zu den Streitigkeiten zwiſchen Spanien und Rhätien, war der Bund, welchen die letztere mit der Republik Venedig aufgerichtet hatten. Der Graf von Fuente, Spaniſcher Gouverneur zu Mayland, lies aus Rachgier, an den Rhätiſchen Grenzen, zu Montecchio, eine den Rhätiern höchſt ſchädliche Feſtung, bauen. Hierwider ſträubten ſich die Rhätier mit aller Macht. Dieſem

erſten Eingriff in ihre Freyheiten, folgte eine Verletzung ihres Bodens; indem der Graf von Fuente zwey Ausreiſſer auf dem Clevischen Boden wegnehmen ließ. Anderer Gewaltthätigkeiten zu geſchweigen. Was nun von Seiten Frankreichs, Spaniens, Oeſterreichs, Helvetiens, und Rhätiens, wegen dieſen Streitigkeiten verhandelt worden, ſolches findet man in dieſem Buch gründlich, pragmatiſch, und weitläuftig, jedoch nicht völlig unpartheyiſch, und mit hervorſtechender Eigenliebe ausgeführt. Da der Verfaſſer ſo gute Gelegenheit hatte, das innerſte der Geheimniſſe zu entdecken, ſo iſt leicht zu vermuthen, daß man viel wichtiges in ſeinem Werke finden werde. Die Wichtigkeit, Verwirrung, und der unzertrennbare Zuſammenhang der Geſchichte, laſſen keinen weitläuftigern Auszug zu.

S. *Gryph. de ſcriptor. Hiſtor. Sec. XVII.* 413. *Bibliotheca Philoſophica Struvio Kabliana* II. 377. *Bibl. Hiſt. Struvio Buderiana* 397. 1314. welcher ſagt: es ſeye voll der klügſten Räthe. *Wicquefort Ambaſſad.* L. I. welcher es nicht ſehr lobt. *Le Long Fontette* III. 30413. *Moreri* VII. P. 69. 70. VIII. P. II. 107. *Engel Bibl.* I. 122. *Vogt Catal. libr. rarior.* 517. Jöcher gel. *Lex.* III. 1279. *Ignace de Jeſus Maria, Hiſtoire Eccleſiaſtique d'Abbeville. Niceron Mémoires* XVII. 238. Deutſche Ausgabe XIII. 138. Gundling *Diſcurs* über die Hiſtorie der Gelahrtheit 5182. Ej. *Collegium hiſtoriæ litterariæ* 681. *Lex* XIV. 397. 398. *Crenius de libris ſcriptorum optimis* I. 18. *Bibl. Salthen. niana* Nro. 2952. *Gerdes Florileg.* 1763. 271.

724. „ *Lega del MDLXXXVII. tra la Maeſta del Re*
„ *di Spagna, & li Cantoni Catholici dé Suizzeri, con*
„ *l'aggiunta d'Appenzell, fatta del* 1597. *Et la confer-*
„ *matione & Dichiaratione ſeguita l'año preſente* 1604.
„ *Et la nuova aggiunta dell Abbate & Monaſterio di*
„ *Sangallo dell Añó medeſimo,* 4°. *in Milano,* 1604. 32 S."

725. „ *Capitulationi e conventioni fatte con i Signori*
„ *Griſoni, l'Anno MDCIIII. Milano,* in 4to. 13 S."

726. „ *Negóciations du Sieur de la Fontaine Gaudart*
„ *en Suiſſe en* 1605. MſT."

S. *Bibl. Rothelin.* 1741. Nro. 3939.

727. „*Tragi-Comædie* vom Urſprung löblicher Eid-
„genoſſenſchafft; verfaßt von Michael Stettler, 1605.
„Mſſ." Auf der Bibliothek zu Bern.

728. „Außführliche Beſchreibung deß fürtreflichen
„Geſellenſchießen, ſo auf den anderen Brachmonats
„des 1605ten Jahrs, in einer verrhümbten Stadt
„Baſel, beydes mit der Muſketen vnd dem Haacken
„gehalten worden ..... Durch Johann Rudolph
„Sattler, genannt Weiſſenburger ꝛc. daſelbſten gebür-
„tig. Baſel, 1605. in 4to. 28 S. und in der Fortſetzung
„der Wurſteiſiſchen Chronick ad 1605. 55-68." Der
Titel zeigt zum Eckel, die Abſicht der Arbeit. Der Verfaſſer
ſtarb 1628. und ſollte eben damals wegen eines begangenen
Betrugs, ſeiner Rathsherrn-Stelle auf der Geſellſchaft zu
Wäberen, entſetzt werden.

S. *Rahn Bibl. Helvet.* 609. *Zedler* XXXIV. 208.

729. *„Joh. Hallers, (Joh. Jak. Sohn) Beſchrei-
„bung der Bündtneriſchen Unruhen im Jahr 1606.
„und 1607. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.
Iſt ſehr umſtändlich. Die Handſchrift iſt aber nicht vollſtän-
dig, und hält nur 50 Bögen.

S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mſſ. *Rahn Bibl. Helvet.* 925. der
den Verfaſſer Jak. Haller nennt.

730. „*Le Cavalier de Savoye, ou réponſe au Soldat*
„*François, enſemble l'Apologie Savoyſienne* 1605. in 8vo.
„244 Seiten, auch 1606. und 1607. in 8vo." Iſt vom
Marc Antoine Buttet, Advocat zu Chambery, und nicht
Claude Buttet, wie Spon und Jöcher meynen. Seine
Arbeit iſt ſehr ſchimpflich, ſowohl für Frankreich als für
Genf.

S. *Thuani Hiſtor.* ad 1608. L. 125. *Placcii Anon.* 595. *Spon* II.
447. *Mylii Bibl. Anon.* 255. 256. *Guichenon Hiſt. Gen. de
la Maiſon de Savoye*, Vorrede. *Le Long Fontette* II. 19847-
19849. *Leu Lexicon* XVI. 118. *Scaliger Epiſt.* Nro. 250.
Dahlmann *masq.* Gelehrte 796. Jöcher gel. Lexicon
I. 1519.

731. „*Le Citadin de Geneve*, *ou réſponſe au Cavalier* „ *de Savoye. Paris*, 1606. in 8vo. 383 Seiten. Auch mit „ dem Titel: *L'Anticavalier Genevois*, *ou réponſe du* „ *Citadin de Geneve au Cavalier de Savoye. Paris*, 1606. „ in 8vo. 383 Seiten.“ So hat man auch eine Auflage von 1780. in groß 8vo. 367 Seiten, und 16 Seiten Vorrede, mit Beybehaltung der Jahrszahl 1606. Eine ſehr wichtige, und für einen Genfer unentbehrliche Schrift; worinn die Anſprachen des Hauſes Savoyen auf Genf gründlich unterſucht, und durch Urkunden widerlegt werden; welches zu einer vollſtändigen Geſchichte von Genf leitet; da der Zuſtand dieſer Stadt unter den Biſchöffen; die verſchiedene Unternehmungen der Savoyer u. ſ. f. hier umſtändlich erzehlt werden. Alles wird mit häufigen Urkunden belegt. Man könnte eine mehrere Mäßigung in den Ausdrücken wünſchen. *Jean Sarraſin*, ſo A°. 1632. in einem Alter von 56 Jahren geſtorben, und Syndic geweſen, wird faſt allgemein für den Verfaſſer dieſer Schrift gehalten; ſo, daß er ſich auch des *Jacobi Lectii* Hülfe dabey bedient habe. Andere halten den Syndic *Jaques Godefroy* für den Verfaſſer. Die *Réponſe aux Lettres écrites de la Campagne* S. 146. bezeugt: *Sarraſin* habe dieſe Schrift auf Befehl des Raths zu Genf verfertigt, und 100 Ducatons dafür erhalten.

S. *Mylii Bibl. Anon.* 220. 221. *Leu Lexicon* XVI. 81. 118. *Marchand Dict.* I. 30. *Spon Hiſt. de Geneve* II. 449. *Le Long Fontette* II. 19848. *Bibl. Struv. Buder.* 1316. *Journ. Helv.* 1755. Mart. 255. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helvet.* MS. *Haller Bibl. Helv.* 257. 605. umſtändlich.

732. „*Le Fleau de l'Ariſtocratie Genevoiſe*, *ou harangue de M. Pictet*, *Conſeiller à Geneve*, *ſervant de réſ*„ *ponſe au Citadin*, *à S. Gervais*, 1606. in 12. 322 S.“ Eine Schmähſchrift, da dem *Pictet*, einem Rathsglied von Genf, die gröbſten und anzüglichſten Worte gegen ſein Vaterland und deſſen Freyheit, fälſchlich in den Mund gelegt werden. Sie hat keinen Vorzug, als ihre beſondere Seltenheit. Obiger *Buttet* iſt der Verfaſſer.

S. *Leu Lexicon* XIV. 551.

733. „*Lettres écrites par le Roi Henri IV. & ſes Miniſtres à Louis le Fevre de Caumartin, Ambaſſadeur de Sa Majeſté, & les Réponſes de M. de Caumartin au Roi & à ſes Miniſtres, depuis le premier Janvier 1607. jusqu'au 2 Avril*, in Folio." War in der Bibliothek des de Caumartin, Biſchoff von Blois.

S. *Le Long Fontette* III. 30362.

734. „*Lettres & Depêches écrites par Henri IV. és Années* 1607. 1608 1609. & 1610. & *par la Reine Mere, Regente en France, depuis l'an* 1610. *jusqu'en* 1611. *à M. de Refuge, Ambaſſadeur de leurs Majeſtés en Suiſſe.* MſC. in Fol." In der Bibliothek des [illegible] d'Agueſſeau.

S. *Le Long Fontette* III. 30399.

735. „*Lettres de diverſes Perſonnes, écrites à Euſtache de Refuge, Conſeiller d'Etat, Ambaſſadeur en Suiſſe, és Années* 1607. 1608. 1609. 1610. & 1611. & *en Hollande* 1612. 1613. 1614. *avec pluſieurs autres pièces, touchant les Ambaſſades d'Euſtache de Refuge & [illegible] de Santen, en Original, pluſieurs Volumes in Folio.* MſC. in Fol." Verſchiedene Bände in den Händen ſeiner Nachkommen.

S. *Le Long Fontette* III. 30409.

736. „*Mémoires des dettes des Suiſſes, préſenté au Roy par le Sr. de Caumartin à Fontainebleau le* 24 *Avril* 1607. MſC. in 4to. 4 Seiten." Aus des Hrn. von Brienne Sammlungen, N°. 109. Schon damals ſtiegen dieſe Schulden auf ſechs Millionen. Man kann ausrechnen, welche ungeheure Summen ſolches jetzt machen würde.

737. Bartholomäus Anhorn, geweſener Pfarrer zu Mayenfeld, nachmals zu Gäiß im Land Appenzell, hat von den Bündtner-Kriegen auch etliche fleißige Diaria gemacht, und verzeichnet, deren Waſer ſich in ſeiner Geſchichte an verſchiedenen Orten auch bedienet; ſie ſind aber nicht in ſolchem Methodo, daß es eine rechtſchaffene Beſchreibung möchte genennt werden, ſondern beſtehen allein aus zugeriſſenen

Materien; und darunter viel ungewiſſe Mähechen; jedoch iſt des Verfaſſers Fleis und unverdroſſene Mühe, vielfältig darrinnen zu verſpüren, und billich zu rühmen; die Beſchaffenheit derſelben erhellt aus einem von denſelben an Waſern, den 19ten Merz 1627. abgegangenen Schreiben; Kraft deſſen erweiſet ſich, daß er den Graubündtner-Krieg, ſo viel er ſelbſt demſelben beygewohnet, und von andern glaubwürdigen Leuten, es ſeye mündlich oder ſchriftlich vernommen, beſchrieben und in fünf Theile bis dato verfaſſet. Deſſen Titel alſo lautet: Grauw-Pündtner-Krieg. Das iſt:
„ Kurtzer, einfalter, und ohnpartheyiſcher Bericht, durch
„ was Anlaß und Urſach der ſchwere Landes-Krieg in den
„ drey grauwen Pündten alter hocher Ræcia, ſamt der
„ Rebellion und Mord im Veltlin im 1620ſten Jahr ent-
„ ſtanden. Von allen Einbrüchen, Schlachten, Scharmüz-
„ len, Stürmen, Niederlagen, Siegen, wie man zu May-
„ land geſtiftet; der Feind aber tyranniſirt, und der X Ge-
„ richten-Bund denſelbigen wiederum angegriffen, mit
„ Bengeln erſchlagen, oder in andere Weiß aus dem Land
„ vertrieben, wie ſich derſelbig wiederum geſtärkt, die
„ Pündt eroberet, auf den Lindauiſchen Conferenz-Tag
„ zertrennt, und gar noch um die Freyheiten gebracht, wie
„ ſich Ludovicus der XIII. König in Frankreich und die
„ Venetianer der Pündten angenohmen, ein Heerzeüg in
„ das Land geſchaffet, daſſelbig wiederum erobert, und was
„ ſie weiter alda verricht haben. Alles aus den Original-
„ Schriften der Freünden und Feinden, aus Angebung
„ glaubwürdiger Leüthen und eigenen perſönlichen Erfah-
„ rung zuſammengetragen, beſchrieben, in ein richtige Ord-
„ nung geſtellt, und in etliche ſonderbare Theil abgetheilt,
„ bis auf 1623. durch *Bartholomeus Anhorn*. Auf der Bibl.
„ zu St. Gallen, in Fol. 774 S.“ Ziemlich eng geſchrieben. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. MſT. in 4to. 994 S. unter den Waſeriſchen Handſchriften, deren 4ten Theil er ausmacht. Dieſes alles aber hat er nicht mit verblümten redneriſchen Worten und zierlichen Methodo, ſondern gar

einfältig und in groſser Eil, nachdem er Gelegenheit gehabt, ja etliche im Feld auf der Trommel (weil er in die fünf Monat nachdem die Prättigäuer und Mayenfelder den Feind angegriffen, und in die Stadt und Schloß Mayenfeld gejagt, mit den Bündtnern zu Feld gelegen,) geſchrieben, und Diarium genannt, weil ers von Tag zu Tag verzeichnet und erfahren hat; er iſt auch oftmals dermaſſen beladen geweſen, daß er andere angeſtellt, zu ſchreiben, was vonnöthen geweſen: das Werk war auch nur für ihn, und die Seinigen gewidmet.

S. *Leu Lexicon* I. 228. *A Porta* L. III. 236.

738. * „Eben dieſer Anhorn aber hat dieſe Unruhen noch weit umſtändlicher beſchrieben. Dieſe Arbeit befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu St. Gallen, und hält zehn Bände in Quarto. Der erſte Theil hat zum Titel: „Der erſte Theil vom Pünterkrieg, darinn erſtlich ſummariſch beſchrieben iſt: durch was Anlaß dieſer Krieg entſtanden ſeye; demnach folget eine Proſopopœja von dem Pünter-Zuſtand; und dann zum dritten, eine treuherzige Information, wie das Land Veltlin wiederum zu erlangen ſey." In dieſem Band iſt alles enthalten, was ſeit Karls des Fünften Regierung bis A°. 1618. vorgegangen, und alle wichtige Urkunden ſind beygelegt. Dieſes wird wohl die Rhätiſche Chronick von 1566. bis 1607. ſeyn, ſo beym Herrn Peter von Salis zu Chur liegen ſoll.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

739. Die *Proſopopæja* hat auch einen eigenen Titel: „Ein ernſthaffte Angſt und bittere Klag uralter hohen und freyen Rhätien gemeiner dreyer Pünten geliebten hochbetrübten Vaterlands, über die unordentliche Krenkung darein es durch ſein ſelbſt ungerathen Landkinder gewachſen; zu Gott dem Allmächtigen gericht." Iſt in ſchlechten Verſen. Stellt die Wohlthaten vor, ſo Gott über Rhätien ergehen laſſen, und die Untreu und Undankbarkeit der Landskinder. Die Information iſt faſt ganz theologiſchen Inhalts. Der zweyte Theil beſchreibt die Begebenheiten des Jahrs 1620.

Beſteht aus ſehr vielen Urkunden, und enthält faſt alle Schriften, ſo in dieſem Jahr dieſer Händel wegen ſind in Druck gegeben worden, und zwar nach chronologiſcher Ordnung. Hier wird beſonders der Veltliner-Mord umſtändlich beſchrieben. Eben ſo verfährt er mit den folgenden Theilen. Der Dritte, enthält das Jahr 1621. Ich weiß nicht, ob es das gleiche ſey, ſo unterm Titel denkwürdige Sachen, welche ſich in Bündten A°. 1621. zugetragen, in *Leu Lexic.* I. 228. als ein Mſſ. in 4to. angezeigt wird. Der Vierte, die Jahre 1622. 1623. 1624. Hier werden wohl auch enthalten ſeyn, deſſen Erzehlung, warum die Prettigäuer A°. 1622. die Waffen wider das Haus Oeſterreich ergriffen, ſamt einer vermehrten Deduktion der Bündtneriſchen Handlung. Mſſ. in 4to. (*Leu Lexicon* I. 228.) Der Fünfte, vom 20ſten May 1625. bis 1627. Der Sechste, die von Frankreich in den Jahren [illegible] 1631. 1632. geleiſtete Hülfe. Der Siebende, die Jahre 1633. 1634. Der Achte, das Jahr 1635. Der Neunte und Zehnte, die Jahre 1636. bis 1640. Seine Schreibart iſt ſchlecht, und an vielen Orten ſcheint er nicht aus guten Quellen geſchöpft zu haben; doch iſt dieſe Sammlung von groſſem Nutzen. Dieſer Artikel iſt mir mitgetheilt worden. Er begreift, wie man ſehen kann, alles, was Scheuchzer in *Bibl. Helvet.* 28. 29. unter ſehr verſchiedenen Titeln angeführt hat.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 9-12.

740. „Püntner-Auffrur. Grundtliche, warhaff-
„tige, vnpartheyeſche Beſchreibung von dem Anlaß,
„Anfang, Uebung vnd Endt der großen ſorglichen
„vnd ſchweren Auffruhr, ſo im 1607ten Jaar in den
„dreyen Pündten, in alter freyer hocher Rhetia ent-
„ſtanden, mit ſonderbarem Fleiß, großer Müy,
„vnd Arbeit, aus dem *Original*-Schrifften vnd eigner
„perſönlicher Erfahrung zuſamen getragen, beſchrie-
„ben, ouch in gewüße Capitel vnd richtig Regiſter
„verfaſſet, durch Bartholomeum Anhorn, Diener der
„Kirchen Meyenfeldt, im dreyzehenden vnd der Ki-

„ chen Mäſch im zwenzigiſten Jahr, *Anno ruſtica DeMentia* (1607.) Mſſ. in 4to. 200 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waſeriſchen Handſchriften. Auch auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen. Mſſ. in Folio, 322 Seiten, mit noch hinten angehängten Urkunden. Anhorn ſchrieb dieſes ſehr merkwürdige Werk A°. 1607. Sind alle ſeine übrigen anzuführende Arbeiten ſo gründlich, ſo umſtändlich, ſo voll von merkwürdigen Nachrichten, wie dieſe, ſo ſind ſie allerdings unſchätzbar? denn dieſes Stück iſt es. Er war A°. 1566. gebohren, verfertigte eine Bündtneriſche Chronick, deren Anfang er auf ſein Geburtsjahr ſetzte, und fuhr damit bis 1607. fort, da er ſeine Arbeit ſehr ausdehnte. Anhorn war von allen Begebenheiten Augenzeuge; und zum Ueberfluß belegt er noch alles mit Urkunden, die ſehr häufig geliefert werden.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

741. „Bartholomäi Anhorn fernere Beſchreibung, „ was ſich in Bündten begeben, von 1623. bis 1628. „ Mſſ. in 4to. 6 Vol.“ Iſt vielleicht das gleiche, mit obigen 10 Bänden.

S. *Leu Lexicon* I. 228.

742. „ *Promptuarium rerum memorabilium Rhaeticarum*, „ dariſien weitläuftig gehandlet wird, von denen „ Bündtneriſchen Straff-Gerichten, und deren etliche „ beſchrieben werden. Von Barthol. Anhorn, in „ Folio, Mſſ.“

S. *Leu Lexicon* I. 228.

743. * „ *Franc. de Conti Berardi la Guerra della* „ *Valtellina.*“

S. *A Varen orb. terrar. ſcriptor. calamo illuſtrat.* II. 560.

744. „Joh. Basler Graubündtner-Krieg. Mſſ.“

S. *Leu Lexicon* II. 267

745. * „ *Memoire del Marechiallo Uliſſe de Salis; contenenti quanto avenne di notabile adeſſo ed alla ſua* „ *Patria duranti il corſo di ſua Vita.* Mſſ. in Folio.“ In zwey Theilen; der erſte von Seiten 470. und der andere

von S. 514. in allem 984 Seiten. Dieſes ſchätzbare Werk verdient eine Stelle unter jenen vortreflichen Geſchichtbüchern, denen der Namen von Original-Schriften allein zukommt; weil ſie von der Feder ſolcher Schriftſteller gefloſſen ſind, die ſelbſt in die geheimſten Rathsſchlüſſe eingeſehen; ihrer Ausführung perſönlich beygewohnt, und alſo nicht nöthig gehabt haben, ihre Nachrichten andern abzuborgen. Der Verfaſſer, welcher des Namens eines Bündtneriſchen Polibii nicht unwürdig iſt, hat ſeine Nachrichten meiſtens in dem Feld, und ſo zu ſagen, auf der Stelle aufgezeichnet; dem ungeachtet fehlt es ſeinem Werk weder an Ordnung noch Zuſammenhang, noch an einer fließenden mäßlichen Schreibart, die an vielen Orten mit kurzen Betrachtungen und Nutzanwendungen ausgeſchmückt iſt. Und obwohl er wie er es S. 276. oder Blat 138. bezeugt, ſich vorgenommen hatte, nichts anzumerken, als wovon er ſelbſt ein Augenzeuge geweſen; nur einige wenige wichtige Begebenheiten ausgenom̃en, woran ſeine Brüder den größten Antheil gehabt; ſo bilden doch ſeine Nachrichten eine faſt vollſtändige Hiſtorie des ganzen Veltliner-Kriegs, von ſeinem erſten Anfang, bis auf das im A°. 1639. geſchloſſene Mayländiſche Capitulat, und den A°. 1649. erfolgten völligen Auskauf des X Gerichten-Bunds. Denn die Vorſicht fügte es ſo, daß während dieſem ganzen Krieg, faſt keine merkwürdige Begebenheit vorgefallen iſt, bey welcher er nicht perſönlich zugegen geweſen iſt. Hievon wird der folgende Auszug zeugen, welchem ich um ſo weniger Bedenken getragen, hier einen Platz zu gönnen; als ich weiß, das von dem ganzen Werk auſſer der Urſchrift, keine Abſchrift vorhanden iſt. Den Platz einer Einleitung, vertritt eine kurze Erwähnung der vornehmſten Lebens-Umſtände des Oberſten Herkules, ſeines Urgroßvaters, des Oberſten Abundi, ſeines Großvaters, und vornehmlich des Oberſten und Ritter Herkules, ſeines Vaters, eines verdienten Manns, der ſich in drey Geſandſchaften nach Venedig, einer an den franzöſiſchen Hof, und verſchiedenen in die Schweiz, durch ſeine Beredſamkeit und Einſicht in die Staats-

ſachen, beſonders aber durch ſeine Redlichkeit die Hochachtung fremder Nationen erworben hatte. Der Verfaſſer war der dritte Sohn dieſes wackern Manns. Er erblickte das Licht der Welt den 24ſten Heumonat 1594. Den 24ſten May 1611. wurde er aus der Fremde, wo er ſich einige Jahre aufgehalten hatte, nach Haus berufen, um ſich mit der Tochter des Joch. Baptiſta von Salis in eine eheliche Verbindung einzulaſſen. Sein älterer Bruder, Rudolph, hatte ſich kurz zuvor auch verehlichet, und deſſen Hochzeit, welcher der Verfaſſer gleichfalls beygewohnet, war deßwegen ſehr merkwürdig, weil die angeſehenſten Herrn und Häupter aller Partheyen im Land, ſich dabey eingefunden, und eine heilſame Einverſtändniß getroffen haben, die Ruhe und den Frieden im Land wieder herzuſtellen und zu erhalten; die aber ſelber! bald überſchritten worden. Kurz darauf ward der Verfaſſer eine Kompagnie in Venetianiſchen Dienſten an, und that an der Spitze derſelben, zwey Feldzüge in Dalmatien. Kaum war er wieder zu Haus, ſo traf es ihm A°. 1619. den Oberſt Baptiſta von Salis, nach Zitzers zu begleiten, wo ſich die Mannſchaft der meiſten Bündtneriſchen Gemeinden verſammlet hatte, um den Bundbrief auf das neue zu beſchweren, nachdem ſie das Strafgericht zu Chur aus einander gejagt hatten. Als Anführer des Bergeller-Ausſchuſſes, begab er ſich im Heumonat 1620. in das Miſoxer-Thal, und hatte Theil an dem Sieg, den der Oberſt Guler, über 800. bis dahin vorgedrungene Hiſpanier, den 7ten Heumonat erfochten. Da am nämlichen Tag der Veltliner-Mord ſeinen Anfang genommen, wandte er ſich mit ſeiner Mannſchaft nach Cleven, und wohnte den 13ten des nämlichen Monats, dem erſten Einfall der Bündtner, in das Veltlin, durch das Malenkerthal; bald hernach dem zweyten, auf der Seite von Riva und Travona, und endlich dem dritten Hauptzug über Worms nach Tirano bey; allwo er ſich in der alldort vorgefallenen unglücklichen Schlacht, ausnehmend hervorgethan hat. In den Unruhen, die dem Verluſt des Veltlins auf dem Fuß nachgefolget, war er einer

von den vornehmſten Anführern; der für die Freyheit des Vaterlands eifernden Parthey; doch widerrieth er die den 25 Hornung verübte Ermördung des Pompejus Planta, auf das nachdrucksamſte; hingegen half er den 25ſten März die Soldaten der fünf katholiſchen Orte, aus dem Land jagen; und im folgenden Octobri vertheidigte er nebſt dem Oberſt Bapiſta von Salis, Cleven wider den Herzogen von Feria; bis die aller Orten hereinbrechenden Oeſterreichiſchen Waffen, ihn nöthigten, nicht nur dieſe Grafſchaft, ſondern das Vaterland ſelbſt gänzlich zu verlaſſen. Er nahm ſeine Zuflucht zu dem Kriegsheer des Grafen von Mannsfeld, unter deſſen Anführung er als Major eines Infanterie-Regiments, der erſten Hälfte des merkwürdigen Feldzugs von A°. 1622. beygewohnt. — Inzwiſchen hatten die Einwohner des Brettigäus, den herzhaften Entſchluß gefaßt, ſich von dem Oeſterreichiſchen Joch zu befreyen; dieſer wurde unter der Anführung des General Rudolph von Salis, eines Bruders des Verfaſſers, aus deſſen Mund er dieſe Begebenheit erzehlt, glücklich ausgeführt. Kaum hatte er Nachricht davon, ſo eilte er dem Vaterland und denen ſo es vertheidigten, zu Hülfe; und verſahe unter des Oberſt Peplitz Regiment die Stelle eines Majors; er warb zugleich eine Kompagnie an, welche er bey dem unglücklichen Treffen zu Matetli nahe bey Saas, angeführt; deſſen Folgen ihn genöthiget, neuerdings das Land zu räumen, in welches er nicht ehender als den 18ten Octobris 1624. als Oberſtlieutenant unter dem von ſeinem Bruder in franzöſiſchen Sold aufgerichteten Regiment, zurück kehrte; dieſes Regiment war der Vortrab des unter dem Marquis de Cœuvres, zu Befreyung des Bündtnerlands und Wiedereroberung des Veltlins beſtimmten franzöſiſchen Heers. Der Verfaſſer war bey allen wichtigen Begebenheiten dieſer Unternehmung. Vornämlich bey der Eroberung von Tirano, Bormio, Sondrio, Cleven, und den verſchiedenen Treffen zu Campo Novate und Verezia, und machte ſich bey allen dieſen Anläſſen ſo viel Ehre, daß ihm nach Abſterben ſeines Bruders, deſſen Regiment aufgetragen

ward, mit welchem er bald hernach Cleven rühmlich vertheidigte. A°. 1626. wurde zufolge dem Traktat von Moncon, ſein Regiment abgedankt, hingegen erhielt er den 10ten Wintermonat gleichen Jahrs die Patente, eine Kompagnie unter der Königl. Franzöſiſchen Schweizergarde anzuwerben, welches er einem Regiment, ſo ihm in Engliſchen Dienſten angetragen worden, vorgezogen. Mit dieſer Kompagnie wohnte er allen Kriegszügen König Ludwigs des XIII. in Frankreich und Piemont bey, bis ihm den 12ten Octobris 1631. neuerdings aufgetragen worden, zu Befreyung des Bündtnerlands, ein neues Regiment anzuwerben. Dieſes, nebſt noch zwey Bündtner-Regimentern, in Franzöſiſchen Sold, und noch einigen Franzöſiſchen, beſetzten die Bündtneriſchen-Grenzen, beſonders die Steig, bis endlich im März 1635. dieſes kleine Heer Befehl erhielt, ſich nach dem Veltlin auf dem Marſch zu begeben, welches dann eilfertig aufgebrochen, und ſich des wichtigen Poſten alla Ripa und Cleven, mit der größten Behendigkeit bemeiſterte. Den 20ſten April fand ſich der kommandirende General, Herzog von Rohan, mit einer beträchtlichen Verſtärkung zu Cleven ein, und dieſer ernañte den Verfaſſer zu einem Befehlshaber über das Schloß und die Grafſchaft Cleven, und alle darinnen befindliche wichtige Poſten. Dieſe Ehrenſtelle verhinderte ihn zwar an den vier glorreichen Siegen, die der gedachte Herzog von Rohan in dieſem Jahr in Veltlin erfochten, Theil zu haben; allein hiefür entſchädigte ihn die Ehre, die er ſich durch die vortreflichen Anſtalten, ſo er zu Vertheidigung der Riva gemacht, erworben; und der ſeltene Ruhm einer unüberwindlichen Treue, den er dadurch verdient, daß er die verſchwenderiſchen Anerbietungen des Spaniſchen Befehlshabers der ihn zu beſtechen geſucht, großmüthig ausgeſchlagen. Im März 1636. führte er die Völker an, die die unüberwindlich geachtete Verſchanzungen alla Franceſca eingenommen, und öfnete dadurch der ganzen Armee den Weg in das Mayländiſche ſelbſt einzudringen; und ungeachtet nachgehends die meiſten in Franzöſiſchem Dienſt ſtehende Bündtneriſche Oberſten und

Hauptleute einen geheimen Traktat mit Spanien eingegangen, und endlich den Herzog von Rohan und ſein Heer genöthiget, das Land zu räumen; ſo verblieb doch der Verfaſſer ſeinem Eyd und Pflicht mit welchen er ſich Frankreich verbunden hatte, immer getreu, und bezeigte ſich des Zutrauens würdig, welches der gedachte Herzog auch nach erfolgtem allgemeinen Aufſtand der Bündtner, ihm niemals entzogen hatte. Anderſeits wurde ihm von den Häuptern der Mißvergnügten, die ihn gerne auf ihre Seite gebracht hätten, vieles anvertraut; welches ihn dann in den Stand geſetzt, in ſeine Erzehlung Nachrichten einzurücken, die die Geſchichte dieſer merkwürdigen Revolution, ungemein beleuchten. Da inzwiſchen der 1637. geſchloſſene Inſpruggiſche-Traktat, die Ruhe in ſeinem Vaterland wieder hergeſtellt, ſetzte der Verfaſſer ſeine Kriegsdienſte in Frankreich fort, und wohnte zwey Feldzügen in Flandern bey. Hierauf erhielt er den 4ten Heumonat 1641. den Marſchallsſtab. Als Feldmarſchall machte er zwey Feldzüge in Italien, komandirte die Belagerung von Demont, welches er auch glücklich eroberte; vertrat nachgehends die Stelle eines Gubernators von Coni, auf das rühmlichſte; ja, kommandirte ſogar eine Zeitlang die ganze Armee. Zu Ende des zweyten Feldzugs, nöthigte ihn eine ſchwere Krankheit, den Dienſt aufzugeben. Er erhielt aber ſeine Geſundheit wieder, und lebte noch verſchiedene Jahre in ſeinem Vaterland in gröſtem Anſehen; allwo er durch ſein Anſehen in, und auſſert dem Land, den Gemeinden des zehen Gerichten-Bunds, dazu verholfen, daß ſie A°. 1644. vermittelſt des Waſeriſchen-Spruchs, Antheil an der Bunds-Landamannſchaft erhielten; welchem zufolg er auch billich A°. 1646. Namens des Hochgerichts Schiers, die Stelle eines Bund-Landammanns des Löbl. zehen Gerichten-Bundes verſahe. Bald hernach leiſtete er ſeinem Vaterland noch einen wichtigen Dienſt, da er vermittelſt einer ſchon A°. 1647. angefangenen Correſpondenz, mit dem an dem Inſpruggiſchen-Hof, in gröſten Anſehen ſtehenden General, Jakob von Salis, und durch die kräftige Unterſtützung der Krone Frank

reich endlich A°. 1649. den Auskauf des zehen Gerichten-Bunds, und des untern Engadins zu Stande gebracht, mit welcher höchſt wichtigen Begebenheit als einer Krone ſeiner patriotiſchen Bemühungen, er auch ſeine Erzehlung beſchließt. Als eine Fortſetzung des von Saliſchen Werks, kann man noch folgende drey Bände Handſchriften anſehen. Als: 1°. Ein mittelmäßiger Band in Folio, der eine Menge Original-Schreiben von allen Königl. Franzöſiſchen Generalen, die von A°. 1624. bis 1637. im Veltlin kommandirt; beſonders aber 23 Briefe und Ordres vom Marquis de Cœuvres, und 141 Original-Schreiben von dem Herzog von Rohan; auch ſehr viele von den Herren du Meſnin, du Lande, Caniſii, la Frezilliere, de Leques und Lancier enthält, und welchem noch viele Entwürfe und Mémoires, betreffend die verſchiedenen Begebenheiten des Veltliner-Kriegs, beygefügt ſind. 2°. Ein gleich ſtarker Band, der aus lauter auserleſenen Briefen von den angeſehenſten Herren im Land, ſo von A°. 1612. bis A°. 1651. an den Marſchall von Salis geſchrieben worden, beſtehet; worunter 20 und mehrere von dem General Jakob von Salis, die die ganze geheime Geſchichte des Auskaufs des zehen Gerichten-Bunds enthalten, beſonders merkwürdig ſind. 3°. Noch ein Folio-Band, ſo ein paar hundert Briefe von den beyden Franzöſiſchen Abgeſandten in der Schweiz, Caumartin und la Barde, enthält. Dieſe Handſchriften liegen alle in den Händen der Herren Gebrüdere Ulyſſes und Anton von Salis, von Marſchlins. Dieſer ganze Artikel iſt mir ſo eingeſendet worden.

746. „*Hiſtoria Motuum & Bellorum poſtremis hiſce* „*annis in Rhætia excitatorum & geſtorum, auſpiciis* „*vero Galliarum regis Ludovici XIII. Sereniſſimæ Reip.* „*Venetæ & Ducis Sabaudiæ Caroli Emanuelis confecto-* „*rum. — Authore Fortunato Sprecchero a Berneck. Colo-* „*niæ Allobrogum*, (andere Exemplare haben *Genevæ*,) „1629. in 4to. 510 S. 1690. in 4to. 510 S." Scheint nichts als ein veränderter Titel zu ſeyn; und auf Deutſch,

St. Gallen, 1701. in 4to. 768 S. und Schafhauſen 1703. in 4to. 768 S. Hiemit vermuthlich auch nur ein neuer Titel. Ein gewiß recht ſchönes merkwürdiges Werk, deſſen ſich die Liebhaber der Geſchichte dieſer Begebenheiten nicht entübrigen können. *Quadrio* ſelbſt, welchem ſonſt alle Bündtneriſche Geſchichtſchreiber ſo verdächtig ſind, ſagt in der *Introd. all Hiſt. Valtellina*, daß Sprecher, ohngeachtet er der Reformirten-Religion zugethan, dennoch die Wahrheit mehr als ſeine Parthey geliebt, und mit mehrerer Mäßigung als andere geſchrieben habe, auch gründlicher und warhafter als kein anderer ſey. Die deutſche Ueberſetzung iſt ſehr ſchlecht, und taugt nichts. Johann Conradin Bonorand, ſoll ſie verfaſſet haben. Warum ſteht dieſes Werk in *Uffenbachs Catal. Bibl.* 1735. II. 195. N°. 13. unter dem Namen *Salom. Neugebauer*?

S. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* MSS. *Engel Bibl.* I. 150. *Bibl. Struv. Buder.* 1314. *Leu Lexicon* IV. 210. XIV. 433. Jöcher *Lexicon* IV. 757. *Freytag Anal. litt.* 897. *Vogt Catal. libr. rar.* 642. *Bibl. Solger.* II. 283. Litterar. Wochenblatt II. 18. *A Porta* I. III. 272.

747. Schon lange war es bekannt, daß Sprecher ſeine Arbeit bis 1645. fortgeſetzt habe. Noch immer iſt das lateiniſche Original ungedruckt, wovon ſich in Bündten hin und wieder Abſchriften vorfinden, deren einige von ſeinem Sohn, andere von andern ſind fortgeſetzt worden. Der Verfaſſer hatte noch nicht die letzte Hand daran gelegt, als er ſtarb.

748. Herr Heinrich Ludwig Lehmann hat die lateiniſche Urkunde ins Deutſche überſetzt, mit ſehr lehrreichen und wichtigen Urkunden und Anmerkungen vermehrt, und unter folgendem Titel herausgegeben: Fortunat Sprechers — Fortſetzung der Bündtner-Geſchichte oder der ehmaligen Unruhen in dem Freyſtaat der drey Bündten. Chur, 1780. in 8vo. 2 Vol. in fortlaufenden Seitenzahlen, deren ohne die Vorrede und Regiſter 758 ſind. Der erſte Theil enthält die Geſchichte von 1629. bis 1636. Der andere von 1636. bis 1645.

749. * „*Aleſſandro Taſſoni Iſtoria dé guerre della* „*Valtellina* 1620.“ Soll nicht geendigt worden ſeyn.

S. *Badw. & Breit.* l. c. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helvet.* MſC. *Allatii apes urbanæ* 1711. 25.

750. „Hiſtoriſche Beſchreibung der fürnehmſten „Geſchichten und Handlungen, ſo ſich ſeit A°. 1600. „bis auf den Lindauiſchen *Conferenz*-Tag, der A°. „1622. gehalten, zugetragen; aus den *Actis Publicis* „glaubwürdiger Leuthen, ſo den Sachen ſelbſt bey„gewohnt, *Relation*, und Bartholome Anhornen ge„ſchribnen *Diario*, in zween Theil zuſammen ver„faſſet, ſamt beygefügter Vorred und Regiſter von „Hs. Heinrich Waſer, Anno M. D. C. XXVIII. MſC.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Nach Erzehlung der Urſachen des Nachwerbens um die Freundſchaft der Bündtner, von fremden Fürſten und Herren, folgt wie die Venetianiſche- und Spaniſche-Partheyen gegen einander gearbeitet; daraus auf der einen Seite ein zehnjähriger Bund, auf der andern die Erbauung der Feſtung Fuentes, und aus ſelbiger mehrere Handlungen erfolget. Ac. pag. 1-27. begreift er die Geſchichte bis in das 1607te Jahr. In dieſem 1607ten Jahr iſt eine beſonders groſe Aufruhr entſtanden, ſo die benachbarten Eydsgenoſſen vielfältig beſchäftiget hat. Weiters folget die Aufkündung des Venetianiſchen-Bunds, und hingegen die Aufrichtung eines neuen mit beyden Städten Zürich und Bern: derſelben und der Venetianer wie auch der Spanier neuere Nachwerbungen und Entwurf eines Bunds mit Mayland. A°, 1617. das Churer-Strafgericht; der Perguner-Synodus; die Ergreifung der Waffen von etlichen Gemeinden, und darauf die Aufſtellung des Tuſner-Strafgerichts 27-69. Die Acta von A°. 1618. ſonderlich des Tuſner-Strafgerichts von S. 69-123. Erzehlung etlicher Wunderzeichen und des Untergangs des Flecken Plürs. Geſandſchaft in Frankreich; Kaiſer Matthias Begehren, um Reſtitution des Biſchoffs zu Chur 129. Der weitere Erfolg auf dem Tuſner-Strafgericht; das Churer-Strafgericht;

der Synodus zu Zutz; der Bündtnertag zu Jlanz; die Verbeſſerung und Bekräftigung der Landspolizey S. 144. Der Codex der Bündtneriſchen Satzungen S. 192. Die Abſchaffung fremder Geſandten, ſonderlich des Gueffiers S. 204. Das Davoſer-Strafgericht; die Paßbeſchließung S. 211. Die Anzettlung des Veltliner-Mords, und deſſen Beſchreibung S. 253. Die Veltliner-Apologie, und derſelben Widerlegung S. 277. Die Beſchreibung der beyden Städte Zürich und Bern Kriegszüge ins Veltlin S. 321. Drey Paſquillen; der Kelchenkrieg; der alte Eydgenoß- und der Bündtner-Predikanten-Rathſchlag genannt, ſamt derſelben Widerlegung S. 325-356. Die Einnehmung des Münſterthals S. 368. Anſchlag und Ausrottung der Evangeliſchen in Bündten; der fünf Ortiſche Einfall in den obern Bund; der Beytag zu Jlanz S. 376. Des Gueffiers Wiederkunft; des a Porta und C. Alexii Gefangenſchaft; die Veltliniſche- und Münſterthaliſche-Gemeind zu Zürich, und Kollekten S. 388. Des obern Bunds Traktat mit Mayland, im Jahr 1621. S. 390-430. Der fünf Orten Bund mit Mayland S. 438. Die Wiederentkräftung des Spaniſchen-Bunds und Abſchaffung der Völker der katholiſchen Orte S. 439-459. Was ſich gegen der Herrſchaft Mayenfeld und ſelbiger Enden zugetragen S. 468. Endlich verſchiedene Beylagen, zu dieſem erſten Band gehörig. Als: Der Bund zwiſchen Venedig und Bündten. Verſchiedene Partikularbriefe von Bündtnern, von A°. 1620. Artikel, von gemeinen drey Bündten Abgeſandten und Deputirten, auf Wohlgefallen der ehrſamen Räthe und Gemeinden geſtellt, auf gehaltenem Beytag zu Jlanz, im November 1620. Artikel, welche von den 21 Fahnen ſo im März 1621. aus dem Gotteshaus- und Gerichten-Bund in den obern Bund gezogen, abgeredet worden; als die Fahnen der fünf katholiſchen Orte aus dem obern Bund vertrieben worden, hat man dieſe ihre von Haus aus empfangene Ordonanzen, im Schnee gefunden. Der 2te Theil begreift einen wiederhohlten Bericht von dem Zuſtand des Freyſtaats Bündten, bis in das 1621ſte Jahr

S. 1-28. Demnach die Eydsgenöſſiſche, die auſſerordentliche Franzöſiſche und Bündtneriſche Geſandſchaft, auf eine zweyfache Conferenz mit Oeſterreich, nach Inſprugg S. 29-62. darunter die Madritiſche = Vertraghandlung nicht begriffen iſt, dieſelbige aber wird noch weiter angezogen und ausgeführt S. 64-74. Der Wormſer = Zug S. 75. Die Ueberwältigung des zehen Gerichten = Bunds S. 85. des untern Engadins S. 93. Der Abzug des Züricheriſchen Regiments S. 94. Blaſii Alexandri Gefangenſchaft S. 104. Der Zuſtand der Herrſchaft Mayenfeld, im Jenner 1622. S. 109. Die Bündtneriſche und Eydsgenöſſiſche Geſandſchaften nach Mayland S. 119. Die alldorten gemachte Kapitulationes S. 126-239. Der Ilanziſche = Abſcheid im Hornung 1622. S. 240. Die Proteſtation des Franzöſiſchen Geſandten S. 245. Der Bündtner Antwort S. 250. Die Beſchreibung des Prügel-Kriegs S. 261. u. ſ. f. Anhang bis auf den Lindauiſchen = Conferenztag. Der 3te Theil dieſer Handſchriften beſteht aus 57 Stücken, meiſtens Urkunden; doch ſind noch einige beſondere Stücke. Als: „Kurtzer, einfaltiger vnd vnpartheiſcher Bericht, durch was Anlaß, Vrſachen vnd Mittel der Landt = Krieg in den dreyen Grauwen-Pündten alter freyer hocher *Rhætia* ſamt der *Rebellion* vnd Mordt im Landt Veltlin entſtanden ſeye, ſo diß lauffende 1620. Jahr im Werk iſt. *Item:* Durch was Mittel dieſer Landt = Krieg wiederum möge geſtillet und abgeleget werden.“

„Bericht wegen der Venediſchen und Spaniſchen *Faction* in Pündten, und Ablehnung der *Calumnien*, als ob die Prediger in Pündten an der *A°.* 1618. und 19. entſtandenen Unruh, Schuld und Urſach wären.“

„Hiſtori des Baus der Veſte *Fuentes*, *A°.* 1603.“

„Kurzer Bericht, wie die Spaniſche *Faction* in 3 Bündten überhand genommen, *A°.* 1603-21.“

„ Treuherzige Vermahnung an alle Evangeliſche
„ Gemeinden ; Pündten, durch die Predicanten auf
„ dem *Synodo* zu Bergün. *A°. 1618.*“

„ Bericht, warum, wann, durch wen und was
„ Weiß *Pompejus Planta* in Grau-Pündten hingerich-
„ tet worden.“ Drey andere Bände enthalten nur die in
den erſten beyden angezeigte Urkunden.

751. Marx Widler wollte auch eine umſtändliche Be-
ſchreibung dieſer Händel verfertigen.

S. *Widler litt. ad Goldaſt. in Collectione Thulemaieri* 1607.
26 Aug. Nro. 317. & Kal. Martii A°. 1608. Nro. 320.

752. Die hieſige öffentliche Bibliothek beſitzt auch ſehr
viel Inſtruktionen, Briefe, Vorträge ꝛc. des Franzöſiſchen
Hofs und deſſelben Geſandten, über verſchiedene Bündtner-
Sachen, von den Jahren 1558. 1564. 1572. 1573. 1576.
1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1592. 1604.
1622. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. welche ich alle aus
den in der Königl. Bibliothek zu Paris ſich befindenden Hand-
ſchriften des Grafen von Brienne N°. 119. und aus den Samm-
lungen des Hrn. von Milſonneau N°. 2801. 2808. 2827.
9209. 12090. 12098. habe abſchreiben laſſen, und einen
großen Band in 4to. ausmachen. Ueber die Veltliner-Unru-
hen ſind darinn, auſſer den beſonders angezeigten, folgende
Stücke: 1) Plainte faite par les Griſons au Roy Henri IV.
ſur la conſtruction du Fort de Fuentes, 1604. 6 Seiten.
2) Avis donné au Roy Henri IV. par le Sieur *Paſchal*,
ſon Ambaſſadeur aux Griſons, 1604. 5 Seiten. 3) Remon-
trances au Roy ſur les affaires de la Valtelline, par le Sr.
Gueffier, ſon Ambaſſadeur aux Griſons, 1624. 7 Seiten.
4) Articles concernant la police de la Valtelline. En chiffres,
mit der Auslegung, 5 Seiten. 5) Harangue au Roy Louis
XIII. par les deputés des Griſons peu après l'arrivée de
Mr. de Châteauneuf, 1626. 10 Seiten. 6) Réponſe des
Griſons aux Ambaſſadeurs de France, ſur la préſentation
du traité de Monçon, du 19 Novembre 1627. 8 Seiten.

7) Lettre de Don Gonzales, Gouverneur de Milan aux Valtellins touchant le Gouvernement par eux établi, 1627. 2 Seiten. 8) Lettre des Srs. des trois ligues au Roy, 7 Seiten.

751. In England liegen auch noch verſchiedene hieher gehörige Handſchriften, welche ich aus dem *Catalogo MSſ. Angliæ*, hieher ſetzen will. In *Bibl Evelyniana* 3699. Articles of treaty between the French king, the duke of Savoy and the Venetians concerning the Valtoline. Articles accordes by Mr. Baſſompierre at Madrid. Articles concerning the Valtoline and Griſons, 1636. In *Bibl. Pepyſiana* 6742. Henry Duc *de Rohan*, his own Original book of Memoires, Fol. In *Bibl. Yelvertoniana* N°. 135. p. 124-128. Somario delle jurisdittioni della caſa d'Auſtria nelle tre leghe de Grizoni. 158-162. Littera che li Griſoni Scriſſero alli Cantoni delli Suiſſeri per la loro Geloſia del Forte Fuente. Pag. 162-174. Diſcorſi ſopra la Valtolina. 194-204. Relatione della Valle della Valtolina, de Capitan *Nicolo Serte*, al Gubernatore della citta di Milano. 204-233. Inſtruttion al Duca di Fiano deſtinato dal Papa a Pigliare a nome di ſua ſantitá e della ſede apoſtolica le forti della Valtolina. 232-242. Giudicio che diſſuade la fortezza di Fuentes ne i confine de Griſoni. 5384. Articoli de lega e Venetiani e Griſoni Maggio 1615. von p. 248. bis 290. 5396. Ragguaglio delle popoli Griſoni & dello Stato & ſito del forte ditto Fuentes. Ein ganzer Band. 5402. Inſtruttione del Ordine di Papa Clemente VIII. al Veſcovo, de Veglia Nuncio a Svitzeri, Griſoni e Valleſiani p. 11-30. So muß ich auch verſchiedener gedruckter Schriften Meldung thun, deren wahren Titel und Platz ich nicht im Stand bin, anzuzeigen.

1) Récit du ſoulevement des Valtelins par un Venétien anti-Eſpagnol. Im *Mercure François* T. X. App. 144-158. Fängt an: Au mois de Juillet 1620.

2) Ein deutſcher an den Biſchoff zu Chur gerichteter Brief, von einem Spaniſchgeſinnten, um die Urſachen zu

zeigen, warum die proteſtantiſche Geiſtlichkeit dem König von Frankreich ſo ſehr zugethan ſey.

S. *Merc. François* T. X. App. 103.

3) Remonſtration des Valtelins au Roi de France, contre le traité de Milan. Soll zuerſt auf Italiäniſch, nachmals aber zu Paris auf Franzöſiſch ſeyn gedruckt worden.

S. *Merc. François* T. X. App. 178 - 180.

4) Wohlbegründeter Traktat der Bündtneriſchen Rechtſamen und Refutation der Monſoniſchen Capitul. Dem Hrn. General Marquis de Cœuvres präſentirt. Joh. Guler von Wyneck, Schmid von Grüneck, und Sprecher von Bernegg, ſollen dieſe Schrift verfertigt haben.

S. *Scheuchzer* B. H. Mſſ.

5) Johann Anton Paravicin, Erzbiſchoff von S. Severina, hat ein etwas ſpitziges Memorial im Namen der katholiſchen Veltliner verfertiget, ſo nachmals iſt verboten, und er in die Gefangenſchaft verſetzt worden.

S. *Quadrio* l. c. III. 287.

6) Caſpar Waſer hatte auch viel Antheil an den Bündtner-Unruhen, und hat verſchiedene hieher gehörige Sachen, ohne ſeinen Namen, ausgehen laſſen.

754. Man findet auch noch viel Handſchriften über dieſe Unruhen an vielen Orten. Ich will nur einige anführen: In der Königl. Bibliothek zu Paris N°. 8939. 9210. 9231. 9233. 9281. 9695. 9775. 9778. Unter den Handſchriften des Dupuy, Vol. 400. 401. 402. 454. 529. 538. 540. Unter den Handſchriften des Grafen von Brienne 113. 115. 116. 117. 118. 119. 345. Bibl. de Mazaugues N°. 54. Bibl. des Miſſions étrangerés à Paris. Bibl. de Rothelin 3945. Bibl. de Milſonneau 2808. 12100.

755. So dienen auch gar ſehr zur Erläuterung dieſer Händel: „*Batt. Nani Hiſtoire de Veniſe traduite en François* „*par l'Abbé Tallemant. Paris*, 1679. & 1689. 4 Vol. in „12mo." Beſonders das [illegible] 5te, 6te, 7te und 10te Buch.

756. „*Hiſtoire du regne de Louis XIII. par Michel* „ *le Vaſſor* 700 ſq." Vorzüglich das 15te, 16te, 18te, 20ſte, 21ſte, 22ſte, 23ſte, 27ſte, 38ſte, 39ſte und 41ſte Buch.

757. „*Aleſſ. Ziliolo Iſtoria Memor. de ſtioi tempi* „ *Venetia* 1642. in 4to." (*Le Long Fontette* II. 21319.)

758. * „*Vittorio Siri Mercurio overo Hiſtoria de Correnti tempi* T. I. *Caſale* 1646. T. II. *Genevra* 1647. „ u. ſ. f. und die franzöſiſche Ueberſetzung deſſelben." Siri war Königl. Franzöſiſcher Geſchichtſchreiber und Allmoſner. Seine Werke ſind ſo berühmt, daß ich nicht vonnöthen habe, von deren Werth zu reden. Er handelt in denſelben auch oft von den Veltliner-Unruhen; ſo hat er z. E. im zweyten Theil von S. 904. bis 991. die Inſtruktion, welche der Pabſt dem Kardinal Ginetti, ſeinem Legato a Latere auf den Friedens-Kongreß mitgab, der ſich A°. 1636. zu Cöln halten ſollte. Dieſe Inſtruktion enthält verſchiedene höchſt wichtige Sachen; beſonders über das Veltliner-Geſchäft.

S. *Bodm. & Breit. Cat. ſcr. Helvet.*

759. „*Mémoires ſur l'Origine des Guerres qui travaillent l'Europe depuis cinquante ans, par P. Linage de* „ *Vauciennes. Cologne*, 1678. in 12mo. T. I. 256 S. „ T. II. 293 S." Auch ſollen noch Ausgaben von 1669. und 1682. vorhanden ſeyn. Man glaubt, *Pierre Ardier* habe dieſes kleine, aber ſchöne und mit vieler Gründlichkeit abgefaßte Werk, auf Befehl des Kardinals de Richelieu verfertigt, und ſich darzu der Handſchriften des Kanzlers Seguier bedient; dem ſey wie ihm wolle, ſo muß man dem Verfaſſer den Ruhm laſſen, daß er die genaueſte und richtigſte Beſchreibung des Urſprungs und des Fortgangs der Veltliner-Unruhen bis 1633. liefert, als womit ſein Werk ganz angefüllt iſt; ſo, daß Liebhaber der Geſchichte dieſer Begebenheiten deſſelben nicht entbehren können. Es ſoll auch dem 36ſten, 37ſten und 38ſten Theil des *Diarii Europæi* eingerückt ſeyn.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit.* VI. 313. *Gryph. Appar.* 26. Jöcher *Lexicon* IV. 1471. und Adelungs Fortſetz. I. 1035. *Journal des Sçavans* 1669. 11 Février. *Lenglet* II. 127. 152.

760. So hat man auch noch verſchiedene Schriften, die ich nicht alle erzehlen mag; im *Theatro Europeo* III. IV. Im *Londorpio ſuppleto & continuato* T. II. IV. Im *Mercure François* 1620. 174-256. 1622. 329-357. 903. 904. 1624. 122-179. 818-839. Appendix ad T. X. 1625. 17-94. 126-197. 1053-1119. 1626. App. 1627. 258-330. 1628. 267-315. 1629. 790. 792. 798-850. 1630. 21-40. 1636. 147-150. 293-303. mit ſehr viel Urkunden und guten Nachrichten, auch Auszügen aus vielen theils unbekannten Schriften; im *Récueil* F. 1760. N°. 70. im *Récueil* L. 1760. N°. 8. im *Mercure d'Etat* u. ſ. f.

761. * „Kurtzer grundlicher und wahrhaftiger „Bericht des leidigen ſchädlichen und verderblichen „Auflaufs in den dreyen grauen Pündten alter hoher „freyen *Rhätia* ober-teutſcher Landen *A*°. 1607. geſchehen, deren Einwohneren, ſampt männiglich „gegenwertigen auch künftigen hohen Regenten und „Underſäßer zu Verhüet- und Warnung, durch „Glückhold Redner von Hinderligge beſchriben, 1607. „Mſſ. in 4to." Sehr wahrſcheinlich Anhorns Arbeit; denn ſie fängt auch mit 1566. an, und ſagt, der Verfaſſer ſey in dieſem Jahr gebohren.

S. *Scheuchzer Anon.*

762. * „*Relation des Seditions des Griſons* 1607." In den Handſchriften der Herren Dupuy, Vol. 400.

763. „Trewhertzige Vermahnung an die drey löblichen Bündt gemeiner Rhetierlandts darinn ſie zu „Hinlegung innwendiger Vneinigkeit, vnd hingegen „zur wahren Einigkeit vermahnt werden, durch Antonium von Molina, aus dem Miroxerthal. Auf Italiäniſch 1607. in 8vo. auf Deutſch 1608. in 4to. 22 S." Hat nicht viel zu bedeuten.

S. *Füßlin Catal.* Mſſ. *Leu Lexicon* XIII. 521.

764. „ Wahrhafte Beſchreibunge des gerichtlichen
„ vnd peinlichen *Proceß* vnnd Vrthels, ſo Meiſter
„ Martin *du Voyſin*, Burger vnnd Paſſament-Weber
„ zu Baſel, den dritten *Octobris* diß 1608. Jahrs, alten
„ Calenders, von wegen Bekandtnuß des Euange-
„ lions außgeſtanden, vnd zu Surſee mit Schwerdt
„ vnd Fewr in Eil iſt hingerichtet worden. Mit Ver-
„ meldung etlicher denkwürdigen *Circumſtanzen* vnd
„ Vmbſtenden, welche ſich dazumalen verloffen 1608.
„ in 4to. 8 Seiten, und in *Miſcellaneis Tigurinis* T. II.
„ P. I. 52-61." Iſt auch auf Franzöſiſch überſetzt und
gedruckt worden, mit dem Titel: *Hiſtoire véritable du pro-
cés judiciel de Martin du Voiſin &c. par François D. H.
à Frankenthal. Pour Roland Pape le 24 de Février* 1609.
in 8vo. 16 S. Gabriel Herrmañ und Hans Jakob Weber,
beyde deutſche Schulmeiſter zu Bern, haben der Hinrich-
tung dieſes unglücklichen Manns beygewohnt, und den Her-
gang in gegenwärtiger Schrift beſchrieben. Es ſteht mir nicht
zu, die Billichkeit der Urtheil zu unterſuchen; doch kann
man ſich kaum enthalten, die unüberlegte Art, wie dieſer
Mann iſt hingerichtet worden, dem Rath zu Surſee auf
ewig vorzuwerfen. Die ungemeine Geſchwindigkeit, in Fäl-
lung des Urtheils, die unerhörte ſchnelle Ausführung deſſel-
ben, ſo eine Stund nach der Ausfällung des Urtheils, an
einem ungewohnten Tag, und auf eine ungewohnte Weiſe
erfolgte, und die trotzige Beyſeitsſetzung und Verachtung
des Vorwortsſchreibens Löbl. Stadt Baſel, welches zwar
dem Boten, nach langem Anhalten, iſt abgenommen, aber
nicht eröfnet worden; geben genugſamen Stoff, ſich über
die Aufführung einer dem Löbl. Stand Luzern unterthäni-
gen Stadt, zu beſchweren.

S. *Bibl. exotica* 116.

765. * „ *Neceſſaria refutatio & reſponſio ad duorum
„ Bernatenſium didaſcalorum inſulſum calumniarum ac
„ mendaciorum refertum figmentum, quod ſpargi & typis*

„ *vulgari curarunt ob Martinum du Voyſin Baſileenſem* „ *inſtitorem 13 Octob. elapſi anni 1608. in oppido Sur-* „ *ſeio pro meritis morte punitum. Nomine & juſſu in-* „ *clyti & ampliſſimi Senatus Catholicæ Helveticæ civitatis* „ *Lucernæ, tanquam ſupremi Magiſtratus Surſeienſium* „ *tuendæ veritatis Gratia juſtis de cauſis edita. Ingol-* „ *ſtadii*, 1609. in 4to. 24 Seiten. Auch auf Deutſch, „ Ingolſtadt 1609. in 4to. 22 Seiten." Iſt gegen die vorige Schrift gerichtet. Rennward Cyſat iſt ihr Verfaſſer; übrigens iſt dieſe Widerlegung und Rechtfertigung unge-mein heftig.

S. auch *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 442. Art. *Martin de Beuſſon. Baltbaſar Lucerna litterata. Miſcell. Tigur.* T. II. P. I. 39-43.

766. „ *Le plaiſant diſcours du grand diable de Vau-* „ *verd, avec une remonſtrance aux vraix fideles pour ſe* „ *prendre garde des ruſes de Sathan. Auec un petit traité* „ *d'un Bourgeois de Basle decapité à Surſe, en l'an* „ *mille ſix cents & 8.* 1609. in 8vo. 11 Seiten." Letztere Abhandlung habe ich nur auf dem Titel angetroffen.

767. „ Ein newes Lied von Maiſt. Martin du „ Voyſin, Burgern und Baſamentwebern zu Baſel, „ wie derſelbig den dritten Tag Weinmonat alten „ Kalenders, *Año* 1608. von wegen des Evangeliums „ zu Surſee iſt enthauptet vnd verbrennt worden. „ Im Thon, wie man die Sempacher-Schlacht ſingt, „ 1609. in 4to. 8 Seiten." Ein elendes und verachtungs-würdiges Geſchmier.

768. * „ *J. J. Grynæi* Predigt auf *Martin du Voyſin*, „ ſo 1608. wegen verläugneten Babſtthums enthaubtet „ und verbrannt worden, zu Baſel gehalten. Am-„ berg, 1609. in 4to."

S. *Feuerlein Bibl.* P. II. p. 432. Nro. 1216. b.

769. „ Warhaffter und grundlicher Bericht, vß „ was Vrſachen *Martinus du Voyſin* (zu Baſel verbur-„ gerter Krämer,) inn der Stadt Surſeelo im Ver-

„ göw, in der Catholiſchen eydgnoßiſchen Stadt Lu„ cern, hohen Oberkeit vnnd Gepiet gelegen, den „ 13ten Tag Octobris deß 1608. Jars erſtlich ent„ hauptet vnd volgends verbrennt worden. In Na„ men vnd uß Befelch eines ehrſamen wolwyſen „ Rhats derſelbigen Stadt Lucern, zu Erhaltung „ der Warheit wider die hierumb vnwarhaffte vßge„ ſpreitete Bezyhungen vßgangen. Ingolſtadt, 1609. „ in 4to. 12 Seiten." Das Manifeſt des Raths zu Luzern iſt vom 4ten Hornung 1609. Auch iſt noch angehängt der Stadt Luzern Proteſtation über den im gleichen Traktat beſchriebenen Prozeß, vom letzten März 1609. und eine Widerlegung der Grynäiſchen-Predigt.

770. „ *Le Mercure François, ſuite de la Chronologie* „ *Septenaire. Paris*, 1612. & ſq. in 8vo. 26 Vol." Faſt jedes Jahr iſt intereſſant für uns. Deswegen, und wegen der Seltenheit dieſer Sammlung, will ich die uns betreffende Artikel anzeigen:

1609. 332 *b* - 334 *b*. Des *du Terrail* Unternehmung gegen Genf.

1611. 43 - *a* - 51 *b*. Eine kurze Geſchichte deſſen, was Frankreich fur Genf gethan; und der Savoyſchen Anſchläge gegen dieſe Stadt.

1618. 292-295. Der Umſturz von Plürs.

1620. 174-256. Veltliner-Unruhen. Dieſe und die folgenden Beſchreibungen dieſer Unruhen, ſind ſehr genau und richtig, und mit wichtigen Urkunden belegt. Sie verdienen allerdings alle Aufmerkſamkeit.

1622. 329 - 357. 903. 904. Fortſetzung deſſen, was im Jahr 1621. in Bündten vorgefallen iſt.

1623. 404 - 409. Anrede der Deputirte von Genf, an den König.

1624. 54 - 60. Von den Schweizern und deren Verbündteten; den Bündtnern und Walliſern, und von ihrem Intereſſe. Trocken, aber ziemlich richtig.

1624. 122-179. 818-839. Bündtner-Unruhen. Verhandlung zu Madrid und zu Mayland. Verſchiedene andere vorgehabte Vergliche. Anrede des Marquis de Cœuvres auf der Eydsgenößiſchen-Tagsſatzung. Wiedereroberung des Veltlins durch die Franzoſen, Viel wichtige Urkunden; der Anhang zu dieſem als den 10ten Theil, erfordert einen eigenen Artikel.

1625. 17-94. 126-197. 1053-1119. Veltliner-Unruhen. Kapitulation des Forts Chiavenna. Schlacht bey Campo. Auszüge aus verſchiedenen von beyden Partheyen gedruckten Mémoires. Wichtige Urkunden.

1626. App. auf 16 Seiten. Der Vertrag zu Moncon vom 5ten März 1626. iſt ſonſt ſelten.

1627. 258-330. Folgen dieſes Vertrags. Conferenz deswegen, im Wintermonat 1626. zu Chur. Bündtneriſcher Entſchluß über die excluſive Beybehaltung der Römiſch-katholiſchen Religion im Veltlin. Deklaration, daß die Veltliner den Bündtnern jährlich 25000 Thaler zahlen ſollen. Des Franz. Geſandten zu Solothurn Deklaration, wegen dem Vertrag zu Moncon, im Jenner 1627. Entſchluß der Bündtner darüber. Urkunden. Auszüge aus verſchiedenen Schriften.

1628. 267-315. Fortſetzung dieſer Unruhen. Anrede Eulers an den König, vom 28ſten Nov. 1627. Des Oberſt Molina Vortrag. Feſtſetzung der Regierungsform von Seiten der Veltliner. Viel Urkunden, Briefe ꝛc.

1629. 790-792. 798-850. Fortſetzung dieſer Unruhen. Anreden Caſatis und de Leon.

1630. 21-40. Abermalige Fortſetzung. Anrede des von Baſſompierre. Abſcheid aus dieſem Anlaß.

1632. 162-169. 332-339. Anrückung der Schweden an die Eydgenößiſche-Grenzen, und Unruhen aus dieſem Anlaß. Anrede des Herzogs von Rohan.

1633. 518-631. Fortſetzung der Unruhen, wegen den Schwediſchen Völkern. Streit zwiſchen Bern und Solothurn. Belagerung von Conſtanz. Keſſelringer-Handel.

1636. 147-150. 293-303. Veltliner-Unruhen.

Jean Richer, Buchhändler zu Paris, hat dieſe Sammlung veranſtaltet. Vom 22ſten Theil an nannt ſich *Thephraſte Renaudot* der Arzt, als Herausgeber. Der 25ſte ſoll vom *Claude Malingre* ſeyn.

S. umſtändlich *Le Long Fontette* II. 22199.

771. „Auszüge aus den Briefen, die vom römiſchen Hofe und dem Staatsſecretär Borromeo an den Biſchoff von *Venafro*, römiſchen Nuncius in der Schweiz, geſchrieben worden ſind." In *le Bret* Magazin T. XVII. 445-474. Sind von 1609.

772. „Briefe des Cardinals Borgheſe, an den Biſchoff von Adria, apoſtoliſchen Nuncius in der Schweiz geſchrieben. Ebendaſelbſt, 475-505. von 1614."

773. „*Diſcours véritable contenant la deſcouverte de l'entrepriſe faite contre Geneve, le mécredi dix neufieſme Apuril mille ſix cens & neuf. Lyon*, 1609. in 8vo. 12 Seiten, und auf Deutſch 1609. in 8vo. 30 S." Iſt die Unternehmung des de la Baſtide und du Terrail, ſo auch deswegen iſt hingerichtet worden.

774. Man hat auch ein Franzöſiſches Klaglied über die Hinrichtung des *du Terrail*, ſo zu Bern 1609. in 8vo. 7 S. ins Deutſche iſt überſetzt und gedruckt worden.

S. auch von ihm *Zedler Lexicon* XLII. 1102. 1103.

775. „Warhaffter grundlicher Bericht der jüngſt verloffener Gachlingiſcher Handlung im *Majo* 1610. in 4to. 25 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und auf der hieſigen Bibliothek. Iſt eine kurze, aber mit Urkunden belegte Beſchreibung.

776. „*Oratio de Tumultu Gachnangenſi*, *A°*. 1610. Mſſ. in 4to." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

777. „Von dem Gachlinger-Auflauf, den 21ſten Hornung 1681. durch Hrn. Caſp. Goßweiler." Iſt auch

auch lateiniſch vorhanden, und ſcheint in dieſer Sprache gehalten worden zu ſeyn. In den Actis Collegii Inſulani, ag. 289 - 300.

778. „Vertrag zwüſchen .... Wilhelm Biſchoffen „zu Baſel eines, ſodann Ihro Fürſtl. Gnd. und „Dero hohen Stifftserbgehuldigten Unterthanen Dero „zugehörigen Stadt Biel andern Theils. Baden, „1610. den 14ten Junii, in 4to. 56 Seiten." Die hohen Stände Zürich, Luzern, Schweiz, Glarus, Baſel, Freyburg, Solothurn und Schafhauſen, haben dieſen Vertrag vermittelt; die Gerechtigkeiten des Biſchoffs und der Stadt aus einander geſetzt, und alle Zweifel gehoben. Beſonders iſt der Artikel von der Türkenhülfe merkwürdig; laut welchem die Stadt Biel, als in den Grenzen der Eydsgenoſſenſchaft gelegen, der Türkenſteuer enthoben wird. Dieſem Vertrag iſt beygefügt: Erläuterungs-Vertrag wegen dem Panner im Erguel. Delſperg, 1610. den 14ten December. Die der Stadt Biel ſeit uralten Zeiten zuſtehende Panners-Gerechtigkeit, wird hier erläutert, und beſtätiget. Endlich findet man noch angehängt: die Bundsbriefe der Stadt Biel mit Bern 1352. mit Solothurn 1382. und mit Freyburg 1496.

779. „*Rélation de l'Ambaſſade de M. de Refuge à* „*ſon Retour de Suiſſe.* Mſſ. in Fol." In den Bibl. des Miſſions étrangeres und von St. Germain des Prés, und gedruckt im *Conſervateur* 1760. Sept. 146 ſq. Iſt von Rolland ſeinem Sekretär.

S. *Le Long Fontette* III. 30410.

780. „*Negociations de M. Pierre Jeannin de Caſtille,* „*Ambaſſadeur en Suiſſe, écrites depuis l'an* 1611. *juſ-* „*qu'en* 1616. Mſſ. in Fol. 2 Vol." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 9212. 9213.

S. *Le Long Fontette* III. 30426. *Zurlauben* VI. 321.

781. „*Lettres de M. de Caſtille, Ambaſſadeur en* „*Suiſſe, à M. de Puyſieux, depuis le* 28 *Decembre*

„ 1611. *juſqu'au* 30 *Décembre* 1616. Mſſ. in Folio, „ 3 Vol."

S. *Le Long Fontette* III. 30428. *Catal. de Bernard.* 2013.

782. „ *Copia* des Savoyiſchen Abgeſandtens *Propo-* „ *ſition* bey den Catholiſchen Orten in der Schweiz, „ Menſe Martio 1611. in 4to. 8 Seiten." Aus dem Franzöſiſchen. Will, daß ſich die L. katholiſche Orte bey der vorhabenden Wiedereroberung Genfs und des Pays-de-Vaud neutral verhalten ſollen.

783. „ *Relatione della Nuntiatura de Suizzeri* 1612. „ Mſſ. in 4to." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 10086. auf 144 Blättern. Meine eigenhändige auf hieſiger Bibliothek ſich befindende Abſchrift, beträgt 87 ſehr eng geſchriebene Seiten, mit Beyfügung der Seiten der Königlichen Handſchrift. Auch beym Herrn Rathsherrn Leu. Der von Anno 1608. bis 1613. in der Schweiz geweſene Päbſtl. Nuntius, *Ladislaus* Graf von Aquino, Episcopus Venoſtranus, ſo nachmals Kardinal geworden, hat in dieſem Werk eine Probe ſeiner Geſchicklichkeit und ſeiner Einſichten abgelegt, und es verdiente ſehr, gedruckt zu werden. Er beſchreibt zuerſt den Umfang der Nuntiatur, und der in derſelben gelegenen Länder, Biſtümer, Klöſter, Stiftungen ꝛc. viel umſtändlicher als *Ranutius Scotti*, ohngeachtet auch einige Fehler eingeſchlichen ſind. Von den fremden Geſandten in der Schweiz, und deren Abſichten; von der Art, Zeit und Ort der Tagsſatzungen; von den Hauptſtraſſen und Päſſen Helvetiens in Deutſchland, Frankreich und Italien; von den Pflichten des Nuntii, und den beſten Mitteln etwas fruchtbarliches auszurichten. Alles dieſes iſt ungemein wichtig, und ein genauer Auszug würde zu weitläuftig werden. Die Seite 133. b. der Königl. Handſchrift, als dieſer Relation eingerückt, angezogene Schrift: *Compendio di quanto ho fatto Monſr. di Venaſtro in eſſecutione dell Inſtruttione datali nel partire di Roma remiſſive*, ſteht nicht in derſelben. *Montfaucon* thut in ſeiner *Bibl. Biblioth.* T. I. 59. folgen-

den Werks, als im Vatikan zu Rom ſich befindend, Meldung: *Relationi degli Suizzeri Griſoni e Valleſani ab incerto circa 1620.* Sollte es dieſes ſeyn?

784. Auf den zwiſchen dem Markgraf von Baden und den Ständen Zürich und Bern im Jahr 1612. geſchloſſenen Bund, haben Caſpar Waſer und Melchior Güldi, erſterer ein lateiniſches, letzterer ein deutſches, und ein unbenannter auch ein deutſches Gedicht in Druck ausgeben laſſen. Sie ſind aber keiner ferneren Anzeige würdig. Sie ſind alle drey in Fol. pat.

785. * „*Octaviani de Cuſtodibus* (*Commiſſar. generalis bellici equitatus Hiſpaniarum regis*) *relazione e diario dell' azzioni e movimenti fatti dalle armi cattoliche nelle guerre di fiandra e di Valtellina dall A.* 1612. *al* 1620. Mſſ. in Fol." Bey Jo. Angelum de Cuſtodibus.
S. *Argelati ſcr. Mediol.* 1958.

786. Joſias Waſer hat zwey lateiniſche Gedichte auf den zwiſchen Venedig, Zürich und Bern A°. 1615. geſchloſſenen Bund verfertigt, die in Fol. pat. gedruckt ſind; aber keine weitere Meldung verdienen.
S. *Scheuchz. B. H. H.* Mſſ.

787. „Beſchreibung des Streits, ſo zwiſchen dem Herrn Biſchoff von Baſel und der Stadt Bern wegen der Stadt Biel, des Erguels, Münſterthals in Granfelden ꝛc. in Anſehung des Tauſches, Religion, Burgrechts ꝛc. entſtanden. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und in meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXI. 809.)

788. „*Apologia* der Stadt Bern, wider den Biſchoff zu Baſel, wegen des Bieleriſchen Tauſches, Münſterthaliſchen Burgerrechts und Religion, *A°.* 1615. in 4to." Johannes Steck iſt der Verfaſſer. Die Schrift iſt wichtig, und enthält gute Nachrichten. Sie ſcheint gegen eine andere gerichtet zu ſeyn, die ich nicht geſehen habe.
S. *Leu Lexicon* XVII. 610. *Gruner Athen. Bern.* 179. *Ott* Mſſ.

789. „ *Rélation de l'Ambaſſade de Monſieur de Caſ-* „ *tille en Suiſſe, en l'année* 1616. Mſſ. in 4to. 48 S." Aus des Hrn. Grafen de Brienne Sammlung N°. 109. und des Hrn. Dupuy N°. 660. und aus des Hrn. de Milſonneau ſeiner N°. 1209. auch auf der Bibliothek zu Bern. Ein jeder kann leicht begreifen, wie wichtig dergleichen Stücke ſeyn ſollen, in welchen dem König der wahre Zuſtand der Schweizeriſchen Sachen entwickelt wird. Die Streitigkeit zwiſchen Bern und dem Biſtum Baſel, wird zum Vortheil des letztern erzehlt. **Von Caſtille** legte dieſen Handel bey.

790. Man findet auch noch viel merkwürdige Nachrichten über die Streitigkeiten mit Savoyen; über das Mayländiſche-Kapitulat; über die Walliſer-Unruhen; über den fehlgeſchlagenen Bund mit den proteſtantiſchen Fürſten in Deutſchland; über Frankreichs Schulden an die Schweizer, und viel andere Sachen.

S. *Le Long Fontette* III. 30427.

791. „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé en Suiſſe pendant* „ *la Réſidence de Monſieur Miron, à ſçavoir depuis le* 17 „ *Novembre* 1617. *juſques au* 2 *Mars* 1624. Mſſ. in 4to. „ 88 Seiten." Aus des Hrn. de Milſonneau Sammlung N°. 12100. und Dupuy 398. Auch auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Relation iſt vom *Miron* ſelbſt aufgeſetzt. Er entwirft zuerſt den Zuſtand eines jeden Orts mit vieler Einſicht, und kommt demnach auf die vornehmſte Begebenheiten ſeiner Geſandſchaft: als wegen dem Mayländiſchen-Kapitulat; wegen dem Streit zwiſchen Bern und Heinrich von Longueville, Fürſt zu Neuchatel; wegen den Veltliner-Unruhen; wegen dem Streit zwiſchen Bern und Freyburg, Tſcherliz betreffend; wegen den Walliſer-Unruhen; wegen den Glarner-Unruhen; wegen dem franzöſiſchen Salz u. ſ. f. Alles aber verdient geleſen zu werden.

792. „ *Diſcours au long des differens & affaires in-* „ *deciſes qui ont encore cours en la Suiſſe. Les dites affai-* „ *res mentionnées ſommairement ſuivant leur ſuite en la*

„ rélation qui eſt apart. Es quels different les interets du „ Roy peuvent être conjoincts comme au fait du Comte „ de Neufchatel &c. envoyé par M. Miron. MſT. in 4to. „ 46 Seiten." Aus der gleichen Sammlung N°. 12090. und Dupuy 398. Auch auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Schrift iſt eine Fortſetzung der Relation des *Miron*, und endigt mit dem 2ten May 1624. Er erzehlt zuerſt den Zuſtand der Sachen, und fügt alsdenn ſeine Räthe bey. Die vorzüglichſten Vorwürfe ſind: der Streit zwiſchen Bern und dem Herzog von Longueville; zwiſchen Bern und dem Biſtum Baſel, wegen dem Bieler-Tauſchhandel; zwiſchen Bern und Freyburg, wegen Tſcherliz; (in welchen allen, er wider Bern iſt.) die Walliſer-Unruhen; die Einführung der Jeſuiten zu Sitten; das Mayländiſche-Kapitulat; die Bündtner-Unruhen u. ſ. f.

793. „ Sammlung von Bündtner-Sachen, auf „ die Jahre 1618. bis 1620. MſT." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 537.

794. „ Kurtz beſchriebene Pündtneriſche Handlungen deß 1618. 19. vnd 20. Jahrs, geſtellt vnnd an „ Tag geben, durch einen redlichen Pundtsmann vnd „ Liebhabern des Vatterlands. Genff im Veltlin, bey „ Anthoni Marbach, 1621. in 4to. 16 Seiten." Eine abſcheulich heftige Schrift, gegen das Strafgericht zu Thuſis, und deſſen Folgen, deren Verfaſſer Pompejus v. Planta ſeyn ſoll, ſo zu Riedberg umgekommen iſt.

S. Anhorn Wiedergeb. 126. *Scheuchz. Bibl. H. Helv.* MſT. *Ott Bibl. Helv.* MſT.

795. „ *Gli Felici progreſſi de Catholici nella Valtellina* „ *per eſtirpatione dell' Hereſie cominciando dall' Anno del* „ *Signore* 1618. *Fin all' Anno* 1623. *per continuatione* „ *della prima parte del Compendio cronologico della Città* „ *di Como dell'* .... *Franceſco Ballarini, Cittadino Co-* „ *maſco Doctor di Legge, Proto-Notario Apoſtolico,* „ *Arciprete di Locarno. Milano*, 1623. in 4to. 40 Seiten."

Ein ungemein ſeltenes Werk, das aber nicht ohne Verdienſt iſt. Nur zu partheyiſch und zu heftig.

S. *Clement.* l. c. II. 380. *Henning Bibl.* I. 183. *Mazzuchelli ſcritt. d'Italia* T. I. P. II. 176.

796. „Graupündtneriſche-Handlungen des 1618. „Jahrs .... 1618. in 4to. 28 Seiten;" und eine andere Auflage ohne Seitenzahl; es ſind aber deren 52. Auf Italiäniſch, 1618. in 4to. 36 Seiten, wobey nach der *Bibl. Firmiana* Vol. II. 247. eine Landkarte von Bündten, dem Veltlin und Anſtößen, ſich befinden ſoll. Auf Franzöſiſch, *à la Haye*, bey *Arnoult Meuris*, 1619. in 4to. 65 Seiten, und 1618. in 8vo. durch *Venel* überſetzt; und im *Mercure François* 1620. 183-216. Auf Engliſch, 1618. in 4to. und auf Lateiniſch, *Pragæ*, 1618. in 4to. Eine, auf Befehl der Häupter gemeiner drey Bündte, gedruckte Schrift. Sie enthält ſchwere Klagen gegen die auf dem Strafgericht zu Tuſis, verurtheilte Perſonen; beſonders gegen den Rudolph Planta, der, wenn nur die Hälfte der Klagen wahr wäre, ein rechtes Scheuſal müßte geweſen ſeyn. Zuletzt iſt ein Auszug des A°. 1617. geſchloſſenen Mayländiſchen-Vertrags beygefügt. Eine andere Auflage vom gleichen Jahr, iſt, mit viel kleinern Buchſtaben auf 28 Seiten in 4to. gedruckt; ſie iſt aber nicht verſchieden von der erſten. Dieſe Schrift, und beſonders die Klagen gegen den Biſchoff zu Chur, und den Nikolaus Ruſca, werden weitläuftig widerlegt in des *Ruſconera Martirio Nic. Ruſca*, 1620. in 4to. Ebendaſelbſt, Seite 25. wird auch gegenwärtige Schrift dem *Joannes a Porta*, Pfarrer zu Zitzers, zugeſchrieben.

S. *Ott Bibl.* MSſ. *Scheuchzer Anon. Bibl. Ludwig.* 10119. *Bibl. de Secouſſe* 1704. *Bibl. du Bois* IV. 11371. *Hyde Bibl. Bodley.* 307.

797. „*Proceſſus contra Epiſcopum Curienſem*, 15 Sept. „1618. MSſ. Im Gotteshaus Rheinau." Es ſind die 15 Klagpunkte, und das Urthel, Kraft deſſen der Biſchoff zu ewigen Zeiten, aus den gemeinen drey Bündten verbannt, und ſein Guth konfiſcirt wurde.

798. * „Weſſen man ſich gegen Spanien verſehen „ſolle. Durch Theoph. Wahrmund von Todtenheim, „1618." Der Verfaſſer ſcheint ein Berner zu ſeyn. S. *Füßlin Catal.* MSt.

799. „*Proſopopœja Rhætica*, oder ein ängſtliche „vnd bitterliche Klag vnſers geliebten, betrüebten „Vatterlandts, zu Gott dem Allmechtigen gericht; „über die Gefengknuß, Zwängnuß vnd Trängnuß, „darein es leider, durch ſeine eigne vngerathne Kin„der gewachſen, ſambt einer troſtl. berichtl. Antwort „*Philapatoris*, wie dießer betrüebten Sach nachmalen „zu raathen vnd zu helffen ſeye: *Autore Adamo Saluzio, Curienſi Rhæto*, 1618. MSt. in 4to. 24 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waſeriſchen Handſchriften. Iſt in Verſen.

800. „*Audiances de l'Année* 1618. *avec des remarques* „*à coté*. S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Betrift Neuchatel.

801. „Warhafftiger Bericht einer Herrſchaft Bern „Gerechtſamen vnd geübten *Judicatur*, gegen den „Grafen von Neüwenburg, vnd deren Vnderthanen „den Burgern daſelbſt beyderſeits ewigen Burgern „der Stadt Bern, ſampt den *Actis* gehaltener Pro„cedur, in jüngſt an ein H. Bern angebrachten Strei„tigkeiten: zwiſchen Herzogen von *Longeville*, Gra„fen zu Newenburg, eins Theils, vnd den H. Miniſ„trälen Raht vnd Burgern daſelbſt, anders Theils. „Bern, 1618. in 4to. 123 Seiten." Johann Steck von Baſel, und General-Commiſſarius der Welſchen Lande zu Bern, der Zuſammentrager unſerer alten Stadtſatzung, iſt der Verfaſſer dieſer mit vielen Urkunden begleiteten Schrift. Er zeigt aus Urkunden ſowohl als aus der Uebung, daß der hohe Stand Bern der einige Richter zwiſchen dem Fürſt und der Burgerſchaft zu Neuenburg ſey. Heinrich von Orleans, Herzog von Longueville, wollte ſich aber dieſem nicht unterwerfen, ſondern begehrte andere Schiedrichter, worwider

ſich der Stand Bern ſetzt, und ſich auf die Verträge beruft. Eine neue Ausgabe, die Zeile für Zeile gleich iſt, und eben die Jahrszahl hat, iſt auf ſchönerm Papier und größerm Format zu Bern A°. 1761. in 4to. herausgekommen.

S. *Leu Lexicon* XVII. 610. *Zedler* XXXIX. 1743. Götting. gel. Anz. 1767. 1096.

802. „*Récit abregé du different de Monſieur de Longueville, pour le fait de Neufchatel en Suiſſe, avec Meſſieurs de Berne, par le Sieur Sarrazin.* Mſſ. in Fol.“ In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handſchriften des Grafen von Brienne, N°. 107. und auf der Bibliothek zu Bern, in 4to. 23 Seiten.“ Die Beſchreibung der Streitigkeiten ſelbſt, füllt nur ſechs Seiten, und iſt dem Stand Bern geneigt; das übrige beſteht aus verſchiedenen Urkunden, die wohl verdienen angeführt zu werden: als die Verhandlung auf der Tagſatzung zu Baden vom 9ten Heumonat 1618. Des Franzöſiſchen Geſandten *Miron* Vortrag auf der Konferenz zu Fraubrunnen, vom 4ten Heumonat 1623. Eine lateiniſche Vorladung an den gleichen Herzog von *Longueville*, von dem Biſchoff von Conſtanz; die Anſprache, welche der Marquis *d'Ogliani* an die Grafſchaft Valangin machte, zu beantworten, vom 17ten May 1628. ein Brief darüber, an den Kardinal von *Richelieu*, u. ſ. f.

S. *Le Long Fontette* III. 39143.

803. „*Diſcours de ce qui s'eſt paſſé entre M. le Duc de Longueville & ſes ſujets de Neufchatel en Suiſſe & les Bernois leurs alliés, depuis ſon départ de France*, 1618. in 8vo.“

S. *Le Long Fontette* II. 20722. III. 39142.

804. „*Controverſia inter partes; ab una Illuſtriſſimum Ducem Henricum de Orlians, Dominum Supremum in Longenweiler, & Comitem in Neuwenburg &c. ab altera inter Bernates, & Communitates eorum &c. propter ſubditos Comitatus in Neuwenburg &c.* Mſſ. in Fol.“ Im Gotteshaus Rheinau, N°. 181. Iſt in deutſchen Reimen. Fängt an:

Weil ſich erweckt zu dieſer Zeit
Ein Zweyſpalt oder Gegenſtreit.

805. „ *Mélanges de pluſieurs Mémoires, Titres, Pro-* „ *poſitions & Lettres, concernant les Affaires des Suiſſes* „ *& de la Valteline, pendant l'Ambaſſade de M. Robert* „ *Miron, depuis l'an* 1619. *juſqu'en* 1624. Mſſ. in Fol." In der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Mſſ. de Brienne, N°. 103.

S. *Le Long Fontette* III. 30477.

806. „ **Gründlicher Bericht über den Zuſtand ge-** „ **meiner dreyer Pündten**, 1619. in 4to."

807. „ *Récit fort ample des differens de l'Evêque de* „ *Valais avec les Dizains en* 1619." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter den Handſchriften den Grafen von Brienne, N°. 114. Die Handſchrift ſo ſich auf hieſiger Bibliothek befindet, hält 116 Seiten in 4to. Es wäre allzu weitläufig, alle die ſtreitige Punkte zu erzehlen; ſie betreffen das Anſehen des Biſchoffs in weltlichen und geiſtlichen Sachen. Dieſe Schrift vertheidigt des Biſchoffs Rechte, gegen der Walliſer Anſprachen, mit einer ziemlich vergällten Feder. Doch iſt ſie zu Erheiterung dieſer Händel nöthig und wichtig.

808. „ **Summariſche Verzeichnuß einer Löbl. Stadt** „ **Bern Ehrengeſandten Verrichtung in der Amtey** „ **Tſcherli, inſonderheit zu** *Panthereaz, Pully le grand* „ **und** *Aſſens* **wegen des mehrs in Religionsſachen**, „ 1618. in Fol. 12 Seiten." In meinen Händen. Es ſcheint von jemand verfertigt worden zu ſeyn, der ſelbſt dabey geweſen iſt. A°. 1619. begehrten einige Gemeinden des Amts Tſcherlitz, die reformirte Religion einzuführen. Bern bewilligte ihnen als damaliger regierender Stand, daß ſie dieſes durch das Mehr der Stimmen entſcheiden möchten, und ſendeten deswegen im Augſt Geſandte an dieſe Oerter. Freyburg aber widerſetzte ſich; doch war ſowohl dieſer Schritt als ihrer Geſandten Proteſtationen und angewendete Bemühungen fruchtlos, und die Reformation ward einge-

führt. Dieſes alles wird hier ſehr umſtändlich beſchrieben. Es ſcheint, die Schrift habe aus Hochoberkeitlichem Befehl ſollen gedruckt werden. Sie iſt datirt den 13ten Sept. 1619.

809. „ Treuherzige Anleitung, welcher Geſtalt ein „ frommer Evangeliſcher Eydtsgenoß, den jez ſchwe- „ benden Geſpann zwüſchen beyden Städten Bern „ und Freyburg betrachten möge. Mſſ. in Fol. 11 S." In meinen Händen. Iſt vom Pfarrer Johann Jakob Breitinger zu Zürich, von 1619. und widerlegt ziemlich gründlich alle Beſchwerden, ſo die Freyburger über die damalige Berneriſche Handlungen im Amt Tſcherliz führten. Man muß hier nicht erwarten, daß der Löbl. katholiſchen Orte geſchont werde.

810. „ Joh. Heinrich Waſer von allerhand gemei- „ nen und ſonderbaren Sachen, 1620 - 1658. T. IX. „ Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

811. „ *Colloquium* oder Geſpräch eines Schweizeri- „ ſchen Kühmelckers, Holendiſchen Käßkramers unnd „ Venediſchen Seiffenſieders, auch etlicher anderer „ Incidenter zukommenden Perſonen . . . 1620. in 4to. „ 32 Seiten." Iſt eine höchſt elende und dumme Schrift gegen den Kaiſer.

812. * „ *Coſe ſeguite nel paëſe de Grigioni dal. A°.* „ 1620. *final* 1625." In den Handſchriften der Herren Dupuy zu Paris, Vol. 400.

813. * „ *Mémoire tourné de l'Anglois touchant la Val-* „ *teline*, 1620. Eben daſelbſt, Vol. 400.

814. „ *La Valteline ou Mémoires, diſcours, traictés,* „ *& actes des negotiations ſur le ſujet des Troubles &* „ *Guerres ſuruenues en la Valteline & au Païs des Gri-* „ *sons, depuis l'inuaſion & vſurpation de la dite Valte-* „ *line en l'an 1620. juſques en l'an 1629. que les princi-* „ *paux paſſages & lieux de tout le Païs des Grisons ont* „ *eſté deréchef pris par les troupes de l'Empereur; Ré-* „ *cueil très-vtile & néceſſaire en ce temps à tous bons*

„ *Patriotes*, (Genf) 1631. in 8vo. 538 Seiten, nebſt „ einem Anhang von 30 Seiten." Ein artiges, aber etwas heftiges Werk. Der unbenannte Verfaſſer, ſo **Anton von Molina** iſt, wie aus vielen ihn betreffenden Umſtänden erhellt, handelt vom Veltlin; von den Rechtſamen der Rhätier auf daſſelbe; von der Feſtung Fuentes; von den Bündniſſen der Rhätier; von dem Plürſiſchen Umſturz; von der Ermordung der Evangeliſchen im Veltlin, zu Tirano, zu Tell, zu Sondrio, zu Berbenn, zu Caſpan und Traſona, und zu Braus, von S. 126. bis 176.; von den Unterredungen mit dem Herzogen von Feria, und andern Spaniſchen Räthen; von den Hülfsvölkern von Zürich und Bern; von der Geſandſchaft des Marſchalls von Baſſompierre, des Herrn von Monthelon, des Marquis de Cœuvres; von der Unterredung zu Chur, den 2ten Wintermonat 1626. zwiſchen dem Staatsrath der Rhätier und dem Herren von Chateauneuf; vom Einfall der Kaiſerl. Völker in Rhätien 1629. Vieler eingerückter öffentlicher Urkunden: als Friedens-Verträge, Deklarationen, Propoſitionen, Briefe, u. ſ. f. zu geſchweigen, die alle merkwürdig ſind. Auch ſind dieſem Werk eingerückt:

S. 45 - 117. Diſcours où ſont réprésentéz au vray les juſtes cauſes pour leſquelles les peuples du Pays des Griſons ſe ſont aſſembléz : avec les Procédures tenues par la juſtice extraordinaire eſtablie à Touſane en la haute ligue Griſe, contre quelques vns de leurs Compatriotes, convaincus de perfidie & de trahiſon. Auch im *Mercure François* 1620. pag. 183. bis 216.

S. 176 - 207. Véritable & ſolide réſponce aux calomnies & raiſons deſquelles les rebelles de la Valteline, vrais & naturels ſujets des Griſons, pallient & déguiſent leurs execrables Forfaits, voulant par vne entrepriſe impudente & abominable, perſuader aux rois & potentats de prendre les armes pour leur deffence & protection.

S. 208 - 223. Récueil vray & ſincére de partie des méchancetez, atroces & cruelles tyrannies commiſes en la

Valteline après le Maſſacre, & demeurées impunies, enſemble les tranſgreſſions des ſtatuts, loix criminelles & ciuiles vogre meſmes des Ordonnances & conſtitutions faites à Tiran depuis le dit temps.

S. *Mercure François* 1627. 318.

S. 256 - 279. Diſcours ſur l'eſtat lamentable auquel ſont réduites les trois ligues des Griſons contre les anciennes libertés & le traité de Madrit fait entre les deux Majeſtéz le 15 Avril 1621. publié en l'an 1622. par aucuns affidéz & anciens alliez du roy, pour ſupplier S. M. de prendre en main la cauſe des dits Griſons ſes Alliés injuſtement oppreſſés.

S. 343 - 384. Harangue & propoſition faite à Sa Majeſté par les Seigneurs Ambaſſadeurs des Griſons à Paris, le 24 Auril 1628.

S. *Mercure François* 1627. 282.

S. 385 - 397. Si la juſtice appartenante aux Seigneurs eſt laiſſée aux rebelles Valtelins, comme elle leur eſt accordée par le Traitté de Monſon, il ſe prouuera cy-deſſous, qu'outre la diminution de l'honneur, authorité, réputation & intereſts de Sa Maieſté, la République des dits Seigneurs Griſons eſt en danger d'eſtre renuerſée de fonds en comble, ou forcée de faire d'autres alliances, & chercher quelque autre appuy, pour ſe pouvoir maintenir, à quoi elle a reſiſté de tout temps pour conſeruer ſes paſſages & ſes ſeruices à la France ſeule & à ſes Alliés. Iſt der Anfang, und nicht der Titel, eines nebſt obiger Anrede übergebenen Memorials.

S. *Mercure François* 1627. 319.

S. 402 - 428. Diſcours d'un bon François & fidelle ſeruiteur du Roy, ſur les articles de la paix de Monſon.

S. *Mercure François* 1627. 325 - 329.

Man hat noch andere Ausgaben dieſes Werks, von welchen ich nicht weiß ob ſie nur einen neuen Titel liefern, oder wirklich vermehrt ſind. Als von 1629. Genf, 1632. in 8vo.

Mit dem Titel: *Hiſtoire de la Valteline & Griſons, contenant les Mémoires, diſcours, traittés & negociations ſur le ſuiet des troubles & guerres ſurvenues és dits Pays depuis l'an* 1620. *jusqu'à* 1632. von welcher *Quadrio* in *Introd. alle Mem. Sulla Valtellina*, mit ungemeiner Verachtung redet. Ferners: Genf, 1634. in 8vo. und eben daſelbſt, 1635. in 8vo. welche beyde Ausgaben in der *Bibliotheque de Secouſſe* N°. 2907. und 1707. angeführt werden.

S. *Scheuchzer Anon. Lenglet Meth.* 122. 125. *Suppl.* 143. *Le Long Fontette* II. 21720. III. 30513. *Füßlin Catal.* MSſ.

815. * „*Alcuni ricordi delle diſgrazie occorſe nel Contado di Bormio, in cominciando l'anno* 1620. *fin all' anno preſente* 1636. *notati perme Giaſone Fogliani*. MSſ." *Fogliani* ward in dieſen Händeln oft gebraucht; wenn aber ein *Quadrio* ſelbſt ſagen muß; Biſogna peró confeſſare che in detti ſuoi componimenti compariſſe di tratto in tratto un tantino di traſportamento e di fanatiſmo, ſo iſt leicht zu begreifen, welches Geiſtes Kind dieſes Buch ſeye.

S. *Quadrio Mem. Sulla Valtellina* T. I. *Introd.* T. III. 377.

816. * *Breve Memoriale di alcune coſe notabili, che occorſero annualmente nella Valtellina d'all A.* 1620. *di Pietro Martire Lavizzari di Mazzo.*" Beym Giuſeppe Dominico Lavizzari. MSſ.

S. *Quadrio Introd.*

817. * „*Conſilium Miniſtrorum Rhæto, Venetorum. Ilantii* 1620. *die* 15 *Junii habitum.*" Eine von den Veltlinern zu Bemäntlung ihrer Aufruhr abgefaßte erdichtete Schrift; dahin ziehlend, die Bündtneriſch-Reformirte Geiſtlichkeit verhaßt zu machen. Das Bündneriſche Kriegsvolk hat ſie den 30ſten Heumonat 1620. zu Trahona unter des Doktor *Anton Maria Paravicini* Schriften gefunden.

S. *Sprecher Hiſtoria Motuum* pag. 137. *Thuana de rebus Vallistellinæ*, führt dieſe Schrift ausführlich an. *A Porta Hiſt. Reform.* L. III. 346.

818. „*Diſcorſo ſopra le ragioni della rivoluzione fatta in Valtellina contre la tirannide de Grigioni ad Eretici.* S. l. & a. in 4to. und auf Deutſch."

819. „Warhaffte hiſtoriſche Relation, waß die „Veldtlyner verurſachet habe, ſich von der Graw„pündtern unbillicher Regierung abzuwerffen, im „Monat *Julio* und *Auguſto* diß 1620. Jahrs. 1620. „in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 8. ſind. Auch im *Lon*„*dorpio ſuppleto & continuato*, T. II. 306-315." Eine heftige und aufrühreriſche Schrift. Das italiäniſche Original habe ich nie geſehen. Auf Franzöſiſch ſteht ſie im *Mercure d'Etat* 112-127. und mit einigen kleinen Aenderungen im *Mercure François* ad 1620. 217-225.

S. *Quadrio Diſſertazioni* II. 175. *Sprecher Hiſt. Motuum* 153. *A Porta* L. III. 320. 326.

820. „*Paolo Rho Milaneſe diſcorſo in jure & in fatto* „*circa le ragioni di S. M. C. Filippo III. come Duca di* „*Milano ſopra la Valtellina circa la Giuſtizia della ſolle*„*vazione fatta da Valtellineſi nel* 1620. *contro i Grigioni* „*loro tiranni.* Mſſ." Beym Conſultore Paolo Silva zu Mayland.

821. „Herrn Oberſten Hans Jacob Steiners Wech„ſelſchreiben über den Pündtner-Zug, von *A°.* 1620. „und 1621. Mſſ. in Fol. 958 Seiten." Wie ſchätzbar dieſe Sammlung, ſo auf hieſiger Bibliothek liget, seyn müſſe, kann man daraus ſchließen, daß es lauter Originalia ſind, der Briefe, welche der Löbl. Stand Zürich an den Oberſt Steiner, und dieſer an den Löbl. Stand Zürich geſchrieben. Steiner war Oberſter über das Regiment, welches der Löbl. Stand Zürich denen Bündtnern zuſendete. Weiters einzutreten, wäre ohne allzuweitläuftig zu ſeyn, nicht möglich.

822. „Poetiſche Beſchreibung deren im 1620ſten „Chriſtjahr vor Wurms und Tiran loblicher Kriegs„Verrichtungen, durch den .... Hrn. Joh. Jacob „Steiner, ſ. g. des Raths der Stadt Zürich .... da„maligen wolbeſtellten Feld-Oberſten ... überreicht „von einem Zürichiſchen Landmann, den 4ten Tag „Herbſtmonat 1645. 1645. in 4to. 16 Seiten. Zürich, „1654. in 4to. 16 Seiten. Kleiner Druck, 1694. in 4to."

Eine ganz artige Beſchreibung des Zürich- und Berneriſchen Feldzugs in Bündten. Die Verſe ſind ſehr ſchlecht. Rahn führt in ſeiner *Biol. Helvet.* 553. dieſe Schrift unter dem Namen eines Redingers an.

823. „*Relazione dell' impia ſceleragine de Berneſi,* „*Jurigani e Grigioni Heretici nella loro paſſata in Val-* „*tellina. Milano Malateſta,* 1620."

824. „Ein hübſch neu Lied von dem harten Streit „zwiſchen den Eydgenoſſen von Zürich und Bern, „an einem, und den rebelliſchen Mordthätern den „Veltlinern und ihren Gehilffen; beſchehen auf Ve„rene-Tag, 1620." Betrift die Schlacht bey Tiran, in 42 Strophen, von Heinrich Rynacher, Schulmeiſter zu Zürich.

825. „Kurtze vnd wahrhaffte Beſchreibung deß „Zugs den das Kriegs-Regiment der Löblichen Stadt „Zürich in die Pündt vnnd in das Vältlin gethan „hat, im Jahr deß Herrn 1620. Mſſ. in Fol. 20 S." Auf der Burgerbibliothek in den Waſeriſchen Handſchriften, in 4to. 32 S. im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *Theſauri Hottingeriani*, und bey Hrn. Rathsherrn Leu.

826. * „Kriegs-*Ordonantz* und *Diarium* desjeni„gen Zürcheriſchen Regiments, ſo *A°.* 1620. zu Wie„dereroberung des Veltlins gebraucht worden. Mſſ. „in 4to." Beym Hrn. Direktor Schinz.

827. * „Spaniſche Macht, grauſame Mordthaten „im Lande Veltlin, *Anno* 1620. *d.* 9 *Julii* 1621. in 4to." *S. Bibl. Kraft.*

828. „Der Veltliner Mord, oder warhafftige Be„ſchreibung der erſchröcklichen Mordthat von den „Papiſten begangen, über die Religion im Veltlin „1620." Im großen Marterbuch in Folio, und im *Londorpio ſuppleto.*

829. „ *Exhortation & avis aux égliſes de la réligion* „ *réformée, touchant le pitoyable & cruel maſſacre fait* „ *aux deux égliſes réformées de Tell & Tiran en la Val-* „ *teline — le 9 Juillet* 1620. *Chour*, Jean Benoix, 1620. „ in 8vo. 8 S." Eine Chrie. Nichts hiſtoriſches.

830. „ *Exhortation à penitence à l'occaſion du maſſa-* „ *cre des Griſons*, 21 *Juillet* 1620."

831. * „ *George Abbot Hiſtory of the maſſacre in the* „ *Valtoline.*" In *Foxii acts and monuments of the english church. London* 1631. Fol. in und nach des *a Varea* Anzeige, in *Orbi terrar. ſcriptor. calamo illuſtr.* II. 560. Annoch *Lond.* 1641. in Folio, und *Ibid.* 1652. in Folio. Wird von der römiſchen Kirche unter die verbotenen Bücher gerechnet.

S. *Niceron Mem.* deutſch, T. XII. 47. *Wood Athenæ Oxon.* Jöcher *Lexicon* I. 14. *Clement Bibl. cur.* T. I. 11. *Hyde Bibl. Bodley* 2. *A Porta* L. III. 290. der es als eine bloſſe Ueberſetzung der Waſeriſchen Schrift angiebt.

832. * „ *Joh. Dantzii Engadina rhæti Orat. de Ty-* „ *rannide in Valletellina*, 1620. Mſſ."

S. *Ul Catal.*

833. „ *Vera narratione del maſſacro degli Evangelici* „ *fatto da Papiſti i rebelli nella maggior parte della Val-* „ *tellina nell' anno* 1620. *addi IX. Juglio e Giorni ſe-* „ *guenti, Stilo Vecchio* . . . 1621. in 12mo. 94 Seiten." Ich ſetze die italiäniſche Schrift voraus, weil ich ſie für die wahre Urkunde halte. Sie ſoll den Vinzenz Paravicini zum Verfaſſer haben, und erzehlt umſtändlich den grauſamen Mord, nebſt dem Verzeichniß der umgekommenen. Die deutſche Ueberſetzung iſt zu Zürich auf 99 Seiten in 12mo. erſchienen, ſie iſt hin und wieder vollſtändiger. Die franzöſiſche Ueberſetzung iſt nicht wie auf dem Titel ſteht, aus dem Deutſchen, ſondern aus dem Italiäniſchen verfertiget worden; wenigſtens hat ſie die Zuſätze der deutſchen Urkunde nicht. Sie iſt 1621. gedruckt, und hält 90 Seiten in 12mo.

Sie

Sie ſteht auch in dem oben angeführten Buch *la Valteline & les Griſons* 1631. S. 126-176. Die Schrift ward den 16ten März 1621. von der Sacra Congregat. Indicis verboten.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 517. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helvet.* MS. *Index Alex.* VII. 131. *Index lib. probib.* 1761. 203. *Leu Lexicon* XIV. 391.

834. * „ *Vinc. Paravicini oratione delli preſagi avenuti „ avant il maſſacro di Valtellina, recitata in publica „ radunanza de letterati di Zurigo adi* 28 *Marzo* 1631. „ MS." Auf der Bibliothek zu Zürich.

S. *Ull Catal. Rahn Biol. Helvet.* 517.

835. * „ *Caſpari Waſeri Hiſtoria immaniſſimæ laniena „ & crudelitatis ab Hiſpanis eorumque factioni addictis „ per Vallem tellinam A°.* 1620. *menſe Julio patratæ:*" Iſt auch auf Deutſch und Italiäniſch herausgekommen, und vielleicht das gleiche, was oben dem Paravicini zugeſchrieben iſt. Er hat die Namen der umgekommenen und der nach Zürich geflüchteten Perſonen.

S. *Rahn* l. c. 785. *A Porta* L. III. 290. *Leu Lex.* XIX. 185.

836. „ Veltliniſche Tyranney; das iſt: ausführliche, „ umſtändliche und wahrhafte Beſchreibung des grau„ ſamen und unmenſchlichen Mords, ſo in dem Land „ Veltlin, gemeinen dreyen Pündten gehörig, *A°.* 1620. „ den 9ten *Julii* und folgenden Tags alten Calenders, „ an den Evangeliſchen Einwohnern daſelbſten, durch „ die unbarmherzige und barbariſche Spaniſche Macht, „ Rebellen und Banditen, ganz barbariſcher Weiſe iſt „ geübet worden. — Zürich, 1620. Jetzt an unterſchiedlichen Orten nachgedruckt 1621. in 4to. 28 S." Fängt an: Demnach viel gutherzige ꝛc. und möchte wohl eine der vorigen Waſeriſchen Schriften ſeyn. Eine andere Auflage hat zum Titel: Warhafte ausführliche Beſchreibung des überaus grauſamen Mords, ſo an den Kindern Gottes im Veltlin *A°.* 1620. im *Julio* verübt worden, 1621. in 8vo. 52 S. ohne 12 S. Vorrede. Auszug aus Stumpfs Chronick, u. ſ. w. Der Titel ob den Seiten iſt: Cains Mord im Veltlin.

837. „*Joannis Wirz Cain redivivus ſive laniena Vol-* „*turienſis*, *quam cives Vallis tellinæ*, *romanæ religionis* „*aſſeclæ in cives ſuos reformatam religionem ſequentes* „*exercuerunt die nono Julii & ſeq.* 1620. *deſcripta car-* „*mine heroico* 1626. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Soll ſchön und merkwürdig ſeyn.

S. *Rahn Bibl. Helv.* 805. *A Porta* L. III. 317.

838. „Eine treuwhertzige Wahrnung an die Herren „*Gryſones*, daß ſie ſich die Spaniſche *Sirenes* mit ihren „hochtrabenden lieblichen Verheißungen nicht ent- „ſchläfen vnd bethören laſſend, durch *Deodatum ab* „Ehrenfels, Obriſten. Mſſ. in 4to. 26 Seiten." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich.

839. * „Spaniſches Mucken-Pulver, weſſen ſich „die Evangeliſche und Reformirte zu den Catholi- „ſchen Spaniern zu verſehen haben, 1620. in 4to." S. *Bibl. Kraft.*

840. * „Trewhertzige Erinnerung vber die Geſchäfft „deß Standts der dreyen Pündten. Mſſ. in Fol. 4 S." Im 13ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen *Theſauri Hottingeriani.*

841. „*Les Articles accordés aux Catholiques Griſons*, „*par ceux de la religion prétendue reformée*, *en faveur* „*de l'Empereur & de Sa Majeſté Catholique. Paris*, „*jouxte la copie imprimée à Milan*, 1620. in 8vo. 14 S." Iſt ſehr heftig gegen die Proteſtanten. Das Veltlin ſoll dem Biſchoff von Chur gehorchen, als ſeinem weltlichen und geiſtlichen Herrn; es ſoll mit dem Biſchoff und den drey Bündten verbündet ſeyn, und Sitz und Stimme auf der Lands-Gemeind haben; jährlich aber 3000 Dukaten zur Erkenntlichkeit, und als eine Auflage bezahlen. Sollten dieſe Artikel wohl jemals ſeyn geſchloſſen worden? Sie ſind vielmehr eine boshafte Erfindung der Veltliner, durch welche ſie den verübten grauſamen Mord zu entſchuldigen, ſich beſtreben; ſo werden ſie von *Sprecher Hiſt. Motuum* pag. 153. betitelt.

Einige Gründe, dieſes zu erweiſen, findet man in dem Bündtneriſchen Gegen - Memorial; es walten aber noch viel dringendere.

S. *Sprecher Hiſtoria Motuum*, pag. 98.

842. „*Ragioni per le quali le tre leghe de Signori* „*Griſoni hanno deliberato di non permettere più la reſi*„*denza ordinaria ad alcuni Ambaſciatori de Prencipi* „*Foreſtieri, nei ſuoi paëſi* 1620. in 4to. 12 Seiten." Iſt auch auf Deutſch 1620. in 4to. 12 Seiten. Eine andere Ausgabe auf 15 Seiten. Auch mit der Piece, ſo den Titel hat: *Pia fraus*, oder Spaniſche Natur, 1620. in 4to. und hat daſelbſt 13 Seiten; und auf Franzöſiſch 1620. in 4to. auf 8 Seiten heraus gekommen. Iſt gegen den *Gueffier*; denn dieſer hat ſich in Bündten ſo aufgeführt, daß er Anno 1619. von dem Landtag zu Davos, iſt verbrannt worden. Der Bündtnern Geſandte, *Hartmann a Hartmannis*, erfuhr in Frankreich das gleiche Schickſal.

843. „*Claudii Philomuſi exclamatio ad D. O. M. in* „*acerrimam hoſtium invaſionem & perſecutionem con*„*tra Vallem Turrenam. Bregalie*, 1620." In Verſen.

844. „Ein warhaftiges neues Lied, auß dem Land „Pünten. Prag, 1620. in 8vo. 8 Seiten."

845. „Ausführliche Nachricht von der 5 evangeli„ſchen Orten Legation nach Frankreich, 1621. Mſt." In den Tſchudiſchen Sammlungen.

846. „*Diſcours d'un bon Patriote ſur l'établiſſement* „*d'un Conſeil commun & plus etroit entre les Cantons* „*Evangeliques de Suiſſe & leurs Alliez.* Mſt. und auf „Deutſch in den *Miſcell. Tigur.* T. II. P. IV. 471 - 495." *Jean Sarraſin*, oberſter Syndic zu Genf, iſt der Verfaſſer dieſer allerdings leſenswürdigen Schrift; obgleich ſein Vorſchlag nicht nur faſt unmöglich in der Ausführung iſt, ſondern auch noch ſeine bedenkliche Seite hat. Es ſcheint, der Verfaſſer der *Entretiens politiques des 13 Cantons*, habe dieſe Schrift gekannt, und beträchtlich genutzt. Nicht die

Vereinigung der evangeliſchen Stände Helvetiens, wird unſern Wohlſtand verſichern; ſondern die Einigkeit des ganzen Helvetiens, beyder Religionen.

S. Zeit. der Gelehrten aus dem Schweizerland 458-460.

847. „Geſpräch eines alten frommen Eydtgnoſſen, „mit einem heutigen genandten Patrioten, vom Zu„ſtand gemeiner Eydtgnößiſchen Sachen."

Der alt Eydtgnoß wirt ich zwar genantt,
Bin doch vil Orthen nit mehr bekandt.

A°. 1621. Mſſ. in Fol. 34 Seiten, im 14ten Theil der Hottingeriſchen Handſchriften, auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Johann Jacob Ulrich iſt der Verfaſſer dieſer heftigen Widerlegung.

848. „Schmerzliches Bedauren und Klag eines „vffrechten, redlichen Eydtgnoſſen und getrüwen „Patrioten, ſo vß Gnaden Gottes vber die 100 Tag„leiſtungen und Zuſammenkonfften hin und wider „in der Eydgnoßſchafft von Gmeinen und ſonder„baren Geſchäfften wegen vs Befelch ſeiner Herren „und Oberen beſucht, aller *Acta*, Fürträgen, Ant„worten, Reden, Widerreden, Berathſchlagungen „und Abſcheiden getreulich und fleißig wargenom„men und behalten, gmeiner Loblichen Eydtgnoß„ſchafft zu einem guten nüwen Froüden, Fridſamen, „Gnadenreichen, Glückſäligen Jahr, 1621. Mſſ." In dem 14ten Theil der Hottingeriſchen Handſchriften der Stiftsbibliothek zu Zürich; 4 Seiten, in Fol. Gedruckt, A°. 1621. in 4to. Der Verfaſſer iſt Conrad Zurlauben, alt-Landammann zu Zug; ſtarb A°. 1629.

S. *Leu Lexicon* XI. 400.

849. „*Negociations du Maréchal de Baſſompierre en* „*Eſpagne pour le retabliſſement de la Valteline en* 1621. „Mſſ. in Fol. 2 Vol." In der *Bibl. de St. Germain des Prés*, und in deren der Stadt Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30455.

850. „*Diarium*, deſſen ſo ſich bey Austreibung der „Spaniſchen Kriegsleute in Maſox von den Griſonen „zugetragen. Mſſ. in Fol. 1621.“ In Hrn. Rathsherrn Leu Sammlungen.

851. * „*Mémoire du Nonce Corſino, de ce qui s'eſt* „*traité touchant la Valteline depuis* 1621. *juſques en* „1623.“ In den Händen der Hrn. Dupuy, Vol. 454.

852. * „*Inſtruzzione fatte a nome di N. S. da Monſig.* „*Aguzia, Segretario de Principi nel pontificato di Papa* „*Gregorio XV. a Monſig. Corſini, Nunzio in Francia,* „*delli* 4 *Aprelle* 1621.“

853. * „*Inſtruzzione fatta dal medeſimo a Monſig.* „*Sangro, in Data delli* 5 *Aprelle* 1621.“

854. * „*Inſtruzzione fatta dal medeſimo a Monſig.* „*de Bagni, delli* 1 *Maggio* 1621.“

855. * „*Inſtruzzione fatta dal medeſimo a Monſig.* „*Scappi, Nunzio a ſette Cantoni Suizzeri, delli* 12 *Maggio,* 1621.“ Dieſe vier Inſtruktionen werden von dem *Quadrio* Vol. 2. pag. 244. 246. und 258. aus einer Sammlung, ſo den Titel führt: *Inſtruzzioni date da Monſign. Aguccia nome di N. S.* angeführt. Dieſe Sammlung iſt niemals gedruckt worden; eine Handſchrift derſelben aber beſitzt der Marcheſe *Trivulzio* zu Mayland.

S. *Quadrio* in der Vorrede. *Osborne* 1753. I. p. 347. Nro. 3723.

856. „Veltliniſcher Blutrath vnd Strafgericht; „das iſt: kurtzer vnd warhaffter Bericht von den „Urſachen deß im Veltlinerthal entſtandenen Kriegs, „dabey ettlichermaßen ausgeführt wird, ob vnd was „Spanien wegen deß Hertzogthumbs Maylands dar„bey *intereſſiert* . . . mit einem Kupferſtuck deß Velt„linerthals, darin alle newe erbawte Veſtungen zu „ſehen, gezieret; durch *Elias Nicolai.* Franckenburg, „Gottlieb Warmund, 1621. in 4to. 45 Seiten.“ Das Kupfer fehlt, in dem von mir geſehenen Exemplar. Eine Sammlung von drey ziemlich bekannten Schriften. Die erſte

iſt die Abhandlung vom Veltliniſchen Blutrath: eine heftige und blutdürſtige Schrift; worinn die Krone Spanien ſehr gelobt, und die evangeliſchen Stände ſehr beſchimpft werden. Sie fängt an: „Es iſt nunmehr Welt- und nicht nur „Reichskündig, was der Calviniſch, blutdürſtig, vnd unru- „hig Geiſt, ꝛc. ꝛc." Zweytens: Die Relation, was die Veltliner veranlaßt habe, das Bündneriſche Joch abzuwerfen. Drittens: Der Vergleich zwiſchen dem Biſchoff zu Chur, und den Gemeinden der drey Bündten an einem, und dann zwiſchen den Innwohnern des Veltlinerthals andern Theils in A°. 1513. geſchloſſen; darüber damalen ein offen Inſtrument aufgericht worden zu Jant, deſſen Originale in dem Archiv zu Chur befindlich; vermöge welchem ſie zwar dem erſtern Gehorſam geſchworen, von ihnen aber zu Bundsverwandten aufgenommen worden; nur daß ſie den Bündtnern jährlich ein Tauſend Rainenses (Rheiniſche Gulden), bezahlen ſollen.

857. „Treuherzige Ermahnung an die 3 Pündt, „daß ſie nicht die Mayländiſche Mittel verachten, „1621. in Fol. pat."

S. *Bodm. & Breit.* l. c. *Scheuchzer Anon.*

858. * „Wahrhaffte *Relation*, was die Spanier „diß Jahrs in Pündten handeln wollen, wie ſie „zuvor im Veltlin gehandlet, 1621. in 4to."

S. *Scheuchzer Anon.*

859. „Kurtzer vnd warhaffter Bericht deß Rel- „chen-Kriegs, ſo von den Calviniſchen Püntneren „vnd Zwingliſchen Zürchern vnd Bernern im Veld- „lin volbracht worden. S. l. & a. in 4to. ohne Seiten- „zahl, deren aber 11 ſind." Eine andere Ausgabe, ſo Heinrich Spait beſorget hat, beſteht aus 19 Seiten in 4to. Eine ſchmähſüchtige Schrift, gegen die den Bündtnern geleiſtete Hülfe, von Seiten Zürich und Bern. Sollte es obige Relazione von 1620 ſeyn?

S. Anhorn Wiederg. 111.

860. „Grundtliche Widerlägung eines ehrenrühri-
„gen Paſquills vnd vnmenſchlichen Läſterſchrift, ſo
„neüwlicher Zeit vnder dem Titel: Reichkrieg wider
„die Löblich Stände vnd Stadt Zürich, Bern vnd
„Pündt, auch etliche Particular-Perſonen in offe-
„nem Truckh außgangen. Zürich, 1621.“ Iſt im MſS.
in *Theſ. Hotting.* T. XV. auf 15 Seiten in Folio, und auf
der Burgerbibliothek zu Zürich, in den Waſeriſchen Hand-
ſchriften in 4to. 24 Seiten. Vermuthlich von Bartholomä
Anhorn. Iſt übertrieben heftig.

861. „Vertrauwlicher *Diſcours* an die Herren Ge-
„ſonnen in alter freyen hochen *Rhætia*, geſtellt durch
„*Lucium Britannum redivivum* im Jahr 1621. MſS. in
„4to. 64 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich,
unter den Waſeriſchen Handſchriften. In einem andern
Exemplar befindet ſich eine Vorrede Dan. Anhorns, Die-
nern der Kirchen Fläſch in Bündten, ad Miniſterium urbi-
cum Tigurinum, das Büchlein aber ſoll Bartholomä An-
horn, Pfarrer zu Mayenfeld, verfertigt haben.

S. *Scheuchzer Anon. Bodm. & Breit.* l. c.

862. „Grundtlicher Bericht, vber den Zuſtand
„gemeiner dreyer Pünten in Rätien, und was ſich
„ſyder den im Veltlin begangnen Mordthaten in be-
„melten dreyen Pündten weiter zugetragen, 1621.
„in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 19 ſind.“ Auf Fran-
zöſiſch 1621. in 4to. 26 Seiten, unter dem Titel: *Diſcours
véritable ſur l'eſtat des trois ligues communes des Griſons &c.*
und auf Lateiniſch. Iſt auch zu Vertheidigung des Straf-
gerichts zu Tuſis. Hans Rudolph Rahn, Burgermeiſter zu
Zürich, iſt der Verfaſſer dieſer Schrift. Die folgende Schrift
iſt vom gleichen Rahn, und iſt nur ein Auszug der gegen-
wärtigen. In den Bündneriſchen Handlungen von
1619 - 21. pag. 2. werden Guler und *a Porta* für die
Verfaſſer dieſes Büchleins gehalten.

863. „Kurtzer Begriff des jetzigen Pündtneriſchen „Zuſtands. S. l. & a. (1624.) in 4to. 4 Seiten." Gleiches auf Franzöſiſch, in 4to. 4 Seiten, mit dem Titel: *Sommaire deſcription de l'état préſent des trois ligues.*

864. * „*Lucii Britannici redivivi* (Dan. Anhorn) „hiſtoriſche Erzellung, welchermaßen *Leopoldus* ſei„nen Adlers-Krewel in einen großen Tail des ge„freyten *Rhetier*-Lands geſchlagen. Mſſ." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich.

865. „*Deploratione della Valtellina ai prencipi Ca„tholici, nella quale diſcorrendo delle ſue Miſerie gli „eſſorta a prender la ſua difeſa, conforme la legge di„vina, ordine di natura & ragione di ſtato, con pri„vilegio. Milano, per il Stampatore Arciveſcovali* 1621. „in 4to. 16 Seiten." Es iſt eine ſehr heftige Erklärung gegen die Bündtner. *Albertus Pecorelli*, iſt laut der Vorrede ſelbſt, der Verfaſſer derſelben.

S. *Leu Lexicon* XIV. 418. *Bodm. & Breit. Catal.* Mſſ. *Hotting.* Helvetiſche Kirchengeſchichte III. 1024. *A Porta* L. III. 420.

866. * „*Predica nella quale corragioni, autorità ed „eſempi ſi moſtra che Giuſta e Santa è l'impreſa di Scac„ciare li Heretici della Valtellina. Fatta dal molto re„verendo Padre Maeſtro Cherubino Ferrari Legnami „Theologo Dottore Carmelitano. Milano*, 1621."

S. *Bibl. Carmelitana* T. I. 323.

867. „Warhaffte Relation deſſen was ſich in „gemeinen dreyen Pündten in alter hoher Retia ge„legen, ſeid dem unmenſchlichen verübten Mord im „Land Veltlin, biß auf gegenwirtige Zeit, namlich „zu Anfang deß Monats Junii zugetragen, 1621. „in 4to. ohne Seitenzahl, es ſind aber deren 15." Iſt ungemein heftig und partheyiſch. *Johann de Porta* ſoll der Verfaſſer ſeyn.

S. *Ott Bibl.* Mſſ.

868. „Blutige Sanfftmuet der Caluiniſchen Predi„canten warhaffte *Relation* auß einer glaubwürdigen „Perſon Sendſchreiben, ſo den 6ten Marty diß 1621. „*datirt*, was maſſen der edel vnd geſtrenge Herr „*Pompejus a Planta* von dreyen Predicanten vnd „andern Caluiniſchen Mörders-Brüdern im Enga„dein, in ſeinem Schloß vnfürſehens vberfallen, „vnchriſtlicher Weiß zu todt geſchlagen vnd jämmer„lich zerfleiſcht worden, 1621. in 4to. 5 Seiten." Eine ſehr heſtige Beſchreibung, einer ſchwer zu verantwortenden That.

869. * „*Relation* von *Pompeji a Planta* erduldeten „Todtſchlag, 1621. in 4to."
S. *Bibl. Kraft.*

870. * „*Vinc. Paravicini il rhetico canto del Gallo,* „*Cioè una nuovo canzone, nella quale li communi con*„*federati del paeſe di Grigioni per la liberatione e con*„*ſervatione della lor ben acquiſtata precioſa libertà ſon* „*eſortati all' antico valore e generoſità, translatato di* „*lingua dedeſca in Ital.* 1621. 8."
S. *Scheuchzer B. H.* Mſſ.

871. „Sendſchreiben eines getrewen Teutſchen Pa„trioten, welches er an ſeiner guten Freund vnd „Landsleut einen abgehen laſſen; aus welchem zu „ſehen, wie es mit dem den ½ April Anno 1621. in „Hiſpanien zu Madrit getroffenen Accord, betreffend „die *Reſtitution* des Lands Veltlyns, der Herrſchafft „Worms vnd etlicher Orten der Grafſchafft Claven, „den Graw-Pündtnern in alter hoher Rätien zuge„hörig, biß vff *dato* den 5ten Tag Septembris *St. N.* „nach Verſcheinung V ganzer Monaten eigentlich ſey „beſchaffen. Allen freyen Ständen zur Warnung „vnd Nachrichtung an Tag gegeben, 1621. in 4to. „12 Seiten." Das Gleiche, Italiäniſch. Mſſ. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, Gal. XIII. T. II. p. 140. Iſt unterzeichnet *P. E.* und völlig zu Gunſten der Bündtner.

872. * „Geſpräch eines Gottſeligen Manns, über „ſein L. Vatterland, als daſſelbe aus Furcht Spani„ſcher Kriegsmacht, ſich dem Papiſtiſchen Joch wie„der unterworffen. 1621." In der Stiftsbibliothek zu [illegible].

873. „Kurtzer Bericht und warhaffte Erzehlung, „[illegible] die Hochfürſtliche Durchl. Ertzhertzog „[illegible] zu Oeſterreich ꝛc. die drey Pündten und „[illegible] Kriegsmacht erobert, vnnd ſieghafft ein„[illegible], den 14ten Nouembris 1621. Augſpurg, „[illegible] 4to. 6 Seiten." Sehr heftiig gegen die Pro„teſtanten.

874. * „*Dialogo tra l'Eccll*mo. *Sgr. Proveditore Gene-„rale della Sereniſſima Republica di Venezia e il Sigr. „[illegible]niere Gaſparo Molina compoſto da Monſigr. Giulio „Ceſare Braccini, Stampato in Neapoli e Milano,* „[illegible]. 1621."

S. *Quadrio* l. c. II. pag. 255.

875. „*Jul. Ceſar Braccini diſcorſo intorno alle pre-„parazioni di guerre per la Valtelina*, 1624." Wird wohl das gleiche ſeyn.

S. Adelung Jöcher I. 2185.

876 * „*Conſiderazioni ſopra il finto Dialogo tra „l'Eccellmo. Sigr. Proveditore.*" Fängt an: Illuſtre Sigr. compare, ho veduto il finto Dialogo &c.

S. *Quadrio* l. c. T. II. pag. 256.

877. „*Alla Cattolica Maëſta il Clero e Cattolici di „Valtelina*, in 4to." Dieſe Schrift iſt A°. 1621. im Druck erſchienen; ihr Verfaſſer war *Scipio Carrara*, ein Jeſuit von Bergamo. Siehe *Sprecchers Hiſtoria Motuum*, p. 253. *Quadrio* ſagt, ſie beſtehe aus 15 Seiten in 4to. und fange an: L'Eſtrema neceſſitá. Siehe *Diſſertazioni* T. II. pag. 272. Ich beſitze dieſe Schrift auf 28 enggeſchriebenen Seiten in 4to. Man kann ſich leicht einbilden, daß die Veltliner ihre

Aufführung ſo viel möglich, werden zu bemänteln ſuchen. Indeſſen iſt ſie übertrieben heftig.

S. *Ind. libr. prohib.* 1761, 192.

878. Gleich darauf folgt in meiner Handſchrift eine andere von gleichem Schlag, auf 31 Seiten, die auch gedruckt vorhanden iſt, mit dem Titel: *Alla Maeſta Criſtianiſſima il Clero e Catolici di Valtellina*, in 4to. Dieſe Schrift iſt zugleich mit obiger an das Licht getreten, und hat einen gleichen Verfaſſer. *Sprecher* l. c. *Quadrio* ſagt, ſie habe 16 Seiten in 4to. und fange an: Confeſſiamo noi Catolici. Siehe Ibid.

S. *Bibliotheca Krafſtiana.*

879. * „*Il Clero e Catholici di Valtellina alla Santità „di N. Sign. Papa Gregorio XV. &c.*" Die Sacra Congregatio indicis drückt ſich in ihrem Decret vom 18ten Jenner 1622. folgendermaſſen über dieſe Schrift aus: Prohibetur tum impreſſus tum imprimendus, itaque etiam Manuſcriptus, ubique locorum & ſub quovis idiomate. Dieſe Schrift iſt gleichfalls von dem nämlichen Verfaſſer und zugleich mit obigen gedruckt worden; daß ſie aber nachgehends verboten worden, iſt darum geſchehen, weil die Veltliner oder ihr Schriftſteller in der Wuth ihrer Leidenſchaft den Päbſtl. Nuntium Scapium ſelbſt als einen Freund der Ketzer, auf das heftigſte angeklagt. Siehe *Sprecher* l. c. *Quadrio* l. c. ſagt, ſie habe 26 Seiten in 4to. und fange an: Vediamo noi Catolici.

S. *Index Alex.* VII. 24. *Sotomajor Index libr. prohibit.* 248.

880. * „*Antidoto contra le calumnie de Capucini „compoſto per li fideli confeſſori della verita nelle leghe „de Grigioni.*"

S. *Index Alex.* VII. 6. *Sotomajor* l. c. 428. *Index Decretar.* 17. Febr. 1623.

881. „Beſchreibung der Gefangennehmung des „Jacob Ruinels, nebſt dem ganzen Verlauf der Sache „bis zu ſeiner Befreyung *de* 1622. Mſſ."

882. „Ambaſſade de Denys Brulart, Commandeur de „Sillery à Rome, touchant la Comprotection, promo„tion des Cardinaux, reſtitution & deport de la Val„telline; en 1622. Mſſ. in Fol.“ In der Bibl. des Miniſters zu Paris, und des Kanzlers d'Agueſſeau. Viel davon iſt in den *Mém. du Card. de Richelieu, par Ant. Aubery* T. I. Seite 156-280. gedruckt.

S. *Le Long Fontette* III. 30459. 30460. *Bibl. Hohendorf.* pag. 241. Nro. 66.

883. „*Rélation des mouvemens entre les Griſons & „Valtellins, par M. Gueſſier.* Mſſ. in 4to. 67 Seiten.“ Auf hieſiger öffentlichen Bibliothek, und in den Handſchriften des Herrn von Milſonneau zu Paris, Nro. 2808. *Gueſſier* ward A°. 1616. vom Ludwig dem XIII. als Geſandter in Rhätien geſendet, und legt hier Rechenſchaft ab von ſeinen Verrichtungen, ſie waren aber nicht ſonderbar; da er das Intereſſe Frankreichs, durch ſeine unzeitigen Rathſchläge, ſehr hintan geſetzt hat. Seine Erzehlung geht bis 1621. und enthält den Anlaß der Unruhen; Frankreichs Abſichten, die Bündtner von einem Bündniß mit Venedig abzuhalten; den Auflauf des Landvolks gegen den *Gueſſier* ſelbſt, u. ſ. f. Iſt unterſchrieben: *Soleure* au Mois de Janvier 1622.

884. „*Diſcours ſur les Affaires de la Valtelline, fait „par Monſieur Gueſſier.* Mſſ. in 4to. 16 S.“ Eben daſelbſt. Scheint eine Fortſetzung der vorigen Schrift zu ſeyn, und beſchreibt die Weiſe, wie Spanien den, des Veltlins wegen, zu Madrid geſchloſſenen Vertrag, gebrochen hat.

S. *Sprecher Hiſtoria M*[illegible]*m*, pag. 384.

885. „Pündtneriſcher Handlungen widerholt vnnd „vermehrte *Deduction.* Darinnen weitläufig darge„than vnd erwieſen wird, waß maſſen die Einwohner „deß zehn Grichten-Bundts in alter hoher *Rhatia* „von deß Hoblöblichen Hauſes Oeſterreichs nachge„ſetzten Obriſten vnnd Befelchshaberen widerrecht„lich vberfallen, in die euſſerſte Dienſtbarkeit gewor„ten, grauſamer Weyß tyranniſiert vnd geplaget:

„ vnnd deswegen ihnen die in der Natur vnnd allen „ Rechten erlaubte *Defenſion* Leibes vnd der Seelen „ im verwichenen Monat Aprilis abgetrungen wor„ den. Sampt einem warhafften Bericht, was zwü„ ſchend beyden Partheyen biß *dato* denckwürdiges „ fürgeloffen. Mit ſeinen Beylagen, 1622. in 4to. „ 117 Seiten, und im *Londorpio ſuppleto & continuato*, „ T.II. 431-490.“ Die Deduction iſt umſtändlich, und ſcheint ziemlich wahrhaft; dennoch iſt ſie von der zu damaligen Zeiten üblich geweſenen Erbitterung, nicht befreyet. Die Beylagen ſind ſehr beträchtlich, und enthalten 29 mehrentheils zur Geſchichte ſehr merkwürdige Urkunden. Sie iſt eine der wichtigſten dieſes Handels wegen gedruckten Schriften, und verdient alle Aufmerkſamkeit.

886. „ Kurtze wahrhaffte Relation was waſſen im „ verwichenen Monat Aprilis den Einwohneren der „ zehen Gerichten - Pundts in alter hohen *Rhetia*, „ durch des Hochloblichen Hauſes Oeſterreich nachge„ ſetzte Oberſte und Befelchshaber, die in der Natur „ vnd allen Rechten erlaubte *Defenſion* Leibs vnd der „ Seelen abgetrungen worden. . . . 1622. in 4to. 31 S.“ Iſt eine Art Kriegserklärung gegen den Erzherzog Leopold von Oeſterreich. Ich habe auch eine andere Auflage von gleichem Jahr, welche ſich durch den gröbern Druck unterſcheidet; ſonſt iſt ſie nicht vermehrt, ob ſie gleich 36 Seiten hält. Die Ortographie iſt verſchieden, und macht mich zu glauben, dieſe letztere Ausgabe ſey die erſte und beſte. Zuletzt iſt derſelben auf 5 Seiten ein 150 Verſe enthaltendes Gedicht angehängt; mit dem Titel: Der Pündtner - Spiegel, in welchem ſich ein gantze Lobliche Eydgnoßſchaft wol zu erſehen hat. Und fängt an:

Wach auf, wach auf, o Pündtnerland!
Es iſt nicht Schlafens - Zeit,
Der Spaniſch - Hauf nimmt überhand,
Bringt dich in Dienſtbarkeit,
Mit groſſem Herzenleid.

Steht auch in Joh. Chriſt. Lünig Grunſtfeſte Europ. Gerechtſ. T. II. 727-772. *Mayer Contin Lordorpii*, T. II.

887. * „ *Relation* von Graf Alwigen zu Sulz, „ Pündtniſcher Kriegs-*Expedition*, Nahmens Erz- „ Herzogs Leopolden zu Oeſterrich, 1622. Augsburg, „ in 4to."

S. *Bibl. Kraft.*

888. „ *Solida ac neceſſaria confutatio argumentorum* „ *quibus ſceleratiſſimi parricidæ rhætorum provinciæ Vallis-* „ *tellinæ non modo ſcelera ſua immania palliare ſatagunt,* „ *ſed reges etiam & principes, ut patrocinium ſui ſuſci-* „ *piant, permovere volunt, auſu indigniſſimo & plane ne-* „ *fario. Vindicandæ veritatis & fidelis admonitionis ergo* „ *in lucem emiſſa. Auguſtæ Trebocorum, Typis Chriſto-* „ *phori ab Heyden*, 1622. in 4to. 20 Seiten." Auf Franzöſiſch, S. l. & a. in 8vo. 35 Seiten, und in der *Hiſt. de la Valtellina* 176-208. Iſt eine heftige Widerlegung der Bittſchrift der Veltliner, an den König von Frankreich. Hievon findet ſich nähere Nachricht in *Spreckers Hiſtoria Motuum*, pag. 253. und 254. Es ſcheint, Sprecher ſelbſt, ſeye der Verfaſſer davon geweſen.

S. *Merc. François* ad 1622. 302. *A Porta* L. III. 326.

889. „ Der Pündtneriſche-Prügelkrieg, welche die „ dapferen vnd mannhafften Prättigaüwer wider „ ihre Feynd zu handen genommen; im Thon: wie „ man den Graaffen von Seryn ſingt, 1622. in „ 4to. 8 Seiten."

S. *Schweizer Anon.* Ott l. c.

890. * „ Lobſpruch der dapferen und mannhafften „ Prettigeüweren alter hoher Rhätierlands, was „ Gott durch ihre Prügel gewürkt, 1622. in 8vo."

S. *Schweizer Anon.* Ott l. c.

891. „ Der heroiſche wilde Mann, oder ein neu „ Lied, wie die mannhaffte Leut in dem zehn Ge- „ richten-Bund — mit ihren Brüglen die Span-

» ſche und Leopoldiſche aus dem Land geſchlagen
» haben, in 8vo. 16 Seiten."

892. » *Acta* von dem gehaltenen groſſen Tag in
» der Stadt Lindau, im *Septembri* 1622. nach dem Auf-
» ſtand der Brättigoueren, genant der Brügelkrieg,
» entzwüſchen denſelben, auch Mithafften übrigen
» Pündtneren an einem, und Ertzherzog *Leopoldo*
» von Oeſterreich, am andern Theil: durch *Interpoſi-*
» *tion* der ſamtlichen 13 Orten der Eydtgnoſchafft, in
» wellichen *Actis* nebent den Abſcheiden auch begriffen
» ein *Production* der alten brieflichen Oeſterrychiſchen
» Gerechtſamen und *Prætenſionen* in den Landen der
» dreyen Pündten, ſambt derſelben entgegen geſetzter
» Antwort, mit auch *allegirten* ihren Freyheits- Lehen-
» und Auskauffsbriefen: und wie entlich zwüſchent
» den Pündtnern und Oeſterrycheren ein abſonder-
» licher Vertrag und Verglich erfolget iſt: darzu ſind
» kommen die Inſpruggiſche und andere Handlungen
» von *A°.* 1623. und 1624. mehr was in dieſem Jahr
» frantzöſiſcher Syts zu der *Reſtitution* der undertge-
» druckten für anfengliche *Propoſitionen* geſchehen
» ſind. Alſo zuſammen getragen, durch Johann Hein-
» rich Waſer, Cantzleyverwandten der Stadt Zürich,
» und uß von den Pündtneren begehrter Oberkeit-
» licher Verordnung bey obgedachten Lindauiſchen
» Tag, ihr geweßter Schryber. MſC. in Folio." In
Hrn. Rathsherrn Leus Händen.

893. » Lindawiſche *Capitulation* vnd ſpecificierte
» Ausführung, was Geſtalt ſich der Hochfürſtl. Durch-
» leuchtigkeit Ertzhertzog Leopoldi zu Oeſterreich ꝛc.
» verordnete Herren *Commiſſarien* auff gütliche *Inter-*
» *poſition* der Herren Geſandten von allen und jeden
» Ohrten löblicher Eydgnoſchafft, mit den *Deputer-*
» ten von den Oberen- oder Grawen- vnd Gotts-
» hauß-Pundt, ſampt der Herrſchafft Mayenfeldt,

„ vber des Hochlöbl. Haus Oeſterreich eigenthumb-
„ lich vnd erbverpflichte Vnderthonen deß Thals Pret-
„ tigöw vnd vndern Engadeins, erweckte andermalige
„ *Rebellion* vnd entſtandene offentliche Kriegsempö-
„ rung, mit einandern *accordiert* vnd verglichen haben:
„ So geſchehen vnd beſchloſſen in deß heyligen Rö-
„ miſchen Reichsſtadt Lindaw am Bodenſee, den let-
„ ſten Septembris des 1622ſten Jahrs, 1624. in 4to.
„ 16 Seiten."

894. „ Verpündtnuß vnd *Capitulationes*, entzwi-
„ ſchen der Kön. Maj. zu Hiſpanien und dem Hoch-
„ würdigen Fürſten vnd Herren, Herrn Johanſen
„ Biſchoffen zu Chur, auch den Herren Pundtsge-
„ noſſen der zweyen Pündten, deß Grawen- vnd
„ Gottshaußpundts, vnnd der Herrſchafft Mayen-
„ feldt, Anno 1622. den 15ten January zu Maylandt
„ auffgericht vnd beſchloſſen. Aus dem Welſchen in
„ das Teutſche überſetzt. Coſtanz, in 4to. 40 Seiten."
Dieſer Vertrag beſteht aus 38 Artikeln, welche zum Theil wichtig ſind, und die Verſicherung der katholiſchen Religion in der Bündtneriſchen Republik, zum Endzweck haben. Anderer Artikel zu geſchweigen. Eine andere Auflage, ein Nachdruck der Coſtanziſchen, auf 28 Seiten in 4to. hat nichts vorzügliches als den kleinern Druck. Joh. Gufer, Hochfürſtl. Emſiſcher Sekretär, ſoll dieſe Ueberſetzung veranſtaltet haben. Das italiäniſche Original habe ich nicht geſehen; es ſoll aber zu Mayland 1622. in 4to. heraus gekommen ſeyn. In der *Bibl. Firmiana* Vol. II. 171. wird auch eine ſpaniſche Ueberſetzung angeführt, *Milan* 1622. in 4to.
S. *Mercure François de l'An* 1624. pag. 131.

895. „ Vberkommnuß vnd Capitulation, endtzwi-
„ ſchen der Kön. Maj. zu Hiſpanien vñ den Herren
„ der 2 Pündten, deß Grawen- und Gottshaus-
„ Pundt, vnd der Herrſchafft Mayenfeldt, auch deren
„ auß dem Veldtlein vnd der Graffſchafft Worms,
„ Anno

„ Anno 1622. den 15ten Jenner zu Maylandt auff-
„ gericht, vñ beſchloſſen. Auß dem welſchen zu May-
„ landt getruckten Original ins teutſch überſetzt. Co-
„ ſtnitz, 1622. in 4to. 24 Seiten.“ Iſt ein Vergleich, zu
Beruhigung des Veltlins, und beſteht aus 21 Artikeln.
Eine andere Auflage vom gleichen Jahr, hat 17 Seiten in 4to.
und eine dritte Auflage hat 34 Seiten in 4to. Es ſind aber
der letzten noch viel Sachen angehängt: als die Proteſta-
tion der Franzöſiſchen Geſandten de Monthelon und Gueffier,
wider dieſe Kapitulation; auf Italiäniſch und Deutſch, vom
1ſten Hornung 1622. Die Antwort der zweyen Bünde und
der Herrſchaft Mayenfeld, auf dieſelbe; auf Deutſch, vom
2ten Hornung Stil. vet. und endlich S. 27-34. der Diſcours
ſur l'Etat lamentable de la Valteline.

896. „ Warhaffter Bericht und Zeitung, was Ge-
„ ſtalt der Herzog von Feria — mit den Abgeſand-
„ ten des Biſchoffen Johanſen von Chur und der drey-
„ en Grauen-Bündten des Oberen- und Gottshauß-
„ bunds verhandlet. Folgends ein Bündniß aufge-
„ richt habent, den 15ten Jan. 1622. 1622. in 4to. 27 S.“

897. „ *Diſcours d'Etat de la Rebellion des Suiſſes, con-*
„ *tre leurs Souverains, contenant pluſieurs advis & con-*
„ *ſiderations curieuſes pour la paix & la guerre, en deux*
„ *parties, traduit de l'Eſpagnol de L. la Cerda, par Ant.*
„ *Dardilly. Paris,* 1622. in 12mo.“ Sollte es hieher gehören?
S. *Neaulme Bibl.* I. p. 76. Nro. 1032.

898. „ *Diſcours ſur l'Etat lamentable de la Valteline*
„ *adreſſé au Roy, repréſentant la pauvreté où ils ſont re-*
„ *duits pour le préſent,* 1632. in 8vo. 29 Seiten.“ Im
Mercure François 1622. 334-351. und in dem Buch *la
Valteline* 246 ſq. Heftig gegen Spanien, zu Frankreichs
Gunſten. Zeigt, wie viel für Europens Freyheit gefährliche
Anſchläge Spanien unter dem Vorwand der Religion,
gehabt habe.

S. *Sprecher Hiſt. Motuum*, pag. 223.

899. „*Bref diſcours d'un ſimple Valeſien à ſes hono-*
„*rés Seigneurs & Compatriotes.*" In des Hrn. *de Milſonneau* zu Paris Sammlungen, N°. 12100. Die Abſchrift, ſo auf hieſiger Bibliothek iſt, hält 21 Seiten in 4to. Dieſes Memorial betrift des Mayländiſchen Geſandten *Baldo Baſſo* A°. 1622. geſchehenen Antrag, zu einem Bündniß; und iſt dieſem Antrag ſehr zuwider. Die hieſige Bibliothek beſitzt auch des *Baldo Baſſo* Antrag ſelbſt, nebſt vielen andern wichtigen Urkunden über dieſes Geſchäft; und über die A°. 1627. vorgewaltete Bürgerliche-Unruhen im Wallis; deren Erzehlung allzu weitläuftig wär.

900. * „Ein unpartheyiſcher Eydgnößiſcher Fried-
„mann, welcher etliche politiſche Urſachen und Mo-
„tiven, warum die gemeinen Herren Eydsgenoſſen
„keinen Krieg gegen und wider einander anfangen,
„ſondern den theuren und werthen Frieden zwiſchen
„ſich erhalten ſollen; erzehlt *A°.* 1623. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

S. *Füßlin Catal.* Mſſ.

901. * „*Mira Wundriorum Continuatio*; das iſt:
„Bäriſche Krankheit, ſamt der Cur, oder ein Medi-
„cin-politiſches Bedenken, daß dem Bären, die un-
„billich angezogene Orte zu reſtituiren....

S. *Füßlin Catal.* Mſſ.

902. „Theurungs-Spiegel; das iſt: eigentlicher
„Ueberſchlag der Speiſen und Waaren, in wie hohen
„Preis dieſelbigen durch dieſe währende theure Zeit
„in der Lobl. Eydgnoſchafft, ſowol vor- als nach dem
„Abruff des Gelds, ſeind verkaufft worden — 1623.
„in 8vo. 8 Seiten." In Reimen; hat aber wirklich merkwürdige Anekdoten, und tritt in vielen Detail ein. Iſt vermuthlich von einem Züricher verfaßt. Die Butter war am theuerſten, 50 Gulden der Centner; den Dukaten zu 5 Gulden gerechnet.

903. „*Raiſons concertées avec les Serviteurs du Roi*
„*en Suiſſe, contenant la forme qu'il ſemble qu'on peut*

„ *tenir à la reception & au traitement des Ambaſſadeurs*
„ *des Cantons Catholiques*, 1623.“

904. „ *Propoſition des Cantons Catholiques au Roi*
„ *à Fontainebleau*, 1623. Juin.“

905. „ *Articles auxquels on a donné cours à la journée*
„ *de St. Jean*, 1623. *à Baden*, *pour detourner les Can-*
„ *tons d'entrer en la Confédération du Roi*, *avec les*
„ *réponſes*.“ Dieſe drey Schriften ſind in MſC. auf der
Bibliothek zu Bern.

906. „ *Affaires de la Valteline*, *depuis l'an* 1623. *juſ-*
„ *qu'en* 1626. MſC. in Fol.“ In der Bibliothek des Miſſions
étrangéres à Paris.

S. *Le Long Fontette* III. 30500.

907. „ *Factum tale*, oder wolbefügte Gründe, welche
„ ein erſame Gemeind deß ganzen Meſaxer-Thals,
„ im obern Grawen-Pundt, zu Beſchirmung ihrer
„ Vatterländiſchen Freyheit, wider die Anſprachen deß
„ Herren Grafen Theodori Trivulzen zu Meyland
„ einführet, 1623. in 4to. 8 Seiten.“ Es ſcheint, dieſe
Anſprache habe keine beſondere Folgen gehabt.

908. * „ *Diſcours ſur le rétabliſſement du Gouverne-*
„ *ment politique de la Valteline*, 1623.“ In den Hand-
ſchriften der Hrn. Dupuy, Vol. 400.

909. * „ *Diſcorſo de los cauſas que facilitaron la em-*
„ *preſſa de la Valtelina*, 1623.“ Eben daſelbſt, Vol. 400.

910. „ *Progrés des Conquetes du Roy d'Eſpagne &*
„ *maiſon d'Auſtriche en Allemagne*, *Suiſſe*, *Griſons*,
„ *Italie & Frontiéres de la France*, *depuis la mort du*
„ *Roy Henri le Grand*, 1623. in 8vo. 15 Seiten.“ Eine
elende Schrift, von keinem Werth; ſie will alles gegen Spa-
nien aufwickeln.

911. * „ *Ducis Albæ vice regis regni Neapolitani Ora-*
„ *tio Romæ coram Pontifice de re Rhætica & Volturenſi*
„ *habita*.“

S. *Sprecher Hiſt. Motuum*, p. 369.

912. „ *Remonſtrance d'un Chevalier Caſtillan au Duc* „ *d'Alve, ſur le diſcours par lui faict à ſa Sainctеté touchant les guerres d'Italie & particuliérement de la Valtolline. Paris, Feuge* 1623. in 8vo. 15 Seiten." Beantwortet die vorige Schrift, und beweiſet, daß Frankreich zu allen Zeiten die römiſch-katholiſche Religion unterſtützt habe.

S. *Sprecber Hiſt. Motuum*, p. 369.

913. „ *La trompette de la Valtoline ſonnée par le Griſon, blanchis ſouls la tyrannie de l'Eſpagnol, au Roy*, „ 1623. in 8vo. 13 Seiten." S. loco Impr. Sehr ſtark gegen Spaniens Abſichten.

914. „ *Mémoire abregé de l'Etat & diſpoſition du païs & affaires de l'Alliance du Roy en Suiſſe, par M. Miron, Ambaſſadeur en Suiſſe, du* 13 *Février* 1624." In Hrn. *de Milſonneau* Sammlungen, N°. 2827. und 12090. und auf der Bibliothek zu Bern. Die Beſchreibung der Schweiz iſt ziemlich gut; ihre Verbindung aber ſchlecht entworfen. Er glaubt, die fünf katholiſchen Orte haben ſich zuerſt verbunden, und haben alle dem Haus Oeſterreich zugehört. Unter den zugewandten Orten, ſo Siz und Stimme auf den Tagsſatzungen haben, rechnet er Landeron, Rapperſchweil, Greierz, Baden, das Liviner- und das Urſeren-Thal. Was er von dem Intereſſe Frankreichs gegen die Schweiz anbringt, iſt ziemlich genau, und ſehr glorreich für unſer Vaterland. Die Schulden der Krone Frankreich an die Schweizer, wuchſen von 1616. bis 1623. um 5,780000 Livres an, welches viel Mißvergnügte verurſachte; weswegen er auch ſehr auf Bezahlung dringt.

915. „ *Oratio habita in publico Conſiſtorio ad S. D. N. Urbanum VIII. — Cal. May* 1624. *dum — Helvetiorum legati nomine univerſæ Helvetorum catholicæ reipublicæ debitum eidem Pont. obſequium redderent. Romæ*, in 4to. vom *Antonio Artuſini*, mit des *Gio. Ciampoli* Antwort."

S. *Mazzuchelli Scritt. d'Italia*, T. I. P. II. 1146.

916. * „ *Le bon guet aux Suiſſes, traduit de l'Alle-* „ *mand, Montbelliart*, 1624. in 8vo. und 1626."

S. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ. *Scheuchzer Anonym.* Mſſ. *Füßlin Catal.* Mſſ.

917. „ *Mira Wundriorum*, oder Wunder-Bünd- „ lein.... 1624. in 4to. 8 Seiten." Continuatio I. 1624. in 4to. 8 S. Cont. II. 1624. in 4to. 7 S. Cont. III. 1624. in 4to. 12 S. Cont. IV. Eydgenößiſcher Trompetenſchall, 1624. in 4to. 7 S. Cont. V. Eydgenößiſche Sturmglocke, 1624. in 4to. 12 S. Cont. VI. 1625. in 4to. 14 S. Nur die drey letzten gehören zu unſerm Zweck; handeln von den Bewegungen dieſer Zeiten in der Schweiz und in Bündten.

S. *Füßlin Cat.* Mſſ. *Scheuchz. Anon.* Mſſ. *Ott. Bibl. Helv.* Mſſ.

918. * „ *Negociation de François Hannibal d'Eſtrées,* „ *Marquis de Cœuvres, pour les affaires de la Valteline,* „ 1624-26. Mſſ. 5 Vol. in Fol." Auf der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 9204-9208."

S. *Le Long Fontette* III. 30499.

919. Auch werden dieſes Herrn Negoziationen zu Rom und in Italien von 1613. bis 1641. hieher gehören; ſo am gleichen Ort aufbehalten werden.

920. In des *Philippe Comte de Bethune Negociations* „ *à Rome depuis* 1624. *juſqu'en* 1630. Mſſ. 13 Vol. in Fol." Auf der Königl. Bibl. zu Paris; wird gewiß auch viel hieher gehörendes vorkommen.

S. *Le Long Fontette* III. 30518.

921. „ *Relatione delle coſe ſuccedute nella Valtellina* „ *dopo la moſſa d'Armi del Re Chriſtianiſſimo e de prin-* „ *cipi collegati contro quelli di ſua ſantita.* Mſſ. in 4to. „ 27 Seiten." Auch gedruckt, S. l. & a. in Fol. Iſt ebenfalls ſehr heftig und partheyiſch.

922. * „ *Mémoire ſur le fait des Griſons & de la* „ *Valteline*, 1624." In den Handſchriften des Hrn. Dupuy, Vol. 400.

923. * „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé en Valteline en „ Déc.* 1624. Eben daſelbſt. Vol. 400."

924. * „ *Mémoires ſur l'Affaire des Griſons & de la „ Valteline, contenant ce qui s'eſt paſſé en ces dernieres „ guerres de Gennes & autres occurrences depuis 1624. „ juſques en 1631. par M. Ardier."* In den Handſchriften des Hrn. Dupuy. Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, Vol. 529.

S. *Le Long Fontette* I. 21722. III. 30535. *Denis Godefroy Ceremon. François* II. 835. Jöcher gel. Lexicon I. 514. *Montfaucon Bibl. Biblioth.* der den Verfaſſer *Arois* anſtatt *Ardier* nennt.

925. * „ *Mémoire des Affaire de la Valteline, par du „ Fargis en Mars* 1624." In den Handſchriften des Hrn. Dupuy, Vol. 454. und des Grafen de Brienne, 117.

626. * „ *Rélation du procedé du Sieur du Fargis, avec „ le Comte Olivarez, pour le traité de la Valteline."* In den Handſchriften des Hrn. Dupuy, Vol. 495.

927. „ *Rélation des Affaires de la Valteline, des Gri„ſons & Chavennes, & de ce qu'y s'eſt paſſé juſqu'en „ l'année* 1624. *par le Sieur Matthæo Renzy.* Mſſ. in 4to. „ 16 Seiten." Auf hieſiger Bibliothek, und beym Hrn. de Milſonneau zu Paris, N°. 12090. Iſt nicht ſehr wichtig; doch findet man einige gute Nachrichten.

928. * „ *Zelantis patritii Voltureni jura contra Gri„ſones,* 1624." Soll vom *Proſper Quadrio* ſeyn.

S. *Sprecher Hiſt. Motuum*, 384.

929. „ *Sanctiſſimo D. N. P. O. M. Urbano VIII. pro „ Vallis tellinæ religione & libertate authore Juris con„ſulto Joh. Franciſco Schenardo, e oppido Sondii metro„poli ejuſdem Vallis Deo Patriæ & proximo quisq. natus „ Mediolani* 1624. in 4to. und eben daſelbſt 1637. in 4to." Dieſe ungemein ſeltene Schrift, iſt allzu heftig und zu lügenhaft, als daß ſie eine mehrere Anzeige verdiente. Ich beſitze ſie nur in Handſchrift; ſie hält daſelbſt 86 enggeſchriebene

Seiten in 4to. *Schenardi* behauptet darinn, daß das Veltlin wohl verbündete, aber nicht Unterthanen der Bündtner ſeyen. Er trieb die Unverſchämtheit ſo weit, daß er ſich eigengewältig beym Franzöſiſchen Hof als einen Geſandten des Veltlins ausgab, ohne die Einwilligung dieſes Lands zu haben. Er wurde deswegen aus ſeinem Vaterland verbannt.

S. *Quadrio* l. c. III. 450. *Sprecher Hiſt. Motuum*, p. 384.

930. „Gutherzige Helvetiſche, Telliſche vnd Antitilliſche Warnung; das iſt: ein kurze Fürbildung, wie „hoch nothwendig es ſeye, daß ein lobliche Eydgnoſchafft ſich ihrer berümpten alt-Vordern glücklichen „Beyſpiel nach, in rühmlicher Einigkeit zuſammen „halte.... 1625. in 4to. 12 Seiten." Es iſt eine heftige Ermahnung zur Einigkeit, gegen den gemeinen Feind den Kaiſer, und das römiſche Reich.

931. „Wahrhafter grundtlicher und eigentlicher „Bericht, was ich Kilian Keſſelring von Bußnang, „den gemeinen geiſt- und weltlichen Grichtsherrn-„Schreiber und beſtellter General-Wachtmeiſter der „Landtgrafſchaft Thurgöw, wegen der Thurgöwiſchen *Defenſion*, oder Kriegs- auch Wacht- und „Sturm-Ordnung, verricht und verhandlet von A°. „1626. bis in das 1635ſte Jahr. Mſſ." Meine Handſchrift iſt in 4to. und hat 370 Seiten." Eine richtige, gute, viel beſondere Nachrichten in ſich haltende, und ſo viel möglich unpartheyiſche Beſchreibung der Verhandlungen des unglücklichen Keſſelrings, worinn viel merkwürdiges von den Schwediſchen Unruhen und daherigen Bewegungen in der Schweiz, vorkommt. Es ſcheint aber, nicht alles ſey Keſſelrings Arbeit, da nur auf etwann 20 Seiten deſſelben, in erſter Perſon, Meldung geſchieht; und nachher ſtets in dritter. Ohne nun die Billichkeit des Prozeſſes gegen den Keſſelring zu unterſuchen, kann man doch nicht läugnen, daß man allen Criminal-Rechten zuwider, mit ihm verfahren ſey.

932. „Wahrhafter gründtlicher und eigentlicher „Bericht, was ſich mit Herrn Kilian Keſſelringen von „Bußnang, der gemeinen geiſtlichen und weltlichen „Grichtsherren Schreiber, und beſtellten General- „Wachtmeiſter der Landgrafſchaft Thurgeu, Ehgricht- „ſchreiber und Burger Lobl. Stadt Zürich, merkwür- „diges in ſeinem Lebenslauf zugetragen. Mſſ. in Fol. „294 ſehr enggeſchriebene Seiten." Mit ſehr viel wichtigen Urkunden. Vielleicht das gleiche mit dem vorigen. In Dürſtelers *Stemmatogr. Tigur.* T. IV.

933. „*Ambaſſade du Maréchal de Baſſompierre en* „*Eſpagne en* 1621. *en Suiſſe l'an* 1625. *Cologne* 1668. „in 12mo. T. I. 388 S. T. II. 269 S. und wiederum *Co-* „*logne*, (vielmehr Zürich) in 8vo. T. I. 1744. 472 S. „T. II. 1745. 318 S." Werke von der Art wie gegenwärtiges, ſind eines Auszugs unfähig; ſie ſind aber von den wichtigſten, da ſie lauter Staatsſchriften enthalten. Es iſt nämlich eine Sammlung der Briefe des Geſandten an den König und deſſen Räthe, nebſt deren Antworten, und liefert ſehr viel ungemein geheime Nachrichten; beſonders von den Veltliner-Unruhen, als welche faſt der einzige Vorwurf der Geſandſchaft des von *Baſſompierre* waren. *Claude Malleville*, ſein Schreiber, ſoll ſie herausgegeben, aber auch verſtümmelt haben; wenigſtens ſind die Namen ſtark verdrehet. Die Sammlung iſt übrigens ſehr unvollſtändig, da in der Königl. Bibliothek zu Paris 9181. 1. & 2. in den Handſchriften der Herren Dupuy, N°. 402. des Hrn. Seguier, N°. 56. des Hrn. de Brienne, 118. und 345. des Hrn. von Coislins, 443. in der *Bibl. Hohendorf.* III. p. 328. N°. 52. und anderwärts noch weit mehrere Urkunden anzutreffen ſind, welche den Druck ebenfalls verdienten, und ſich von 1621. bis 1626. in einigen Bänden in Fol. erſtrecken. Seine *Mémoires* ſo 1665. 1692. 1703. 1723. u. ſ. f. herausgekommen, reden auch viel von den Veltliner-Unruhen, ſo wie ſeine *Ambaſſade en Eſpagne en* 1621. Dieſe Werke aber ſind von gegenwärtigem wohl zu unterſcheiden.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit.* I. 113. *Le Long Fontette* II. 21657. III. 30495. *Calmet Bibl. Lorraine* 85. *Menken de libris quos Galli Mémoires vocant*, in den *Diſſ. Acad.* 1734. in 8vo. Seite 439. *Lenglet* II. 120. Hamburg. *Bibl. Hiſtor.* X. 149 - 154.

934. „ *Relation ſommaire de ce qui s'eſt paſſé en la* „ *Negociation de Mr. le Card. Barberini Legat* 1625." In den Handſchriften des Hrn. Dupuy, Vol. 401. noch vollſtändiger aber in der Bibl. de Mr. de Mazaugues; auch auf hieſiger Bibliothek, Mſſ. in 4to. 35 ſehr enggeſchriebene Seiten, und die in den Handſchriften des Hrn. von Milſonneau, N°. 2827. S. 921 - 1001. Obgleich dieſe Schrift nur ein Auszug einer größern zu ſeyn ſcheint, und einen kurzen Zeitpunkt vom März bis October 1625. in ſich begreift; ſo iſt ſie dennoch ſehr merkwürdig, da ſie die geheime Abſichten der mit einander negozirenden Höfe Frankreich und Rom, ſehr deutlich entwickelt. Die größern Sammlungen über des *Barberini* Negoziationen, ſind in der Königl. Bibliothek zu Paris, und auch in andern.

S. *Le Long Fontette* III. 30480 - 30484.

935. „ *G. G. R. Theologi ad Ludovicum XIII. admo-* „ *nitio qua breviter & nervoſe demonſtratur, Galliam* „ *fœde & turpiter impium fœdus iniiſſe & injuſtum bel-* „ *lum hoc tempore contra catholicos moviſſe, ſalvaque* „ *religione proſequi non poſſe* — *Auguſtæ Francor.* 1625. „ in 4to." Franzöſiſch, Francheville 1647. in 4to. Deutſch, 1625. in 4to. Auch Flamändiſch. Eine heftige Schmähſchrift, ſo einige dem *Jean Boucher*, andere dem *André Eudemon Johannes*, mit mehrerer Wahrſcheinlichkeit zuſchreiben. Sie hat völlig die Veltliner-Unruhen zum Gegenſtand.

S. *Le Long Fontette* II. 21330. 28641.

936. * „ *Relation de ce qui s'eſt paſſé au Conſeil du* „ *Roy à Fontainebleau, ſur les Affaires des Griſons,* „ 1625. 4 Octob." In den Handſchriften des Hrn. von Brienne, N°. 117.

937. „ *Diſcours ſur la réſolution priſe par S. M. très-„ chrétienne de ſecourir ſes alliés opprimés par la mai-„ ſon d'Autriche* 1625. und im *Mercure François.*"

S. *Le Long Fontette* II. 21315.

938. „ *Diſcours pour montrer que le Roi a entrepris „ avec grande raiſon & juſtice la défenſe de ſes alliés, „ du mois de Janvier* 1625." Im *Récueil de quelques „ diſcours politiques ſur diverſes occurrences des Affaires,* „ 1632. in 4to. wie auch im *Mercure d'Etat* 401 - 464. im *Mercure François* ad 1625. 56 - 94. mit einigen kleinen Aenderungen, und in *Récherches des Annales de France juſqu'à Louis XIII. avec les raiſons d'état pour leſquelles le Roy a eu ſujet de faire la guerre en Valteline, par P. Duval. Paris,* 1646. in 8vo.

S. *Bibl. de Secouſſe* Nro. 1928. *Sprecher Hiſt. Motuum* 385. *Lenglet Meth.* IV. Art. 114. pag. 265.

939 „ *Diſcorſo ſopra le ragione della riſolutione fatta „ in Val Telina contro la tirannide de Griſoni & Here-„ tici. Parigi, Bouillerot* 1625. in 4to. Auch S. l. & a." Zwey verſchiedene Schriften, wovon die eine 8 Seiten, die andere 56 Seiten hat. *Ott* in *Bibl. Helv.* und *Hyde Bibl. Bodley* II. 41. führen eine Ausgabe auf Engliſch an, ſo zu *London* 1628. herausgekommen iſt, und ſchreiben die Schrift dem *Paulus Sarpius* zu. *Haym notizia* 118. Dieſe Schrift heißt auch: *Manifeſtum Catolicorum Italorum.* Siehe *Sprecher Hiſtoria Motuum*, pag. 385. Es iſt kein Zweifel, daß ſie nicht zu Venedig ſeye abgefaßt worden. Sie iſt auch auf Franzöſiſch gedruckt worden; unter dem Titel: *Diſcours ſur l'Affaire de la Valteline & des Griſons, dedié au très-puiſſant & catholique Roy d'Eſpagne. Paris, Bouillerot* 1625. in 8vo. 119 Seiten, wenn ſchon die letzte Seite die Zahl 183. hat. Sie ſteht auch im *Mercure d'Etat* 128-264. und im *Mercure François* 1625. 127 - 181.

S. *Osmond Dict.* II. 300.

940. „ *Expeditio Valtelinæ auſpiciis Ludovici juſti „ Regis invictiſſimi & chriſtianiſſimi ſuſcepta, Authore*

„ *A. Sammarthano. Pariſiis, ex Typographia Roberti*
„ *Stephani*, 1625. in 4to. und 8vo. 1626. in 12mo. 24 S.
„ und im *Recueil de ſes œuvres. Par.* 1633. in 8vo. 1645.
„ in 8vo." Die Zueignungsſchrift an Ludwig den XIII. iſt Franzöſiſch. Der Verfaſſer verſpricht eine genaue Wahrheit, ohne Schmuck. Er entwirft die Lage des Lands; den Anlaß der von Spanien erweckten Unruhen; die Hülfe, ſo Frankreich, beſonders unterm Marquis de Cœuvres, geleiſtet hat. Alles deutlich, angenehm; aber mehr lobredneriſch, als hiſtoriſch.

S. *Le Long Fontette* II. 21327. *Niceron*, deutſch, T. VIII. 53. *Lenglet* II. 127.

941. * „ *Hiſtoire véritable de ce qu'il s'eſt paſſé en la*
„ *Valteline, ſous le Marquis de Cœuvres. Paris*, 1625.
„ in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 21328.

942. * „ *Rélation ample de ce qui s'eſt paſſé es Gri-*
„ *ſons & Valteline en l'Armée du Roy conduite par le*
„ *Marquis de Cœuvres, és années* 1624. & 25." In den Handſchriften des Hrn. Dupuy, Vol. 400.

S. auch *Zurlauben Hiſt. Milit.* VI. 553-560. *Baillet Jugem. des Sçavans* VII. 333. Ej. *Vie de René Deſcartes.*

943. „ *La Sommation de la Ville & Seigneuries de*
„ *Gênes, faite par Monſeigneur le Connétable, enſemble*
„ *ce qui s'eſt paſſé à la Valteline, par l'Armée du Roi,*
„ *commandée par M. le Marquis de Cœuvre*, 1625. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* II. 21341.

944. „ *Rélation Journaliére du ſiege de la Ville &*
„ *Chaſteau de Chavenne, ſize en la Valteline, avec la*
„ *priſe & reduction de la dite ville & chaſteau en l'o-*
„ *beiſſance du Roy par le Sieur d'Harcourt, Gouv. de la*
„ *Ville & Comté de Clermont & Maréchal de Camp és*
„ *Armées de S. M. ſur le Sieur Hannibal Margarucy,*
„ *Maiſtre de Camp. & Gouv. de la dite Ville & Chaſt.*
„ *de Chavenne, enſemble les Articles accordées au dit*
„ *Margarucy. Paris, Barbotte* 1625. 15 Seiten, und im

„ *Mercure François de l'An. 1625.* pag. 17-25." Iſt zu Gunſten der Belagerten.

945. „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé de plus important* „ *ſur les différends & Guerre de la Valteline, en 1625.* „ MſſT." In der Königl. Bibl. zu Paris, N°. 8939.
S. *Le Long Fontette* II. 21323.

946. „ *Relazione della Vittoria ſeguita nella riva di* „ *Chiavenna al anno 1625. Milano,* S. a. in 4to."

947. „ *Avertiſſement de Henri le Grand, au Roi ſur* „ *les Affaires de la Valteline.*" Im *Récueil* J. in 12."
S. *Le Long Fontette* II. 21321.

948. „ *Lettre de M. le Prince de Condé au Roi, ſur* „ *les Affaires de la Valteline, 4 Octobre 1625.*" Im *Récueil* F. in 12mo."
S. *Le Long Fontette* II. 21320.

949. „ Abraham Thellung, Meyer zu Biel, *Dia-* „ *rium* von 16ten *Jan. 1626.* da er zum erſtenmal als „ zu Burgeren auf das Rathhaus gegangen, bis kurz „ vor ſeinem Tod fortgeſetzt. Mſſ. in Hrn. Meyer Wil- „ dermets Sammlung Bieliſcher Dokumente, T. V. „ 609." Hierinn beſchreibt er umſtändlich und judicios, alle während dieſer Zeit vorgekommene und behandlete öffentliche gemeine Sachen und Geſchäfte: ſonderheitlich enthält ſelbiges weitläuftig alles das, was ſich während dem Aufenthalt der Kaiſerl. Franzöſiſchen und Lothringiſchen Völker in dem Biſtum Baſel zugetragen; was vor mühſame und koſtbare Veranſtaltungen Biel zu Beſchützung und Sicherheit der Ergueliſchen Lande vorgekehrt, als wobey er perſönlich im Namen der Stadt, oft iſt gebraucht worden, und vieles verrichtet hat. Eben dieſes Diarium iſt überhaupt eine ſehr wohl abgefaßte gründliche Schrift, welche in Beſchreibung der während dieſer Zeit auf dem Rathhaus behandelten Geſchäfte, an Deutlichkeit, Judicio und Schreibart, die Stadt-Protokolle damaliger Zeiten, weit übertrift; daraus wohl abzunehmen iſt, daß der Verfaſſer ein gelehrter, fleißiger

und judicioſer Mann, ein würdiger Magiſtrat und guter Patriot geweſen ſeyn muß. Zu bedauren iſt, daß er ſo bald, und ſchon im zweyten Jahr ſeines Meyerthums, geſtorben iſt. Dieſes geſchah den 4ten Auguſt 1636.

S. *Wildermet Extr.* Biel. *Protoc. & Docum.* XVII in den Nachrichten von den Meyeren zu Biel.

950. * „ *Vinc. Parravicini canzonetta tragediale ſopra* „ *la deſolazione de poveri fideli nelle leghe de Grigioni,* „ 1626."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

951. „ *Exemplar litterarum latinarum quas Urbanus* „ *VIII. Sanctæ Rom. Eccleſiæ Antiſtes Optimus Maximus,* „ *pacis inter chriſtianos reſtituendæ deſiderio ad Catho-* „ *licos Helvetios dedit* XVII Febr. 1626. in 4to. 7 Seiten." Iſt lateiniſch und deutſch abgedruckt. Der Brief enthält eine ſehr ſcharfe Ermahnung, den Bündtnern zur Wiedereroberung des Veltlins, keine Hülfe zu leiſten.

952. „ *Apologeticus pro Chriſtianiſſimo rege adverſus* „ *factioſæ G. G. R. admonitionis Calumnias. Paris,* 1626. „ in 4to. Auf deutſch, 1626. in 8vo." Vom *N. Rigault*, ſehr bündig und wohl geſchrieben.

S. *Le Long Fontette* II, 28683.

953. „ *Riſpoſta al diſcorſo diretto al potentiſſimo ca-* „ *tholico Re di Spagna, ſopra l'ultima riſolutione fatta* „ *in Valtelina contro la Tirannide de Griſoni & Here-* „ *tici, contro il ſentimento dell' autore, che non ſi poſſa* „ *uſare il rigore dell' armi contro gl'heretici, che non ſe* „ *li poſſono levare li ſtati hereditarii, & ſpecialmente* „ *da principi ſecolari: Del Dot. D. Pietro Martire Ta-* „ *roni Parmegiano Prevoſto nella collegiata della pieve* „ *del Cairo: con un ringratiamento dell' Autore del diſ-* „ *corſo, all' autore della riſpoſta. Reggio Bartoli,* 1626. „ in 4to. S. l. 1627. in 4to. 40 Seiten." Des *Taronii* Schrift hält 18 Seiten, und iſt dem Spaniſchen Geſandten zu Rom, Herzog von Alcala, gewidmet. Wie ſehr ſie gegen die Bündtner wüthe, erhellt aus folgenden Worten: e poſ

chiara manifeſta al mondo l'a Giuſticia del rigore dell' armi di S. M. C. contro li Griſoni & heretici della Valtelina, che chi non la conoſce, ó non é huomo, odé ſenza ragione! Er behauptet, man könne das Volk mit Gewalt zu einem andern Glauben zwingen. Eine Deklamation, und ſonſt nichts. Hierauf folgt: *Rendimento di gratie dell' Academico Libero autore del diſcorſo ſopra le revolutioni della Valtelina al Sig. Dot. D. Pietro Martire Taroni per la ſua elegante riſpoſta*, 22 Seiten. Dem gleichen Herzog von Alcala gewidmet. Der Verfaſſer wirft ſatyriſch und mit vielem Geiſt dem *Taronio* ſeine Untreu vor, mit welcher er die Schrift ſeines Gegners verſtümmelt, dem er Gedanken beylege, die er niemals gehabt habe, und widerlegt *Taronii* geäuſſerten Grundſatz, wegen dem Religionszwang.

S. *Quadrio Diſſertaz.* II. 414.

954. „*Traité de Ligue entre le Roi Louis XIII. la République de Veniſe & le Duc de Savoye*, *conclu le 15 Septembre 1625. enſemble le traité de Moncon conclu le 5 Mars 1626. avec la Negociation du Sieur du Fargis en Eſpagne, ſur ce ſujet.*" In den *Mémoires de Silhon*, Paris 1662. in 12mo. T. I. Sehr wichtig, zur Kenntniß des *Traité de Moncon.*

S. *Le Long Fontette* III. 29298.

955. „Friedens-Artikel, zu Monſon aufgerichtet, wegen dem Veltlin; in Spaniſch- und Italiäniſcher Sprache, 1626. in 4to."

956. „*Diſcours d'un bon François ſur les Articles du Traicte de Moncon.* Mſſ." In den Handſchriften des Dupuy, 400.

957. „*Trois Apologies: 1°. Du Traité de Moncon. 2°. De l'Acquiſition de Pignerol. 3°. De la Guerre que la République de Veniſe a faite aux Archiducs de Gratz; par feu M. de Silhon, Conſeiller-d'Etat ordinaire. Paris*, 1669. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* III. 29300.

958. * „*Mémoire ſur le traité de Monçon, & une ré-*
„ *marque des ſervices rendus à la France par les Griſons,*
„ 1626." In den Handſchriften der Hrn. Dupuy, Vol. 400.

959. * „*Mémoires concernant les obſervations faites*
„ *ſur le Traité de Moncon, envoyé par le Sr. du Fargis,*
„ *Ambaſſadeur du Roi en Eſpagne,* 1626. Eben daſelbſt,
„ Vol. 401."

960. „*Rélation qui contient ce qui s'eſt paſſé dans la*
„ *negociation du traité de Moncon entre les rois de France*
„ *& d'Eſpagne, par Jean de Silhon, Conſeiller - d'Etat.*"
In *divers Mémoires concernant les dernieres Guerres d'Italie*, 1669. in 12mo. T. I.

S. *Journ. des Sçav.* 1669. 11 Févr. *Bibl. Menken* 561. *Peliſſon & Olivet Hiſt. de l'Acad. Françoiſe* I. 426. *Lambert Hiſt. litt. de Louis XIV.* I. 483.

961. * „Ein Bericht, um die Ankunft in Pündten
„ und Eydgnoßſchaft des Herren von *Chaſteau-neuf,*
„ Franzöſiſchen *extraordinari Ambaſſadoren*: Sein Em-
„ pfahung und Verehrung in Zürich: Reiß gen So-
„ lothurn: Eröffnung alldort des Pündtneriſchen und
„ Veltliniſchen zu *Moncon* gemachten Friedens-*Tractat*,
„ umb der Veltlynern und beyden Grafſchafften *Con-*
„ *tribution* gegen den Püntnern. Capitel über das
„ *Depoſitum* und Schlyßung der Veſtungen im Velt-
„ lyn und beyden Graafſchafften. Alles im *Martio*
„ und *Decembre Anno* 1626. und *Januario*, von Johann
„ Heinrich Waſer, 1627. MſC. in Folio." In Herren
Rathsherrn Leus Händen.

962. „Wie hoch den gemeinen 3 Bündten angle-
„ gen, daß ein Biſchoff mit Rath, Wüſſen, und Wil-
„ len eines Gottshaus-Bunds werde, und daß er
„ ein Gottshaus-Mann ſeye, giebt folgender Be-
„ richt; betittelt: der getreue Gottshaus-Mann; das
„ iſt: Bericht, wie der Gottshaus-Mann ſich verhal-
„ ten ſolle, in dem wichtigen *Puncto* des jezigen wider

„ des Bundts habende Freyheit eingetrungnen Bi- „ ſchoffs. 6 S. in Fol. Mſſ."

963. „ *Conſultum Juris de* 1627. dadurch in *Facto* „ *& in Jure* erwieſen wird, daß der Löbl. G. H. B. „ befügter Weis prätendiere, daß der Biſchoff ein „ Gotteshausmann ſey, und ein Kapitel zu Chur, den „ Biſchoff mit Gunſt, Wiſſen und Willen des Bunds, „ erwählen ſolle und müſſe." Von Fortunat Sprecher und Jakob Schmidt von Gruneck. Auch einige Anmerkungen, zu der damaligen Wahl.

964. „ Bericht der Election eines neüw erwelten „ Biſchoffs zu Chur, wie auch des Gottshaus-Pundts „ darwider fürgenommene Proteſtation, mit Fürwy- „ ſung Biſchoff Peters, ſamt des Thom-Cappittelß „ *A°.* 1582. verſprachen; darauf folget Bäbſtlicher „ Heyligkeit Herren Legaten Antwurt den 26ſten Au- „ guſti 1627. Mſſ. in 4to. 35 Seiten." In meinen Händen. Ich weiß nicht, ob dieſe Schrift iſt gedruckt worden. Sie beſteht aus lauter Urkunden.

965. „ *Scriptum*, oder Bedenken eines Kathol. Prie- „ ſters im Thurgöw, an die Papiſtiſche Orth, durch „ was für Mittel die Papiſtiſche Religion im Thur- „ geu könnte erhalten und vermehret werden. *Ultimo* „ *Aug.* 1627. 5 Seiten." Er rathet unter andern den altgläubigen Orten, daß ihre Landvögte im Thurgäu, katholiſche Landrichter ſetzen ſollten; alldieweil die Neugläubigen dißorts ihrer Mitgläubigen nicht vergeſſen, und bald der Neugläubigen mehr ſeyn möchten als der Altgläubigen.

966. * „ *Giornale degli Anni* 1627. 1628. 1629. *di* „ *Andrea Torelli.* Mſſ. in 4to." Bey ſeinen Erben.

S. *Quadrio Introd.*

967. „ *Harangue & Rémontrance au Roi Très-Chretien* „ *faite par les Ambaſſadeurs des Griſons*, *du* 24 *Avril* „ 1627." Im *Mercure François*, Tom. XIII. Sie ſchlagen den Traktat von Moncon aus, als ihrer Souverainität nachtheilig; danken aber für die geleiſtete Hülfe.

968. „*Briebe & neceſſaire Inſtruction ſur les Articles* „*de Paix accordés à Moncon, en Eſpagne, le 5 Mai* „*1626. pour raiſon des Griſons.*“ Im *Mercure Fran*-*çois*, Tom. XIII.

969. „*Ripoſta alle Calumnie con le quali i Ribelli* „*della Val-Telina vanno maſcherando il loro Misfatto* „*trad. per Gio Pietro Lanfranchi. Milano*, 1627. in 4to.“ Wird wohl eine der obigen Schriften ſeyn.

970. „*Rémerciemens des Griſons au Roi, ſur la Reſti*-„*tution qui leur fût faite des Pays qu'il avoit conquis* „*dans la Valteline, avec la Carte & les Noms de ces* „*Places; Deux grandes Planches*, 1626.“ S. Le Long Fontette IV.

971. * „*Capitoli del Governo formati in Conſeglio di* „*Valtellina alli 25. fin. 28. Giug. 1627. Con. 24. Capi*-„*toli in Milano preſſo gli Eredi di Gio Batt. Colonna*, „in 4to. 8 Seiten.“ Da durch den Vertrag von Moncon die Verwaltung der Gerechtigkeit in dem Veltlin den Einwohnern ſelbſt überlaſſen worden, ſo trachteten ſie bald nach gänzlichem Abzug der Franzöſiſchen Waffen, durch obgedachte Capitoli- oder Fundamental-Geſetze, ihre Regierungs-Form feſt zu ſetzen. In dieſem ſteckt mehr merkwürdiges, als man ſich beym erſten Anblick vermuthet; dann ſie dienen vortrefflich, die geheimen Abſichten derjenigen Rädelsführer, die alles Vertrauen im Veltlin an ſich geriſſen hatten, zu entdecken, und viele Verordnungen des Bündtneriſchen-Stands zu rechtfertigen, welche die Veltliner ehmals unter ſich ſelbſt feſtgeſetzt, nachhero aber an den Bündtnern getadelt haben. Zum Beyſpiel findet man in dem 24 Capitolo eine Verordnung, die den Uebergang der liegenden Güter in todte Hände, ausdrücklich verbietet; welches diejenigen, ſo ſich erſt neulich wider eine ähnliche Verordnung der Bündtneriſchen Republik ſo hitzig aufgelaſſen, und behauptet, ſie ſeye den Statuten und der geiſtlichen Freyheit zuwider, billich beſchämen ſollte.

972. „ *Scriptum*, oder Bedenken eines Catholiſchen „ Prieſters im Thurgauw, an die Papiſtiſche Orthe, „ durch waß für Mittel die Papiſtiſche *Religion* im „ Thurgauw könte erhalten, und vermehrt werden; „ *ultimo Auguſti*, *A*º. 1627. MſT. in Fol. Bey Hrn. Raths- „ herrn Leu." Er rathet unter andern den altgläubigen Orten, daß ihre Landvögte im Thurgäu, katholiſche Landrichter ſetzen ſollten; alldieweil die Reformirten dies Orts, ihrer Mitgläubigen nicht vergeſſen, und bald derſelben mehr ſeyn möchten, als der Katholiſchen. Iſt ſehr heftig.

973. * „ *Très-humble très-véritable, & très-importante* „ *rémonſtrance au roy*, 1628."

974. „ *Réponſe au libelle cy-deſſus*, 1632."

S. *Bibl. Dubois* II. 5079. 5080.

975. *„ *De Statu & rebus Vallis tellinæ & Griſonum*, „ 1628. in 12mo."

S. *Bibl. Seguier* 98.

976. * „ *Epitome rerum in Epiſcopatu Dynaſtiaque* „ *Baſileenſi, Præſule & Principe Johanne Henrico ab* „ *Oſtein geſtarum.* MſT." Iſt eine Erzehlung der Begebenheiten dieſer fürs Biſtum unglücklichen Zeiten, da daſſelbe im 30jährigen Kriege von den Franzoſen, Oeſterreichern und Schweden wechſelsweiſe hart mitgenommen wurde. Sie ſoll aber andern Nachrichten, die ſich im Biſchöffl. Archiv befinden, gänzlich widerſprechen. Man hat auch mehrere Nachrichten von dieſen Zeiten, die das Erguel allein betreffen.

S. *Triumph. Famil. Rinkianæ* 9.

977. „ *Jura Epiſcopatus Sedunenſis Romæ, ap. Franciſcum Caballum*, 1628. in 4to. 14 Seiten." Dieſe Schrift ſcheint ein Auszug einer größern zu ſeyn, von welcher ich nicht weiß, ob ſie je ſey gedruckt worden. Sie zeigt die Rechtſame des Biſtums, nebſt den Eingriffen der Walliſer, in dieſelbe. Es iſt nicht an mir, dieſe Streitigkeiten zu unterſuchen. Ich will nur kürzlich die Rechte erzehlen, welche der Biſchoff anſpricht, und einen ganzen Artikel beyfügen, der

die Art, wie dieſe Schrift abgefaßt iſt, zeigen wird. Der Biſchoff nennt ſich des Heil. Röm. Reichs Fürſten, Vogt und Grafen von Wallis, läßt ſich das weltliche Schwerd vortragen, hat ein Kapitel, einen Landvogt und andere Oberämter; das geſamte Land ſchwöre dem Biſchoff den Eyd der Treue, und des Gehorſams; der Biſchoff beſetze die Aemter, ſchlage Münze, mache geſchworne und öffentliche Schreiber, berufe die Landsgemeinden; habe die geiſtliche und weltliche Oberherrlichkeit; beſtelle die Gerechtigkeit; habe verſchiedene Regalien: das Jagd- und Fiſchrecht, das Schifferecht, die Zölle, vollkommene Gewalt (merum & mixtum imperium & omnimodam juriſdictionem) das Recht zum Leben und Tod; und alle Arten der Beſtrafung; erbe die Unehelichen, könne ſie legitimiren, und habe adeliche Vaſallen unter ſich. Alles dieſes ſey verfälſcht, verwirrt, zerſtreut, vergeben, mißbraucht, genommen und hinweggeriſſen, und man ſolle die Walliſer durch geiſt- und weltliche Waffen zur Wiedererſtattung zwingen. Der Artikel von der Münze, lautet folgender maſſen:

Jura.

Habet cuſſionem & fabricam monetarum & Epiſcopus habet penes ſe monetas ejus cunio impreſſas & patet ex inſtrumento A°. 1274. Summar. Num. 2. Fol. 43.

Uſurpationes.

Valleſiani fabricatores monetæ jam per Epiſcopum Electos ſibi juramento adſtrixerunt, fabricantes monetam, ſuppreſſis inſigniis ipſius, Fol. 27. Und weiters unten: Cunio publico Reverendiſſimi ſuppreſſo & proclamato inuſitatas monetas fabricarunt, Fol. 27. Sicut magiſtros pro monetæ fabrica per ipſum conductos, ſibi juramento adſtrixerunt.

978. „*Inſtructions & Dépêches à Leon Brulart, Envoyé vers les Suiſſes & les Griſons, depuis le 20 Juin* „ 1629. *juſqu'au 5 Février* 1637. Mſſ." In der Bibl. des Hrn. Bouthillier, Biſchoff v. Troyes, Y. 5. und in 3 Bänden in der des Kanzler Seguier 87. auch unter den Mſſ. de Dupuy 522. S. *Le Long Fontette* III. 30587.

979. * „Vermummter Spaniſcher=Tanz, mit der „Königin Helvetia. *Tig.* 1629. in 4to.“

S. *Catal. Bibl. Ludwigianæ*, Nro. 9270. *Becmann Bibl. Francof.* ad *Viad.* p. 140.

980. * „Wahrnungs=Klagrede der geſchwächten „Jungfrau *Germaniæ*, an die noch keuſche und unbe„fleckte Jungfrau *Helvetia*, daß Sie ſich für den hin „und wieder an ihren Gränzen umſchweiffenden er„hizgeten Mordbrüderen wol fürſehen und bewah„ren ſolle, 1629.“

981. * „Spaniſcher Pfefferkäß und Eydgenößiſche „Schweizermilch. Geſprächsweiſe, unter dem Nah„men Caſpar Lucken, und Melcher Hatters, fein or„dentlich ausgeführt und beſchrieben.... In Druck „gegeben durch Conſtanz Schweizer, aus dem Melch„thal, 1629. in 8vo. 12 Seiten.“ Ein elendes Gedicht.

S. *Scheuchzer Anon.* Mſſ.

982. „Gründtlicher Bericht, wie Kayſer *Ferdi„nandi II.* Kriegsheer gemeine drey Pündt unverſe„henlich überfallen, ſich derſelben bemächtiget, alle „Päß eingenommen und verſchanzet, im *Majo ſeq.* „1629. Mſſ. Leu.“

983. * „*Admonitio ſalutaris ad ordines & Status Hel„veticos de recuperanda Rhætia*; oder kurtze Errinne„rung, daß die Eydtgnoßen, die vom allgemeinen „Feind verrätheriſcher Weiß *occupierte* und einge„nommene Grau=Pündten, wiederum abjagen ſol„len, oder ihne ſonſten auf andern Weg hinaus„locken, und ihne Arbeit machen ſollen. Im Jahr „der Gefahr 1629.“

984. „*Negociations de Mr. de Sabran, à Geneve* 1629. „1630. 1631. Mſſ. 5 Vol. in Folio.“ In der Bibliothek Baluz. 53 – 57. Ich glaube, ſie betreffen Genua, und nicht Genf.

S. *Le Long Fontette* III. 30599. 30642. 30733. 30738. *Catal. de Bernard* 2038. 2056.

985. „ Verzeichnuſſen allerhand denkwürdigen
„ Sachen, ſo ſich in der Natur und gemeinen Weſen
„ der Eydgnoſchaft zugetragen, von 1630. bis 1676.
„ Mſſ. in Folio." Beym Herrn Abegg, unter den Steineriſchen Mſſ.

986. „ Meynung die Verhängnuß Gottes mit dem
„ Krieg über die Eydgnoſchafft betreffend, 1630."
Von *J. P. S. H.*

987. * „ Der Cathol. Hrn. Eydtgnoſſen Gefahr,
„ Spiegel oder Schauplatz, auf welchem des Hauſes
„ Oeſtreich völlige Feindſchaft, wider die Cathol.
„ Eydtgnoſſen augenſcheinlich geſehen werden kann,
„ *A°*. 1630."

988. * „ Eydgnöſſiſcher Wahrnungs-Freund, wel-
„ cher etliche weltweiſe Reden erzellet, den Hrn. Eydt-
„ gnoſſen zu obſerviren, ſich vor dem Hauß Oeſter-
„ reich zu hüeten, *A°*. 1630."

989. * „ Thurgouſches einfaltiges doch wolmeinen-
„ des Bedenken, ob die Hrn. von Zürich auf Gut-
„ heiſſen der anderen mitregierenden Orthen, dem
„ Biſchoff von Coſtanz das hundertjährig beſeſſene
„ und gebrauchte Ehegericht im Thurgeu cediren und
„ übergeben, oder daſſelbe hinfüro weiter exerciren
„ und gebrauchen, oder wie ſie ſich ſonſten in dieſem
„ Geſchäfft von Rechtswegen verhalten ſollen oder kön-
„ nen, *A°*. 1630."

990. * „ *Relazione delle coſe ſucceſſe nella Valtelina*
„ *dopo la moſſa d'Armi del Rè di Francia e de collegati*
„ *contro quelle di Sua ſantità*, 1630. in Fol."
S. *Le Long Fontette* II. 21318.

991. „ *Rencontre de Zurich & de Geneve*, 1630. in
„ 4to. 32 Seiten." Ein Lobgedicht auf dieſe beyde Stände.
Iſt von *D. de Roches* aus dem Anlaß verfertigt worden, da
Joh. Rud. Werdmüller von Zürich, Roi des Mouſquetaires
& Archers Genevois geworden iſt. Hat ſonſt nichts zu bedeuten.

992. „ Klaglied über den betrübten Zuſtand teut-
„ ſchen Landen: vnd Glückwunſch an die Edle Hel-
„ uetier oder Schweitzer, daß Gott ſie vor derglei-
„ chen innerlichen Vnheil biß dahero gantz Väter-
„ lich bewahrt vnd ferner bewahren wölle. Von Jo-
„ hann Conrad Geyßlern, Buchdruckern und Buch-
„ händlern in Tübingen, 1631. in Fol. pat." Verdient keine Achtung.

993. „ *Memoires & lettres de Henri Duc de Rohan,*
„ *ſur la Guerre de la Valteline, publiés pour la premiere*
„ *fois, & accompagnés de notes geographiques, hiſtori-*
„ *ques & généalogiques. Par Mr. le Baron de Zurlauben..*
„ *Paris*, 1758. in 8vo. T. I. 392 S. T. II. 536 S. T. III.
„ 460 Seiten." Dieſe ſchätzbare Sammlung haben wir dem unerſchöpflichen Fleiß und Liebe zum gemeinen Beſten des Hrn. General Freyherrn von Zulauben zu danken, der uns dieſelbe aus der Königl. und aus der Secouſſiſchen Bibliothek zu Paris, mitgetheilt hat. Beſonders aus folgenden 2 Handſchriften:

1°. *Récueil des Dépêches d'Henry Duc de Rohan, écrites pendant ſon Ambaſſade en Suiſſe* 1633. in Fol. In der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Baluziſchen Bibliothek, N°. 494. (S. *Le Long Fontette* II. 30555.)

2°. *Mémoires concernant la Vie du Duc de Rohan, & particuliérement ce qu'il a fait étant. Général des Armées du feu Roi Louis le juſte dans la Valteline depuis* 1631. *juſqu'en* 1637. Mſſ. in Fol. (S. *Bibl. de Secouſſe*, N°. 2773. *Le Long Fontette* II. 21905. 21946. *Catal. de Pelletier* 2040. 2041.) Gegenwärtige Arbeit iſt eines Auszugs unfähig. Sie enthält die Begebenheiten von 1631. bis 1637. In der ziemlich weitläuftigen aber leſenswürdigen Vorrede, liefert uns der Herr Freyherr das Leben und die Thaten dieſes Helden. Seine Verrichtungen waren mehr beſchwerlich als glorreich, und erheben mehr die Tapferkeit des Helden, als die Kräfte des Königs. Faſt alle Briefe ſchildern das Elend der

ihm anvertrauten Heers ab, welches ſtets mit Mangel an Brod, an Kleidung, an Geld, an Rekruten zu fechten hatte, und viel Verſprechungen, ſelten aber thätlichen Beyſtand erhielt. Es fehlte auch dem Held nicht an Feinden, die ſeinen Umſturz ämſig ſuchten; unter dieſen thaten ſich de Landé, de la Salinie, und andere hervor. Indeſſen wird doch ungemein vieles dem Leſer gefallen, da die Geſchichte der Rhätier, ihre Regierungsform; der Urſprung der Veltliner-Unruhen, u. ſ. f. mit vieler Unpartheylichkeit hier entworfen werden. Herr Freyherr von Zurlauben hat ſich gewiß einen ewigen Ruhm erworben, daß er mit unermüdetem Eifer verſchiedene Handſchriften mit einander verglichen, und merkwürdige Anmerkungen beygefügt hat. Der erſte Theil enthält das Leben des Helden und ſeine Mémoires über dieſe Händel, in einer ungeſchminkten, aber bündigen und Wahrheitsliebenden Schreibart. Die zwey andere liefern verſchiedene Briefe des Herzogs an den König und ſeine Miniſter, deren Antworten, auch andere Briefe, Inſtruktionen, Manifeſte u. ſ. f. welche nicht wohl können angeführt werden. Doch verdienen neben den verſchiedenen Verträgen und Vergleichen folgende Schriften eine beſondere Anzeige.

T. III. 354-369. Manifeſte du Duc de Rohan, ſur les dernieres occurrences arrivés au pays des Griſons & Valteline. Steht auch, aber ſehr verfälſcht in den *Mém. de Rohan* 1756. T. II. P. I. 363-382. wie auch in den ältern Ausgaben.

T. III. 370-382. Véritable récit de ce qui s'eſt paſſé au ſoulevement des Griſons, pour la reſtitution de la Valteline, Comtés de Chiavennes & Bormio, ou Apologie du Duc de Rohan. Steht auch in des Hrn. Freyherrn von Zurlauben *Hiſtoire Militaire des Suiſſes*, T. VI. 599-607. *Mercure François*, T. XXI. 1639. 294-303. Er wirft die begangene Fehler auf den Franzöſiſchen Reſident in Bündten, Laſnier, der ſehr ſtolz und pochiſch mit den Bündtnern umgegangen ſey.

T. III. 388-419. Rélation véritable & particuliére de ce qui s'eſt paſſé en la Valteline, dequelle ſorte le Duc de

992. „Klaglied über den betrübten Zuſtand teut-„ſchen Landen: vnd Glückwunſch an die Edle Hel-„uetier oder Schweitzer, daß Gott ſie vor derglei-„chen innerlichen Vnheil biß dahero gantz Vätter-„lich bewahrt vnd ferner bewahren wölle. Von Jo-„hann Conrad Geyßlern, Buchdruckern vnd Buch-„händlern in Tübingen, 1631. in Fol. pat.“ Verdient keine Achtung.

993. „*Memoires & lettres de Henri Duc de Rohan*, „*ſur la Guerre de la Valteline, publiés pour la premiere* „*fois, & accompagnés de notes geographiques, hiſtori-* „*ques & généalogiques. Par Mr. le Baron de Zurlauben..*. „*Paris*, 1758. in 8vo. T. I. 392 S. T. II. 536 S. T. III. „460 Seiten.“ Dieſe ſchätzbare Sammlung haben wir dem unerſchöpflichen Fleis und Liebe zum gemeinen Beſten des Hrn. General Freyherrn von Zulauben zu danken, der uns dieſelbe aus der Königl. und aus der Secouſiſchen Bibliothek zu Paris, mitgetheilt hat. Beſonders aus folgenden 2 Handſchriften:

1°. *Récueil des Dépèches d'Henry Duc de Rohan, écri-tes pendant ſon Ambaſſade en Suiſſe* 1633. in Fol. In der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Baluziſchen Bibliothek, N°. 494. (S. *Le Long Fontette* II. [illegible]555.)

2°. *Mémoires concernant la Vie* [illegible] *de Rohan*, & *particuliérement ce qu'il a fait* [illegible] *des* [illegible] *du feu Roi Louis le juſte dans* [illegible] *juſqu'en* 1637. Mſſ. in Fol. (S. [illegible] *Le Long Fontette* II. 21905. 219[illegible] 2041.) Gegenwärtige Arbeit [illegible] Sie enthält die Begebenheiten [illegible] ziemlich weitläuftigen aber leſe[illegible] uns der Herr Freyherr das Le[illegible] den. Seine Verrichtungen war[illegible] reich, und erheben mehr die [illegible] Kräfte des Königs. Faſt alle [illegible]

992. „Klaglied über den betrübten Zuſtand teutſchen Landen: vnd Glückwunſch an die Edle Heluetier oder Schweitzer, daß Gott ſie vor dergleichen innerlichen Vnheil biß dahero gantz Vätterlich bewahrt vnd ferner bewahren wölle. Von Johann Conrad Geyßlern, Buchdruckern und Buchhändlern in Tübingen, 1631. in Fol. pat." Verdient keine Achtung.

993. „*Memoires & lettres de Henri Duc de Rohan, ſur la Guerre de la Valteline, publiés pour la premiere fois, & accompagnés de notes geographiques, hiſtoriques & généalogiques. Par Mr. le Baron de Zurlauben...* *Paris*, 1758. in 8vo. T. I. 392 S. T. II. 536 S. T. III. 460 Seiten." Dieſe ſchätzbare Sammlung haben wir dem unerſchöpflichen Fleiß und Liebe zum gemeinen Beſten des Hrn. General Freyherrn von Zulauben zu danken, der uns dieſelbe aus der Königl. und aus der Secouſiſchen Bibliothek zu Paris, mitgetheilt hat. Beſonders aus folgenden 2 Handſchriften:

1°. *Récueil des Dépèches d'Henry Duc de Rohan, écrites pendant ſon Ambaſſade en Suiſſe* 1633. in Fol. In der Königl. Bibliothek zu Paris, aus der Baluziſchen Bibliothek, N°. 494. (S. *Le Long Fontette* II. 30555.)

2°. *Mémoires concernant la Vie du Duc de Rohan, & particuliérement ce qu'il a fait étant Général des Armées du feu Roi Louis le juſte dans la Valteline depuis* 1631. *Juſqu'en* 1637. Mſſ. in Fol. (S. *Bibl. de Secouſſe*, N°. 2773. *Le Long Fontette* II. 21905. 21946. *Catal. de Pelletier* 2040. 2041.) Gegenwärtige Arbeit iſt eines Auszugs unfähig. Sie enthält die Begebenheiten von 1631. bis 1637. In der ziemlich weitläuftigen aber leſenswürdigen Vorrede, liefert uns der Herr Freyherr das Leben und die Thaten dieſes Helden. Seine Verrichtungen waren mehr beſchwerlich als glorreich, und erheben mehr die Tapferkeit des Helden, als die Kräfte des Königs. Faſt alle Briefe ſchildern das Elend des

ihm anvertrauten Heers ab, welches ſtets mit Mangel an Brod, an Kleidung, an Geld, an Rekruten zu fechten hatte, und viel Verſprechungen, ſelten aber thätlichen Beyſtand erhielt. Es fehlte auch dem Held nicht an Feinden, die ſeinen Umſturz emſig ſuchten; unter dieſen thaten ſich de Landé, de la Salinie, und andere hervor. Indeſſen wird doch ungemein vieles dem Leſer gefallen, da die Geſchichte der Rhätier, ihre Regierungsform; der Urſprung der Veltliner-Unruhen, u. ſ. f. mit vieler Unpartheylichkeit hier entworfen werden. Herr Freyherr von Zurlauben hat ſich gewiß einen ewigen Ruhm erworben, daß er mit unermüdetem Eifer verſchiedene Handſchriften mit einander verglichen, und merkwürdige Anmerkungen beygefügt hat. Der erſte Theil enthält das Leben des Helden und ſeine Mémoires über dieſe Händel, in einer ungeſchminkten, aber bündigen und Wahrheitsliebenden Schreibart. Die zwey andere liefern verſchiedene Briefe des Herzogs an den König und ſeine Miniſter, deren Antworten, auch andere Briefe, Inſtruktionen, Manifeſte u. ſ. f. welche nicht wohl können angeführt werden. Doch verdienen neben den verſchiedenen Verträgen und Vergleichen folgende Schriften eine beſondere Anzeige.

T. III. 354-369. Manifeſte du Duc de Rohan, ſur les dernieres occurrences arrivés au pays des Griſons & Valteline. Steht auch, aber ſehr verfälſcht in den *Mém. de Rohan* 1756. T. II. P. I. 363-382. wie auch in den ältern Ausgaben.

T. III. 370-382. Véritable récit de ce qui s'eſt paſſé au ſoulevement des Griſons, pour la reſtitution de la Valteline, Comtés de Chiavennes & Bormio, ou Apologie du Duc de Rohan. Steht auch in des Hrn. Freyherrn von Zurlauben *Hiſtoire Militaire des Suiſſes*, T. VI. 599-607. *Mercure François*, T. XXI. 1639. 294-303. Er wirft die begangene Fehler auf den Franzöſiſchen Reſident in Bündten, Laſnier, der ſehr ſtolz und pöchiſch mit den Bündtnern umgegangen ſey.

T. III. 388-419. Rélation véritable & particuliére de ce qui s'eſt paſſé en la Valteline, dequelle ſorte le Duc de

Rohan a traité avec les Griſons & de ce qui s'eſt enſuivi en exécution du dit traité, par le *Baron de Lecques*. Eine ſatyriſche Schrift, von einer Kreatur des Kardinals von Richelieu, des unverſöhnlichen Feinds des Hrn. von Rohan verfertigt.

S. *Mém. de Trévoux* 1758. Sept. 2279 - 2296. *Journal des Sçavans* 1759 Avril 196 - 208. *Annal. Typogr. pro* 1758. Avril 360. 361. *Moreri Dict.* 1759. T. IX. P. I. 309. *Année litt.* 1758. T. V. 314 - 326. Erlang. gel. Anmerk. 1761. 17-19. Staats- und Reiſegeographie X. 408. 409. *Zurlauben Hiſt. Milit.* VI. 607. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1759. 46.

994. „ *Oratio quâ Henrico Duci Rohano, Franciæ* „ *Pari, parentatum fuit; Auctore Theodoro Tronchin.* „ *Genevæ*, 1638. in 4to. Franzöſiſch, *Geneve* 1638. in 4to."

S. *Le Long Fontette* III. 32050. *Leu Lexicon* XVIII. 297.

995. „ *Ordre tenu par le Sieur Peliſſon, en la Con-* „ *duite du Corps de défunt Monſeigneur le Duc de Rohan*, „ *depuis Kunigsfeld — juſqu'à Geneve & les Cérémonies* „ *obſervées au Dépot du dit Corps. Paris*, 1638. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* III. 32049.

996. „ *Hiſtoire Secrète de Henri Duc de Rohan, Pair* „ *de France à Cologne*, 1697. in 12mo." Enthält auch alles was er in der Schweiz und in Bündten verrichtet hat. Er war Général des Suiſſes, Königl. Bottſchafter in der Schweiz, Befehlshaber der Franzöſiſchen Hülfsvölker in Bündten, u. ſ. w. Während ſeinem Aufenthalt in der Schweiz, verfertigte er ſein *Traité du Gouvernement des treize Cantons*, und lies genaue Landkarten von der Schweiz, von Bündten und vom Veltlin aufnehmen. Dieſe Geſchichte iſt kurz, und ohne Schmuck geſchrieben. Die Namen ſind ſehr verunſtaltet. Hingegen ſind viele ziemlich unbekañte Nachrichten hier zu finden.

997. Eine andere umſtändliche vom Abbé *Perau* verfaßte Lebensbeſchreibung ſteht im 22ſten und 23ſten Theil der *Vies des Hommes illuſtres de France*.

998. * „*Dépêches de Mr. Landé, Envoyé aux Griſons, depuis* 1631. *juſqu'au* 27 Nov. 1635. Mſſ. Bibl. „ de Bouthillier, Y. 5."

S. *Le Long Fontette* III. 30572.

999. „ *Negociations de M. Mointru, Envoyé du Roi* „ *à Geneve en* 1631. Mſſ. in Fol." In der Königl. Bibl. zu Paris, aus der Colbertiſchen Sammlung.

S. *Le Long Fontette* III. 30527.

1000. „ *Verbal de ce qui s'eſt paſſé à Geneve au ſujet* „ *de Mr. de Clauzel*, 1631. Mſſ." In der Brienniſchen Sammlung 120. N°. 37.

1001. „ *Lettres & Mémoires concernant les Affaires* „ *de Flandre, Hollande, Eſpagne & Suiſſe, depuis* 1632. „ *juſqu'en* 1637. Mſſ. in Folio."

S. *Catalogue de M. Bernard.* Nro. 2036. *Le Long Fontette* III. 30585.

1002. „ Geſprech zweyer Evangeliſcher Eydtgenoſſen, von dem gegenwertigen Zuſtandt, in 4to. „ auf 31 Seiten, ohne Anzeige des Orts, noch der Jahrzahl." Der Titel iſt mit lateiniſchen Buchſtaben gedruckt. Dieſe ohngefehr um 1632. gedruckte Schrift, hat gewiß einen Evangeliſchen zum Verfaſſer, welcher dem Haus Oeſterreich, und den Löbl. Kathol. Ständen feind, der Schwediſchen Parthey aber ſo hold geweſen, daß er durch ſeine viele Hitze, ſich den ſchändlichen Ruhm eines Paſquillen-Schreibers ſoll zugezogen haben. Ein erdichteter reformirter Rathsherr, Namens Hans, unterredet ſich mit einem eben ſo erdichteten Offizier in Frankreich, Namens Stephan, über den Zuſtand der Eydsgenoſſenſchaft. Er greift die Erbverein mit Oeſterreich an, und will uns glauben machen, dieſes Haus und die Löbl. Kathol. Orte, hegten gefährliche Abſichten wider die proteſtantiſchen Orte, und ermahnt die letztern, ſich in Wehrſtand zu ſetzen, auf guter Hut zu ſeyn, und mit dem König in Schweden Guſtav Adolph, in guter Vertraulichkeit zu leben; er erzehlt die deswegen auf den

Tagsſatzungen vorgefallene Begebenheiten, und verwirft die zu Baden geſchloſſene Neutralität.

1003. Man hat auch eine andere Auflage, unter dem Titel: „Geſpräch und Diſcurſen zweyer Evangeliſchen „Eydtgenoſſen, von dem gegenwertigen Zuſtand, „ſampt beygefügten Bedenken darüber. S. L. & a. „31 Seiten, in 4to.“

1004. „Anderer jüngſt gehaltener Diſcours zweyer „Eydtgenoſſen, vom Zuſtandt deß jetzigen Weſens, „in 4to. Ohne Anzeige des Orts, noch der Jahrzahl, auf „53 Seiten.“ Dieſes iſt eine bloße Fortſetzung des vorigen Geſprächs, in gleicher Folge der Bögen, und iſt von gleichem Schrot und Korn. Stephan fährt fort, die von Hanſen angerathene Neutralität zu verwerfen, und nennt ſie eine häßliche und abſcheuliche Mißgeburt. Ja er geht noch weiter. Er giebt den landsverderblichen und verwerfungswürdigſten Rath, den katholiſchen Eydsgenoſſen die Bünde freywillig heraus zu geben, die gemeine Herrſchaften zu theilen, und alsdenn mit allen Kräften dem von Gott wunderbar geſendeten Gedeon, König Guſtav Adolph, beyzuſtehen. Auch hievon iſt eine beſondere Auflage, die nichts vorzügliches hat, auf 52 Seiten.

1005. „Bedenken eines guten Eydsgenoſſen, über „die Geſpräche Stephan und Hanſens, in Form „eines Briefes, den 24ſten *Jul.* 1632. in 4to. 8 Seiten.“ Geht in einer Bogenzahl mit den vorhergehenden zwey Schriften fort. Hierinn iſt wenig neues. Man wiederholt und beſtätigt die obigen Geſpräche in allen Stücken, und vertheidigt ſie wider die, ſo ſie für eine Schmähſchrift angeſehen; aus dem Grund, weil der Inhalt derſelben lautere Wahrheit ſey. Welcher Grund! Ich habe auch von dieſer Schrift eine beſondere Auflage auf 16 Seiten in 4to. geſehen.

1006. „Ein Frag, ob die Evangeliſchen Herren „Eydgnoſſen, ſo Sie dem König in Schweden wider „den Kayſer oder wider das Haus Oeſterreich Hülff

" leiſteten, einen Friedbruch begingen? oder deſſen " mit Wahrheit beſchuldiget werden könnten? A°. " 1632. Bey Hrn. Rathsherrn Leu."

1007. " *Jo. Guil. Stuckii Oratio de ſummis Dei bene-" ficiis in nos patriamque noſtram collatis deque noſtris " moribus & officio* 1632."

S. Leus Lexicon XVII. 710.

1008. " *Neutraliſten* - Glock, oder Bedenken, die " Neutralität betreffend, durch *Joan. Philip Stockhorn* " gegoſſen, 1632."

1009. " *Jo. Jac. Tomanni Or. de immenſis illis bene-" ficiis quæ Deus O. M. per hos Annos in patriam noſtram " contulit, habita Turici Non. Aug.* 1633."

1010. " Hiſtoriſcher und politiſcher Verſuch von " dem Durchzuge der Kayſerlichen und Spaniſchen " Armee, als ſelbige im Jahr 1633. unter Anfüh-" rung Hrn. General-Feldmarſchall von Altringen, " und Herzog von Feria, über Löbl. Stadt Baſel " Bottmäßigkeit gezogen; entworfen von Johann " Rudolph Iſelin. S. l. & a. in 4to. 24 Seiten." Der Graf von Altringen hielt den 5ten Weinmonats 1633. förmlich um den Paß durch das Baslergebiet an, welches man durch eine eigene Abgeſandſchaft abzulehnen ſuchte, allein vergeblich; denn Altringer drohte, ſolchen mit Gewalt zu nehmen. Der Durchmarſch geſchahe nicht ohne großen Schaden, ja ſogar mit Verbrennung etlicher Häuſer, und Plünderung des Dorfs Sibenach. Man ſahe ſich gezwungen, ihnen 25000 Laib Brod gegen Bezahlung zu verſchaffen. Nach einer kurzen Erzehlung der Hergangenheit, trachtet der Verfaſſer, die Aufführung der Basler, in dieſem Handel, zu entſchuldigen. Seine Schrift iſt A°. 1732. wider ſeinen Willen, durch einen Freund dem Druck übergeben worden. In den Hamburgiſchen Berichten 1733. 217. wird gemeldet, es ſey eine zweyte Ausgabe zu Baſel 1733. in 8vo. herausgekommen; woran ich aber zweifle. Die erſte iſt, wie ich gewiß weiß, zu Zürich gedruckt worden.

1011. „Erhard Dürſteler Beſchreibung wie 1633. „die Schweden unter Graf *Guſtav* von *Horn*, durch „Stein am Rhein und von dannen über den Schwei„zer-Boden, Paß genommen, und auf ſelbigem „Conſtanz belägert, und wie die Schuld von den „Cathol. Orten fälſchlich dem Kilian Keſſelring, „General-Wachtmeiſter des Thurgeus, *imputirt* wor„den, und was für ein ſchwüriger Handel in Löbl. „Eydgnoſchafft hieraus entſtanden; ſamt beygefügter „ausführlichen Lebensbeſchreibung gedachten Keſſel„rings. Mſſ. in Fol." Sollte es nicht die oben angeführte Schrift ſeyn?

1012. „Ausführliche Beſchreibung was in dem „Schwediſchen Krieg *A°*. 1633. und 1634. in Anſe„hung der Waldſtätten zwiſchen Oeſterreich und den „Eydsgenoſſen gehandelt worden; von der Paßneh„mung des Generals Horn durch die Stadt Stein „und über das Thurgäuiſche *Territorium*; von deſſen „Belagerung der Stadt Conſtanz; von der 5 Orten „einer und der Stadt Zürich anderſeits deswegen „beſchehenen Anzugs, von der Gefangennehmung „und Mißhandlung des Major Keſſelrings; von „den gegen einander erbitterten Gemüthern der Eyds„genoſſen; von der Cathol. Orten Bündniß mit Spa„nien und von des Franzöſiſchen *Ambaſſadoren de* „*Vialar Interpoſition*, und anderer daſiger Zeit mit „unterloſſenen Sachen. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1013. „Bedenken über die Frag, ob die Herrn der „vier Städte mit den Schwediſchen ein Bündtnuß „machen können. Mſſ. in Fol. 13 Seiten." Ward geſchrieben 1633. von J. J. O. und iſt geneigt, dieſes Bündniß zu ſchlieſſen.

1014. „*Manifeſte des cinq Cantons Catholiques au ſujet* „*de l'irruption des Suedois en Turgovie en* 1633." Vom Landammann Beat Zurlauben. In den Zurlaubenſchen Sammlungen, II. 203-210. XIV. 151-159.

1015. „ *Comœdia* von Zweytracht und Eynigkeit, ſo
„ auf *Johannis Baptiſtæ* 1631. zu Baden im Ergöw
„ von den jungen Schulerknaben, alß die Herren
„ Eydtgnößiſchen Ehrengeſandten bey Juncker Land-
„ Vogts von Wattenweil von Bern, Auffzug auf dem
„ Herrengarten daſelbſt gemeinlich gaſtiert worden,
„ mit ſonderem *applauſu* und Ruhm agirt worden.
„ Gedruckt bey Johann Schröter. Baſel 1633. in 8vo.
„ 64 Seiten." Die Unterredner ſind: Diſcordia, Superbia, Pluto, Libertas, Simplicitas, Fortitudo, Concordia; die Abgeſandten jeden Cantons, welchen die Wapen beygefügt worden; ferners: Baden; zuletzt der Name der Abgeſandten der 13 Cantone; Abt und Stadt St. Gallen, Bündten, Wallis, Biel, Baden und deren Wapen. Die Schrift zweckt lediglich ab, die Einigkeit unter den Schweitzern, ſo damals Gefahr liefe, beyzubehalten.

1016. „ *Conſtantia ab Suedicis obſeſſa ab Cæſaria-*
„ *nis & obſeſſis Deo opitulante defenſa liberata.* Das iſt:
„ Ausführlicher Bericht, was Geſtalt die Stadt Co-
„ ſtanz — von dem Schwediſchen Feldmarſchalk,
„ *Guſtavo Horn* — vom 7ten *Septembris* an des 1633ſten
„ Jahrs bis auf den 5ten *Octobris* feindlich belegert
„ worden — Coſtanz, bey Leonhard Straub, 1633.
„ in 4to. 50 Seiten." Auf Lateiniſch allein, S. l. & a. in 4to. 39 Seiten, mit einigen Zuſätzen, in Speths Coſtanzer Chronick 1733. 81-176.

S. *Bayle Dict.* 1740. II. 213. 214. Nro. *A. B.*

1017. Caſpar Freyberger hat ſehr genau aufgezeichnet, was in der Schwediſchen Belagerung von Conſtanz, beſonders in Rückſicht auf dieſe Stadt und auf das Kloſter Kreuzlingen, vorgefallen iſt. Seine Erzehlung geht bis 1652. ſie iſt kurz, treu und von einem Augenzeugen.

S. *Petri German. Auguſtiniana*, P. II. 44.

1018. Franz Ransperg, Prior in der Weiſſenau, (Augia Brigantina) hat den ganzen Schwediſchen Krieg bis 1648. beſchrieben. Er war ein Augenzeuge, und ſtarb 1670.

S. *Ziegelbauer Hiſt. litt.* IV. 345. 440.

1019. „Heroiſcher Schweizer, oder etliche hoch-
„ wichtige *Motiven* und Urſachen, das die Eydtgnoſ-
„ ſen von kriegenden Partheyen nit feindlich ſollen
„ angegriffen werden. *Anno* 1633. MſC. in 4to." Im
Gotteshaus Rheinau.

1020. „Klaglied der Löblichen Stadt Conſtanz,
„ ober die unfreundliche Nachbarſchafft der Schwedi-
„ ſchen Eydsgenoſſen, ſampt den Anhang, Oberſten
„ Feldmarſchall Horn ꝛc. geſtellt zu Gedechtnuſſen aller
„ gutherzigen Nachbarſchafft, 1633. in 8vo. 14 S."

1021. *„Grundliche Hinterlag, der von der Stadt
„ Coſtanz in Truk ausgeſprengten Leſterkarden, wider
„ Ihro Königl. Maj. in Frankreich, und die Hochlöbl.
„ reformierte Stånd der Eydtgnoſchafft, durch Mr.
„ Chriſtian Gottlieben von Ehrez, geſangsweis ver-
„ fertiget."

1022. *„Triumph- und Siglied von den unüber-
„ windlichen, großen mächtigen etlicher vermeinen-
„ der Bergknappen, ſo *A°.* 1633. mit Pracht und un-
„ erhörter Kriegspräparation ganz unverſehens zu
„ Defenſion der Stadt Conſtanz ins Land Thurgeu
„ kommen, und darinn erſchroklich ſich dem Feind
„ Guſtav Horn und ſeiner Armee präſentirt, derglei-
„ chen vorher nie geſchehen, ſamt ihrem ganzen Exer-
„ citio, und was ſich darbey verloffen habe. Gedrukt
„ im Schwaderloch, 1634. in 8vo."

1023. „*Le Mercure Suiſſe* 1634. in 8vo. 556 Seiten." Nebſt einer kleinen Landkarte von der Schweiz. *Paris*, Jean Martin, 1634. in 8vo. 314 Seiten. Ich habe noch eine andere Ausgabe dieſes Werks, die A°. 1634. zu *Rouen* bey Centurias Lucas in 8vo. auf 314 Seiten iſt veranſtaltet worden. Die Landkarte iſt nicht dabey; die Table des Matieres iſt auch bey weitem nicht ſo vollſtändig, doch iſt der Inhalt eben derſelbe, und nur die Sprache hin und wieder ein wenig verbeſſert; auch iſt die geringere Anzahl der Seiten, nur

dem kleinern und engern Druck, beyzumeſſen. Iſt vermuthlich die gleiche, mit der Pariſiſchen Ausgabe. Der Verfaſſer dieſes nicht gemeinen Buchs, iſt der berühmte Friedrich Spanheim, der ältere; wie ſolches die unten anzuführende Schriftſteller weitläuftig bezeugen. Es iſt eine hiſtoriſche Beſchreibung deſſen, was von 1630. bis 1634. in der Schweiz aus Anlaß der damaligen Kriegs in Deutſchland, vorgefallen iſt. Er giebt zuerſt eine Nachricht von dem alten und neuen Zuſtand der Schweiz. Hierauf ſchreitet er zu den wiederholten Verſuchen des Königs in Schweden, Guſtav Adolph, ſich mit den Schweizern zu verbinden. Er entdeckt die Hinderniſſe, welche vorzüglich von Seiten Oeſterreich wider dieſes Bündniß ſind gemacht worden, und erzehlt die damaligen Kriegs-Unruhen, in ſo weit ſie die Schweiz angehen. Als: die Belagerung der Stadt Rothweil; die Streitigkeiten zwiſchen den Löbl. Orten, beſonders zwiſchen Zürich und den fünf alten katholiſchen Orten; zwiſchen Bern und Solothurn; zwiſchen Schweiz und Glarus, u. ſ. f. deren Urſachen und Befriedigung; die Einnahme der Waldſtädte, und die darauf erfolgte Anrufung der Erbverein; den gewaltſamen Durchmarſch des Schwediſchen General Horns, durch die Eydsgenoſſenſchaft, und beſonders durch das Zürichergebiet, nebſt einer genauen Erzehlung der daher entſtandenen Bewegungen, und deren Stillung; die Belagerung der Stadt Conſtanz, und daher erfolgtes Mißvergnügen, und die wirkliche, faſt zu einem allgemeinen innerlichen Krieg ausgebrochene Ergreifung der Waffen, von Seiten der Löbl. Kathol. Orte; die Gefahren der Städte Baſel und Schafhauſen; die Bündniſſe mit Spanien von 1587. 1604. und 1634. deren Auslegung und Verpflichtung; den bedenklichen Handel des der Verrätherey nur angeklagten Thurgäuiſchen General-Sergeant Kilian Keſſelring, deſſen ſich die Löbl. Stände Zürich und Bern fruchtlos angenommen, u. ſ. f. Die beſondere Warheitsliebe und Freymüthigkeit, nebſt den Urkunden, welche man in dieſem Buche findet, machen daſſelbe ſehr nützlich und lehrreich, und deſſen Seltenheit erweckt

den Wunſch einer neuen Auflage. Ein gewiſſer Körner von Zürich, Pfarrer zu Winterthur, hat dieſes Buch in die deutſche Sprache überſetzt; ſeine Arbeit ſo noch nie gedruckt worden, wird unter den Baslleriſchen Handſchriften aufbehalten. Auch beſitzt ſie Herr Inſpektor Simler.

Siehe von dieſem Buche und deſſen Verfaſſer: *Bibliothecam Hiſtoricam Struvio Buderianam* 1740. p. 1310. *Engel Bibl. Sil.* I. 110. *Witten memorias. Freher Theatrum* 545. *A Fabricii Hiſtoriam Bibliothecæ ſuæ* III. 160. *Hofmann Lexicon.* Jöcher gel. *Lexicon* IV. 713 ſq. *Popeblount cenſuram* 723. *Rahn Biol. Helv.* 657. 658. *Gryph de ſcriptor. hiſtor.* 412. *Bibliotb. Menkeniana* 600. *Moreri* VIII. §. 349. *Zedler Lexicon* XXXIIX. 1101. u. ſ. f. *Mylii Bibl. Anon. & Pſeudon.* Nro. 810. und 1618. *Leu Lexicon* XVII. 377. *Schapflin Alſatia* I. 658. *Ancillon melanges crit.* II. 451. *Bayle rep. aux queſtions d'un provincial* C. 30. pag. 206. *Bibl. de Neaulme* II. 3346.

1024. * „Relation der Geſandtſchaft ſo von den „Löbl. Cathol. Cantonen A°. 1634. an S. M. den „Allerchriſtl. König Ludwig den *XIII.* geſchickt wor„den. Mſſ. in 4to. 130 Seiten." In der Bibliothek des Freyherren von Zurlauben. Der Verfaſſer dieſer Relation iſt Beat Zurlauben von Thurn und Geſtellenburg, Landammann zu Zug, und Hauptmann im Regiment der Schweizeriſchen Leibwacht des König Ludwigs des XIII. Er ſtarb zu Zug den 2ten May 1663. im 66ſten Jahr ſeines Alters, mit dem Ruhm eines der geſchickteſten Staatsmänner aus der Schweiz, und hinterlies eine groſe Anzahl Schriften über die Tagſatzungen und Vermittlungen, zu denen er gebraucht worden. Sie ſind alle in der Sammlung der Freyherren von Zurlauben zu Zug aufbehalten. Die Furcht, die Eydsgenößiſchen Grenzen widerum von den Schweden verletzt und beſchimpft zu ſehen, bewog die katholiſchen Kantone, dem König Ludwig dem XIII. im Hornung 1634. eine Geſandtſchaft zu ſchicken, damit er einen zweyten Einbruch der Schweden abwende. Jodocus Bircher, Schultheiß von Luzern, Heinrich von Reding, Landammann von Schweiz, und der Verfaſſer dieſer Relation, waren die Geſandten.

Geſandten. Sie hatten zu Senlis den 7ten März ihr Verhör, und den 13ten April zu St. Germain en Laye das Abſcheidsverhör beym König. Ihre Verhandlungen dauerten lange; der Kardinal von Richelieu und ſeine Kreatur der Kapuziner Joseph du Tremblay ſamt dem Rath Bouthillier, beantworteten die verſchiedene Vorſtellungen der Kantone, über die den katholiſchen Schweizern durch die Vorrückung der Schweden vorſtehende Gefahr, über deren Drohungen die Stadt Conſtanz friſcher Dingen zu belägern; über das heimliche Verſtändniß der proteſtirenden Schweizer und des Herzogs von Rohan mit dem General Horn, und über die mit letzterm verabredet ſeyn ſollende erſte Conſtanziſche Belagerung. Ludwig der XIII. ſuchte den Geſandten ihre Furcht zu benehmen; nahm auf Anhalten der katholiſchen Kantone, den Biſchoff von Baſel in ſeinen Schutz, und ſetzte Bruntrut in Vertheidigungsſtand, welches der Rheingraf wegzunehmen drohte. Der König ſchickte jedem der Geſandten vor ihrer Abreiſe, eine goldene Kette, und der ganze Hof erzeigte ihnen viele Höflichkeit. Die Geſandten und Miniſter auswärtiger Fürſten, hatten auch beſondere Unterredungen mit ihnen, und beſuchten ſie: als der Päbſtl. Nuntius, der Spaniſche und Venetianiſche Abgeſandte, der Herzog von Longueville, als Fürſt von Neuenburg, u. ſ. f. Dieſe Relation verdiente wegen den beſondern Nachrichten, und wegen den weiſen und bündigen Betrachtungen über dieſen Zeitpunkt, gedruckt zu werden. Die Schreibart iſt freymüthig, kurz, deutlich, und kernhaft. Der Verfaſſer beſaß völlig die Wiſſenſchaft einer männlichen und zugleich angenehmen Wohlredenheit.

S. von dieſer Geſandſchaft *Theodore Godefroy Cerem. François* T. II. 771-772. *Paris*, 1649. in Fol. *Gazette de France* 1634. 72. 104. 148. *Paris*, in 4to. *Wicquefort Ambaſſ. la Haye* 1682. in 4to. P. I. 297. *Rouſſet Cerem. Diplom. Amſt.* 1739. in Fol. T. I. 123. *Zurlauben Hiſt. Milit. des Suiſſes*, T. VI. 420. 421.

1025. „ *Lega rinovata tra la Maëſta del Re di Spagna* „ *e li Cantoni Cattolici Suizzeri, Abbate e Monaſtero di* „ *S. Gallo, ſolennizata e giurata in Milano, per il Sere-*

» niſſimo Cardinale Infante di Spagna & Ambaſſciatori
» Suizzeri, l'anno 1634. alli 20 di Giugno. Milano, in
» 4to. 40 Seiten." Worunter auch die Königl. Beſtätigung
und Reverſal-Briefe enthalten ſind.

S. *Bibl. Firmiana* Vol. II. 171.

1026. „ Urhab, Verlauff, Zerlegung und Volg
„ des gefährlichen Thurgöw- und Rhynthaliſchen-Col-
„ latur- wie auch Judicatur- und Matrimonial-Ge-
„ ſchäfts, zwiſchen mehrentheils Orten Löbl. Eyd-
„ genoßſchaft und deren zugewandten Fürſtl. Abt *Pio*
„ zu St. Gallen. *A. D.* 1634. von *Rod. Phil. Forer*,
„ MſC. in 4to. 91 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern.
Er war Burger zu Bern, verſah verſchiedene Pfarreyen,
endlich die zu Burgdorf, wo er 1666. ſtarb, nachdem er
60 Jahr lang geiſtliche Stellen bekleidet hatte. Ein uner-
ſchrockner und gelehrter Mann. Andere ſchreiben dieſes Werk
irrig dem Barthol. Anhorn zu.

S. *Gruner Berna litt.* Lj. *Catal. Erud. Bern.* *Leu Lexicon* VII. 197.

1027. „ *Project*, oder *Eventual*-Verfaſſung eines
„ Manifeſts oder offenen Ausſchreibens und Abſa-
„ gungsbrief beyder Städten Zürich und Bern, wider
„ die 5 Cathol. Ort, auch den Abt von St. Gallen,
„ inhaltend eine weitläufige Erzehlung der Unbillich-
„ keiten und Gewaltthaten, ſo ihnen von dieſen wie-
„ derfahren, von *A*°. 1529. an biß 1634. ſonderlich
„ in Landsfriedens-Sachen, im Thurgeu und Tog-
„ genburgiſchen Streitigkeiten, im Keſſelringiſchen
„ Handel, wegen dem Horniſchen Durchzug zu Stein
„ und Belagerung Coſtanz, ſo daß es in der Eydt-
„ gnoſchafft zu einer offentlichen *Ruptur* kommen wär,
„ wenn Gott es nicht gnädigſt verhütet hätte. Aufge-
„ ſetzt von Stadtſchreiber Waser, 1634. MſC." Bey
Herrn Leu.

1028. „ Eydgenößiſcher Probierſtein — ob Fried
„ in der Eydgenoſchafft noch länger zu erhalten mög-
„ lich, oder Krieg zu erwarten ſeye, 1634."

1029. „Antwort auf das Klaglied der Stadt Co„ſtanz, über die unfreundliche Nachbarſchaft der „Evangeliſchen Eydtgnoſſen, ſamt dem Anhang Her„ren Obriſten Feldmarſchalk Horn; durch einen Lands„mann zu Schwyz erdicht, zu Rettung des recht-alt„Eydgenößiſchen Namens zur Nachrichtung geſtelt, „wie man den Grafen von Serin ſingt, im Jahr „1634. MſT. in 4to. 38 Seiten." Beym Herrn Doktor d'Anone zu Baſel.

1030. „*Lettres & Dépêches (d'Hercules) Melland,* „*Préſident aux Enquêtes, Ambaſſadeur en Suiſſe, depuis* „*le 4 Septembre* 1635. *juſqu'au premier Décembre* 1648. „MſT. in Fol." War in der Bibliothek des Hrn. Bouthillier, Biſchoff von Troyes.

S. *Le Long Fontette* III. 30799.

1031. „*Propoſitions & Plaintes des Cantons Pro*„*teſtans au Roi, avec la réponſe du Roi du* 12 *Mars* „1635. *ſur différens articles.* MſT." Auf der Bibl. zu Bern.

1032. „*Le Mercure d'Etat, ou récueil de divers diſ*„*cours d'Etat* 1635. in 8vo. 484 Seiten." Der Sammler dieſes ſeltenen Buchs, iſt vermuthlich Friedrich Spanheim; wenigſtens herrſcht die gleiche Schreib- und Denkensart in demſelben, und *Scheuchzer* in *Bibl. Hiſt. Helv.* glaubt das gleiche. Es enthält folgende Stücke:

S. 1. Advis aux Princes Chrétiens ſur les affaires publiques préſentes. *Le Long* bezeuget, daß ſolches auch einzeln zu Paris 1626. in 8vo. ſey gedruckt worden.

S. 17. Ad principes catholicos de præſenti reipublicæ Statu.

S. 51. Aux Princes catholiques ſur l'eſtat préſent des affaires publiques, en réponſe du diſcours pour induire les Princes Chrétiens à ſe liberer de la tyrannie de la Maiſon d'Autriche.

S. 96. A ceux qui veulent conſerver leur liberté ou l'acquerir.

S. 112. Raiſons de la derniére réſolution faite en la Valteline, contre la tyrannie des Griſons & des Heretiques. Durch dieſe heftige und unwahrhafte Schrift, haben die Veltliner geſucht, ihre Empörung zu bemänteln. Sie iſt auch dem *Mercure François* ad 1620. S. 217-225. eingerückt.

S. 128. Au très-puiſſant Roy Catholique d'Eſpagne D. Philippe III. ou diſcours ſur les affaires de la Valteline. Dieſe Schrift, durch welche die vorige auf das gründlichſte widerlegt, und gezüchtiget wird, kam zuerſt zu Venedig, und an andern Orten Italiäniſch heraus, und wurde in die franzöſiſche Sprache überſetzt. Sie iſt auch dem *Mercure François* ad 1625. S. 127-181. eingerückt.

S. 265. Diſcours ſur le ſujet de l'invaſion de la Valteline. In dieſer Schrift werden die weit ausſehende Abſichten des Hauſes Oeſterreich, nachdrücklich vorgeſtellt, und gezeigt, wie bedenklich die den Verträgen zuwider, unternommene gewaltthätige Einnahme des *Veltlins*, durch die Spaniſche Waffen, allen Fürſten, beſonders aber der Krone Frankreich, und denen italiäniſchen Staaten ſeyn ſolle.

S. 293. Diſcours des princes & états de la chreſtienté plus conſiderables, ſelon leurs diverſes qualités & conditions. Der Verfaſſer giebt unter anderm eine kurze Nachricht von der Eydgnoſſenſchaft, und redet hin und wieder von dem Spaniſch-Oeſterreichiſchen Einfall in das Veltlin.

S. 400. Diſcours pour monſtrer, que le Roy entreprend avec grande raiſon & juſtice, la défenſe de ſes Alliés. Es wird gezeigt, daß die Krone Frankreich, durch die Verträge, durch ihren eigenen Nutzen, und zu Rettung ihrer Ehre, und Staaten verpflichtet ſey, ſich den Abſichten der Spanier und Oeſterreicher, auf Bündten und Veltlin, zu widerſetzen. Dieſe Schrift iſt mit wenigen Abänderungen dem *Mercure François* ad 1625. S. 56-

94. und auch dem *Récueil des discours politiques ſur diverſes occurrences des affaires* 1632. in 4to. einverleibt.

S. 465. Diſcours ſur les deſſeins de la maiſon d'Autriche.

Alles was auf den 265 erſten Seiten dieſer Sammlung ſich befindet, macht auch eine eigene Sammlung aus, welche A°. 1633. auf 191 S. groß Octav, unter dem Titel: *Mémoires des deſſeins de la Maiſon d'Autriche*, iſt herausgegeben worden. Ueberall herrſcht in dieſen Sammlungen eine groſe Liebe zur Freyheit, und ein daher entſtehender Haß, gegen die damalige Spaniſche und Oeſterreichiſche Unternehmungen.

1033. „*Ad Illuſtriſſimos potentiſſimosque Fœderis Hel-* „*vetici Proceres, Joannis Jacobi Stockeri Scaphuſiani* „*Paræneſis*, 1635. in 4to. 23 Seiten.“ Der Verfaſſer handelt kürzlich von dem Wohlſtand und der alt-hergebrachten Freyheit der Eydsgenoſſen, und von der Einigkeit, als dem einzigen Mittel, dieſelbe aufrecht zu behalten. Er rathet mit den ſtärkſten Gründen zum Frieden, welcher dieſes Jahr die Schweiz zu verlaſſen drohte.

1034. * „Feldzug von A°. 1635. im Engadin und „Veltlin, in Engadier Romanſchen Verſen beſungen. „MſC.“ Das Original befindet ſich bey Hrn. Landshauptmann und Bunds-Landammann Wiezel, zu Pradaſentz, und iſt 18 Folio-Seiten ſtark, ſo ohngefehr 1200 Verſe enthalten. Man ſchreibt dieſe Schrift einem gewiſſen Doktor Wiezel von Zutz zu, gewiß iſt es, daß ſie im Winter des nämlichen Jahrs abgefaßt worden; dann unſer Dichter ſagt gleich Anfangs:

Per que l'inviern vain lung ad eſſer
L'quel a bgiers vain ad increſcher
Sch hæ cau, piglio avant me
La raſchuner cun buna fé
La guerra hagida quaiſta ſtæd
China ho cauſo fadia & læd

„ lich ſchargiert, man aber ... wohlmeinendt in Truck „ verfertigt, 1639. in 4to. 12 Seiten“ Iſt gegen die Hülfe gerichtet, ſo man damals Frankreich gegen den Kaiſer leiſtete.

1043. „ Capitulat deß ewigen Friedens vnnd guter „ Nachbarſchafft, beſchloſſen und geſchworen durch „ Ihr *Excell.* Herrn *Marches de Leganes*, Namen Ihr „ Catholiſchen Königl. Mayeſt. vnnd die Herren Ab- „ geſandten Loblicher gm. drey Pündten. Geſchehen „ in Meylandt, den dritten Semptemb. Anno 1639. „ 1668. in 4to. 19 Seiten.“ Italiäniſch, *Milano* 1639. in 4to. 58 Seiten.

1044. „ *Capitulation* vnd Artickel entzwüſchen Ihr „ *Excell.* Herrn *Marches de Leganes &c.* vnnd den Her- „ ren Abgeſandten Gemeiner drey Pündten, die Reli- „ gion, Regierung vnnd andere Particularſachen im „ Veltlin vnnd beeder Graffſchafften Wormbs vnd „ Cleffen betreffend. Beſchloſſen in Meylandt den drit- „ ten Septembris Anno 1639. 1668. in 4to. 19 S.“

1045. „ *Rémarques ſur l'Article* 103. *du Traité des* „ *Pyrénées, & ſur trois autres Articles du Traité fait* „ *entre les Eſpagnols & les Griſons, l'an* 1639. in 4to.“
S. *Le Long Fontette* III. 29368.

1046. „ *Lettres & Dépêches de François le Feure,* „ *Sieur de Caumartin, Ambaſſadeur en Suiſſe, depuis* „ *le* 10 *Nov.* 1640. *juſqu'au* 10 *Juin* 1649. Mſſ. in Fol.“ In der Bibliothek des Hrn. Bouthillier, Biſchoff von Troyes. Eine andere Sammlung in fünf Folio-Bänden erſtreckt ſich vom 1ten Jenner 1641. bis 21ſten März 1647. (*Catal. de Bernard.* N°. 2059.) und eine dritte in der Bibliothek des de Caumartin, Biſchoff von Blois.
S. *Le Long Fontette* III. 30789. 30809. 30810.

1047. „ Andreas Buechmann von Zug Reymen- „ ſpruch, der Eydgenoſchafft zu Ehren. Zug, 1640. „ in 4to.“
S. Bodm. & Breit. Crit. Neu Lexicon IV. 498.

1048. „Johannes Friſchhertzen, des geweſenen „Seckelmeiſters deutſchen Lands der Stadt Bern, „*Proceß*. Mſſ. in 4to. 33 Seiten.“ Iſt ſehr merkwürdig. Hans Friſchherz ward vom großen Rath zu Bern mit 82 gegen 75 Stimmen zum Tod verdammt, und den 5ten März 1640. öffentlich enthauptet, weil er mit den Oberkeitlichen Geldern, die ihm als deutſchen Seckelmeiſter waren anvertraut worden, ſehr untreu umgegangen iſt. Deſſen Diebſtähle werden hier von einem Augenzeugen erzehlt. Sie ſind es aber noch bey weitem nicht alle; denn Friſchherz hat ſchon in Begleitung ſeiner vorhergehenden Aemter, ſich untreu aufgeführt; ſo hat er das Krankenhaus zu Bern um mehr als 20000 Pfund beſtohlen, welches erſt ſpät entdeckt würde, u. ſ. f.

1049. „*Libertas Einſidlenſis*. Oder begründter kurt„zer Bericht vnd Beweiß, daß das Fürſtliche Gotts„hauß Einſidlen in freyem Standt geſtifftet; noch „jemahl einem Landtherren vnderworffen: ſonder „mit ſeinen ſelbſt aignen Gerichten, *Regalien*, Ober„vnd Landtsherrlichkeit verſehen geweßt, vnd billich „noch ſeyn ſollte. Mit beygeſetzten etlichen ſolchem „Beweiß dienlichen *Documenten*. Auß etlichen beſon„dern zu end vermeldten Vrſachen in offnen Truck „gegeben, 1640. in 4to. 200 Seiten, nebſt 333 Seiten „Beylagen und Urkunden.“ Iſt aus Anlaß des zwiſchen dem Kanton Schweiz und dem Stift Einſideln gewalteten Streits, wegen des letztern Unabhänglichkeit im Weltlichen, gegen erſtern, verfertigt worden; und iſt theils wegen ſeines Inhalts, theils wegen den häufigen und wichtigen Urkunden, aller Aufmerkſamkeit würdig. Die Streitigkeit iſt alt, und dauerte ſchon bey 500 Jahren; ſie wird auch, da es um Gerechtigkeiten einer geiſtlichen Stiftung zu thun iſt, ſchwerlich gänzlich beygelegt werden können. Der Verfaſſer ſoll ein Herr von Pflaumeren, Schultheiß zu Ueberlingen ſeyn. Siehe noch von dieſem Streit *Reding Theol. Scholaſtica* 1687. T. XII. Quaeſt. 6. Art. 11. Cap. 2. *De jure Advocatiae*.

1050. „Verhandlungen der Bündneriſchen Geſandt„ſchafft zu Veldkirch, 1640. und 1641. Mſſ." Das Original iſt bey Hrn. Gubernator Wiezel.

1051. „*Véritable récit de ce qui s'eſt paſſé au Souleuve„ment des Griſons, pour la réſtitution de la Valteline, „Comtés de Chiavenna & de Bormio, à Paris, M.D.C.XL.* „15 Seiten, in 4to." In des *de Rohan parfait Capitaine, Paris* 1640. und *Paris* 1643. in 4to. Wird wohl eine der oben angezogenen Schriften ſeyn.

1052. „*Deduction* oder Beſchreibung der Religions„Beſchwerden in den gemeinen Eydgenößiſchen Herr„ſchafften — Durch Hans Heinrich Waſer, Stadt„ſchreiber zu Zürich, 1643. Mſſ. in Folio." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt in 34 Abſchnitte eingetheilt; ſehr minutios und heftig, aber doch der vielen Anekdoten wegen wichtig.

1053. „*Johannis Labardæi — de rebus Galliarum,* „*Libri X. Pariſiis,* 1671. in 4to." *Jean de la Barde,* auſſerordentlicher Franzöſiſcher Bottſchafter in der Schweiz, ſtarb 1692. Er beſchreibt hier mit vieler Einſicht und ziemlicher Unpartheylichkeit die Geſchichte ſeiner Zeit, von 1643. bis 1652. worinn ſehr vieles von der Schweiz vorkommt. Die Fortſetzung wird im Hauſe Amelot aufbewahrt.

S. *Le Long Fontette* I. 23739. *Bayle Dict. Mém. de Marolles* III. 234. *Lenglet Meth.* II. 289. IV. 133. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* VII. 32. Hamb. *Bibl. Hiſt.* VI. 306.

1054. „Widerlegung der vermeinten Verantwor„tung deß Grichts Davoß, ſo eine grundtliche Ver„antwortung genennet würt, vnd jetzemahlen ſieg„lich kan *applicieri* werden in den *Differenzen* deß „Lobl. Gottshauß-Punds vnnd der Stadt Chur. „S. l. & a. in 4to. 14 Seiten, (1643.)

1055. * „Zehen-Gerichtiſche *Deduction*, oder umb„ſtändtliche und warhaffte Beſchreibung, wenn, vß „was Urſachen und was für eine ſchwere Streytickeit

„ ſich erhebt, entzwüſchent der Landſchafft und Hoch-
„ gericht Davos an einem, und den übrigen ſechs
„ Hoch- oder Zehn-Gerichten des dritten Pundts in
„ hoher freyer *Rhætia* gelegen am anderen Theil, an-
„ betreffend und von wegen der gemeinen Pundts-
„ Embteren und Sachen, als der Landtammann,
„ Landtſchreiberey und Landtweibelſchafft, des Si-
„ gels, *Archivi*, der Panneren und Panner-Ambts,
„ auch der noch unbezalt ausſtehenden Unköſten, ſo
„ hievor in des gemeinen Pundts Namen aufgangen.
„ Item: der Genoßaminen, ſo in Kriegs-Embtern,
„ Geſandſchafften, Penſionen und anderem, Davos
„ mehr als ein ander Gericht empfangen, hingegen
„ die anderen Gericht in Kriegsläufen, Ynquartie-
„ rungen und ſonſt mehr erlitten, und wie der Aus-
„ ſpruch diſer Streytigkeit durch Underhandlung im
„ Namen der 3 Orthen Zürich, Bern und Glarus,
„ Stadtſchryber Hans Heinrichen Waſers, zu bemel-
„ ten Zürich, vff vier Sätzen oder Richter vß den
„ beiden andern Pundten dem Oberen- und Gotts-
„ haus-Pundt verleittet, beſagter Stadtſchryber Wa-
„ ſer aber von beyden Partheyen zu einem Obmann
„ oder Schied-Richter erkießt, dieſeren die Sach *ab-
„ ſolute compromittirt*, und als die Richter in ungleiche
„ Meinungen zerfallen, gedachter Vßſpruch von dem
„ Obmann beſchehen, und dardurch ſolche Streitig-
„ keit, ſo zu einer ſchädlichen *Ruptur* ein Anſehen
„ gehabt, hingelegt worden. Alſo zuſammen getra-
„ gen zu könfftigem wahrhafften Bericht und Nach-
„ richt durch bemelten Stadtſchryber Waſern als
„ geweßten Obmanns. *Tomus I.* 1644.“

1056. „ Zehen-Gerichtiſche *Deduction*, begryffende
„ die beyde Churiſche Actionen, vom *Novembri Anno*
„ 1643. und *Januario* 1644. was Geſtalten namlich die
„ der gemeinen Pundts-Embteren und anderer Din-
„ gen halber entſtandene Streytigkeiten *compromittirt*,

„ *diſputiert*, von dem Obmann und zugeſetzten Rich-
„ teren darüber *procediert*, und entlichen vßgeſpro-
„ chen worden, von Joſeph Tannenbergers, als eines
„ von den Partheyen, Obmaſt und Richteren erkieß-
„ ten Gmeinen Schrybers Hand zu allerſyts künffti-
„ ger ohnpartheyiſcher Gezeugnuß und Nachricht alſo
„ zuſammen geſchrieben, von gedachtem Obmann
„ Stadtſchryber Hans Heinrich Waſer aber den vor-
„ gegangenen von ihm beſchriebenen *Actis adjungiert*
„ und *regiſtriert*. Darbey iſt auch eine Abſchrifft des in
„ dieſen *Actis* viel angezogenen H. *Flori.* Sprechers
„ Beſchreibung der Landſchafft Davos. *Tomus II.* 1644.
„ MSS. in Folio." Dieſe höchſt wichtige Schriften befinden
ſich in der ſo oft angeführten Sammlung des Herrn Raths-
herrn Leu zu Zürich.

1057. * „ *Acta* um die Eydgenößiſche *Interpoſitions-*
„ Handlung, zwüſchent gemeinen drey Pündten bey-
„ der Religionen, vom *Aprili* 1634. in ihren Spänni-
„ gen Religions-Geſchäfften: ſonderlich aus Anlaas
„ der von den Cathol. genanten angeforderter Ca-
„ pellen oder kleineren Kirchen zu Zitzers, welliche ſie
„ aber nit allein nicht behaubten mögen, ſonder noch
„ darzu etlich andere unbefügter Wyß *occupierte* Pfarr-
„ kirchen *cediren* müſſen. Bey welchem Anlaß dann
„ noch mehr Ding im Religions-Weſen vor und nach-
„ gegangen, dieſern *Actis* mit ynverlybt worden.
„ Alſo zuſammen getragen, durch Johann Heinrich
„ Waſer, Stadtſchryber zu Zürich, bey obgedachter
„ Handlung Abgeſandten, und durch Gottes Segen
„ glückhafftig geweſenen *Directoren*. MSS. in Folio." In
Hrn. Rathsherrn Leus Händen.

1058. „ Ehrenrettung Herrn Johann Heinrich Wa-
„ ſers — wider die unſtandhafte Angriffe, weiland
„ Fortunat Sprechers — in ſeiner neulich erſchiene-
„ nen fortgeſetzten Bündtner-Geſchichte, betreffend
„ den A°. 1643. und 1644. ergangenen Rechtshändel

„ über die innerliche Streitigkeiten des X Gerichten-
„ Bunds. S. l. & a. (Zürich, 1783.) in 8vo. 68 Seiten.“
Iſt ſehr bündig, und mit vielen wichtigen Urkunden begleitet.

1059. * „ *Recit véritable ſur le ſujet de l'empriſonne-*
„ *ment; procédure & martyre de Reverend & venerable*
„ *François Folcho, Flamand. Doct. en Theol. Protonot.*
„ *Apoſt. & Inquiſiteur de Caſoy, decapité à Vevay le*
„ *29 de Sept. 1643. Annecy, par André Levat.*“

1060. „ *Réfutation du libelle diffamatoire au fait de*
„ *l'exécution de Franç. Folque, imprimé à Annecy, le 8 Déc.*
„ 1643. *Berne,* 1644. in 4to. 23 S. und Deutſch 1644. in 4to.
„ 23 S.“ Auf Oberkeitl. Befehl verfaſſet, aber ſchlecht und grob. Zu unſern Zeiten würde ein ſolcher Schmäher höchſtens auf einige Tage eingeſperrt, und denn fortgewieſen werden.

1061. „ *Dépêches & Ambaſſade de M. de la Barde*
„ *en Suiſſe, depuis l'an 1645. jusqu'en 1650.* Mſſ. in Fol.
„ 3 Vol.“ In der Bibliothek von S. Germain des Prés, aus den Seguieriſchen Handſchriften.
S. *Le Long Fontette* III. 30896.

1062. „ *Trophæa Sacra Valeſiæ & Helvetiæ Catholicæ.*
„ Catholiſche Sigzeichen der Hochlöblichen Landſchaft
„ Wallis vnd Hochlöblichen Eydgnoſchaft, vom Jahr
„ Chriſti 62. bis 1512. in einem Schawſpil vorge-
„ ſtellt bey ernewerten Catholiſchen Bundtſchwuer
„ in Lucern, den 13ten Brachmonat 1645. Getruckt
„ bey David Hautten, in 4to. 24 Seiten.“ Nebſt einer kleinen auf dem Titel abgedruckten Karte von der Schweiz. Der Siegszeichen ſind 18; welche auch ſinnbilderiſch auf dem Titelblat vorgeſtellt werden: Siegszeichen von den Römern; von der Zerſtörung Jeruſalems; des Schweizeriſchen Rieſen, Knothen; von den Sarazenen; von den Ungarn u.ſ.f. Ein ſchlechtes und elendes Geripp.

1063. *Antoine Gariſſoles* von Montauban, verfaßte im Jahr 1645. ein lateiniſches Lobgedicht auf die vier proteſtantiſchen Kantone, und ſchickte ihnen daſſelbe.

Dieſe nahmen es ſo wohl auf, daß ſie ihm in einem lateiniſchen Brief dankten, und mit vier großen Bechern von Vermeil beſchenkten, welche ſchön ausgearbeitet waren, und die vier Jahrszeiten vorſtellten. Dieſer Brief befindet ſich nebſt des *Cariſoles* Leben durch *Cathala*, in den *Mémoires de l'Académie de Montauban*, T. II. 1745. in 12mo. Dieſes alles meldet *Moreri* in ſeinem *Dictionaire* 1759. T.V. P. II. 76. Das Werk ſelbſt kenne ich nicht.

1064. „*Policiſmus gallicus ſive fœdus triplex &c. tum* „ *& patrocinium Genevæ*, *Regum Chriſtianiſſimorum* „ *Chriſtianiſmum perſpicue demonſtrans. Coſmopoli*, 1646. „ in 4to. 29 Seiten." Ein Theil dieſer Schrift ſchmäht auf den König in Frankreich, daß er ſich nicht ſcheue, Genf, den Sitz der Ketzerey und des Unglaubens, in ſeinen Schutz zu nehmen. Soll vom *Antoine Brun*, Procureur-Général de Dole ſeyn. Verdient nicht die wenigſte Achtung.

S. *Le Long Fontette* II. 28738.

1065. „ *Rebellion* der Wediſchwyller, Richtiſchwy- „ ler, wie auch der Knonauer, in den freyem Ampt, „ ſo *A°*. 1646. vergangen. Mſſ. in Fol. 28 Seiten." Mit vielen Wapen der Geſchlechter zu Zürich, und der rebellirenden Gemeinden. Auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Nachricht betrift meiſtens nur den Auszug wider die Rebellen, und die Stillung dieſer Unruhen. Sie iſt ſehr einfältig, und von jemand geſchrieben, der ſelbſt dabey geweſen iſt.

1066. „Beſchreibung des Wädenſchweiler-Kriegs, „ und ihrer Rebellion, *A°*. 1646. Mſſ. in 4to. 48 S."

1067. „ Rebellion der Herrſchafft Knonau, ennert „ dem Albis im freyen Amt. Mſſ. in 4to. 13 Seiten."

S. von beyden von Moos Kalender III. 388.

1068. * „Johann Jacob Eßlinger, Landſchreibers „ zu Knonau, Beſchreibung der Knonauer-Unruhen, „ 1646. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der Verfaſſer ward von den Bauren im Lauf dieſer Unruhen angeklagt, er habe die Briefe der Oberkeit theils hinterhal-

ten, theils verfälſcht; er mußte ſich zu Zürich vor dem Rath verantworten, ward aber von der Anklage mit Ehren los-geſprochen.

1069. „ Joh. Conrad Grebels *Acta* der Wädenſch-
„ weiler-Empörung, 1646. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 620

1070. „ Beſchrebung deß Wedenſchwyller-Kriegs
„ und ihrer Rebellion, 1646 Mſſ. in 4to. 52 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Hat nicht viel zu bedeuten. Sie iſt unterzeichnet: Weibel Hans Ulrich Keller, zu Oberöhringen. Ob dieſer nun der Verfaſſer oder Kopiſt dieſer Schrift ſey, iſt mir unbekannt.

1071. „ Joh. Jacob Scheuchzers Verzeichnuß der
„ Wädenſchweiler- und Knonauer-Unruhen, 1646.
„ Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 531. und 725. Ich weiß nicht, ob es das gleiche, oder zwey verſchiedene Werke ſind. Der Verfaſſer war Amtmann zu Kappel; und nachwärts Rathsherr.

1072. * „ J. Conrad Scheuchzer *Diſcurs* von des
„ Knonauer-Amts und Wädenſchwyler-Unruhen, ſo
„ ſich 1646. zugetragen, 1695."

1073. * „ J. Conr. Scheuchzer *Diſcurs* von etlichen
„ *Conſequenzen* und *Obſervatis* bey und aus den Wä-
„ diſchweiler- und Knonauer-Unruhen erfolget, 1695.
S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

1074. „ Grundtlicher Verlauff und Bericht was
„ Geſtalten der Herrſchafft Wädeſchwyl mehrentheils
„ Vnderthanen ſich der jeerlichen vſſnemmenden Gutt-
„ ſtühr zu weigeren angefangen vnd auch vnderſtan-
„ den des allhießigen Stadt-Burgrechtens glych den
„ yngeſeßnen Bürgeren vechig ze ſyn, was deßwegen
„ mit ihnen von Zytt zu Zytt gehandlet vnd fürge-
„ nomen, biß das man zum Oberzug genöttiget.
„ Item: wie derſelbe abgeloffen, vnd endtlichen auch
„ der ganze Handel vßgemachet worden. Mſſ. in Fol.

„ 1028 Seiten. Auf der Bibliothek zu Bern.“ Dieſe ſchätzbare Schrift macht einen Theil der oft angeführten Steineriſchen Handſchriften aus, und iſt ſehr wichtig. Die Unruhen werden ſehr umſtändlich beſchrieben, und alles mit Urkunden belegt, deren ſich eine große Menge hier befindet, und eben deswegen nicht können ins Kurze gezogen werden; wohl aber können ſie zu einer verfaſſenden vollkommenen Geſchichte dieſes Handels dienen. Den Wädiſchwylern geſellten ſich die Knonauer- Bauren und einige andere wenige Gemeinden zu. Der Handel ward mit Blutvergießen geſtillt. Die Beſchreibung der Unruhen, in ſo fern ſie das Amt Knonau betreffen, fängt Seite 652. an, und iſt völlig wie die Wädenſchwyliſche eingerichtet. Sie ſcheint vom Hans Jacob Scheuchzer, Amtmann zu Kappel, zu ſeyn.

S. *Rahn Biol. Helv.* 677.

1075. „ Abhandlung von den Kyburger- Wädenſchweiler- und Knonauer-Unruhen, 1646.“ Gehalten auf der Helvet. Geſellſchaft zur Gerwi zu Zürich. Mſſ.

1076. „ *La voix du Roi des Mousquetaires à Geneve*, „ 1646. in 4to. “

1077. „ *Lettres*, *Inſtructions & Mémoires touchant* „ *les Suiſſes*, *depuis l'an* 1647. *jusqu'en* 1676. Mſſ. in „ Folio.“ Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handſchriften des Clement.

S. *Le Long Fontette* III. 29283.

1078. „ *Rélation de Mr. de la Barde*, *Marquis de* „ *Marolles*, *de ſon Ambaſſade en Suiſſe*, *en* 1647. „ Mſſ. in Folio.“ Auf der Königl. Bibliothek zu Paris, unter den Handſchriften des Clement.

S. *Le Long Fontette* III. 30759.

1079. „ Manifeſt des Rats zu Zürich, einige auf„ rühriſche Reden, den Volksaufbruch zum Dienſt „ der Herrſch. Venedig betreffend, 1648.“

1080. „ *Mémorial* in Anſehung der von Löbl. Eidsgnoſchafft wider Frankreich führender den Bünden „ zuwider

„ zuwider laufender Beſchwerden, wie auch der Bur-
„ gundiſchen Neutralitat halben auf der Jahrs-Rech-
„ nung, 1648. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1081. „*Acta* der Franzöſiſch-Eidgenöſſiſchen Bunds-
„ handlung, von 1648. bis 1658. Mſſ. in 4to."
S. *Füßlin Script. Helvet.*

1082. * „*Jo. Conradi Wirzii, Paſtor ad Spir. S. Dia-*
„ *rium rerum Helveticarum ſui Temporis imprimis Tigu-*
„ *rinarum*, (um 1650.) Mſſ. in Fol." Er ſtarb im Jahr 1668.
S. *Bodmer & Breit. Catal. Rahn Biol. Helvet.* 809. Ulrich Judengeſchichte 309.

1083. „*Articles accordéz entre Meſſgrs. les Commiſſaires*
„ *deputés par S. M. & les Srs. Ambaſſadeurs des treize*
„ *louables Cantons des Ligues de Suiſſe, arretéz le* 19 *May*
„ 1650. & *ratifiéz par declaration du Roy, donnée à*
„ *Compiegne le* 10 *Juin audit an. à Paris, par Antoine*
„ *Etienne*, 1650. in 4to. 6 Seiten." Betrift die Bezahlung
deſſen, was Frankreich den Schweizeriſchen Kriegsvölkern
ſchuldig war.
S. *Scheuchzer Anon.* Mſſ. *Füßlin Catal.* Mſſ.

1084. „*Acta* und Handlungen, betreffend gemeiner
„ Eydgnoßſchafft *Exemption*, und was deren, durch
„ die Cammer zu Speyr, darwider vorgenommenen
„ *Turbationen* halb, ſo wol bey den Weſtphäliſchen
„ Friedens-*Tractaten*, alß am Kayſerlichen Hoof und
„ anderſtwo *negocirt* und verrichtet worden. Baſel,
„ 1651. in Fol. 102 Seiten." Worvon 81. nur Urkunden in ſich halten. Dieſes Buch iſt das vorzüglichſte, unter allen die Schweiz anſehenden Büchern. Da alle andere uns nur die Folge der Zeiten, und der unzähligen zu Wiederherſtellung der uralten Schweizeriſchen Freyheit geführte Kriege, zeigen. So erſehen wir aus dieſem, die von allen Völkern erkannte Unabhängigkeit der Eydsgenoſſenſchaft, und es ſchützt uns wider die ungerechten Vorwürfe ſo viel neuerer Schriftſteller, welche dieſes Kleinod uns zu entreiſſen, oder wenig-

ßens zu mindern geſucht haben. Wir haben dieſes unſchätzbare Werk, dem unſterblichen Burgermeiſter von Baſel, **Johann Rudolph Wetſtein**, zu danken. Die Kammer zu Speyer maßte ſich wenige Zeit vor dem Weſtphäliſchen Frieden, einer beſondern Gerichtsherrlichkeit über einige Eydgenöſſiſche Stände an, welche der alt- hergebrachten, theuer erworbenen Freyheit derſelben, ſehr nachtheilig waren. Sie ſchritte ſogar zu Thätlichkeiten, lies Waaren anhalten u. ſ. f. Dieſes ſamt andern Plagen, verurſachte, daß **Wetſtein** von geſamter Eydgenoſſenſchaft im Jahr 1646. auf den Friedens-Congreß zu Münſter und Oſnabrügg abgeſendet wurde, um darwider Vorſtellungen zu machen, und eine ſtets fortdaurende Remedur zu fordern, welche auch nach langem Umzügen, durch die nachdrückliche Vorſtellungen der Franzöſiſchen und Schwediſchen Höfe erhalten, und dem Friedensſchluß, im ſechsten Artikel, eine völlige Befreyung der Eydgenoſſenſchaft von dem Reich, feyerlich einverleibet wurde. Nichts deſtoweniger fuhr das Kammergericht, mit ſeinen ſchon vormals, jetzt aber noch mehr unbegründeten Prozeduren fort. Es ließe ſich auch, weder durch freundliche Zuſchriften einer löblichen Eydgenoſſenſchaft, Anmahnungen der Geſandten auf dem Friedens-Congreß, noch vielfältige ſcharfe Kaiſerl. Befehle darvon abhalten. Es zwange vielmehr durch ſeinen Widerſtand, die Eydgenoſſenſchaft, den **Sebaſtian Bilger, Zweyer von Evebach**, Landammann zu Ury, und **Johann Rudolph Wetſtein**, Burgermeiſter zu Baſel, A°. 1650. an Se. Kaiſerl. Majeſtät abzuſenden, und um kräftige Handhabung des theuer beſchwornen Friedens, ernſtlich anzuhalten; ſie erlangten auch ihren Endzweck. Es wurden Aufhebungs- Erſtattungs- und Innhaltungs-Befehle, nebſt andern ernſthaften Schreiben an das Kammergericht abgelaſſen, und dennoch waren der Ausflüchte kein End; bis daß endlich ein ſehr ſcharfes Befehlſchreiben des Kaiſers von 4ten März 1651. an das Kammergericht zu Speyer, und an den unruhigen Advocatum Fiſci, **Balthaſar Hatteiſen**, nebſt anderer hohen Stände dringenden Vorſtel-

lungen, dem Streit ein Ende machten; die Waaren, Gelder 2c. losgelaſſen, und rechts-gültige Urkunden, durch einen Kaiſerl. geſchwornen Schreiber darüber ausgefertiget wurden. Wetſteins Bemühungen wurden von der geſamten Eydsgenoſſenſchaft durch ein ehrenvolles Geſchenk belohnt.

1085. „Die gerettete völlige *Souverainité* der löblichen Schweizeriſchen Eydgenoſſenſchafft, oder „gründlicher Beweiß, daß in dem Weſtphäliſchen „Frieden von dem H. Römiſchen Reich der Löbl. Eyd„genoſſenſchafft nicht nur die *Exemtion* von der *Juris*„*diction* der höchſten Reichs-Gerichte, ſondern auch „die völlige *Souveraineté* und *Independenz* von ge„meldtem Römiſchen Reich, und zwar nicht nur *in* „*Poſſeſſorio*, ſondern auch in *Petitorio* eingeraumt „und zugeſtanden worden ſeye; nebſt Beantwor„tung der alten und neuen dagegen hier und da „gemachten Einwürffe. Mit Beylegung derer nöthi„gen *Actorum publicorum*; ausgefertiget von Johann „Jacob Moſer von Filſek und Weilerberg.... Tübin„gen, 1731. in 4to." Moſers Schrift hält 52 Seiten, und die Beylagen 84 Seiten. Dieſe, den 13 Löbl. Kantonen gewidmete Schrift, iſt ihres Inhalts wegen, ſehr wichtig; da man zuerſt erzehlt, was ſich in der Weſtphäliſchen Friedenshandlung diſorts zugetragen, welches mehrentheils aus des Wetſteins Schrift genom̃en worden: hierauf unterſucht er den Artikel des Friedens, da die Unabhängigkeit dem Schweizeriſchen Staat geſtattet wird, und beſonders den darbey gebrauchten Ausdruck: Poſſeſſio vel quaſi, und zeigt, daß dieſer gar keine Einſchränkung noch Zweifel leide, ſondern der Natur der Dinge und der alten Schreibart der Publiciſten gemäß ſey; anderer wichtigen Fragen und Unterſuchungen zu geſchweigen. Die Urkunden ſind alle aus Wetſteins Arbeit genommen, eine ausgenommen, ſub Litt. L. nämlich das Schreiben des Kaiſers an ſeine Geſandte zu Münſter und Oſnabrück, als welches Wetſtein nicht hat; hingegen liefert derſelbe ſechs andere Urkunden, die man beynahe

Moſer nicht findet. Dieſe Schrift iſt übrigens von den Eydsgenoſſen ſo wohl aufgenommen worden, daß deren Verfaſſer beträchtliche Gnadenzeichen deswegen erhalten, wie ihm dann unter anderm Löbl. Stand Bern dafür den 26ſten Heumonat 1731. zwanzig doppelte Berndukaten geſendet hat. In Kathlefs Geſch. jetztl. Gelehrten III. 199. und Moſers Leben 1768. 177. wird noch eine andere Ausgabe angeführt, die zu Frankfurt am Mayn, im gleichen Jahr, als die Tübingiſche herausgekommen, ſeyn ſoll. Weidlich in Nachr. von den Rechtsgelehrten VI. 44. hat ſie auch unter dem Titel: *Commentarii ad Articulum VI. inſtrumenti pacis Weſtphalicæ.* Der berühmte Joh. Gottfried von Meiern wollte ſeinen *Actis pacis Weſtphalicæ* noch einen 7ten Band beyfügen, worinn die Acta der Eydsgenößiſchen Exemtion enthalten ſeyn ſollten.

S. *Mercure Suiſſe* 1736. Août 117.

1086. Daniel Bruckner, Regiſtrator zu Baſel, hat auch eine merkwürdige Abhandlung über den gleichen Gegenſtand der Exemtion, mit allen Urkunden und Nachrichten, verfertiget.

1087. „ *Diſſ. Hiſtor. de ſolutione vinculi quod olim* „ *fuit inter ſacrum romanum imperium & Helvetiam* — „ *Præſide Ludov. Joſepho Uhland — Auctor reſpodens* „ *Joannes Georgius Hutten. Tubingæ*, 1755. in 4to. 36 S." Weit mehr von der Verbindung Helvetiens mit dem deutſchen Reich, als von der Aufhebung derſelben Die erſte Grundlage zu letzterer, findet er im Eydsgenößiſchen-Bund. Recht artige Nachrichten, obſchon aus bekannten Quellen.

S. Meuſel fortgeſ. Betr. III. 372. Gatterer Journal XI. 116. Jena gel. Zeit. 1766. 433. 434.

1088. Es hat auch Herr Carl Ludwig Tſcharner, Profeſſor der Rechten zu Bern, in einer vor dem äuſſeren Stande daſelbſt, im Jahr 1778. gehaltenen feyerlichen Rede, ſehr bündig vom Weſtphäliſchen Frieden und der darinn enthaltenen Befeſtigung und Anerkennung der Helvetiſchen Freyheit gehandelt.

1089. „*Rapport fait par Dom Jean de Vattevile*, *aux* „*Deputés des trois Etats de Franche-Comté*, *ſur ſa Ne*„*gociation en Suiſſe.* Mſſ. 6 Seiten.“ Bey *de Fontette.* Es war um die Aufnahme der Grafſchaft Burgund in den Endgenößiſchen-Bund zu thun. Er ſagt, ſie wär zum Stand gekommen, wenn er die gefoderten 400000 Gulden hätte geben können.

S. *Le Long Fontette* III. 38460.

1090. „Grundlicher Bericht, betreffend die Reli„gions-Beſchwerden im Turgeu, im Rinthal insge„mein, und dañ ſonderbar Luſtorff, 1651. in welchen „das unbilliche Verfahren der *V* Orthen gegen den „Evangeliſchen wie insgemein alſo gegen Luſtorff, „ſonderbar wegen Einſetzung eines Altars in Utweyl, „wegen ernſthaffter Buß des Kirchenbanns halber, „vorgeſtellet wird. Mſſ.“

1091. * „Des Biſchoffs von Conſtanz Ausſchrei„ben des Nach-*Jubilæi*, 1651. gedruckt.“ Dieſes Nach-Jubilæum, welches in Beſuchung einheimiſcher Kirchen beſtund, war ein Zunder des ſogenannten Rapperſchweiler-Kriegs; deñ weil die Evangeliſchen zu Art, im Kanton Schweiz, dieſes Jubilæum nicht mit feyerten, ſo entſtund die Verfolgung wider ſie; worüber einiger Flucht, anderer Beſtrafung, und zuletzt der Krieg erfolget iſt.

1092. „*Valerianus Caſtiglione la lega ſolennizata in* „*Torino*, *del* 1651. *con li Signori Cantoni Suizzeri.* Mſſ.“

S. *Armelini Bibl. Caſinenſ.* P. II. App. p. 5. *Argelati ſcriptor. Mediolan.* 529.

1093. „*Deſignation* oder *Memorial* desjenigen, ſo „die Kron Frankreich einer Löbl. Eidgnoſchafft *A*°. „1653. ſchuldig geweſen, und was ſelbige von *A*°. „1602. bis dahin bezahlt. Mſſ.“ Bey Hrn. Rathshrn. Leu.

1094. „Nachrichten von den Kleynodien der Königl. „Frau Mutter in Frankreich, wie dieſelbigen verſetzet „und 1652. in die Schweiz gebracht worden ſind.

„Aus den *Actis publicis*, zuſammen getragen von Johann Conrad Füßlin. Mſc. in 4to. 16 Seiten.“ Thomas Werdmüller entführte dieſen zur Sicherheit der Schweizeriſchen Völker in Frankreich hinterlegten Schmuck, und brachte ihn nach Zürich. Der Schmuck blieb da bis 1659, da er wieder nach vielen entſtandenen Streit und Zank ausgeliefert wurde. Dieſe Kleinodien wurden auf 762,600 Gulden geſchätzt: ein Diamantenes Kreuz 100000 Dukaten, eine Perle 50000 Pfund, ein Rubin 80000 Pfund, ein Diamant 1000 Dukaten, u. ſ. f.

1095. Hr. Balthaſar Stapfer, Landſchreiber in dem Kanton Schweiz, hat in Schrift hinterlaſſen: eine Beſchreibung des *A°.* 1653. zwiſchen den erſten *VII* Eydgenöſſiſchen Städten und Orten entſtandenen Kriegs.“

S. Tſchudi Glarner Chronick p. 445. Leu Schweiz. Lexicon T. XVII. p. 516.

1096. „Johann Jakob Stockars, Stadtſchreibers, „ehemaligen Landvogts zu Luggarus, und geweſe„nen Seckelmeiſters der Stadt Schafhauſen, *Relation* „ſeines im Nahmen geſamter Evangeliſcher Eyd„gnoßſchafft verführten *Mediations*-Geſchäffts zwiſchen „beiden *A°.* 1653. und 1654. in Krieg zerfallenen „Durchleuchtigen *Republiquen*, England und Holland. „Mſc.“ Mein Exemplar hält 80 Seiten in Folio. Auch auf der Bibliothek zu Bern; auf der Burgerbibliothek zu Zürich, u. ſ. w. Dieſes iſt eine ſehr genaue und mit vielen Urkunden begleitete Erzehlung einer wichtigen, obwohl fruchtloſen und nicht ſehr bekannten Vermittlung, zwiſchen dem Engliſchen Protektor Cromwell und den Holländern. Sie enthält auch viel merkwürdiges in Anſehung des Ceremoniels. Cromwell hielt den Stockar den auſſeren Königl. Miniſtris gleich, und redete immer mit entblößtem Haupte mit ihm, welche Ehre den *Palluccejo*, Reſidenten von Venedig, nicht wiederfahren iſt. Bey ſeiner Abreiſe wurde Stockar mit 200 Pfund Sterling beſchenkt, und mit einem Kriegsſchiff von 36 Kanonen, bis nach Dünkirchen begleitet. Mit ſehr viel Ehrenbezeugun-

gen wurde er gleichfalls zu Middelburg, Rotterdam, Grafenhaag u. ſ. f. empfangen, und verabſcheidet; auch den Königl. Ambaſſadoren gleich gehalten. In dem getroffenen Frieden wurde die Löbl. Evangeliſche Eydgenoſſenſchaft durch Stockars Vermittlung eingeſchloſſen. Die Unköſten dieſer Geſandtſchaft beliefen ſich auf 6603 Reichsthaler. Die ganze Schrift verdient allerdings, wegen ihrer Wichtigkeit, gedruckt zu werden. Stockar ſtarb A°. 1681. als Obherr, und des kleinen Raths zu Schafhauſen.

1097. „*Litteræ nomine Senatus Anglicani Cromwellii* „*Richardique, ad diverſos in Europa principes & reſpub-* „*licas exaratæ a Joanne Miltono quas nunc primum in* „*Germania recudi fecit, M. Jo. Georg Pritius, Lipſ. &* „*Francof.* 1690. in 12mo. 292 Seiten." Nach der Londner Ausgabe von 1674. Hierinn ſind verſchiedene Briefe, die uns betreffen. Epiſtol. 41. S. 80-84. vom Parlament an die Evangeliſchen Stände der Eydsgenoßſchaft vom Oktober 1653. wegen der von dieſen Ständen geſchehenen Ermahnung zum Frieden. Epiſtol. 12. S. 120-122. vom *Cromwell*, an die gleichen, den 19ten May 1655. Betrift die Religions-Verfolgungen in Piemont. Epiſtol. 16. S. 129-131. vom *Cromwell* an die Stadt Genf, vom 8ten Junii 1655. Gleicher Gegenſtand. Epiſtol. 19. S. 136-138. vom *Cromwell* an die evangeliſchen Schweizer, vom Januario 1655. (1656.) wiederum. Epiſtol. 68. S. 244-247. vom *Cromwell*, an die gleichen, vom May 1658. Aus gleicher Urſache.

1098. * „*Manifeſt* und gründliche *Deduction* des gan- „zen Aufruhrs der Berneriſchen Bauren, 1653. Mſſ." Iſt eine kräftige, mit vielen wichtigen Beylagen verſehene, nach allem Anſchein von Oberkeits wegen, dem Druck gewidmete Schrift, aus welcher alle unbillige Forderungen der Bauren, die oberkeitliche Gnade und deren ſchändliche Mißbrauchung erhellet.

1099. „Manifeſt oder ausführlicher gründtlicher „Bericht der Streittigkeiten zwiſchen Löbl. Stadt

„ Lucern an einem vnd Land Entlibuch sampt andern
„ ihren Aemptern, Vogteyen vnd Vnderthanen an-
„ dern Theils,,. Item: Extract des ersten vnd andern
„ Vergleichs, und was für Exceß vber diß von den
„ Bawren vorgangen, 1653. in 4to. 27 Seiten." Eine merkwürdige Sammlung, deren Herausgeber sich *Lucretius de Pravedah* Phyſigottus, Ciuis Romanus unterſchreibt. Der wahre Verfaſſer aber iſt Ludwig Hartmann, Ritter und Staatsſchreiber zu Luzern, der ſie auf Oberkeitlichen Befehl aufgeſetzt, und dem Druck übergeben hat. Man entwickelt die ſtrafbare Aufführung der Entlibucher-Bauren, und ihre wichtige Klagen, nebſt einer kleinen aber nicht unfeinen Beſchreibung des Entlibuchs.

1100. * „ Deß Lobl. Stands Zürich *Manifeſt* und
„ Rechtfertigung der brauchenden Aufführung gegen
„ die aufrührerischen Entlibucher- und Berner-Bau-
„ ren, 1653. in Folio."

1101. „ *Manifeſt* der geſamten 13 Orte, gegen die
„ aufrühriſche Bauren, 1653. in Fol. pat." Iſt auch auf Franzöſiſch gedruckt.

1102. „ Kaiſer Ferdinands Ausſchreiben und Acht-
„ erklärung wider die rebelliſchen Bauren in der
„ Schweiz, *d. d.* Regensburg, den 7ten Oktober 1653."
Ich habe dieſe Schrift nur im Mſſ. geſehen, und zweifle, ob ſie ſey gedruckt worden. Sie enthält die Namen der vornehmſten geflüchteten Rebellen.

1103. „ *Oratio complectens triſtiſſimum illud ruſticanæ*
„ *in Helvetia ſeditionis Anno hujus ſeculi quinquageſimo*
„ *tertio obortæ incendium; habita a Joanne Conrado*
„ *Heideggero*, 3 *Julii* 1653. Mſſ. in Folio, 12 Seiten."
Hat nichts neues, iſt aber ganz artig.

1104. „ *Oratio hiſtorica de ſeditione ruſtica A°.* 1653.
„ *in ditione & pago Bernenſi & Lucernenſi exorta; habita*
„ *Tiguri 26 Aug. Ej. Anni a Marco Hubero Stud. Tig.*
„ *Pædotriba in arce Arwangen.* Mſſ. in 4to. 38 Seiten."

Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Die Rede iſt ganz artig, und liefert verſchiedene gute Nachrichten, ſo, daß ſie wohl verdiente gedruckt zu werden.

1105. „Der Aufruhr Früchte, oder wahrhaffte und „eigentliche Beſchreibung des Anno 1653. in Löbl. „Eydgnoßſchafft entſtandenen Bauren-Kriegs. MſC. „in Folio, 69 Seiten.“ In meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXVII. 449.) Dieſe Beſchreibung betrift hauptſächlich, was aus Anlaß dieſes Handels in der Stadt und Landſchaft Baſel vorgegangen iſt. Auch ſind dieſer Arbeit eingerückt: das allgemeine Eydgenößiſche Mandat von Baden $\frac{11}{21}$ März 1653. Der rebelliſchen Bauren Bundbrief, vom $\frac{14}{24}$ May 1653. Das gedruckte Basleriſche Manifeſt vom 26ſten May 1653. und andere Urkunden.

1106. „Aufruhr in der Eidtgnoſchafft entſtanden, „von den Berner und Lucerneriſchen Pauren, wider „ihre Oberkeiten, und deswegen großer Bewegnuß „ihrer Landtvögten, zue ſolchem Endt zwei Fahnen „aus hieſiger Stadt St. Gallen auch außgezögen, „deſſen Verlauff von Anfang deren Außzug bis zu „ihrer Wiederkunfft hierinn nachlängs ze finden, ſo „biß 1653ſte Jahr ervolgt; beſchrieben von Görg „Baſcharten, erſten Corporal in gedachten Fahnen. „MſC. in Fol. 39 Seiten.“ Auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe völlig unbekannte Beſchreibung iſt zwar ſehr ſchlecht, aber dennoch wegen der Menge der eingemiſchten Partikularitäten, und anſcheinenden Wahrheitsliebe merkwürdig.

1107. „Umſtändliche und außführliche Beſchrei„bung, was ſich vor, in und nach dem Auszug wider „die rebelliſchen empörten Lucerner, Basler, Solo„thurner und ſonderlich Berner Unterthanen vom „*Februäri* bis *Julium* 1653. zugetragen, ſamt einer „Anmerkung, wie ſchlecht ſich Uri, Schweiz und „Unterwalden gegen Lucern verhalten, und wie „wenigen Dank eine Stadt Bern gegen eine Stadt

„ Zürich für ihre Treue und köſtliche Beyhülfe erzeiget „ habe.“ Steht in Breitingers und Wirzens Chronick zum Jahr 1653. Blatt 136. bis 149. und hat gar viel Particularia, ſo ſonſt nirgends anzutreffen ſind. Wie darf der Verfaſſer ſich über den Undank der Berner beklagen. Dieſes iſt warlich faſt zu arg; da Bern vielmehr Urſache zu klagen hätte.

1108. „ *Brevis & ſimplex relatio diſcordiæ motus belli, „ a ruſticis aliisque ſubditis contra ſuos Magiſtratus in „ Helvetia menſe Januario 1653. ſeditioſe excitati, usque „ ad menſem Octobris ejusdem anni aſſiduati, tandemque „ ſatis feliciter pro rei diſcrimine per Dei gratiam ſopiti.* „ Mſſ. in Fol. 44 Seiten.“ Auf hieſiger Bibliothek. Eine red[illegible]ige und redneriſche Beſchreibung, worinn die vorzüglichſten Gegenſtände dieſes Handels ſehr ſchön erzehlt werden. Der Verfaſſer iſt wahrſcheinlich Pater Anſelm Hafner, zu St. Urban. Die Abſchrift des Ludwig Cyſats, deren ich mich bediene, iſt ſehr fehlerhaft und unvollkommen, und benimmt der Zierlichkeit viel, die dieſe Schrift gewiß in ſich hat.

1109. Jakob Wagenman von Surſee, Kaplan zu Williſau, beſchrieb auf Latein die im Jahr 1653. in mehrern Eydsgenößiſchen Kantons entſtandene Bauren-Aufruhr. Er war ein Augenzeuge.

S. *Baltaſar Muſ.* 234.

1110. „ Ohnpartheyiſche ſubſtanzliche Beſchreibung „ der Eydtgnößiſchen Unruhen im Jahr Chriſti 1653. „ S. l. & a. in 4to. 88 Seiten, und in den Beyträgen zur „ Hiſtorie der Eydgenoſſen, T. III. 122-217.“ Der Verfaſſer iſt Johann Conrad Wirz, Pfarrer zu Predigern zu Zürich. Er begab ſich nach der Anzeige gedachter Beyträge, der Ausarbeitung dieſes Diarii freywillig, wovon man die Gründe aus ſeinen Briefen an Ludwig Ammann, Pfarrer zu Glaris ſehen kann. Doch iſt die Meynung, die Fortſetzung deſſelben ſey ihm verboten worden; glaublicher,

und ſie iſt aus den Akten zu beweiſen, welche mit ſich bringen; den 11ten Auguſt 1653. ſey vor Rath eine Ahndung dieſes Werks wegen geſchehen, und habe man beſonders den Auzug wegen des Schanzens, das Lob der St. Galliſchen Völker, und anderer Unterlaſſung, den Namen Soldaten, ſo er den Leuenbergeriſchen Anhängern giebt, u. ſ. f. getadelt. Den 6ten Weinmonat ward erkennt, alle Exemplare in die Oberkeitliche Kanzley zu liefern. Sie beſchreibt vorzüglich die von Löbl. Ständen Zürich, Glaris, Schafhauſen, Appenzell, Stadt St. Gallen und Landgrafſchaft Thurgäu, dem Stand Bern geleiſtete treue Hülfe, und was zwiſchen dieſen Völkern und den Bauren gütlich oder mit Gewalt iſt gehandelt worden, und zwar umſtändlich und pragmatiſch. Die beygefügte Urkunden erheben den Werth des nicht beträchtigten Büchleins. Doch kann ich nicht umhin, einen Fehler anzumerken, den der Verfaſſer begangen hat, da die Stadt und Grafſchaft Nidau, als rebelliſch angeführt werden. Nun erhellet aus einer Oberkeitlichen Urkunde, die in meinen Händen iſt, daß die Stadt ſtets getreu geblieben, und man weiß aus andern Schriften, daß nur wenige Dörfer aus dieſer Grafſchaft, an dieſem Auflauf Theil genommen haben.

1111. * „Kurze jedoch grundliche Verzeichnuß der „entſtandenen Rebellion und Aufruhr ſo wohl einer „Burgerſchaft, als von den Unterthanen der Stadt „Lucern, gegen ihre natürliche Obrigkeit, welche „entſtanden und ſich erhebt, *Anno* 1653. MſT. in Folio." Der Verfaſſer dieſer Schrift iſt Aurelian Zurgilgen. Er ward 1653. des großen Raths zu Luzern; 1656. Hauptmann in der Vilmerger Schlacht; 1657. des kleinen Raths; 1683. Seckelmeiſter und 1686. Schultheiß zu Luzern, und ſtarb 1696. Er beſchreibt vorzüglich was Luzern betrift: als den Aufſtand eines Theils der Bürger; die Belagerung der Stadt, u. ſ. f.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

1112. „Beſchreibung des Baurenkriegs, von N. „Rütſchi, 1653. MſT. in Fol." In meinen Händen. (*Coll. Dipl.* XXVII. 389.)

1113. „Hiſtorie der groſſen Aufruhr in dem Schwei„zerland, von dem Jahre 1653. Abgefaſſet von Joh. „Conrad Füßlin. Mſſ. in 4to. 242 Seiten, ſamt einem „Band von Beylagen von faſt 300 Seiten.“ Auf hieſiger Bibliothek. Auch auf der Bürgerbibliothek zu Zürich, N°. 648. Es iſt die einzige gründliche und ausgearbeitete Geſchichte dieſes Handels, und mit demjenigen Feuer und Dreiſtigkeit geſchrieben, deſſen nur ein wahres unerſchrocknes patriotiſches Gemüth fähig iſt. Sie erſtreckt ſich aber nur auf die Luzerner- und Berner-Bauren, und bringt von den Solothurneriſchen und Basleriſchen ſehr wenig an. Füßlin beleuchtet auch des Franzöſiſchen Geſandten *de la Barde* in dieſem Handel gehabte Aufführung, und zeigt aus des Haupt-Rebellen Leuenbergers und anderer Vergichten, daß ſelbige nicht ohne allen Verdacht und Tadel geweſen, wie man denn auch ſolches noch anderwärts erweiſen könnte. Als ein Züricher, kann man nicht wohl verlangen, daß er das Tadelhafte im Verhalten der Züricher rügen ſollte. Hafner in ſeiner Solothurner Chronick II. 206. ſagt etwas davon, und das Amt Lenzburg hat es noch bis ins gegenwärtige Jahrhundert empfunden. Dieſe Schrift iſt, ob ſie gleich vieler Zuſätze fähig wäre, des Drucks ſehr würdig.

1114. „Abhandlung von dem Bauren-Krieg, 1653.“ Der Helvetiſchen Geſellſchaft auf der Gerwi zu Zürich vorgeleſen. Mſſ.

1115. „Abbildung etlicher Waaffen vnd Prügel, „welche die Entlibucher im Schwyzerland gebraucht.“

1116. „*Ominatio in bellum ruſticum Helveticum. A°.* „1653. Speculierung vber den ſchwyzeriſchen Bawrenkrieg im 1653ſten Jahr; gedruckt in Fol. 1 Seite.“ Der lateiniſche Vers iſt unterzeichnet: J. W. S. W. die deutſchen, V. D. H. T. L. Ein elendes Weſen.

1117. * „*Pasquillus in urſum Helveticum*, 1653.“ S. *Fuſslin Catal.* Mſſ.

1118. * „Der Einſidler aus Sibenthal. D. i. Treu„herzige Vermahnung an ſeine Brüder, Nachbaren

„ und Ausländsleute in dieſen unruhigen Zeiten ſich
„ eheſt zu Gott und der Oberkeit zu ſchicken."

S. *Füßlin Catal.* Mſſ.

1119. *Majolino Biſaccioni* beſchreibt auch dieſe Händel in ſeiner *Hiſtoria delle guerre civili de noſtri tempi. Venetia* 1655. in 4to. 4 Seiten, 13-121. aber ſehr ſchlecht, und mit vielen Fehlern, ſowohl in den Namen als Erzehlungen der Begebenheiten.

1120. „ *Antiſtitis* Hans Jak. Ulrich und übriger „ Geiſtlichen zu Zürich, Bedenken über das Bunds- „ geſchäft 1654. den 11ten Febr. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1121. „ Waſers Vertrag-Buch, nebſt anderen „ Sachen *de A°.* 1654. bis Octob. 1655. T. VIII. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

1122. „ Kurze und eigentliche Beſchreibung des „ Ortenſteineriſchen Tumults, 1654. 16 Seiten, in 4to." Entſtand wegen der Religion. Genau und unpartheyiſch. Der Verfaſſer iſt Anton von Buol, von Duſch.

1123. „ *Arret du Roy de France, que les Marchands* „ *des Cantons Suiſſes, qui ont renouvellé l'alliance, jouiront de tous les Privileges & Exemtions, dont ils ſont joui ou deu jouir pendent le tems de la derniere alliance tant en Ville de Lyon, que autres villes & lieux du Royaume*, 12 *Septembr.* 1655. Gedruckt."

1124. „ Eigentliche und ausführliche *Relation*, wie — „ Johann Franz Biſchoff zu Baſel den 18ten bis den „ 22ſten Octobris dieſes 1655ſten Jahrs, die — Geſandte von den 7 Catholiſchen Orten — in Erneuerung der Bündnuß empfangen — 1655. in 4to. 8 S."

1125. „ *La deſcription ou le miroir de Geneve*, 1655. „ in 4to."

S. *A Varea* I. 434.

1126. * „ Relation der Piemonteſiſchen Geſandtſchafft, ſo die 4 Evangel. Cantons an Herzog von

„ Savoy A°. 1655. abgeſchickt, vor die verfolgte Pie-
„ monteſer zu *intercedieren*, ſamt den darzu gehöri-
„ gen Schreiben, von Johann Jacob Stocker. Mſſ."
S. *Ott Bibl. Helvet.* Mſſ.

1127. * „ Päpſtiſches Patent von gegenwertigen
„ gefährlichen Zuſtand der Römiſch-Catholiſchen Kir-
„ chen, ſamt angehenktem Sendſchreiben, hierzu die-
„ nende, 1655."

1128. * „ Zürcher und Berneriſches *Manifeſt*, wider
„ die Verleumdung, daß ſie Lucern einen Brief zu-
„ geſtellt, darinnen ſie bekennen, unſer Glauben
„ ſey neüw und falſch, den 6ten Dec. 1655."

1129. * „ Lucerner *Manifeſt*, darinn ſie *proteſtieren*
„ wider außgeſprengte *Calumnie*; ſie habind in ihrem
„ Waſſerthurm einen Schrifftlichen *Receß*, daß unſere
„ (nemlich Zürcher) alt-Vorderen geſtanden, wir
„ habind einen neuen falſchen Glauben. *D.* den 29ſten
„ *Nov.* 1655."

1130. * „ *Propoſition* der Hrn. Ehren-Geſandten
„ von Zürich, vor dem großen Rath zu Bern, den
„ 6ten Dec. 1655." Weitläuftig.

1131. „ *Manifeſt*, oder offenes Ausſchreiben der wich-
„ tigen Urſachen, welche die Evangeliſchen Ort der
„ Eydgnoſchafft genöthiget, wider die von Schwytz
„ und ihre Anhänger offentlich zu Feld zu zeüchen.
„ Zürich, 1655. in 4to. dd. den 27ſten Dec. 8 Seiten.
„ S. l. & a. (Baſel) 1655. in 4to. 8 Seiten." Klagt über
viele Eingriffe in Kirchen- und Polizey-Sachen, in den
gemeinen Herrſchaften, daß ſie faſt aller Regierung beraubet,
und kein Recht erlangen mögen, u. ſ. f. Man hat zwey ganz
verſchiedene franzöſiſche und eine italiäniſche Ueberſetzung von
dieſer Schrift.

1132. „ *Contra Manifeſt*, oder offentlicher Gegen-
„ bericht deß Eydt- vnd Landtsfridbrüchigen feindt-
„ lichen Vberfals dero von Zürich, in den Löbl.

„ Catholiſchen 5 Orthen: Lucern, Uri, Schweitz,
„ Underwalden, Zug und anderer verwandten Landt-
„ gebieten, wider ein *ſub Dato* 27 *Decembr. A°.* 1655.
„ von denen von Zürich, Bern, Glarus, Baſel,
„ Schaffhauſen und Appenzell, außgeſprengten *famos*
„ *Manifeſt* oder Läſterſchrifft 1656. in 4to. 11 S." Auch
auf Franzöſiſch.

1133. * „ *Refutation* Catholiſch-genanter Ohrten
„ *Manifeſts.*"

1134. „ Wahrhaffte und grundtliche Widerlegung
„ deß in Zürich den 6ten Tag Jenner newen Kalen-
„ ders 1656. gedruckten Manifeſts 1656. in 4to. 14 S."
Im Namen der V Orte. Sie vertheidigen ſich wider die geſchehenen Anklagen, und beſtrafen die Evangeliſchen wegen oft gebrochenen Landsfrieden von 1531. und übertriebenen Anſprüche. Man muß die heftigen Ausdrücke von Ketzer, Friedensbrecher ꝛc. der damaligen Verbitterung der Gemüther beymeſſen, und obgleich viele Sätze falſch ſind, ſo kann dieſes Manifeſt dennoch mit ziemlichem Nutzen gebraucht werden. Sie geben die Vertriebenen von Art für Wiedertäufer aus, und ſind beſonders gegen Zürich erbittert. Iſt vom 28ſten Jenner 1656.

1135. „ Eydgnoßiſch Friedens-*Inſtrument*, aufge-
„ richt zu Baden im Ergew, den 26ſten Febr. 7ten
„ März 1656. in 4to. 32 Seiten." Dieſem ſind angehängt, der Landsfrieden von 1531. und der Vertrag von 1632.

1136. * „ Nothwendiger Bericht, zu beſſerem und
„ eygentlicherem Verſtand, deß in der Eydtgnoßſchaft
„ nach geendetem Rapperſchwyler-Krieg geſchloſſe-
„ nen Friedens."

S. *Ott* l. c.

1137. * „ Patent, Lucern, vom 10ten Merz 1656."
Kündiget den Frieden an, und mahnt zur Einigkeit.

S. *Ott Bibl. Helvet.*

1138. * „Patent, Lucern, vom 25ſten Augſtm.
„ 1656." Vermahnung, ſich freund- Eydtgnößiſch zu ver-
halten.

S. *Ott* l. c.

1139. * „ Hr. Haubtmann Jacob Wickhards des
„ Raths von Zug, Landvogts im Thurgeu Patent
„ wegen hargeſtellten Friedens, vnd Befehl zur *Am-*
„ *niſtie*, vnd fridfertig leben, im Thurgaü, den 11ten
„ *Mart.* 1656."

1140. * „ Erzehlung deß Anlaſſes zu dieſem Krieg,
„ da einiche ſogenante *Nicodemiten* von Art im Schwei-
„ zer-Gebiet, offt nach Zürich kommen, dort zur Pre-
„ dig gangen, Bücher mit ſich heimlich gebracht, da-
„ heim übel angeſehen, Verläſteret, Verfolget wur-
„ den, ihnen Lieder und *Paſquillen* gemacht, und
„ anders mehr. MS."

1141. „ Bericht, wie es der Fraw Eliſabetha von
„ Hoſpital vnd ihrer Schwöſter Fraw Catharina von
„ Hoſpital, nach dem Außgang der Ihrigen von Arth
„ zu Schweitz in Gefangenſchafft vnd zu Mayland in
„ der *Inquiſition* biß auf ihre wunderſamme Erledi-
„ gung vnd glückliche Ankunfft zu Zürich ergangen.
„ S. l. & a. in 4to. 4 Seiten."

1142. * „ Kurzer Bericht, was ſich zwüſchen dem
„ Außzug der 4 *Evangel.* Städten eines, und dann
„ den *V* Cathol. Ohrten anders Theils begeben, in
„ Reymen gefaßt, 1655. in 8vo."

S. *Ott Bibl.* MSS. *Scheuchzer Anon.* MSS.

1143. * „ Unpartheyiſche *Relation*, was zwüſchen
„ denen Catholiſchen und un- Catholiſchen Herren
„ Eidgenoſſen vom 4ten Jenner *St. n.* biß auf den
„ 14ten dieß Monats *Febr.* dieſes laufenden 1656ſten
„ Jahrs fürgegangen." Soll gedruckt, und ſehr par-
theyiſch ſeyn.

S. Dürſteler Zürich. Burgerm. T. II.

1144. „Kurtze Beſchreibung des übel berathenen „ohnglückhaftigen Krieges zwiſchen Zürich und „Schweitz von 1656. Mſſ. in 8vo. 72 Seiten.“ Bey Herrn Regiſtrator Bruckner, und auf der Bibliothek zu Bern, in 4to. 30 Seiten. Iſt von einem Schafhauſer, und eine der beſten und am wenigſten partheyiſchen Beſchreibungen dieſes unnöthigen Krieges; darbey aber für Zürich weder vortheilhaft noch rühmlich.

1145. „Beſchreibung des Villmerger- und Rap„penſchweiler-Krieges in *Anno* 1656. von einem aus „dem Ergeüw beſchrieben. Mſſ. in 4to. 72 Seiten.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Betrift hauptſächlich die Berneriſche Verhandlungen in dieſem Krieg, und liefert viel merkwürdige Nachrichten und Anekdoten. Der Berneriſche Verluſt in der Schlacht bey Vilmergen wird auf 573 Todte, 398 Verwundete, und 66 Gefangene geſetzt. Der Feinde ihren aber auf 189 Todte. Die Schrift ſcheint einen Zoffinger zum Verfaſſer zu haben; iſt ſehr unpartheyiſch, und verdiente allerdings gedruckt zu werden.

1146. „Beſchreibung des Auszugs der Evangeli„ſchen von Arth im Land Schweiz am Zuger-See, „und des darauf erfolgten Rapperſchweiler- oder „Vilmerger-Kriegs *A°.* 1656. ſamt den beydſeytigen „herausgegebenen Manifeſten, auch nachwerts er„folgten Friedens-Schluß der Schiedrichter. Mſſ. in „4to. 893 Seiten.“ Auf der Bibliothek zu Bern. Beym Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt eine ungeheuer weitläuftige Beſchreibung dieſes leidigen Kriegs. Sie iſt aber wegen der zahlreichen Menge von Urkunden ſchätzbar, und könnte den Stoff zu einer guten Beſchreibung dieſes Handels liefern.

1147. *„J. Leopold Cyſat Beſchreibung des inner„lichen Schweizer-Kriegs 1656. und des von den „Catholiſchen Orten über die Berneriſchen Völker „erhaltenen Siegs. Mſſ.“ In Herrn Altrath Schwal„lers zu Solothurn Händen.

S. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* VIII. 388.

1148. * „ Diß iſt nun der rechte und wahre Ur-
„ ſprung auch Urſach deß *A°.* 1656. in Lobl. Eydgno-
„ ſchafft entſtandenen Kriegs, welche die von Zürich
„ durch ein *famos Manifeſt* denen fünf Löbl. Catholi-
„ ſchen Orten erdichter Weis bey der erbaren Welt
„ zugeſchrieben, und ſelbige alß Pundts- und Landt-
„ friedbrüchig zu *diffam*iren und außzuſchreiben nit
„ geſchochen haben, welche alle falſche Auflagen auf
„ ihnen ſelbſten beruowent, wie hierbey zu ſehen,
„ und mann darvon abnemmen kann. Mſſ. 34 S. in Fol."

1149. „ Folget hierauf die wahrhaffte gründliche
„ Beſchreybung der Schlacht zu Villmergen, ſamt
„ dem völligen Verlauf von Anfang biß zu dem End
„ deß Friedens; welche Schlacht geſchächen, an dem
„ Montag das was an Paulibekehr-Abendt den 24ſten
„ Jenner nach Chriſti Geburt 1656. Allen wohlmei-
„ nenden Eydtgnößiſchen Catholiſchen Hertzen zu
„ gründtlicher Wüſſenſchaft zuſammengezogen und
„ geſchrieben. Mſſ. 80 Seiten in Folio." In des Junker von Balthaſar Händen. Aurelian Zurgilgen der den 10ten März 1696. in einem Alter von 66 Jahren mit der Würde eines Schultheiſſen oder Haupts des Freyſtaats Luzern abgeſtorben iſt, hat dieſe leſenswürdige Arbeiten verfaſſet. Er wohnte ſelbſt der Schlacht bey, und hat durch ſeinen Muth nicht wenig zur Erhaltung des Siegs beygetragen.
S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

1150. „ Kurtzer, wahrhaffter und grundtlicher Be-
„ richt, warumb und aus was Urſachen die Evange-
„ liſchen von Arth, gefreyte Landleuth zu Schwitz, ihr
„ Vatterlandt verlaſſen, und ſich zu dem heiteren
„ und klaren Licht des heiligen Evangeliums bege-
„ ben, den 18ten Tag Herbſtmonat *A°.* 1655. beſchrie-
„ ben durch Hans Rudolf von Hoſpitall. Mſſ." Meine Abſchrift hält 207 Seiten in 4to. Da der Verfaſſer ſelbſt ein Vertriebener geweſen, ſo kann man keine große Unpartheylichkeit von ihm fordern; doch hat er verſchiedene gute

Nachrichten und viele Urkunden: wie auch das Glaubensbekänntniß der Evangel. von Arth; das Verzeichniß der Hingerichteten und auf andere Art beſtraften Arthern; und der Geiſtlichkeit zu Baſel wichtiger Brief an die Geiſtlichkeit zu Zürich, worinn ſie den Krieg mit Schweiz widerrathen, der auch in der That mehr eine Frucht vorhergehender Erbitterungen, als dieſes Handels geweſen.

1151. „*Bellum civile Helveticum nuperrimum Peregrini Simplicii Amerini. Anno Chriſti* 1657. in 12mo. „59 Seiten, und im *Theſauro Hiſtoriæ Helveticæ* auf 10 „Seiten in Fol." Auch auf Deutſch, durch **Metaphraſtum Pteleaphilum von Fridberg** überſetzt, 1659. in 24. 75 Seiten. Man ſtreitet ſehr über den Verfaſſer dieſer nicht unfeinen Schrift; einige halten den Conſtanziſchen Chorherrn **Leonhard Dappus von Truzberg**, für denſelben; andere aber mit faſt völliger Gewißheit den **Walther Schnorf**, Stadtſchreiber zu Baden; noch andere aber den P. **Anshelm Hafner**, zu St. Urban. Sie iſt leſenswürdig, aber nachdenklich. Er hat den innerlichen Zuſtand der Eydsgenoſſenſchaft tief eingeſehen, und iſt ziemlich unpartheyiſch.

S. *Placcii Pſeudon.* 569. *Zurlaub. Hiſt. Milit. des Suiſſes* VII. 53. Hottinger Helvet. Kirchengeſch. III. 1075. *Leu Lex.* XIV. 381. XVI. 421. *Zedler Lexic. Suppl.* I. 1338. Helv. Bibl. I. 108. 112. 147. 148. *Journal Helv.* 1759. Mars 281. *Jœcher Lexic.* III. 1243. *Gryph Appar.* 412. *Merc. Suiſſe* 1734. May 50. *Gerdes Florileg.* 1763. 324. 325. *Rahn Bibl. Helv.* 653. der den Inhalt umſtändlich erzehlt.

1152. *„**Joh. Caſpar Steiners gründliche Beſchreibung des ſogenannten Rapperſchweiler-Kriegs**, „T. I. II. Mſſ." Mit vielen Urkunden, auch einigen ganz eingerückten Schriften: als eine Deduction wegen des freyen Zugs in der Eydsgenoſſenſchaft; Diarium des Kriegs; Hoſpitalers Bericht, wegen dem Austritt deren von Arth, und viel andere Memorialia; Abſcheide, Inſtruktionen, Relationen ꝛc.

S. *Rahn* Mſſ. N. 25. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. *Rahn Bibl. Helvet.* 677.

1153. „ Kurtze doch wahrhaffte Beſchreibung des „ ferndrigen Kriegs der ſiben alten allhier verzeich- „ neter Orten der Eydgenoſſen: als Zürich vnd Bern „ an einem, deñe Lucern, Vri, Schweitz, Vnder- „ walden vnd Zug am andern Theil; wie derſelbe „ angefangen vnd ſich geendet hatt. Durch Hans Ul- „ rich Schilplin, Burger zu Brugg, jetzund *Proviſor.* „ zu Arauw, 1657. Mſſ. in 4to. 25 Seiten." Auf der Bibl. zu Bern. Eine ſehr ſchlechte und über alle Maaß partheyiſche Abhandlung. Sie iſt dem Rath und Zwölfern der Stadt Brugg zugeeignet.

1154. * „ Beſchreibung des Schwyzer-Kriegs. „ Erſter Theil; von Johann Heinrich Waſer, Bur- „ germeiſter der Stadt Zürich; der den Handlungen „ ſelbſt beygewohnt. Mſſ. in Fol. 3 Vol." Auf der Burger-bibliothek zu Zürich. Der erſte Band enthält den von Burgermeiſter Waſer vor- während und nach dieſem Krieg weitläuftig von und an ihn geführten Briefwechſel; viele Partikularia und merkwürdiges von dem Zuſtand und Handlungen der Kriegsheere; Beſchreibung der beſondern Begebenheiten. Die läſterliche Schrift: das Schweizer-Evangelium genannt. Rathſchläg, Gutachten, Erkenntniſſe, die Völker im Feld, und anders betreffend. Handlungen mit den Eydgenoſſen, ſonderlich mit Bern und Schafhauſen. Tagbücher, was während dem Krieg vorgegangen. Merkwürdige Beſchreibung der Schlacht zu Villmergen; Friedens-Entwürfe; der Schied-Orten Handlungen ꝛc. Darbey ſind auch zu finden ſehr ſchöne geographiſche Zeichnungen, von dem berühmten Gyger, von den Orten, wo das Kriegsfeuer gewüthet. Eigenhändige Befeſtigungs-Riſſe, von Hrn. Georg Werdmüller, vom Kloſter Kappel, Schloß Wädenſchweil ꝛc. Abbildung der Fahnen, ſo denen von Luzern zu Villmergen zu Theil worden ꝛc.

1155. „ Beſchreibung des Schweizer-Kriegs. „ Zweyter Theil." Begreift die gepflogenen, beſchloſſenen,

verinſtrumentirten, und exequirten Friedenshandlungen, und auch zum Rechten geſetzte übrige Mißverſtändniſſe, ſonderlich aber der beyden Hauptpunkten der Beſchwerden und Köſten. Alles von der Zeit der erfolgten Ruptur; ſonderlich vom $\frac{1}{11}$ Januarii an, bis auf den $\frac{6}{16}$ Junii A°. 1656. Darzu iſt kommen ein Bericht, wie in dieſem Weſen gegen die Eydsgenoſſenſchaft und beyden Städten Zürich und Bern ſonderbar ſich erzeigt, auſſere und innere Fürſten, Stände und die gemeinen Unterthanen; nebſt andern beyläufigen Sachen mehr.

1156. „Beſchreibung des Schweizer-Kriegs. „Dritter Theil." Begreift die Handlungen vor- und von denen beyderſeits erkießten Sätzen oder Schiedrichtern, vom 3ten Junii A°. 1656. bis im Jenner A°. 1657. betreffend die Beſchwerden, Anliegen und Begehren beyder Städte Zürich und Bern, auch Glarus Evangel. Religion, ſowohl für ſich ſelbſt, als für die gemeinen Unterthanen, wie die zum Rechten geſetzt, und übergeben worden; ſamt den Repliquen und Dupliquen, und der fünf Orte, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug entgegen geſetzten Antworten. Die Rechtfertigung des Kriegs; Schleifungen der neuen Befeſtigungswerke; die Kriegsköſten; die Kriegsſchäden; das Friedensinſtrument; die rechtliche Sprüche beyderſeitiger Schiedrichter; die St. Galliſche Manifeſt und Contra-Manifeſt; nebſt vielen andern Sachen.

1157. „Dreyfaches *Memorial* von dem leſten „Schweitzer-Krieg, ynhaltende 1°. was dem Bruch „und Kriegsußzug allernechſt vorgegangen, auch „wie und von wem und wann derſelbig zu Zürich „erkennt worden. 2°. Was ſich mit dem Zug obſich „gegen Rapperſchwyl und auch daſelbſten zugetragen, „die wenige Tag, ſamt anderen byläufigen Sachen. „3°. Ein *Diarium* oder Geſchichts-Beſchreibung von „Tag zu Tag, vom 26ſten *Decembris* 1655. bis uf den „anderen *Martii*, ſonderlich und fürnemlich aber, was „ſich in der währenden Belagerung Rapperſchwyl

„ zugetragen — von Joh. Heinrich Waſer — Mſſ. in
„ in Fol. 153 Seiten.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.
Iſt als eine von Seiten Zürichs verfertigte Schrift betrachtet, ſehr nützlich, merkwürdig, auf Urkunden des Zürcheriſchen Archivs gegründet, deren auch einige hier eingerückt ſind. Das Diarium von Melchior Wyß, Pfarrer von Cloten, geweſener Feldprediger im Lager vor Rapperſchwyl. Waſer aber hat es ausgebeſſert. Auch iſt noch die Rechnung der Unköſten beygefügt, ſo Zürich aus dieſem Anlaß gehabt hat.

1158. * „ *Protocollum* vom 25ſten *Decembris* 1655.
„ bis 12ten *Januarii* 1656. Vmb das Verrichten zu Ba-
„ den, Königsfelden und Zürich. Mehr zu Baden,
„ Königsfelden, Langenthall, Bern, Zoffingen:
„ wider zu Zürich; auch im Lager vor Rapperſch-
„ weil; vnd abermahl zu Zürich; hernach zu Lenz-
„ burg, Nider-Lentz, Widerheim, und im Lager
„ vor Rapperſchweil, betreffend die Vffmanung der
„ Berniſchen Völkeren zum *Actioniren* wider den ge-
„ meinen Feind, und die Relationen deßwegen; durch
„ Andreas Schmid, Vnter-Stadtſchreiber zu Zürich.

1159. * „ Johann Cunradt Wirtz *Diarium* von dem
„ Rapperſchweiler-Krieg. Mſſ.“ In der Sammlung des
Hrn. Rathsherrn Leu.
S. *Rahn Biol. Helv.* 809.

1160. * „ Erläuterung der Streitigkeit, welche
„ *A°.* 1655. zwüſchen den Evangel. und Cathol. Orten
„ geſchwebet, den Landsfrieden betreffend. Aufgeſetzt
„ von Hrn. Johann Jacob Hoffmann, *Paſtor* und
„ *Decan* zu St. Gallen.“
S. *Füßlin Catal.* Mſſ.

1161. „ „ Eydtgnößiſche Kriegs-Flamme — oder
„ Beſchreibung des Auszugs der Evangeliſchen Leuten
„ von Art aus dem Schweitzer-Gebiet, und des dar-
„ aus erwachſenen Rapperſchweiler-Kriegs — Alles
„ zuſamengetragen und beſchrieben durch Hans Caſpar

„ Abegg zu Zürich, 1712. Mſſ. in groß 4to. bey 500 eng„ geſchriebenen Seiten." Iſt mit vielen Urkunden angefüllt, und hat verſchiedene wichtige Anekdoten, worunter einige von einem Züricher, nicht wären zu erwarten geweſen. Ich beſitze nur einen Theil dieſer leſenswürdigen Handſchrift.

1162. „ Hiſtorie des ſogenañten Rapperſchweiler- „ oder vielmehr einheimiſchen Religionskriegs, von „ 1656. Beſchrieben von J. C. Füßlin. Mſſ. in 4to. „ 46 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 642. Füßlin liefert hier eine neue Probe ſeiner Geſchicklichkeit, und entwirft den Krieg, ſo wie es ein Züricher im̃er thun kann. Seine Arbeit iſt allerdings leſenswürdig. Wir Schweizer haben oft die Weiſe jener unerfahrnen Lehrmeiſter nachgeahmt, die einem Kind ſehr viel ungeſtraft zuſehen, und endlich bey einem kleinen Anlaß, altes und neues, auf einmal, und mit Heftigkeit beſtrafen.

1163. „ Beſchreibung der Villmerger-Schlacht, „ welche den 24ſten Jenner an St. Pauli-Bekehrung- „ Abendt A°. 1656. beſchehen, und gegen den Bernern, „ ſo in die 14000 Mann ſtarckh wahren, durch die „ Lucerner und freyen Embteren ſamendthafft nur in „ 4500 Mann ſtarckh, durch die Gnad Gottes und „ Mariä Fürbitt glücklich erhalten. Mſſ. in Fol. 17 S." In der Sammlung der Freyherren von Zurlauben. Der Verfaſſer dieſer Beſchreibung iſt Beat Zurlauben von Thurn und Geſtellenburg, Landammann zu Zug, und Hauptmann in der Schweizergarde in Frankreich. Er hat ſie nach der mündlichen Nachricht ſeines Sohns Beat Jakob verfaſſet, der als Oberſt-Feldwachtmeiſter die Völker aus den freyen Aemtern, in dieſer Schlacht anführte. Eben dieſer hat auch mit ſeiner eigenen Hand in ſeines Vaters Handſchrift geſchrieben: diß iſt die ſicherſte Relation. Sie iſt ganz von ſeines Vaters Hand, der A°. 1663. ſtarb. Sein Sohn hat, wie aus einem Dankſchreiben des Kantons Luzern zu erſehen, ſehr viel zur Erhaltung des Siegs, beygetragen. Er ſtarb

1690. in einem Alter von 75 Jahren, nachdem er verſchiedene mal Landammann zu Zug geweſen, und zu vielen ſehr ſchweren Geſchäften in der Eydgenoſſenſchaft iſt gebraucht worden. Die Schreibart dieſer Nachricht iſt rein, kriegeriſch, und ohne einige Bitterkeit.

S. *Zurlaub. Hiſt. Milit.* VII. 70.

1164. In eben dieſer Zurlaubenſchen Sam̃lung befindet ſich eine Beſchreibung dieſes Treffens von einem unbekannten Luzerner, welcher der Oberſt-Feldwachtmeiſter Beat Jakob von Zurlauben, einige Anmerkungen beygefügt hat. Sie hält 20 Seiten in 4to. Herr General von Zurlauben ſchreibt mir von derſelben: Son ſtyle eſt aſſez bon, mais il y regne de la partialité, ou plutôt quelqu'aigreur. Sollte es die Cyſatiſche Schrift ſeyn?

1165. „Beſchreibung der alten Villmerger *Action*, „geſchehen den 24ſten Jenner 1656. Beſchrieben von „dem Stadtſchreiber Spillmann von Brugg, der „ſelbſt in der *Action* geweſen. Mſſ. in 4to. 12 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Die Beſchreibung des Anlaſſes zum Krieg iſt ſehr partheyiſch; der Schlacht aber ziemlich billich, und freymüthig, aber kurz.

1166. „Beſchreibung der Schlacht zu Villmergen, „von *A°*. 1656. von einem *P. Capucines*, welcher darbey gegenwärtig ware. Mſſ." Im Gotteshaus Muri.

1167. „Verzeichnung derjenigen Fahnen undt Stucken, ſo die von Lucern undt freyen Empteren denen „von Bern in einem Lauff bey Villmergen, den „24ſten Jenner handt abgenohmen, im Jahr 1656. „Mſſ. in 12mo." Im Gotteshaus Rheinau. Zehen Fahnen und drey Kanonen ſind abgebildet, beſchrieben, und einige hiſtoriſche Nachrichten beygefügt.

1168. „Verzeichniß wer den 1ten *Febr.* 1656. von „den Schweizeriſchen und Zugeriſchen Völkeren am „Richtenſchweilerberg tod geſchlagen und beraubet „worden. Mſſ. in 4to."

1169. * „Hiſtoria von der Stadt Rapperſchwyl im „Schweizerland, wie dieſelbig in dem jüngſt gefähr„lichen Schweizer-Krieg von den Züricheren und „Berneren belägert, Preſch geſchoſſen, deß Sturm„lauffens aber vergeſſen, und durch gütlichen Abzug „dero Belägerer, welches wohl am beſten geweßt, „gänzlich quittirt und befreyt worden; mit ſatyri„ſchen Figuren und Verſen." Iſt eine ſehr ſeltene Satyre, in Kupfer geſtochen. Das Kupfer ſtellt einen Theil der Stadt Rapperſchweil, und das Zürcheriſche Lager vor; mit der Umſchrift: General Werdmuller vßem Züribieth. Sie haben geſeet aber nicht geſchnitten. Alsdenn das Berneriſche Lager mit der Umſchrift: Vßim Bärnbieth General Erlach, Gah du vor nahe. Sie haben gepfiffen, aber nicht getanzet. An der Ringmauer der Stadt iſt eine groſze Oeffnung, in welcher ein groſzer Haas ſitzet, mit zehen eben ſo ärgerlichen Verſen.

S. *Ott* l. c. Mſſ.

1170. „Belägerung der freyen Römiſch alt-Catho„liſchen Stadt Rapperſchwyl, von denen Züricheren „im Jahr 1656. Mſſ. in 4to. 183 Seiten." Die Urſchrift ſoll auf der Bibliothek zu Einſiedlen ſeyn; Abſchriften aber auf der Burgerbibliothek zu Zürich; beym Hrn. Rathsherrn Leu; beym Hrn. Pfarrer Dürſteler u. ſ. f. Dieſe A°. 1676. von einem Katholick und Augenzeugen verfertigte Beſchreibung, iſt ungemein weitläuftig, und erzehlt alles, was von Tag zu Tag in dieſer Belagerung vorgefallen. Sie war dem Druck gewidmet, und iſt deſſelben allerdings nicht unwürdig; ohngeachtet ſie etwas ſcharf gegen Löbl. Stand Zürich iſt.

1171. „Beſchreibung der Belagerung der Stadt „Rapperſchweil, A°. 1656. durch den damaligen „Stadtſchreiber daſelbſt, Hrn. Johann Peter Diet„rich, mit ſonderem Fleiß beſchrieben, und in dörti„ges Stadt-*Archiv* verehrt, allwo ſelbige noch ver„wahrt aufbehalten iſt. Mſſ. in Fol. 56 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und Hrn. Pfarrer Dürſteler. Iſt

den drey Orten Uri, Schweiz und Unterwalden und der Stadt Rapperſchweil zugeeignet. Die Beſchreibung iſt umſtändlich und merkwürdig, aber nicht durchgehends billich; dennoch verdient ſie wegen den ſehr häufig eingerückten Urkunden, nicht wenig Achtung, und kan̄ zur Geſchichte dieſes Handels ſehr viel beytragen.

1172. „Kurtze und unpartheyiſche Anmerkung, „über die Rapperſchweiler Belagerung, 1656. MſT. in „4to. 26 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt eine heftige Züchtigung der Aufführung des General Joh. Rud. Werdmüllers, bey dieſem Anlaß, und anderer, auch Berneriſcher Standsperſonen, und als ein Paſquill anzuſehen; doch kann man verſchiedenes daraus lernen.

1173. „*Diarium* von der Belagerung der Stadt „Rapperſchweil, im Jahr 1656. MſT." Im Gotteshaus Muri.

1174. „*Oratio Paſchalis de Chriſto patiente, hoſtibus ſævientibus & diſcipulis dormientibus habita*, 1656. „MſT. in 4to. 34 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Iſt aus Anlaß des ſogenannten Rapperſchweiler-Kriegs verfertiget, und mahlt die begangenen Fehler ſo kräftig ab, daß der Verfaſſer, Lavater genannt, deswegen drey Tage lang, in die Gefangenſchaft gelegt worden.

1175. „Der *Juridiſchen Facultät* zu Baſel rechtliche „Meinung und Gutachten über die nachgeſchriebene „Fragen, bey Anlaß des *A°.* 1653. und 1656. obgeſchwebten ſogenanten Rapperſchweiler-Kriegs und „Friedens." 1°. Ob in den gemeinen Eydgenößiſchen Herrſchaften der mehrere Theil der regierenden Orten, die Unterthanen den wenigeren feyentlich ufzumanen befügt? und ob alſo die Unterthanen zu pariren ſchuldig. Wird verneint. 2°. Ob nit ein oder mehr der regierenden Orten in obgedachten gemeinen Herrſchaften die Theilung zu begehren befügt, und daß ſolche wider ihren Willen in der Gemeinſchaft nit mögent ufgehalten werden. Wird bejahet.

3°. Wann alle regierende Ort mit einanderen ein Satzung oder Abſcheid machent, oder ein Freyheit ertheilent, ob daß die mehreren Ort ohnwüſſend und wider den Willen der minderen ſolches wieder enderen mögint. Wird verneint. Mſſ. 1656. den 10ten Aprilis. In den Khaniſchen Mſſ. T. 40. in 8vo. S. 93-142. und bey Hrn. Rathsherrn Leu, in 4to. 56 Seiten. Mit aller der Gelehrſamkeit, welche an allen Orten dieſer Schrift hervorleuchtet, ſieht man doch eine entſchiedene Partheylichkeit.

1176. „*Reſponſio ad quæſtionem an exorto bello inter* „*DD. Heluetios eorum communes ſubditi teneantur ire ad* „*bellum & vnum contra alium adiuuare*, in Fol. S. An. „1 S." Iſt vom *Jacobus Lupinus*, J. V. D. eines italiäniſchen Rechtsgelehrten; der die Fragen verneint.

1177. „*Relation*, wie .... Johann Franz Biſchoff „zu Baſel, den 18ten bis den 22ſten Octobris dieſes „1655ſten Jahrs, die ... Ehren-Geſandten von den „7 Catholiſchen Orten ... in Erneuerung der Bündnis empfangen ... 1655. in 4to. 8 Seiten."

1178. „*Parnaſſi trutina & in novos animorum motus* „*cenſura.* Oder *Relation* was über den in der Eydgenoſſenſchaft jüngſt geführten Krieg vnd bald darauf „gefolgten Frieden im *Parnaſſo* für *Diſcurs* und Gedanken geſchöpft worden. *Parnaſſopolis*, 1656. in „4to. 34 Seiten. Eine andere Ausgabe 1656. in 4to. 20 S." Iſt eine Satyre wider den Krieg, und ernſthafte Anmahnung zur Einigkeit.

1179. „Das Schweizeriſch-Evangelium, 1656. in „4to." Ich habe dieſe Gotteslaſterliche Schrift nur im Manuſcript geſehen. Alles, was das vergiftete Gemüth nur erſinnen konnte, wird hier gegen die proteſtantiſchen Kantons, in der Schreibart der Heil. Schrift angebracht.

1180. „Der alte Eydtgnoß, oder wiederlebende „Wilhelmb Thell, wider den Gräwel der Verwü-

„ ſtung Hochlöblicher Eydtgnoſchafft oder Schweit-
„ zerlandts. Oranienburg, 1656. in 4to. 12 Seiten."

1181. „ Turgoüwiſche Kunckelſtuben, oder gantz „ vertrüwly vnnd nachberly Geſpräch zwiſchent Jockle „ vnnd Barthel, einem Buwren vnnd Würth im Thur- „ goüw, betreffend den jetzigen Lauff vnd Zuſtandt „ Hochlöblicher Eydtgnoſchafft, 1655. in 4to. 8 Seiten. „ Eine andere Auflage 1655. in 4to. 8 Seiten." Dieſe letztere Auflage iſt der vorigen gar nicht ähnlich; ſo ſehr iſt ſie verändert und vermehrt. Die Schrift ſelbſt iſt zu Gunſten Zürichs; will den Borromäiſchen Bund ſtürzen, und die Thurgäuer für Zürich bewafnen. Weiters iſt es nicht der Mühe werth, etwas von dieſer elenden Schrift zu melden.

1182. „Turgöwiſcher Bärtelin Feyrtag vnnd newe „ Jahrswünſchung, oder freundtlich vertruwlich Ge- „ ſpräch von der Vnruhe in der Eydtgnoßſchafft zwi- „ ſchen zweyen Turgöwiſchen Vnderthanen, 1656. „ in 4to. 8 Seiten." Betrift meiſtens den Landsfrieden von 1531. und zieht die Zürcher in einem ſchlecht nachgeahmten Schweizer-Bauren-Dialekt, heftig durch.

1183. „ *Synodus Sanctorum Helveticorum*, oder Zu- „ ſammenkunfft der fürnemſten Heiligen im Schweit- „ zerland, nachdem man an ihr Statt erwehlt vnd „ geſetzt hat den welſchen *Carolum Borromæum*, ſo zu „ Meiland Cardinal, 1656. in 4to. 20 Seiten." Eine ruchloſe, ſchmähſüchtige, des Feuers würdige Schrift, eines hirnloſen Proteſtanten. Sie ſoll vom Johann Georg Müller, Pfarrer von Thalweil, ſeyn.

1184. „ Drey Prophezey- und Ermahnungen, welche „ der ſel. Bruder Claus im ſeinen Lebzeiten vorge- „ ſagt, einer Löbl. Cathol. Eydgnoſchafft, bey die- „ ſen gefahrl. Zeit- und Läufen ſonderlich wohl in „ Obacht zu nehmen, 1658. in 4to. 7 Seiten."

1185. „ Bruder Clauſen von Vnderwalden Ver-

„ mannung einer loblichen ganzen Eydgnoſſchaft, wie
„ er inen ein Rath geben hat. 7 S. in 8vo." In Verſen.

1186. „Buhlſchaft eines wohlbewahrten und kunſt-
„ bewährten jungen Müllers, gegen eine Hochgeborne
„ Dam im Schweizerland, ſamt Widerlegung dieſes
„ Schmachliedes, by Anlaß der Belagerung Rapperſch-
„ wyl gemacht, in 4to."

1187. „Bärendantz, nach den Züricheriſchen Byri,
„ pomp, pomp, oder Streitliedlin zwiſchen dem Bä-
„ ren und Wildenmann, by Fillmergen im Freyen
„ Ambt gehalten; darbey die Buhlſchafft mit Rap-
„ perſchwyl, A°. 1656. in 4to."

1188. „Vrthel-Spruch der Herren Sätz vnd Schied-
„ richtern, auß beiden löblichen Evangeliſchen Orten
„ der Eydgnoſchafft Baſel vnd Appenzell; vber krafft
„ ferndrigen Eydgnößiſchen Friedenſchluſſes ihnen zu
„ Recht geſetzte vnd vbergebene ſtreitige Sachen, 1657.
„ in 4to. 8 Seiten."

1189. „Rechtſpruch deren, von den fünff löbli-
„ chen alten Catholiſchen Orthen der Eydgnoſſchaft
„ erkieſten Herren Sätz und Schiedrichteren auß bey-
„ den löblichen Eydgnößiſchen Städten Freyburg
„ vnd Solothurn, uber die ihnen zum rechtlichen
„ Entſcheid anvertrawete ſtrittige Sachen ꝛc. In der
„ Stadt Olten auffgeſtellt den 30ſten Januarii 1657.
„ in 4to. 8 Seiten. Eine andere Auflage ohne Titel, in 4to.
„ 8 Seiten, und im *Diario Europæo* T. XVI. Appendix
„ 224-229." Simon Petermann, Mayer von Freyburg,
und Franz Hafner waren die Schiedrichter. Zürich und
Bern werden als Kläger angeführt; Zürich wird als die hin-
terliſtig angreifende Parthey angeſehen, und deswegen zu
Bezahlung der, doch beſcheiden einzurichtenden Kriegs-
köſten verfällt.

1190. „*Manifeſt* deß Fürſtlichen Gottshauß Sanct
„ Gallen, wider der Herren Sätz und Schiedrichtern

„ beyder löblichen Orthen Baſel vnd Appenzell, der
„ ußeren Roden, allbereit in Truck außgegangenen
„ Vrthelſpruchs zwiſchen den löblichen Orthen der
„ Aydgnoſchafft Zürich, Bern ainer, vnnd den fünf
„ alt-Catholiſchen Orthen anderſeits: So vil deß
„ obgenanten Gottshauß Gerechtſame berühret, 1657.
„ in 4to. 8 Seiten." Dieſes heftige Manifeſt iſt vom
5ten Brachmonat, und betrift hauptſächlich die Ehehändel
im Thurgäu, in ſo weit ſie St. Gallen angehen.

1191. „*Contra-Manifeſt*, oder kurtze doch grundtliche Rettungs-Schrift der Sätzen und Schiedrichtern von beiden löblichen Evangeliſchen Ortten Baſel und Appenzell, der außeren Roden *publicierten* Rechtsſpruchs, wider daß Fürſtl. St. Galliſche außgeſprengte ungegründete Manifeſt, und angehängte unnöthige *Proteſtation*, 1657. in 4to. 8 S." Sucht zu beweiſen, der Abt ſey ebenfalls durch den Vertrag von 1632. gebunden, und dem Landsfrieden unterworfen.

1192. „*Replica*, oder wolgegründete Wider-Andtwurt deß Fürſtlichen Gottshaus Sanct Gallen, vber das *Contra-Manifeſt*, oder *intitulierte* Rettungs-Schrifft, ſo wegen der Herren Sätzen vnd Schiedrichtern von beeden löblichen Orthen Baſel vnd Appenzell, der ußeren Roden, wider daß Fürſtl. Gottshaus St. Gallen zuevor außgangene *Manifeſt* zue Baſel in Truck verfertiget worden. St. Gallen, den 22ſten Weinmonat 1657. in 4to. 16 Seiten." Zweckt ab, zu beweiſen, daß die Schiedrichter kein Recht gehabt, ohne Einwilligung des Abts, über die Beſchwerden der St. Galliſchen Unterthanen abzuſprechen, und daß dieſer Spruch in allen Abſichten ungültig, und der Souverainität des Abts, zuwider ſey.

1193. * „*Duplica*, oder wohlgegründete und endliche Beſtetigung der Evangeliſchen Ehren-Sätzen hievor *publicierten Contra-Manifeſt*, oder Rettungs-

„Schrift über die Fürſtl. St. Galliſche ſogenannte
„*Replicam.* Baſel, 1657. in 4to."
S. *Ott* l. c.

1194. „*Rélation du voyage d'Henri II. d'Orleans-*
„*Longueville dans ſa principauté de Neuchatel & Va-*
„*lengin en* 1657. Im *Journal Helv.* 1782. May 75-83.
„Im *Eſprit des Journaux* 1782. Sept. 223-230." Sehr anmuthig, und einnehmend.

1195. „*Heutelia*; das iſt: Beſchreibung einer Reiß, „ſo zween Exulanten durch *Heuteliam* gethan, darin „verzeichnet: 1°. Was ſie denkwürdiges geſehen, und „in Obacht genommen, ſowol in geiſtlichen als welt„lichen. 2°. Was ſie für Diſcurſen gehalten. 3°. Was „ihnen hin und wieder begegnet, 1658. in 8vo. Ohne „Anzeigung des Orts, auf 297 Seiten." Jakob Graviſeth, Herr zu Liebegg, und A°. 1646. geweſener Landvogt zu Oron, Berngebiets; oder nach anderer Meynung, Franz Ludwig Graviſeth, Kommandant der Berneriſchen Feſtung Aarburg, ſoll der Verfaſſer dieſes ſeltenen Werks geweſen ſeyn. Andere fügen ihm noch den durch ſeine Unfälle bekannten N. Breitſchwerd bey. Erſteres erhellt gar deutlich aus dem 9ten Theil dieſer Abhandlung, welchen er ganz von Dingen, welche Liebegg betreffen, anfüllt; ohne vieler anderer Stellen im Werke zu gedenken, in welchen er theils den Herrn von Liebegg ſehr rühmt, theils aber deſſen Beſchwerden gegen die Regierung, und ſeine Unterthanen mit heftigen Ausdrucken zu erkennen giebt. Ein anderer Grund iſt in des Verfaſſers Schreibart zu finden, woraus klar erhellt, daß er auf dem Land unter Bauren auferzogen worden, wie hätte er ſonſt dörfen ſo grob, und ungehobelt ſchreiben, als er gethan hat? Gewiß iſt es, daß der Verfaſſer ſeine Feder mehrentheils wider ſeine Obrigkeit geſpitzt hat, wie ſolches aus unzählichen Stellen zu erweiſen wäre. Man braucht nur die S. 58. 59. 60. 64. 92. 116. 129. 132. 133. 232. 239. 242. 243. 245. 247. 248. 250. 251. 254. 258. 271. 273. 276. ꝛc. einzuſehen, ſo wird man eben ſo viel Proben ſeiner ungezämten Zunge finden. Wie falſch, wie grob iſt der größte

Theil von ſeinen Anmerkungen, obwohl einige wenige darunter gegründet ſind. Es iſt bey ſolchen Umſtänden nicht zu verwundern, daß der hohe Stand Bern alle Mühe angewendet hat, den Verfaſſer zu entdecken, und das Buch zu unterdrücken; wie ſolches aus den öffentlichen Urkunden damaliger Zeiten zu beweiſen iſt. Glaubwürdig iſt es auch, daß der Verfaſſer nach der gemeinen Sage, wegen dieſes Büchleins das Land habe räumen müſſen. Falſch aber iſt es, daß er deswegen heimlich ſoll zu Baſel ermordet worden ſeyn. Bern iſt nicht das einzige Ort, welches von der ſpitzigen Feder des Verfaſſers hat leiden müſſen; Zürich, Luzern, Baſel, Schafhauſen, St. Gallen ꝛc. haben das gleiche Schickſal. Hauptſächlich aber reibt ſich der Verfaſſer, als ein der Demokratie ſehr gehäßiger Edelmann, an denjenigen Kantonen, welche eine demokratiſche Regierung haben. Hin und wieder ſtreut er theologiſche, moraliſche, politiſche und juriſtiſche Reden ein, welche zum Theil ſehr gegründet, und aller Aufmerkſamkeit würdig ſind. Er reibt ſich vorzüglich an die Römiſch-katholiſche Religion, von der er mit zügelloſem Eifer auf das ſpöttlichſte redet, und dem Landsfrieden völlig zuwider handelt. Im Anfang des Werks iſt ein Schlüſſel der von ihm gebrauchten verdeckten Namen, welcher aber ſehr mangelhaft iſt. So nennt er Jvodunum Schafhauſen, Ruſinopolis Bern, Releunadunum Luzern, Rapophagia Savoyen, Hadrodunum Genf, u. ſ. f. Die mit freygebiger Hand ausgeſtreute Anmerkungen erwarben dieſem Werk in äuſſeren Landen einen großen Ruf.

S. *Gryph de ſcr. Hiſt. Sec.* XVII. 411. wo es allzu ſehr erhoben wird. *Engel Bibl.* II. 19. *Delherr de ſcr. adeſpotis* p. 250. der den Schlüſſel um 22 Artikel bereichert. *Bibl. Hiſt. Struvio - Buderiana* 1740. 1311. 1312. *Gruner Berna litt. Catal. Bibl. Bunav.* II. 61. *Rahn Biol. Helvet.* 365. *Gerdes Florileg. libr. rarior.* 1763. 167. 168 *Bibl. Solgeriana* III. 267. *Oldenburger Theſaurus* III. 836. ſchreibt die Schrift auch einem *Graviſet* zu. *Bibl. Salthenian*a Nro. 2949. *Leu Lexicon* IX. 192. X. 149. Litterariſch Wochenblatt I. 384. 385. *Catal. libr. Viennæ prohibit.* 1765. 76. *Zedler Lexicon* XXXIX. 695. Hiſtoriſche Erzehlung von Bodmern 1769. 229 - 237.

1196.

1196. „Eine ſchöne Oration oder Spruch, Fried
„ vnd Eynigkeit einer Loblichen Eydtgnoßſchafft von
„ Gott zu erlangen. Ulrich Wirry von Arow, 1658.
„ in 8vo. 14 Seiten." Iſt von dem andern Spruch völlig
unterſchieden, und enthält eine kurze und trockne Vermahnung zur Einigkeit.

1197. „*Traité paſſé entre la France & Berne*, 1658.
„ 1 *Juin*, *ratifié le* 19 *Juin* 1658. & *enregiſtré le* 21
„ *Novembre* 1663. *portant la liquidation de ce que la*
„ *France devoit à la République*, *avec les lettres paten-*
„ *tes pour l'enregiſtrement*. Mſc." Auf der Bibl. zu Bern.

1198. „Reiſe des Hrn. Socins von Baſel nach
„ Paris, zum Cardinal Mazarin, wegen Erneue-
„ rung des Franzöſiſchen Bunds, 1658. Mſc." Soll
ſehr intereſſant und voll geheimer Nachrichten ſeyn.

1199. „Gründtliche Nachrichten von dem wichti-
„ gen Handel zwüſchen einigen Orthen Lobl. Eydt-
„ gnoßſchafft, Hr. Sebaſtian Pilgrim, Zweyer von
„ Evebach betreffend; von Aurelian Zurgilgen. Mſc."

1200. * „Erhard-Dürſteler Beſchreibung des Pro-
„ ceſſes Hrn. Landammans Sebaſtian Pilger, Zweyer
„ von Evebach, Landmanns zu Ury, der von einigen
„ von Schweiz, Unterwalden und Zug, groſſer Un-
„ treu und Verrätherey, im alten Kapperſchweiler-
„ Krieg 1656. beklagt worden, und was ſeinethalben
„ unter einigen *Cantons* der Eydgnoßſchafft gehandelt
„ worden. Mſc. in Fol." In Beſchreibung dieſes Werks,
werde ich mich der eigenen Worte des Verfaſſers bedienen.
Selbiger drückt ſich in einem an mich erlaſſenen Brief, alſo
aus: „Ich habe in einem dicken Folianten zuſammenge-
„ tragen eine Beſchreibung derjenigen Schweizer, welche
„ wegen angenommener Reformirt-Evangeliſchen Religion
„ A°. 1656. gedrungen worden ſind, von Arth, ihrem Vat-
„ terland, den Austritt zu nehmen, und in der Stadt Zürich
„ Aufnahm und Schutz zu ſuchen, ſamt dem aus dieſem

„ Handel 1656. entſprungenen und von der Belagerung Rap-
„ perſchweil gemeinlich geheiſſenen Rapperſchweiler-Krieg,
„ die zu Beendigung deſſen erfolgte Rechtſprüche der ver-
„ ordneten Schiedorte, ſamt den hierüber erregten Diſputen:
„ aus welchem dann auch erwachſen, ein ſchwerer, bittrer und
„ langwieriger Proceß, der im Krieg ausgezogener Catholi-
„ ſchen Orte, ſonderheitlich des Cantons Schweiz, wider
„ Hrn. Obriſt Zweyer, und wider den Stand Uri, der
„ ſich ſeiner angenommen hat, ſelbſt. Er iſt einiger Aktio-
„ nen wegen, in dieſem Krieg, der Untreu und Verrätherey
„ verdächtig worden, und ward beklagt:"

A. „ Habe den Sieg auf der Bällen nicht proſequiren
„ laſſen."

B. „ Habe der Formalität des Anſchlags nicht ſtatt
„ gethan, ſondern ſtill geſtanden."

C. „ Sey allein gegen den Feind gezogen."

D. „ Habe auf der Bällen nicht wollen mit denen Stucken
„ ſchieſſen laſſen."

E. „ Habe mit denen Feinden einen ſtarken Briefwechſel
„ geführt."

F. „ Die Feinde ſeyen vorher des Einfalls auf der Bällen
„ berichtet und gewarnet worden."

G. „ Habe mit Hutſchwingen den Feinden Zeichen geben
„ zum Fliehen."

H. „ Habe die Schältung, daß er ein landsverrätheri-
„ ſcher Kätzer ſey, unverantwortet gelaſſen."

I. „ Die ſeinem Schloß Hilffiken vom General von Erlach
„ gegebene Sauve-Garde, ſetze ihne in Bedacht, gehabter
„ Verſtändniß mit dem Feind."

K. „ Habe der Walliſer Succurs verhinderet, u. ſ. f."

„ Ueber dieſe und andere Puncten mehr, iſt die richter-
„ liche Verhör und eydliche Depoſitionen 76 Zeugen und
„ Zweyeriſche Verantwortungen, auch peremptoriſche Cita-
„ tionen nach Schweiz, an das Recht erfolget, u. ſ. f."

Dieſes Werk enthält alſo eine vollſtändige Erzehlung deſſen, was zu dieſem Handel Anlaß gegeben habe, wie derſelbe zugenommen, um ſich gegriffen, und endlich befriediget worden.

1201. * „*Propoſition* Herren Obriſt Zweyers von
„Uri, vor Rath zu Schaffhauſen gehalten, und Er-
„klärung der 4 Evangeliſchen Städten darüber. Mſſ.“

1202. „*Deduction*, oder wahrer grundlicher und
„ausführlicher Bericht, des lang ſchwebenden Streits
„in der Lobl. Eydgnoßſchafft; betreffend den Obriſt
„Zweyer von Uri, mit einer aus eigner Lobl. Orten
„Uri und Schweiz abgewechſelten Sendſchreiben,
„aus alten Bünden, Verträgen, gemeinen Eydtgnöſſi-
„ſchen Bräuchen, auch wahren Fundamenten des
„Rechtens, gezogener ausfürlicher Beweiſtum: ob
„die Zweyeriſche Streitigkeiten, für mehrere bevorab
„uncatholiſche Ohrt, könne oder ſolle gezogen wer-
„den; ausgezogen durch Landammann und drey-
„fachen Landrath des Lands Schweiz, 1658. in 4to.
„38 Seiten.“ Gleichen Jahrs auch auf Lateiniſch, auf
31 Seiten in 4to. Den Inhalt zeigt der Titul. Die Schreib-
art iſt beſonders gegen die Proteſtanten ſehr heftig, und den
Landsfrieden von 1531. und 1656. zuwider.

1203. „Grundlicher Gegenbericht über die Schweit-
„zeriſche ausgegangene *Deduction* denjenigen zwiſchen
„den Orten einer Lobl. Eydtgnoßſchafft Urj und
„Schweitz wegen des Herren Obriſten Zweyers ꝛc.
„entſtandenen Streit betreffend, mit einer aus eignen
„ſowohl bemeldter als auch anderer Lobl. Orten
„gewechſelten Schreiben, gemeiner Bündten, ſon-
„derbaren Verträgen und Gebräuchen, auch wahren
„Fundamenten des Rechtens gezognen Beweiß-
„thumb, daß Urj in dieſen ſtreitigen Sachen ihro
„*Recours* zu den unintereßirten Orten Lobl. Eydt-
„gnoßſchafft beſtbefügter maſſen genommen. Von

„ einem dreyfachen Landsrath eines Löbl. Orts Uri „ in offenen Druck zu geben erkant, 1658. in 4to. „ 48 Seiten.“ Auch iſt eine andere Außage mir zu Geſicht gekommen, welche 64 Seiten in ſich hält; doch nicht vermehrt zu ſeyn ſcheint. Dieſe Schrift enthält eine kurze Erzehlung vom Urſprung und Fortgang des Kriegs, und eine Speciem facti, des ſtreitigen Handels; und endlich folgt die Widerlegung der Schweizeriſchen Deduction.

1204. „ Eydgnößiſcher und redlicher Bericht und „ Errinnerung wider die uneydgenößiſche und unge„ gründete Anzüg wider Zürich und Bern, in der „ unter dem Namen Landammanns und dreyfachen „ Landraths von Schweiz, in Druck ausgangenen „ *Deduction*, betreffend Hrn. Obriſt Zweyer von Uri, „ 1658. in 4to. 12 Seiten.“ In gleichem Jahr auch Lateiniſch, und wiederum auf Deutſch, 1659. in 4to. 12 Seiten. Löbl. Stände Zürich und Bern ereiferten ſich mit Recht gegen die Schweizeriſche Deduction, in welcher ſie Unkatholiſche, Urheber des Kriegs, Bunds-Uebertreter, und unverantwortliche Thaten begehende, genennt wurden. Das Manifeſt iſt überaus heftig, und ſchenket dem Manifeſt des Löbl. Standes Schweiz, nichts.

1205. „ Beyder Städten Zürich und Bern Erklä„ rung wider das dißmalig hochſchädlich und uneid„ gnößiſche *Libellieren*, 1659. in 4to. de Dato den 27ſten „ Jenner, 4 Seiten.“ Iſt hauptſächlich gegen den obigen Schweizeriſchen Bericht gerichtet. Auch ſind aus dieſem Anlaß der ſogenannte goldene Bund, und daher gewechſelte Schriften, neu gedruckt worden.

1206. „ Gründlicher Bericht und Widerlag etwel„ cher unbegründeter — Herrn *Nuntio Apoſtolico*, von „ denen Herren von Schweiz zugelegten Klägten, „ 1658. in 4to. 12 S.“ Beantwortet die Klagen löblichen Stands Schweiz; aber eben nicht allzu überzeugend, und iſt ſehr wider denſelben aufgebracht.

1207. „Ein ſchön neu Lied von Wilhelm Tellen; „durch *Helvetium* Wahrſagern von neuem gebeſſert, „und nach der Zeit gericht, in 8vo. 14 Seiten.“ Eine Satyre wider Zweyern von Evebach, aus Anlaß des Rapperſchweiler-Kriegs.

1208. „*Petrus Megerlinus*, *J. U. D.* & *Philoſophiæ* „*ac Matheſ. Prof celeberr.* Juridiſche Gedanken. Mſſ.“ 1°. Tumultſachen, zwiſchen Hauptmann Fleckenſtein von Luzern Soldaten und etlichen Bauren von Wigaltingen, im Thurgäu. — Item: Ob Zürich ihre Unterthanen, ſo die ungerechte Execution verhinderet, ſtrafen könne, 1664. 2°. Ueber die Recuſations-Schrift der Stadt Solothurn, die Berneriſche ernannte Sätze anzunehmen, im Bucheggberger-Span, 1665. 3°. Zwiſchen Erzherzogl. Durchl. von Oeſterreich, wider die Stadt Stein, das Dorf Ramſen betreffend, 1659. 4°. In Sachen einer Löbl. Stadt Bern, die Klägden wider die vier Bündtneriſchen Gmeinden A°. 1619. geliehene 6000 Kronen und 200 Mütt Kernen betreffend, 1660.

1209. * „*Horoſcopus Helveticus*, 1660.“ Dieſe politiſche Stachelſchrift ſoll gedruckt ſeyn, und man hält den Heinrich Rahn, Landvogt zu Kyburg, nachmaligen Seckelmeiſter zu Zürich, für deren Verfaſſer. Ich habe ſie nur geſchrieben geſehen; allwo der Verfaſſer angezeigt, und ein Schlüſſel zu den, aus der Sternſeher-Kunſt genommenen Namen, beygefügt iſt. So wird unter den Planeten, Sol, Saturnus, Mars, Jupiter und Mercurius, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, und Zug verſtanden.

1210. „*Practica Helvetica* oder der 4 Elementen, „7 Planeten, Drachenhaubt und Schwantz, ſamt Fixſternen, vielfältigen Standt vnd Lauff, Conjunctionen, Oppoſitionen, Quadrangel, Quintil und „Sextilſcheinen; vom Jahr Chriſti 1531. bis 1660. „*Auguſtæ Vindelicorum*, 1660. in 4to. 12 Seiten. Mit einer Landkarte.“ Es iſt eine elende und magere Stachel-

ſchrift, bey welcher die Landkarte mit verkehrten Namen, wohl das merkwürdigſte iſt. So heißt z. E. Reinau Weinar, Zurzach Achzuzz, Thurgöw, Wagrut, Baden Nedab, Villmärgen Grämvilgen, Arau Rawa, Rapperſchwyl Pallporwyſch, Lucern Celrun, u. ſ. f. Johann Leopold Cyſat, von Luzern wird für den Verfaſſer dieſer Schrift gehalten.

1211. „Spiegel der *Inobſervanz*, abſeithen der „*IV* Orthen Luzern, Schweitz, Unterwalden und „Zug des lezteren Friedens-Schluß, de *A*°. 1656. „und weitläuftig auch der Pündten, alten Landfrie„den und des 1632. Vertrag. MſI. in 8vo.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1212. „*Jura Beinwilenſia*, oder gründlicher Bericht „von deß Gottshauſes Beinwyl Freyheit, eigenthüm„lichen Rechten und Herrlichkeiten, aus alten glaub„würdigen ohnverſehrten gewahrſamen und Rechts„Beſcheinung wegen etlichen beſonderen zu End ver„meldten Urſachen nothtringendlich erwieſen — 1660. „in 4to. auf 117 Seiten.“ Dieſe Schrift iſt eine Widerlegung einer etliche Zeit vorher von Seiten Löbl. Stands Solothurn zum Druck beförderten aber nicht ausgetheilten ſogenannten gründlichen Wiederlag, worinn man auf die von Seiten des Kloſters gethane Propoſition antwortete. Es iſt um ſehr wichtige Gerechtſamen zu thun, ſogar um die Landsherrlichkeit über einige Oerter. Alles ſteifet ſich auf Urkunden. Fintanus Küffer, der das Kloſter Beinweil A°. 1648. nach Mariaſtein in der Solothurniſchen Vogtey Dorneck verlegte, hat dieſe Jura Beinwilenſia in Druck gegeben, und mußte A°. 1662. der Oberkeit deswegen eine Erklärung thun. A°. 1675. gab er dieſe Abtey deren er 42 Jahr vorgeſtanden, auf, und ſtarb den 9ten Wintermonat 1677. S. *Leu Lexicon* XVII. 562.

1213. „*Trophæum Veritatis*, das Siegzeichen und „Ehrenkränzlein der Warheit, oder unpartheyiſches

„ *Examen* vnd wohlgegründete Meinung deß im letſt „ verwichenen 1660ſten Jahr gedruckten Traktätlins, „ *Jura Beinwilenſia* genannt, in welchem *Examine* einer „ Löbl. Stadt Solothurn rechtmäßige Landt- und „ Oberherrlichkeit in der vralten Graf- und Herrſchaft „ Thierſtein, mit Widerbelegung authentiſcher Origi- „ nal-Schriften *vindiciert*, wie auch wider deß Gegen- „ theils nichtige *Pratenſion* oder Anſpruch vnwider- „ treiblich *probiert* vnd bewehrt wird. Solothurn, „ 1661. in 4to. 201 S." Dieſe auf Befehl Schultheiß und Raths zu Solothurn von ihrem Staatsſchreiber Franz Haffner verfertigte Schriſt, iſt ziemlich beiſſend, und es wäre anſtatt deſſen zu wünſchen, daß man mehrere Gründlichkeit beobachtet und die beträchtliche Anzahl Urkunden ganz beygefügt hätte, anſtatt nur Bruchſtücke zu liefern. P. 15. ſtehen verſchiedene Sachen, welche das alte Nugerol in ein helleres Licht ſetzen, da eines in der Herrſchaft Thierſtein gelegenen Dorfs Nugral, und eines Hofs allda Meldung geſchieht, welches nebſt den Dörfern Erſchwyl, Büeſſerach, Breitenbach, Gründel, Nugrol ſamt Panthaleon, von Beinweil, angeſprochen wird.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. III. 1081. 1082. Leu Lexicon XVII. 562.

1214. „ Gründliche *Information*, mit was für ſtand- „ hafftigen *Fundamentis* des Hochlöbl. Haus Oeſter- „ reich den Widerkauff und die Herrſchafft Rambſen „ ſamt dem Zugehörigen fürzunemen berechtet, und „ die Stadt Stein am Rhein derſelben Statt zu thun „ verbunden, in Fol. Mſſ. p. 58." Darauf folgen lauter Urkunden, die auch noch 132 Seiten anfüllen. Dieſe Schrift iſt um A°. 1660. zum Vorſchein kommen.

1215. „ Italieniſche Summer- oder Römer-Reyß; „ darinnen kurtz, einfalt- vnd warhafftig erzehlt „ wird, was ſich in letſter bey anjetzo regierender „ Päbſtl. Heyligk. *Alexandro* dem *VII.* in Namen der „ geſamten Hochlöbl. Catholiſchen Orthen der Eyd-

„ gnoßſchäfft durch derſelben Herren Raths-Abge-
„ ſandten von Lucern, Vnderwalden nid dem Kern-
„ wald vnd Solothurn, im Jahr 1661. zu Rom abge-
„ legt; alſo genandter Obedienz Bottſchafftſchrifft
„ vnd denckwürdiges zugetragen; durch Hauptmann
„ Johann Georg Wagner, Ritter, Stadtſchreiber
„ vnd deß Geheimbden-Raths zu Solothurn. Gedruckt
„ daſelbſten, 1664. in 8vo. 124 Seiten.“ Dieſe Beſchrei-
bung iſt in gleichem Geſchmack als die Pariſerreiſe, und der Verfaſſer war gleichfalls einer der Abgeſadten. Dieſe Bottſchaft iſt ziemlich ſpät abgegangen; A°. 1655. wurde der Pabſt erwählt, und A°. 1661. die Bottſchaft ernennt. Dieſe Bottſchafter hatten zu Florenz, beym Großherzog, eine Verhör, mit allſeitig bedecktem Haupt, und genoſſen noch andere Ehrenbezeugungen. Den 18ten May langten ſie zu Rom, nach einer monatlichen Reiſe an. Ihnen wurde ein gewiſſes an Geld, Lebensmittel und andern nöthigen Vorrath, täglich aus der apoſtoliſchen Kammer geliefert. Ihr Einzug geſchah den 22ſten, da ihnen 50 Kutſchen entgegen fuhren. Die erſte Verhör beym Pabſt, geſchah den gleichen Tag mit den üblichen Ceremonien. Den feyerlichen Einzug hielten ſie den 23ſten May unter einem groſſen Begleit, Abbrennung des groben Geſchützes, und Freudenfeuer. Die Obedienz-Verhör geſchah den letzten May. Sie wurde in der Aula Ducale abgelegt; das Creditiv der Löbl. Cathol. Orte, ward auf Italiäniſch abgeleſen; Joh. Pocobello von Lanis, Erzprieſter zu Gravedona, hielt für die Eydsgenößiſche Geſandte die Rede; der Secretarius *Nerli* las die gewöhnliche Antwort ab. Jeder der Geſandten ward in allen Stücken, auch in Kleinigkeiten, als in Tragung des Chormantels, des Rocks, u. ſ. f. einander gleich gehalten. Im Veſtiario ſtanden die Eydsgenößiſche Geſandte zur Rechten des Pabſts, die Venetianiſche und Savoyſche aber zur Linken. Die Kardinäle erſtatteten ſämtlich den Eydsgenößiſchen Geſandten ihren Gegenbeſuch. Am 6ten Brachmonat ſchlug der Pabſt den Lucerniſchen und den Solothurniſchen Bottſchafter,

zu römiſchen Rittern; der Unterwaldenſche war es ſchon ſeit 1624. Den dritten Heumonat ward die Abſcheids-Verhör gehalten, und man beſchenkte die Geſandten anſehnlich. Indulgenzen, Paternoſter, Agnus Dei, Reliquien, u. ſ. f. Den 7ten Heumonat verreiſeten die Geſandten, beſahen Loretto, Venedig, u. ſ. f. und den 31ſten dieſes Monats langte der Verfaſſer wieder zu Solothurn an. Im Anhang verſpricht er noch eine Fortſetzung der Franzöſiſchen Reiſe, nämlich eine Franzöſiſche Winterreiſe. Es iſt kein Zweifel, daß der Verfaſſer nicht hätte können ſeine Arbeit lehrreicher machen; es ſcheint aber beſondere Umſtände werden ihn daran gehindert haben.

1216. † „*Ad Sanctiſſ. D. D. Alexandrum ſeptimum* „*pro Catholicæ Helvetiæ legatis Oratio dicta inquirinalis* „*Johanne Porrobello Luganenſi J. V. ac S. Theol. Doctore*, „*ultima Maji* 1661. *Romæ*, *typis Franc. Monetæ*, 1661. „4to." Muß ſehr klein ſeyn; denn eine Abſchrift, ſo ich davon geſehen habe, hält nur 5 Seiten in 4to.

1217. „*Inſtruction à Jean de la Barde*, *Marquis de* „*Marolles*, *s'en retournant en Suiſſe en* 1661. *Ambaſſa-* „*deur extraordinaire de Sa Majeſté*. Mſſ. in Fol." In der Königl. Bibl. zu Paris, unter Clements Handſchriften.

S. *Le Long Fontette* III. 30947.

1218. * „Beſchrybung des Bundtsſchwurs, zwü- „ſchent König Ludwig *XIV*. zu Frankreich und Na- „varra, und den *XIII* Orten, auch etlichen Zuge- „wandten Löbl. Eydgnoßſchaft. Mit allem was „ſich darbey in den Gmeinen und ſonderbaren Eyd- „gnößiſchen Angelegenheiten verloffen, als dem Tag „zu Solothurn, *Secretari* der *Ambaſſade*, der Eyd- „genößiſchen Geſandten *Inſtruction*, Credenz-Schry- „ben, Abſcheyden zu *Dijon*, *Troyes*, *Charenton*, und „Pareyß; *Audienzen* bym König, Pundtsſchwur, „Compliment und Gaſtierungen; allerhand Anlie- „gen und Prätenſionen der Eydgnoſſen; ſonder-

„ dahin Abſcheid der Evangeliſchen Orten ; von dem
„ Zuſtand der Religions⸗Verwandten insgemein ; der
„ Piemonteſiſchen Thallüthen, inſonderheit wegen der
„ Vogtey *Gex*, zuſammengetragen und verzeichnet
„ durch Johann Heinrichen Waſer, Burgermeiſter zu
„ Zürich. Mſſ. in Folio. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich,
„ N°. 506."

1219. „Pariſiſche Reyß, Handlung, Pundtſchwur,
„ das iſt: warhafftige Erzehlung, was ſich in der
„ zwiſchen dem Allerchriſtlichſten König zu Frankreich
„ und Navarra, *Ludovico* dieſes Namens dem *XIV*.
„ an einem, ſodann der großmächtigen *Republic* der
„ 13. und 5 zugewandten Orten Hochlöbl. Eydtgnoß⸗
„ ſchafft, im Jahr 1663. zu Pariß verpflogenen
„ Pundts⸗Erneuerung, auch under Wegs in Städt
„ und Orten ihres Durchzugs denkwürdiges zugetra⸗
„ gen. Mit unpartheyiſchem Gemüth und allen Tre⸗
„ wen beſchrieben durch Hauptman Johann Georg
„ Wagner, Ritter, Stadtſchreiber, und deß geheimen
„ Raths zu Solothurn, der damahligen allgemeinen
„ Eydt⸗ und Pundtsgnoßiſchen Großpottſchafft an
„ den Königl. Frantzöſiſchen Hoff geweßten *Secreta-*
„ *rium*. Solothurn, 1664. in 4to. 62 Seiten, und eine
„ andere Auflage von 72 Seiten, und in der Sammlung
„ der Bündniſſe mit Frankreich. Bern, 1732. in 8vo.
„ auf 92 Seiten." Eine zu Erläuterung des Schweizeri⸗
ſchen Ceremoniels nöthige und zuverläßige Schrift, da dieſe
Geſandtſchaft die letzte in dieſer Art, und zugleich die an⸗
ſehnlichſte und zahlreichſte geweſen. Johann Heinrich Wa⸗
ſer, Raths⸗Subſtitut, war bey derſelben der Secretarius
der proteſtirenden Orte.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 777.

1220. „ Hrn. Burgermeiſter Wettſteinen von Baſel
„ Bedenken über die gedruckte Wagneriſche Beſchrei⸗
„ bung des Pariſiſchen Bundſchwures; *ſub* 6ten *April.*
„ *A°*. 1664." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1221. „ *Relation* der Eydsgenößiſchen Geſandſchaft „ in Frankreich, zur Beſchwerung des Bunds, 1663. „ Mſſ. in 4to. 604 Seiten, auf hieſiger öffentlichen Biblio„ thek." So kurz und trocken die Wagneriſche Arbeit iſt, ſo umſtändlich und lehrreich iſt die gegenwärtige, deren Verfaſſer ich zwar nicht zu beſtimmen weiß; doch glaube ich, es ſey ein Züricher, und vielleicht der erſte Geſandte von Zürich, der Burgermeiſter Johann Heinrich Waſer, welches aus vielen kleinen Umſtänden ſehr wahrſcheinlich wird; oder der Raths-Subſtitut Johann Heinrich Waſer, als welches ſchwer zu entſcheiden iſt. Doch bin ich geneigter, den erſtern für den Verfaſſer zu halten, da er ſonſt viel von Schweizer-Sachen geſchrieben, und in verſchiedenen Verzeichniſſen Schweizeriſcher Schriftſteller, ihm eine Relation von dieſer Reiſe zugeſchrieben wird. Alle Negoziationen, alle Ceremonialia, werden hier auf das genaueſte erzehlt, und ſo viel möglich, mit Urkunden belegt.

1222. „ Beſchreibung der Vorgangenheit auf der „ Herren Eydgenoſſen Paryſiſchen Reis, zum erneuer„ ten Bundſchwur, *A°.* 1663. Mſſ. in Fol. 43 Seiten." In meinen Händen. Ein artiges Journal, von Jakob Wyttenbach verfaſſet, der im Begleit der Berneriſchen Geſandſchaft geweſen, und hat verſchiedene Anekdoten.

1223. „ *Récueil & contenu des Mémoires que Meſſieurs* „ *les Ambaſſadeurs des louables 13 Cantons & coalliéz ont* „ *préſentez à S. M. Louis XIV. Roy T. C. de France* „ *& de Navarre avant la ſolenniſation de l'Alliance en* „ *l'Année de grace*, 1663." In des Hrn. General von Zurlauben *Code Milit.* T. II. 270-312."

1224. „ *Rélation des Cérémonies qui s'obſervérent à la* „ *réception des Ambaſſadeurs des Cantons Suiſſes & de* „ *leurs Alliez lorſqu'ils vinrent pour renouveller l'alliance* „ *avec la France au mois de Novembre* 1663. Mſſ. in 4to." In der Sammlung des Hrn. von Milſonneau zu Paris, N°. 2854. S. 361. bis 394. Iſt umſtändlicher als Wagner;

und beſchreibt nur die Feyerlichkeiten zu Charenton, Vincennes, Paris und dortiger Cathedral-Kirche, u. ſ. f. Er ſagt, der König allein habe bey der Audienz der Geſandten ſein Haupt bedeckt gehabt.

1225. * „*Ordre que le Roy veut être obſervé par les* „*Introducteurs des Ambaſſadeurs pour la reception des* „*Ambaſſadeurs Suiſſes.* Mſſ. in 4to. 48 Seiten." Aus des Hrn. von Milſonneau Sammlungen, N°. 9849. Dieſem Befehl, welcher kein Wort von der Audienz vor dem König ſagt, iſt angehängt das ganze Ceremoniel aus Anlaß des Bundſchwurs von 1663. und zwar weit vollſtändiger, als uns ſolches Wagner liefert, welcher aus dieſer Schrift ungemein könnte vervollkommet und erläutert werden.

1226. * „*La Cérémonie qui s'eſt faite en l'Egliſe Noſtre* „*Dame pour le renouvellement d'Alliance entre les treize* „*Cantons Suiſſes, & leurs alliez, & ce qui s'eſt paſſé* „*aux traitemens qui ont eſté faits en cette Ville à leurs* „*Ambaſſadeurs. Paris*, 1663." Soll eine authentiſche und gute Beſchreibung dieſes letzten allgemeinen Bundſchwurs ſeyn.

S. *Ott Bibl.* Mſſ.

1227. „*Réception des Ambaſſadeurs des Cantons Suiſ-* „*ſes à Paris en* 1663. in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 26448.

1228. * „Bunds- und Beybriefe zwüſchent König „Ludwig *XIV.* zu Frankreich und Navarra, vnd den „*XIII* Orten, auch etlichen zugewandten Löbl. Eyd- „gnoßſchafft vfgericht und beiderſeyts mit dem Eyd „beſtätiget, im *Novembr.* 1663. Alſo zuſammen getra- „gen, und gegen den Originalien ordentlich und „flyßig gehalten, durch Johann Heinrichen Waſer, „Burgermeiſter zu Zürich, ſo allen Handlungen ſelbſt „beygewohnt. Mſſ. in 4to." Der Bund ſelbſt iſt unzähliche mal gedruckt, ſowohl einzeln, als in Sammlungen. Hier ſind aber noch viel weniger bekañte Urkunden und Nachrichten.

1230. „ *Regi fœdus Helveticum novo ſanctione fir-* „ *manti. Pariſiis*, 1663. in Fol. 1 Seite." Unterzeichnet M. In Verſen.

1230. „ *Lettre en Vers à S. A. Mad. la Ducheſſe de* „ *Nemours, du 25 Novembre* 1663. in Folio, 3 Seiten." Betrift die Bundsbeſchwörung und dabey vorgefallene Feyerlichkeiten. Iſt aber keiner Achtung werth.

1231. „ *Le renouvellement de l'Alliance avec les Suiſſes*, „ *gravé par Seb. le Clerc & Nolin*, Fol."

S. *Bibl. Hohendorf.* I. p. 70. Nro. 448.

1232. „ *Chanſon nouvelle ſur l'arrivée des Ambaſſa-* „ *deurs Suiſſes dans la Ville de Paris, avec le recit de* „ *toutes les Cérémonies, qui ont été faites à leurs Entrée.*"

1233. *. „ Unterſchiedliche Geſandteyen, welche „ Herr Ritter und Lands-Haubtmann Beat Jacob „ Zurlauben von Thurn und Geſtelenburg, Amman „ des Lobl. Cantons Zug, aufgezeichnet, und ſelbſten „ verrichtet hat. In den Jahren 1663. 1664. 1665. „ 1666. 1667. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1676. 1677. „ 1678. 1679. 1680. und 1681. Mſſ. in 4to. Unter den „ Zurlaubenſchen Handſchriften zu Zug." Man kann leicht einſehen, wie ſchätzbar dieſes Werk ſeyn müſſe.

1234. „ *Rélation de la mort Chrétienne de Henri II.* „ *Duc de Longueville, par Dominique Bouhours, Jéſuite.* „ *Paris*, 1663. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 4757. II. 25449.

1235. „ *Oraiſon funébre de Henri II. d'Orleans, Duc* „ *de Longueville, Souverain de Neufchatel, par Guil-* „ *laume le Pelletier, Jéſuite. Caën*, 1663. in 4to."

S. *Le Long Fontette* II. 25550.

1236. „ *Leonh. Frizon conſolatio heroica Comiti à* „ *S. Paulo, in obitu Ducis Longuevillæi parentis. Paris*, „ 1663. in Folio."

S. *[illegible]* 549.

1237. „ Beſchreibung, Herren *Doctor* Hottingers „ Abſendungen in Namen Loblicher Stadt Zürich, „ an Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Heidelberg, den „ Herzogen zu Würtemberg, Herren General-Staaten. „ Jtem: an die Cleviſche Regierung, vnd an die Frauw „ Landtgräffin zu Heſſen-Caſſel, betreffende den ent- „ ſtandenen vnglückhafften Wigoltinger-Handel, und „ was er zu gutem der Stadt Zürich, an gedachten „ Orten verrichtet, 1664. Mſſ. in Fol." In Steiners Reiſebeſchreibungen 599-784." Dieſe Arbeit iſt von der äuſſerſten Wichtigkeit, und beſtehet aus lauter Urkunden. Als Zürich aus Anlaß des Wigoldinger-Handels, mit einem Krieg bedrohet wurde, ſendete dieſer Löbl. Stand den Joh. Heinrich Hottinger an die auf dem Titel gemeldete Orte, um von jedem derſelben 1000 Mann zu Fuß, und 100 Reuter zur Hülfe zu begehren. Von den General-Staaten aber Geld, und ſich auch mit ihnen der Täufer wegen, zu vergleichen. Hottinger kam zuerſt an den Würtembergiſchen Hof, welcher aber die begehrte Hülfe ablehnte; der Kurfürſt von der Pfalz erlaubte 100 Mann zu Pferd und 500 zu Fuß zu werben, auf ſechs Monat lang; hingegen mußte Zürich auf allen Fall der Noth, dem Kurfürſt auch erlauben 800 Mann im Kanton Zürich zu werben; an den übrigen Orten erhielt er, weil ſich der weit ausſehende Handel ziemlich gelegt hatte, eine höfliche in Verſicherungen guter Affection beſtehende Antwort. Dieſe Urkunden erſtrecken ſich bis S. 731. Hierauf folgt Hottingers Diarium dieſer Reiſe. Er verreiſte den 8ten Auguſti 1664. er kam zuerſt nach Stuttgard, von dar nach Heidelberg, Cleven, Haag, daſelbſt proponirte er in der Verſammlung der General-Staaten, ſitzend und mit bedecktem Haupt, endlich nach Caſſel, und kam den 20ſten Jenner 1665. zurück. Dieſe Relation iſt eben nicht ſehr wichtig; doch ſind einige merkwürdige Nachrichten in derſelben zu finden.

1238. * „ Kurzer Bericht der grauſamen Mordthat, ſo die Reformierten zu Wigeltingen im Thur- „ geuw, an etwelchen durchreiſenden Catholiſchen

„ Soldaten barbariſcher Weis verlobet; von Aurelian
„ Zurgilgen, 1664. Mſſ."

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1239. „ Eigentlicher kurtzer Bericht, von dem un-
„ glückhafften Wigoltinger - Handel und Verlauff,
„ *A*°. 1664. Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1240 „ *Carmen de Clade & Strage, Wigoltinga*
„ *Turgoviana*, *A*°. 1664."

1241. „ Unpartheyiſches *Reſponſum Juris*, oder
„ rechtliches Bedenken über den traurigen Wigoltin-
„ giſchen Unglücksfahl, welcher ſich begeben auff
„ Sontag, war der Pfingſttag, den 29ſten May,
„ *St. v.* 1664. Mſſ. in 4to. 102 Seiten." Auf der Burger-
bibliothek zu Zürich, N°. 144. Der Verfaſſer dieſer ſchätz-
baren Schrift iſt Marcus Müller, J. V. D. welcher mit
einigem Anſehen in dieſer Sache muß gearbeitet haben, und
derſelben wohl kundig geweſen iſt. Seine Arbeit iſt ſehr
umſtändlich und merkwürdig, und verdiente allerdings gedruckt
zu werden. Er iſt den Bauren ſehr günſtig.

1242. * „ Der *VII.* das Thurgeuw regierenden
„ Orten *Mandat*, wider das Schmüzen, Schmehen
„ und Läſteren, ſonderlich von des Glaubens wegen,
„ im *September* 1664. Pat."

1243. „ Kurtzes Aufmahnungs - Gedicht, an eine
„ Löbl. Stadt Zürich, über den kläglichen und bluti-
„ gen Ausgang des lang und leidigen Wigeltingi-
„ ſchen Handels."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 352.

1244. „ *Formolario a Monſ. Maldeſchi, Nunzio in*
„ *Sviſſa, s'aggiungono. Le Viſite de Condoglianza di*
„ *Paſquino al Gobbo di Rialto. Senza luogo, ed Anno*
„ (1665.) 12."

1245. „ Einer loblichen uralten Stadt Solothurn
„ vieljährige Streithandlung, und entlich darauf er-
„ folgter gütlicher Betrag mit dero Eydtgenoſſen

„ Löbl. Stadt Bern; die Herrſchafft Buchegberg, „ vnd einen Theyl der Herrſchafft Kriegſtetten, wie „ auch beyde Zollſtädt, Büren und Nydauw belan- „ gend, der lieben Nachwelt zu wüſſenhaffter noth- „ fähliger Nachricht; von Herren Frantz Haffner, „ geweßten Stadtſchreiberen, angefangen vnd guten „ Theyls verfertiget, demnach aber völlig zuſammen- „ getragen vnd vollendet; auch mit einem ordent- „ lichen Regiſter vnd anderer Nothwendigkeit verſe- „ hen; durch Hauptmann Johann Georg Wagner, „ Ritter, dißmaligen Stadtſchreiberen und deß Ge- „ heimbten Raths zu Solothurn. Solothurn, in Jo- „ hann Jacob Bernhardts Truckerey, durch Ludwig „ Dorner, im Jahr 1667. in Fol. 329 Seiten." Dieſe Schrift iſt von der äuſſerſten Seltenheit; iſt zwar auf Befehl Löbl. Stands Solothurn verfertiget und gedruckt, wird aber aufs möglichſte geheim gehalten, ſo daß ſogar ihr Daſeyn faſt allen Kennern der Helvetiſchen Geſchichtſchreiber unbekannt iſt. Ich beſitze ein Exemplar derſelben, und im Berneriſchen-Archiv iſt auch eins. Eben dieſe Seltenheit veranlaſſet mich, ein umſtändliches Verzeichniß der Urkunden, aus welchen ſie beſteht, zu geben.

1) Schein und Anlaß oder Compromiß beyder Löbl. Städten Bern und Solothurn, in ihren obſchwebenden Streitigkeiten der Hohen-Gerichten und Zöllen halb, daß ſelbige güt- oder rechtlich ſollen erörtert werden, den 14ten Julii 1656.

2) Protokol gütlicher Akten und Handlung entzwiſchen der Löbl. Stadt Bern an einem und der Löbl. Stadt Solothurn am andern Theil, vom $\frac{20}{30}$ Nov. $\frac{22}{2}$ Nov. Dec. $\frac{23}{3}$ Nov. Dec. $\frac{24}{4}$ Nov. Dec. $\frac{26}{6}$ Nov. Dec. 1658. $\frac{6}{16}$ May, $\frac{9}{19}$ May, $\frac{11}{21}$ May, $\frac{16}{26}$ May, $\frac{17}{27}$ May, $\frac{18}{28}$ May, $\frac{19}{29}$ May, $\frac{20}{30}$ May, $\frac{21}{31}$ May, 1659.

3) Berneriſche Gerechtigkeit der Oberherrlichkeit in der Herrſchaft Buchegg und übrigen hohen Gerichts-Orten, d. d. 24ſten Nov. 1658.

4) Memo-

4) Memorial für die Herren-Ehrenſätz, von Seiten der Solothurniſchen Anwälde eingegeben, d. d. den 3ten Decembris 1658.

5) Vertrag um die hohe und niedere Gericht im Bucheggberg, d. d. Samſtag nach unſers lieben Herren Fronleichnamstag, 1451.

6) Der recht groß Vertrag zwiſchen beyden Städten Bern und Solothurn, um die hohen und niederen Gerichte und andere Sachen, den 16ten Brachmonat 1516.

7) Vertrag von der getauſchten Zeenden und anderer Sachen wegen, den 26ſten Julii 1539.

8) Kaufbrief um die Herrſchaft Buchegg, 1391.

9) Copey einer verkauften aber durch Solothurn abgelößten Gült vierthalb Monat vor dem Kauf, darinn die Herrſchaft Buchegg zum Unterpfand eingeſetzt war, 1319.

10) Auszug aus dem Abſcheid zu Zoffingen, 1498.

11) Freyheit, ſo die Stadt Solothurn hat, um den Zoll zu Nidau, 1287.

12) Beſtätigungsbrief um die Freyheit des Zolls zu Nidau, 1376. den 5ten Martii.

13) Freyheit um den Zoll zu Nidau, confirmirt durch Graf Rudolph von Kyburg, 1377. den 5ten May.

14) Theilbrief von Büren ꝛc. Grenchen ꝛc. 1393. St. Ulrich-Abend.

15) Vertrag von des Zolls wegen zu Nidau, und um andere Sachen. Unſer lieben Frauen-Abend, Aſſumptionis 1466.

16) Solothurniſche Inſtruktion, auf die Conferenz mit Bern, zu Fraubrunnen gehalten, den 15ten Nov. 1576.

17) Abſcheid der Conferenz zu Fraubrunnen, d. d. den 19ten Nov. 1576.

18) Berneriſches Schreiben, wegen dieſer Conferenz, den 28ſten Nov. 1576.

1237. „ Beſchreibung, Herren *Doctor* Hottingers „ Abſendungen in Namen Loblicher Stadt Zürich, „ an Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Heidelberg, den „ Hertzogen zu Würtemberg, Herren General-Staaten. „ Item: an die Cleviſche Regierung, und an die Frauw „ Landtgräffin zu Heſſen-Caſſel, betreffende den ent- „ ſtandenen unglückhafften Wigoltinger-Handel, und „ was er zu gutem der Stadt Zürich, an gedachten „ Orten verrichtet, 1664. Mſſ. in Fol." In Steiners Reiſebeſchreibungen 599-784." Dieſe Arbeit iſt von der äuſſerſten Wichtigkeit, und beſtehet aus lauter Urkunden. Als Zürich aus Anlaß des Wigoldinger-Handels, mit einem Krieg bedrohet wurde, ſendete dieſer Löbl. Stand den Joh. Heinrich Hottinger an die auf dem Titel gemeldete Orte, um von jedem derſelben 1000 Mann zu Fuß, und 100 Reuter zur Hülfe zu begehren. Von den General-Staaten aber Geld, und ſich auch mit ihnen der Täufer wegen, zu vergleichen. Hottinger kam zuerſt an den Würtembergiſchen Hof, welcher aber die begehrte Hülfe ablehnte; der Kurfürſt von der Pfalz erlaubte 100 Mann zu Pferd und 500 zu Fuß zu werben, auf ſechs Monat lang; hingegen mußte Zürich auf allen Fall der Noth, dem Kurfürſt auch erlauben 800 Mann im Kanton Zürich zu werben; an den übrigen Orten erhielt er, weil ſich der weit ausſehende Handel ziemlich gelegt hatte, eine höfliche in Verſicherungen guter Affection beſtehende Antwort. Dieſe Urkunden erſtrecken ſich bis S. 731. Hierauf folgt Hottingers Diarium dieſer Reiſe. Er verreiſte den 8ten Auguſti 1664. er kam zuerſt nach Stuttgard, von dar nach Heidelberg, Cleven, Haag, daſelbſt proponirte er in der Verſamlung der General-Staaten, ſitzend und mit bedecktem Haupt, endlich nach Caſſel, und kam den 20ſten Jenner 1665. zurück. Dieſe Relation iſt eben nicht ſehr wichtig; doch ſind einige merkwürdige Nachrichten in derſelben zu finden.

1238. * „ Kurzer Bericht der grauſamen Mord- „ that, ſo die Reformierten zu Wigeltingen im Thur- „ gauw, an etwelchen durchreiſenden Catholiſchen

„ Soldaten barbariſcher Weis verübet ; von Aurelian
„ Zurgilgen, 1664. MſC."

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1239. „ Eigentlicher kurtzer Bericht, von dem un-
„ glückhafften Wigoltinger - Handel und Verlauff,
„ A°. 1664. MſC." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1240. „ *Carmen de Clade & Strage, Wigoltinga*
„ *Turgoviana*, A°. 1664."

1241. „ Unpartheyiſches *Reſponſum Juris*, oder
„ rechtliches Bedenken über den traurigen Wigoltin-
„ giſchen Unglücksfahl, welcher ſich begeben auff
„ Sontag, war der Pfingſttag, den 29ſten May,
„ *St. v.* 1664. Mſſ. in 4to. 102 Seiten." Auf der Burger-
bibliothek zu Zürich, N°. 144. Der Verfaſſer dieſer ſchätz-
baren Schrift iſt Marcus Müller, J. V. D. welcher mit
einigem Anſehen in dieſer Sache muß gearbeitet haben, und
derſelben wohl kundig geweſen iſt. Seine Arbeit iſt ſehr
umſtändlich und merkwürdig, und verdiente allerdings gedruckt
zu werden. Er iſt den Bauren ſehr günſtig.

1242. * „ Der *VII.* das Thurgeuw regierenden
„ Orten *Mandat*, wider das Schmüzen, Schmehen
„ und Läſteren, ſonderlich von des Glaubens wegen,
„ im *September* 1664. Pat."

1243. „ Kurzes Aufmahnungs - Gedicht, an eine
„ Löbl. Stadt Zürich, über den kläglichen und bluti-
„ gen Ausgang des lang und leidigen Wigeltingi-
„ ſchen Handels."

S. *Uffenbach Bibl.* T. III. p. 352.

1244. „ *Formolario a Monſ. Maldeſchi, Nunzio in*
„ *Sviſſa, s'aggiungono. Le Viſite de Condoglianza di*
„ *Paſquino al Gobbo di Rialto. Senza luogo, ed Anno*
„ (1665.) 12."

1245. „ Einer loblichen uralten Stadt Solothurn
„ vieljährige Streithandlung, und endlich darauf er-
„ folgter gütlicher Betrag mit dero Eydtgenoſſen

19) Abſcheid der Conferenz zu Solothurn, d. d. den 3ten Jan. 1577.

20) Extrakt aus dem Abſcheid zu Fraubrunnen, d. d. den 2ten Junii 1633.

21) Berneriſche Antwort, über das eingegebene Solothurniſche Memorial, betreffend die Landsherrlichkeit im Buchenberg und zugehörigen Orten, d. d. Arau, den 24ſten Nov. 1658.

22) Antwort auf die Berneriſche eingelegte Schrift, d. d. den 5ten Dec. 1658.

23) Einige Dokumente, daß die Grafen von Buchegg Landgrafen in Burgund geweſen, de 1276. 1278.

24) Minuta des Kaufbriefs um Aetigen, 1470.

25) Der Kaufbrief ſelbſt, 1470. Zinſtag nach S. Francisci-Tag.

26) Kauf der Herrſchaft Kriegſtetten, 1466. Montag nach dem Heil. Kreuz-Tag zu Herbſt.

27) Berneriſche Replic über die Solothurniſche Antwort, d. $\frac{1}{11}$ Junii 1659.

28) Berneriſche Antwort über die Solothurniſche Einlag, den Zoll betreffend, d. d. den 24ſten Nov. 1658.

29) Solothurniſche Replic über die Berneriſche Antwort, d. d. den 8ten May 1659.

30) Derſelben Antwort, wegen Zoll zu Nidau.

31) Urkunde, daß der Graf von Buchegg ein Vaſall des Reichs ſey, 1313.

32) Urkunde, daß Solothurn Lehen verleihen könne, 1434.

33) Lehenbrief um Buchegg, 1347.

34) Urkunde, daß Solothurn ſchädliche Leute mög greifen, 1365.

35) Burgrecht der Herren zu Buchegg zu Solothurn, 1346, 1371.

36) Berneriſche Wieder-Antwort, über die Solothurniſche Replic, 15 May 1659.

37) Dito, über das Zollgeſchäft, de eod. dato.

38) Solothurniſche Antwort über die Berneriſche Replic, d. d. den 19ten May 1659.

39) Abſcheid zu Baden, 1533.

40) Solothurniſche Replic über die Berneriſche Wieder-Antwort, den 27ſten May 1659.

41) Dito, Ueber das Zollgeſchäft, de 21ſten May 1659.

42) Schreiben von Bern an Solothurn, was eigen Gut ſey, d. d. Montag vor St. Galli, 1524.

43) Dito, wegen Zolls, Dominica Judica, 1565.

44) Dito, wegen Zoll u. eigen Gut, den 17ten Febr. 1617.

45) Vortrag der Stadt Büren an die Eydgenöſſ. Sätze.

46) Receſs, de 23ſten May 1659.

47) Summarium, oder kurzes Regiſter über der Stadt Solothurn bisherige den Herren Ehrenſätzen eingegebene Schriften.

48) Specification der Solothurniſcher Seits eingelegten Dokumente.

49) Vorſchlag der Eydgenöſſiſchen-Sätze, über den Modum procedendi.

50) Allſeitige Proteſtationen, wegen Abbrechung der Conferenz.

51) Biſchöfl. Baſelſches Gutachten, wegen dieſen Streitigkeiten, d. d. den 15ten Nov. 1657.

52) Reflexion über die Zolls-Immunität zu Büren und Nidau, wie auch eine Species facti über die Bucheggbergiſche und theils Kriegsſtettiſche Spänigkeit, von Fidel von Thurn zu Eppenberg und Beichwyl, 1661.

53) Solothurniſche Exception, wider das zu Aarau aufgerichtete Schiedrichterliche-Tribunal, 1665.

54) Eydgenößiſche Antwort darauf, 1665. den 18ten Jul.

55) Wyningiſcher-Vertrag, de 1/11 Nov. 1665. ſamt allen Beybriefen und Ratificationen.

Es ſcheint, es habe ein zweyter Band ſollen gedruckt werden; denn der Nachbericht beruft ſich auf nachgehende Acta. Uebrigens iſt das Werk voller Druckfehler, und vielleicht auch nicht aller Orten unverſtümmelt.

1246. „*Acta*, betreffende die gewaltete Streitigkeiten zwiſchen Löbl. Ständen Bern und Solothurn, wegen der Herrſchaft oder Grafſchaft Buchegberg von *A*o. 1656. an, bis auf das Jahr 1659. MſS. in Fol. ohngefehr 300 Seiten." In meinen Händen. Dieſe Sammlung iſt ſehr ſchätzbar, und enthält viel Authentien, wovon die meiſten in dem eben angezeigten Werk, gedruckt ſind; einige wichtige aber ſich nur hier befinden, und ſonſt nicht leicht können gefunden werden. Als:

1°. Summariſcher Récueil, wegen den hohen Gerichten, zu Gunſten der Stadt Bern verfaſſet, vom 2ten October 1656.

2°. Juridiſches Bedenken der Fakultät zu Baſel, über dieſe Händel, vom 6ten Oktober 1653.

3°. Ein ähnliches, von der Fakultät zu Straßburg, vom 14ten October 1653.

4°. Acta des erſten gehaltenen Sätzen-Tages zu Aarau, vom November 1658.

5°. Acta des zweyten gehaltenen Sätzen-Tages, vom May 1659.

Nebſt verſchiedenen andern hier einſchlagenden wichtigen Schriften. Der Burgermeiſter Johann Heinrich Waſer, einer der ausgewählten Sätze oder Richter, hat dieſe Sammlung gemacht; ſie beſteht alſo aus allerdings glaubwürdigen Schriften.

1247. * „Peter Megerlin Gedanken über die Solothurniſche *Recuſations*-Schrift, die Berneriſche

„ ernennte Sätze im Bucheggberger-Span anzuneh-
„ men, 1665. Mſſ."

1248. „ Renovirter Wecker an die Burgermeiſter, „ Schultheiß, Landt-Ammann, vnd Räthen ꝛc. der „ dreyzehen Orthen im Schweizerlandt . . . . 1667. „ in 4to. 15 Seiten." Iſt ſehr heftig gegen Frankreich.

1249. „ *Apologia patrum Einſidlenſium contra non-* „ *nullas epiſcopalium Conſtantienſium impoſitiones*, in 4to. „ 46 Seiten, S. a." Der Streit waltet über die geiſtliche und weltliche Unterwürfigkeit des Kloſters Einſidlen, dem Biſtum Conſtanz, und ward unterm Pabſt Clemens dem IX. am ſtärkſten geführt. Dieſer Streit iſt endlich den 3ten Oct. 1782. zu beyderſeitigem Vergnügen gütlich beygelegt worden.

1250. „ Von dem bedenklichen Vorfall zu Genf, „ im Jahr 1667. da der Rath den *Auditeur Sarazin* „ beſtrafen wollen, weil er auf Befehl des großen „ Raths das *Præſidum* in demſelben übernomen hatte, „ findet man fünf verſchiedene Relationen in *Mſſ.* wo- „ von 2 von großen Räthen, eine von einem des täg- „ lichen Raths, eine von einem Geiſtlichen, und eine „ von einem unbekannten geſchrieben iſt." Auch gehört ſehr weſentlich hieher: *Journal du Secrétaire d'Etat Samuel Hubert*, welches ein ſehr umſtändliches Werk zu ſeyn ſcheint. S. *Berenger* II. 422-454.

1251. * „ Allgemeines *Defenſional*- oder Schirm- „ werk, von den *XIII.* und zugewandten Orthen „ Löbl. Eydtgnoſchafft, in nothwendiger Beſchirm- „ Rett- und Erhaltung ihres *ſouverainen* Standts und „ wärthen Vatterlands, auch dero von ihren lieben „ Altvordern ſo theuer erworbenen herrlichen Freihei- „ ten, bey jezt ſchwebenden gefährlichen Kriegsläuf- „ fen, in unterſchiedlichen Tagleiſtungen zu Baden und „ Arau, *in Annis* 1668. 1673. und 1674. abgefaſſet, „ und nunmehro jüngſt in Vollkommenheit gebracht. „ Beſchrieben durch Aurelian Zurgilgen. Mſſ." Sind

nichts als Urkunden und Auszüge aus den Abſcheiden, und es wäre zu wünſchen, daß der Verfaſſer uns als ein Zeitverwandter, zugleich eine hiſtoriſche Nachricht geliefert hätte.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1252. *„Einige *Remarques* über das Eydsgenößiſche
„*Defenſionale.* Mſſ." In Hrn. Rathsherrn Leu Sam̃lungen.

1253. „*Teſtament de Jean Louis Charle d'Orleans,*
„*Duc de Longueville & de Touteville &c. 1 Octobre*
„1668. in Fol. 6 Seiten."

1254. „*Teſtament de l'Illuſtre, très-haut & très-*
„*puiſſant Prince Jean Louis Charle d'Orleans, Duc de*
„*Longueville & de Touteville, Comte du Dunois, de*
„*Chaumont & autres lieux, Gouverneur & Lieutenant-*
„*Général pour le Roy en la Province de Normandie,*
„*du 1 Octobre* 1668. in Fol. 16 Seiten, und in 4to. 16 S."
Enthält zugleich die Beſtätigung dieſes Teſtaments; das Königl. Arret vom 13ten Wintermonat 1698. und das Königl. Pareatis vom 9ten Jenner 1699. Eine andere Auflage in Fol. auf 6 S. hat dieſe Stücke nicht.

1255. „Ein erneuertes Lied zu Gunſt und Ehren
„allen 13 Orten Hochlöbl. Eydgnoßſchafft und ihren
„lieben Zugewandten — 1669. in 8vo. 16 Seiten."
In 67 Strophen.

1256. „Warhafft vnd grundtlicher Bericht deß
„ſchwäbenden Streits, zwiſchen ... Herrn *Franciſco*
„*Joanne*, Biſchoffen zu Conſtanz, ſampt ſeinem Thumb-
„Capitel oder Biſchöffl. *Conſiſtorii* einen. So danne
„auch ... Herrn *Placido*, Abbte zu Einſidlen, und
„ſeinem *Convent* andern Theils; allen der Warheit
„Liebhabern zu nothwendiger Wüſſenſchafft vnd
„rechtmäßiger Ableinung aller ungleichen Gedanken
„vnd Reden, als wolle ein Fürſt und Herr zu Ein-
„ſidlen ſampt ſeinem *Convent* ſich wider Recht vnd
„Billichkeit auch dene ſchon außgefällten *Sentenz*,

„ zu Rom vnd Päbſtl. *Approbation* vngehorſamb wie„ derſetzen, 1669. in 4to. 8 Seiten.“

S. *Bodm. & Breit. Catal.*

1257. „ *Lettres de Monſieur de Mouliére, Réſident* „ *de S. M. T. C. en Suiſſe, eſcrites à Meſſieurs du Can*„ *ton de Fribourg & aux Eſtats generaux des treize* „ *Cantons, avec les réſponces d'un Conſeiller du Magiſtrat* „ *de Fribourg. Geneve*, 1670. in 12mo. und Ib. 1671. in „ 12mo. mit der deutſchen Ueberſetzung. Das Franzöſiſche „ hält 47. und das Deutſche 59 Seiten. Auf Italiäniſch, „ *Colonia* 1670. in 4to. 43 Seiten.“ Dieſe Briefe des *de Mouliére* vom 13ten Herbſtmonat 1670. zwecken darauf ab, die Schweizer von der Vertheidigung der Freygrafſchaft Burgund abzuhalten. Sie ſind aber hart und drohend. Die Antwort iſt vom 21ſten Herbſtmonat 1670. Sie iſt beiſſend, ahndet die gebrauchte befehleriſche Schreibart mit Kraft, und beweiſet das Recht der Schweizer, auch andern, als den Franzoſen, Völker zu überlaſſen. Die angehängte Declaration der Schweizer auf der Tagſatzung zu Baden, vom 13ten Brachmonat 1669. iſt eine Art Verweiſes für den von *Mouliére*.

1258. „ *L'Embraſement du pont du Rhone à Geneve*, „ *arrivé le 18 de Janvier 1670. decrit par M. Vincent* „ *Minutoli, Genevois. Geneve*, in 24. 136 Seiten.“ Zwey Auflagen, wie auch auf Deutſch, durch Joh. Caſpar Geßner. Zürich, 1670. in 12mo. 144 Seiten, welchen noch *Tronchins* Predigt auf 113 Seiten beygefügt iſt, und im *Diario Europeo*. Die Beſchreibung dieſes Brands geht von S. 22. bis 79. und enthält nicht nur die Begebenheit ſelbſt, ſondern auch eine Beſchreibung dieſer Brücke und deren Umwohner und das Verzeichniß der dabey umgekommenen Perſonen, deren über 120 ſind, 72 Häuſer, und 146 Brandbeſchädigte Haushaltungen.

S. *Minutoli addit. ad Paravicini Catal. Oldenburger Theſaurus* III. 1052. *Leu Lexicon* VIII. 482. XIII. 195.

„ Bonnet rélation en vers de l'incendie du „ Pont du Rhone, à Gen. 1700. in 8vo."

S. Catal.

1260. „ Beſchreibung des freyen Geſellenſchieſſens, „ ſo gehalten und angefangen worden in St. Gallen, „ den [illegible] Septembris im Jahr 1671. und hernach vollen-„ det den [illegible] obgedachtem Monats, von dem Herrn „ Schützenmeiſter und vier auch ganzer Geſellſchafft „ der Muſqueten-Schützen daſelbſt. Zürich, 1672. „ in 4to. 92 Seiten." Dergleichen Beſchreibungen ſind freylich an ſich ſelbſt von geringem Werth, aber doch deswegen ſchätzbar, weil ſie von dem freundſchaftlichen Leben der Eydgenoſſen unter ſich und ihren Waffen-Uebungen, umſtändliche Nachricht ertheilen.

1261. *Pierre Nicole* und *Arnaud* ſollen A°. 1671. gemeinſchaftlich ein *Factum* für die Herzogin von *Longueville*, gegen die von *Nemours*, verfertiget haben; welches ſich aber wohl von einer der 1674. herausgegebenen Schriften verſtehen wird.

S. *Moreri Dict.* 1759. VII. 1032. *Niceron Mém.* Deutſch, XVII. 250.

1262. „ *Diaria* von allerhand Obrigkeitlichen Verrichtungen, Geſandtſchafften und Tagſatzungen; „ durch Joh. Heinrich Rahn verfaßt. Mſſ. in 8vo. In „ der Rhaniſchen Sammlung, N°. 56. 57. und 58." Es ſind 60 Diaria von 1672. bis 1707. welche den Fleiß, die Geſchicklichkeit, die Einſicht, und die Erfahrung ihres Verfaſſers beweiſen, und zur Erläuterung der Geſchichte unſers Vaterlands, ungemein viel beytragen. Er hat theils als Secretarius, theils als Geſandter beygewohnt.

1263. * „ *Memoriale exhibitum 4. evangelicis Cantonibus a D°. Malapert, Reſidente Hollandico*, und Antwort darauf. Aarau, 1672. Abraham Malapert ſtarb zu Baſel 1676.

S. *Scheuchzer Anon.* Mſſ. Ott *Bibl. Helv.*

1264. „ *Factum* wegen der Streitigkeit zwiſchen „ dem Biſchoff von Baſel und der Stadt Bern, „ wegen des Münſterthals. Mſſ. in 8vo. In der Rahni= „ ſchen Sammlung, T. LIII. S. 1-41.“ Iſt zu Gunſten des Biſchoffs. Eben in dieſem Band befinden ſich auch viel das Verhältniß Berns gegen Münſterthal betreffende Urkunden.

1265. „ Der Stadt Bern Widerlegung, eines um „ Einführung der Chorherren Religionsübung zu „ Münſter, ausgegebenen Biſchöffl. Basliſchen *Facti*, „ 1672. Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Bern. Dieſes Biſchöffl. Baſelſche Factum, habe ich noch niemals zu ſehen bekommen.

Siehe auch was in *Oldenburger Theſauro rerum publicarum* hierüber ſteht.

1266. „ Kurzes *Memorial* und ſumariſche Ausfüh= „ rung der Urſachen, warum der von Herrn Biſchoff „ zu Baſel *Anno* 1430. gegebener und von Biſchoff „ Caſpar *Anno* 1497. beſtätigter Freyheits=Brief, auf „ die Reichs=Anlagen und Landes=Collecten nicht zu „ verſtehen, und alſo die Münſterthaliſche Unterthanen „ ſich hierdurch derſelben nicht ledig oder frey „ machen können.“ Im *Mich. Londorpii Actor. Pub.* „ Tom. VII. pag. 251 ſq.“

S. *Lunig-Jenichen Bibl. Deduct.* I. 54.

1267. „ Vom Biſtum Baſel gegen die von den „ Münſterthaliſchen Unterthanen begehrte Steuer= „ Befreyung, findet ſich ein Aufſatz in *Londorpii Actis* „ *Publicis*, T. VII. p. 251.“

S. Pütter Litter. III. 374.

1268. „ *Jugemens ſouverains rendus en l'année 1672.* „ *par les trois eſtats de la ſouveraineté de Neufchatel &* „ *de Vallengin en Suiſſe, au profit de Madame la Du-* „ *cheſſe de Longueville, Curatrice de Monſieur le Duc de* „ *Longueville ſon Fils, contre Madame la Ducheſſe de* „ *Nemours*, in 4to. 34 Seiten.“ Nebſt einem Anhang

von 13 Seiten. Iſt eine Sammlung von verſchiedenen Urkunden.

1269. * „ *Mémoire tendant à juſtifier le jugement „ rendu le 17 Octobre 1672. par les trois états de la Principauté de Neuchatel, en faveur de S. A. Jean Louis Charles d'Orleans, contre Mad. la Ducheſſe de Nemours.*"

1270. * „ *Memorial* und Schreiben, das Hauß „ Oeſterreich und Burgunds Neutralität betreffend, „ 1673."
S. *Ott* l. c. MSC.

1271. „ Warhaffter und grundtlicher Bericht von „ der Neutralität, ſo zwüſchent der Grafſchaft Burgund an einem, und dem Herzogthum Burgund „ am andern Theil geſtifftet, woher die ihren Urſprung genommen, wie lang die beiderſeits gehalten, zu welcher Zeit vnd vß weſſen Schuld vnd Veranlaſſung ſie gebrochen worden. Was auch dahar „ etlichen benachbarten Ständen für Gefahr vnd Beſchwärung zu gewahrten ſeyn werde. S. l. & a. in 4to. „ 23 Seiten." Iſt ſehr ſtark gegen Frankreich; welches als den Schweizern Ketten ſchmiedend, vorgeſtellt wird.

1272. „ *La Réligion des Hollandois, repréſentée en pluſieurs lettres écrites par un Officier de l'armée du Roy, „ à un Paſteur & un Profeſſeur en Theologie à Berne. „ Paris, chez Clouſier & Auboin*, 1673. in 8vo. 204 S. „ *Cologne*, 1673. in 12mo. 142 S. Eine andere Auflage „ 1673. in 12mo. 144 S. Auf Holländiſch, 1673. in 12mo. „ 176 S. Auch eine Ausgabe in 4to. Auf Italiäniſch, 1674." Johann Baptiſt Stuppa, ein Bündtner, ſo A°. 1652. in das Heil. Miniſterium aufgenommen, und nachwärts zum franzöſiſchen Pfarrer zu Londen erwählt wurde, endlich aber in der Schlacht bey Steinkerken 1692. als Brigadier umkam, iſt der Verfaſſer dieſer in ſechs Briefe abgetheilten Schrift. Er hat ſie zu Utrecht, mit Hülfe eines Schenkwirths *Pierville*, verfertiget, und an den Pfarrer Hummel

zu Bern gerichtet. Sie ſind ſehr heftig gegen die Holländer, und trachten zu beweiſen, daß der Stand Bern ſich dem Gebrauch ihres in franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regiments, gegen dieſe Reſpublik, nicht widerſetzen ſolle.

S. *Engel Bibl. Sel.* 76. *Bibl. Saltben.* N. 2175. *Bibl. de Neaulme* 1764. II. 4770. 4890. *Bibl. God. Thomaſii* T. I. pag. 279. Nro. 2574. die es alle für ſelten ausgeben. *Leu Lexicon* XVII. 660. *Quadrio* III. 456.

1273. * „*Rélation d'un Voyage de Madame de Nemours en Suiſſe*, 1673. in 4to." Es iſt eine Art Manifeſt, in welchem ſie den Endzweck dieſer Reiſe vertheidigt.

S. *Le Long Fontette Bibl.* 15413.

1274. * „*Rélation du Voyage de Mad. la Ducheſſe de Nemours en Suiſſe, au mois de Mars*, 1673. Mſſ." Dieſe Prinzeßin, welche viel Anhänger im Neuenburgiſchen hatte, wollte ſich dahin begeben, um dieſelbe anzufriſchen, und den Ausſpruch, ſo zu Gunſten ihres Bruders ausgefallen war, zu ſtürzen. Sie wurde durch einen Befehl des Königs Ludwig XIV. gezwungen zurück zu kehren, da ſie bereits auf den Grenzen angelangt war. In dieſer Reiſe wurde der Sr. de St. Micaud, ein Longuevilliſcher Sachwalter, zu Landeron, am hellen Tag, meuchelmörderiſcher Weiſe, durch einen Flintenſchuß umgebracht; ohne daß man den Thäter je hat entdecken können.

1275. „Eidtgenößiſches Wach auff, und Eidtgenößiſches Klopf drauff — 1673. in 8vo. 8 S." Eine Ermunterung zur Wachbarkeit und Tapferkeit; in herzlich ſchlechten Reimen.

1276. „Unpartheyiſche *Reflexion*, über die Eydtgenoßiſche, mit frömden Fürſten und Königen Allianzen, in welcher die weit ausſehende wegen ungleicher der Pündtniß Auslegungen, gefährliche gegen der Eydtgnoßſchaft Prätenſionen, examinirt werden, 1674. in 12mo. 171 Seiten." Der Verfaſſer dieſer Schrift, muß in der Schweizeriſchen Staatsgeſchichte ſehr wohl bewandert ſeyn, da er gute und Aufmerkſamkeits-

würdige Betrachtungen über die Bündniſſe der Schweizer, mit äuſſeren Fürſten macht; dabey aber Frankreich nicht günſtig iſt.

S. *Code Milit. de Mr. de Zurlauben* I. 214. 215.

1277. „ Eydgenößiſches *Contrafeth*, auff- vnnd „ abnemmender Jungfrawen *Helvetiæ*, von denn ... „ Herren geſambter Burgerſchafft Löbl. Stadt Zug, „ durch offentliche *Exhibition* den 14ten vnd 15ten „ *Sept. Anno* 1672. vorgeſtellt. Zug, 1673. in 8vo. „ 316 S. Zug, 1701. in 8vo. 272 S. und mit ganz ver- „ ändertem Titel, Luzern, 1702. in 8vo. 278 Seiten, „ mit dem Titel: Aufnemmende *Helvetia* &c." Joh. Caſpar Weiſſenbach, Fürſtl. Einſidliſcher Rath, und geweſener Obervogt der Herrſchaft Gachnang, iſt der Verfaſſer dieſer in ein elendes Schauſpiel vermummten Schweizer-Geſchichte.

S. *Leu Lexicon* XIX. 263.

1278. „ Buhlſchaft, der ſich repreſentierenden „ Eydgnoßiſchen Dam. Gedruckt in dieſem Jahr. „ in 8vo. 39 Seiten. Zug, 1672. in 4to. 11 Seiten." Iſt nur das Geripp des Schauſpiels, welches in den folgenden Auflagen ausgearbeitet iſt. Zug, 1673. in 8vo. Eine andere Auflage 1676. in Verlegung Caſpar Wurmanns von Wiſendanger, in 8vo. 70 S. mit einer Zueignung an verſchiedene Herren von Zürich, und dem Bildniß des Verfaſſers, und vielen andern Vermehrungen; auch muſikaliſchen Noten über dieſe Verſe. Eine elende poetiſche Flickerey, des Graffſchaft-Hauptmanns von Kyburg, Richters und Fürſprechs von Wiſendangen, Jacob Wurmann.

S. *Ott Bibl.* Mſſ. *Leu Lexicon* XIX. 612.

1279. * „ *Propoſition* Herrn von Kneſenbecks, Chur- „ brandenburgiſchen Abgeſandten, und Antwort dar- „ auf, zu Arauw, 1674."

S. *Ott* l. c. Mſſ.

1280. „ Ein ſchön neu Lied zu Lob und Ehren der „ löblichen Eydtgnoßſchafft — Geſtellt durch Ewer

„Zaller, dem alten von Frutigen, 1674. in 8vo. 7 S." Gwer will ſagen Quirinus; dieſer ſeltene Vorname iſt faſt nur in der Landſchaft Frutigen bekannt.

1281. „*Huldrici Huberi Oratio de Concordia Helvetica*, „1674. Mſſ."

1282. * „*Gabriel Argoux mémoires touchant le Comté* „*de Neufchatel, où l'on voit ce qui s'eſt paſſé entre Mad.* „*la Ducheſſe de Longueville & Mad. la Ducheſſe de* „*Nemours, pour la Succeſſion de cette Souveraineté.* „*Paris*, 1674. in 4to."

S. *Morери Dict.* 1759. T. I. P. II. 297. *Jöcher Lexic.* I. 526.

1283. „*Mémoire inſtructif touchant la competence des* „*trois états de la Souveraineté de Neuchatel, pour la deci-* „*ſion des differens qui regardent la Succeſſion de cette* „*Souveraineté, où l'on voit auſſi tout ce qui s'eſt paſſé* „*ſur ce ſujet entre Mad. la Ducheſſe de Longueville,* „*Curateur de Monſieur ſon Fils, & Mad. la Ducheſſe* „*de Nemours.* S. l. & a. in 4to. 111 Seiten." Mit der Stammtafel der Grafen von Neuenburg, von Graf Rudolph und ſeine Gemahlin Sybille de Montfaucon an, bis 1673. Frau von Longueville behauptet, daß die drey Stände von Neuenburg in dieſer Sache die einzigen gültigen Richter ſeyen; daß ihr Ausſpruch gerecht; daß dieſe Souverainität untheilbar ſey; daß die Töchter niemals Anſprache darauf gehabt, als bey Abgang des männlichen Stamms; daß die in Frankreich verordnete Vormünderinnen (Tutrices) in derſelben ſind erkennt worden, und daß man dieſe Tutelen nur den Müttern oder Großmüttern gebe. Alles iſt wohl ausgeführt, deutlich und klar, mit verſchiedenen Betrachtungen über die Neuenburgiſche Gewohnheiten bereichert, und mit wichtigen Urkunden verſehen; beſonders mit dem Ausſpruch der drey Stände, zu Gunſten der Frau von Longueville, vom 17ten Heumonat und 17ten Weinmonat 1672. Man erſtaunt, die Gewaltthätigkeiten zu ſehen, ſo in dieſem Handel vorgegangen ſind; da man der Frau von Nemours den Eintritt in

dieſes Land, mit bewehrter Hand verſagt, und ihren Envoyé *Molondin*, verbannet hat; da man auf der andern Seite Longuevilliſche Anhänger ermordet hat; als den de St. Micault, welcher noch vorher ſeiner Bedienung eines Staatsraths von der Frau von Nemours, eigenmächtig iſt beraubt worden, u. ſ. f. Es ſcheint, dieſe Schrift ſey Anfangs 1674. gedruckt; wenigſtens iſt das letzte Datum deſſen, darinn Meldung geſchieht, vom 5ten Wintermonat 1673. Sollte dieſe Schrift nicht die gleiche ſeyn, deren eben unter dem Namen des *Gabriel Argoux*, iſt gedacht worden?

1284. „*Abregé du Mémoire de M. la D. de Longue-* „*ville*, *contre M. la D. de Nemours*, *touchant la com-* „*petence des trois états de Neuchatel*, S. l. & a. in 4to. „12 Seiten."

1285. „*Point de Coutume*, S. l. & a. in 4to. 8 S." Man behauptet in dieſer Schrift, daß man den Beſitz und die Belehnung innert ſechs Wochen vor Gericht fordern ſolle; daß die Entſagungen in Heirathskontrakten nicht können ſtreitig gemacht werden; daß man das römiſche Recht im Neuenburgiſchen nicht befolge; daß die Tutelen und Kuratelen männliche Bedienungen ſeyen; daß man ſeine Notherben namentlich enterben und ihnen wenigſtens fünf Sols geben müſſe; daß die verdächtige, partheyiſche, oder intereſſirte Verwandten nicht können Vormünder ſeyn, u. ſ. f.

1286. „*Point de Coutume ſur les exhéréditationes en* „*ligne collaterale*, S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." Iſt vielleicht das gleiche.

1287. „*Défenſe des droits de Madame de Nemours*, „*pour les Souveraités de Neufchatel & Valangin*, *contre* „*Madame de Longueville*, S. l. & a. (1674.) in 4to. 67 S." Dieſer Streit beruhete auf folgende Fragen: 1) In wie weit die von der Herzogin von Nemours in ihrem Heirathsvertrag gethane Verzicht in Betrachtung zu ziehen ſey? 2) Ob die Souverainitäten Neuenburg und Valangin theilbar ſeyen? 3) Ob dieſelben auf die Kunkel fallen können?

4) Ob Frau von Nemours nicht ſey von ihrem Bruder Karl Paris von Orleans zur Erbin eingeſetzt worden? 5) Ob der durch die Schenkung an Karl Paris von Orleans verglichene Revers ſeinem Bruder dem Abt von Orleans dienen könne? 6) Ob die vermeinte Urthel von Neuenburg gültig ſeye, und ihre Würkung haben könne?

1288. „*Réponſe à un écrit, intitulé: Défenſes des* „*droits de Madame de Nemours, pour les Souverainetés* „*de Neufchaſtel & de Valengin*, in 4to." Dieſe Schrift iſt in 7 Theile abgetheilt, deren jeder eine eigene Seitenzahl hat; durchgehends iſt der Frau von Nemours Schrift abgedruckt, und die Widerlegung beygefügt. Es ſind überall 139 Seiten.

1289. „*Réponſe de Madame de Nemours au Mémoire* „*de Madame de Longueville*, in 4to. 19 Seiten." Es iſt eine lebhafte und ſogar ſchmähliche Antwort auf einen Theil des Mémoire contre la défenſe des droits.

1290. „*Réponſe de Mad. de Nemours aux réponſes de* „*Mad. de Longueville, pour les Souverainetés de N. &* „*V.* in 4to. 70 Seiten." Es iſt eine umſtändliche Vertheidigung der Défenſe des droits, deren eine Stammtafel der Fürſten und Grafen von Neuenburg beygefügt iſt.

1291. „*Répliques de Mad. de Longueville aux Réponſes de Mad. de Nemours*, S. l. & a. in 4to. 28 Seiten." Auf der einen iſt die Antwort, auf der andern die Replik.

1292. „*Réponſe de Madame de Longueville à la Ré-* „*plique de Madame de Nemours*, in 4to." Iſt auch in ſieben Theile abgetheilt, und hält, da die Seitenzahl verſchiedenemal neu anfängt, 72 Seiten.

1293. * „*La Procédure tenue au changement avenu* „*en la Comté de Neufchatel, après le decés de Mgr.* „*François d'Orleans, & miſe en poſſeſſion du dit Comté* „*par Meſſrs. de Longueville & de Nemours. Déciſion du* „*différent d'entre Mad. la Ducheſſe de Nemours, ſur la*

„ *Comté de Neufchaſtel & ſur la Curatelle de Mr. le Duc „ de Longueville, avec l'aminiſtiè générale*, 1674. in 4to."
S. *Ott Bibl. Helv.* Mſſ.

1294. * „ *Trois mémoires & pieces concernant la con- „ teſtation pour la Succeſſion de Neufchaſtel en Suiſſe, „ entre la Ducheſſe de Longueville & la D. de Nemours, „ par Jean Iſſali, Avoc. en Parlement*, 16. . . . *Paris*, „ in 4to."
S. *Le Long Fontette* III. 39146.

1295. „ *Mémoire ſur les difficultés qui peuvent naitre „ à l'advenir touchant la Souveraineté de Neufchaſtel, „ entre Mad. la Ducheſſe de Lesdiguiéres & en tout cas „ M. le Duc de Lesdiguiéres ſon Fils, M. le Duc de Bri- „ ſac, M. le Marquis de Matignon, M. le Prince de Ca- „ rignan, M. le Prince de Baden, M. le Prince de Conty „ & M. le Chevalier de Soiſſons.* Mſſ. in Fol. 11 Seiten." Im 158ſten Band der Rhaniſchen Handſchriften. Iſt unterſchrieben *Vial*, und völlig zu Gunſten der Frau von Lesdiguiéres.

1296. „ *Mémoire contenant les raiſons qui doivent „ porter LL. EE. de Berne à conſerver leurs droits de „ judicature entre le Comté & la Ville de Neufchaſtel, „ & à maintenir la dite Ville dans ſes droits, franchiſes „ & liberté.* Mſſ. in Fol. 5 Seiten." Eben daſelbſt.

1297. „ *Joh. Henrici Rahnii Deductio in cauſa Suc- „ ceſſionis Neocaſtrenſis.* Mſſ. in Fol. 27 Seiten." Die Urſchrift iſt im 159ſten Band der Rhaniſchen Handſchriften. Iſt völlig zu Gunſten der Frau von Lesdiguiéres, und mit vieler Geſchicklichkeit verfaſſet.

1298. * „ *Lettres patentes des Roys Charles IX. & „ Henry III. par leſquelles en creant Madame de Bour- „ bon, Ducheſſe de Longueville, Tutrice de Meſſieurs ſes „ enfans mineurs, ils déclarent, que ſa tutelle a lieu non- „ ſeulement dans le royaume, mais même dans les pays „ étrangers, & pour les biens qui y ſont ſitués*, in 4to."

Mit

Mit der Ueberſetzung deſſen, was in Stettlers Chronick P. II. pag. 181. über dieſen Streit enthalten iſt.

1299. „ Grundtlicher Bericht der *Hollander Religion*, „ vnd andere obſchwebende Welthändel betreffend, „ oder ſechs Epiſtelen, ſo vor etliche Monathen auß „ Vtrecht an einem *Profeſſori Theologiæ* zu Bern in „ der Schweiz, geſchrieben, und in der Welt ver- „ ſpreyt worden, 1674. in 4to. 62 Seiten.“ Dieſe Schrift hat nach aller Wahrſcheinlichkeit einen Schweizer zum Verfaſſer.

1300. * „ Widerlegung eines Büchlins, ſo den „ andern Tag May 1674. zu Handen komen, deſſen „ Titul iſt: Wahrer Bericht, von der Holländer Reli- „ gion, 1674. in 4to. 49 Seiten.“ Eine ganz artige und mäßige Schrift.

S. von dieſen Schriften: *Ancillon mel. crit.* P. II. 439. Unſchuld. Nachr. 1716. 640-642. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 155. Alt und neu aus der gelehrten Welt 234. *Reinmann Bibl. Theol.* II. 1126. *Bayle Dict.* Art. *Spinoſa Nota*, C. *Ej. Lettres* II. 448. III. 818. 920. Stolliſche Bibliothek III. 39. Jahn Verzeichniß von Büchern T. I. P. II. 1447. *Bibl. Solgeriana* III. 403. Monatl. Auszüge, Hanover 1701. Januar. 83-85. Lilienthal theol. Bibl. IV. 385-387. *Zedler Lexicon* XL. 1372. *Lenglet Methode* III. 428. *Bibl. Süßmilch.* p. 169. Nro. 1369. *Feuerlein ſuppellex* 545. *Bibl. Mosheim.* 314. *Quadrio Valtellina* III. 456. 457. *Menken Bibl. viror. militia & litteris illuſtrium* 444. Nro. 233. welcher des Stuppas Tod ins Jahr 1700. ſetzt. *Vogt Catal. libr. rar.* 583. Jöcher gel. Lexicon IV. 908. *Moreri Dict.* 1759. Tom. III. 596. Art. *Chercheurs* 784. Art. *Coeceijus* Tom. IX. P. II. 584.

1301. „ Allgemeine Vorſtellung deren von hocher „ mit der Eydgnoſchafft Allirten *Potentaten* und Köni- „ gen *Ambaſciatoren* Eydgnößiſchen Standts-Verſam- „ lung übergebnen *Memorialien*. Sambt etwelcher „ Eydgnößiſcher Patrioten deß Vatterlands Freyheit, „ Ehr und *Reputation* Eyfferer, von *A°.* 1675. biß „ auf gegenwertiges 1691ſtes Jahr in Druck verfer-

„ tigten Schriften, 1691. in 4to. 381 Seiten." Der Anlaß zu gegenwärtigem Werk, iſt die unter dem N°. 95. angezeigte Schrift, welche hier in der Vorrede widerlegt wird. Da dieſe Sammlung ziemlich ſelten iſt, glaube ich nicht übel zu thun, wenn ich deren Inhalt etwas umſtändlich beſtimme. Es befinden ſich in derſelben, nebſt denen bereits verzeichneten Schriften, annoch folgende:

I°. Des Grafen *Alphons Caſati*, Spaniſchen Geſandten, Antwort auf erſteres Memorial, vom Jenner 1676. ſamt Franzöſiſcher Replic.

II°. Propoſitionen des Hrn. *Caſati* und Hrn. *de St. Romain* gegen einander, vom 11ten Heumonat 1676.

III°. Der buchſtäbliche Inhalt der Oeſterreichiſchen Erbverein gegen den Grafen *Caſati*.

IV°. Franzöſiſche u. Spaniſche Begehren an die Schweizer.

V°. Des Hrn. *Amelot*, Marquis de Gournay, Franzöſiſ. Geſandten Propoſition und Memorial vom April und May 1690. ſamt etwelchen Auszügen aus den Abſcheiden, betreffend die Auslegung der Erbverein.

VI°. Ob die Eydsgenoſſenſchaft noch in einiger Dependenz vom H. Röm. Reich ſtehe, kraft deren die Eydsgenößiſche Völker müſſen von den Spaniſchen Niederlanden als einem Reichszirkel zurück berufen werden. Iſt gegen den Kiefer gerichtet, und ſehr kräftig und gelehrt.

VII°. Erdaurung einiger Replic, gegen einer öffentlichen Schrift, ſo unter dem Titel eines Eydsgenoſſen Warmund von Römerfels genannt, gedruckt worden. Iſt gegen den Warmund von Freyenthal gerichtet, als welcher in ſeiner Replic nicht geringe zur Verwirrung und Trennung der Eydsgenoſſenſchaft abzweckende Sätze, angebracht hat.

VIII°. Ob die Eydgenoſſen bey ihrer Neutralität mit dem goldenen Angel ſich für Frankreich haben gewiñen laſſen.

IX°. Summariſcher Inhalt des Schreibens des Röm. Reichskollegii zu Regensburg, vom 9ten Julii 1690. an die

geſamte Eydsgenoſſenſchaft, ſamt weitläufigen Betrachtungen darüber.

X°. Summariſcher und kurzer Begriff aller vorſtehenden 18 Schriften. Dieſer Zuſam̃enzug iſt zu Gunſten Frankreichs.

S. *de Zurlaub. Hiſt. Milit.* IV. 13.

1302. „Erleuterungen über die fürnemſten Articel
„Hrn. Grafen *Caſati* Schreibens an Löbl. Orth der
„Eydgnoßſchafft, underm Dato Chur, den 7ten Tag
„Meyen 1675. in 4to. 14 Seiten." Iſt ſehr ſtark zu Frankreichs Gunſten.

1303. „Franzöſiſche Gegen-*Reflexion* über ein
„Büchlein, deſſen Titul: Unpartheyiſche *Reflexion* über
„die Eidgnoßiſche mit fremden Fürſten und Königen
„Allianzen. In welcher Franzöſiſcher Gegen-*Reflexion*
„ſicht man, daß der Eydgnoſſen einziges Heyl hierab
„*dependiere*, daß man Fürſten und Herren ihre mit
„der Eidtgnoßſchafft habende Pündtnuß der Ord-
„nung nach halte, 1675. in 4to. 102 Seiten." Dieſe Widerlegung iſt zwar bitter, aber doch billich, und mehrentheils gegründet, ſie geht von einem zum andern, und zeigt oder ſucht wenigſtens die Schwäche der Anti-Franzöſiſchen zu zeigen. Fällt aber in den Fehler, daß ſie auch ihrer Seits die Liebe für Frankreich zu weit treibt, und uns überreden will: Frankreich ſeyen wir unſere Freyheit ſchuldig; da doch gewiß Ludwig der XI. ſowohl als Delphin, als wie König, die Schweizer, wenn ihre Tapferkeit ihn nicht abgeſchreckt hätte, gern unterjocht haben würde. Die öffentliche Anerkennung unſerer Freyheit, haben wir ohne Anſtand, Frankreich und Schweden, zu danken; allein daß auſſere Fürſten uns einige beträchtliche Hülfe zu Erwerbung derſelben gethan haben, iſt offenbar falſch.

1304. „Vnpartheyiſche Reflexion über Ihro Kay-
„ſerl. Majeſt. Antwort-Schreiben an geſamte Löbl.
„Eydgnoſchafft, betreffend die Neutralität in dero
„Nachbarſchafft, underm *Dato* Wien, den letzten

„ Aprill 1675. wie auch über das von Hrn. Würtzen „ eingegebes Memorial, ſub Dato Zürich, den 15ten „ May, Anno 1675. in 4to. 27 Seiten." Der Franzöſiſch-geſinnte Verfaſſer, beſtrebt ſich alles Fleißes, zu beweiſen, es ſey dem Kaiſer nicht Ernſt, die von dem Corpore Helvetico angetragene Neutralität, eines Theils der Vorder-Oeſterreichiſchen Länder anzunehmen, und bringt derowegen viele, theils gute theils ſchlechte, Gründe an. In der einen Columne ſteht des Kaiſers Schreiben an die Eydgenoſſen, vom letzten April 1675. und in der andern die Beleuchtung deſſelben, die ſich ſogar auf viel Kleinigkeiten ausdehnt. Eben ſo wird mit dem auch eingerückten Memorial des Kaiſerl. Miniſters Joh. Anthoni Würtzen, vom 15ten May 1675. verfahren. Zuletzt werden noch beygedruckt das Königl. Franzöſiſche Schreiben vom 24ſten April 1675. worinn die Neutralität zugegeben wird, und des Franzöſiſchen Bottſchafters Begleitſchreiben vom 11ten May 1675.

1305. „ Ob in Krafft der Erbeinigkeit mit dem Ertz„ Hauß Oeſterreich die Eydsgenößiſche Waaffen von „ Oeſterreichiſch-Burgundiſchen Niederlanden *avo*„ *ciren* werden müſſen, 1675. in 4to. 36 Seiten." Iſt der unpartheyiſchen Reflexion über die Eydgenößiſche Allianzen entgegen geſetzt.

S. *Füßlin Catal.* MſC.

1306. Da ich in den Rahniſchen Briefen gefunden, daß A°. 1675. verſchiedene Traktate gegen Frankreich von J. H. Rahn herausgekommen, die für Frankreich aber dem Mohr, nach andern einem Hangner, zugeſchrieben werden, ſo habe ich dieſes, ob ich gleich nicht weiß, was für Schriften verſtanden werden, hier anzeigen wollen. Einer dieſer einem Mohr aus Bündten zugeſchriebenen Schriften, iſt ein ungedrucktes Franzöſiſches Memoire von 268 Seiten in 4to. worinn er die Erbvereine von 1474. und 1511. unterſucht und die vorige Schrift widerlegt.

S. *Tabl. Top. de la Suiſſe* II. 754. 755.

1307. „ Die dem Churbrandenburgiſchen *extraordi*„ *narii* Herren Abgeſandten von den Eydgenoſſen zu

„ Aarau im Aergeüw, verſambleten Herren Ehren-
„ Geſandten ertheilte Antwort, ſambt einer Abſchrifft
„ des Herrn von *St. Romain*, an die Stadt Baſel,
„ aus Solothurn abgelaſſenen Schreibens, 1675.
„ in 4to. 8 Seiten."

1308. * „ *Diſcours de S. E. Mſgr. le Marquis de* „ *St. Romain, Ambaſſadeur de France en Suiſſe, à la* „ *Diete générale tenue à Bade, au Juillet* 1675. *Mémoire* „ *du même à la même.* Zuſammen auf 27 Seiten, in 4to."
S. *Füßlin Catal.* MSC.

1309. „ *La véritable religion des Hollandois, avec une* „ *Apologie pour la religion des Estats Généraux des Pro-* „ *vinces-Unies contre le libelle diffamatoire de Stoupe,* „ *qui a pour titre, la Religion des Hollandois, repré-* „ *ſentée en pluſieurs lettres écrites par un Officier de l'Ar-* „ *mée du Roy, à un Paſteur & Profeſſeur en Theologie* „ *à Berne; par Jean Brun, Miniſtre du Roy des Armées.* „ *Amſterdam*, 1675. in 12mo. 392 Seiten, ohne das *Con-* „ *ſeil d'Extorſion*, ſo annoch 197 Seiten hält." Stuppa wird in dieſer Schrift ſehr gezüchtigt, und ſeine Arbeit als atheiſtiſch und ärger als Spinoza ſeine angeſehen.

S. *Mém. litt. des Pays bas* VI. 377. Litter. Wochenblatt II. 7. *Bibl. Neaulme* 1764. II. 5995.

1310. „ *L'Affermiſſement des Republiques de Hollande* „ *& de Suiſſe*, 1675. in 12mo. 48 Seiten." Es wird ein gutes Verſtändniß dieſer zwey Republiken beliebt. Iſt übrigens eine erdichtete Erzehlung eines Traums, ſo ein Schweizer gehabt, daß er in einer Einſidlerey einem Geſpräch, zwiſchen einem ehrwürdigen und zweyen andern auf alte Weiſe bekleideten Männern, über die jetzige kritiſche Umſtände Europens, und das wahre Intereſſe ihrer eigenen Staaten, beygewohnt habe. Der ehrwürdige Mann war Bruder Clauß; die zwey andere Prinz Wilhelm von Oranien, Stifter der Holländiſchen, und Willhelm Tell, Stifter der Schweizeriſchen Freyheit.

S. *Füßlin Catal.* MSſ. *Bibl. Harſcher* 1769. *A Varea* in ſeinem *Orbi terrarum ſcriptorum calamo illuſtrato* T. I. 490. 517. ſetzt dieſe Schrift ins Jahr 1673.

1311. „ Verzeichnuß etlicher Begebenheiten im „ Land Glarus, *Anno* 1675. und 1676. von Johann „ Marti Pfr."

1312. „ *Manifeſt* vnd Erweiſung deß wahren Inn- „ halts deß *Anno* 1668. auffgerichten Gemein Eyd- „ gnoßiſchen *Defenſional*-Werks, wider die hin vnd „ wider erdichte verführiſche Reden, 1676. in 4to. „ 8 Seiten." Da Wolf Friedrich Schorno, von Schweiz, geweſener Landvogt zu Toggenburg, eine verfälſchte Abſchrift dieſes Defenſional-Werks herausgegeben, und dadurch ein ſolches Aufſehen verurſachet hat, daß ein Aufruhr ein- und andern Orts leicht hätte entſtehen können; ſo haben die Stände Luzern, Uri, Unterwalden und Zug, durch dieſe Erklärung, den wahren Inhalt des beſonders verfälſchten 16ten Artikels wegen dem Kriegsrecht dargethan, vermöge deſſen jedem Stande, die Beurtheilung ſeiner Soldaten, überlaſſen iſt. Geben den 15ten Chriſtmonat 1676.

1313. „ *Propoſition* Franzöſiſchen Herren *Ambaſſado-* „ ren. Baden, den 9ten *Julii* 1676. S. l. & a. in 4to. 52 S." Unter dieſem kurzen Titel findet man eine beträchtliche Samm- lung von neun Urkunden, welche Frankreichs und ſeiner Feinde Bewerbungen um die Schweizer, erläutern:

I°. *Gravel*, Franzöſiſchen Ambaſſadeur, auf dem Titel angezeigte Anrede. Hat wenig zu bedeuten.

II°. Schreiben des römiſchen Reichs an die Eydgenoſſen, de 30ſten Junii 1676. Iſt eine ſcharfe Ermahnung, von Frankreich abzuſtehen, und ein Vorwurf, daß die Schweizer dasjenige nicht halten, ſo ſie in ihrem Schreiben d. 12ten May verſprochen.

III°. *Caſati*, Spaniſchen Ambaſſadeur Propoſition. Baden, den 11ten Julii 1676. Citirt eine ſehr groſſe Rede, ſo er im Januario über die Verbindlichkeiten der Erbverein

gehalten; gegenwärtige Schrift iſt alſo nur ein Anhang, beſonders relative auf die Burgundiſche Lande.

IV°. Beſtätigung der Erbeinigung zwiſchen Spanien und den Eydsgenoſſen, de 16ten Junii 1557. zu Londen.

V°. Memoriale des Franzöſiſchen Hrn. Ambaſſadeur. Baden, den 11ten Julii 1676. Sucht obiges Memoriale vom *Caſati* zu widerlegen, und zu beweiſen, daß weder die Schweiz noch das Reich thätliche Hülfe ſchuldig ſeyen.

VI°. *Caſati* Memorial. Baden, den 20ſten Jul. 1676. Iſt eine kurze Widerlegung des vorigen.

VII°. Antwort dem *de Gravel*, von den Eydgenoſſen ertheilt. Baden, den 16ten Jul. 1676. Iſt eine höfliche Vorſtellung, wegen der von Frankreich geſchehenen Uebertretung der Bünde.

VIII°. Antwort der Eydgenoſſen an das Reichs-Convent, de 16ten Jul. 1676. Ablehnend und zweydeutig.

IX°. Antwort der Eydgenoſſen an den Grafen *Caſati*, de 16ten Jul. 1676. Eben ſo.

1314. „*Propoſition & Mémorial de S. E. Mgr. de Gravel, Ambaſſadeur de S. M. T. C. en Suiſſe, faite & préſentée à la Diete de Bade*, 1676. in 4to. 43 Seiten. Franzöſiſch und Deutſch." Die Propoſition iſt vom 9ten, und das Memorial vom 11ten Heumonat, und befinden ſich auch beyde in obiger Sammlung.

1315. „*Lettre d'un Ambaſſ. François en Suiſſe à l'occaſion de l'affaire des Corſes à Rome, contre le Marquis de Crequi*, 3 Seiten, in Fol. ohne Titel noch Jahrszahl."

1316. * „*Manifeſtum*, Klag und Offenbarung einer unerhörten wider Land- und Bundsbrauch geführten gewaltthätigen *Procedur* eines Hrn. Land-Ammann und Raths zu Diſentis, ſo wider mich Ends unterſchriebenen *Nicol Meyſſen* verübet, welche ich mit folgender Erzehlung und Offenbahrung als unrechtmäßig *de nullitate*, öffentlich *proteſtiren* thue, 1676. in 4to. 15 Seiten."

* S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

1317. „Schriftliche Ablehnung der unverſchamten „und bösartigen, in einer unter dem Titel eines „*Manifeſts*, in Druck ausgegangener Schmach-Schrift, „ausgeſprengten Verleumdung des Nicolaus Meyßen, „geweßten Land-Richters des Oberen-Bundts, Land-„Ammann der Landſchafft *Diſentis*, und Lands-„Haubtmann im Veltlin, nun aber um vielfältigen „Verbrechens willen, von einer Hochweiſen Oberkeit „der Lobl Landſchafft Diſentis, in die Acht erklärt. „Entgegen geſezt, und jedermänniglich zum Bericht „der Wahrheit ertheilt, 1676. 18 Seiten, in 4to." Iſt die Antwort auf obiges Manifeſt.

S. *Füßlin Catal.* MſC. *Ott Bibl. Helv.* MſC.

1318. „Vertheidigung des Gottshausbunds, wider „die Stadt Chur, 1676. in 4to."

1319. „Hr. Beat Holzhalben Reiß an den Kaiſerl. „Hof gen Wien, 1677. In der Steineriſchen Samm-„lung von Reiſebeſchreibungen, pag. 1287 - 1313." Er ward im Namen der 13 Orte abgeſendet, zu Erhaltung der Neutralität, und es geſchah mit gutem Erfolg. Artig iſt dieſe Beſchreibung, aber für einen Staatsmann gar nicht lehrreich.

1320. „Schreiben, welches wegen deß *Defenſional-* „oder Schutz- und Schirmweſens gemeiner Löbl. „Eydgnoſchafft von denen löblichen Orthen vnd Zu-„gewandten, zu Baden im Ergöw verſamblet gewe-„ſten Herren Ehren-Geſandten, in ihrer allerſeits „Herren vnd Oberen Namen, an Herren Land-„Ammann, Rath, vnd gemeine Landleuth Löbl. „Orths Schweiz, den 13ten Merzen *A°.* 1677. abgan-„gen, in 4to. 8 Seiten." Dieſes Schreiben zweckt darauf ab, den Löbl. Stand Schweiz zur Fortſetzung des Defen-ſional-Vergleichs zu bewegen; hat aber nichts gefruchtet.

1321. * „*Patent* der Stadt Lucern, wegen deß „*Defenſional*-Weſens, vom 21ſten May 1677."

S. *Ott* l. c. MſC.

1322. * „ *Patent* der Stadt Zug, wegen des Schwei„ zeriſchen *Defenſionalis*, vom 2ten Julii 1677."

1323. * „ *Mandat* von Eydtgenöſſiſchen und zuge„ wandten Orthen, wider des *Defenſional* - Werks „ Widerſezer. Baden, den 8ten Jul. 1677. Patent."

1324. * „ Der geopferte Hahn, von einem ohn„ partheyiſchen Eydtgnoſſen *D. F. A.* ſeinem guten „ Freund *H. K. D. S.* zu gefallen abgebildet, in 4to. „ 1677."

S. *Ott* l. c. MſC.

1325. „ Der unpartheyiſche Schweizer auf der „ angeſetzten Tagesſatzung zu Baden, in 4to. ohne „ Anzeige des Verfaſſers, Zeit und Ort des Drucks, 16 S. „ Eine andere Auflage, 12 Seiten, in 4to." Die Anläſſe dieſer Schrift ſind die damaligen Kriege, und beſonders die weitſchichtige Eroberungen des Königs von Frankreich, welchen die Schweizer, als nahe Nachbarn, nicht mit ruhigem Gemüth zuſahen; der Verfaſſer ergreift dieſe Gelegenheit, das wahre Intereſſe der Eydsgenoſſen zu zeigen, welches ihm zufolge darinn beſteht, viele und ſchwache Nachbarn zu haben, und keinem Verbündeten einen beſondern Vorzug zu geben; hauptſächlich greift er die Franzöſiſchen Bündniſſe mit den Schweizern an, und glaubt ſehr gefährliche und zum Theil für die Schweizer unrühmliche Folgen daraus ziehen zu können; ſucht auch ein Mißtrauen gegen Frankreich beyzubringen; die Schweizer aus dem Schlafe der Sicherheit aufzuwecken, u. ſ. f. Dieſes alles iſt als eine Rede eines Schweizeriſchen Abgeſandten auf eine allgemeine Tagſatzung eingekleidet, heftig, und zum Theil gegründet, zum Theil aber übertrieben. Eben dieſe Schrift iſt dem 36ſten Theil des *Diarii Europæi* pag. 209 - 232. eingerückt; die Schreibart aber iſt ganz geändert, und das männliche der erſten Auflage völlig verderbt. Dieſer neuen Ueberſetzung, wie man ſie nennen könnte, iſt eine franzöſiſche Ueberſetzung beygefügt, und neben einander auf zwey Columnen gedruckt.

Dieſe iſt auch zu Cöln 1678. in 12mo. geſöndert heraus- gekommen. (*Biblioth. Carlſon.* pag. 584. Nro. 1382.) Es findet ſich auch noch eine andere Auflage, welche der *l'Europe eſclave ſi l'Angleterre ne rompt ſes fers* 1678. in 12mo. angehängt iſt, deren man auch des von Gravel Memorial vom 2ten December 1677. beygefügt hat. Dieſe Ausgabe hält 47 Seiten. Man muß dieſe Schrift nicht mit denjenigen vermiſchen, deren die *Mém. de Trévoux* 1753. Décembre P. I. 2849 - 2852. unter folgendem Titel gedenken: „*Le Suiſſe impartial, ou le projet d'une paix* „*éternelle dans l'Europe Chrétienne, par le Baron de* „*Promnitz, Vaſſal du Prince & Abbé de St. Gall.* in „4to. 38 Seiten." Und worinn er die Schweizer zu Schieds- richtern des ganzen Europas nehmen will. Eine Ehre, die allzu gefährlich wäre, um ſie zu wünſchen.

1326. „*Memorial* auf die Gemeinden, von Hrn. „Thum-*Decan* Mathyas Schgier, 1677. in 4to."

1327. „*Facti veritas* wider den Thumb-Dechant „Matthias Schgier, *pro Fiſco* veſtbeſtehende *Conclu-* „*ſion produciert* den 24ſten May *Anno* 1679. *Pag.* 12. „in Folio, und ein Beyblatt."

1328. „*Decret* des Hochgerichts Razuns wider Thum- „*Decan* Mathias Schgier, 1676. in Folio."

1329. „*Reflexions importantes d'un bon Anglois ſur* „*l'Union de la France avec quelques Cantons de la* „*Suiſſe*, 1678. in 12mo."

1330. „*Rélation* wegen des *A°.* 1678. von Löbl. „Stand Lucern auffgerichteten Zinnen-Zolls. Mſſ." *Zurlaubeniana* XLVI. 27. *a* - 63 *b*."

1331. „Johann Heinrich Rahn, *Diſcurs* von den „Geſchäften und Handlungen, die ſich der Graf- „ſchaften *Neufchatel* und Valendyß halb zugetragen; „auf italiäniſch, gehalten im *Collegio Inſulano*, den „5ten Weinmonats 1680."

1332. * „ *Le Jeu des Cantons Suiſſes, de leurs Alliés „ & de leurs Sujets à Paris.*"

S. *Journal des Sçav.* 1680. 17 Jun. wo es angekündiget wird.

1333. „ Das entlarvte Schweizerland. S. l. & a. „ in 12mo. 318 Seiten." Dieſes iſt die erſte Auflage eines anzüglichen, unbeſcheidenen, ſatyriſchen, und bis auf äuſſerſte für Oeſterreich fechtenden Werkchens. Es iſt voll von wunderbaren Wahrſagungen, und ſchlechten und grob eingefädelten Räthen. Der Verfaſſer iſt unbekannt, aber nach aller Wahrſcheinlichkeit ein Katholik, und zwar kein Schweizer, indem er dieſem Land eben ſo wenig als Frankreich ſchont; ihnen Eigennutz, Geldſucht, Partheylichkeit; den Franzoſen aber neben vielen andern Laſtern, die Treuloſigkeit, beſonders aufbürdet. Es iſt gegen den unpartheyiſchen Schweizer gerichtet, und mag wie dieſer etwann A°. 1679. verfertigt worden ſeyn; er zieht dieſe Schrift entſetzlich durch; beſchuldigt ſie einer ſtrafwürdigen Schmeicheley, u. ſ. f. In dem erſten Kapitel unterſucht er das ſogenannte kluge Verfahren des Schweizerlands, den gemeinen Nutzen betreffend, und bezüchtigt daſſelbe eines unvorſichtigen, eigennützigen und treuloſen Verfahrens, wegen den gegen einander ſtreitenden Bündniſſen, ſo es mit Frankreich und mit Oeſterreich errichtet; hieraus zieht er erſtaunliche, aber zu unſerm Glück, falſche Folgen; er bedroht die Schweiz mit dem Verluſt der Freundſchaft aller ihrer Bundsverwandten, mit dem Haß von ganz Europa, mit einem unausbleiblichen Untergange, mit dem Verluſt der Ehre, des Gewiſſens und der ewigen Seligkeit. Eine zwote Auflage hat die Jahrszahl 1680. auf dem Titel; ſie unterſcheidet ſich durch das etwas größere Format, kleineren Druck, und dem p. 27. an ſeinem Orte eingeſchalteten, in der erſten Auflage aber, hinten an gedruckten Anhange. Dieſe Auflage hat 180 Seiten. Die franzöſiſche Ueberſetzung hat zum Titel: *La Suiſſe demaſquée, ou les Irregularités de ſa Conduite*, in 12mo. ohne Jahrszahl, auf 152 Seiten. Sie iſt nach der erſten deutſchen Auflage gemacht, indem der bemeldete Anhang ebenfalls

hinten angedruckt iſt. Die Verfaſſer der Helv. Bibliothek glauben, die deutſchen Auflagen ſeyen eine Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen; hierwider aber ſtreitet die ausdrückliche Verſicherung des franzöſiſchen Ueberſetzers, und der Titel der Ueberſetzung ſelbſt. Die italiäniſche Ueberſetzung *la maſchera levata alla republica degli Suizzeri overo l'irregularita del ſuo Governo*, iſt ohne Jahrszahl, in 12. 231 S. Es ſoll auch eine lateiniſche Ueberſetzung herausgekommen ſeyn.

S. Helvetiſche Bibliothek T. VI. 218 - 238. *De Zurlauben Hiſtoire Militaire des Suiſſes* T. VII. p. 183. *Bibl. Struv. Buder.* 1311. *Wetſtein de fide Helvet.* 6. *Zedler Lexicon* XXXIX. 965.

1334. „Aufgedeckte Larve des ſogenannten entlarveten Schweizerlands, 1680. Mſſ. in 4to. 109 Seiten.“ In der Rhaniſchen Sammlung, N°. 80. Auch ſonſt mit dem Titel: Refutatio des entlarvten Schweitzerlands. Dieſe ſehr gründliche aber heftige Schrift ſcheint den Seckelmeiſter Johann Heinrich Rahn zum Verfaſſer zu haben. Sie verdienet alle Aufmerkſamkeit.

1335. „Gründtliche Beſchreibung, was die Evangeliſchen Orthe der Eydtgnoßſchafft insgemein von A°. 1681. bis A°. 1687. wegen der vertriebnen Evangeliſchen aus Frankreich hin und wieder uffgehaltnen Conferenzen berathſchlaget, einanderen vertrauwlich zugeſchrieben und communicirt, und was ſonderbahr die Stadt Zürich dieſer Exulanten halb, ſo daſelbſt ſich aufgehalten, und durchpaßirt, verhandlet.“ Unter den Mſſ. des Zunftmeiſter Joh. Rahn.

1336. „*Joh. Rodolfi Wetſtenii Oratoriæ Profeſſoris Orationes apologeticæ pro fide Helvetica publice in Academia Baſileenſi habitæ* 1681. in 8vo. 46 S. und mit andern Reden des Verfaſſers, zu Baſel, 1686. in 8vo.“ Die erſte Rede iſt gegen die ungerechten Vorwürfe des Verfaſſers des entlarvten Schweizerlands gerichtet; welcher die Treu der Schweizer, das Kleinod dieſes Volks, verdächtig zu machen, ſich unterſtand; hier aber aus der Geſchichte

umſtändlich und ſcharf widerlegt wird. Sie iſt vom Joh. Caſpar Bauhin, den 6ten May 1681. gehalten worden. Die zwote vertheidigt das Wohlſeyn, die Ehre und das Gewiſſen der Schweizer, gegen eben dieſen Verläumder. Sie ward den 5ten Heumonat 1681. von Chriſtoph Burkard gehalten.

S. *Acta Erudit.* 1682. 138. *Journal des Sçavans* 1686. 5 Aug. *Bibl. Neuulme* T. II. p. 224. Nro. 6036.

1337. „*Sertum connubiale Helvetico Valleſium ex*
„*auſpicatis nominibus ſeptem Helvetiorum catholicorum*
„*Cantonum & ſeptem deſenorum Valleſiæ inter ſe reno-*
„*vatum orthodoxæ fidei fœdus non ſine ingenti applauſu*
„*contextum, A°.* 1681. *Seduni*, 1681. in Folio."

1338. * „Bericht und Wahrnung, betreffend die
„Razünſiſche Streitigkeit im Oberen-Bund, 1681."
S. *Füßlin Catal.* MſſT.

1339. „*Memorial* von Thumb-Dechant Matthias
„Schgier, des 1681ſten Jahrs, 8 Seiten, in Folio."
Zu ſeiner Rechtfertigung; enthält viel Urkunden.

1340. „Einlag auf die Gemeinden von Thum-
„*Decan* Mathyas Schgier, 1681. in Fol."

1341. „Freudenfeſt, gehalten in Solothurn, den
„30ſten Auguſtmonat 1682. Solothurn, in 4to. 13 S."
Aus Anlaß der Geburt Heinrich Ludwigs, Herzogs von Burgund.

1342. „*Propoſition ou Diſcours fait de S. E. Mgr.*
„*l'Ambaſſadeur de Graville, aux LL. Cantons Suiſſes,*
„*à l'occaſion de leur aſſemblée, tenue à Baden le 20 Jan-*
„*vier, l'an* 1682."

1343. „*Abregé de ce qui s'eſt paſſé à Geneve, depuis*
„1682. *juſqu'en* 1728. MſſT." Im Archiv zu Genf.
S. *Leu Lexicon* VIII. 245.

1344. „Das durch Gottes Gnad, Rath und That
„rühiglich und glücklich im Flor ſchwebende in veſtem

„ Freyheits = Bund und Einigkeits = Bund ſtehende,
„ in allem Wohlergehen gehende, vom Himmel be-
„ glückte, erquickte, vergnügte und unbeſigte *rediviva*
„ *Helvetia*, oder von andern ſogenannte edle Schwei-
„ zerland, nach denen Hochlöblichen dreyzehen Orten,
„ *Cantones* genennt. Entworfen von Joh. Jacob
„ Haugen von Lindau; 1682. in 4to. 73 Seiten."
Es iſt eine poetiſche Beſchreibung eines jeden Cantons, in ſehr ſchlechten Reimen; doch iſt er der Wahrheit ziemlich befliſſen.

1345. „ *Reflexiones* über die Frag, ob die zwiſchen
„ beyderſeits Religions = Genoſſen zu Glarus ſchwe-
„ bende Streitigkeiten, von gleichen Sätzen, oder
„ aber von den Lobl. Orten der Eidtgnoßſchaft ſelb-
„ ſten ſollen ausgetragen werden. Mſſ. in Fol. 58 S."

1346. „ *Deduction* über die Frag, ob die Lands-
„ theillung zwüſchen beyderſeits Religions = Genoſſen
„ im Löbl. Stand Glarus rathſam, und ob ſie mög-
„ lich ſey? Mſſ. in Fol. 36 Seiten."

1347. „ *Project*, wie die Ruhe zwüſchen beyden
„ Religions = Genoſſen, Lobl. Orts Glarus, auf einen
„ dauerhaften Fuß geſetzt werden möge. Mſſ. in Fol.
„ 10 Seiten."

1348. „ Meine kurze Gedanken über das Glarner-
„ Geſchäfft, und ſonſten, worvon in den *Actis*, *Pro-*
„ *tocoll*en ꝛc. faſt keine Meldung geſchehen können,
„ wegen ſeinen gewüſſen *Reſpect*en. Mſſ. in Folio,
„ 18 Seiten."

1349. „ Ein ſehr bewegliches Schreiben, ſo von
„ den Loblichen Catholiſchen Orten an den Loblichen
„ Stand Glarus abgangen, dariñ das ganze lang-
„ wierige Geſchäfft der Catholiſchen Glarner mit ihren
„ Reformirten Mitlandleuten enthalten. *Dat.* Luzern,
„ den 18ten Weinmonats 1683. Mſſ. in Fol. 32 Seiten."
Alle dieſe fünf Stücke ſind aus der geſchickten Feder des

Joh. Carl von Balthaſar, von Luzern, der damals Unter-ſtaats-Schreiber, und dieſes Geſchäfts wegen, allen Tag-ſatzungen und Conferenzen beygewohnet, und zu deſſelben glücklichen Beylegung und der erfolgten Landestheilung nicht wenig beygetragen hat, gefloſſen. Sie liegen alle bey deſſen Enkel Hrn. Seckelmeiſter Balthaſar. Die übrigen Aufſätze, Abſcheide, Briefe, die dieſes langwierigen und weit ausſehenden Glarner-Geſchäfts halber hin und her gewechſelt worden, und faſt alle von der gleichen Handſchrift ſind, füllen drey dicke Folianten an.

1350. * „Rechte und von den wahren verſigleten *Ori-*
„*ginalien* abgedruckte *Copeyen* Lobl. gemeinen drey
„Bünde Bunds, und demſelbigen einverleibten Arti-
„kuls-Briefs. Banedutz, 1683. in 4to."
S. *Füßlin Catal.* MſC.

1351. * „Grundliche *Reflexion* und Antwort über
„die ſogenannte rechte und wahre verſiglete *Original-*
„Copeyen des Pundts, und demſelben einverleibten
„Articul-Brief, genannt *Quaſimodogeniti*, 1684."
Iſt von Seiten der Römiſch-Kathol. in Druck ausgefertigt.
S. *Factum tale* 1697. 5.

1352. * „*Propoſition de Mr. de la Pore, Miniſtre*
„*de Piemont, à Aarau*, 1685."
S. *Ott Bibl. Helv.* MſC.

1353. „Hertzbewegliche *Supplication*, dem lieben
„Vatterland hohen *Rætia* übergeben: umb 1°. die
„ſchöne Kron ſeiner edlen Freyheit zu behalten.
„2°. Das ſogar gemeine Laſter des ſchandlichen Tan-
„zens zu meiden. 3°. Aller Aufruhr ſamt dem Anlaß
„zu derſelbigen vorzubiegen. Durch Pangratz von
„Capretz, Diener am Wort Gottes zu Meyenfeld,
„1685. in 8vo. 221 Seiten." Dieſe Predigten verdienen keine genauere Anzeige.

1354. „Beſchreibung der von wegen E. Evange-
„liſcher Orten der Eydgnoßſchafft an den Herzogen

„ *Victorem Amadeum II.* nacher Turin, wegen den Pie„montesiſchen Thalleuten, abgeſandter Herren von „Zürich und Bern, verrichteter *Commiſſion*, ſamt allen „darbey mit unterloſſenen Schreiben, Propoſitionen, „Memorialen und Curialien; zuſammen getragen „durch der *Ambaſſade* geweſenen Secretarium Caſpar „Goßweiler, vom 10ten Febr. bis 24ſten April. 1686. „Mſſ. in 4to. 582 Seiten." In meinen Händen, und unter den Scheuchzeriſchen Handſchriften. Iſt viel umſtändlicher und zuverläßiger als des *Teiſſiers* Beſchreibung, und mit nützlichen Urkunden belegt. Es war eine von den evangeliſchen Cantonen erkennte Geſandtſchaft, an den Herzog von Savoyen; beſtehend in Caſpar von Muralt, des Raths zu Zürich, und Bernhard von Muralt, von Bern, nebſt Hans Rudolph von Muralt und Willhelm von Muralt, Söhnen der beyden Geſandten. Sie kamen aber unverrichteter Dingen, zurück. — Die Reiſebeſchreibung enthält viel merkwürdige Nachrichten von dieſer Geſandtſchaft.

1355. „*Hiſtoire de la Negociation des Ambaſſadeurs* „*envoyés au Duc de Savoye, par les Cantons Evangeli*„*ques l'année* 1686. 1690. in 12mo. 172 Seiten, und auf „Engliſch 1690. in 4to. wie auch 1691. in 8vo." Von *Antoine Teiſſier*; kurz, und nicht nach Würde; doch aber mit Urkunden.

S. *Jœcher Lexicon* IV. 1040. *Osborne Catal.* 1753. I. 374. Nro. 3299. & 373. Nro. 7008. *Niceron Mém.* Deutſch) V. 358. *Moreri Dict.* 1759. T. X. P. I. 62. *Meſnard Hiſt. de Niſmes* VI. 467-473. *Engel Bibl.* 75.

1356. „Ehrenrettung des Lands Glarus; das iſt: „Ausführlicher und grundlicher Beweiſtuhm, daß die „außgeſprengte Zuſag, mit deren ſich das ganze „Land mit Eyden zu Aufrichtung der Mäß im Jahr „des Herrn 1532. ſollen verbunden haben, falſch und „erdichtet ſeye. Aus alten unzweifelichen Schriften, „deren etliche mehr als anderhalb hundert, die jüng„ſten aber über *CXX* Jahr alt ſind. Aufgezeigt von

„Abraham

„ Abraham Wild, Pfarrern der Evangeliſchen Kirch
„ Glarus, und *Decan.* MſT. in 4to. 128 Seiten, und in
„ Steiners einheimiſchen Streitigkeiten“, MſT. T. I.
„ 533-713.“ Dieſe bis hiehin von keinem Schriftſteller, ſo viel ich weiß, angezogene Handſchrift, habe ich dem Hrn. Decan Thomas Tſchudi zu Schwanden zu verdanken; ſie verdient mit allem Recht angekündigt zu werden. Der gefährliche Streit zwiſchen beyden Religionen Löbl. Stands Glaris A°. 1680. u. f. und der geſchehene öffentliche Druck der vernëuerten Zuſage, der Glarner, die Meß wieder herzuſtellen, gab zu dieſer Schrift Anlaß. Löbl. Stand Glaris gab vor dem Kappelerkrieg, denen andern Eydgenößiſchen Ständen drey Zuſagen, die Religion nicht zu ändern, wiewohl nicht ohne ſtarke Widerſetzung und Streit. Nach dem Kappelerkrieg gab dieſer Löbl. Stand wiederum drey Zuſagen. Die erſte 1532. den 8ten Chriſtmonat, die Meß zu Glaris, Näfels, Schwanden und Linthal, wieder aufzurichten, mit Vorbehalt jedoch der Religionsübung für die Proteſtirende. Die zweyte 1556. im Auguſt, beſtätigt lediglich die erſte, und verſpricht, ſich darnach zu halten. Die dritte A°. 1564. Dinſtag vor Simon Juda, betrift das gleiche Geſchäft, und verſpricht von neuem die Meß im Linthal wieder aufzurichten. Der Verfaſſer ward 1650. Pfarrer zu Matth; 1665. der erſte Diaconus zu Glaris; 1675. Pfarrer daſelbſt; 1676. Decanus Synodi und des Ehegerichts zu Glaris; A°. 1683. ward er durch einen Schlagfluß untüchtig gemacht, ſeine Stellen zu verſehen, ſtarb aber erſt den 13ten Jenner 1689. Er war in der Politiſchen- und Kirchengeſchichte, wie auch in der Arzneygelartheit wohl bewaudert; auch wurde er zu vielen Staatsſachen, beſonders wegen der Landestheilung, berufen.

1357. „ *Diſcours tenu dans le Conſeil de Geneve*, *par* „ *un Deputé des Cantons.* S. l. & a. in 12mo. 24 Seiten.“ Dieſe elende Schrift ſoll A°. 1686. von einem gewiſſen franzöſiſchen Refugié, Namens *Durand*, verfertigt worden ſeyn. Löbl. Stand Bern hat hundert Thaler darauf geſetzt, um

den Namen des Verfaſſers zu entdecken, und andere Orte haben auch ihr Unbelieben bezeugt.

G. Arauiſcher Abſcheid 1686. April §. 3. *Scheuchz. Anon.* Mſſ.

1358. „*Relation* über das Verrichten der im Namen „der Lobl. Evangeliſchen Orten der Eydgnoßſchafft „an dem Franzöſiſchen Hof geweßter Geſandten, „Herren Heinrich Eſchers, Burgermeiſters der Stadt „Zürich, und Herren Niclaus Dachselhofers, Venners „und des Raths der Stadt Bern, betreffend die „Genferiſchen Zeenden und Einkünfte in der *Terre de* „*Gex*, und was Geſtalten das Capitul zu *Anecy* der„ſelben halb eine Stadt Genf anfochte ꝛc. auch was „ſidharo der Zurückkunfft der Herren Geſandten bis „zum Ußtrag erfolget, vom 5ten *Septembris* 1687. „bis in *Octobre* 1688. Mſſ. in 4to. 667 Seiten.“ In hieſiger öffentlichen Bibliothek. Auch in meinen Händen, (*Coll. Dipl.* XXXVI. 445.) in Fol. 271 Seiten.“ Dieſe Schrift iſt eine der wichtigſten. Sie entwickelt weitläuftig alle Umſtände dieſer Geſandtſchaft, und enthält unzähliche Sachen, die theils durch die Kürze der neuern Geſchichtſchreiber, theils durch den ihren Federn angethanen Zwang, nicht bekannt geworden ſind. Der Verfaſſer iſt gewiß ein Züricher; wer er aber ſey, iſt mir nicht bekannt. Er muß dieſer Geſandtſchaft ſelbſt beygewohnt haben; denn auch die kleinſten Umſtände läßt er nicht aus. Die Negoziationen waren ziemlich lebhaft, und dennoch wegen eines entſtandenen Streits im Ceremoniel, fruchtlos; da man den Geſandten dieſer zweyen Orte, nicht die nämlichen Ehren zuſtehen wollte, als den Geſandten der 13. und zugewandten Orte; eine Neuerung, in die man gar nicht, ohne ſich ſelbſt zu entehren, einwilligen konnte. Indeſſen wurde doch nach der Abreiſe der Geſandten dieſes weit ausſehende Geſchäft noch glücklich beygelegt, und des Kapitels zu Annecy Geſuchen Inhalt gethan. Der Werth dieſes gewiß ſehr merkwürdigen Tagebuchs, wird durch die häufige beygelegte Urkunden nicht wenig erhöhet. Es iſt allerdings

werth gedruckt und mit Bedacht geleſen zu werden. Ich kann und darf mich in keine genauere Erzehlung einlaſſen.

1359. „Grundliche und vollkommene Beſchreibung „der von wegen Lobl. Evangel. Orten *A°.* 1687. — „an den König *Ludovicum* den *XIV.* — wegen der „Stadt Genf abgeſandter Herren — verrichteten *Com-* „*miſſion.* — Zuſammen getragen durch der *Ambaſſade* „geweßten *Secretarium*, Caſpar Goßweiler. MſC. in 4to. Ein ziemlich dicker Quartband." Die Relation erſtreckt ſich nicht allein über die Reiſe, ſondern auch die vor- und nachher geſchehene Verhandlungen, und iſt in allen Abſichten ſehr merkwürdig. Auch ſind hinten eine große Menge Urkunden, Schreiben, Memorialia u. dgl. beygefügt; ſo, daß dieſe Schrift alle Aufmerkſamkeit verdient. Ich weiß nicht, ob dieſe Handſchrift von der vorigen verſchieden iſt.

1360. „Beſchreibung der *Deputation* im Namen der „Lobl. Evangeliſchen Orten der Eydgnoſſenſchafft, „an Ihr Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg, Her„ren *General*-Staaten in Holland, Herrn Landgraf „zu Heſſen-Caſſel, Herren Prinzen von Oranien und „die Stadt Bremen, betreffende die Verſorg- und „Verpflegung der vertriebenen Piemonteſiſchen Thal„leuten. Durch David Holzhalb, den Abgeordneten, „1687. 424 Seiten, in 4to." Eine andere Abſchrift, ſo Hr. Inſpektor Simler beſitzt, hat 110 Seiten, in Folio. Eine ſehr umſtändliche und naive Beſchreibung, mit allen Documentis begleitet, und ſowohl wegen dem Gegenſtand ſelbſt, als insbeſonders wegen dem Ceremoniali an den verſchiedenen Höfen, ſehr merkwürdig.

1361. „*Harangue aux — Etats generaux — par —* „*Mr. Holzhalb, Envoyé extraordinaire des — Cantons* „*Evangeliques — le* 22 *Septembre* 1687. in Fol. 2 Seiten." Franzöſiſch und Holländiſch, neben einander. Zweckt auf eine Steuer für die Piemonteſiſchen Thalleute ab.

1362. „Verhandlungen der Eydgenoſſen, mit auswärtigen Mächten von 1688. bis 1700." Geleſen vor der Helvet Geſellſchaft, auf der Gerwe zu Zürich. MſT.

1363. „Ehrenrede des Herren *Jacobi Cantelmi*, aus „den Herzogen *Populi*, Erz-Biſchoffen zu Cäſarea, „des Heil. Apoſtol. Stuls *Legaten*, zu den Herren „Schweizern und ihren Mit-Verbündeten. Gehalten „zu Lucern, den 9ten Chriſtmonat, *A°*. 1688. vor „den Herren Ehrengeſandten der Hochlöbl. Catholi-„ſchen Orthen. Zug, 1688. in 4to. 6 Seiten." Iſt eine Abſcheidsrede, als er nach Pohlen verreiſen ſollte, um bey der neuen Königswahl den Krieg gegen die Türken fortſetzen zu helfen; auch dringt er ſehr darauf, daß ſich die Kathol. Stände mit Venedig zu Abtreibung der Türken, vereinigen.

1364. „Treugemeinter Eydgnößiſcher Aufwecker, „oder wahrhaffte Erzehlung und Betrachtung der „Gefahr, mit welcher dießmahl die Eydgnoßiſche „*Republic* umbgeben.... Nebſt einem Anhang, was „ſeit letztem Monat *Octobris* bis zu End *Decembris* „bey denen beeden allgemeinen *extraordinari* Tag-„Satzungen zu Baaden, ſowol von Löbl. Eydgnoß-„ſchafft, als auch Namens des Römiſchen Kayſers „und Königs in Frankreich, wegen Mit-*Defenſion* „der Stadt Conſtanz, und den 4 Wald-Städten, „auch anderm *pro & contra* vorkommen, geſchrieben, „verhandlet, und *reſpective* geſchloſſen worden... „Kürzlich beſchrieben von Ernſt Warmund von „Freyenthal, 1688. in 4to. 24 Seiten, ohne Anhang. „Zwey Auflagen 1689. in 4to. 60 Seiten, und eine von „58 Seiten, beyde mit dem Anhang." Dieſe Schrift iſt ſehr heftig gegen Frankreich. Der Anhang beſteht aus 14 Urkunden: als Propoſitionen der Geſandten; Schreiben des Kaiſers, des Königs von Frankreich, der Eydsgenoſſen, der Kaiſerlich- und Königlichen Abgeſandten; Auszüge aus den Eydsgenößiſchen Abſcheiden, u. ſ. f. Er iſt auch beſonders

auf 32 Seiten in 4to. abgedruckt. Barthlome Biſchoff-berger wird gemeiniglich für den Verfaſſer gehalten; ich kann aber aus einem Schreiben des Kaiſerl. Miniſters von Landſel, von Conſtanz, d. d. den 18ten April 1689. erweiſen, daß es niemand anders iſt, als Johann Grob; er dedicirte dieſe Arbeit dem Kaiſer, und ward auf Begehren, mit Nachlaſſung der gewöhnlichen Unkoſten, geadelt. S. *Scheuchz. Bibl. Helv. MS. Gryph. de ſcr. Hiſt.* 413.

1365. „Ernſt Warmunds von Freyenthal wahre „*Nativitet*, oder grundliche Beweißthumb, daß der „ſogenannte Eydgenößiſche Aufwecker unter dem „*ſpecioſen* Vorwand, die alte Freyheit zu *manuteni*-„ren, den in Engeland angeſponnenen Religions-„Krieg, mit beſſerem Nachdruck wider Frankreich zu „vollziehen, und ſchließlich die Catholiſche Orth in „ein unvermeidenlichen Undergang und *Ruin* zu ſtür-„zen ſuchen. Geſtellt durch Juſt Wahrmund von „Römerfelß, 1689. in 4to. 16 Seiten.“ Iſt eine von den heftigſten Schmähſchriften. Im *Colloquio Helvetico* wird S. 14. 15. vom Sebaſtian, einem Kaiſerlichgeſinnten geſaget diese Schrift ſey nicht ſo ſehr eine Widerlegung, als bos-willige Verkehrung des Urhebers Meynung und Abſichten; man ſchmähe hierinn ſehr wider die Reformirten, und äuſſere atheiſtiſche Lehrſätze; ſo wie die Aufwecker die Eydgenoſſen vereinbaren, und auf Kaiſerl. Seite ziehen wolle; ſo ſuche hingegen der Widerleger unter beyden Religionen ein Miß-trauen und Widerwillen zu erwecken, und die Katholiſche für Frankreich zu gewinnen. Zürich und Bern beſchwerten ſich in der im März 1689. zu Baden gehaltenen Tagſatzung über dieſe Schrift; deren Verfaſſer ſie für einen läſterhaften, ſchandloſen Calumniant halten, und ihn, wenn ſie ihn wüß-ten, vor ſeinem gehörigen Richter ſuchen würden. Sie bekla-gen ihn, er wolle die Löbl. Orte der Religion wegen zertrennen, und ein Mißverſtändniß unter ihnen erwecken; zu welchem Ende er melde, die Evangel. Orte und Zürich beſonders, kaufen das Getreide auf, und machen das Brod theuer;

welches ſie gründlich widerlegen. Die begehrte Ahndung ward ad referendum genommen.

S. Bad. Abſch. 20ſten Mart. 1689. §. 23.

1366. „Warhaffte Beantwortung für Ernſt Warmunden von Freyenthal, und ſeinem Eydgnößiſchen „Aufwecker; auff uber ihne übel genandte wahre *Nativitet* . . . . ſamt noch beygefügtem Sendſchreiben „von einem vornehmen Holländer, an den wohl regierenden Herren Schultheiß Löbl. Stadt Solothurn „abgangen, *de dato* Haag, vom 24ſten May 1689. „aus dem Franzoſiſchen ins Hochdeutſche überſezt, „worinn die Herren Eydgnoſſen wohlmeynend und „treulich des Stands jeziger Zeiten gewarnet werden, „1689. in 4to. 56 Seiten. Von welchen das Sendſchreiben „27 S. einnimmt.“ Vom Sendſchreiben wird anderwärts geredet werden; die Vertheidigung aber des Aufweckers iſt übertrieben heftig, und ſo zu ſagen ehrverlezlich, und einem Libell ſehr ähnlich. Sie iſt wahrſcheinlich auch vom Grob; wenigſtens ermuntert der Hr. von Landſel ihn gar ſehr in obigem Briefe, zu dieſer Arbeit, und verſpricht, ſie in höchſter Geheim, zu Conſtanz oder Lindau, drucken zu laſſen.

1367. „Gründliche und wahrhafftige Wider-Antwort auf die erſt jüngſthin in Druck heraus gelaſſene „ſo betitlete Beantwortung, u. ſ. f. S. l. & a. in 4to. „35 Seiten.“ Der unbenannte Verfaſſer vertheidigt die Aufführung der Schweizer in den an Frankreich bewilligten Volks-Werbungen, und ſchränkt die Oeſterreichiſche Erbvereinigung beträchtlich ein.

Siehe die gleich vorkommende *Replica*, 40-43.

1368. * „*Memorial* von der Röm. Kayſerl. Maj. „M. Oe. geheimen Rath und *Miniſtro* in der Schweiz, „Herren von Landſel ꝛc. an die Herren Ehren-Geſandte der Löbl. *XIII.* und zugewandten Ohrten, „dermahlen in Baden verſammlet; *de Dato* Baden, „den 22ſten Jenner 1689. in 4to.“

S. *Ott* l. c. MT.

1369. * „ *Propoſition* des Königl. Franzöſiſchen „ *Ambaſſadoren*, Herren *Amelot*, denen Herren Ehren„ Geſandten in Baden, eingeraicht, den 24ſten Jen„ nen, 1689."
S. *Ott* l. c. MſT.

1370. * „ *Memorial* des Königl. Franzöſiſchen „ *Ambaſſadoren* in der Schweiz, denen Herren Ehren„ Geſandten in Baden, wegen der Kayſerl. Werbun„ gen eingegeben; *de Dato* den 29ſten *Januarii* 1689. „ in 4to."
S. *Ott* l. c. MſT.

1371. „ Abdruck des von der Hochlöbl. Reichs„ Verſammlung zu Regenſpurg an die dreyzehen und „ zugewandte Orth der Eydgnoßſchafft, den 7ten „ *Martii Anno* 1689. abgelaſſenen Schreibens, neben „ dem Reichs-Gutachten vom 14ten *Februarii* 1689. „ und darauf unterm 4ten *Martii eodem Anno* erfolg„ ten Kayſerl. allergnädigſten *Approbations-Decreti*, „ nicht weniger eines an Ihro Kayſerl. Majeſtät von „ Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfalz erlaſſenen Schrei„ bens, mit *Num.* 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und 10. *ſignirt*, „ in 4to. 24 Seiten." Von dieſen 24 Seiten geben uns eigentlich nur 5 an, denn das übrige beſteht in Wehklagen über die Franzöſiſche Verheerung der Pfalz. Das auf dem Titel bemerkte Schreiben, zweckt dahin, die Schweizer von Frankreich abzuziehen; zu dem Ende werden ſie ermahnt, um ihres und des ganzen Europa Beſten willen, die in Frankreich habende Völker zurück zu berufen; die Werbungen abzuſchlagen; alle Hülfe an Pferden, Mund- und Kriegsvorrath zu verſagen; die Päß zu beſchlieſſen; die Handlung mit Frankreich völlig aufzuheben; alle Franzöſiſche Manufakturen zu verbieten, keinen Neutralitäts-Verglich zu ſchlieſſen; wohl aber Conſtanz und die vier Waldſtädte in beſondere Vertheidigung zu nehmen.

1372. * „ *Lettre d'un Officier Suiſſe aux Deputés des* „ *Cantons, à la Dieté de Baden*, 1689. in 4to."
S. *Ott* l. c. *Mſ.*

1373.* „Politique des Suiſſes, dans leur Neutralité
„ de 1689. Liegé, 1689. in 12mo."

S. *Falconet Bibl.* II. 319. Nro. 16703.

1374. „Schreiben an Ihr Kayſerl. Majeſtät von
„ den Herren Abgeſandten der 13. und zugewandten
„ Orthen Löbl. Eydgnoßſchafft, zu Baden im Ergöw
„ verſammlet; unterm 7ten May A°. 1689. abgangen.
„ In 4to. 8 Seiten." Sind feſt entſchloſſen, die Neutralität zu beobachten.

1375.* „Frankreichs Geiſt, oder deß jeztregierenden
„ Königs *Ludovici XIV.* allergeheimſte Staats-
„ *Maximen.* Cölln, bey Peter Marteau, 1689. in 4to."
Das 8te Kapitel pag. 91. handelt von Frankreichs Geiſt und ſeinen Maximen, in Anſehung der Schweizer, derer Bundsgenoſſen, und des Herzogs von Savoyen.

S. *Füßlin Catal. Mſſ.*

1376.* „*Rationes*, warum die Waldſtädt in Eydt-
„ gnößiſchen Schutz zu nemen; in einem Geſpräch
„ vorgeſtellt, 1689."

S. Dit l. c. *Mſſ.*

1377. „Abdruck deſſen was von dem zwölften *Octo-*
„ *bris* bis zu Ende deß verwichenen 1688ſten Jahrs bey
„ denen beyden allgemeinen *extraordinari* Tagſatzungen
„ zu Baden, ſo wohl von Löbl. Eydgenoßſchafft,
„ als auch Namens Ihrer Kayſerl. Maj. und Königs
„ in Frankreich, wegen Mit-*Defenſion* der Stadt
„ Coſtanz und den vier Waldſtädten, auch anderem
„ *pro & contra* vorkomen; geſchrieben, verhandelt,
„ und *reſpective* geſchloſſen worden, 1689. in 4to. 24 S."
Beſteht lediglich in 14 Urkunden.

1378.* „Drey *Concept:* 1) Der Reichs-Verſam-
„ lung zu Regenſpurg Schreiben an die 13 Orte der
„ Eydgenoßſchafft. *A°.* 1689. *d.* 7ten *Mart.* 2) Königl.
„ Schwediſches *Reſcript* an Dero Geſandten zu Regen-

„ ſpurg, d. 11ten Febr. 1689. 3) Dictation zu Regen-
„ ſpurg, d. 12ten Mart. 1689. in 4to."
S. *Bibl. Raym. Kraftiana.*

1379. „ *Colloquium Helveticum*; das iſt: Schweize-
„ riſch Geſpräch, welches unlängſt von vier ungleich
„ geſinnten Schweizern; als nämlich: *Sebaſtiano*, der
„ Keyſeriſch; *Crinodoro*, der Franzöſiſch; *Patzobulo*,
„ der Vatterländiſch, und *Cleandro*, der Soldatiſch
„ geſinnet; über die dißmahlige Beſchaffenheit und
„ Zuneigung der Eydgenoſſen gehalten worden, 1689.
„ in 4to. 24 Seiten." Dieſe Schrift iſt vernünftig geſchrieben, und ermahnt die Schweizer zur genaueſten Neutralität.

1380. „ *Oratio quid vera ratio ſtatus Cæſare & Galliæ*
„ *rege bellum facientibus a confœderatæ Helvetiæ Civitati-*
„ *bus poſtulet, habita a Joh. Henrico Æſchero, Nobile*
„ *Tigurino.* Mſſ. in 4to. 34 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Die Beybehaltung einer genauen Neutralität, wird hier mit den wichtigſten Gründen angerathen.

1381. „ Ob die Eydtgnoſchafft recht daran ſeye,
„ indeme ſie bey jezigen Kriegs-*Conjuncturen* den Frid
„ verlangt, und ſich *neutral* zu halten, entſchloſſen.
„ Dieſere Eydtgnößiſche *Reſolution* vermeint ein *Politi-*
„ *cus* in einem erdichten Sendſchreiben, ſeye wider-
„ legt aus dieſerm Grund: Namblichen, das wahre
„ *Intereſſe* aller gekrönten Häupter und Potentaten
„ von ganz Europa, ſeye dermalen ſich gegen Frank-
„ reich zu *declariren*, ſolle hiemit in Gegenwärtigkeit
„ erdauret werden; ob dieſer Saz neben der Eydt-
„ gnoßſchafft Grund beſtehen möge, 1689. in 4to.
„ 38 Seiten." Iſt zu Gunſten Frankreichs geſchrieben.

1382. „ Politiſcher *Diſcours* über die Fraag: ob bey
„ jeziger Weltläuffen Beſchaffenheit gemeiner Eydt-
„ gnoßſchafft Nuz, Ehr und Wolfarth nicht erfor-
„ dere, ſich mit Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät wegen
„ der Vorder-Oeſterreichiſchen Lande, in einen

„ Schirms⸗Tractat einzulaſſen. MſI. in 8vo.“ Unter den Rhaniſchen Handſchriften, N°. 16. pag. 25.-136.

1383. „ *Lettre de B. D. S. C. à M. D. Bourguemeſtre* „ *de Solleure, ſur les interets des Cantons Suiſſes*, 1689. „ in 4to. 8 Seiten, auf zwey Colonnes, mit kleinen Buch„ ſtaben. Auch auf Deutſch, in 4to. 20 S. in 24. 53 S.“ Der berüchtigte *P. Jurieu* ſoll Verfaſſer, dieſer des *Amelots* Memorial vom 27ſten April 1689. entgegen geſetzten Schrift ſeyn; in welcher er zu beweiſen trachtet: die Schweiz ſolle und müſſe ſich gegen Frankreich feindlich erklären, indem ſie ſonſt ſich in Gefahr ſetze, von Frankreich unterjocht zu werden. Uebrigens iſt alles mit der gewöhnlichen Heftigkeit des raſenden *Jurieu* geſchrieben. Dieſe Schrift iſt datirt den 24ſten May 1689.

S. *Bayle Lettres* I. 323.

1384. „ *Reſponſe de B. de S. à la Lettre de B. D. S. C.* „ *à la Haye*, 1689. in 4to. 4 Seiten.“ Iſt vom 24ſten Junii 1689. Hat wenig zu bedeuten, und iſt ſchlecht geſchrieben.

1385. * „ Der Röm. Kayſerl. Majeſtät Antwort„ Schreiben vom 6ten *Junii* 1689. an die *XIII.* und „ zugewandten Ort der Löbl. Eydgeſchafft, in 4to.“

S. *Ott* l. c. *Mſſ.*

1386. „ Vortrag Herrn (*Octavius Solaro* Graf) von „ *Govon*, den Evangeliſchen Orthen. S. l. & a. & Dato, „ in Fol. 1 S.“ Iſt eine A°. 1689. von Seiten Savoyens geſchehene Anerbietung eines Bündniſſes; man verſpricht den Waldenſern freye Religionsübung; heiſcht 4000 Mann Hülfe, und will die Handlung erleichtern.

1387. „ *Reſponſoria Cantonum Helvetiæ Evangelico-* „ *rum ad Sereniſſimum M. Britanniæ Regem Wilhelmum* „ *III.* in 4to. 4 Seiten. Deutſch und Lateiniſch.“ Es iſt ein ſehr verbindliches Glückwünſchungs⸗Schreiben wegen Wilhelms Gelangung auf den engliſchen Thron. Häufige hieher gehörende Propoſitionen, Memorialia, Schreiben,

Traktaten ꝛc. von 1681. bis 1689. ſtehen in einem Band,
ſo Uffenbach beſaß.
S. *Bibl. Uffenbach. Mſſ.* P. X. Vol. IX. in Folio, pag. 758,
775-784. 812.

1388. „*Mémoires hiſtoriques ſur le Régiment de See-*
„*dorf, depuis 1689. juſqu'en 1731. par George Spre-*
„*cher, Major du Régiment de Brendle.* Mſſ." Beym
Hrn. von Zurlauben.

1389. „Pündtneriſcher treu und wohlgemeinter
„theologiſcher Aufwecker — 1689. in 4to. 32 Seiten."
Vom Joh. Leonhard; blos theologiſch, doch auch einige
Ermahnung, ſich mit England zu verbinden.

1390. „Erwegung etwelcher bey Eydtgnößiſcher
„Standts allgemeiner Tagſatzung zu Baden, in die-
„ſem 1690ſten Jahr, Monat April vorgebrachten *Pro-*
„*poſitionen*, in 4to. S. l. & a. 6 Seiten." Iſt gegen den
Kaiſer, zu Gunſten Frankreichs.

1391. „*Reflexion* oder Gedanken über dasjenige
„Schreiben, ſo das Reichs-*Collegium* zu Regenſpurg
„unter dem 9ten *Jul.* 1690. an die Löbl. 13. und zuge-
„wandte Orth der Eydtgenoßſchafft abgehen laſſen,
„darinn die in gedachtem Schreiben enthaltene An-
„ſuchen und Begehren reyflicher erwogen und über-
„legt werden. Mit einer wolmeinlicher *Remonſtration*,
„ob einer Lobl. Eydtgnoßſchafft nutzlicher ſeye, in
„dem *Neutral*-Stand ſich ferners zu halten, oder
„einige Parthey anzunemmen. S. l. & a. in 4to. 34 S."
Iſt völlig zu Gunſten Frankreichs.

1392. „H. Peter Valkeniers Anſprach an die Eyd-
„gnoßſchafft in Baden verſammlet; gethan den
„31ſten *Octob.* und 10ten *Nov.* 1690. in 4to. 7 Seiten."

1393. „Deß Franzöſiſchen Herrn *Ambaſſador* Ame-
„lots Antwort, auf die von dem Holländiſchen Her-
„ren *Envoyé* Valkenier, an die dreyzehen, wie auch
„zugewandte Ort der Lobl. Eydgenoßſchafft gethane

„ Anſprach, ſamt wohlgedachten Herren *Envoyé Replique*, in 4to. S. l. & a. 12 Seiten, und auf Franzöſiſch, „ in 4to. 8 Seiten.“ *Amelots* Antwort hat nur 2 Seiten, iſt kurz und unhöflich; das Deutſche iſt in einer, und das Franzöſiſch in der zwoten Colonne. Dat. Baden, $\frac{11}{21}$ Nov. 1696. Valkeniers Replique iſt gemäßigter, aber bündig und kräftig. De Dato Zürich, $\frac{12}{22}$ Nov. 1690.

1394. „ Peter Valkeniers J. H. der H. General„ Staaten der vereinigten Niederlanden *extraordinari* „ *Envoyé* mündlich gethane *Propoſition*, an die Reg. „ des Cantons Bern, wegen der in großer Gefahr „ ſtehenden Stadt Genf, und höchſt nöthiger Beſchleu„ nigung deroſelben Errettung. Bern, den 29ſten „ *Dec. St. vet.* 1690. in 4to. 10 Seiten.“ Man hat ſie auch auf Franzöſiſch, in 4to. 8 Seiten.

1395. „ *Reflexion* über einige *Repliques* gegen Eydt„ gnößiſchen Wahrmunden von Römerfelß. S. l. & a. „ in 4to. 90 Seiten.“

1396. * „ *Contre-Replique* auf die *Reflexion* über „ einige *Replique*, gegen den Eydsgenößiſchen War„ mund von Römerfelß, in 4to.“
S. *Füßlin Catal.* MSſ.

1397. „ Wohlmeinende Wahrnungs-Stim̃ eines „ herzeyffrigen Vatterländiſchen Patrioten, an einen „ freyen Stand Hochlobl. Eydsgenoſſenſchafft, aus„ ruffende die großen obſchwebenden Leibs- und See„ len-Gefahren, wie auch die bevorſtehende Gerichte „ des Herren *Zebaots*, in 4to. 12 Seiten.“ Unterſchrieben *N. R. R.* Iſt ſchlecht.
S. *Füßlin Catal.* MSſ.

1398. * „ Geſpräch zwiſchen zween Schweizer „ Rathsherren über die jetzigen Läuff, 1690. in „ 4to.“
S. Scheuchzer [illegible] MSſ.

1399. „ Eydsgenößiſche Auslegung der Oeſter„ reichiſchen Erb ⸗ Verein von 1511. 1690. In der „ allgem. Vorſtellung der *Propoſ.* S. 236 - 260." Will die Pflichten dieſer Erbverein bey weitem nicht ſo ſtark ausdehnen, als die Oeſterreicher es verlangen.

S. *de Zurlaub. Hiſt. Milit.* VII. 242.

1400. „ Anzeigung wie der Lobl. Stand Zug von „ ſeinem vormaligen gegen die *Transgreſſiones* treu „ ergangenen Schluß und Meinung jeziger Zeit ſeye „ abgewichen. S. l. & a. in 4to." Iſt das aus Anlaß der A°. 1690. gewalteten Geſchäften gedruckte Schreiben, de 22ſten November 1654. worinnen Zug ihren Hauptmann Knopflin zurück ruft.

1401. „ Vatterländiſche Eydgenößiſche Erdaurung „ und Erläuterung der A°. 1511. aufgerichteten Oeſter„ reichiſchen Erbeinung, 1690. in 4to. 16 Seiten." Will zu Gunſten Frankreichs beweiſen, daß es nicht wider die Erbverein ſey, wenn Schweizeriſche Völker die Niederlande angreifen.

1402. „ *Copia* Sendſchreibens eines Wohlgeſinnten „ an einen — Aydtgenößiſchen Patrioten abgangen, „ über den wahren Verſtand des Aydtgenößiſchen mit „ der Cron Frankreich gemachten ewigen Friedens, „ *de Anno* 1516. 1690. in 4to. 15 Seiten, und in der „ allgem. Vorſtellung, S. 221-236." Erläutert auch die ſpätern Bündniſſe. Es wird mit Recht behauptet, das Bündniß von 1663. ſey nur Defenſiv, und gehe nur die Länder an, ſo Frankreich A°. 1658. beſeſſen habe. Iſt ſehr heftig gegen Frankreich.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit.* VII. 242.

1403. * „ *Franciſci Strigelii roſa Helvetica Epigrammata*, *Praga*, 1690. in 12mo."

S. *Georgi Lexicon* IV. 152.

1404. „ Verhandlung deſſen, was ſich wegen des „ engliſchen Bunds 1690. zugetragen. MſC. in 4to. 98 S."

Der Titel ſagt mehr, als in der Schrift geliefert wird; denn ſie enthält nichts als was den 7ten Hornung 1690. vor dem ſouverainen Rath zu Bern, für oder wider die Schließung eines Bündniſſes mit England, iſt angebracht worden. Aber es iſt dieſes weitläuftig und ungemein wichtig. Mehreres einzutreten, darf ich nicht wagen. Doch dieſes kañ ich beyfügen, daß eigentlich zwey Fragen aufgeworfen worden: 1) Ob man befugt ſey, ein ſolches Bündniß aufzurichten, ob man gleich in einem genauen Bund mit Frankreich ſtehe; welches einſtimmig iſt bejahet worden. 2) Ob dieſer Bund rathſam ſey? Dieſe Frage wird ſehr umſtändlich unterſucht, und erkennt ja; doch wolle man ſich hierüber mit den übrigen Löbl. Orten beſprechen. Es ſcheint aber es ſey dennoch nichts zum Stand gekommen.

1405. „*Sermo Sacer Paræneticus ad Fortem & Prudentem Concordiam, habitus in Comitiis Ampliſſimorum Helvetiæ Reformatæ Legatorum circa contrahendam amicitiam Fœderalem inter Sereniſſ. & Potentiſſime Magnæ Brittaniæ Regem Wilhelmum III. & præpotentes ac Illuſtres Cantones Helvetiæ Reformatæ. Tiguri, in æde Abbatiſſana die 24 Febr. A°. 1690.* Mſſ." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

1406. „*Juſtification des Colonels & des Capitaines du Pays des Griſons, qui ſervent le Roy de France, contenue dans une lettre écrite aux Chefs des trois ligues des Griſons. Par J. B. Stouppa: Paris*, 1690. in 4to. 28 Seiten." Es iſt eine Antwort vom 15ten April 1690. auf ein Schreiben der Häupter der drey Bünde von Davos, vom 7/17 Herbſtmonat 1689. worinn ſie die in Franzöſiſchen Dienſten ſtehende Bündtneriſche Offiziers auf Anhalten des Spaniſchen Hofs, zurück berufen. Hiewider ſtrebten ſich dieſelbe mit allen Kräften, und wollen zeigen, daß ſie nicht wider den 10ten Artikel des Mayländiſchen Kapitulats handeln, und daß ſogar dieſes Kapitulat ungültig ſey. Uebrigens iſt dieſer Brief in ſehr heftigen und ſogar unanſtändigen Aus-

drücken abgefaßt. Zuletzt hängt er auf zwölf Seiten an: *Rémarques ſur l'Article 103. du Traité des Pirendes & ſur trois autres articles du Traité fait entre les Eſpagnols & les Griſons l'an 1639.* worinn er den Bund mit Spanien ſehr ſchwarz abmahlet.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit: des Suiſſes* III. 90. *Bayle Art. Spinoza in notis. Moreri Dict.* 1735. *Art. Stoup & Dupin. Baſnage Annal. des Prov. unies en* 1672. Nro. 365. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 457. *Leu Lexicon* XVII. 660.

1407. „Kurtzer Bericht an die Hochlöbl. des Thurgöws regierende Orth, des Löbl. Gottshaus Creutzlingen, in *Appellations*-Sachen Löbl. Stadt Coſtanz, wider erſagtes Gottshaus; ob die Creutzlingiſche Lehen und ehrſchätzige Gütter (ſo in der Herren von Coſtanz Vogtey Eggen gelegen) verwürkt und lehenfällig werden können. Auch die rechtliche Erkanntnus der Lehenfälligkeit, erſter Inſtanz, Ihr Hochwürden und Gnaden den Lehenherrn, als nach deſſen Belieben dem Lehengericht zu Creutzlingen, oder aber dem Coſtanziſchen Gericht auff den Eggen zuſtehe? Item: vor welchem auß dieſen beyden Gerichten die Schuldbrief über ſolche Gütter (die der Stadt Coſtanz nit Vogtbar ſeynd) aufzurichten und zu verfertigen? ſowol zu Frauenfeld Anno 1690. den 6ten Julii und 7ten Novembris. Item: Anno 1691. den 8ten Februarii, als auch zu Baaden, den 18ten Tag Julii für Creutzlingen rechtlich außgeſprochen, 1692. in Fol."

1408. „Kurze Beantwortung und Gegenſatz der ſo *intitulirten* vatterländiſch Eydgenößiſchen Erdaur- und Erleuterung der *A°.* 1511. aufgerichten Oeſterreichiſchen Erbverein, 1691. in 4to. 32 Seiten." Auch iſt die Copia Sendſchreibens eines wohlgeſinten Freunds beygefügt. Zu Gunſten Oeſterreichs.

1409. „*Replica* oder gründtliche und warhafftige allein aus dem Buchſtaben der Erbverein gezogne

„ Widerlag über die ſogenandte kurze Beantwortung „ und Gegenſatz der ſo *intitulir*ten vatterländiſch Eyd- „ gnößiſchen Erdaur- und Erläuterung, der Anno „ 1511. aufgerichteten Oeſterreichiſchen Erbverein ꝛc. „ 1691. in 4to. 44 Seiten.“ Der Verfaſſer widerlegt die Oeſterreichiſche Auslegung dieſer Erbverein, und behauptet: I°. Die Niederlande ſeyen in dieſer Verein nicht begriffen; welches mit verſchiedenen Auszügen aus den Abſcheiden erwieſen wird. II°. Daß die Schweizer Frankreich Hülfe leiſten können, gegen die, ſo ſeine Staaten angreifen; auch ſogar alsdenn, wenn Frankreich der angreifende Theil wäre. III°. Erläutert er die Erbverein, und beſonders den 2ten, 3ten, 4ten, 5ten und 19ten Artikel, und zeigt, in wie ſelbige zu verſtehen ſeyen. Die ganze Schrift iſt für Frankreich überaus günſtig; man widerlegt auch am Ende mit ſehr heftigen und ſchmählichen Ausdrücken, die unter dem N°. 79. angezeigte Schrift; weil dieſelbe für Oeſterreich nicht wenig günſtig iſt.

1410. „ Des Franzöſiſchen Geſandten *Amelot Propoſition* zu Baden, den 7ten *Mars* 1691. Auf Franzöſiſch, in 4to. 4 S. und Deutſch, in 4to. 4 S.“

1411. „ *Memorial* des Hrn. *Amelot*. Baden, den „ 9ten Merz 1691. in 4to. 4 Seiten.“

1412. „ *Petri Valkeniers* mündlich geführte Klage „ über die vielfältige Franzöſiſche *Contraventiones* des „ mit der Eydgnoßſchafft habenden Bunds, und über „ den ſtätigen Mißbrauch der Eydgenößiſchen Völker, „ wider die ſamtlich Hohe *Allierten*, ſamt der darauf „ begehrter gebührender *Remedur*. Baden, den 8ten „ *Martii St. N.* 1691. in 4to. 8 Seiten.“ Eine andere „ Ausgabe auf 11 Seiten, in 4to.“

1413. * „ *Propoſition* an die Eydgnoſſen, von dem „ Spaniſchen Geſandten, den 5ten *Novembr.* 1691. „ gethan, in 4to.“

1414. „Beantwortung eines wahren aufrichtigen, „vatterländiſchen Eydgnoſſen, wider einen ſo ſich für „unſern *Compatrioten* fälſchlichen ausgeben thut; auf„geſezt im April 1691. S. l. & a. in 4to. 22 Seiten.“

1415. „Politiſche Arzney, für Erhaltung eines „jeden Freyen Stands, inſonderheit der Eydgnoß„ſchafft; durch Frantz Michael Büeler, Landtmann „zu Schweiz, an Tag geben. Zug, 1691. in 8vo. 151 S.“ Es iſt in 8 Kapitel eingetheilt: nämlich von der Verehrung Gottes, und Schirm ſeines Dienſtes; von der Sorge der Geſetze, und derſelben Nothwendigkeit; von der austheilenden Gerechtigkeit: welche beſteht in Erwählung oder Beſetzung der Aemter; von genauer Beobachtung der verwechslenden und rächenden Gerechtigkeit; von der Einigkeit; von den Bündniſſen, und was insgemein darbey zu beobachten; von Vermehrung des gemeinen Gelds; von dem Krieg, und wie die Waffen nützlich gebraucht werden ſollen. Dieſes ſind die Mittel, welche zu Erhaltung eines Stands dienen. Er unterſucht, wie weit ſie von den Schweizern gebraucht werden, oder noch zu brauchen wären; und miſcht viel wichtige und leſenswürdige Betrachtungen ein.

1416. „*Diſcurs*, von dem Urſprung der Eydgnoß„ſchafft; von J. R. Ott. MſſT.“ Gehalten im Collegio Inſulano zu Zürich. Er erzehlt zuerſt, wie die Eydsgenoſſenſchaft ſich nach und nach zuſammen verbündet, und beweißt, daß ſie ſolches mit Fug und Recht gethan; dieſes leztere wird mit beſonderm Fleis ausgeführt.

1417. „Trewer Weegweiſer von Bremgarten nach „Baden, von Haus ausgangen im Julio, 1691. „in 4to. 7 Seiten.“ Iſt eine Widerlegung des von der Stadt Bremgarten angeſprochenen Rechts, de non Appellando.

1418. „Beſchreibung der entſtandenen höchſtgefähr„lichen und ſchädlichen Mißhälligkeiten, zwüſchen der „Oberkeit einer Lobl. Stadt Baſel und ihrer Burger„ſchafft daſelbſt, und wie endlich die Sachen beyge-

„ legt und verglichen worden. Eigenhändig zuſamen-
„ geſchrieben, von Joh. Caſpar Steiner, des Raths
„ Lobl. Stadt Zürich. Mſſ. in Fol. 826 Seiten." Sind
nichts als Urkunden, die einer geſchickten Feder nach einem
größern Verfluß der Jahren Stoff geben können, eine gute
Geſchichte dieſes Handels zu ſchreiben. Die geheimſten Bege-
benheiten kommen hier an Tag, und entſchuldigen die ent-
ſtandene Erbitterung. Der ehemalige Beſitzer Emanuel Ull,
hat dieſe Handſchrift mit einer andern oder vielleicht mit den
Urkunden ſelbſt verglichen, und die Abweichungen fleißig am
Rand beygemerkt.

1419. „ Grundliche Beſchreibung der Streitigkei-
„ ten, ſo ſich 1690. und 1691. zwiſchen klein und großen
„ Rath und der Burgerſchafft zu Baſel in dem dama-
„ ligen Reformations-Geſchäfft zugetragen. Mſſ. in
„ Fol. 1618. in 2 Vol. auf der Bibliothek zu Bern." Sie iſt
vielleicht die vollkommenſte von allen, und erzehlt nebſt unzäh-
lichen Urkunden, auch alles Vorgegangene haarklein.

1420. „ Vnſer der Dienern vnd Lehreren des Gött-
„ lichen Worts der Kirchen vnd hohen Schul zu Baſel,
„ einer Ehren-Burgerſchafft dieſer Stadt, vnſeren
„ ehrenden geliebten Zuhöreren, vnd Mitt-Burgeren,
„ über einige derſelben Angelegenheiten, ertheilter
„ Bericht, vnd trewhertziger Rath, in 4to. 18 Seiten."
Dieſe Anmahnung zur Einigkeit und Treu iſt den 19ten April
1691. verfaßt worden.

1421. „ Baſel, Babel, das iſt: Grundlicher Be-
„ richt über den höchſt verirrt vnd verwirrten Zuſtand
„ der Stadt Baſel.... Nur vorlauffig beſchrieben,
„ und mit etlich wenigen Beylagen an Tag gegeben.
„ Im Jahr 1693. in 4to. 107 Seiten." Dieſe heftige und
aufrühreriſche Schrift hat den Jakob Heinrich Petri, Bur-
ger, und des großen Raths zu Baſel, eins der vornehmſten
Triebräder dieſer Unruhen, zum Verfaſſer. Sie iſt aus
Befehl des hohen Standes Baſel durch des Henkers Hände

verbrennt worden, und hat dem Verfaſſer eine ſolche Ahndung auf ſich gezogen, daß man auf deſſen Kopf 400 Thaler geboten, und deſſen Bildniß indeſſen an den Galgen gehängt hat. Der verſprochene Anhang iſt vermuthlich nie gedruckt worden. Die eingerückten häufigen Urkunden erwerben dennoch dieſer Schmähſchrift einen nicht geringen Werth, ohngeachtet ſie das rebelliſche Gemüth des D. Petri in ein heiteres Licht ſetzen.

S. *Schelhorn Amœnit. litterar.* VII. 508. *Vogt Catal. libr. rar.* 1753. 338. *Leu Lexicon* XIV. 451. *Theatr. Europæum* XIV. 143 ſq. *Jœcher Lexicon* II. 1498. *Feuerlein Supplelex* 186. Nro. 1506.

1422. Im Schweizeriſchen Kriegsrecht iſt eine gut gerathene Beſchreibung dieſer Unruhen zu finden.

1423. „Hrn. Valkeniers Memorial an die Tag„ſatzung zu Baden, den 10ten *Julii* 1692. in 4to. 8 S." Will zeigen, daß die Neutralität gegen die Schweiz vielfältig ſey gebrochen worden.

1424. „Letſtere von dem anweſenden Kayſerlichen „*extraordinari Envoyé Baron de Neveu* eingegebene „Schrifft, auf die von vorigen Tags Löbl. *Deputa-*„*tion* mündlich gethane endtliche Erklärung. Baden, „den 22ſten *Julii* 1692. in 4to. 4 Seiten."

1425. „Antwort-Schreiben, welches der Spani„ſche extraordinari Ambaſſador Hr. Graf Caſati an „den Löbl. Stand Zug abgelaſſen, in 4to. 4 Seiten, vom 29ſten Oct. 1692." Behauptet auch, Flandern ſey in der Erbvereinigung begriffen. Einer andern Ausgabe in 4to. 8 Seiten, iſt beygefügt: Anzeigung, wie der Löbl. Stand Zug von ſeinem vormaligen gegen die Transgreſſiones treu ergangenen Schluß und Meynung jetziger Zeit ſey abgewichen, wo der Befehl dieſes Stands vom 22ſten Nov. 1654. abgedruckt iſt; dadurch derſelbe ſeinen Kriegsvölkern befiehlt, von Arras zurück, und nach Hauſe zu kehren.

1426. „Copey-Schreiben Hrn. Grafen Caſati — an „die geſamte Eydtgnößiſche Oerter ergangen, in 4to. „8 Seiten, vom 5ten Nov. 1692." Betrift auch die Erb-verein und den Gebrauch der in Frankreich ſtehenden Schweizeriſchen Völker.

1427. „*Propoſition* — Hrn. *Ameloť*, Marggraffen „von *Gournay*, S. A. Chriſtl. Maj. *Ambaſſadoren* in „Lobl. Eydgnoßſchafft. Baden, den 3ten Chriſtmo-„nat, 1692. in 4to. 10 Seiten." Gegen Oeſterreich, betreffend die Neutralität.

1428. „*Propoſitio* des Kayſerl. *extraordinari Envoyé* „in die Schweiz, *Baron de Neveu*, in der Verſamblung „zu Baden auff der Tagſatzung mündlich abgelegt. „Den 4ten *Decembr.* 1692. in 4to. 8 Seiten."

1429. „Antwort des Kayſerl. *extraordinari Envoyé*, „*Baron de Neveu*, auf den vor der zu Baden ſich be-„findenden Verſamblung, durch eine *Deputation* den „10ten *Dec.* 1692. beſchehenen Vortrag, in 4to. 4 S." S. Ott l. c. MSſ.

1430. „Copey-Schreibens des Kayſerl. *extraordinaire Envoyé* in die Schweiz, *Baron de Neveu*, an die „geſamte Lobl. Eydtgnoßſchafft abgangen; *de Dato* „Baden, den 14ten *Decemb.* 1692. in 4to. 8 Seiten." S. Ott, l. c. MSſ.

1431. „Schreiben Hrn. *Amelots* an die Eidgnoß-„ſchafft, *de* 29ſten *Dec.* 1692. in 4to. 8 Seiten." Gegen Oeſterreich.

1432. * „Johann Caſpar Steiner *Acta* wegen des „Bundgeſchäffts mit König Wilhelmo in Engelland, „1693. MSſ. in Fol." Bey Hrn. Doctor Abegg zu Zürich.

1433. „Daß die *A°.* 1693. unternommene Volks-„werbung für Holland der Neutralität mit Frank-„reich nicht *præjudicirlich* geweſen; bewieſen von „Hrn. Hofmeiſter." In Actis des Collegii der Wohlgeſinnten.

1434. „*Kurze und wahrhaffte Beſchreibung unſerer Nachbarſchafft Sagens Religions-Streitigkeiten, wie die alten Einwohner ſich zuſammen verhalten, vornämlich was ſich zugetragen von Aº. 1693. bis 1710. mehrentheils aus denen Schriften und Acten gezogen und zuſammen geſetzet.* Von Jacob von Caſutt, von Sagens. Mſſ. in 4to." Hat ſehr viel wichtige Urkunden.

1435. „Landvogt Peter Donatſchens ausgeſtandene Verfolgungen und Bedruckungen, ſo er von denen herrſchſüchtigen Herren von Salis Zeit ſeines Lebens, und beſonders in den Jahren 1693. bis 1702. ausſtehen müſſen, aus denen ihn aber Gott immer gerettet hat. Aufgeſetzt von ihm ſelbſt, im Jahr Chriſti 1709. Mſſ. in 4to. 350 Seiten." In den Händen des noch lebenden Piemonteſiſchen Hrn. Obriſt Peter von Donatz, von Palom. Iſt voll wichtiger Anekdoten, die der Familie von Salis nicht ſelten ungünſtig ſind. Enthält auch wichtige Beyträge, um die Triebfedern und Gründe kennen zu lernen, durch welche Chur um das Recht des Biſthums im Gotteshausbunde gebracht worden iſt; und zeigt wie oft die kleinſte Sache die gröſten Folgen nach ſich ziehen könne.

1436. „Landvogt Jacob Battaglia Nachricht von den Verhandlungen des Bunds-Tages im Sept. 1693. den Bundspräſidenten betreffend. Mſſ. 69 S. in 4to." Sehr klein geſchrieben. Benachrichtiget uns von vielen damals geſpielten Intriguen und Beſtechungen. Es wird zu Scharans bey den Erben des Landvogts Battaglia verwahret. Zur Bearbeitung der Bundstäglichen Geſchichte dieſes 93ſten Jahres, iſt es ein unentbehrliches Hülfsmittel, da man beſonders in dieſen Zeiten die Protokolle nicht ſo ganz richtig geführet hat.

1437. „*Memoriale* des Holländiſchen Herren *Envoyé Valkeniers*, an das Löbl. Canton Bern, zu weiterer *Connivenz*, der Holländiſchen Werbung. Vom [illegible]

„ [illegible] 1694. in 4to. [illegible] Seiten, und Franzöſiſch in 4to. 7 S.“ Iſt ſehr heftig gegen Frankreich.

1438. „ [illegible], in 4to. [illegible] Seiten.“ Vermuthlich von D. Wenner. Zweckt auf Erinnerung, wegen den in Holland ſtehenden Eydgenöſſiſchen Völkern. Vom [illegible] Martii 1694.

1439. „Ein anderes *Memorial* vom gleichen, *de* 18ten „*Martii* 1694. Im Jenners Diarium 1694. P. I. 48–50.“

1440. * „Schreiben der Bundsintereſſirten in Tuſis „verſammleten Gemeinden, 1694. in Fol.“
S. [illegible].

1441. „Memorial der Gemeinden Schams, Tuſis, „Heinzenberg, Safien, Tſchappina und Fürſtenau, an „die ehrſame Gemeinden, vom 24ſten Jenner 1694. „[illegible] Seiten. Auch auf Italiäniſch.“ Betrift die verſchiedene von Seiten der Mayländiſchen Regierung veranlaßte [illegible] Sperrungen und daher entſtandene Theurung.

1442. „Schweizerland in dem Frieden, als gan„zer Lobl. Eydgenoßſchaft hochanſehnliche H.H. Ehren„geſandten in allgemeinen Tagſatzung in Lucern „verſammlet, von daßiger ſtudierender Jugend der „Geſellſchaft Jeſu, zu Ehr und Freudens„Bezeigung auf die Schaubühne geführet, den 24ſten „Hornung 1694. Lucern, in 8vo. [illegible] Seiten.“ Ein elendes Gewirr, einer vermuthlich ſchlecht geſchriebenen Komödie.

1443. * „Unpartheyiſche *Reflexiones* eines Eydgnoſ„ſen, über den Erbſtreit, der um die Grafſchaft „Neuenburg auf Abſterben des Herzogen von *Lon„gueville* erfolget, und die kritiſche Umſtände für „eine ganze lobliche Eydgnoßſchaft, *in Annis* 1694. „1695. 1698. und 1699. Mſc. in Fol.“ In meines Freunds des Junker von Balthaſar Handen. Der Verfaſſer dieſer kurzen aber leſenswürdigen Schrift iſt Johann Carl von Balthaſar, nachheriger Schultheiß der Stadt Luzern, der in dieſem Geſchäft als Staatsſchreiber zu Luzern viel gearbeitet hat, und öfters iſt gebraucht worden.
S. *Balthaſar Lucerna Litterata.*

1444. „*Réflexions ſur le Droit de M. de Matignon*, *à*
„ *la Succeſſion de la Souveraineté de Neufchatel & Valan-*
„ *gin.* MſT. in Fol. 7 Seiten.“ In den Rhaniſchen Samm-
lungen. Iſt zu Gunſten des Hrn. von Matignon.

1445. „ *Acte de la miſe en poſſeſſion & inveſtiture de*
„ *la Souveraineté de Neuchatel & de Valengin, ajugée*
„ *à S. A. S. M. la Ducheſſe de Nemours par les Etats*
„ *de Neuchatel, le* 8 *Mars* 1694. in Fol. 15 Seiten, und
„ in 4to. 20 Seiten.“

1446. * „ *Deduction* für die Preußiſch-Oraniſche
„ Gerechtſame auf *Neuchatel*, 1694. in Folio.“
S. *Leu Lexicon* XIV. 84.

1447. * „ *Déciſion du différend d'entre Madame la*
„ *Ducheſſe de Longueville & Madame la Ducheſſe de Ne-*
„ *mours, ſur la Comté de Neufchaſtel & ſur la curatelle*
„ *de Monſieur le Duc de Longueville*, in 4to.“

1448. * „ *Amniſtie générale donnée par Madame la*
„ *Ducheſſe de Longueville*, in 4to.“

1449. * „ *Contract de Mariage, paſſé le 6 d'Oct. 1694.*
„ *par devant Mouſſle, Notaire de Paris, entre Henri legi-*
„ *timé de Bourbon, Prince de Neufchatel & Valengin*
„ *d'une part, & Angelique Kunigunde de Montmorency*
„ *de Luxembourg, d'autre part.* in 4to.“
S. *Ott* l. c.

1450. „ *Donnation faite par ſon Alteſſe Sereniſſime*
„ *Madame la Ducheſſe de Nemours en faveur de M. le*
„ *Chevalier de Soiſſons & de M. le Marquis de Rothelin,*
„ *de la principauté de Neuchatel.* S. l. & a. in 4to.“ Sie
iſt vom 18ten Hornung 1694. und von dem Prinz von Conty
A°. 1699. mit hinten angehängten Anmerkungen, heraus-
gegeben worden. Die Schenkung hält 6 Seiten, und die
Réflexions 8 Seiten. Eine andere Auſgage hat die Schen-
kung auf 7 Seiten, und die Réflexions auf 8 Seiten.

1451. „*Extrait du Contract de Mariage paſſé le 6 Oct. 1694. par devant Mouſle, Notaire à Paris, entre Henry legitimé de Bourbon, Prince de Neufchatel & Valangin, d'une part & Angelique Cunigunde de Montmorency de Luxembourg, d'autre part*, in 4to. 7 Seiten." Vermuthlich das Gleiche, mit dem oben angezogenen Contract de Mariage &c.

1452. „*Continuation des réflexions tant ſur la donation, que le Contract de mariage de M. le Chevalier de Soiſſons*, 12 Seiten, in 4to."

1453. „*Mémoire pour juſtifier le droit qu'a S. A. S. M. le Prince de Conty, ſur les Comtés de Neuchatel & Valengin en Suiſſe, & que l'inveſtiture ne lui en peut êſtre réfuſée.* S. l. & a. in 4to." Drey Ausgaben, auf 24, 28 und 31 Seiten, und eine auf Deutſch, 34 Seiten.

1454. „*Factum pour M. le Prince de Conty, Prince du Sang, héritier inſtitué & legataire univerſel de Mr. de Longueville, Demandeur, contre Mad. la Ducheſſe de Nemours, ſœur conſanguine dudit Sieur de Longueville, Défendereſſe*, in Fol. 24 Seiten."

1455. „*Réſponſe au libel du prétendu fidel ſubjet de S. A. S. Madame la Ducheſſe de Longueville.* S. l. & a. in 4to. 8 Seiten." Betrift die Händel von 1694. Eine ſehr heftige Schrift. Ganz zur Vertheidigung des Gouverneur de Mollondin.

1456. * „Patent, wegen Vertraulichkeit der Eydgnoſſen. Baden, den $\frac{11}{21}$ Herbſtm. 1695."
S. *Ott* l. c. MS.

1457. „*Antonii Malagonnelli Florentini Orationes. Nova & emendatior Editio. Romæ*, 1695. in 12mo. 185 Seiten, ohne die Zueignungsſchrift des *Joh. Gabrielis Reginerii* an Innocentium den XII." Eine andere Auflage: *Quibus acceſſerunt 36. Epiſtolæ nomine Cardinalium R. E. ex Comitiis Vaticanis ſcriptæ aliaque nunquam ante hac edita. Romæ*, 1697. in 12mo. 296 Seiten, ohne die Zueig-

nungsſchrift. Die Rede, wel. Malagonelli im Namen der Geſandten der Löbl. Kathol. Kantone, an den Pabſt Clemens den IX. gehalten, befindet ſich in der Ausgabe vom 1695. S. 91 - 102. in der aber von 1697. S. 155 - 166. Er erzehlt in derſelben erſtlich die Guththaten, ſo dieſer Pabſt den Römern im Anfang ſeiner Regierung erwieſen; hernach die Ergebenheit und Verdienſte der Schweizer gegen den Röm. Stuhl, welche ſie ſonderlich wider die Züricher ausgeübet, und endlich ihr Vermögen und Blut dem Pabſt aufgeopfert haben. Die erſte Auflage iſt mir völlig unbekannt.
S. Tenzel monatl. Unter. 1697. 687.

1458. „Utznacher-Geſchäfft, was wegen eines zu „Utznach bey *Execution* einer Hexen entſtandenen Auf„laufs und Mißhandlung einiger Grüningiſchen „Angehörigen vorgegangen, ſamt der hierüber von „dem damahligen Herrn Landvogt Leu zu Grünin„gen geführten *Original-Correſpondetz* &c. *MDCXCV.* „Mſſ." Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

1459. „Vermehrtes Scherz-Gedicht, über den „ſogenannten Hexenkrieg zu Uznach, 1695. in 8vo."

1460. „Warthauer-Geſchäfft, im Jahr 1695. v[illegible] „Johannes Leu. Mſſ. in 4to." Iſt nichts als eine Samlung der zehn wichtigſten Urkunden aus dieſem Anlaß; die Species Facti ſowohl von der katholiſchen als der reformirten Seite; die von beyden Seiten eingegebene Memorialia und Erklärungen, und der Abſcheid der gehaltenen Tagſatzungen in Baden, vom [illegible] Auguſti 1695.

1461. „Widerlegung der vermeynten Verantwor„tung des Gerichts Davos, ſo eine gründliche Ver„antwortung geneñet wird, und jetzomahlen füeglich „kann *applicirt* werden, in den Differenzen des Löbl. „Gottshaus-Bundes und der Stadt Chur, 14 Seiten, „in 4to." Gehört in das Jahr 1695.

1462. „*Relation* deſſen was in einer Stadt Genf „durch beyde Hrn. Repräſentanten und Ehren-Dep[illegible]

„ tirte Hrn. Statthaltern Heß von Zürich, und Hrn.
„ [illegible] Daniel Imhoff von Bern, von ihren
„ [illegible] Herren und Oberen, wegen in verſchiede-
„ nen Conferenzen und ſonſten die Monate November,
„ December 1695. und Januar 1696. durch verhandlet
„ worden, wegen bekannter Zerwürfnuß zwüſchen
„ dem franzöſiſchen Hrn. Reſidenten d'Iberville, und
„ einer Stadt Genf. MſT. in Fol. 41 Seiten." Dieſe
R[illegible] iſt die Arbeit des nachmaligen Berneriſchen Raths-
Herrn Samuel Mutachs. Sie iſt ſehr umſtändlich und
[illegible]

[illegible] ſeu informatio juris in cauſa ſuc-
„ [illegible] 1695. MſT. in Fol. 36 Seiten."
[illegible] Iſt von dem durch die
[illegible] Jakob Heinrich Petri.

[illegible] Begriff der zwiſchen dem ...
„ [illegible] Jacob [illegible] zu Baſel ꝛc. ...
[illegible] Catholiſchen Orten Loblicher Eyd-
„ [illegible] vorgenommener alter, vnd ſchon
„ vor [illegible] Jahren aufgerichter Bunds-Erneuerung
„ [illegible] Dero Fürſtlichen Reſidenz-Stadt vnd
„ Schloß Bruntrut den [illegible], 11ten und 12ten
„ [illegible] vorgegangenen Solennitäten.
„ [illegible] in 4to. 18 Seiten." Iſt nichts als eine
[illegible]

[illegible] „ [illegible] Helvetiæ catholicæ
„ [illegible] Bruntrutanis dicatus
„ [illegible] Rev^mo & Celſſ^mo
„ [illegible] Guilielmo Jacobo
„ [illegible] 1696. in 4to. 58 S."
Dieſes iſt nicht eine [illegible]; ſondern eine nicht unfeine Erzehlung der [illegible] Begebenheiten der Erdsgenoſſenſchaft; die Verhandlung der katholiſchen Geſandten bey dieſer Bunds-Erneuerung, und der dabey vorgefallenen Feyerlichkeiten.

1466. * „ *Petrus Valkenier*, das *Intereſſe* einer geſam-
„ ten Löbl. Eydgnoßſchafft, bey jetzigen *Conjuncturen*;
„ oder eine treuherzige Vermahnung, daß doch eine
„ Löbl. *Reſpublic* der geſamten Eydgnoſſen annoch in
„ Zeiten ſowohl auf ihren jezigen gefährlichen Zuſtand,
„ als auf die höchſte Nothwendigkeit wolle bedacht
„ ſeyn, daß ſie ſich mittelſt Wieder-Aufrichtung ihrer
„ vormaligen *Barriére* einer beydſeitigen *Defenſiv-*
„ *Allianz* mit den Hohen Hrn. Allierten gegen die
„ angrenzende Crone Frankreich in Sicherheit ſetze,
„ ſuſamt den Mitteln, um darzu zu gelangen 1696. Mſſ."
S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

Dieſe Schrift wird wohl das gleiche mit der unten folgenden ſeyn.

1467. „ Nichtigkeit deren falſch erdichteten wider
„ den Löbl. Evangeliſchen Stand Glarus zu gefähr-
„ lichen uneydgnößiſchen Unruhen angeſponnenen
„ unter dem Nammen P. Rudolffs von Schweyz,
„ Capucinern, zu Zug mit Genähmhaltung der Obern
„ in offnen Druck gegebnen Zuſage..... Vorgeſtellt
„ durch Antoni Tſchudi von Glarus, auf Uſter.
„ Zürich, 1696. in 8vo. 56 Seiten." Da der P. Rudolph von Schweyz, die von den Glarnern den Löbl. Kathol. Orten vermeynt gethane Zuſage, mit 15, wie er ſie nennt: heil- gewüſſen- und rathſamen Räthen A°. 1695. in Druck geben; ſo widerlegt der Verfaſſer ſowohl die Zuſage ſelbſt, als des Paters Räthe; aber mit einer allzu hitzigen Feder. Es ſind hier verſchiedene Urkunden eingerückt, welche das Geſchäft ſehr erläutern, und auch faſt das ganze Buch anfüllen. Das Beſte hat er aus Wilds Arbeit gezogen.

1468. „ *Plaidoyer prononcé en deux Audiences, la der-*
„ *niere du 10 Janvier 1696. dans la cauſe de Mr. le Prince*
„ *de Conty & de Madame la Ducheſſe de Nemours ſur*
„ *l'appel d'une ſentence des requetes du Palais, qui ordon-*
„ *noit une preuve par témoins ſur le tems où avoit com-*

„ *mencé la démence de M. l'Abbé d'Orleans, dernier mâle*
„ *de la maiſon de Longueville.*"

1°. „ *Si la caducité de l'inſtitution emporte la caducité*
„ *d'une ſubſtitution concue en termes de prieres & purement fidei commiſſaire.*"

2°. „ *Si la clauſe codicillaire ſoutient dans ce cas la*
„ *ſubſtitution fidei commiſſaire.*"

3°. „ *Si l'auteur de cette ſubſtitution ayant fait un*
„ *ſecond teſtament, qui changeoit la diſpoſition du pre-*
„ *mier, une Donation & pluſieurs Actes, & ayant été*
„ *interdit ſix mois apres pour démence, on peut admet-*
„ *tre la preuve par témoins du fait, que la démence étoit*
„ *commencé dans le temps de ce dernier teſtament & de*
„ *ces Actes.* In den *Œuvres du Chancelier (Henri Fran-*
„ *çois) d'Agueſſeau*, 1762. in 4to. T. III. 249-402."
S. *Le Long Fontette* IV. 25556* 39150*

1469. * „ Begriffenliche Vorſtellung deſſen was
„ unlang vor und bey Schlieſſung des Riswickiſchen
„ Friedens *A°*. 1697. wegen dorthiniger Abſchickung
„ jemandes aus der Eydgnoſchaft, *pro* und *contra*
„ *movirt* worden. MſT. in Folio." In der Huberiſchen
Bibliothek zu Baſel.

1470. „ Das *Intereſſe* einer geſamten Löbl. Eydge-
„ noßſchaft bey jetzigen *Conjuncturen*, 1697. in 4to.
„ 24 Seiten." Der Verfaſſer dieſer bedenklichen Schrift
iſt der Holländiſche Envoyé in der Schweiz, Peter Valkenier. Iſt heftig gegen Frankreich, und will die Schweizer in ein Schutzbündniß mit den Verbündeten einflechten. Sie ward von den Eydsgenoſſen übel aufgenommen, und confiſcirt. Sie befindet ſich auch in Fabri Staats-Canzley, T. III. 822 ſq.

1471. „ Politiſches Geſpräch, zwiſchend *Franco*,
„ *Arminio* und *Teutobocho*, über das wahre *Intereſſe*
„ der Eydgnoßſchaft, in 4to. 23 Seiten." Iſt eine kräftige Widerlegung der vorigen Schrift, und ſoll den Seckelmeiſter Rahn von Zürich, zum Verfaſſer haben.

„ 1472. „ *La Suiſſe endormie; avec des Lettres tou-*
„ *chant Geneve*, 1697. in 4to. 8 Seiten." Dieſe ſehr ſeltene Schrift iſt ein neuer Beweis der Fruchtbarkeit des vorigen Jahrhunderts, in Gebährung ſo vieler politiſchen Mißgeburten. Sie iſt gegen die auf eine allgemeine Oberherrſchaft über Europa abzwecken ſollende Abſichten der Krone Frankreich gerichtet. Eine von allen wahren Staatskündigern verworfene Chimäre. Der Verfaſſer möchte gern die Schweizer bereden, mit den gegen Frankreich verbündeten Fürſten, gemeine Sache zu machen, und von der Neutralität abzuſtehen. Die *Lettres touchant Geneve*, habe ich in keinem der Exemplarien, ſo ich bisher geſehen, gefunden. Man findet auch viele Schriften von 1690. bis 1697. im Fabri-Staats-Canzley, T. I. 177. 179 ſq. T. III. 862 ſq. welche ich um allzu große Weitläuftigkeit zu vermeiden, nicht ausſetzen will.

1473. „ *Factum tale* und Gegen-*Reflexion*. Das iſt:
„ Gründliche Beantwortung und Errettung des A°.
„ 1683. aus den wahren verſigleten Originalien abge-
„ druckten Pundts- und deme einverleibten *Articul*-
„ Brief, der ſogenandten Römiſch-Catholiſcher Seits
„ *ſub A°.* 1684. außgegebener *Reflexion* entgegen geſetzt,
„ und dem lieben und getreuen Pundtsmann beyder
„ Religionen zu lieb und Bericht; aus Befehl und mit
„ Freyheit des geſamten Evangeliſchen Stands Löbl.
„ gemeiner dreyen Pündten, in Druck ausgefertiget,
„ den 8ten Sept. 1697. in 4to. 12 Seiten."

1474. „ Der Aebtiſchen Creutz-*Proceſſion* halben ent-
„ ſtandene Unruhe, Ergreiffung der Waaffen von
„ Burgern der Stadt St. Gallen, und dahero beſor-
„ genden Kriegsgefahr 1697. Aufgeſetzt von ....
„ Marx Haltmayern. Mſſ. in 4to. 91 Seiten." Iſt ſehr umſtändlich, und zu Gunſten der Stadt geſchrieben, und zwar ſo, daß die Achtung, ſo man dem Hrn. Abt von St. Gallen, auch nur als Fürſt betrachtet, ſchuldig iſt, völlig auſſer Augen geſetzt wird; doch werden hier verſchiedene

wichtige und zum Theil unbekannte Nachrichten geliefert; von einigen derſelben aber wird es ſehr ſchwer fallen, gegründete Beweisthümer zu leiſten.

1475. „ *Ambaſſades de M. de Puyſieux, Lettres au* „ *Roi, depuis* 1698. *juſqu'en* 1708. *Lettres à M. de* „ *Torcy &c.* in Fol. 8 Vol. Mſſ." In der Bibliothek von S. Germain des Prés.

S. *Le Long Fontette* III. 31122.

1476. „ *Rélation de l'entrée de S. E. M. le Marquis* „ *de Puyſieulx, Ambaſſadeur du Roy en Suiſſe, à Soleure le* 13 *May* 1698. in Fol. 4 Seiten."

1477. „ *Harangue de Mr. de Puyſieulx, prononcée* „ *à Soleure le* 26 *May* 1698. in Fol. 4 Seiten, und auf „ Deutſch in 4to."

Siehe auch dieſe beyde Reden und des Burgermeiſter Meyers von Zürich ſeine im *Mercurio hiſtorico* 1698. Majus 391-399.

1478. „ *Copia*-Schreibens des Grafen *Caſati*, an „ die geſamte Löbl. Eydgenoſſenſchaft zu Baden, „ den 22ſten *Nov.* 1698. in 4to. 4 Seiten."

1479. „ Herr *Boſſelet de Leſſe*, Lothringiſcher Geſandte in der Schweiz, Rede zu Baden, über ſeines „ Herren Wieder-Einſetzung und Heurath. Im *Merc.* „ *Hiſtorico* 1698. Octobr. 317-318."

1480. „ *De Puyzieulx* Anred zu Baden. *Dec.* 1698. Im *Mercurio hiſt.* 1699. Jan. 36-38. mit dem Schreiben des Königs, (d. d. 30ſten Octob. 1698.)

1481. „ Dreyer Reiſenden, als eines Feinds, eines „ Verräthers und eines Liebhabers der Freyheit des „ Pündtner-Lands, über deſſen Freyheit und Regie- „ rung, ernſtliche und wolmeinende Diſcourſen, „ deren Innhalt im nachfolgenden Blatt zu finden, „ 1698. in 4to. 52 Seiten." Es ſind ſechs Abſchnitte: worinn die Lage und die Freyheiten des Lands; das Anſehen der Geſandten; die im Land ſeyende Unordnungen und

Mißbräuche; deren Folgen und Steuermittel unterſucht werden. Die Schrift hat den Johann Leonhard zum Verfaſſer; wie denn ſolches aus einem auf 3 Seiten in 4to. ohne Titel gedruckten Schreiben deſſelben erhellt; worinn er ſeine Arbeit vertheidigt. Dieſes Schreiben iſt von Ruſſenen, den 8ten Nov. 1698.

1482. „Begründete Widerlegung des vor einigen „Tagen in Druck herausgekommenen alſo genannten „wahrhafften Berichts über den Verlauf der zu Trans „den 8ten letzt verwichenen *May S. N.* beſchehener „Bunds-Beſatzung, 35 Seiten in 4to."

1483. * „Veldlyniſches *Diploma*, oder vielmehr „eygentliche gegen Gott und den Landsfürſten ſehr „kläglich und flehentlich und heftig um gnädigſte „Hülff, Errettung und *Adminiſtration* der lieben „Gerechtigkeit ſchreyende und anruffende richtige „Klagpuncten von Wittwen, Wayſen und mehr „andern *Particular*en-Perſonen, und ganzen Ge„meinden, Terzieren und Unterthanen des Lands „Veltlin; *contra* Hrn. Hauptmann Johañ von Salis, „gebürtig von Zitzers, aber zu Tyran im Veltlyn „wohnhafft, ꝛc. in 4to. Ohngefehr 1698. gedruckt."
S. *Scheuchzer Anon. Ott Bibl. Helv.*

1484. * „Briefen, ſo theils von Jhro Durchleücht „dem Prinzen *de Vaudemont*, *Governatoren* zu May„land ſelbſten, und theils von dem Hrn. *Antonio Ser„ponti*, Königl. *Secretario*, aus Dero Befehl an Löbl. „3 Bündten geſchrieben worden; in 4to. 1698."
S. *Ott* l. c. *Mſ.*

1485. „*Poſtſcriptum* zum halben Weg an das Volk, „und an die Ehrſ. Gemeinden Löbl. gemeiner drey „Bündten. Von *Johann Leonhardo Fellcſurio Rhæto*, „geben Ruſſenen im Rheinwald, den 16ten *Nov.* 1698. „1 Seite, in 4to." Beyde enthalten eine Vertheidigung ſeiner gedruckten Schriften.

1486. „ *Second Plaidoyer dans la cauſe de M. le Prince de Conty, & Madame la Ducheſſe de Nemours, prononcé en quatre audiences, la derniere du 15 Mars 1698. ſur l'appel interjetté par Madame de Nemours, de la ſentence définitive rendue aux requetes du Palais en faveur de M. le Prince de Conty.*"

1°. „ *Si l'on pouvoit renouveller les queſtions de droit jugées en 1696. & ſi, en ſuppoſant que les choſes fuſſent encore entiéres, elles devoient être decidées de la même maniére.*"

2°. „ *Si le grand nombre d'Actes ſignés par M. l'Abbé d'Orleans, dans le temps où il avoit fait un ſecond teſtament, étoit une preuve de ſa ſageſſe, ou du deſſein que ſes parens avoient de le mettre dans un état d'interdiction, ayant connoiſſance de ſa démence.*"

3°. „ *S'il y avoit une preuve ſuffiſante de ſa démence dans ce temps par les dépoſitions des témoins.*"

4°. „ *Obſervations ſur les queſtions traitées dans les Plaidoyers ſur l'affaire de M. le Prince de Conty & de Mad. de Nemours.* In den *Œuvres de d'Agueſſeau*, 1762. T. III. in 4to. 403 - 642." Das gegen die Frau von Nemours den 1ten Auguſt 1697. ergangene Urtheil, iſt in Fol. auf 4 Seiten gedruckt.

1487. „ *Arret de S. M. T. C. du 13 Décembre 1698. entre Marie d'Orleans, Ducheſſe de Nemours, & François Louis de Bourbon, Prince de Conty, ſur le teſtament cy-deſſus*, in Fol. 4 Seiten." Das Urtheil iſt zu Gunſten des Prinzen von Conty ausgefallen.

1488. * „ *Jacques Tribolet Diſſertation ſur les droits de la France dans l'Affaire de Neuchatel,*" Wird die folgende Schrift ſeyn: „ *Mémoire par lequel on prétend juſtifier à S. M. T. C. qu'elle eſt en droit & qu'il eſt de ſon interet de prononcer ſur les différends des prétendans à la Souveraineté de Neuchatel.*"

S. Papillon Bibl. de Bourg. II. 330.

1489.

1489. „Mémoire préſenté par l'Envoyé de S. A. S. Ma-
„dame la Ducheſſe de Nemours, & par les Députés du
„Gouvernement du dit Neufchaſtel à la Conférence des
„quatre louables Cantons, le 18 Janv. 1698. in 4to. 3 S."

1490. „Apologie du jugement Souverain, qui a donné
„la poſſeſſion & l'inveſtiture de la principauté de Neu-
„chatel & Vallangin à S. A. S. Madame la Ducheſſe
„de Nemours, contre un écrit, intitulé: Mémoire pour
„juſtifier le droit qu'a S. A. S. M. le Prince de Conty, ſur
„les Comtés de Neuchatel & Vallangin, & que l'inveſti-
„ture ne lui en peut être refuſée. S. l. & a. in 4to. 47 S.
Eine andere Ausgabe 44 S. in 4to."

1491. „Beſchreibung der Geſandtſchaft an den Hrn.
„von Parma zu St. Mauritz, de 1699. MſT."

1492. „Brandenburgiſche Erklärung wegen den
„Franzöſ. Flüchtlingen in der Eydsgenoſſenſchaft,
„d. d. 13 Martii 1699. Im Mercurius hiſtor. 1699. Janv.
p. 462 - 469."

1493. „Mémoire pour leurs Excellences de Zurich,
„in 4to. 15 Seiten." Betrift zwar einen Particularhandel;
intereſſant aber deswegen, weil man weder im Parlement
zu Dijon noch im Königl. Franzöſiſchen Staatsrath A°. 1699.
eine vom Stand Zürich beſiegelte Prokur, nicht hat erkennen
wollen, weil ſie weder von den Partheyen noch einem No-
tario unterſchrieben ſey; obſchon der Stand beſcheiniget hatte,
daß dieſes die Gewohnheit ihres Orts, ſo mit ſich bringe.

1494. „Wahr und Grundhaffter Bericht, der
„Rechtſamen ſo die Stadt Chur wegen des verdrieß-
„lichen Streits mit dem Gottshausbund haben thut.
„Datum, den 18ten April Anno 1699. Unterzeichnet
„Stadt Chur; 27 Seiten, in 4to." Enthält viele Ur-
kunden.

1495. *„F. A. a Salis Widerlegung des fälſchlich
„alſo genannten wahr und grundhafften Bericht
„der Rechtſamen, ſo die Stadt Chur wegen des

„ verdrießlichen Streits mit dem Gotteshaus-Bund „ haben thut, 1699.“

S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* MſT. *Füßlin Catal.*

1496. „ *Memorial* Friederich Anthonj von Salis, „ *Director* des Gottshaus-Bunds, an die Ehrſ. St. „ u. G. Geben zu *Soglio*, den 4ten *Junii*, *Anno* 1699. „ 7 Seiten, in 4to.“ Betreffend den Streit des Gottshaus-Bundes mit der Stadt Chur, wegen angemaßten Rechtſamen, letzterer über erſteren.

1497. „ Antwort auf ein von Hrn. Hauptmann „ Friedr. Anth. von Salis *ab Soglio*, an die Ehrſ. „ Gemeinden wider die Stadt Chur abgelaſſenes „ Schreiben, den 30ſten *Julii* 1699. in 4to. 10 Seiten.“ Iſt im Nămen des Burgermeiſters, klein und groſſe Răthe und geſamte Burgerſchaft der Stadt Chur geſchrieben.

1498. * „ *F. A. a Salis Sinceration* und Bericht an die „ Ehrſ. Răth und Gemeinden über die Klägden ſo „ *Titl.* Prinz *de Vaudemont*, *Gubernator* von Meyland, „ mit ſeinem Schreiben vom 1ten *Sept.* 1699. an Unſ„ ſern Stand *formirt* hat.“

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT.

1499. * „ *Andr. Sprecher vera e diſtinta notizia all* „ *Illmi Sgri delle ecckeſe leghe del Sindicato ſeguito per il* „ *ſuo Governo della Valtellina*, 1699. in Folio.“

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT.

1500. „ Gewüſſer Vatterländiſcher Herren bedenk„ liche *Diſcourſen*, über 1°. den Hrn. Sola, ſo ſich für „ einen Bündneriſchen Reſidenten zu Madrid ausgiebt. „ 2°. Das *Capitulat* und deſſen Steifhaltung. 3°. Den „ Brief des Hrn. *Conte Franceſco Caſati*, an den *Duc* „ *de Sermonet*, Mayländiſchen *Gubernatoren*, im Jahr „ 1661. wegen des Biſchtums zu Chur. 4°. Ueber des „ jetzigen Hiſpaniſchen Herrn Bottſchafters *Memoriale*, „ welches er *A°.* 1695. am Kayſerl. und Hiſpaniſchen „ Hof hat einlegen laſſen, 16 Seiten. S. l. & a.“ Vom F. A. von Salis.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT. *Füßlin Catal.*

1501. „*Examen veritatis*; das iſt: Eigentliche Erfor-
» ſchung der Warheit; vorgetragen unter dem *Patro-*
» *cinio* Jhro Fürſtliche Durchleücht dem Herren Herzog
» Carl Heinrich von Lotringen, Grafen zu *Bitſch*, Frey-
» herrn zu *Feneſtanges*, Herr zu *Flobeck*... *Gubernator*
» vnd *General-Capitan* in dem *Stato* zu Mayland,
» 1699. in 4to. 32 Seiten." Es wird das Verhältniß der
Rhätier gegen die Krone Spanien umſtändlich unterſucht, und iſt gegen die Diſcurſe dreyer Reiſender, und gegen etwelcher vaterländiſcher Herren Diſcurſe, und beſonders gegen letztere gerichtet. Gegen die Diſcurſe etwelcher vaterländiſcher Herren, und die, der drey Reiſenden.

1502. * „Friedrich Anton von Salis Apologie der
» vaterländiſcher Diſcourſen."
S. *Scheuchzer* l. c. *Füßlin* l. c.

1503. * „*F. A. a Salis Memorial* an die 3 Löbl.
» Pundt in hohen *Rhætia*, 1699. in 4to. 1700. in 4to."
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

1504. „Unpartheyiſche *Reflexiones* und wohlmey-
» nende Gedanken, oder Betrachtung eines aufrichtig
» ehrlichen und redlich treu-geſinnten Patrioten, über
» den jezt dermaligen Zuſtand ſeines Vaterlands,
» der drey Bündten. Mſſ."

1505. „Kurzer Abſaz, einer unſerem Pündtneri-
» ſchen Stand und deſſen blutreich erworbenen Frey-
» heit — Verſtändnuß oder Erklärung — 1699. im
» Majo, in 4to. 3 Seiten." Vom Joh. Leonhard.

1506. „Saliſche Schutzred. Das iſt: Abgekürzte,
» den lieben, freyen, unpaßionirten, ungebundenen,
» ehrſamen Gemeinden Lobl. drey Pündten wol zu
» beherzigen vorgeſtellte wahre Verantwortung und
» *Sinceration* Jhro Geſtreng und Weißheit Hrn. Punds-
» *Directoris Frid. Antoni* von Salis expreſſet. Vom
» Nothzwang, die edle Warheit und treue Unſchuld
» zu verthädigen, entgegen geſezt, einer in offent-

„ lichen Druck verfertigten Copey, eines von Jhro
„ Durchl. Herren Printz von Vaudemont, Guberna-
„ toren zu Mayland, den 5ten September 1699. Un-
„ ſerem Stand eingekommenen Schreiben, war ſol-
„ ches zu thun, und diß Orts die ehrſame Räth und
„ Gemeinden auffrichtig zu benachrichtigen, von einer
„ Löbl. Pundstäglichen Seßion in Jlantz erkennt.
„ Aber auf Begehren von Pundsſchreiber des Löbl.
„ oberen Punds ganz unpundsgnößiſch (wie ſeine
„ eygene Hand ausweiſet) abgeſchlagen. Jetzund aber
„ der unſchuldigen Wahrheit und Freyheit zu ſteür,
„ gedruckt im Jahr, in welchem man die prophetiſche
„ Klagfrag (wie wird es euch zuletſt ergehen) wider-
„ holen kann und muß. S. l. & a. in 4to. 8 Seiten."

1507. „ *Manifeſte de S. A. S. Monſeigneur le Prince* „ *de Conty*, in 4to. 4 Seiten, und in Fol. 3 Seiten."

1508. „ *Réponſe de Madame la Ducheſſe Douairière* „ *de Lesdiguières & des autres deſcendans d'Anthoinette* „ *d'Orleans, fille ainée de Leonor d'Orleans, Duc de Lon-* „ *gueville, Prince Souverain de Neuchatel & Vallengin* „ *en Suiſſe, au Mémoire de S. A. S M. le Prince de Conty,* „ *ſur ſa prétention à la dite Souveraineté, par laquelle* „ *on établit la force de l'inveſtiture qui en a été donnée* „ *à S. A. S. Madame la Ducheſſe de Nemours, par les* „ *trois états en 1694. & que cette Souveraineté eſt inalie-* „ *nable*, in Fol. 29 Seiten, und in 4to. 40 Seiten."

1509. „ *Manifeſte de Madame la Ducheſſe de Nemours,* „ *Princeſſe Souveraine de Neufchaſtel & Valengin en Suiſſe,* „ *concernant la prétention de Monſieur le Prince de Conty,* „ *ſur ces Souverainetés* 1699. in Fol. und in 4to. 16 S."

1510. „ *Réponſe des héritiers préſomptifs de la Sou-* „ *veraineté de Neuchatel & Valangin, après la mort de* „ *S. A. S. Madame la Ducheſſe de Nemours, au Mani-* „ *feſte de S. A. S. Monſeigneur le Prince de Conty, publié* „ *le* [illegible] *Février* 1699. in Fol. 1 Bogen, und in 4to. 4 S."

1511. „ *Réflexions ſur un écrit, intitulé: Manifeſte* „ *de S. A. S. Mgr. le Prince de Conty*, in Folio. S. l. & a. „ 4 Seiten; und eine andere Ausgabe, 7 Seiten, in 4to." Iſt zu Gunſten der Herzogin von Nemours geſchrieben, und zwar nicht gar höflich.

1512. „ *Mémoire préſenté de la part de S. A. S. Mgr.* „ *(Philibert Amé de Savoye) Prince de Carignan.* S. l. & a. „ in 4to. 4 Seiten." Iſt noch vor dem Tod der Frau von Nemours verfertigt worden.

1513. „ *Mémoire préſenté de la part de S. A. S. Mgr.* „ *Philibert Amé de Savoye, Prince de Carignan, aux Magn.* „ *& Puiſſans Seigneurs les quatre Cantons alliés de Neu-* „ *chatel*, in 4to. 8 Seiten."

1514. „ *Mémoire de la même part préſenté à Mrs. les* „ *Députés des louables Cantons de Berne, Lucerne, Fri-* „ *bourg & Soleure*, in 4to. 3 Seiten."

1515. „ *Diſcours ſur les écritures qui ont été publiées* „ *au Nom de S. A. S. Mgr. le Prince de Conty, ſur la* „ *prétenſion au Comté de Neuchatel*, in 4to. 26 Seiten." Wird wohl das gleiche mit den *Réflexions ſur les écritures* ſeyn.

1516. „ *Réflexions ſur les écritures qui ont étés publiées* „ *au nom de S. A. S. Monſieur le Prince de Conty, ſur* „ *ſa prétention au Comté de Neuchatel, auxquelles eſt* „ *joint le Mémoire qui a été préſenté aux Magnifiques &* „ *Puiſſants Seigneurs les quatre Cantons alliés de Neu-* „ *chatel, de la part de S. A. S. Monſeigneur Emanuel* „ *Philibert Amé de Savoye, Prince de Carignan, &c.* „ in 4to. 30 Seiten." Eine andere Auflage in Folio auf 6 Seiten, hat dieſe Stücke nicht.

1517. „ *Pareatis du Roy de France, touchant Fran-* „ *çois Louis de Bourbon, Prince de Conty, du 9. Janv.* „ 1699. in Fol. 1 Seite." Iſt die Beſtätigung des Urtheils vom 1ten Auguſt 1697. und 13ten Decemb. 1698.

1518. „ *Mémoire préſenté par l'Envoyé de S. A. S.*
„ *Mad. la Duch. de Nemours, Princeſſe Souveraine de*
„ *Neuchatel & Valengin & par les Députés du Gouvernement dudit Neuchatel à la Conférence des quatre louables*
„ *Cantons Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure, alliés*
„ *& perpetuels Combourgeois de ſudite Alt Seren. tenue*
„ *à Bienne le* 18 *Janvier* 1699. in Fol. 8 Seiten."

1519. „ *Mémoires préſentés à la Conférence de Bienne,*
„ *par l'Envoyé de S. A. S. Monſeigneur le Prince de Conty.*
„ S. l. & a. in 4to. 26 Seiten." Es ſind zwey Mémoires, eins vom 29ſten Jenner, und das andere vom 5ten Hornung 1699. welche beyde von des Prinzen von Conty Sekretär und Envoyé *N. Mars* ſind eingegeben worden. Sie ſind gegen die vorige Schrift gerichtet.

1520. „ *Mémoire de Monſeigneur le Comte de Matignon,*
„ *Chevalier des Ordres du Roy &c. Héritier préſomtif*
„ *& plus proche parent paternel de S. A. S. Madame la*
„ *Ducheſſe de Nemours, pour juſtifier que la Souveraineté*
„ *de Neufchatel & Valengin eſt inalienable* 1699. 20 S.
„ in 4to. Eine andere Auflage, mit etwas veränderten Titel,
„ in 4to. 20 Seiten."

1521. „ *Mémoire préſenté par les Députés de la Ville*
„ *de Neufchatel aux Seigneurs Ambaſſadeurs des quatre*
„ *Cantons alliés, Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure,*
„ *aſſemblés à Bienne le* 1 *de Février* 1699. in 4to. 3 S."

1522. Eine Samlung ohne Titel, von 11 S. Enthaltend:

1) *Lettre du P. de Conty, à la Ville de Neuchatel,* 14 *Janvier* 1699.
2) *Mém. de M. d'Angoulême en donnant cette lettre.*
3) *Réponſe à cette lettre du* 4 *Févr.* 1699.
4) *Lettre du P. de Conty, à Neuch.* 24 *Févr. St. Nov.* 1699.
5) *Réponſe à cette lettre du* 22 *Févr. St. Vet.*

1523. „ *Diſcours de M. d'Hervart, Envoyé extraord.*
„ *de S. M. Britannique, à M. le P. de Conty, Neufch.*
„ 21 *Avril, St. Vet.* 1699."

1524. „ *Diſcours de M. d'Hervart à M. de Nemours, d. eod. dato.*"

1525. „ *Mémoire du même préſenté au Conſeil-d'État & à celui de la Ville de Neufchatel, le 26 Avril St. Vet.* 1699."

1526. „ *Lettre circulaire du même aux Cantons de Berne, Lucerne, Fribourg & Soleure, alliés de Neufchatel, d. d. 26 Avril, St. Vet.* 1699." Dieſes alles iſt in 4to. auf 8 Seiten zuſammen gedruckt worden; die dahezrige Antworten aber auch in 4to. 8 Seiten.

1527. „ *Déclaration des Maîtres Bourgeois & Conſeil du Corps de la Bourgeoiſie de Valengin, du 15 Avril* 1699. *contre la convocation des trois États, ſous un autre nom que de M. de Nemours,* 3 Seiten, in 4to."

1528. „ *Réponſe donnée le 16 Mars* 1699. *par le Gouvernement de Neuchatel, après avoir conféré avec le Conſeil de la Ville ſur la propoſition, que firent au dit Gouvernement le 6 du même Mois des Seigneurs Ambaſſadeurs des quatre Cantons alliés de l'État* 1699. in 4to. 3 Seiten."

S. *Ott* l. c.

1529. „ *Acte d'Union & d'Aſſociation de tous les Corps & Communautés de la Souveraineté de Neufchaſtel & Valangin, ſigné par ceux qui en avoient ordre & pouvoir ſpecial pour le maintien & l'obſervation de la réponſe donnée le 16 Mars* 1699. *par le Gouvernement de Neuchatel, après avoir conferé avec le Conſeil de la Ville, ſur la propoſition que firent au dit Gouvernement le 6 du même Mois, les Seigneurs Ambaſſadeurs des quatre Cantons alliés de l'État du 24 Avril* 1699. in Fol. 5 Seiten." Sie wollen ſich unter anderm mit allen Kräften dem unbefügten und unregelmäßigen Tribunal widerſetzen, welches man hat zuſammen berufen, und ihm den Titel les trois États beylegen wollen. Dieſe Acte ward verſchiedentlich und zwar in den Jahren 1703. 1707. 1709. 1761. 1762. erneuert.

1530. *„ *Rélation ſuccincte du Voyage de M. le Prince*
„ *de Conty à Neuchatel, en 1699.* MſſC.“

1531. „ *Le Tombeau des Prétendans à la Souveraineté*
„ *de Neuchaſtel & Valengin, ou Mémoire, par lequel on*
„ *prouve, que la dite Souveraineté eſt devolue aux peu-*
„ *ples après la mort de S. A. S. Madame la Ducheſſe de*
„ *Nemours. Cologne*, 1699. in 4to. 12 Seiten.“ Daß dieſe Schrift ſey ſorgfältig unterdrückt und durch des Henkers Hände verbrennt worden, iſt gewiß. Der Buchdrucker, ſo ſie zu Neuenburg gedruckt hat, kam für drey Tage in die Gefangenſchaft. Sie wurde durch folgende Schrift widerlegt:
„ *Le Phœnix renaiſſant de ſes cendres, ou réſurrection des*
„ *Prétendans à la Souveraineté de Neuchatel & Valengin*,
„ 1699. in 4to. 10 Seiten.“ Die auch ſehr ſelten iſt.

S. *Procédure de Neuchatel* 1767. *Cahier A*. 30. 31.

S. noch von dieſem Erbfolgſtreit: *Récueil des Franchiſes de Neuch.* 1762. 8. Zennners Parnaß 1694. T. II. 128 - 131. *Mercurius Hiſtoricus* 1699. Jan. 39. Febr. 140 - 142. Mart. 221 - 228. April 322 - 340. May 384 - 414. Jun. 471 - 492. Jul. 33 - 43. Auguſt. 110 - 117. 1700. Febr. 113 - 120. Mart. 209 - 214. wo ſehr viel gewechſelte Schriften und Urkunden geliefert werden.

Das achtzehnte Jahrhundert.

1532. Eine erſtaunliche Menge Memorialien, Propoſitionen, Schreiben u. dgl. fremder Geſandten an die Eydsgenoſſenſchaft, oder einige Theile derſelben, von den Jahren 1700. bis 1715. ſamt den Antworten, ſind im *Mercurio hiſtorico* von Zürich zu finden; die ich nicht alle hier verzeichnen mag. Ich werde nur der einzeln gedruckten Meldung thun. So hat auch Uffenbach, MſſC. P. X. Vol. 13. 14. 15. 39. 88. eine groſe Zahl derſelben geſammelt. Auch ſtehen viele derſelben im curieuſen politiſchen Staats-*Mercurio*, Giornata 2. bis 9. Im Welt- und Staats-

Spiegel; Europäiſche Staats-Canzley; Reichs-Staats-*Acta*.

1533. „*Relation* oder Reis-Beſchreibung der an „dem Kaiſerl. Hof geweſten Eidgnößiſchen Abge-„ſandten, *A°*. 1700. Mſſ. in Fol." In der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel. Iſt von einem *Socin*, und ſoll ſehr merkwürdig ſeyn.

1534. „Völlige und gründliche Beſchreibung der „Reis nacher Wien, wegen Steckung des freyen „*Commercii* in den Oeſterreichiſchen Landen und neu-„werlicher Zohls-Anlagen 1701. Mſſ. in 4to. 208 S." Dieſe Geſandtſchaft ward von den Löbl. 13 und zugewandten Orten dem Statthalter Johann Ludwig Werdmüller von Zürich, und Statthalter Joſeph Anton Püntener von Uri, aufgetragen. Johann Jakob Holzhalb von Zürich, war Secretarius, und iſt auch der Verfaſſer dieſer Beſchreibung. Sie enthält meiſtens Berichte von Ceremonial-Sachen, und iſt mit dahin einſchlagenden Beylagen verſehen. Uebrigens war die Reiſe vom beſten Erfolg.

1535. „Schweizeriſche Geſandtſchaft an den Kai-„ſerl. Hof, welche ſich unter anderm um die Einfuhr „des Getreides aus dem Reich nach der Schweiz, „bewerben ſoll." In der Samlung zum Verſtande des neuen ꝛc. Königsberg, 1736. T. III. 241-250. Wird nur abgehandelt, daß die Schweiz nicht Korn genug für ihre Einwohner hervorbringe, und deßwegen ſeinen Benachbarten ſchmeicheln müſſe.

1536. „*Propoſition* und *Memoriale*, ſo Hr. Baron „*d'Hervart*, Ihro Königl. Maj. von Großbrittanien „*extraordinaire Envoyé*, bey offentlicher Audienz in „Löbl. Eydtgnößiſcher Verſammlung vorgetragen „und abgelegt, in Baden, den 12ten Herbſtmonat „1700. in 4to. 12 Seiten." Er trachtet, die Schweizer zu bereden, dem noch bey Lebzeiten Karls des II. errichteten Theilungsvergleich über die Spaniſche Monachie, beyzutreten.

1530. * „ *Rélation ſuccincte du Voyage de M. le Prince* „ *de Conty à Neuchatel, en 1699.* Mſſ."

1531. „ *Le Tombeau des Prétendans à la Souveraineté* „ *de Neuchaſtel & Valengin, ou Mémoire, par lequel on* „ *prouve, que la dite Souveraineté eſt devolue aux peu-* „ *ples après la mort de S. A. S. Madame la Ducheſſe de* „ *Nemours. Cologne*, 1699. in 4to. 12 Seiten." Daß dieſe Schrift ſey ſorgfältig unterdrückt und durch des Henkers Hände verbrennt worden, iſt gewiß. Der Buchdrucker, ſo ſie zu Neuenburg gedruckt hat, kam für drey Tage in die Gefangenſchaft. Sie wurde durch folgende Schrift widerlegt: „ *Le Phœnix renaiſſant de ſes cendres, ou réſurrection des* „ *Prétendans à la Souveraineté de Neuchatel & Valengin,* „ 1699. in 4to. 10 Seiten." Die auch ſehr ſelten iſt.

S. *Procédure de Neuchatel* 1767. *Cahier A.* 30. 31.

S. noch von dieſem Erbfolgſtreit: *Récueil des Franchiſes de Neuch.* 1762. 8. Zenners Parnaß 1694. T. II. 128 - 131. *Mercurius Hiſtoricus* 1699. Jan. 39. Febr. 140 - 142. Mart. 221 - 228. April 322 - 340. May 384 - 414. Jun. 471 - 492. Jul. 33 - 43. Auguſt. 110 - 117 1700. Febr. 113 - 120. Mart. 209 - 214. wo ſehr viel gewechſelte Schriften und Urkunden geliefert werden.

Das achtzehnte Jahrhundert.

1532. Eine erſtaunliche Menge Memorialien, Propoſitionen, Schreiben u. dgl. fremder Geſandten an die Eydgenoſſenſchaft, oder einige Theile derſelben, von den Jahren 1700. bis 1715. ſamt den Antworten, ſind im *Mercurio hiſtorico* von Zürich zu finden; die ich nicht alle hier verzeichnen mag. Ich werde nur der einzeln gedruckten Meldung thun. So hat auch Uffenbach, Mſſ. P. X. Vol. 13. 14. 15 39. 88. eine groſe Zahl derſelben geſammelt. Auch ſtehen viele derſelben im curieuſen politiſchen Staats-*Mercurio*, Giornata 2. bis 9. Im Welt- und Staats-

Spiegel; Europäiſche Staats-Canzley; Reichs-Staats-*Acta*.

1533. „*Relation* oder Reis-Beſchreibung der an „dem Kaiſerl. Hof geweſten Eidgnößiſchen Abge-„ſandten, *A*°. 1700. Mſſ. in Fol." In der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel. Iſt von einem *Socin*, und ſoll ſehr merkwürdig ſeyn.

1534. „Völlige und gründliche Beſchreibung der „Reis nacher Wien, wegen Steckung des freyen „*Commercii* in den Oeſterreichiſchen Landen und neu-„werlicher Zohls-Anlagen 1701. Mſſ. in 4to. 208 S." Dieſe Geſandtſchaft ward von den Löbl. 13 und zugewandten Orten dem Statthalter Johann Ludwig Werdmüller von Zürich, und Statthalter Joſeph Anton Püntener von Uri, aufgetragen. Johann Jakob Holzhalb von Zürich, war Secretarius, und iſt auch der Verfaſſer dieſer Beſchreibung. Sie enthält meiſtens Berichte von Ceremonial-Sachen, und iſt mit dahin einſchlagenden Beylagen verſehen. Uebrigens war die Reiſe vom beſten Erfolg.

1535. „Schweizeriſche Geſandtſchaft an den Kai-„ſerl. Hof, welche ſich unter anderm um die Einfuhr „des Getreides aus dem Reich nach der Schweiz, „bewerben ſoll." In der Samlung zum Verſtande des neuen ꝛc. Königsberg, 1736. T. III. 241-250. Wird nur abgehandelt, daß die Schweiz nicht Korn genug für ihre Einwohner hervorbringe, und deßwegen ſeinen Benachbarten ſchmeicheln müſſe.

1536. „*Propoſition* und *Memoriale*, ſo Hr. Baron „*d'Hervart*, Jhro Königl. Maj. von Großbrittanien „*extraordinaire Envoyé*, bey offentlicher Audienz in „Löbl. Eydtgnößiſcher Verſammlung vorgetragen „und abgelegt, in Baden, den 12ten Herbſtmonat „1700. in 4to. 12 Seiten." Er trachtet, die Schweizer zu bereden, dem noch bey Lebzeiten Karls des II. errichteten Theilungsvergleich über die Spaniſche Monarchie, beyzutreten.

1537. „ Mundtliche *Propoſition* ſo der Herr *Valkenier* „ Ihrer Hochmögenden der Herren General⸗Staaten „ der vereinigten Niederlanden *extraordinaire Envoyé*, „ bey einer publiken Audienz der Verſamblung einer „ Löbl. Eydgnoßſchaft vorgetragen. In Baden, den „ 24ſten Herbſtmonat 1700. in 4to. 7 Seiten.“ Hat den gleichen Endzweck.

1538. „ Vortrag S. *E.* Hrn. *Caſati*, Spaniſchen „ *Ambaſſadeur* zu Baden, den 24ſten Herbſtm. 1700. „ in 4to. 8 Seiten. Deutſch und Italiäniſch.“ Darinn er anſucht, daß er Volk anwerben und den freyen Paß brauchen dörfe, im Fall Mayland ſollte angegriffen werden.

1539. „ *Deduction*, welche aus Befehl der Hochlöbl. „ Oeſterreichiſchen geheimen Hof⸗Canzley mir Tobiä „ Hollandern von Berau, zu meiner *Direction* und wei⸗ „ teren Erklärung von dem Ober⸗Oeſterreichiſchen „ geheimen Raths *Secretario* Hrn. Hans Georg Buol, „ den ²²⁄₁₁ *Aug.* 1700. zu Neuſtadt zugeſtellt worden, „ in 4to. 27 Seiten.“

1540. „ *Gloſſa Marginalis*, oder Verantwortung über „ die Nellenburgiſche *Deduction*, betreffend die *praten-* „ *dirte Territorial - Superiorität* über die dem Canton „ Schafhauſen zugehörige und vermeintlich in dem „ Nellenburgiſchen *Territorio* liegende 10 Dörfer; „ durch Tobias Hollander von Berau, 1700 in 4to. „ 72 Seiten.“

1541. „ *Species Facti*, ſamt der *Gloſſa Marginali*, „ über die Nellenburgiſche *Deduction*; von Tobias „ Hollander von Berau, 1700. in 4to. 12 Seiten, und die *Gloſſa Marginalis*, 72 Seiten.

1542. „ Acht Fragen, den Löbl. Gottshaus⸗Pundt „ betreffendt; erörtert durch einen frey⸗ und Wahrheit⸗ „ liebenden Pundts⸗Genoſſen, 1700. in 4to. 43 S.“ Sie betreffen ſehr wichtige Fragen, welche gründlich unterſucht und beantwortet werden, und alle dahin zwecken, die

völlige Ohnabhängigkeit dieſes Bunds gegen die Stadt Chur zu beweiſen. Es wird zu beweiſen geſucht, daß dieſer Bund das Recht habe, ſeine Beamtete zu erwählen; daß der regierende Burgermeiſter von Chur niemals als Haupt dieſes Bunds geweſen ſey; daß der Bund ein beſonderes Haupt habe; daß der Bundsbrief zeige, wie man ſich gegen einander verhalten ſolle; daß die Stadt Chur ſich des verjährten Beſitzes nicht getröſten könne, und daß die Burgermeiſter zu Chur zu vielen Klagen Anlaß gegeben haben.

1543. „Einfaltige doch grundliche Beantwortung, „acht den Lobl. Gottshaus-Bundt betreffender durch „einen Frey- und Wahrheit-liebenden Pundts-Ge-„noſſen erörterten Fragen. MſC. in 4to. 44 Seiten." In dem 113ten Band der Rahniſchen Handſchriften. Iſt gegen die acht Fragen und zu Gunſten der Stadt Chur abgefaßt.

1544. „*Memorial* eines aufrichtigen getreuen Eyd-„gnoſſen, an die drey Löbl. Pündten in hohen Rhä-„tien. S. l. & a. in 4to. 27 Seiten." Iſt vom März 1700. und betrift den Streit zwiſchen dem Gotteshaus-Bund und den andern zweyen Bünden.

1545. „Sogenannter Malannſer-Spruch, von „*A°.* 1700. die Bunds-Aemter des Löbl. Gottshaus-„Bunds betreffend. Chur, 1774. in 4to." Unter den Berneriſchen Geſandten, ſo dieſen Spruch verfaſſen helfen, ſteht auch ein Johann Bernhard von Klutau, diß wird wohl von Muralt heiſſen ſollen; denn Klutau iſt niemals ein Berner-Geſchlecht geweſen.

1546. „*Propoſition* an die allhier verſamblete Löbl. „Eydgenoſſenſchaft, von mir, Franz Ehrenreich, „Grafen und Herrn zu Trautmannsdorf, als Kaiſerl. „*Ambaſſadeur* abgelegt; *d. d.* Baden, den 8ten *Aprilis* „1701. in 4to. 4 Seiten." Scheint eine Art Antrittsrede zu ſeyn.

„ 15 Seiten." Enthält auch noch des Holländers Memorial, nach der Kaiſerl. Reſolution übergeben, und das Kaiſerl. Recreditiv, d. d. Wien, den 7ten Sept. 1701.

S. weitläuftig hievon *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1701. 140-153.

1563. „ Antwort des Evangeliſchen Stands in „ Pündten, auf das von den Herren Catholiſchen aus „ Reichenau an ſie abgelaſſene Schreiben, ſamt deme „ ſo ſeithero zwiſchen beyden Religionen *paſſirt*, in 4to. „ 15 Seiten, von 1702." Auch iſt der zu Jlanz im Jahr 1701. getroffene Vergleich beygefügt, welchem man nicht nachleben wollte.

1564. „ *Extraits des Procédures tenues en Mars & Avril* „ 1701. *par M. le Prince de Conty, contre M. la Ducheſſe* „ *de Nemours, avec la ſentence des réquetes du Palais là* „ *deſſus rendue, & la Copie des Actes antérieurement* „ *ſignifiés*, in 4to. 13 Seiten.

S. *Uffenbach Biblioth.* IV.

1565. „ *Conſultation de feu M. Obrecht, ſur la nature* „ *de la Succeſſion au Comté de Neuchatel & de Valengin.* „ *Francfort*, 14 *Mars* 1701. in 4to. 26 Seiten." Die Frage war: ob nach dem Abſterben der Herzogin von Nemours, Prinzeßin von Neuenburg, die Erbfolge dieſer Grafſchaft fallen ſolle, auf die Urenkelin der Großtante dieſer Herzogin, (nämlich die Herzogin von Lesdiguieres,) welche Urenkelin zwar von der nächſten Linie, aber um einen Grad weiters entfernt, und weiblichen Geſchlechts iſt; oder aber auf den Enkel einer anderen Großtante, (dem Graf von Matignon), welcher zwar von einer entfernteren Linie, aber im näheren Grad, und mäñlichen Geſchlechts iſt. Ulrich Obrecht entſcheidet dieſe Frage zu Gunſten des Grafen von Matignon.

1566. „ Schreiben, welches Herr Graf zu Trautmannsdorf, an Schultheiß, Landamann, Am̃ann „ und Rath der Lobl. Cathol. mit Mayland verbunde„ nen Orten, abgehen laſſen. Baden, den 14ten Jan. „ 1702. in 4to."

S. *Ott* MS.

„ 4 Seiten." Iſt gegen den Kaiſer gerichtet; und auch auf Italiäniſch, in 4to. 4 Seiten, herausgekommen.

1555. „ Schreiben Hrn. Grafen von Trautmanns-
„ dorf, an die mit Mayland verbündete Orte, vom
„ 17ten *Julii* 1701. in 4to. 4 Seiten."

1556. „ *Memorial*, welches Hr. von *Puyſieulx* bey
„ währender allgemeiner Eydgenößiſchen Tagſatzung
„ zu Baden, übergeben haben; in 4to. 4 Seiten. Vom
„ 19ten Julii 1701."

1557. „ Newe *Propoſition*, von Ihr *Excellenz* dem
„ Spaniſchen *Ambaſciatoren* Graf *Caſati*, an die
„ Tagſatzung in Baden, abgelegt. Baden, den 19ten
„ *Julii* 1701. in 4to. 4 Seiten. Auch auf Italiäniſch, in
„ 4to. 4 Seiten."

1558. „ Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an
„ ſämtl. Cathol. Cantons, den 28ſten *Novemb.* 1701.
„ in 4to. 8 Seiten."

1559. „ Schreiben, welches Herr Graf und Herr
„ zu Trautmannsdorf an die zu Lucern verſamblete
„ Herren Ehrengeſandte Schultheiß, Landammaſt,
„ Ammann und Rath, Lobl. mit Mayland verbunden
„ Catholiſcher Orten erlaſſen haben. Baden, den
„ 18ten *Decemb.* 1701. in 4to. 4 Seiten." Eine andere
Auflage hat einen viel weitläuftigeren Titel.

1560. „ Geſpräch von dem verbeſſerten Calender,
„ zwüſchent zweyen Eydtgnoſſen von beyden Reli-
„ gionen, 1701. in 8vo. 24 Seiten."

1561. „ *Carmen in Exercitationem Bellicam Bernæ,*
„ *celebratam die* 4 *Menſis May* 1701. (*Abrah. Armand.*)
„ *M. D. in Acad. Dienſi. Eloq. Prof. Bernæ* 6 *May* 1701.
„ in 4to. Oblong."

1562. „ Ihro Röm. Kayſerl. Maj. mit Tobiä Hol-
„ lander von Berau, den 7ten *Julii* 1701. allergnädigſt
„ zugeſtellte *Reſolution.* Schafhauſen, 1701. in 4to.

„ 15 Seiten.“ Enthält auch noch des Holländers Memorial, nach der Kaiſerl. Reſolution übergeben, und das Kaiſerl. Recreditiv, d. d. Wien, den 7ten Sept. 1701.

S. weitläuftig hievon *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1701. 140–153.

1563. „ Antwort des Evangeliſchen Stands in „ Pündten, auf das von den Herren Catholiſchen aus „ Reichenau an ſie abgelaſſene Schreiben, ſamt deme „ ſo ſeithero zwiſchen beyden Religionen *paßirt*, in 4to. „ 15 Seiten, von 1702.“ Auch iſt der zu Jlanz im Jahr 1701. getroffene Vergleich beygefügt, welchem man nicht nachleben wollte.

1564. „ *Extraits des Procédures tenues en Mars & Avril* „ 1701. *par M. le Prince de Conty, contre M. la Ducheſſe* „ *de Nemours, avec la ſentence des réquetes du Palais la* „ *deſſus rendue, & la Copie des Actes antérieurement* „ *ſignifiés*, in 4to. 13 Seiten.

S. *Uffenbach Biblioth.* IV.

1565. „ *Conſultation de feu M. Obrecht, ſur la nature* „ *de la Succeſſion au Comté de Neuchatel & de Valengin.* „ *Francfort*, 14 *Mars* 1701. in 4to. 26 Seiten.“ Die Frage war: ob nach dem Abſterben der Herzogin von Nemours, Prinzeßin von Neuenburg, die Erbfolge dieſer Grafſchaft fallen ſolle, auf die Urenkelin der Großtante dieſer Herzogin, (nämlich die Herzogin von Lesdiguières,) welche Urenkelin zwar von der nächſten Linie, aber um einen Grad weiters entfernt, und weiblichen Geſchlechts iſt; oder aber auf den Enkel einer anderen Großtante, (dem Graf von Matignon), welcher zwar von einer entfernteren Linie, aber im näheren Grad, und mänlichen Geſchlechts iſt. Ulrich Obrecht entſcheidet dieſe Frage zu Gunſten des Grafen von Matignon.

1566. „ Schreiben, welches Herr Graf zu Traut„ mannsdorf, an Schultheiß, Landammann, Ammann „ und Rath der Lobl. Cathol. mit Mayland verbunde„ nen Orten, abgehen laſſen. Baden, den 14ten Jan. „ 1702. in 4to.“

S. *Ott* MSS.

1567. „ *Propoſition* an die allhier verſamblete Löbl.
„ Eydgnoſſenſchaft, von mir, Franz Ehrenreich Gra-
„ fen und Herren zu Trautmannsdorf, abgelegt.
„ Baden, den 10ten *Febr.* 1702. in 4to. 8 Seiten.“

1568. „ *Propoſitione eſpoſta alla dieta generale del*
„ *Corpo Elvetico, dal Conte Caſati. Bada, 11 Februaro*
„ 1702. in 4to. 4 Seiten.“ Bemüht ſich, den Nutzen des
Mayländiſchen Kapitulats zu weiſen. Iſt auch auf Deutſch
herausgekommen.

1569. „ *Copia*-Schreibens von Herrn *Petro* von *Val-*
„ *ckenier*, an eine Löbl. Eydgnoßſchafft der *XIII.* und
„ zugewandten Orten erlaſſen. Baden, den 14ten *Feb.*
„ 1702. in 4to. 8 S.“ Trachtet zu zeigen, daß Frankreich der
angreifende Theil ſey.

1570. „ *Memorial*, welches Herr Graf und Herr zu
„ Trautmannsdorf bey währender Tagſatzung in Ba-
„ den, an Löbl. mit Mayland verbundene Cathol.
„ Ort, übergeben haben; vom 2ten Merz 1702. in 4to.
„ 8 Seiten.“ Er bemüht ſich, die Orte zu überzeugen, die
Verbindlichkeiten des Mayländiſchen Kapitulats, ſollen jetzo
gegen das Oeſterreichiſche Haus erfüllet werden, als welches,
und nicht das Bourboniſche, der wahre Herr zu Mayland
ſey. Die Schrift iſt aber ungebührlich heftig.

1571. „ Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an
„ die Eydgnoßſchaft, *d. d.* 12ten Apr. 1702. in 4to. 11 S.“
Gegen Hrn. *Puyſieulx* Memorial.

1572. „ Schreiben, welches Herr Graf zu Traut-
„ mannsdorf an die Löbl. mit Mayland verbunden
„ Catholiſche Ort erlaſſen haben. Baden, den 22ſten
„ April 1702. in 4to. 11 Seiten. Will, daß man mit Karln
dem III. das Mayländiſche Kapitulat erneuere.

1573. „ *Replica del Conte Caſati alla propoſizione*
„ *ſpedita ſotto li 22 di Aprile dall' Ambaſciatore Ceſareo*
„ *alli Cantoni Cattolici 25 Aprile* 1702. in 4to. 4 Seiten,
„ und auf Deutſch, in 4to. 4 Seiten.“

1574. „ *Propoſition* an die allhier verſamblete Löbl.
„ Cathol. mit Mayland verbundene Ort, von Gra-
„ fen Trautmannsdorf abgeleget; in 4to. 7 Seiten."
Iſt vom 13ten Brachmonat 1702. Iſt ſehr heftig gegen
Frankreich, und vergißt die Ehrerbietung, die eine Krone der
andern ſchuldig iſt. Er ſtellt alle Folgen lebhaft vor, die der
Beſitz des Herzogthums Mayland in Franzöſiſchen Händen,
nach ſich ziehen könnte.

1575. „ *Propoſitione del Conte Caſati . . . eſpoſte al*
„ *congreſſa de Cantoni Cattolici uniti in Lucerna*, 13 *Giugno*
„ 1702. Deutſch und Italiäniſch, in 4to. 4 Seiten."

1576. „ *Duplic*, welche . . . Herr . . . zu Trautmanns-
„ dorf auf die vom Grafen *Caſati* wider ihr vormahls
„ unterm 22ſten April an die Cathol. Ort erlaſſenes
„ *Circular*-Schreiben in Druck gegebene *Replic*, anjetzo
„ obgemeldt Löbl. zu Lucern verſamblet Catholiſch
„ mit Mayland verbundene Cantons, übergeben
„ haben; in 4to. 12 Seiten." Iſt vom 13ten Brachmonat
1702. Des *Caſati* Replic iſt mit angedruckt. Schreibart und
Vorwurf ſind ſtets die gleichen.

1577. „ *Memorial*, welches Herr Graf zu Traut-
„ mannsdorf denen Löbl. mit Mayland verbundene
„ Cathol. Orten übergeben haben: vom 16ten *Junii*
„ 1702. in 4to. 12 Seiten." Er ſperret ſich aus allen Kräf-
ten wider die mit Philipp dem V. vorhabende Erneuerung
des Mayländiſchen Kapitulats.

1578. „ Schreiben, welches . . . . Herr zu Traut-
„ mannsdorf an ſamtliche *Cantons* erlaſſen haben; in
„ 4to. 7 Seiten." Iſt vom 21ſten Brachmonat 1702. Betrift
den Gebrauch der Eydsgenößiſchen Völker in Frankreich.

1579. „ Zwey Schreiben, welche S. *E.* der Kaiſerl.
„ Bottſchafter mit *Communici*rung der Kaiſerl. Kriegs-
„ *Declaration*, dann Benachrichtigung, daß Seine
„ Römiſche und Hungariſche Königl. Maj. ins Feld
„ gehen;

„ gehen; an ſamentliche Löbl. Eydgenoſſen erlaſſen
„ haben. Baden, den 21 *Junii* 1702. in 4to."
S. *Ott* MSC.

1580. „ *Repreſentatione del Conte Caſati, ſopra le*
„ *due ſcritture eſpoſte dall' Ambaſciatore Ceſareo ſotto*
„ *li 13 e 14 di Giugno alla dieta de Cantoni Cattolici, in eſſo*
„ *tempo congregata in Lucerna*, 30 *Giugno* 1702. in 4to.
„ 8 Seiten, und auf Deutſch, in 4to. 11 Seiten." Sehr
heftig gegen den Herrn von Trautmannsdorf.

1581. „ *Propoſition* an die allhier verſamblete Löbl.
„ Eydgenoſſenſchaft, bey allgemeiner Tagſatzung,
„ vom Grafen zu Trautmannsdorf abgelegt, vom 4ten
„ *Julii* 1702. Baden, in 4to. 8 Seiten."

1582. „ *Propoſition* von Herrn Margraffen von *Puy-*
„ *ſieulx*, auf allgemeiner Tagſatzung, abgelegt in Ba-
„ den, den 5ten *Julii* 1702. in 4to. 4 Seiten." Schöne
Komplimente.

1583. „ *Propoſition*, welche Graf *Caſati* einer allge-
„ meinen Tagſatzung der Eydgnoßſchaft in Baden
„ abgelegt; den 8ten *Julii* 1702. in 4to. 4 Seiten."
Italiäniſch und Deutſch.

1584. „ *Mémoire préſenté par ... le Marquis de Puy-*
„ *ſieulx .... à Mrſ. les Députés des louables Cantons*
„ *aſſemblés à Bade, pour répondre à ce qu'ils luy ont*
„ *fait propoſer par la Deputation qu'ils luy ont en-*
„ *voyée, le 7 Juillet* 1702. in 4to. 7 Seiten." Auch auf
Deutſch. Iſt vom 10ten Heumonat 1702. und aller Auf-
merkſamkeit würdig.

1585. „ Zwey Memorialien, welche Herr Graf und
„ Herr zu Trautmannsdorf bey währender Tagſatzung
„ in Baden, übergeben haben; in 4to. 12 Seiten."
Sie ſind vom 8ten und 19ten Heumonat 1702.

1586. „ *Memorial*, welches Graf und Herr zu Traut-
„ mannsdorf, bey währender Tagſatzung in Baden,

„ übergeben haben; den 22ſten *Julii* 1702. in 4to. 11 S.“ Voller Drohungen gegen die Schweizer.

1587. „ *Memoriale*, ſo der Holländiſche Hr. *Envoyé* „ *Valckenier* an die geſamte Verſammlung einer Löbl. „ Eydgnoßſchaft übergeben, in Baden, den 26ſten „ *Julii* 1702. in 4to. 8 Seiten.“ Gegen die Schweizeriſchen Truppen in Franzöſiſchen Dienſten; einfältig und trocken.

1588. Die *Lettres d'un Suiſſe qui démeure en France à un François qui s'eſt retiré en Suiſſe, touchant l'état préſent des Affaires en Europe*, 1704. in 4to. können auch zur Erläuterung der Geſchichte dieſer Zeiten beytragen; beſonders aber der 3te, 7te, 9te, 10te, 17te und 20ſte Brief, als in welchen des v. Trautmansdorf, des v. Greuth und des v. Mellarede Briefe, Vorſchläge, Anreden, Anmuthungen und ſo fort, wohl bedächtlich, aber allzu beiſſend und zuweilen allzu partheyiſch beleuchtet werden. Dieſe Briefe erſtrecken ſich vom Herbſtmonat 1702. bis Hornung 1704. und ſind deren überall 21. für deren Verfaſſer man den *de la Chapelle* hält.

1589. „ Antwort, welche theils Löbl. Catholiſche „ mit Mayland verbundene Ort, als Lucern, Ury, „ Schweiz, Unterwalden, Zug und Appenzell. S. *E.* „ dem Kayſerl. Herrn Bottſchafter ertheilt haben; „ vom 4ten *Septemb.* 1702. in 4to. 16 Seiten.“ Iſt eine männliche Widerlegung und herzhafte Beantwortung des Trautmannsdorfiſchen Memorials, vom 4ten Julii.

1590. „ *Memorial*, welches Herr — Graf und Herr „ zu Trautmannsdorf übergeben haben, in 4to. 11 S.“ Vom 9ten Sept. 1702. Kündigt wegen klagenden Transgreſſionen und wegen der Erneuerung des Mayländiſchen Kapitulats die Erbverein auf. Steht auch mit Anmerkungen in den *Lettres d'un Suiſſe à un François.*

1591. „ Mündlicher Vortrag, ſo — *Carlo Caſati* „ Graf von *Borgo Lavizzaro* — abgelegt in Baden, „ den 24ſten Herbſtmonat 1702. in 4to. 8 Seiten.“ Italiäniſch und Deutſch neben einander.

1592. „Schreiben Herrn Grafen von Trautmañs-
„dorf, an die 13 Orte. Baden, den 30ſten *Septemb.*
„1702. in 4to.“

1593. „Antwort, welche Herr Graf und Herr zu
„Trautmannsdorf, auf die von invermelt Löbl. Ca-
„thol. Orten verfaßte Schrift, das Mayländiſche
„Capitular betreffend, an geſambte Löbl. Eydgnoß-
„ſchaft übergeben, vom 7ten *Oct.* 1702. in 4to. 16 S.“
Iſt eine etwas gelinde Beantwortung der Antwort vom 4ten
Herbſtmonat.

1594. „Schreiben, welches Graf zu Trautmanns-
„dorf an ſamentlich 13 vnd zugewandte Ort Löbl.
„Eydgnoßſchaft erlaſſen haben. Baden, den 18ten
„*Octobr.* 1702. in 4to. 16 Seiten.“ Die Kriegs-Erklä-
rung des Röm. Reichs gegen Frankreich, iſt beygefügt.

1595. „*Memorial*, ſo … Herr Marggraf von *Puy-
ſeulx* an die Löbl. Verſamlung in Baden abgeben.
„Den 24ſten Weinmonat 1702. in 4to. 4 Seiten.“ Auch
auf Franzöſiſch. Beantwortet des Hrn. von Trautmañsdorf
Schreiben vom 18ten Oktob. und läugnet die darinn enthal-
tene Anklagen.

1596. „*Lettre de Louis XIV. aux Cantons Suiſſes, du*
„25 *Sept.* 1702. 4 Seiten, in 4to.“ Deutſch u. Franzöſiſch.

1597. „Zwey *Memorialien*, welche Herr Graf von
„Trautmannsdorf an ſamentliche Cantons erlaſſen
„haben; den 28ſten *Oct.* 1ten *Nov.* 1702. Baden, 4to.“
S. *Ott* Mſſ.

1598. „Schreiben, welches Herr Graf vnd Herr zu
„Trautmannsdorf an ſamentl. *XIII.* vnd zugewandte
„Ort Löbl. Eydgnoſſenſchaft erlaſſen haben; den
„24ſten *Nov.* 1702. in 4to. 8 Seiten.“ Gegen des Hrn.
von Villars Schreiben. Hitzig.

1599. „Capitulation, ſo J. K. Maj. in Pohlen und
„Churfürſtl. Durchl. in Sachſen, mit denen Löbl.
„Eydgenößiſchen Cantons auf zwey oder wenigſtens

„ ein Regiment aufzurichten verlangen, welche beſtän-
„ ſtig unter der Protection und Schirm des Groß-
„ kanzlers in Sachſen, Hrn. Grafen von Baüchlingen,
„ ſtehen ſollen. Schafhauſen, 1702. in 4to. 8 Seiten."
Es ſcheint ziemlich ſeltſam, eine Kapitulation in Druck zu ſehen, welche niemals iſt zu Stand gekommen. Baron le Jay, ein Königl. Polniſcher und Churfürſtl. Sächſiſcher Obriſt, trachtete zum Dienſt ſeines Königs, Völker in der Schweiz zu erhalten, und arbeitete noch wirklich im Jahr 1711. daran. Er ſtreute deswegen dieſe voreilige Kapitulation aus, welche zehn Jahr lang währen ſollte. Er verlangte 24 Kompagnien, jede zu 180 wirkliche Männer; bote auf jeden Kopf monatlich fünf Reichsthaler Sold, und für den Staab 500 Reichsthaler, und 20 Mann auf der Kompagnie Gratifikation. Die Erwählung der Oberoffizier, vom Obriſten bis zum Hauptmann, ſollte dem König zuſtehen, doch ſo, daß niemand als regimentsfähige Burger und Landskinder aus der Schweiz, darzu ſollten erwählt werden. Er verſprach ferners freye Religions-Uebung, und eigne Juſtiz, doch ſo, daß der König berechtiget ſeyn ſollte, Gnade zu ertheilen. Die Völker ſollten in Sachſen von allen Zöllen und Auflagen befreyet ſeyn, und den Obrigkeiten ſollte zugeſtanden werden, dieſelbe, wenn ſie ſelbſt in Kriegsgefahr wären, nach Haus zu berufen. Allein dieſes Unternehmen, blieb wegen vielen, den Kennern der Schweizeriſchen Geſchichte nur allzu bekannten Umſtänden, völlig liegen.

1600. „ *J. Jacobi Battierii Orationes duæ; una ſecu-*
„ *laris de fœdere a Baſileenſibus cum Helvetica gente ante*
„ *hæc duo ſecula An. MDI. feliciter contracto. Altera*
„ *panegyrica qua Helvetiis pro præſidio Baſileenſibus hoc*
„ *An. MDCII.* (ſoll ſeyn MDCCII.) *ſubmiſſo gratiæ agun-*
„ *tur. Publice in Academia Baſil. a ſtudioſis juvenibus*
„ *recitatæ. Baſil.* 1702. in 4to. 41 Seiten." Die erſte dieſer Reden iſt den 12ten April vom Chriſtoph Eslinger gehalten worden, und enthält eine genaue Beſchreibung, aus welchem Anlaß Baſel in den Eydsgenößiſchen Bund ſeye

aufgenommen worden, und was für Vortheile der Stadt Baſel daher zugefloſſen ſeyen. Einer der wichtigſten iſt, der zu verſchiedenenmalen derſelben geleiſtete Schutz und Beyhülfe, unter welchen diejenige, ſo A°. 1702. iſt geleiſtet worden, vom Jacob Chriſtoph Frey, den 24ſten Wintermonat 1703. in der zwoten Rede behandelt wird. Die Annäherung der Franzöſiſchen und Oeſterreichiſchen Armee, nöthigte die Schweizer, ihre Grenzen zu decken, um ihrer Neutralität einen kräftigern Nachdruck zu geben. Die Schweizer ſendeten vier Repräſentanten nach Baſel ab, welche von Zürich, Bern, Luzern und Freyburg genommen wurden, und endlich auch eine ziemliche Hülfe an Mannſchaft, wodurch dann die Stadt und Landſchaft vor den angedrohten Unfällen, geſchirmt wurde.

1601. „Vorſtellung zu Vereinigung Lobl. gemeiner drey Bündten — 1702. im *Martio*, in 4to. 3 S." Von Joh. Leonhard.

1602. „Antwort des Evangel. Standts in Bündten, auf das von den Herren Cathol. aus Reichenau de 9ten *Novembris* an ſie abgelaſſene Schreiben, ſambt deme, ſo ſeitharo zwüſchen beyden Religionen paſſirt; in 4to. 1702. 15 Seiten." Betrift Religions-Streitigkeiten, nebſt einem Entwurf einer Befriedigung von beyden Seiten, und dem vorhergehenden Ilanziſchen Vergleich, de 28ſten Sept. & 9ten Octobr. 1701.

S. Hottinger Kirchengeſchichte IV. 1.

1603. „*Propoſition* an gegenwärtigen Congreß Lobl. gemeiner drey Bündten; beſchehen von mir, Antoni von Roſt, als Kaiſerl. *Envoyé*. Chur, den 7ten *Martii* 1702. in 4to. 10 Seiten."

1604. *„*Copia*-Schreibens von dem Kaiſerl. *extraordinari Envoyé*, Hrn. Antoni von Roſt, an die Herren Häupter, Räth und geſamte ehrſame Gemeinden Löbl. Hoch-Rhätiſcher Landen; den 13ten *Dec.* 1702. in 4to."

S. Ott l. c. MSt.

1605. * „ *Information ſommaire touchant le droit in-* „ *conteſtable de S. M. le Roi de Pruſſe, à la Succeſſion* „ *de ſon grand Pére, le P. Fréderic Henry, fondé ſur ſon* „ *teſtament & ſur le fidei commis perpétuel établi dans* „ *la Maiſon de Naſſau-Orange, par droit d'aineſſe, &* „ *en faveur des femmes au défaut des mâles*, 1702." Dieſes iſt die Grundlage des ganzen Erbfolge-Streits, und iſt mit 9 Urkunden begleitet. Sie iſt des J. C. Lünig Grundfeſte der Europäiſchen Potenzen Gerechtſame, T. I. 404-419. einverleibet.

1606. * „ *Sentence des réquetes du Palais en faveur du* „ *Sr. de Conty. touchant les revenus de la Comté de Neu-* „ *chatel, avec les lettres écrites par les quatre Cantons* „ *alliés à S. M. T. C. & à Mad. de Nemours, au ſujet* „ *de cette ſentence rendue le 21 Août 1702.*"

1607. „ Zwey vnd zwanzig denkwürdige *Articul*, „ welche ein Eydsgnößiſcher Patriot aus denen *Propo-* „ *ſitionen* ſo der Holländiſche *Envoyé* Herr *Valkenier*, „ einer Löbl. Eydtgnoſchaft zu dero freundlichen „ Wahrnung am 29ſten *Decembris* 1690. und 8ten *Mar-* „ *tii* 1691. und alſo mehr als vor 12 Jahren mündt- „ lich vorgetragen, um deßwillen *extrahirt*, weilen „ ſie auf hieſige gefährliche Zeiten, ganz *applicabel* „ ſeynd; da in der Nachbarſchaft eine Franzöſiſche „ Armee bis in das Herz von Deutſchland hineinge- „ drungen, 1703. in 4to. 8 Seiten." Iſt heftig, gegen Frankreich.

1608. „ *Lettres, Mémoires & Actes concernant la guerre* „ *préſente. Bâle*, 1703. in 12mo. 227 Seiten." Im 3ten Brief bemüht ſich der Verfaſſer den Cantonen die Schlinge zu zeigen, welche der Graf von Trautmannsdorf ihnen lege; indem er ſie zu trennen, und die Cantone Zürich und Bern vorzüglich ins Kaiſerl. Intereſſe zu ziehen ſuche.

S. *Journal des Sçavans* 1703. 12 Févr.

1609. „Sendſchreiben eines in der Schweiz ſich „aufhaltenden Deutſchen, betreffend eine ohnlängſt „zu Coſtanz geſchehene *Execution*. S. l. & a. in 4to. 24 S." Von Trautmansdorf, welcher einen unſchuldigen Offizier Hieron. Schobinger von St. Gallen zu Coſtanz grauſamer Weiſe aufknüpfen laſſen, wird hier unter dem Schein einer Vertheidigung erbärmlich durchgezogen (1703.)

1610. „Schreiben, welches Graf zu Trautmanns„dorf an ſamentliche Cantons Löbl. Eydgnoſſenſchaft „erlaſſen; vom 7ten *Febr.* 1703. in 4to. 16 Seiten." Er ſucht die Vortheile der Oeſterreichiſchen Erbverein den Vortheilen des Franzöſiſchen-Bunds vorzuziehen, und ſpart zu dieſem Endzweck weder harte Worte gegen Frankreich, noch unerwieſene Zulagen. Er zeigt umſtändlich, wie oft nach ſeiner Meynung Frankreich die mit der Eydsgenoſſenſchaft habende Traktate und Bündniſſe gebrochen habe, und mit den Schweizern hart umgegangen ſeye.

1611. „Zwey Schreiben, welche Graf zu Traut„mannsdorf an ſamentl. Cantons Löbl. Eydgenoſſen„ſchaft erlaſſen hat; vom 12ten Febr. 1703. in 4to. 8 S." Iſt eine heftige Beantwortung des Memorials des Herrn *Puyſieulx*, vom 31ſten Jenner.

1612. * „*Mémoire de Mr. Valckenier & de M. Aglionby, Miniſtre de la Reine d'Angleterre, adreſſé aux Cantons Evangeliques aſſemblés à Arau, le 27 Févr.* 1703." Betrift Neuchatel.

1613. „*Memorial* von Herren Marggrafen de Puy„*ſieulx*, denen Herren Deputirten von den Löbl. „Orten zu Baden verſamblet; übergeben den 9ten „März 1703. in 4to. 8 Seiten." Gegen das Schreiben vom 7ten Hornung 1703. gerichtet. Noch ziemlich beſcheiden.

1614. „Schreiben, welches .... Herr Graf von „Trautmannsdorf an ſamentl. Cantons Löbl. Eyd„gnoſſchaft erlaſſen haben. Baden, den 1ten April

„ 1703. in 4to. 24 Seiten." Gegen das Memorial vom 24ſten Hornung.

1615. „ *Mémoire de Mr. de Puyſieulx, aux 13 Cantons, du 6 Juin 1703.* in 4to. Auch auf Deutſch."

1616. „ *Diſcours prononcé par le Marquis de Puyſieulx, à Bade, le 6 Juillet 1703.* in 4to. 4 Seiten." Iſt auch auf Deutſch herausgekommen.

1617. „ *Mémoires préſentés aux louables Cantons Suiſſes, par les Ambaſſadeurs de S. M. T. C. & de S. A. R. le Duc de Savoye; où l'on verra dès le commencement juſques à la fin, les différens ſurvenus entre ces deux Puiſſances*, in 4to. 10 Seiten." Zuerſt iſt des von *Mellarede*, Savoyſchen Geſandten, Anrede an die Löbl. Orte zu Zürich, den 23ſten Weinmonat 1703. Er will, daß die Eydsgenoſſenſchaft Savoyen in Schutz und in den Eydsgenöſſiſchen Bund aufnehme. Er ſagt: Que S. A. S. conſent que les Etats de Savoye, ſoyent aggregés & unis à ce louable Corps Helvetique, qu'ils en ſoyent un membre inſéparable, & qu'ils concourent à l'avenir comme les autres à tout ce qui peut regarder la ſureté, le repos & la tranquillité du louable Corps Helvetique. Hierauf folgt die Antwort des Franzöſiſchen Geſandten Marquis *de Puyſieulx*, vom 7ten Wintermonat 1703. dadurch er die Schweizer abmahnt, *Mellarede* Räthen Gehör zu geben. Den Beſchluß macht des *Mellarede* Antwort auf des von *Puyſieulx* Mémoire, ohne Datum. Doch auch vom Wintermonat. Der Titul Illuſtriſſimes & très-Puiſſans Seigneurs, den er den Schweizern giebt, iſt merkwürdig.

1618. „ *Propoſition* des *Marcheſen Lorenz Verzuſo* „ *Beretti Landi*, Königl. Spaniſchen Geſandten, „ welche er den 20ſten *November* 1703, bey einer „ gehaltener Tagſatzung der Löbl. Cathol. Orten in „ Lucern abgelegt hat; in 4to. 11 Seiten." Gegen die Hülfe, ſo Savoyen von dieſen Cantonen verlangte.

1619. „ *Diſcours prononcé à la Dieté de Sion en Val-„ lais le 11 Décembre 1703. par Monſieur le Chevalier de „ Reding, Colonel d'un Régiment Suiſſe, au ſervice de „ S. A. R. Général de Battaille de ſes Armées & cette fois „ ſon Envoyé auprès des louables Cantons Catholiques, „ & la louable République de Vallais*; in 4to. 4 Seiten." Zu Gunſten des Herzogs von Savoyen; möchte das Duché d'Aoſte unter den Schweizeriſchen Schutz thun.

1620. „ *Mémoire donné par S. E. Mgr. le Marquis de „ Puyſieulx, à Bade, le 13 Décembre* 1703. in 4to. 4 S." Iſt gegen des *Mellarede* Memorial gerichtet; welcher die Schweizer zu Beſchirmung Savoyens, bereden wollen. Auch auf Deutſch und Franzöſiſch, zuſammen in 4to. 14 Seiten."

1621. „ *Mémoire prononcé par Monſieur Mellarede „ à la Diete, à Bade le 14 Décembre* 1703. in 4to. 4 S. „ Auch auf Deutſch." Begehrt, daß man für Savoyen Neutralität auswirken ſolle.

1622. „ *Mémoire de Monſieur Mellarede, prononcé à „ Zuric le 27 Décembre* 1703. in 4to. 12 Seiten." Deutſch und Franzöſiſch neben einander. Gegen das Mémoire des de Puyſieulx, vom 21ſten Decembris 1703.

1623. „ *Mémoire préſenté à Meſſieurs de la République „ de Vallais, par Monſ. Courten, Colonel d'un Régiment „ Suiſſe, au ſervice de S. M. T. C. Brigadier en ſes Ar-„ mées, & cette fois ſon Envoyé auprès de la Républi-„ que de Vallais*, (1703.) in 4to. 4 Seiten." Gegen die Beſchützung des Herzogthums d'Aoſte; mit vielen nicht gar ſchlieſſenden Gründen.

1624. „ Einige Friedliebenden recht Vatterländiſch-„ Geſinneten Evangeliſchen und Römiſch-Catholi-„ ſchen Pündtneren Pundts-Gnößiſche unpartheyiſche „ und freundliche Geſpräche, wie ſie ſammenthaft die „ Freyheit zu erhalten trachten ſollen, bey dieſen „ gefährlichen Zeiten und Conjuncturen wohl zu be-„ trachten höchſt nothwendig, ſamt einem kurzen un-

„ partheyiſchen Bericht über das Sagenſer-Geſchäft, „ 1703. in 8vo. 80 Seiten.“

1625. „Anhang eines kurzen aber bedenklichen Geſprächs zwüſchen zweyen heroiſchen Eydgnoſſen, „ und vorbedeuteten Friedliebenden, recht Vaterländiſch-Geſinnete Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen Pündtnern, wie ſie ſammenthaft die „ Freyheit erhalten ſollen; in 8vo. 15 Seiten.“ Beyde Schriften ſind von Johann Leonhard, und enthalten viel Nachrichten von den Bündtneriſchen-Sachen: beſonders wegen der aus Anlaß des A°. 1683. gedruckten Bundsbriefs, de A°. 1644. entſtandenen Streitigkeiten, wegen der Aufnahme der Kathol. Geiſtlichen in Bündten, und wegen des Sagenſer-Geſchäft, welches letztere mit Urkunden begleitet wird.

S. Hottinger Kirchengeſch. IV. 11. *Leu Lexicon* XII. 60.

1626. „*Politia Helvetiæ triumphalis, hoc eſt forma regiminis Helvetici, ex monarchia, ariſtocratia, democratia perfectiſſima oratorie deducta &c. a P. Pontiano Schyt &c. Profeſſore Salisburgenſi & Monacho Ottobeurano. Lucernæ*, 1703. in Fol. 31 S.“ Iſt eine leider nur allzu übertriebene Lobeserhebung, unſers, wenn es nur wollte, höchſt glücklichen Vaterlands. Der Verfaſſer ſtarb 1713.

S. *Leu Lexicon* XVI. 655. *Le Long Fontette* III. 39088. Ziegelbauer *Hiſt. litt. Ord. S. Bened.* III. 617.

1627. „*Mémoire préſenté par Monſieur le Chevalier de Graville, Envoyé extraordinaire du Roy auprès des Griſons, à Meſſieurs les chefs, conſeils & communes des trois ligues Griſes, le 25 Févr.* 1703. in 4to. 8 S.“ Deutſch und Franzöſiſch neben einander.

1628. „*Mémoire préſenté par M. le Chevalier de Graville — aux trois ligues Griſes, au mois de Juin* 1703. „ in 4to. 19 Seiten.“ Deutſch und Franzöſiſch neben einander. Widerlegt den Wahn, als wenn in den Veltliniſchen Kriegen, Frankreichs Abſicht geweſen ſey, die Bündtneriſche Freyheit anzutaſten. Meiſtens aus Spreechers Schriften.

1629. „*Mémoire préſenté par M. le Chevalier de Graville, à Meſſieurs les Chefs, Conſeils & Communes des trois ligues Griſes, d. d. Aug.* 1703. in 4to. 7 Seiten." Deutſch und Franzöſiſch neben einander. Die deutſche Ueberſetzung iſt elend. Wider des Baron von Roſt Memorial, vom 29ſten Julii 1703.

1630. „*Copia* der Landt-Rechts-Briefen, ſo beyde Hochlöbliche Ort, Schweiz und Glarus, mit und von wegen der Grafſchaft Tockenburg haben; ſamt etwas Zuſatzes nach jetziger dero Beſchaffenheit, mit Vorſetzung des Landts-Eyds der obgenannten Grafſchaft Tockenburg, 1703. im Monat Octobris, in 8vo. 54 Seiten, wie auch in 4to. auf 30 Seiten." Es ſind lauter Urkunden.

1631. „*Factum pour Sieurs André Caillatte, Jean Antoine Dumant & Conſorts, Citoyens & Bourgeois, recourans de la ſentence de N. S. du P. C. du 7 Juillet* 1703. *contre Noble & Spectable Michel de Turretin & Demoiſelles Marie, Eliſabeth & Madelaine de Turretin, défendeurs en recours*, in 4to. 7 Seiten." Obgleich dieſe Schrift einen Privatprozeß zu betreffen ſcheint, ſo iſt es doch vielmehr um ein Vorrecht der ganzen Burgerſchaft zu Genf zu thun; denn die Frage iſt: ob die Citoyens und Bourgeois in der ſogenannten offenen Zeit befugt ſeyen, mit Beſcheidenheit in der unter Genferiſcher Bottmäßigkeit liegenden Herrſchaft Turretin, zu jagen. Dieſes Recht war im Special Caſu dem Caillatto und Mithaften abgeſprochen. Dieſe Abhandlung iſt von *J. de la Corbiere* unterſchrieben.

1632. „*Mémoire abregé des droits de feu Roy Guillaume de la Grande Bretagne, ſur la Comté de Neufchatel & ſes dependances*, in Fol. 1703."

S. *Leu Helv. Lexicon* XIV. 84. *Bibl. J. P. de Ludewig* N. 4853. *Bibl. Deduct. Lunigio-Jenichiana* II. 160.

1633. „*Factum* der Gemeind Lauwis, wider des Biſchoffs von Como extendirende Lehensgerechtigkeit daſelbſt, 1703. den 14ten *Julii*."

1634. „ *Réplique ſur le Mémoire de Mr. le Brigadier* „ *Courten écrite de Berne, en Date du 5 de (ſi) l'année* „ 1704. *à la louable République de Vallay, par Mr. le* „ *Chevalier de Reding*, in 4to. 6 Seiten."

1635. „ *Lettre de Monſieur de Mellarede ... au Can-* „ *ton de Zuric du 23 Janvier* 1704. *qui ſert de réponſe* „ *à la lettre de Monſieur le Marquis de Puyſieulx, écrite* „ *au même Canton le* 18 *Janvier* 1704. in 4to. 12 Seiten." Deutſch und Franzöſiſch neben einander. Verlangt tapfere Entſchlüſſe zur Beſchützung Savoyens, nach Berns und Freyburgs Beyſpiel.

1636. „ *Diſcours prononcé par S. E. M. le Marquis de* „ *Puyſieulx, à la dieté générale des louables Cantons,* „ *à Soleure le* 18 *Février* 1704. in 4to. 4 Seiten." Sehr eng gedruckt. Eine andere Auflage, in 4to. 8 Seiten. Iſt gar höflich, und macht die gegönnte Neutralität von Baſel nach Conſtanz ſehr zu gelten; will auch geſtatten, daß das Chablais und Faucigni von den Schweizern bewahret werde. In einem angehängten Mémoire aber vom 22ten Febr. ſchlägt er die Neutralität von ganz Savoyen, derb ab. Iſt auch auf Deutſch herausgekommen.

1637. „ *Lettre de M. de Mellarede, écrite de Berne,* „ *le* 29 *Févr.* 1704. *contre le Diſcours du* 18 & 22 *Fevr.* „ in 4to. 8 Seiten."

1638. „ *Rappreſentazione di ..... Marcheſe Lorenzo* „ *Verzuſo Beretti Landi alla Dieta generale congregata* „ *in Bada li* 29 *Maggio* 1704. in 4to. 11 Seiten, und auf Deutſch, in 4to. 8 Seiten."

1639. „ *Rappreſentazione del Marcheſe Lorenzo Ver-* „ *zuſo Beretti Landi detta li* 19 *Giugno* 1704. *nella Dieta* „ *del Lodevole Corpo de Cantoni Catolici Congregata in* „ *Lucerna* in 4to."

S. *Osborne* 1753. I. p. 348.

1640. „ *Diſcours prononcé par ... le Marquis de Puy-* „ *ſieulx ... à la dieté de Bade le* 10 *Juillet* 1704. in 4to. „ 6 Seiten." Auch auf Deutſch, in 4to. 8 Seiten.

1641. „ *Repreſentazione del . . . . . Marcheſe Beretti Landi* — 13 *Agoſto* 1704. *alli Cantoni Cattolici congregati in Lucerna*, in 4to."

1642. „ Vier hoher *Allirten*, als eines Engelländers, eines Hochdeutſchen, eines Holländers, und „ eines Savoyiſchen, freundliches Geſpräch, mit einem „ Schweitzer, über gegenwärtige Conjuncturen. *A*. „ 1704. den 13ten *Auguſti* in 4to. 7 Seiten." Iſt ein nichtswürdiges Geſchmier.

1643. „ Zwey Schreiben, welche Herr Graf zu „ Trautmannsdorf an ſamentliche Cantons erlaſſen „ haben; vom Sept. und Oct. 1704. in 4to. 4 Seiten." Sind Zeitungen von Kriegs-Begebenheiten.

1644. „ Zwey Schreiben, welche Herr Graf zu „ Trautmannsdorf an ſamtliche Cantons den 13ten „ *Decembr.* 1704. erlaſſen haben; in 4to. 8 Seiten." Im erſten bittet er, daß ſie ihren Unterthanen verbieten, Pferde in Deutſchland für Frankreich einzukaufen; im zweyten aber die Verſtärkung der Schwäbiſchen Auflagen nicht übel aufzunehmen.

1645. „ Unvorgreifliche und eylfertige Unterſuchung der Toggenburgiſchen Lands-Freyheiten, „ 1704. in 4to. 27 Seiten." Es werden vorangeſetzt der Landeid, Landrecht und ein Special-Freyheitsbrief von 1439. aus welchen *Actis* die Regierungsart im Toggenburg entwickelt wird.

1646. „ Bericht des eigentlichen Zuſtands der Hülfsbedürftigſten Evangeliſchen Kirchen in *Favera*, in „ Löbl. Landſchaft Schambs, ſamt demüthigen und „ eifrigen Recommentationen derſelbigen; *ut intus* 1698. „ in 4to. 1704. 8 Seiten. Auch auf Engliſch, London 1704. „ in 4to. 8 Seiten." Iſt mit Empfehlungen des Bündtneriſchen Synodi verſehen. Johann Leonhard ſammelte die Steuer ein, und iſt Verfaſſer dieſer Schrift.

1647. „*Lettre du Sr. Dupuy, à un Miniſtre de Brande-*
„*bourg, du 8 Juillet* 1704. *à Berne*, in Fol. 10 Seiten.“ Dieſe Briefe enthalten viele ſehr merkwürdige Nachrichten, und dienen zur Vertheidigung der Aufführung des Dupuy; aus Anlaß der Neuenburger-Sachen.

1648. „*L'age d'or, ou les vertus Helvetiques. Ode dediée*
„*aux genereux protecteurs des belles lettres & aux amis*
„*de l'humanité*. S. l. & a. in 8vo. 45 Seiten.“ Ein ſehr ſtark übertriebenes und ſehr ſchlecht verfaßtes Lobgedicht, auf den proteſtantiſchen Theil der Schweiz. Vom J. D. Ramier de Raudiere.

1649. „*L'age d'or renaiſſant dans la Suiſſe reformée.*
„*Par le Sr. Pierre Terſinier. Zuric*, 1705. in 4to. 64 S.“ Ein ſehr mäßiges Lobgedicht, ſo keine beſondere Aufmerkſamkeit verdienet.

1650. „Der wolgereißte Schwab, oder denkwür-
„dige Reden eines verunglückten jetzt etliche Jahr in
„unterſchiedlicher vornemer Herren Dienſten ſtehen-
„den Schwäbiſchen Edelmanns; die jetzigen Welt-
„händel insgemein und beſonders das *Intereſſe* oder
„Ruhſtand einer Löbl. Eydgnoſſenſchaft, 1705. in 8vo.
„46 Seiten.“ Das Beſte was in dieſer Schrift ſich befindet, iſt aus Hottingers ſieben Hauptgründen genommen; auch führt er die Jetzer-Geſchichte umſtändlich an. Alles aber hat wenig zu bedeuten. Chriſtoph Hardmeyer wird für den Verfaſſer gehalten.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* MſT.

1651. „*Queſtion: On demande ſi les Cantons Catho-*
„*liques alliés de M. le Duc de Savoye, ſont obligés dans*
„*la conjoncture préſente à donner à ce Prince les ſecours*
„*qu'il demande en vertu de l'Alliance qu'il à avec eux?*
„S. l. & a. in 4to. 7 Seiten.“ Wird mit heiterm Nein, beantwortet; weil Savoyen im Spaniſchen Erbfolgekrieg, der angreifende Theil ſey.

1652. „Schreiben, welches ... Herr ... Graf „und Herr zu Trautmannsdorf an ſammtl. Cantons „den 23ſten Jenner 1705. erlaſſen haben; in 4to. 8 S." Klagen, über die von Frankreich geſchehende Unterſtützung der Mißvergnügten in Ungarn.

1653. „*Diſcours prononcé à la dieté générale de la* „*Suiſſe, par le Marquis de Puyſieulx; à Bade, le 10* „*Juillet* 1705. in 4to. 4 Seiten."

1654. „*Diſcours prononcé le 13 Déc.* 1705. *par le M.* „*Beretti Landi, à la dieté des L. C. C. alliés d'Eſpagne,* „*aſſemblés à Lucerne; traduit de l'Italien en François,* „in 4to. S. l. & a. 8 S. und in *Mém. de Trévoux* 1706. „Juin. 1037 - 1050. Auch in italiäniſcher Sprache, in 4to. „7 S. und auf Deutſch, in 4to." Aus Anlaß des erneuerten Bunds mit Spanien, wird deſſelben Billichkeit gerühmt; hingegen die Aufführung des Kaiſerl. Hofs gegen die Schweizer, bitter durchgezogen.

1655. „*Mémoire pour juſtifier que le Commerce des* „*Vins, de la Ville de Neuchatel, doit être libre dans les* „*Etats de Leurs Excellences de Berne;* in 4to. 24 S." Dieſe Schrift iſt aus Anlaß der den 10ten Heumonat 1705. geſchehenen genaueren Einſchränkung des Verkaufs des Neuenburgiſchen Weins in Berneriſchen Landen, verfertigt worden. Die Neuenburger glauben, man habe hierdurch die zwiſchen ihnen und Bern waltende Burgerrechtliche und andere Verträge geſchwächt. Der Verfaſſer ſoll Samuel Pury ſeyn.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1705. 59. *Ej. Bibl. Helv.* Mſſ.

1656. „Gründliche *Deduction*, über die Fragen, „ob die Neuenburger das hieſige Stadtrecht mit „Fugen *prætendierind*, und ob wegen des Hochoberkeitlichen Wein-*Reglements* ſie zu klagen, einiche „Urſach habind. S. l. & a. in 4to. 14 Seiten." Obgleich dieſe Abhandlung nicht völlig pragmatiſch iſt, ſo finden ſich doch ſehr ſtarke Gründe zu Gunſten der Berner darinn, und wird deutlich gezeigt, daß die von Neuenburg, mit keinem Fug das freye Wein-Gewerb zu Bern, verlangen können.

1657. „ *Rappreſentazione del — Don Lorenzo Verzuſo* „ *Beretti Landi — detta in Lucerna a tutto il corpo de* „ *lode voli Cantoni Cattolici; li 26 Febraro* 1706. in 4to. „ 7 Seiten. Eine andere Ausgabe, 11 Seiten." Betrift das Mayländiſche Kapitulat.

1658. „ *Copia memorialis* an die Löbl. Reformierte „ Ort; *d. d.* den 1ten *Martii* 1706. in 4to. 8 Seiten." Dieſes von Aegidio von Greuth, Kaiſerl. Miniſter, unterzeichnete Memorial, hat zum Endzweck, die Reformirte Cantons zu bewegen, die Katholiſche vom Mayländiſchen Kapitulat abzuhalten.

1659. „ *Obſervations ſur le Mémoire donné par M.* „ *le Baron de Greuth, le 1 de Mars 1706. à la diete des* „ *LL. Cantons Proteſtants aſſemblés à Araw*, in 4to. 14 S." Des von Greuths Memorial wird auf eine beiſſende Art durchgezogen, und der Ungrund deſſelben zu erweiſen getrachtet.

1660. „ *Lettre — du Marquis de Puyſieulx — aux* „ *13 Cantons & coailliés de la Suiſſe aſſemblés à Bade*, „ *du 18 Mars* 1706. in 4to. 7 Seiten. Auch auf Deutſch „ 4 Seiten." Mahnt zur Einigkeit, welche nach ſeinem Angeben die Alliirten zu ſtören trachten.

1661. „ *Memoriale* an die Löbl. Reformierte Ort, „ *d.* den 20ſten *Martii* 1706. in 4to. 12 Seiten." Iſt auch von Aegidio v. Greuth, und wider das Mayländiſche Kapitulat gerichtet, als welches ein der geſamten Eydgnoßſchaft ſchädliches, und der Erbverein zuwider ſtreitendes Schutz- und Trutzbündniß ſey.

1662. „ *Réponſe d'un Suiſſe au mémoire préſenté par* „ *M. le B. de Greuth, aux L. L. Cant. Proteſtans à la* „ *dieté générale de Bade, le 20 Mars* 1706. S. l. & a. in 4to. „ 16 S. d°. Deutſch, S. l. & a. in 4to. 14 S."

1663. „ *Repreſentazione del Marcheſe Beretti Landi alli* „ *Cantoni Cattolici congregati in Lucerna, 20 Maggio* „ 1706. in 4to."

1664.

1664. „ *Propoſition* von J. E. Herrn Marggrafen „ von *Puyſieulx* vnd *Sillery* ... vor allgemeiner Seſſion „ in Baden abgelegt, den 10ten *Julii* 1706. in 4to. 4 S. „ Auch auf Franzöſiſch.“ Der Kaiſer wird angeklagt, er wolle die Ruhe der Eydsgnoßſchaft ſtören.

1665. „ *Rappreſentazione di .... Marcheſe Beretti Landi, detta in Lucerna, li 12 Agoſto 1706. all' aſſemblea de' lodevoli Cantoni Cattolici, confederati colla Maeſtà ſua in occaſione della ſolennità e giuramento del capitulato di Milano*, in 4to. 10 Seiten.“ Soll auch auf Franzöſiſch vorhanden ſeyn. Viel ſchöne und gute Worte.

1666. „ Schreiben Hrn. von Trautmannsdorf, an „ die mit Mayland verbundene Orte; den 6ten *Nov.* „ 1706. in 4to. 12 Seiten.“

1667. „ *Reflexions ſur le renouvellement du Capitulat* „ *du Milan. Geneve*, 1706. in 4to. 20 Seiten, und auf „ Deutſch, Genf 1706. in 4to. 22 Seiten.“ Dieſe Schrift iſt gegen das Mayländiſche Kapitulat gerichtet. Der Verfaſſer, welcher ſich als einen Evangeliſchen aus einem zugewandten Ort angiebt, beklagt ſich ſehr, daß die Schweizer die hohe und drohende Schreibart des Oeſterreichiſchen Hauſes nie ahnden, und ermahnt ſie daran zu gedenken, daß ſie Souverain ſind. Der Kaiſerl. Miniſter von Greuth, wird auch ſehr übel mitgenommen, und alle von ihm angeführte Gründe gegen dieſes Bündniß, werden bitter widerlegt; ja derſelbe ſogar Unwahrheiten und Verſchwärzungen angeklagt.

1668. „ *Réflexions ſur un mémoire ſecret, que le Sr. de* „ *Mellarede a dreſſé en Suiſſe, dont l'Original a été in-* „ *tercepté en Italie, envoyé à l'Ambaſſadeur du R. T. C.* „ *auprès du L. Corps Helvetique & communiqué à quel-* „ *ques-uns des louables Cantons*; in 4to. 32 Seiten.“ Eine andere franzöſiſche Auflage hält 28 Seiten, in 4to. Man hat dieſe Schrift auch auf Deutſch, in 4to. S. l. & a. auf 28 Seiten, und auf Italiäniſch. S. l. & a. in 4to. Des Mellarede Memorial wird hier mit Anmerkungen begleitet.

Es enthält eine Beſchreibung des Schweizeriſchen Staats, deſſen Fehler und Mängel, und wie etwa die Negoziation mit den Schweizern, und beſonders mit den Bernern, am beſten anzugreifen wären, und zielt auf nichts weniger als den Eydsgenößiſchen-Bund zu ſtürzen, und Zürich und Bern von demſelben abzureiſſen. Die Anmerkungen ſind ſehr kräftig, und gewiß größtentheils patriotiſch; doch aber nicht mit der benöthigten Beſcheidenheit geſchrieben. Der Franzöſiſche Geſandte, Marquis *de Puyſieulx*, hat dieſes Memorial nachdem es in dem Felleiſen des Secretarii des Hrn. *de Mellarede* bey Meſola aufgefangen worden, drucken laſſen. *Puyſieulx* theilte es zuerſt dem Stand Bern im Vertrauen mit, ließ es aber dennoch mit Anmerkungen begleitet, drucken und austheilen; worüber dieſer Stand ſein Mißvergnügen in einem nachdrücklichen Schreiben gegen ihn, äuſſerte. Dieſes Schreiben ſteht im *Theatro Europæo* ad 1706. 324-326. Andere zweifeln ſogar, ob *Mellarede* dieſes Memorial je verfertiget habe.

S. *Leu Lexicon* XIII. 34.

1669. „Alte Treu wird heute neu! erwieſen und „geprieſen, durch die Hochfeyerliche Erneuerung des „Bunds der Durchl. Großmächtigen Herrſchaft *Venedig* ... mit denen beyden Hochlöbl. Eydgnößiſchen „Ständen, Zürich und Bern, 1706. in 4to. 12 Seiten." Johann Caſpar Hardmeyer iſt der Verfaſſer dieſes ſchlechten Gedichts.

S. *Leu Lexicon* IX. 475.

1670. * „Caſpar Füßlin Vorſtellung des Bunds „*de* 1706. zwiſchen Venedig, Zürich und Bern."

S. auch Herrlibergers Züricheriſche Kirchen-Ceremonien.

1671. „Ausführliche Beſchreibung, was ſich mit „einem Geſpenſt an Hrn. *Antiſtes* Klingler von Zürich, „ſeltſames zugetragen. Mſſ. in 4to."

1672. „*Propoſitione fatta d'al Sig. Reſidente di Venetia nella dieta dell' Ecclеſe tre leghe radunata in Coira,*

„ *li 26 Aprile Anno* 1706. in 4to. 14 Seiten. Deutſch und „ Italiäniſch neben einander." Sie iſt vom *Vendramino Bianchi*, und betrift den zu errichtenden Bund zwiſchen Venedig und Rhätien.

1673. „ Brief, geſchrieben an die drey Löbl. Pündte, „ von einem Landsmann, den erſten Mayen 1706. „ in 4to. 8 Seiten." Iſt gegen das Venetianiſche Bündniß und des *Bianchi* Memorial vom 26ſten April, um Völker zu erhalten.

1674. „ Nothwendig abgedrungener Bericht, an „ die Löbl. Gm. 3 Pündten, wegen eines Briefs, ſo „ ein vnbekanter Verfaſſer den 1ten May 1706. vnder „ dem erdichten Kleydt eines *Compatrioten*, die Ein„ fältigen deſto eheuder zu betrügen, ausſtrewen laſſen. „ S. l. & a. in 4to. 6 Seiten." Iſt zu Gunſten des Venetianiſchen Bündniſſes und des Reſidenten *Bianchi*, und vom 3ten May 1706.

1675. „ Antwort an den unbekanten Vhrheber deß „ under dem erſten Meyen *A°*. 1706. an die 3 Pündten „ geſchriebenen Briefs. S. l. & a. in 4to. 6 Seiten." Iſt ebenfalls zu Gunſten des Venetianiſchen Bündniſſes.

1676. „ Pündtnis entzwiſchen der Durchleuchtigen „ Republik von Venedig und den loblichen drey Pünd„ ten der erſten alten Rähtia beſchloſſen, beſchworen „ und *ſolemniſirt* zu Chur, den 1/7 *Decembris A°*. 1706. „ 1706. in 4to. 13 S." Man hat dieſen Bund auch auf Italiäniſch. *Coira*, 1707. in 4to. 14 Seiten.

1677. „ *Avertiſſement* und *Proteſtation*; in 4to. 9 S." Iſt des Maſners Vertheidigung gegen des Hrn. v. *Graville* Memorialia und Klagen; d. d. den 11ten Oct. den 14ten und 20ſten Novemb. 1706. wegen Anhaltung eines Franzöſiſchen Kouriers.

1678. „ *Memorial* an Gem. 3 Bündte von Th. Maſ„ ner. Geben, Chur, den 17ten und 28ſten *Dec*. 1706. „ in 4to. 2 S." Betreffend die Aufhebung des Franz. Kouriers.

1679. „ *Propoſition*, ſo der Röm. Kayſerl. Maj. „ O. O. Regierungs-Rath, und dermaliger *Admi-* „ *niſtrator* zu Razins, Herr Joh. Baptiſta Wennſer, „ von und zu Freyenthurn, unter denen Herren Häub- „ ter, Räth und geſamten Ehrſamen Gemeinden Lobl. „ Hoch-Rhätiſchen *Republic* gethan; in 4to. 6 Seiten." Er rechtfertiget den Maſner, wegen Aufhebung des Franzöſiſchen Kouriers, und erklärt ſich, daß S. K. M. ihn in ihren Schutz nehme. Geben, Schloß Razins, den 24ſten Dec. 1706.

1680. „ *Repreſentazione del Marcheſe Beretti Landi*, „ *alli Cantoni Cattolici congregati in Lucerna*; 24 Nov. „ 1707. in 4to. Auch auf Deutſch."

1681. „ *Propoſition* von Hrn. *Stanyan*, *extraordinari* „ *Envoyé* der Königin von Großbrittanien, an die „ loblichen Ort im Schweizerland, und an die Lobl. „ dreyen Bündten, ſowohlen mündt- als ſchriftlichen „ vorgetragen, an die Herren Häubter und Räthe der „ drey loblichen Pündten zu Chur, den $\frac{1}{11}$ *Febr.* 1707. „ in 4to. 8 Seiten." Will, in Kraft des Mayländiſchen Kapitulats, den Paß durch Bündten, für die Kaiſerl. Völker.

1682. „ Brief, Hrn. *Chevailler de Graville*, Königl. „ Franzöſiſchen *extraordinari Envoyé*, an die Herrn „ Häubter, Räth und Gemeinden dreyer Bündten; „ abgegeben, den 9ten *Februarii* 1707. in 4to. 6 S." Enthält die Beantwortung des von Herrn von Wennſer, Kaiſerl. extraordinari Envoyé, den 23ſten Januarii geſtellte Memorial, und Gründe wider die Paß-Oeffnung.

1683. „ Kurtze Antwort an Loblich Gemeine drey „ Pündt, den 8ten und 19ten *Februarii* 1707. in Chur, „ an dero *Tit.* Herren Häupter *adreſſirt* von Herrn „ *Stanyan*, über ein vom Herrn *Graville* im Namen „ Frankreich, den 13ten *dito*, eingegebenes *Memorial*; „ in 4to. 8 Seiten." Betrift die Folgen des Mayländiſchen Kapitulats.

1684. „Anderer Brief, an gemeine drey Bündt, „den 13ten *Februarii*, abgegeben von Hrn. *Chevailier* „*de Graville*, Königl. Franzöſiſchen *Envoyé*, an ge„dachte Bündt; über ein von Hrn. *Stanyan*, im Namen „Engellands, zu Chur, den 12ten *dito*, eingelegte „*Memorial*, in 4to. 6 Seiten." (1707. Betrift die nämliche Angelegenheit.)

1685. „*Relazione del ceremoniale praticatoſi nell' am*„*baſciata ſoſtenuta dall .... Preſidente é Podeſtá Uliſſe* „*de Salis di Tirano, Comte dell Sac. Rom. Imp. e Gran*„*Priore del S. M. Ordine di St. Steffano in Germania per* „*l'Eccelſa antica Rezia alla Serma Rep.a di Venezia*, 1707. „Mſſ." Beym Kanzler Faſcia.
S. *Scheuchzer Anon.*

1686. „Der Stadt Lichtenſteig rechte Freyheits„brief, welche aus dem wahren *Original* abgeſchrie„ben worden, und von Wort zu Wort alſo lautend; „1707. in 4to. 20 Seiten." Sie ſind vom Abt Ulrich und der Grafen von Toggenburg A°. 1400. und 1469. gegeben.

1687. „Unvorgreifliche Fürſtl. St. Galliſche Noth„wehr, gegen beyden Löbl. Orten Schweiz u. Glarus, „wegen der Toggenburgiſchen Land-Rechts-Briefen. „St. Gallen, 1707. in 4to. 113 Seiten."
S. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte T. IV. p. 77.

1688. „Kurzer Enthalt des Toggenburgiſchen „Streit-Geſchäfts. S. l. & a. in 4to. 4 Seiten." (1707.) Iſt gegen die Toggenburger.

1689. „*Hiſtoire des troubles de Geneve en* 1707. *pré*„*cedée d'un Récueil des principales Allianees de cette Ré*„*publique*. Mſſ. in Fol. 200 Seiten." Auf der Bibl. zu Bern.

1690. „*Hiſtoire abregée des Conſeils généraux de tous* „*les Citoyens & Bourgeois de Geneve, tenus en* 1707. „Mſſ. in Fol. 34 Seiten." Sehr wohl geſtellt, aber nicht geendiget; beſonders nichts von den blutigen Auftritten. Zeigt aber doch, daß viel Mißbräuche zu Genf eingeſchlichen

ſeyn, die man damals vertheidigte, durch das Reglem. de Mediation von 1738. aber abgeſtellt wurden.

1691. „ *Lettre d'un Citoyen de Geneve, à un autre* „ *Citoyen de ſes amis, ſur les mouvemens préſens;* in 4to. „ 32 Seiten." Der Brief iſt vom 20ſten April 1707 Rathet zum Frieden; ſcheint aber der Burgerſchaft weniger als dem klein und groſſen Rath gewogen zu ſeyn. Iſt vom *Jaques de Chapeaurouge.*

S. *Rélat. de Geneve*, 1734. 6. *Berenger* III. 126.

1692. „ *Répréſentation faite au Conſeil-Général de la* „ *Ville de Geneve, le Jeudi 5 du mois de May* 1707. *par* „ *les Seigneurs Ambaſſadeurs & répréſentans des ....* „ *Louables Cantons de Zuric & de Berne;* in 4to. 3 S."

1693. „ *Diſcours prononcé au premier Conſeil-Général* „ *de la Ville de Geneve, le jeudi 5 du mois de May* 1707. „ *par le Sr. Procureur-Général Dupan.* Mſſ. in 4to. 8 S."

1694. „ *Diſcours fait au Conſeil-Général de la Ville* „ *de Geneve, le jeudi 12 du mois de May* 1707. *par les* „ *Seigneurs Ambaſſadeurs & Répréſentans, des ....* „ *Louables Cantons de Zuric & de Berne;* in 4to. 3 S."

1695. „ *Diſcours fait au Conſeil-Général de la Ville* „ *de Geneve, le jeudi 26 du mois de May* 1707. *par les* „ *Seigneurs Ambaſſadeurs & Répréſentans des .....* „ *Louables Cantons de Zuric & de Berne;* in 4to. 3 S."

1696. „ *Exhortation de Monſ. le Paſteur & Profeſſeur* „ *Calandrin, faite en Conſeil-Général le Dimanche* 20 „ *Nov.* 1707."

S. *Ott* Mſſ.

1697. „ *Mémoire ſur les troupes Suiſſes, qui vinrent* „ *à Geneve en* 1707. Mſſ. in Fol. 11 Seiten." Iſt ſehr merkwürdig; zeigt, daß der Rath nicht befugt geweſen, ſolche zu berufen, und entwickelt viel Umſtände dieſes traurigen, blutigen und bedenklichen Handels.

S. noch *Mercur. Hiſtor.* 1707. Jun. 483-496.

1698. „ *Mémoires des droits de S. A. S. Leopold Eber-* „ *hard, Duc de Wurtemberg - Montbeillard, ſur la Sou-* „ *veraineté de Neuchatel & Valengin*, 1707. in Fol. 25 S." Er leitet ſein Recht vom Hauſe Chalons her, und behauptet, daß er in gerader Linie von Joh. von Chalons dem Zweyten, Herrn von Arlay, abſtamme.

1699. „ *Réponſes de S. A. S. Leopold Eberhard, Duc* „ *de Wurtemberg-Montbeliard, aux Mémoires & objections* „ *fournies contre lui*; in Fol. 12 Seiten." Gegen der Frau von *Mailly* Mémoire gerichtet.

1700. * „ *Mémoire pour établir le droit de M. Beat* „ *Albert Ignace, Baron de Montjoye, ſur la Souveraineté* „ *de Neuchatel & de Valengin & ſes dépendances*, 1707."

1701. * „ *Mémoire de la Marquiſe de Neufchaſtel &* „ *de Valengien, qui demande l'inveſtiture de la Sou-* „ *veraineté de Neufchaſtel & Valengien. Beſançon*, in „ Folio." Durch den Advocat *Pouchart de Jallans*.

S. *Le Long Fontette* III. 39153.

1702. * „ *Mémoire pour M. le Marquis d'Alégre, Prince* „ *d'Orange, ſur la principauté de Neufchaſtel & Valen-* „ *gien. Paris*, in Fol. 1707." Durch *Nicolas Guyot de Cheſne*, Avocat au Parlement.

S. *Le Long Fontette* III. 39152. *Bibl. Deduct. Lunigio - Jenichiana* II. 159. *Uffenb. Bibl.* T. I. 429. *Actes & Mémoires concernant la paix d'Utrecht* 1715. *Utrecht* 12. T. IV. 48. *Lenglet* III. 409.

1703. * „ *Mémoire concernant le droit de M. le Mar-* „ *quis de Viteaux, ſur la Principauté de Neufchatel &* „ *de Valengin.*"

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 92. *Lunig & Jenichen Bibliotheca Deductionum* II. 162.

1704. * „ *Mémoire concernant le droit de Monſ. le* „ *Comte de Barbançon, ſur la Principauté de Neufchatel* „ *& de Valengin.*"

S. *Lunig* l. c. II. 159. *Actes d'Utrect*, IV. 100.

1705. „*Mémoire pour établir le droit de S. A. S. le* „*Prince de Carignan, ſur la Souveraineté de Neuchatel* „*& de Valengin*; in Fol. 19 Seiten.“ Sein Recht leitet er von ſeiner Abſtam̃ung aus dem Hochbergiſchen Hauſe her.

1706. „*Factum pour juſtifier que le P. de Carignan,* „*eſt le ſeul qui ſoit appellé à la Souv. de N. & de V. par* „*le decès de M. la Ducheſſe de Nemours, derniere Sou-* „*veraine dudit Neuchatel*, in 4to. 8 Seiten.“

1707. „*Écriture pour S. A. S. le Prince de Carignan*; „S. l. & a. in 4to. 4 Seiten.“ Iſt lediglich ein Anhang der vorigen Schrift, in welchem getrachtet wird, zu beweiſen, daß das Geſetz paterna paternis, materna maternis, in der Eydsgenoſſenſchaft, und beſonders zu Neuenburg, keinen Platz habe.

1708. „*Mémoire pour juſtifier le droit de S. A. S. le* „*Prince de Conty, ſur les Comtés ſouveraines de Neucha-* „*tel & de Valengin. Paris*, 1707. in groß 4to. 145 S.“ Ein gewiſſer *Charles Arrault*, Parlaments-Advokat zu Paris, iſt der Verfaſſer dieſer Schrift.

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 392. *Lunig* l. c. II. 160. Adelung Jöcher I. 1136.

1709. „*Mémoire pour juſtifier le droit de S. A. S. le* „*Prince de Conty, ſur les Comtés Souv. de N. & de V.* „*Neuchatel*, 1707. in 4to.“ Dieſe, dem Titul nach, gleiche Schrift iſt, dennoch dem Inhalt nach, völlig verſchieden. Sie hat 106 Seiten; denn, obwohl 144 gezählt ſind, ſo iſt doch zu bemerken, daß von pag. 28. bis 65. in allen Exemplarien, die ich geſehen habe, eine Lücke geweſen; welche, weil der Verſtand nicht unterbrochen iſt, vermuthlich von einem Druckfehler herrührt.

1710. „*Réponſe du P. de Conty, au Manifeſte de S. M.* „*le Roi de Pruſſe*; in Fol. 8 Seiten.“

1711. „*Réflexions ſur la ſentence du 11 Mars* 1694. „in Folio, 7 Seiten.“ Sie ſind zu Gunſten des Prinzen von Conty.

1712. „ *Articles généraux pour tout l'Eſtat*; in 4to. 8 S.“ Es ſind die gleichen Bedingniſſe, welche der Preußiſche Monarch, wie unten vorkommen wird, auch angenommen hat. Dieſen aber hat der Prinz von Conty, aus eigenem Trieb, andere zugefügt; welche die Nichtveräuſſerung dieſes Fürſtenthums befeſtigen ſollten.

1713. „ *Proteſtation de S. A. le P. de Conty, faite le* „ *7 Septembre* 1707. *par devant les trois Etats*; in Folio, „ 4 Seiten.“ Sie ſind gegen die Gewalt und Macht des niedergeſetzten hohen Staatsraths gerichtet.

1714. „ *Mémoire pour établir le droit de M. la Ducheſſe* „ *de Lesdiguiéres ſur les Souverainetés de Neuchatel &* „ *de Valengin. Lyon*, in Fol. 1707. 50 Seiten; nebſt einer großen Stammtafel. Der Verfaſſer iſt der Advokat *Matthieu Terraſſon*. Es iſt auch ſeinen A°. 1737. in 4to. zu Paris herausgegebenen Werken, einverleibt worden.

S. *Actes d'Utrecht* IV. 38. Jöcher gel. Lexicon IV. 1064. Zedler Univ. Lexicon XLII. 1118. 1119.

1715. „ *Réponſe de Madame la Ducheſſe douairiére* „ *des Lesdiguiéres, petite fille d'Antoinette d'Orleans, & en* „ *cette qualité plus proche heritiére dans la branche ainée* „ *de la Maiſon de Longueville, au Mémoire intitulé:* „ *Traité ſommaire du droit de S. M. le Roi de Pruſſe* „ *à la Principauté de Neufchatel en Suiſſe*; in Fol. 21 S.“ Iſt auch vom *Terraſſon*. Eine andere Ausgabe iſt zu *Lyon* 1707. in Fol. auf 23 Seiten, herausgekommen.

1716. In den *Œuvres de feu M. Mathieu Terraſſon, Ecuyer, ancien Avocat en Parlement, contenant pluſieurs de ſes Diſcours, Plaidoyers, Mémoires & Conſultations. Paris*, 1737. in 4to. findet man folgende Stücke über die Neuenburgiſche Erbfolgs-Streitigkeiten: S. 109-172. Plaidoyer prononcé devant les Etats de Neufchaſtel, en l'année 1707. pour Paule Françoiſe Marguerite de Gondy, Ducheſſe de Retz & de Lesdiguiéres, Héritiere de Madame la Ducheſſe de Nemours, contre S. M. le Roi de Pruſſe, Elec-

teur de Brandenbourg. MM. les Princes de Bade-Baden & Baden-Dourlac, M. le Prince de Conty, M. le Chevalier de Soiſſons, M. le Prince de Carignan & M. le Comte de Matignon, au ſujet de la Souveraineté de Neufchatel. Die ebengedachte, S. 173-197. Réponſe. S. 197-198. *Proteſtations de Madame la Ducheſſe de Lesdiguières préſentées aux Etats de Neufchatel.* In dem gedachten Plaidoyer findet man nicht nur die Geſchichte und Geſetze des Neuenburgiſchen Staats, ſondern auch eine vollſtändige Abhandlung von der Erbfolge der Souverains.

1717. „ *Inventaire de Production pour M. la D. de Lesdigniéres, contre les prétendans, qui tirent leurs droits de la Maiſon de Chalons;* in Fol. 6 Seiten."

1718. „ *Mémoire de M. la Marquiſe de Mailly & de Neelle, Princeſſe d'Orange, qui demande l'inveſtiture de la Souveraineté & Comté de Neuchatel & de Valengin;* in Fol. 14 Seiten." Sie behauptet, das Haus Mailly ſtamme in gerader Linie, und von dem Mannsſtammen des Hauſes Chalons ab. *Pouchart de Jallans* ſoll nach den *Nov. Litt. Germ.* 1708. 273. für dieſe Dame geſchrieben haben.

1719. „ *Mémoire inſtructif de M. la Marquiſe de Mailly & de Néelle.* Mſſ. in Fol. 12 Seiten." Ich zweifle, ob dieſe Vermehrung der obigen Schrift, je ſeye gedruckt worden.

1720. „ *Mémoire de M. le Comte de Matignon, petit-fils d'Eleonore d'Orleans & en cette qualité plus proche parent paternel de S. A. S. M. la Dueh. de Nemours, pour juſtifier que la Souveraineté de Neuchatel & de Valengin eſt inalienable;* in 4to. 27 Seiten."

1721. „ *Mémoire pour juſtifier que M. le Comte de Matignon .... a droit de demander l'inveſtiture de la Souver. de N. & de V. à l'excluſion de M. de Lesdiguiéres plus éloignée d'un degré. Paris,* 1707. in groß 4to. 46 Seiten." Der Verfaſſer iſt ein Pariſiſcher Parlaments-Advokat, *le Roy.*

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 20. *Lunig* l. c. II. 161.

1722. „ *Réponſe de M. le Comte de Matignon, aux „ écrits de S. A. E. de Brandenbourg, ſur ſa prétenſion „ à la Souv. de N. & de V. Paris*, 1707. in 4to. 46 S." Hat den gleichen Verfaſſer.

1723. „ *Expoſition ſuccincte du droit de M. la Ducheſſe „ de Lesdiguières & de celui de M. le Comte de Matignon*; „ in Fol. 11 Seiten." Iſt zu Gunſten des Grafen von Matignon geſchrieben. Der in den Genfer-Unruhen von 1734. ſo bekannt gewordene *Louis le Fort*, ſoll des Grafen von Matignon Advokat in dieſem Erbfolgſtreit geweſen ſeyn.

S. *Moreri Dictionnaire* 1759. T. V. P. I. 256.

1724. „ *Proteſtations faites par M. la D. de Lesdiguières, & par M. le Comte de Matignon, lues à l'au- „ dience des trois Etats de N. & V. le 1 Octobre* 1707. „ in Fol. 4 Seiten."

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 33. *Lunig* l. c. II. 160.

1725. * „ *Factum ſervant de réponſe aux obſervations „ faites de la part de M. l'Electeur de Brandebourg, ſur „ la retraite & ſur les Proteſtations, que les prétendans „ François à la Souv. de N. ont été obligé de faire. Paris*, „ 1707." Der Verfaſſer ſoll *Jaques Tribolet* heiſſen, der 1724. als Parlaments-Advokat zu Paris geſtorben. Iſt es etwann das gleiche, worvon Jöcher gel. *Lexic.* IV. 1313. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 336. und *Le Long Fontette* III. 39155. reden; unter dem Titel: *Diſſ. ſur les droits de la France dans l'Affaire de Neuchatel?*

S. *Nov. litt. Germ.* 1708. 272. 273.

1726. „ *Mémoire préſenté par M. de la Cloſure, Réſi- „ dent de S. M. le Roi de France à Geneve, à Mrſ. le „ Gouverneur & les gens du Conſeil-d'État & à Mrſ. les „ quatre Miniſtraux & Conſeil de la Ville de Neuchatel*; „ in 4to. 8 Seiten." Iſt, wie leicht zu erachten, zu Gunſten der Franzöſiſchen Anſprecher, und zur Ablehnung der vom *Stanyan* der Krone Frankreich aufgebürdeten Abſichten, gegen Neuenburg.

1727. „*Mémoire de M. le Marquis de Puyſieulx*, „*du* 10 *Octobre* 1707. in 4to. 4 Seiten.“

1728. „*Autre mémoire du même*, *du* 17 *Octob.* 1707.“ Dieſe zwey Mémoires ſind mit den heftigſten Drohungen, und bitterſten Ausdrücken gegen die Krone Preuſſen und die Neuenburgiſche Richter angefüllt. Sie ſind auch auf Deutſch herausgekommen. Letzteres hat 4 Seiten, in 4to.“

1729. „*Hiſtoire abregé des Comtes Souverains de Neuf-* „*chatel*, *avec leur Table Généalogique juſqu'apréſent*, „*à l'occaſion de là mort de S. A. S. Me. la Duch. de Ne-* „*mours*, *par. Mr. Deſinolins*, *Avocat. Paris*, 1707. in „12mo. 67 Seiten.“ Er fängt die Geſchichte von 1272. an, und endiget 1707. Er ſchreibt ſehr heftig gegen die Preußiſchen Anſprüche. **Ludewig** antwortet ihm deswegen gründlich und beiſſend, im Preußiſchen Neuenburg, 525-542. **Alles** hat übrigens wenig zu bedeuten.

S. *Acta Erudit.* 1708. 303.

1730. „*Actes & titres concernant le droit de S. M. le* „*Roi de Pruſſe*, *ſur les Comtés de Neuchatel & de Valen-* „*gin*; in Fol. 37 Seiten.“ Die erſte Urkunde iſt Kaiſer Rudolphs Belehnungsbrief, an Johañ von Chalons dem XI. Geben, in dem Lager vor Bern, A°. 1288. im 15ten Jahr ſeiner Regierung. Die letzte iſt Renati von Naſſau-Chalons Teſtament. Gegeben zu Richemont, den 20ſten Brachmonat 1544. und geöfnet zu Brüſſel, den 26ſten Heumon. gleichen Jahrs. Den Beſchluß machen Auszüge aus vier Friedensverträgen, de 1554. 1559. 1596. 1678.

1731. „*Traité ſommaire du droit de S. M. le Roi de* „*Pruſſe*, u. ſ. f. in Fol. 112 Seiten.“ Der Verfaſſer dieſer ſehr wohl ausgearbeiten Schrift, ſoll ſeyn der Königl. Preußiſche Abgeſandte zu Neuenburg, Graf **Ernſt v. Metternich.** Sie iſt völlig in **Lünigs Grundfeſte europäiſcher Potenzen Gerechtſame** I. 447-487. eingerückt.

1732. „*Information ſommaire des droits de S. M. le* „*Roi de Pruſſe*; in Folio, 12 Seiten.“ Der Verfaſſer

dieſer ſowohl, als der nachfolgenden Schrift, ſoll der groſſe Gottfried Wilhelm von Leibnitz ſeyn.

S. *Lunig* l. c. II. 161. Von Murr Journal VII. 230. Holzſchuher Deduktions-Bibliothek p. 535. S. 135.

1733. „*Addition à l'Information ſommaire du droit* „*de S. M. le Roi de Pruſſe, à la pleine Souv. de N. & de V. contenant la refutation des réponſes publiées pour* „*le combattre;* in Fol 16 Seiten."

1734. „*Réponſe particuliere pour S. M. le Roi de* „*Pruſſe, à l'objection contre ſes droits à la pleine Souv.* „*de N. & de V. priſe de la prétendue préſcription;* in Fol. „18 Seiten."

1735. „*Réponſe à quelques prejugés contre le droit de* „*S. M. le Roi de Pruſſe, ſur le Comté de N. & de V.* „in Fol. 14 Seiten." Die Vorurtheile, ſo beſtritten werden, ſind: 1) Neuenburg ſey ein altes Burgundiſches Lehen. 2) Das Hochbergiſche Haus ſey in rechtmäßigem Beſitz. 3) Neuenburg ſey dem Röm. Reich unterworfen. 4) Neuenburg könne gar wohl veräuſſert werden. 5) Die Rechtſamen des Hauſes Chalons ſeyen verjähret.

1736. „*Manifeſte de S. M. le Roi de Pruſſe, pour* „*faire voir, que ſon droit à la Principauté de Neuchatel,* „*eſt ſoutenu de l'intéret public, & qu'il y a beaucoup* „*plus d'avantage à attendre pour les peuples & les par-* „*ticuliers de cet État, ſous le regne de S. M. que ſous la* „*domination de ſes concurrens;* in Fol. 1707. 10 Seiten." Eine andere Auflage von 11 S. hat die Königl. Ratif. nicht. Steht auch im *Récueil des Franch. de Neuch.* 63 - 96.

1737. „*Articles généraux dreſſées & propoſés au nom* „*& de la part de tous les Corps & Communautés de la* „*Principauté de Neuchatel & de Valengin, & enſuite* „*agrées & accordés par S. E. le Comte de Metternich,* „*Ambaſſadeur extraordinaire & plenipotentiaire de S. M.* „*le Roi de Pruſſe. Avec l'Acte de la ratification & con-* „*firmation faite par S. M. du Manifeſte imprimé & publié*

„ *en ſon nom;* in Fol. 11 Seiten, und in Lünig *Part. Spec. Cont.* 2. Fortſ. I. p. 1006. ſq. und im *Récueil des Franch. de Neuch.* 10 - 20. 27 - 34.“

1738. „ *Déclaration de S. E. M. le Comte de Metternich, du 21 Octobre* 1707. in Fol. 4 Seiten. Auch im *Récueil des Franch.* 20 - 27.“

1739. „ *Réflexions ſur la réponſe de Mad. de Lesdiguières, au mémoire touchant le droit de S. M. le Roi de Pruſſe, à la principauté de Neuchatel, & ſur le mémoire du P. de Conty, à l'égard de la prétendue alienabilité;* in Fol. 58 Seiten.“ Obgleich der Verfaſſer, mit einer heftigen Schreibart, ſowohl der Herzogin von Lesdiguières, als des Grafen von Matignon Mémoires widerlegt, ſo zieht er doch des lezteren Schriften, den erſteren vor. Den Beſchluß machen einige Anmerkungen über das Mémoire der Marquiſin de Mailly.

1740. „ *Réflexions ſur un écrit, intitulé: Proteſtations faites par Mad. la Duch. douairière de Lesdiguières, par M. le Comte de Matignon, & par Madame Angelique Cunegonde de Montmorency de Luxembourg, Tutrice de Mlle. de Neufchatel, ſa fille ainée, donataire ſubſtituée de S. A. S. Mad. la Ducheſſe de Nemours, Princeſſe Souveraine de Neufchatel & Vallangin, lues à l'Audience de Meſſieurs des trois États de Neufchatel, faites le 1 Octobre* 1707. in Fol. 14 Seiten.“ Dieſen ſind die Proteſtationen ſelbſt beygefügt. Sie ſind vom Terraſſon, Namens des Herzogs von Villeroy; vom le Fort, Namens des Graf von Matignon, und vom Tribolet, Namens der Frau von Montmorency unterzeichnet.

1741. „ Niclaus Hieronymus Gundling hiſtoriſche Nachrichten von der Grafſchaft *Neufchatel* und *Valangin.* Frankfurt und Leipzig, 1707. in 8vo. 129 S.“ Er hat viel wichtige Urkunden, und glaubt, Neuenburg ſey ein Burgundiſches Lehen, welches auch auf die Weiber fallen könne. Er behauptet, es komme faſt alles darauf an, ob die

andere Tochter Ludwigs von Neuenburg, Varenne, oder ihre Erben, nach dem Ableben der Iſabelle, ſuccediren könne, oder nicht. Letzteres ſucht er in ſeinem Buch, und daraus die Königl. Preußiſche Rechte zu beweiſen.

1742. „ *Répreſentation de M. Peyrol, Conſeiller & „ Avocat-Général de S. M. le Roi de Pruſſe, contre le „ delay demandé par le Marquis de Puyſieulx, Ambaſſa- „ deur de France, en faveur des prétendans François, „ à la Souv. de N. & de V. leſquels ont abandonné leur „ cauſe, faite à l'audience des trois États, le 18 Octobre* „ 1707. in Fol. 10 Seiten."

1743. „ *Mémoire de M. de Stanyan, préſenté le 19* „ *Juillet* 1707." In Ludewig Preußiſchen Neuburg, S. 451-470."

1744. „ *Mémoire de Monſieur de Stanyan, préſenté* „ *le* 25 *Juillet* 1707. *à Monſieur le Gouverneur & à Meſ-* „ *ſieurs du Conſeil-d'État de la Souveraineté de Neuf-* „ *chatel & Valangin, remis auſſi à Meſſieurs le Doyen &* „ *Paſteurs des Égliſes de l'État de Neufchatel, de même* „ *qu'à Meſſieurs les quatre Miniſtraux, Conſeil & Com-* „ *munauté de la Ville de Neufchatel, & communiqué le* „ *même jour à Meſſieurs les Maître-Bourgeois & Conſeil* „ *de la Bourgeoiſie de Valangin;* in Folio, 13 Seiten." Sehr heftig.

1745. „ *Troiſieme Mémoire du même du* 20 *Juillet* 1707." S. Ludewig l. c. 471-490.

1746. „ *Autre mémoire du même & de M. Runkel,* „ *du* 18 *Octobre* 1707. in Fol. 14 Seiten."

1747. „ *Mémoire de M. Runkel, Secrét. d'État de LL.* „ *HH. PP. les États généraux, préſenté le* 26 *Août* 1707. „ *à Mr. le Gouverneur &c.* 1707. in Folio, 12 Seiten." Der Titel iſt völlig wie in des *Stanyan* Mémoire.

1748. * „ Hrn. Grafen v. Trautmannsdorf Schrei- „ ben an den Päbſtlichen *Nuncium*, wegen der *Succeſſion* „ von *Neuchatel.*"

S. Staats-Spiegel. *Ott Bibl. Chronol. Helv.*

1749. * „ *Sentence de Mrſ. des trois États du 3 No-* „ *vembre* 1707. *qui donne l'inveſtiture de la Principauté* „ *de Neuchatel & Valangin au Roi de Pruſſe ;* in Fol."

1750. „ *Lettre écrite en latin par S. M. Suedois au L.* „ *Canton de Berne, avec la Traduction Françoiſe à coté;* „ in Folio, 1 Seite." Iſt zu Gunſten des Königs von Preuſſen geſchrieben.

1751. „ *Récueil de diverſes pieces qui ont paru à Neu-* „ *chatel, & qui ont du rapport à la conjoncture pré-* „ *ſente ;* in Fol. 17 Seiten." Es ſind Briefe von auſſern Mächten, an verſchiedene Stände der Grafſchaft Neuenburg.

1752. „ *Réponſe d'un particulier de la Principauté de* „ *Neuchatel, à une Lettre, qu'un de ſes amis luy a écrite* „ *de Paris, le ... Juillet* 1707. *touchant les affaires gené-* „ *rales de la même Principauté ;* in 4to. 7 Seiten." Um zu beweiſen, daß man ſich nicht vor Frankreichs Zorn fürchten ſolle.

1753. „ *Gaudentio Faſcia della Succeſſione al princi-* „ *pato di Caſtel nuovo e Valengin, con la ſentenza in* „ *favore del Re di Pruſſia.* MſC."

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.*

1754. „ *La Souveraineté de Neuchatel & de Valen-* „ *gin revenant à ſon legitime Seigneur, Fréderic Roi de* „ *Pruſſe,* 1707. in Fol. 8 Seiten." Von *P. Violier.*

1755. „ *Peterſen heroica ſeu gratulatio de nova re-* „ *gione. Neuchatella,* 1707."

S. Leipz. gel. Zeit. 1736. 125.

1756. „ *Régle de ce qui s'eſt paſſé à Neufchatel le* „ *Jeudy 3 de Novembre* 1707. 1 Bogen."

S. *Catal. de Haude & Spener,* 85.

1757. „ *Rélation de l'entrée publique du Comte de* „ *Metternich, faite à Neufchatel,* 1707. *Berl.* in 4to." Einen halben Bogen.

1758.

1758. „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé à Neufchatel le* „ *Jeudi 3 de Nov. 1707. auquel tous les 3 États dudit Neuf-* „ *chatel, accordèrent l'inveſtiture de cette Souveraineté* „ *à Sa Majeſté Fréderic I. Roi de Pruſſe.*" Vom Graf von Metternich. Findet ſich auch im Preußiſchen Neuburg, Seite 335 - 453.

1759. „ *Mémorial*, ſo Ihr Weisheiten den Herrn „ Häubter von Franzöſiſchen Officierer vor die Ehr- „ ſamen Gemeinden zu bringen, den 1ten und 12ten „ *Febr. præſentirt* worden; in 2 Columnen. Deutſch „ und Italiäniſch. Geben, in Unſerm Nahmen, den „ 27ſten Jenner und 7ten Hornung 1708. unterſchrie- „ ben: *Planta*, Haubtmañ und *Commandant* von einem „ *Bataillon* vom Caſtellaiſchen Schweizer-Regiment; „ Clerig, Haubtmann im Regiment May, *de Salis*, „ Haubtmañ im Regiment May; in 4to. 8 Seiten."

1760. „ Proceß, ſo ein Lobl. Stand Schweiz in „ Druck zu bringen befohlen; den unglückſeligen Stad- „ ler betreffend. Zug, 1708. in 4to. 26 Seiten." Stadler ward vieler Verräthereyen und Eigennutzes angeklagt, auch deswegen den 17ten Herbſtmonat 1708. enthauptet.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſchichte IV. 89.

1761. „ Unwiderſprechliche Proben, daß der Spi- „ tal zu Cleven von mehr als 200 und der zu Plürs „ nach ſeiner Wieder-Aufrichtung von wenig minder „ als 100 Jahren, allzeit unter geiſtlicher Bottmäßig- „ keit geſtanden, und ohne eines einzigen Widerred „ allezeit von jeweiligen Herrn Biſchöffen von Como, „ genoſſen worden. Vorgeſtellt einer Hochlöbl. Bunds- „ Verſammlung in Ilanz, den 10ten *Sept.* 1708. in 4to. „ 20 Seiten. Deutſch und Italiäniſch." Die Gegengründe des Kommiſſari von Cleve und Podeſtà von Plürs finden ſie in dem Abſcheid von 1708. den ich ihnen ſchon überſchickt habe. Der Biſchoff gewann die Sache.

1762. „ *Hiſtoire du Procés fait à Joſ. Ant. Stadler.*"
Soll eine Vertheidigung deſſelben ſeyn.

S. *Journal des Sçavans* 1709. Févr. *Suppl.*

1763. „ Der Toggenburgeren Ränk und deren
„ Beantwortung, in zwey Theil eylendts zuſammen
„ getragen, von einem getreüwen Fürſtl. St. Galli-
„ ſchen Beambteten, mit Beylag der darzu dienlichen
„ abcopierten Brieffſchafften. St. Gallen, 1708. in 4to.
„ 138 Seiten."

S. Hottinger, l. c. IV. 91.

1764. „ *Lettre de Monſieur Stanyan, écrite aux Can-*
„ *tons, le* 25 *Avril* 1708. in 4to. 8 Seiten."

1765. * „ *Copie d'une Lettre écrite à S. Alt. Sereniſſime*
„ *Monſeigneur de Salm, par le S. de St. Saphorin, de*
„ *Berne, le* 7 *Novemb.* 1708." Auf Franzöſiſch u. Deutſch
neben einander, in 4to. 23 Seiten. Wider den Abt, zu Gun-
ſten Zürich und Berns; und will den Kaiſerl. Hof und das
deutſche Reich von aller Einmiſchung in dieſem Streit, ab-
mahnen.

S. *Scheuchzer* l. c. 50. *Ott Bibl. Helv.*

1766. „ *Très-humble répréſentation de la Ville de Neuf-*
„ *chatel & de la Bourgeoiſie de Vallangin, tendante à*
„ *ſupplier S. E. M. le Comte de Metternich, de manifeſter*
„ *au public les bonnes & favorables intentions qu'à tou-*
„ *jours eu Sa Majeſté pour le maintien & la conſervation de*
„ *la Neutralité de l'Etat de Neufchatel, du* 13 *Janvier*
„ 1708. in Fol. 8 Seiten."

1767. „ *Déclaration de M. de Metternich, du* 13 *Jan-*
„ *vier* 1708. in Fol. 4 Seiten." Er verſpricht eine genaue
und beſtändige Neutralität zwiſchen Frankreich und Neuen-
burg. Steht auch im *Récueil des Franch. de Neuch.* 110-113.

1768. „ Schreiben eines guten Freundes an einen
„ andern, vom 25ſten Jenner 1708. in 4to. 15 Seiten."
Der ein Berner zu ſeyn ſcheinende Verfaſſer, behauptet die

Gültigkeit der Wahl, und zeigt den Ungrund der Furcht vor dem Franzöſiſchen Zorn.

1769. „ *Penſées impartiales d'un Patriote ſur l'état* „ *des affaires de Neuchatel*, 1708. in 4to. Auch Deutſch „ in 4to. 12 Seiten.“ Eine andere Auflage mit Gegen-Gedanken begleitet, in 4to. 23 Seiten. Die Gedanken ſind gegen Preuſſen, und die Gegen-Gedanken für Preuſſen.

1770. „ *Repréſentations de LL. EE de Berne, adreſ-* „ *ſées à tous leurs ſujets, pour être lue en chaire dans toutes* „ *les Egliſes après le Sermon du 12 Janvier 1708. Berne*, „ 1708. in 4to. 8 Seiten.“ Auch Deutſch, 1708. in 4to. „ 8 Seiten.“ Die Franzöſiſche Drohungen bewürkten, daß der hohe Stand Bern ſeine Unterthanen anmahnte, der guten Sache in allem Fall, tapfer beyzuſtehen.

1771. „ **Hrn. Grafen von Trautmannsdorf Mani-** „ **feſt vom 25ſten Jenner** 1708. in 4to. 4 Seiten.“ Er verſpricht, der Kaiſer werde Preuſſen in dem Beſitz von Neuenburg mit allen Kräften unterſtützen.

1772. „ **Beytrag zur Beleuchtung des Fürſten-** „ **thums Neuchatels oder Neuburg in der Schweiz;** „ **von J. Conrad Füßlin. Im neuen Hamburg Mag.** „ P. 59.“ Zur Berichtigung von Gundlings Nachricht.

1773. „ **Peter v. Hohenhard Preußiſches Neuburg,** „ **und deſſen Gerechtſame.** Deutſchenthal, (Halle) „ 1708. in 8vo. 542 Seiten.“ Nebſt einem die Stadt Neuenburg vorſtellenden Kupferſtich. Der berühmte Verfaſſer dieſes Buchs, und nachheriger Kanzler Joh. **Peter von Ludewig**, hat den Namen von **Hohenhard**, von ſeinem Geburtsort hergenommen. Er erzehlt in dieſer, aus Befehl, und auf Anrathen des Staatsminiſters von **Ilgen** verfaßten, von dem König mit zwey großen goldenen Medailles belohnten, und von dem Grafen von **Metternich**, für die vorzüglichſte und beſte, gehaltenen Schrift, die Hergangenheit des Streits. Er beweißt die Königl. Preußiſche Rechtſame aus folgenden Gründen: 1) Aus dem Rechte der dreyen Landſtände Neuen-

burgs, bey abſterbendem regierenden Haus, einen Fürſten zu erwählen. 2) Neuenburg ſey ein eigentliches Mannlehen, und daß unter den Töchtern des Hauſes, welche zur Lehensfolge dieſes Mannlehens fähig erklärt worden, die Töchter-Kinder mit nichten verſtanden werden mögen. 3) Beſtätigt er das Chaloniſche Teſtament, und beweißt, daß die Naſſauiſche Fürſten, und nach dieſen Se. Königl. Majeſtät in Preuſſen, unſtreitige Erben des Hauſes Chalon, und Lehenherrn von Neuenburg ſeyen, deren Rechte nicht können verjähret werden. 4) Daß wenn je die Hochbergiſche Erben ein Recht zur Lehensfolge gehabt hätten, wie ſolches doch nicht iſt; ſo würde dennoch, dieſes Recht, nach allen Lehenrechten verwürkt, und verloren ſeyn u. ſ. f. Hierauf entkräftet er die Gründe der Hochbergiſchen Erben, und beweißt die Neuenburg folge den Allemanniſchen, nicht aber den Burgundiſchen Lehensgeſetzen. Der Werth dieſes ſchätzbaren Buchs iſt durch eine 220 Seiten anfüllende Anzahl wichtiger Urkunden merklich erhöhet.

S. *Jo. Frid. Wideburg de Vita & Scriptis Jo. P. a Ludwig* 1757. 8. *Ludwig Singularia juris publici* 576 ſq. *Ej. Conſilia Halenſia*, T. II. L. II. N. VII. 965 ſq *Heumann Schid. de Anon. & Pſeudon.* ſo der *Bibl. Anon. & Pſeudon. Mylii* vorgeſetzt iſt, p. 183. *Reinmann Hiſt. Litt. Germ. Nov.* P. III. Sect. IV. p. 386. *Lunig* l. c. II. 162. *Acta Eruditorum* 1708. 298. *Bibliotheca Hiſtor. Struvio-Buderiana* 1207. Leu Helv. Lexicon X. 250 Jöcher gel. Lexicon II. 257. *Feuerlein ſuppellex* 425. *A Varea orbis terrar. ſcriptor. calamo illuſtr.* II. 270. ſetzt dieſe Schrift unter die Schriftſteller von Neuchatel ſur Meuſe in Lothringen.

1774. „Erläuterung des hiſtoriſchen Berichts von „der Grafſchaft *Neuchatel* und *Valangin*. Frankfurt „und Leipzig 1708. in 8vo. 70 Seiten." Sie iſt auch den Gundlingiſchen ſatyriſchen Schriften, ſo A°. 1739. in 8vo. zu Jena herausgekommen, N°. IV. p. 251 - 336. eingerückt.

S. Gundlings Leben, durch C. F. Hempel, 1735. in 4to. S. 7472. ſq. *Biblioth. Hiſtor. Struvio-Buderiana*, 1207. *Lunig* l. c. II. 162. *Nov. litt. Germ.* 1708. 269 - 270.

1775. „ *Le nouvel heritage de Pruſſe, ou ſentence d'in-*
„ *veſtiture de la Souveraineté de Neufchatel & de Valan-*
„ *gin. Leipzig*, 1708. in 4to. 3 Bogen. Franzöſiſch und
„ Deutſch. Dabey befindet ſich noch ein kurzer Anhang und Nachricht von den übrigen Prätendenten zu dieſer Erfolge; aus den Hamb. *Rém.* 375. gezogen.

S. *Biblioth. Kraftiana. Libr. Hiſt.* in 4to. Nro. 154. *Bibl. Rinckiana* p. 417. Nro. 3442. Deduktions Bibliothek T. IV. pag. 2161.

1776. „ *Siccæ Venæ abortus, ſive in Calamum exundans*
„ *de Potent. Monarchæ Friderici I. Regis Boruſſorum in*
„ *Ser. Necoomenſis & Valedinenſis Comitatum Principem*
„ *electione Gaudium, Franc. Ludov. Sprungli. Bern.* 1708.
„ in Folio."

S. *Leu Lexicon* XVII. 439.

1777. „ Neuenburgiſches Burgerrecht mit der Stadt
„ Bern, ſamt einem von denen übrigen Lobl. Eyd-
„ gnößiſchen Orten wegen der in Beſitz genommenen
„ Grafſchaft Neuenburg, einer Stadt Bern ertheilten
„ Revers, und deren nachwärts an Johannam von
„ Hochberg erfolgten Uebergebung; von neuem ge-
„ druckt, im Jahr 1708. in 4to. 44 Seiten." Dieſe Sammlung beſteht aus folgenden Stücken: Das Bürgerrecht zwiſchen Bern und Neuenburg auf Freytag vor St. Georgiitag 1406. Die Verpflichtung der Stadt Neuenburg gegen Bern, von gleichem Dato. Graf Conrad von Freyburg, Graf und Herr zu Neuenburg, Bürgerrechtsbrief mit Bern, vom gleichem Dato. Auszüge anderer Bürgerrechtsbriefe der Grafen mit Bern. Herzogs Leonor Bürgerrecht mit Bern, vom 2ten Jenner 1562. worinn des Marggraf Philipps ſeines vom Freytag Conceptionis 1486. eingerückt iſt. Revers, der eilf Eydsgenöſſiſchen Ortę gegen Bern, von Thomatag 1512. und endlich die Uebergabe an Johannam von Hochberg, von Mittwochen vorm Pfingſttag 1529. Man findet auch ſehr viel dieſen Streit berührende Urkunden und Schriften im *Récueil de diverſes pieces, concer-*

nant les Franchiſes & libertés des peuples de la Principauté de Neuchatel & Valangin. Neuchatel, 1762. in 8vo. 212 Seiten. *Actes & Mém. concern. la paix d'Utrecht*, 1715. in 12mo. T. IV. 20. 38. 48. 92. 100. 390 ſq. *Moreri Dict.* T. VI. 57-61. VIII. 22. 23. da er eine weitläuftige Abhandlung von der Regierung und den Grafen von Neuenburg, hat die ihm von *Jean Louis de Choupard*, Pfarrer zu Neuenburg, der ſie aus den Staatsarchiven ausgezogen, iſt mitgetheilt worden. *Rouſſet intérets des Puiſſances*, T. I. P. II. 230-249. 791. *Leu Lexicon* XIV. 36-103. *Merc. Hiſtor.* von Zürich 1703. May 372-374. 1707. Jul. 59-62. 64-68. Aug. 153-160. Sept. 224-264. Oct. 352-394. Nov. 395-443. 450-454. Dec. 535-568. 1708. Jan. 35-39. Febr. 106-151. Mart. 205-223. May 368-374.

1778. „*Rélation de l'entrée de Son Excellence Mon-* „*ſeigneur le Comte du Luc, Ambaſſadeur du Roy en* „*Suiſſe*; in 4to. S. l. & a. 7 Seiten." Der in dem nachfolgenden Toggenburger-Krieg und dem Bund von 1715. eine ſo groſſe Rolle ſpielende Graf von *Luc*, langte den 27ſten Hornung 1709. zu Solothurn an, verblieb da Incognito bis den 2ten April, an welchem Tag er ſeinen Einzug hielt.

1779. „*Raggioni per la Giurisdizione ſecolare ſopra* „*degli Hoſpitali di Chiavenna e di Piuro contro la pre-* „*teſia Giurisdizione Eccleſiaſtica, date in luce d'Ordine* „*dell' excelſa Dieta tenutaſi in Coira l'Anno MDCCIX.* „*per communi le excelle tre leghe Stampate in Coira da* „*Andrea Pfeffer*; in Fol. 61 Seiten." Unterſchrieben von *Antoni* von *Salis*, und *G. a Buol*.

1780. „*Gaud. Faſciatus relazione d'una feſta ſtra-* „*ordinaria celebrata in Sondrio li 17 Giugno* 1709. MS." G. Scheuchzer *Bibl. Hiſt. Helv.* MS.

1781. „Endtlicher Schluß und Gutachten der Löbl. „Cathol. Herren Mediatoren, über die Toggenburgiſche Streitigkeit. *Proponirt* und abgeleſen vor all- „gemeiner Löbl. Eydtgnoßiſcher *Seſſion* in Baden,

„ den 14ten September 1709. in 4to. 8 Seiten.“ Dieſer einſeitige Spruch iſt dem Abt ſehr günſtig, und räumt ihm vieles ein, welches die Evangel. Mittler nicht leiden wollten.

S. Hottinger l. c. IV. 102. Faber Staats-Canzley T. XIX. 560 ſq.

1782. „ Wahrhafter Bericht deren zu dem Toggen„ burger-Geſchäft von Löbl. Ständen Zürich, Bern „ und Baſel, verordneten Mediatoren, über den un„ gegründeten Eingang und Anhang, welcher ent„ halten in einem Traktätlein, ſo in Druck ausgegan„ gen, und intitulirt: Endtlicher Schluß und Gut„ achten der Löbl. Cathol. Herren Mediatoren, 1709. „ S. l. & a. in 4to. 8 S.“ Dieſe Schrift iſt gegeben den 31ſten Wintermonat 1709. Die Evangel. Mittler vertheidigen zuerſt die Toggenburger, daß ſie nach, von Seiten der Catholiſchen einſeitig verfaßten Vermittlungs-Abſcheid, ſo ſchleunig verreiſet, und alsdenn ſich ſelbſt, daß ſie in dieſen Abſcheid niemals eingewilliget haben. Sie ſteht auch im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. 1099-1105. Fabri Staats-Canzley XIX. 586 ſq.

S. *Lunig-Jenichen Bibl. Deduct.* IV. 16.

1783. „ Wahrhaffter und grundlicher Entwurff, „ worauf das entzwüſchen dem Fürſtl. Stift St. Gal„ len, und der Landſchaft Toggenburg, nunmehro „ lange Zeit obgeſchwebte Streitgeſchäft eigentlich „ beruhe, 1709. in 4to. 82 Seiten.“ Dieſe Schrift hat den in den Toggenburger-Händeln ſo berühmten Rathsprokurator Hans Ulrich Nabholz zum Verfaſſer. Er unterſucht den Urſprung und die Geſchichte des Toggenburgiſchen Landrechts, Landrechts und Freyheiten, die Eingriffe des Abts, in dieſelbe; die Beſchwerden des Landvolks beyder Religionen, über den Abt ꝛc. Es ſind ſehr viele wichtige Urkunden beygefügt. Sie ſoll ſich auch im *Append.* des *Specim. VI. Meditat. ad inſtrum. pacis Weſtphal.* befinden.

S. Hottinger l. c. IV. 102. *Ott Bibl. Helv.* Mſſ. *Leu Lex.* XIV. 1. 2. *Lunig-Jenichen* IV. 12. und ſehr weitläuftig

in Nabholz Beſchreibung der Toggenburg. Streitigk.
ad A. 1709. p. m. 152. 153. 155. 156.

1784. Cöleſtin Schindler, Conventual zu Rheinau, hinterließ in ſieben großen Bänden ein Tagebuch der Begebenheiten ſeiner Zeiten. Er ſtarb den 10ten Brachmonat 1741. im 57ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Balthaſar Muſ.* Deutſch, 195.

1785. „ *Diſcorſo dell .... Mgr. Giacomo Caracciolo*
„ *Nunzio Apoſtolico a Suizzeri all ... Senato di Lucerna*
„ *a di 4 Agoſto* 1710. in 4to. 8 Seiten.“

1786. „ Rettung der Ehren und Rechten der *reſpective*
„ hochen und Ehren-Perſonen, Ständen und Gemeinden,
„ nen, abſonderlich der Fürſtl. Stift St. Gallen,
„ durch grundlichen Widerlag und *Retorſion* jener
„ Schmachſchrift, ſo in offnem Druck ausgangen,
„ under dem Namen wahrhafftiger und grundlicher
„ Entwurff ..... Zuſammengetragen von getreuen
„ Fürſtl. St. Galliſchen Beambteten. St. Gallen,
„ 1710. in 4to. 353 S. Text, und 156 S. Urkunden.“
Der Entwurf iſt auch gedruckt, und auf den nebenſtehenden Columnen mit der Widerlag begleitet. Eine wichtige und zur Kenntniß des Toggenburger-Handels unentbehrliche Schrift. Ein Auszug des vierten Theils dieſer Schrift, iſt in des Welt- und Staats-Spiegels ſechsten Bande, p. 202-245. eingerückt worden.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 17.

1787. Dieſer Schrift hat Nabholz eine ungedruckte entgegen geſetzt; unter dem Titel: „ Toggenburgiſche Rhe-
„ barbara; ſehr dienlich denen Fürſtl. St. Galliſchen
„ *Miniſtris*, die Gall abzutreiben.“

1788. „ Haubt-Vergleich oder Verkommniß zwi-
„ ſchen beyder Religionen, Landleuten, Landrath,
„ im Toggenburg errichtet, den 10ten *Martii* 1710. c.
„ wie auch darüber erfolgte Erläuterung, von gemei-
„ nem großem Landrath, den 23ſten *Junii* 1711.

„ ſamt einem Manifeſt vom 12ten April 1712. 1715. in 4to. 30 Seiten.“

1789. „ Vollkommner und warhaffter Gegenbericht derer zu dem Toggenburger-Geſchäfft von Ihro Fürſtl. Gnaden zu St. Gallen willkührlich erwieſenen Mediatoren, über das Gedruckte; ſo betitlet wird: Wahrhaffter Bericht, deren zu dem Toggenburger-Geſchäfft von Löbl. Ständen Zürich, Bern und Baſel verordneten Mediatoren, u. ſ. f. in 4to. 30 Seiten.“ Dieſe Schrift iſt gegeben den 31ſten März 1710. Nach einem kleinen Vorbericht, worin die katholiſche Mittler wider allen Verdacht, den man ihnen beylegen möchte, daß ſie Antheil am Druck des Eingangs und Ausgangs des endlichen Schluſſes haben, feyerlichſt proteſtiren; folgt der Bericht der evangeliſchen Mittler und der katholiſche Gegenbericht auf gegen einander geſetzten Zeilen, und wird erſterer von Punkt zu Punkt widerlegt, beſonders aber die den Katholiken zugelegte Unterbrechung der Vermittlung abgelehnt, und auf die evangeliſche Mittler geſchoben, ſolches auch durch einige Beylagen zu beweiſen getrachtet. Den Beſchluß macht der ſogenannte gütliche Vorſchlag der katholiſchen Mittler.

1790. * „ *Cornelii* von den Velden D. P. zu Marburg rechtliche *Dubia*, über die zwiſchen dem Fürſtl. Stift St. Gallen und der Landſchaft Toggenburg nunmehro ſo lange Zeit obſchwebende Streitigkeiten, *ſub Dato*, Marburg, den 20ſten April 1710. MſC.“

S. *Bibl. Uffenbach*, T. III. 594.

1791. „ *Manifeſt* Ihrer Fürſtl. Gnaden des Herren Abten von St. Gallen, gegen die Zürich- und Berneriſche *Proſcription* ſeines Abgeſandten zu Regenſpurg, Herrn von Schnorf, *de* 31ſten *Aug.* 1710.“ Hat beym *Fabro* am angeführten Orte im 25ſten Theil, pag. 578 ſq. eine Stelle erhalten.

S. *Lunig. Jnnitken* IV. 19.

1792. „ *Species Facti cum ſummaria cauſæ deductione*, „ in Sachen der Reichslehenbahren Grafſchaft Tog- „ genburg; verfaßt und gedruckt zu St. Gallen, „ 1710. in 4to. 65 S und 31 S. Beylagen." Dieſe ſeltene Schrift ſteht auch in *Electis juris publici* p. 719 ſq. Welt und Staats-Spiegel T. V. 113-125. Fabri europäiſche Staats-Canzley Tom. XIX. 527-544. Beſiegtes Schweizerland 51 ſq. Der Verfaſſer iſt vermuthlich der berüchtigte Untervogt Beat Anton Schnorf; er trachtet zu beweiſen, der Abt von St. Gallen ſey ein Reichsfürſt, und Toggenburg ein Reichslehen.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 17.

1793. * *Matth. Leont. Kauſlin*, *Project*, wie in dem „ *Territorio* des Fürſten von St. Gallen, auf dem ſo- „ genannten Rotenmunder-Berg ob St. Gallen, „ von dem Schlößli Roſenberg bis an das Högger- „ Schloß, innerthalb 24 Stunden 2 Batterien zu er- „ richten, damit die Stadt St. Gallen kann im Zaum „ gehalten und ruinirt werden." Dieſer Plan war bereits A°. 1710. verfertigt, und wurde A°. 1712. in dem Fürſtl. Aebtiſchen Kabinet gefunden.

S. Nabholz Beſchreib. der Toggenburgiſchen Streitigk. ad 1714. p. m. 618. 654. 655. *Bodmer* MSS.

1794. * „ Ein *Memorial*, zu Chur gedruckt, darinn „ die Gemeinden angefriſcht werden, ihre Freyheit „ wider die benachbarten Biſchoffe zu vertheidigen, „ 1710."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv. Hiſt.* MSS.

1795. „ *Factum Tale*, der Sagenſteren Religions- „ Geſchäfften, von Löbl. Obrigkeit zu Ilanz und in „ der Grub, den (*Tit.*) Herren Haupteren übergeben, „ ſolches an die ehrſamen Gemeinden abgehen zu laſ- „ ſen. Chur, 1710. in 4to. 22 Seiten." Dieſer Handel wird zu Gunſten der Evangeliſchen erzehlt; übrigens mit Urkunden belegt.

S. Hottinger Kirchengeſch. IV. 309.

1796. * „Gegenſatz des … *Facti Talis*, wegen den „Sagenſer-Streitigkeiten, von den Inwohneren „Cathol. Religion, zur Steür der Wahrheit kurz „verfaßt, 1710. in 4to. 10 Seiten.“
S. Hottinger Kirchengeſchichte IV. 309.

1797. „*Apologia*, oder Schutz-Red des *Facti Talis*, „ſo von Uns der Obrigkeit zu Jlantz und in der Grub „den (*Tit.*) Herren Häubteren übergeben, ſolches an „die Ehrſamen Gemeinden abgehen zu laſſen, den „14ten *Julii* 1710. wider den ungegründeten Gegen- „ſatz, in Namen der Röm. Cathol. Sagenſer aus- „geſprengt, ſolches gleichfalls den Ehrſamen Gemein- „den zu *communicieren*. Chur, *Anno* 1710. in 4to. „14 Seiten.“
S. Hottinger l. c. IV. 309.

1798. „*Lettre de Mr.****** à Mr.******* S. l. & a. „in 4to. 12 Seiten.“ Dieſer Brief iſt vom 19ten Winter- monat 1710. gegen den Maſner gerichtet, und mit zwey Beylagen verſehen.

1799. „Kurze aber warhaffte und unwiderſprech- „liche Vorſtellung deſſen, was ſich in Sachen meines „verrätheriſcher Weiß durch die Gebrüder *Merveilleux*, „dem Franzoſen in die Händ gelieferten, damalen „noch nicht ſechszehenjährigen zu Genf ſich aufgehal- „tenen Sohns, von Anfang bis Dato zugetragen. „S. l. & a. in 4to. 31 Seiten.“ Maſner klagt heftig über die in der That nicht wohl zu beſchönende Gefangennehmung ſeines Sohns. Es ſind faſt lauter Urkunden: als Maſners Beſchwerden an ſeine hohe Oberkeit, von 3ten und 8ten May, 2ten Sept. und vom 14ten Sept. 1710. Die Atteſtation der Bündtneriſchen Deputirten an den Graf du Luc; des Kaiſerl. Reſidenten Hrn. von Greuths Memorial vom 21ſten Nov. 1710. und des Engliſchen Reſidenten Hrn. Manning vom 11 Nov. 1710. u. ſ. f. Beyde letztere Schriften ſind auch beſonders abgedruckt.

1800. „*Copies de quelques lettres eſcrites par les Sr.* „*de la Chapelle & Maſner.* S. l. & a. in 4to. 19 Seiten." Es ſind 8 Briefe, von den Jahren 1710. und 1711. ſo merkwürdige Sachen enthalten.

1801. „Des Grafen *du Luc Memorial*, wegen „Maſnern, zu Chur eingeben. Im Staats-Spiegel „XXII. 852. 853."

1802. „*Copie des lettres eſcrites aux trois Ligues Gri-* „*ſes par S. E. M. le Comte du Luc, depuis la detention* „*inouye de S. A. M. le Grandprieur de France.* S. l. & a. „in 4to. 32 Seiten." Deutſch und Franzöſiſch, in zwey Columnen. Es ſind fünf Briefe, vom 10ten Wintermonat 1710. bis 9ten Hornung 1711. worunter einer von den drey Bündten. Endlich iſt in beyden Sprachen angehängt: *Mémoire contenant une partie des vols de Thomas Maſ-ner de Coire*, welches auch geſöndert in 4to. auf 18 Seiten gedruckt iſt.

1803. „*Memoriale* des Großbrittanniſchen Reſiden- „ten in Bündten, *F. Manning*, an gemeine Löbl. „drey Bündte. Chur, $\frac{7}{18}$ *Decembr.* 1710. in 4to. 11 S. auch Franzöſiſch, in 4to. Es iſt eine ſpitzige Antwort auf des Grafen von Luc Schreiben an die Bündtner, wegen des Großpriors de Vendome Gefangennehmung. Sehr wichtig und ſelten; ward von der Franzöſiſchen Parthey ſtark aufgeſucht, und zernichtet.

1804. Eine ohne Titel gedruckte Bittſchrift des Maſners, an ſeine Obrigkeit von Chur, den $\frac{11}{22}$ *Decembr.* 1710. S. l. & a. in 4to. 8 Seiten." Betriſt die Loßlaſſung des Großpriors de Vendome.

1805. „Abſchriften, der von Ihro *Excellenz* Herrn „*Baron de Greuth &c.* an den im *Decembris* 1710. zu „Chur gehaltenen Congreß erlaßnen Schreiben. S. l. „& a. in 4to. 6 Seiten." Sie ſind vom 18ten und 23ſten Decembris, und dienen zur Vertheidigung des Maſners.

1806. „ *Diſcorſo pronunciato nel Conſiglio Segreto* „ *de Sſri del Lodevole Cantone di Lucerna e diretto a* „ *Sſri Lodevoli Cantoni Cattolici — da — Lorenzo Verzuſo Beretti Landi — il* 21 *Gennaio* 1711. in 4to. 7 S." Komplimente, und eine Erhebung der in Spanien erfochtenen Vortheile.

1807. „ Abſcheids-*Propoſition*, welche Hr. *Giacomo* „ *Capello* der Durchleuchtigſten Herrſchaft Venedig, „ bey Löbl. Ständen Zürich und Bern geweßten Reſi„ dent, vor Rath zu Zürich, öffentlich gehalten, den „ 27ſten *Junii*, *Anno* 1711. in 4to. 7 Seiten." Deutſch und Italiäniſch.

1808. „ *Du Luc*, *Memorial* zu Baden, *Jul.* 8. 1711." Mahnt zur Einigkeit. Steht auch im Staats-Spiegel, T. III. Appendix 1065-1071. und auf Franzöſiſch in *Zurlauben Bibl. Milit.* T. III. 192-199.

1809. „ Wahrer Urſprung und Harkommenheit des „ Toggenburgiſchen Landt-Eydt und Landt-Rechts, „ und was ſelbige für Gültigkeit und Würkung haben. „ Auf Genehmhaltung Jhro Hochfürſtl. Gnaden zu „ St. Gallen. Zug, 1711. in 4to. 23 Seiten."

1810. Dieſer Schrift hat Nabholz auch eine entgegengeſetzt unter dem Titel: Kurz und gründlicher Bericht von Harkunft der Toggenburgiſchen Landrechten; ſo aber nicht gedruckt worden iſt.

1811. *„ Nothwendig und wohlbegründte Antwort „ von den Hrn. Gebrüderen von *Salis ab Soglio*, auf „ das von *T. Magiſtrat* der Stadt Chur an T. Pundts„ täglichen Verſammlung zu Jlanz, unterm 25ſten „ *Aug.* 1711. eingegebene Schreiben; in 4to."
S. *Scheuchzer N. L. H.* 1711. 43.

1812. „ *Aux Magnifiques Seigneurs Meſſieurs les Chefs,* „ *Conſeils & Communes des trois LL. ligues Griſes aſſemblés préſentement en congrés à Coire*, in 4to. 12 Seiten."

Iſt ein Memorial des Engliſchen Reſidenten *F. Manning*, vom $\frac{1}{12}$ Hornung 1711. auf Deutſch und Franzöſiſch.

1813. „Schutzſchrift, von Thomas Maſner, einem „Hochanſehnlichen Congreß einzugeben, mit gehor„ſamer Bitt, ſolche denen Löbl. Gemeinden auch zu „communiciren; in 4to. 11 Seiten." Iſt eine heftige Schmähſchrift des Maſners, vom $\frac{5}{16}$ Hornung 1711. gegen eine von ihm nicht benennte, aber als ein Paſquill angeſehene Schrift.

1814. „*Memorialia*, welche Herr *de Mannings* bey „dem Congreß zu Chur an die Herren Häubter, Räth „und Gemeindten der Löbl. Rhätiſchen Republik „übergeben; in 4to. 7 Seiten." Sind vom $\frac{11}{22}$ Hornung, und $\frac{20}{3}$ Hornung, März 1711.

1815. „*Copia* der Memorialien, welche von Herrn „Freyherrn von Greuth an die Herrn Häubter und „Räth auch Ehrſame Gemeinden der Löbl. Rhätiſchen „Republik bey dem in Chur gehaltenen Congreß, ſeynd „übergeben worden in 4to. 8 Seiten." Sie ſind vom 27ſten Hornung und 3ten März 1711.

1816. „Abſchrifft des von dem Herrn *Manning*, un„term 29ſten Märzen, *St. V.* den *Tit.* Herren Häupte„ren eingegebnen *Memorial*, ſo den Ehrſamen Gemein„den ſolle communicirt werden; in 4to. 8 Seiten." Iſt von 1711.

1817. „*Copia* der Memorialien, welche von Herrn „Freyherrn von Greuth an die Herren Häubter und „Räth auch ehrſame Gemeinden der Löbl. Rhätiſchen „Republik, bey dem in Chur den 9ten *Aprilis* 1711. „gehaltenen Congreß, ſeynd übergeben worden. S. L „& a. in 4to. 6 Seiten." Iſt auch zu Gunſten des Maſners.

1818. „*Copie d'une lettre éſcrite aux trois Ligues Griſes* „*par S. E. Mgr. le Comte du Luc, le 29 Avril* 1711. „in 4to. Deutſch und Franzöſiſch, 7 Seiten." Iſt eine

Inſtruirung zu Abſtrafung des Maſners; nebſt heftigen Ausdrücken gegen die Herren von Greuth und Manning.

1819. „ *Deux Mémoires préſentés aux Magnifiques* „ *Seigneurs Meſſieurs les Chefs, Députes & Communes des* „ *Trois Ligues, par Monſieur Mañing.*“ Gedruckt zu Chur, MDCCXI in 4to. 12 Seiten, nicht paginirt; Deutſch und Franzöſiſch, in 2 Columnen. Das erſte: Geben Chur, den $\frac{21}{2}$ April, May 1711. rechtfertiget die Aufhebung des Großpriors, und erklärt ſich überhaupt zu Gunſten des Maſners, und gehet bis zur 9ten Seite. Das zweyte: Geben Chur, den $\frac{1}{12}$ May 1711. und welches bittere Klagen wider den Merveilleux enthält; geht bis zu Ende.

1820. „ Abermalige demüthige Vorſtellung und „ Klag an Löbl. gemeine Landt, von Thomas Maſ„ ner. S. l. & a. in 4to. 23 Seiten.“ Sie iſt vom 5ten und 16ten May 1711.

1821. „ Abermaliges Memorial, denen Herren „ Häubteren und Ehrſamen Gmeinden Löbl. Gmei„ ner dreyer Bündten, von Herrn Manning zuge„ ſandt; in 4to. 6 Seiten.“ Geben, Chur, den $\frac{22}{2}$ May, Junii 1711. Klagt über Geringſchätzung ſeiner Mediation, zu Gunſten des Maſners, und über einen vermeynten Affront, von Seiten der Herrn von Salis.

1822. „ *Copia*-Schreibens an die Herren Häubter „ der Rhätiſchen Republik; *de Dato*, den 19ten *Junii* „ 1711. in 4to. 5 Seiten.“ Es ſind drey Schreiben des Hrn. von Greuth, vom 19ten und 20ſten Brachmonat.

1823. „ Schreiben an eben dieſelbe, von gleichem; „ *d. d.* den 28ſten *Junii* 1711. Ohne Titel, in 4to. 3 S.“

1824. „ *Mémoire préſenté aux Magnif. Seigneurs les* „ *Chefs, Conſeils & Communes des 3 Ligues, par M. de* „ *Merveilleux, Conſeiller du Roy & Secret. Interpréte de* „ *S. M. auprès des dites ligues.* S. l. & a. in 4to. 16 S.“ Gegen des Hrn. Stanyans und von Greuths Schriften gerichtet. Deutſch und Franzöſiſch.

1825. „Rechtliche Depoſitionen, oder Ausſage von „Hans Jacob Zellweger, ſeßhaft in der Auw, Hoff„mann zu Widnaw und Haßlach; denne Vlrich Zell„weger, auch Hoffmann zu Widnaw und Haßlach; „abgelegt, vor dem Löbl. Landvogthey-Ambt zu „Rheinegg, den 22ſten und 24ſten *Junii* 1711. Wie „auch eine Ausſage *Carl Griſone*, Burger zu Com, „*ſub Dato* 8ten Mayen 1706. S. l. & a. in 4to. 48 Seiten. „Eine andere Auflage, in 4to. 55 Seiten.“ Aus dieſem ſucht man zu beweiſen, daß Maſner ein vorſetzlicher Dieb, Betrüger, Straſſenräuber und Giftmiſcher geweſen ſey; da Zellweger alle Umſtände ſo deutlich an den Tag legt, und alles mit Beweisthümern belegt. Es iſt alle Wahrſcheinlichkeit vorhanden, dieſe Schrift ſey durch den Franzöſiſchen Interprete *Merveilleux*, zum Druck befördert worden; wenigſtens hat er im Namen des Franzöſiſchen Geſandten Grafen *du Luc*, eine Abſchrift dieſer Examinum begehrt, und erhalten.

1826. „Hrn. Manning Schreiben an die allgemeine „Eydsgenößiſche Tagſatzung zu Baden; aus Chur, „den 14ten *Julii* 1711. Im Staats-Spiegel, Appendix, „T. III. 1071-1073.“ Er beklagt ſich, der berüchtigte *Merveilleux* habe ihm im Sarganſer-Land, aus Frankreichs Befehl, nach dem Leben getrachtet.

1827. „Hrn. Stanyan Memorial; *d. d.* Baden, „den 14ten *Julii* 1711. Im Staats-Spiegel, App. „T. III. 1073-1076.“ Betrift gleiche Sache.

1828. „Eben deſſelben Memorial, vom 26ſten *Sept.* „Im gleichem Werk, App. T. III. 1076-1080.“ Beklagt ſich, wegen der ſchläfrigen Juſtiz, über dieſen Handel.

1829. „*Copia-Citationis* des Gerichts gemeiner drey „Pündten, ergangen an Thomas Maſner, Burgern „von Chur, *ſub Dato*, den 2ten *Aug.* 1711. in 4to. 8 S.“ Es ſind 17 Klagartikel, vermög welcher Maſner ein ausgemachtes Scheuſal muß geweſen ſeyn.

1830.

1830. „*Copia Citationis* des Gerichts gemeiner drey „Pündten; ergangen an Thomas Maſner, Burgern „von Chur; *ſub Dato*, den $\frac{22}{2}$ *Julii*, *Auguſti* 1711. „S. l. & a. in 4to. 6 Seiten.“

1831. „*Compendium*, oder kurzer Begriff des Maſne„riſchen *Proceſſes*, welcher von dem *Fiſco* Löbl. gmei„ner dreyen Pündten vorgenommen im Julio, und „zu dem End gebracht, auch von Löbl. unparthey„iſchen *Special*-Land-Gericht beſagter dreyen Pünd„ten ꝛc. darüber die End-Urtel erlaſſen, in Jlanz, „den $\frac{4}{15}$ Auguſti 1711. Chur, 1711. in 4to. 40 Seiten.“ Es ſind heftige Anklagen, gegen den Maſner. Er ſoll eigengewältig, den durch das Land gehenden Völkern, den Paß geſperrt, und eigenmächtig Leute vom Rang, gefangen genommen haben: als den Grandprieur de Vendome; den Merveilleux, &c. Er habe einen Franzöſiſchen Courier auf Bündtner-Boden geplündert; habe viel Schmähſchriften gegen die Repräſentanten der hohen Obrigkeit in Bündten, drucken laſſen; ſey ein Rebell, Rauber, Dieb, Briefverfälſcher, Falſchmünzer, Giftmiſcher, Gottsläſterer, Verletzer der Göttlichen und Landsfürſtl. Majeſtät; Verräther des Vaterlands u. ſ. f. Er wurde deswegen per contumaciam verurtheilt, geviertheilt zu werden. Auf ſeinen Kopf wurden, wenn er lebendig geliefert wird, 1000, tod aber 500 Dukaten geboten. Sein Wohnhaus ſoll auf den Grund geſchleift, zwey Schmähſäulen daſelbſt aufgerichtet, und alles ſein Guth confiſcirt werden. Die Niederreiſſung des Hauſes und Aufrichtung der Schmähſäule iſt nachgelaſſen worden. Sollte es wohl diejenige Schrift ſeyn, von welcher Hr. Envoyé Peter von Salis in der *Relation* ſeiner Geſandtſchaft S. 15. redet; da er ſagt: „Ich überſetzte ſelbſt des Maſners gan„zen Prozeß auf Franzöſiſch, und lies ſelbigen in Holland, „auf Befehl meiner Obern, in offenen Druck ausgehen.“

Siehe auch *Electa juris publici*, Tom. III. 955. Lünig Bibl. *Deduction.* 407.

1832. „*Proteſtation* und Klag-Schrift an die Ehrſ.
„ Gemeinden und Congreſs, von Thomas Maſnern,
„ 1711. in 4to."

1833. „*Memoriale*, lauth Vergünſtigung eines Löbl.
„ inneren Congreſs, *Anno* 1711. ausgegeben von *Gio*
„ *Antonio Torriano* von Luggaris, als Agent des *Abra-*
„ *ham Vitaſano* von *Mantoua*, auf die ehrſamen Ge-
„ meinden Löbl. drey Pündten abzuſenden. S. l. & a.
„ in 4to. 8 Seiten." Betrift den Maſneriſchen Handel.
Vitaſano wurde nebſt dem Großprior gefangen genommen,
und mußte viel Geld, um ſeine Freyheit zu erlangen, erlegen;
dieſes fordert er wieder.

1834. „Banniſierung Thomas Maſners von Chur;
„ *ſub Dato*, Fol. pat." Er ward 1711. wegen Einbruch
in die Sarganſiſche Jurisdiktion, und den bekannten Hän-
deln, aus Befehl der das Sargans regierenden Löbl. Kathol.
Orte, aus allen ihren Ländern verbannt; hundert Dukaten
auf ſeinen Kopf geboten, und alle ſeine Mittel confiſcirt.

1835. „*Apologia*, das iſt: kurzgefaßte Schutzſchrift,
„ von Thomas Maſner, Commiſſarius ꝛc. an den Tag
„ gegeben, 1711. in 4to. 8 Seiten." Eine andere Auflage
ohne Titel, in 4to. 12 Seiten; ſcheint vermehrt zu ſeyn.
Er will die Gültigkeit der Prozedur gegen ihn zu Ilanz und
der im Rheinthal aufgenommenen Depoſitionen angreifen.

1836. * „*Plaidoyer que M. François Anne Chartraire*
„ *de Givry*, *prononça au Parlement de Dijon*, *pour le*
„ *Sr. de Martines de Creſſier*, (*Suiſſe*) *Gentilhomme im-*
„ *poſé mal-apropos à la taille dans le Pays de Gex*, &
„ *l'arrêt qui intervint en conſequence. Geneve*, *Barillot*,
„ 1712." Die Frage iſt: ob die Angehörige der Waadt,
auch der Freyheiten der Helvetiſchen Nation in Frankreich
genoß ſeyn mögen, und iſt vom Parlement zu Gunſten dieſer
Angehörigen entſchieden worden; das Arret iſt auch gedruckt.

S. *Papillon Bibl. de Bourg.* I. 131. *Mém. de Trevoux*, 1712.
Mars 548. 549.

1837. „Erhard Dürſteler Beſchreibung des ſchwe-
„ren und endlich 1712. in einem gefährlichen Krieg
„ausgebrochenen Toggenburger-Handels, alles
„gründlich aus denen *Actis Publicis*, Schriften ſelbſt
„ſtehender und mit-agirender Zeugen, denen Kriegs-
„Canzleyen und ſonſt bewährten glaubwürdigen
„Nachrichten von deſſen gelegten Anfängen, 1699.
„bis auf den Vergleich von 1760. 13 Bände in Folio."
Ich müßte ungebührlich weitläuftig ſeyn, wenn ich dieſe Sammlung genau beſchreiben, und nach ihrem Werth beurtheilen wollte. Sie enthält eine aus den ächten und geheimſten Quellen gezogene Beſchreibung dieſes Handels, ſeit ſeinem bedenklichen, und den wenigſten bekannten Urſprung. Der erſte Theil macht den Anfang mit gegenwärtigem Jahrhundert; was den Anlaß gegeben, die Toggenburger zu Verfertigung einer Heerſtraß zu zwingen, und der Landleute Beſchwerden darüber, ſamt allem, was bis 1705. vorgegangen, 972 Seiten. Der zweyte Theil geht von 1706. bis 1708. und hält 1044 Seiten. Der dritte Theil handelt weitläuftig von der Zurüſtung, Haltung und Ausgang der Toggenburgiſchen Vermittlung, von 1708. bis 1711. auf 1020 Seiten. Der vierte Theil handelt vom Krieg ſelbſt, und den Friedens-Negoziationen, auf 1062 Seiten; wie auch der 5te Theil, auf 1315 Seiten. Der ſechste Theil enthält Löbl. Stands Bern Handlungen, Expeditionen, Renkontres, Schlachten, Siege, Eroberungen, u. ſ. f. Ihren Kriegsſtaat, Armeen, u. ſ. f. Es waren überall 33451 Berner-Soldaten unter den Waffen. Der ſiebende Theil enthält verſchiedene Beſchreibungen des Kriegs, welche an ihren Orten weitläuftiger angeführt werden. Der achte Theil iſt eine Sammlung allerhand aus Anlaß dieſes Kriegs, verfertigten Lieder, Komödien, Satyren, Geſpräche, Paßquillen u. ſ. f. auf 948 S. Der neunte Theil erzehlt auf 1298 Seiten die Verhandlungen vom 11ten Aug. 1712. bis zu Ende des Jahrs 1714. Der zehnte enthält auf 1100 Seiten die Verhandlungen des 1715. Jahrs. Der eilfte enthält wieder verſchiedene Beſchreibungen

des Kriegs. Der zwölfte und dreyzehnte enthält theils die Verhandlungen von 1716. bis 1760. theils aber Anhänge zu den vorigen Theilen.

1838. „ Kurze Beſchreibung desjenig entſtandenen „ Kriegs, welcher *Anno* 1712. entſtanden, zwiſchen „ beyden Löbl. Evangel. Vororten, Zürich und Bern „ an einem, und den fünf Löbl. Cathol. Orten, Lu„ cern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug am „ anderen Theil, wegen des Abts von St. Gallen, „ und der Landleuten im Toggenburg. Mſſ. in 4to. „ 426 S. und 179 S. aus wichtigen Urkunden beſtehenden Beylagen. Dieſes iſt ein ſehr weitläuftiges Diarium von allem, was Berneriſcher Seits in dieſem Handel geſchehen; beſonders aber, was zu Zoffingen, und mit den Völkern dieſer Stadt vorgegangen. Man findet darinn viel Merkwürdiges, ohngeachtet der Verfaſſer, welches der Schultheiß Johann Rud. Suter von Zoffingen ſeyn ſoll, nicht durchgehends unpartheyiſch geweſen, ſondern den Verluſt der Berner, faſt aller Orten auf eine unwahrſcheinliche Art gering macht. Dennoch verdient es von einem, der dieſe leidige Händel genau unterſuchen will, zu Rath gezogen zu werden.

1839. „ Kurze, jedoch gründliche und ausführliche „ Beſchreibung des Toggenburger-Kriegs, wie ſolcher „ zwiſchen beyden Löbl. Ständen Zürich und Bern, „ auch gemeiner Landſch[illegible]oggenburg einer, denne „ den 5. Löbl. Cathol. Orte[illegible] — ſamt dem Hrn. Abt „ von St. Gallen anderſei[illegible], angefangen, geführt, „ und wiederum verläutert worden, A°. 1712. in Fol. „ 151 Seiten.“ In Hrn. Pfarrer Hubers zu St. Gallen Händen. Es begreift nur was A°. 1712. vorgegangen. Fängt an mit Beſchreibung des Soldes der den Zürcheriſchen und Berneriſchen Völkern, Offiziers und Soldaten gereicht worden; ſodann folget eine kurze Deduction des Anlaſſes; ferner, das Manifeſt des Landraths im Toggenburg; das Manifeſt beyder Hochlöbl. Stände, Zürich und Bern; ſodann die

Geſchichte ſelbſt, mit Untermengung der Urkunden ꝛc. und endiget mit der Handlung auf der Badiſchen Conferenz, im Sept. und Abſendung zweyer Deputirten von Zürich und Bern, nach Regensburg.

1840. * „Ein *Diarium* der namhaften Sachen, ſo „ſich im Toggenburger-Krieg *A°.* 1712. *a* 15 *Apr. ad* „29. *Julii* verloffen. MſC."

1841. „Toggenburger-Krieg; das iſt: warhafte „Beſchreibung der entſtandenen Streitigkeiten ent„zwiſchen dem Abt von St. Gallen und der Graf„ſchaft Toggenburg, ſamt merkwürdigen Begeben„heiten, 1712. in 4to. 40 Seiten." Nebſt des Abts Bildniß und dem Kappzaum, ſo man der Stadt St. Gallen hat anlegen wollen. Iſt eine Sammlung von allerley, beſonders auch geſondert gedruckten Sachen; nebſt einigen Holzſtichen.

1) Freundlich Geſpräch, zwiſchen einem Züricher und Luzerner; von Diebolden.

2) Verhalt der Garniſon zu Magdenau und St. Johann.

3) Kapitulationen von Wyl, Bremgarten, Baden, Zug, Rapperſchwyl, Schweiz, Gaſter.

4) Umſtändliche Relation von der Schlacht zu Vilmergen; iſt die gemeine Berner-Relation.

5) Allgemeiner zweyter Friedensſchluß.

1842. „*Relation*, ſo von getreuer Hand über gegen„wärtigen Zuſtand der Schweizeriſchen Unruhe, ein„geliefert worden. S. l. & a. 1712. in 4to. 4 Seiten."

1843. „Eigentliche Beſchreibung des ganzen Tog„genburger-Kriegs, darinn deſſelben Urſach, Schlach„ten und Scharmüzlen, wie auch Belagerungen, „Eroberungen und Einnahm aller Städten und „Orten, ſamt dem Friedensſchluß. Zürich, 1712. in „4to. 14 Seiten." In Anſehung des Urſprungs des Kriegs, iſt ſie richtig; nicht aber in Anſehung der Vorfälle des Kriegs

ſelbſt, worinn der fünf Orten Verluſt immer zu hoch angeſetzt wird.

1844. „*Diarium* oder *Subſtanz*liche Beſchreibung „des im 1712ten Jahr vorgefallenen Toggenburger-„Kriegs, 1722. in 8vo. 31 S.“ Obgleich der Verfaſſer dieſes Diarii, erſt 10 Jahr nach dem Krieg, dieſes Werklein dem Druck übergeben, und alſo Zeit genug gehabt hätte, ſich alles gründlichſt berichten zu laſſen, ſo liefert er doch nicht durchgehends die beſte, wohlbegründete und zuverläßige Nachrichten, läßt auch eine ziemliche Eyferſucht gegen Zürich, hin und wieder auf eine ſpitzige Art vermerken.

1845. „*Veritas decurſus pernicioſiſſimi Comitatus Toggenburgici prætexta cauſa exorti belli, falſitatibus diverſorum hoc tempore editorum libellorum clare & ſincere oppoſita a penna vere Helveta*, 1713. in 4to. 16 S.“ Zwey Auflagen, und auf Deutſch. Wahrheit des Verlaufs ꝛc. 1713. Dieſe Schrift iſt voll der gröbſten Schimpfwörter gegen die Stände Zürich und Bern. Der Verfaſſer ſcheut ſich nicht, tauſend Lügen auszuſtreuen, um des Abts ſtrengen Verfahren nur einigermaſſen zu entſchuldigen. So nennt er den Nabholziſchen wahrhaften Entwurf: Sentinam merito dicas mendaciorum, calumniorum, denigrationum, injuriarum & impudentiæ.

S. auch Hott. l. c. IV. 219.

1846. „Leßwürdige Curioſitäten, vom dem neueiſten Staat der Schweizeriſchen Länder; ſonderlich „die Mißhelligkeiten zwiſchen dem Fürſtl. Stift von „St. Gallen und der Landſchaft Toggenburg betreffends bis in das 1712te Jahr, *incluſive*, in 12mo. 125 „Seiten.“ Als ein Anhang des neueſten Staats von Lothringen, Schweizerland ꝛc. Iſt ſehr partheyiſch, und voll Fehler.

1847. „*Origo radicalis, & ſuccincta Narratio belli „graviſſimi Toggenburgici exorti* 1712. *menſe Aprili, „primo inter Illuſtriſſimum Principem & Abbatem Sant*

„ *Gallenſem ex una, ex altera parte inter Tigurinos &*
„ *Bernates ipſosque Toggios, tandem vero etiam inter*
„ *Catholicos V. Helvetiæ Cantones, qui ſe ad principem*
„ *S. Gallenſem omnipotentia vertere.* Mſſ. in Folio." Der Verfaſſer dieſer Beſchreibung iſt unbekannt; doch ſcheint es ein Luzerner zu ſeyn, und vielleicht *Antonius Maria Keller*; gewiß iſt es, daß der Verfaſſer ein Kapuziner war, der zu dieſen Zeiten zu Wyl ſich aufhielt; auch die dortige Begebenheiten weitläuftig beſchreibt, und den Luzernern ſehr gewogen iſt. Aufrichtigkeit und genaue Kenntniß der Geſchichte, verbunden mit ziemlicher Unpartheylichkeit, machen die Zierden dieſes Werks aus, welche durch eine männliche und kernhafte Schreibart noch mehr erhöht werden. Den Verluſt der Kathol. Orte zu Villmergen, ſetzt er auf 2500 Todte, und 500 Verwundete; der Berner aber ihren noch höher. Er behauptet, die Luzerneriſche Bauren haben dieſe Schlacht erzwungen; damit ſie im Fall, eines glücklichen Erfolgs, die Stadt Luzern zerſtören, und ſich frey machen mögen. In den Namen iſt der Verfaſſer oder vielleicht ein ungeſchickter Abſchreiber fehlerhaft: ſo ſetzt z. E. Sachenel, anſtatt Sacconay, u. ſ. f. Am End folgt: Relatio radicalis actus judicialis facti in Liechtenſteig, a judicio Toggio, contra quosdam captivos durante bello Helvetico 9 & 11 Junii 1712. Es iſt die Geſchichte der traurigen Hinrichtung des Hans Bollingers, Chriſtoph Liebers, auch Beſtrafung des Hauptmanns Böſch, Ignatii Brechtmoſers und anderer. Es ſcheint aus einigen Umſtänden, dieſe Schrift ſey noch vor dem Friedensſchluß von 1718. verfertigt worden. Franz Ludwig, nachher Anton Maria Keller, war von Luzern, trat 1701. in den Kapuziner-Orden, worinn er nach und nach Guardian, Definitor und Provincial ward.

S. *Leu* XI. 69. *Balthaſar Lucerna Litterat.* in deſſen Sammlung ſich auch die Handſchrift befindet.

1848. „ *La Guerre de Toggenbourg*, *A°.* 1712. *en ſix* „ *Chants.* Mſſ. in Fol. 43 Seiten." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, und bey mir. Ein elendes Geſchmier.

1849. „*Muſical-hiſtori*ſche Beſchreibung des Pfaf„fenkriegs im Schweizerland, zu Eydburg, 1713. „in 4to. 24 Seiten.“ Der Verfaſſer iſt Marquard Wild, alt-Landvogt von Buchſee und Underſeen. Es iſt eine päbſtiſche und übertriebene Beſchreibung dieſes leidigen Handels.

1850. „Das Schweizeriſche Pfaffen-Spiel; d. i. „eine kurze Beſchreibung des Schweizer-Kriegs... „Mſſ.“ Der Verfaſſer dieſer ungedruckten Schrift, iſt Hr. Pfarrer Dürſteler.

1851. „Das zwar bekriegte, doch bald wiederum „beſiegte Schweizerland; oder ausführliche Beſchrei„bung deß dieſes Jahr geführt und wiederum geen„digten Kriegs. Cölln, Peter Marteau, 1712. in 4to. „115 Seiten.“ Der Verfaſſer ſcheint ein Fremder zu ſeyn; er ſchreyt erſchrecklich über die Schweizer, und nennt ſie Rebellen; auch begeht er viele Fehler in der Beſchreibung dieſes Lands; dennoch iſt es ein merkwürdiges Buch, wegen der Menge der demſelben eingerückten Urkunden; übrigens iſt es in Beſchreibung des Kriegs ziemlich unpartheyiſch.

1852. „Zürcher und Berneriſche Feldpfeifen; das „iſt: Liegen und Kriegen beyder Löbl. Stände Zürich „und Bern, wider die 5 Combinirte Löbl. Canton „Lucern, Ury, Schweiz, Unterwalden und Zug ge„führt, von einer ausländiſchen Feder unpartheyiſch „beſchrieben. Mſſ. in 4to. 85 Seiten.“ Iſt auch im 8ten Theil der Zurlaubiſchen Samlungen. Der Verfaſſer dieſer ſchmähſüchtigen und lügenhaften Schrift, iſt der A°. 1682. gebohrne und A°. 1731. zu Solothurn geſtorbene Kapuziner, Martinus Dorner, welcher bey den Luzernern Feldpater war; er iſt auch mit ſeinen Mitbrüdern nicht wenig Urſach an dem Aufſtand und Friedensbruch geweſen, deswegen ihm auch, wie dem damaligen Pater-Provinzial, die Landſchaft Luzern ferners zu betreten, iſt verboten worden.

S. *Leu Lexicon* XIV. 232.

1853. „*Jo. Breitingeri Carmen Heroicum de bello Toggico*, 894 *Verſus complectens*. Mſſ." Bey Hrn. Pfarrer Dürſteler. Den ruhigen Zuſtand der Schweiz beſchreibt er folgendermaſſen:

Foverat Helvetiam, multis labentibus annis,
Pax & priſca fides, ſimul & concordia dulcis,
Fruſtra præcipites cingebant oppida foſſæ.
Non tuba directi, non æris cornua flexi
Helvetiis rauco ſtrepitu fera bella canebant,
Non galeæ non enſis erat, non militis uſus,
Mollia ſecuri peragebant otia cuncti &c.

Dieſe Beſchreibung iſt angenehm, kurz und genau; ohne daß das poetiſche Feuer und ſchwülſtige Weſen allzu ſehr darinn herrſche.

1854. „*Eteologia belli moderni Helv. Toggici* 1712. „*pacisque poſtea pacta*, *in nominibus*, *titulisque praecipuorum Civit. Tigur. Procerum*, *belli ducum*, *pacificatorum &c. qui rem belli pacisque ſtrenue prudenter &* „*feliciter egerunt. Autore Erhardo Durſtelero*. Mſſ."

1855. * „*Diarium* Hrn. Rathsherrn Hans Conrad „Eſchers, Namens L. Stands Zürich, zu Bern ge„ſtandenen *Repraeſentant*, kürzlich anmerkend, alles „was währendem Krieg 1712. vom 17ten *April* bis „31ſten *Aug. dito* zwiſchen beyden Ständen und ſon„ſten *paſſirt*. Mſſ. 27 Bogen."

1856. „Johann Heinrich Fäſi, *Diaconi* zum großen „Münſter zu Zürich, und Feldpredigers bey dem Corps „zu Rüthi, Beſchreibung des Toggenburger-Kriegs. rc „Mſſ. in 4to. 52 Seiten." Kurz, merkwürdig, aber partheyiſch.

1857. * „H. Caſpar Heſſen, alt-Amtmanns zu „Küßnacht, Anmerkungen über eint und anders ſo „in dieſem Toggenburger-Krieg *paſſirt* iſt. Mſſ."

1858. „ *Salom. Hirzel*, kurze, jedoch gründliche „ und ausführliche Beſchreibung des Toggenburger „ Kriegs.... 1712. Mſſ. in 4to. 103 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, mit einer groſsen Menge Urkunden.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

1859 „ *Salom. Hirzel* begriffenliche und ſehr nach„ druckenliche Vorſtellung des ganzen Toggenburger „ Kriegs; verfaſſet in ſchöne und tiefſinnige Vers, „ mit allem Verlauf, vom Anfang deſſelben, bis zum „ End, welches alles durch eine luſtige und wohl ange„ ſtellte Comödie agirt und vorgetragen werden „ möchte. Mſſ. 1712."

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

1860. „ *J. K. ab E.* Zunftſchreibers Beſchreibung des „ ſogenannten Toggenburger-Krieges. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 528.

1861. * „ Johann Heinrich Locher *Diarium* des „ Toggenburger-Kriegs. 1712. Mſſ."

1862. Joh. Ludwig Meglinger hat auf Befehl der Obrigkeit einige hiſtoriſche Nachrichten, den letzten einheimiſchen Krieg betreffend, dem er als Feldprieſter beygewohnt, in Schrift verfaſſet; Nachrichten, die ſehr merkwürdig ſind.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata*, 136.

1863. * „ Pragmatiſcher Entwurf des Toggenbur„ giſchen-Kriegs. Mſſ. in Fol." Die Urſchrift liegt in dem Staatsarchiv zu Luzern, und eine Abſchrift in des Junker von Balthaſars Händen, die 237 Seiten in Fol. hält. Der Verfaſſer iſt der Salzdirektor, Franz Joſeph Meyer von Schauenſee. Die Schreibart iſt männlich und kernhaft, und hin und wieder mit politiſchen Sprüchen und Lehrſätzen geziert; die ſeine groſse Beleſenheit alter und neuer Schriftſteller beweiſen. Eine ſolche Arbeit ward zuerſt von dem Magiſtrat einer Commiſſion aufgetragen, welche aber

wegen allerley Zufälle nichts zu Stand brachte. Darauf hat Meyer innert drey Monaten, wie er ſelbſt in dem Vorbericht ſagt, dem Oberkeitlichen Verlangen entſprochen. Die Beſchreibung iſt aber deßwegen nicht ungründlicher, ſondern auf die Staats-Urkunden, und geſchriebenen Nachrichten der Offizierer und endlich des Verfaſſers eigene Erfahrung gebauet. Er fängt beym Jahr 1707. an, als in welchem der Toggenburger-Handel ernſtlicher zu werden, angefangen. Alles iſt unpartheyiſch und genau zu Papier gebracht, und man läßt den Löbl. Ständen Zürich und Bern, in ſofern es ihnen gebührt, Recht wiederfahren. Es wird darinn entwickelt, in wie weit Luzern an dieſen unſeligen Zeiten Schuld trage, und was die vier Orte Ury, Schweiz, Unterwalden und Zug, wie auch die Geiſtlichkeit darbey gehandelt habe. Dergleichen Umſtände haben den Verfaſſer oft in einen allzu vaterländiſchen Eyfer gebracht, ſeine Feder geſchärft, und eben dardurch, und wegen den eingemiſchten wichtigen Anekdoten, aufrichtiger Entdeckung der verborgenſten Handlungen und bezeugendem Mißfallen über das Verhalten der übrigen vier Kantone, beſonders Uri und Schweiz, wird ſeine Schrift ſchwerlich jemals ans Tageslicht kommen.

S. *Balthaſar Lucern. litter.* Mſſ. Ej. *Muſeum*, Deutſch, 137.

1864. „Johann Ulrich Nabholz Beſchreibung der „Togenburgiſchen-Streitigkeiten. Mſſ. in Fol. 800 S." Dieſe unſchätzbare Handſchrift befindet ſich auf der Bibliothek zu Bern, und auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sie iſt die merkwürdigſte, aufrichtigſte und wahrhafteſte Beſchreibung des politiſchen Theils dieſes Handels. Alles was von 1709. bis 1721. auf öffentlichen und beſonderen Tagſatzungen, zu Zürich, beſonders aber im Toggenburg vorgegangen, wird mit aller Weitläuftigkeit erzehlt. Man findet tauſend merkwürdige und geheime Nachrichten in dieſem Werk, und nichts, dem Nabholz nicht ſelbſt beygewohnt habe. Vom Krieg ſelbſt redet er nichts, auſſert wenn er ſelbſt zugegen geweſen. Er zeigt die wahren Quellen an, warum der Friede mit dem Abt ſo lang aufgezogen worden, und muß geſtehen, daß

Bern bereits 1713. ſehr ſtark auf die Schließung deſſelben gedrungen, welches aber durch die Uneinigkeit beyder Stände, durch des Abts beſondere Abſichten; und hauptſächlich durch die von den Toggenburgern unbillig begehrende Souverainität und Unabhängigkeit vom Abt, unmöglich wurde. Ein weitläuftigerer Auszug iſt weder rathſam noch möglich; doch kann ich mich nicht enthalten, einige Worte anzuführen, welche beweiſen, daß die St. Galliſche Bibliothek von beyden Ständen, die Glocken u. d. gl. aber nur vom Stand Bern, ſind zurückgegeben worden.

Ad. A. 1718. p. m. 745.

„ Alß nun bey verfloßnem Termin von dem Fürſten die „ Ratification von dem bey der ganzen Handlung geweßten „ Secretarium H. Ledergerber, hiehar nacher Zürich ge„ bracht worden, hat man denne ſehr höflich tractiert, und „ mit anſehnlichen Medailles beſchenkt: wegen den Glog„ gen, Bibliothek ꝛc. hat er annoch nichts vernüegliches „ ausrichten mögen, da er aber in eben dieſer Verrichtung „ zu Bern laborirt, hat ihm daſig L. Stand ihren Antheil „ von obgemelten Inconſumptis ohne Bedenken accordiert, „ welches dann bey L. Stand Zürich einige widrige Impreſ„ ſiones erweckt, biß endlich von beyden L. Ständen die „ Bibliothec abgefolget worden iſt." Und A°. 1721. p.m. 787. nachdem er weitläuftig von der Theilung der Glocken unter beyden Ständen geredet; ſagt er:

„ Und iſt der andere Theil durch H. Landvogt Hackbrett „ abgehollet worden; durch St. Galliſche Bauren in der „ Stille, ohne daß jemand das geringſte gemerkt, abge„ führt, da man abermahl ſchlechten Willen gepflanzet."

Uebrigens war Nabholzens Schickſal ſehr wunderlich: zuerſt war er ein elender Schuhflicker, nachher Prokurator, mußte ſich wider ſeinen Willen der Toggenburger annehmen, ward oft ins Toggenburg geſchickt, kommandirte daſelbſt A°. 1712. ein kleines Korps Soldaten, ward 1712. Landammann im Thurgäu, A°. 1716. des großen, und 1723. des kleinen

Raths zu Zürich, und A°. 1727. Obmann gemeiner Stadtämter; er ſtarb A°. 1740. im 73ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Leu Lexicon* XIV. 1. 2. *Jacber Lexicon* III. 799. *Moreri Diction.* 1759. VII. 890.

1865. „*Rélation de la Guerre des Suiſſes* 1712. & „*particulièrement des démarches des troupes de Berne*, „*tirée de l'Original du Journal de Mr. de Sacconay.* MſſC. „in 4to. 41 Seiten." Die Relation iſt kurz und wahrhaft, und bemerkt die begangenen Fehler. Man hat Anmerkungen hinzugefügt, welche die vom Verfaſſer, der in dieſem Krieg als Berneriſcher General gedient, verdächtig gemachte Aufführung der Züricher vertheidigen.

1866. „*Joh. Jacobi Scheuchzeri brevis deſcriptio belli* „*Toggici.* MſſC." Dieſe Schrift habe ich nicht zu ſehen bekommen; es iſt aber ſehr vieles über dieſen Krieg im 26ſten, 27ſten und 28ſten Tomo ſeiner Schweizer-Geſchichte enthalten, worvon leider der 27ſte Tomus, ſo das Jahr 1712. enthält, verlohren gegangen iſt.

1867. „**Kurzer** *Project* **des Auszugs Urghh. und** „**Oberen von Zürich und des Löbl. Stands Bern,** „**wider den Prälaten von St. Gallen, oder Toggen-** „**burger-Krieg; wie auch deſſen, ſo ſich mit Unſerm** „**Stadt-Fahnen zugetragen.** MſſC. in 4to. 144 Seiten." Dieſe Beſchreibung hat den Feldprediger Andreas Sulzer von Winterthur zum Verfaſſer, und liefert zwar den ganzen Krieg, hauptſächlich aber dasjenige, was mit den Völkern von Winterthur vorgegangen; auch ſind einige Urkunden darbey.

1868. „*Melchior Uſteri ſuccincta belli Toggici deli-* „*neatio ſtylo Flori adornata.* MſſC. in 4to. 10 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der Verfaſſer war Pfarrer zu Uetikon, und Dechant des Zürichſee-Kapitels. Iſt kurz, und hat nicht viel zu bedeuten.

1869. „**Johann Rudolph Wehrlins Nachricht von** „**dem Toggenburger-Krieg,** 1712. MſſC. in 4to. 82 S."

Die Urſchrift iſt bey Hrn. Pfarrer Dürſteler. Er erzählt die Begebenheiten ſehr kurz; hingegen iſt er in Beſchreibung der Abtheilungen der Soldaten in Wachten und Quartieren, wie auch Austheilung des Solds ſehr weitläuftig. Dennoch iſt das Werkchen einem Offizier, um das Land und die Poſten kennen zu lernen, ſehr dienlich; da der Marſch auf Egg, Braunau, Barrenberg und Uznach, wie auch die Belagerungen von Rapperswyl und Wyl umſtändlich beſchrieben werden.

1870. „J. Conr. Werdmüller gründliche Beſchrei-
„bung desjenigen, ſo im vergangenen Krieg mir
„durch die Händ gegangen, ſamt etlichen Anmerkun-
„gen, nicht etwann aus *Præſumtion* und Hochmuth,
„ſondern zur Nachricht dienend, aufgezeichnet. MS.
„in 4to. 132 Seiten." Iſt ein ſehr umſtändliches Tagbuch vom 12ten April bis 16ten Auguſt, und betrift beſonders den Poſten auf der Hüttenſchanz. Der Verfaſſer iſt aufrichtig, etwas partheyiſch, und wegen ſeiner Wiſſenſchaft in der Ingenierkunſt etwas ruhmräthig. Doch iſt ſeine Arbeit aller Aufmerkſamkeit würdig.

1871. „*Diſcours du Comte du Luc, prononcé à la*
„*Diete générale des Suiſſes à Bade, le* 5 *Avril* 1712.
„in 4to. Franzöſiſch und Deutſch, 8 Seiten." Ermahnt zur Einigkeit.

1872. *Jacobus Caracciolus, ex Ducibus Martinæ*, Biſchoff zu Epheſo, Päbſtlicher Nuntius in der Schweiz, bedrohet durch ein auf Lateiniſch und Deutſch gedrucktes Patent, den Hauptmann Rudolph Keller von Bitſchweil, Landweibel Joſeph German aus Lichtenſteig und Conrad Wirten, Schultheiſſen des Orts, auf Vergreifen an Geiſtl. Kathol. Perſonen im Toggenburg, mit dem Kirchenbann. Luzern, den 5ten April 1712. in Fol.

1873. „Manifeſt des Land-Raths beyder Religio-
„nen im Toggenburg, den 12ten April 1712. in 4to.
„8 Seiten." Zwey Auflagen, Franzöſiſch 1712. in 4to. 8 S.

auch im *Lamberti Mém.* T. VII. 639. Deutſch, in Leſwürdigen Curioſitäten vom Schweizerland, Seite 78 ſq. Eſcher *Inform.* von Togg. N° 18. Fabri Staats-Canzley XIX. 594 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 16.

1874. „ *Manifeſt* beyder Löbl. Ständen Zürich und „ Bern, wegen des Toggenburger-Geſchäffts, den „ 13ten *April* 1712. in 4to. 8 Seiten.“ Verſchiedene Auflagen. Dieſes iſt auch auf Franzöſiſch herausgekommen, in 4to. 8 Seiten. Steht auch im *Lamberti* T. VII. 637. Leſwürd. Curioſ. vom Schweizerland, S. 83 ſq. Eſcher *Inform.* von Toggenb. N°. 17. Fabri Staats-Canzley T. XIX. 565 ſq. und wiederum 600 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 21.

1875. „ Zwey Schreiben, *loco informationis* die *Invaſion* der Reichs-Lehenbahren Grafſchaft Toggen„ burg betreffend; d. d. den 12ten & 15ten April 1712.“ Befinden ſich im Welt- und Staats-Spiegel, Tom. V. 125-129. und in *Fabro* am angef. Orte, im T. 19. pag. 544-548. Das eine iſt von Zürich und Bern an den Abt, und das andere ſeine Antwort darauf.

S. *Lunig-Jenichen*, IV. 18.

1876. „ Gegen-*Manifeſt* der Löbl. Cathol. Orten, „ Lucern, Ury, Schwyz, Underwalden, ob und nit „ dem Kehrnwald und Zug, den 24ſten April 1712. „ in 4to. 4 Seiten. Auch in Fabri Staats-Canzley, „ XIX. 630. ſq.“ Iſt ſehr dunkel und verwickelt; annebens überaus ſelten.

1877. „ Warhafft und ſicherer Bericht wegen Ver„ haltens der benöthigten Beſatzung in den zweyen „ Toggenb. Klöſteren, Magdenauw und neu St. Jo„ hann, in 4to. 12 Seiten. Zwey Auflagen, und im Wald„ kirch 862 ſq. Fabri Staats-Canzley, XIX. 605 ſq.“ Es werden durch förmliche Zeugniſſe die Verläumdungen widerlegt, welche man den Völkern des Lands Toggenburg beymeſſen wollte, als wenn ſie mit den Kathol. Kirchen ſchändlich und läſterlich umgegangen ſeyn.

[illegible] Kayſerliches *Circular* - Schreiben an die [illegible] Chur [illegible] und Fürſten des Reichs in der Schweizer[illegible] [illegible] den [illegible]ten *May* 1712. In Fabri [illegible] T. XIX. 549-550." Iſt ungemein [illegible] Des [illegible] Zürch und Berns, wird ärgerlich, [illegible] unvernünftig und [illegible]

[illegible] Kayſerliches *Commiſſions - Decret*, die Streit[illegible] [illegible] dem Herren Abt zu St. Gallen [illegible] Unterthanen betreffend [illegible] In Fabri Staats - Cantzley [illegible] Beylagen. Beſieget[illegible] [illegible] heilig."

[illegible] an eine Hochlöbl. Reichs - Ver[illegible] [illegible] von beyden Löbl. Städ[illegible] [illegible] Schweizeriſche Unruh[illegible] [illegible] gründlichen *Facto* mit denen [illegible] *Num.* 1. 2. 3. [illegible] Welt- und Staats- [illegible] T. XIX. [illegible] *Commiſſions* - Decret.

[illegible] zu Zürch und [illegible] und andere [illegible] Theil[illegible] [illegible]

[illegible] Reichs - Ver[illegible] [illegible] Schwei[illegible] [illegible] Staats - Cantzley. [illegible]

[illegible]

1883. „Kaiſerliches *Commiſſions-Decret*, die Schwei„zeriſche Troublen betreffend; den 30ſten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 623-641. und beſiegt Schweizerland, 74. ſamt drey Beylagen; iſt ebenfalls ſehr heftig, und hat viel irrige Facta.

1884 „Churfürſtl. *Collegii Concluſum* in der Schwei„zeriſchen Sache; den 10ſten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 74. Iſt günſtig für den Abt.

1885. „Zweytes Schreiben an den Reichs-*Convent* „zu Regensſpurg, von denen beyden Cantons Zürich „und Bern; *d. Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzl. XIX. 641 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 59.

1886. * „*Clementis Undecimi Or. de accenſo inter Helv.* „*bello & gravibus inde orthodoxa religioni impendentibus* „*periculis.*" In *Collect. Oration. Conſiſtor.* 1722. *Rom. Fol. Oratio* 46. *dicta* 11 Jul. 1712. und in den Werken dieſes Pabſts. *Rom.* 1729. in Fol. und zu Frankfurt in gleichem Jahr.

S. *Gundling Hiſt. litterar.* 5334.

1887. „Bericht der gegenwärtigen Zürich-Berni„ſchen Krieglichen-*Aggreſſion*, im April 1712. Tog„genburgs und der alten Fürſtl. St. Galliſchen Lan„den; *de* 18ten *Jul.* 1712." In Fabri Staats-Canzley, T. XX. 537 ſq. Iſt eine unzeitige Geburt des Untervogts Schnorf.

1888. „Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Ver„ſammlung zu Regensſpurg, von Ihro Hochfürſtl. „Gnaden zu St. Gallen, die Toggenburgiſche *Inva-* „*ſion* und dero Folge betreffend; nebſt einem Gegen„*Facto* in Gegenſatz des Zürich-Berniſchen-*Facti*; „*d. d.* 17ten *Junii* 1712. und einer *Addition* über das „Zürich-Berneriſche Schreiben an die Herren Gene„ral-Staaten; *d. d.* 18ten *Julii* 1712." Steht im Welt- und Staats-Spiegel, T. V. 856-892. und beym *Fabro*, l. c. T. XX. p. 518-571.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 13.

1889. * „ Schreiben der Häubter, Kriegs-Räthe „ und erwählter Staads-Officieren gemeiner drey „ Pündten zu Chur verſamlet, an beyde Löbl. Stände „ Zürich und Bern, vom 14ten *Jul.* 1712. nebſt dero „ Ständen Antwort, vom 21ſten und 23ſten d°. 1712. „ in 4to."

1890. „ Gründliche Vorſtellung, einerſeits, wie „ ein Standt Bern alle zumuthliche Mittel und Vor„ſchläg zu Wiederharſtellung eines billichen und be„ſtändigen Friedens aufrichtig beygetragen und ange„nommen; anderſeits dann, wie auf Seiten Lucern „ und Uri, zuwider den förmlichen geſchloſſenen und „ würklich verbrieffeten Frieden treuloſer Weiſe die „ Waaffen wider die Berniſche Land und Völker „ geführet werden; den 24ſten *Jul.* 1712. in 4to. 10 S." und eine andere Ausgabe 1712. in 4to. 8 S. Befindet ſich auch im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. pag. 1125 … Staats-Canzley, XIX. 648 ſq. *Lambertz* … Beſiegtes Schweizerland, 79 ſq. Wie auch … 1712. in 4to. 8 Seiten. Die Schreibart iſt … des unvermuthet erneuerten Kriegs, nur allzu bitter.

1891. „ Ferner und ausführlicher Bericht, mit was „ Ungrund von Seiten der Standen Lucern und Uri, „ die ſich vermeynt geſchloſſenem Frieden verübte Feind„thätlichkeiten lediglich auf dero widerſpenſtige Unter„thanen und Bauren zu legen, unterſtanden werde; „ den 30ſten *Juli* 1712. in 4to. 8 Seiten." Drey verſchiedene doch gleichlautende Ausgaben. Iſt im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. S. 1133-1140. vorhanden.
S. *Lunig - Jenicken* IV. 20.

1892. * „ *Adreſſe* Baron von Greuth, an die „ Hrn. Häubter und Gemeinden Hochlöblicher Rhä„tiſcher Republik; wider den, den beyden Ständen „ Zürich und Bern verſprochenen *Succurs*; den 2ten „ Auguſt 1712. in 4to."

1893. * „Haubtmann Johann Caſpar Meyers *Repliq*
„ dargegen, *de* 5. Augſt 1712. in 4to."

1894. * „*Concept*-Schreiben an Hrn. *Envoyé* von
„ Greüth, vom Congreß gem. 3 Pündt verfaſſet zu
„ Chur, *de* 5ten Augſt 1712. in 4to."

1895. „*Proclamation* und in die Acht-Erklärung
„ des Untervogts Beat Anton Schnorf von Baden,
„ *de* 8ten Augſt 1712. Fol. pat." Auch in leswürd. *Curioſ.* vom Schweizerland, 123. ſq. *Fabri* Staats-Canzley, XX. 575. ſq. beſiegt. Schweizerland. 93.

1896. * „Bericht eines guten Freundes über die
„ Zürich- und Berniſche ſo ungerecht- als null und
„ nichtige Achts-Erklärung wider den Hochfürſtlichen
„ St. Galliſchen Rath und Abgeſandten zu Regen-
„ ſpurg, *de Anno* 1712. Steht im Welt- und Staats-
„ Spiegel T. V. pag. 2140-2144."

S. *Lunig-Jenichen.* IV. 21.

1897. * „Kurze aus denen Fürſtlichen St. Galli-
„ ſchen einer Hochlöblichen Reichs-Verſammlung über-
„ gebenen *Actis* zuſammengefaßte Sätze wider die
„ Zürich-Berniſche Reichs-gefährliche *Principia.* Man
„ ſuche ſolche in *Electis juris publici* T. V. pag. 298. ſq.
„ und im Welt- und Staatsſpiegel T. VI. pag. 95-102.

S. *Lunig-Jenichen.* IV. 20.

1898. „*Inſtrumentum pacis*, das iſt Friedens-Schluß
„ zwiſchen beyden Löblichen Evangeliſchen Vor-Oerter
„ Zürich und Bern an einem- und den fünf Löblichen
„ Catholiſchen Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unter-
„ walden und Zug, an dem anderen Theil; wie ſol-
„ cher erſtenmahls den 18. *Julii* 1712. allein von bey-
„ den Löbl. Orten Lucern und Uri angenommen,
„ hernach aber den 9. und 11. *Auguſti* von allen Löbl.
„ Catholiſchen Orten insgeſambt geſchloſſen, aufge-
„ ſetzt und unterſchrieben, auch allerſeits hochober-

1889. * „ Sehr
„ und erwählter
„ Ländten zu Chu
„ Zürich und Bern
„ Ständen Antwo
„ in 4to."

1890. „ Gründ
„ ein Standt Be
„ ſchläg zu Wied
„ ſtändigen Fried
„ nommen; ande
„ und Urj · zuw
„ würklich verbr
„ Waaffen wid
„ geführet werd
und eine andere N
auch im Welt= u
1132. Fabri St
T. VII. 630. Be
auf Franzöſiſch,
wegen des unver

1891. „ Fer
„ Ungrund v
„ die ſich verm
„ thätlichkeit
„ thanen und
„ den zoſten.
Dene doch
Staats

637. ſamt der Erleüterung des 11ten Arti.
. des 6ten de 1732. Seite 21 ; 40.
der Grafſchaft Baden im Ergeüw, de
e 41 ; 54.
r Grafſchaft Baden im Ergeüw, de 20ten
Seite 55 ; 58.
wegen denen Tragereyen in der Grafſchaft
r. Julii 1703. Seite 59 ; 64.
elcher geſtalten die Juden mit den Unter.
Grafſchaft Baden über Schuldſachen rech.
, Erb ; und Auskauffbriefe an ſich kauffen
mit ſolch erkauffte Schulden geſtellten Zug.
n Octob. 1731. S. 65 ; 72.
ie Haubtmängel der Pferdten und Rindvieh
ährungszeit betreffende, de 6ten Sept. 1669.
6.
Ordnung der Grafſchaft Baden im Er.
ten Aug. 1752. 11 Seiten.
. 16 Seiten.
dieſe Sammlung, von welcher die drey letzten
ne eigene Seitenzahl haben, in allem 122

il

Hochoberkeitliche *Ratificationen* deß im *Au*.
zwiſchen denen Löblichen Orthen Zürich
n einem; denne Lucern, Ury, Schweyz,
n und Zug am anderen Theil, in Arau
n Friedens-*Tractats*, welcher folglichen
r Bekräfftigung von geſambter Löbl.
haft beſiglet worden; in 4to. 18 Seiten."
es Grafen *du Luc*, vom 12ten Augſt 1712.
anzöſiſch, nebſt der deutſchen Antwort beyge.

Diſcours prononcé à la Diette générale de la
S. E. M. le C. du Luc, à Arau, le 12. Aout
Lamberty Mem. VII. 659. und an eben an.

1858. „ *Salom. Hirzel*, kurze, jedoch gründliche und ausführliche Beſchreibung des Toggenburger Kriegs.... 1712. Mſſ. in 4to. 103 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, mit einer großen Menge Urkunden.

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

1859 „ *Salom. Hirzel* begriffenliche und ſehr nachdruckenliche Vorſtellung des ganzen Toggenburger Kriegs; verfaſſet in ſchöne und tiefſinnige Vers, mit allem Verlauf, vom Anfang deſſelben, bis zum End, welches alles durch eine luſtige und wohl angeſtellte Comödie agirt und vorgetragen werden möchte. Mſſ. 1712."

S. *Scheuchzer Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

1860. „ *J. K. ab E.* Zunftſchreibers Beſchreibung des ſogenannten Toggenburger-Krieges. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 528.

1861. * „ Johann Heinrich Locher *Diarium* des Toggenburger-Kriegs. 1712. Mſſ."

1862. Joh. Ludwig Meglinger hat auf Befehl der Obrigkeit einige hiſtoriſche Nachrichten, den letzten einheimiſchen Krieg betreffend, dem er als Feldprieſter beygewohnt, in Schrift verfaſſet; Nachrichten, die ſehr merkwürdig ſind.

S. *Balthaſar Lucerna Litterata*, 136.

1863. * „ Pragmatiſcher Entwurf des Toggenburgiſchen-Kriegs. Mſſ. in Fol." Die Urſchrift liegt in dem Staatsarchiv zu Luzern, und eine Abſchrift in des Junker von Balthaſars Händen, die 237 Seiten in Fol. hält. Der Verfaſſer iſt der Salzdirektor, Franz Joſeph Meyer von Schauenſee. Die Schreibart iſt männlich und kernhaft, und hin und wieder mit politiſchen Sprüchen und Lehrſätzen geziert; die ſeine große Beleſenheit alter und neuer Schriftſteller beweiſen. Eine ſolche Arbeit ward zuerſt von dem Magiſtrat einer Commiſſion aufgetragen, welche aber

wegen allerley Zufälle nichts zu Stand brachte. Darauf hat Meyer innert drey Monaten, wie er ſelbſt in dem Vorbericht ſagt, dem Oberkeitlichen Verlangen entſprochen. Die Beſchreibung iſt aber deßwegen nicht ungründlicher, ſondern auf die Staats-Urkunden, und geſchriebenen Nachrichten der Offizierer und endlich des Verfaſſers eigene Erfahrung gebauet. Er fängt beym Jahr 1707. an, als in welchem der Toggenburger-Handel ernſtlicher zu werden, angefangen. Alles iſt unpartheyiſch und genau zu Papier gebracht, und man läßt den Löbl. Ständen Zürich und Bern, in ſofern es ihnen gebührt, Recht wiederfahren. Es wird darinn entwickelt, in wie weit Luzern an dieſen unſeligen Zeiten Schuld trage, und was die vier Orte Ury, Schweiz, Unterwalden und Zug, wie auch die Geiſtlichkeit darbey gehandelt habe. Dergleichen Umſtände haben den Verfaſſer oft in einen allzu vaterländiſchen Eyfer gebracht, ſeine Feder geſchärft, und eben dardurch, und wegen den eingemiſchten wichtigen Anekdoten, aufrichtiger Entdeckung der verborgenſten Handlungen und bezeugendem Mißfallen über das Verhalten der übrigen vier Kantone, beſonders Uri und Schweiz, wird ſeine Schrift ſchwerlich jemals ans Tageslicht kommen.

S. *Balthaſar Lucern. litter.* MSS. Ej. *Muſeum*, Deutſch, 137.

1864. „Johann Ulrich Nabholz Beſchreibung der „Togenburgiſchen-Streitigkeiten. MSS. in Fol. 800 S.“ Dieſe unſchätzbare Handſchrift befindet ſich auf der Bibliothek zu Bern, und auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sie iſt die merkwürdigſte, aufrichtigſte und wahrhafteſte Beſchreibung des politiſchen Theils dieſes Handels. Alles was von 1709. bis 1721. auf öffentlichen und beſonderen Tagſatzungen, zu Zürich, beſonders aber im Toggenburg vorgegangen, wird mit aller Weitläuftigkeit erzehlt. Man findet tauſend merkwürdige und geheime Nachrichten in dieſem Werk, und nichts, dem Nabholz nicht ſelbſt beygewohnt habe. Vom Krieg ſelbſt redet er nichts, auſſert wenn er ſelbſt zugegen geweſen. Er zeigt die wahren Quellen an, warum der Friede mit dem Abt ſo lang aufgezogen worden, und muß geſtehen, daß

Bern bereits 1713. ſehr ſtark auf die Schlieſſung deſſelben gedrungen, welches aber durch die Uneinigkeit beyder Stände, durch des Abts beſondere Abſichten; und hauptſächlich durch die von den Toggenburgern unbillig begehrende Souverainität und Unabhängigkeit vom Abt, unmöglich wurde. Ein weitläuftigerer Auszug iſt weder rathſam noch möglich; doch kann ich mich nicht enthalten, einige Worte anzuführen, welche beweiſen, daß die St. Galliſche Bibliothek von beyden Ständen, die Glocken u. d. gl. aber nur vom Stand Bern, ſind zurückgegeben worden.

Ad. A. 1718. p. m. 745.

„Alß nun bey verfloßnem Termin von dem Fürſten die „Ratification von dem bey der ganzen Handlung geweſten „Secretarium H. Ledergerber, hiehar nacher Zürich gebracht worden, hat man denne ſehr höflich tractiert, und „mit anſehnlichen Medailles beſchenkt: wegen den Gloggen, Bibliothek ꝛc. hat er annoch nichts vernüeglichs „ausrichten mögen, da er aber in eben dieſer Verrichtung „zu Bern laborirt, hat ihm daſig L. Stand ihren Antheil „von obgemelten Inconſumptis ohne Bedenken accordiert, „welches dann bey L. Stand Zürich einige widrige Impreſſiones erweckt, biß endlich von beyden L. Ständen die „Bibliothec abgefolget worden iſt." Und A°. 1721. p.m. 787. nachdem er weitläuftig von der Theilung der Glocken unter beyden Ständen geredet; ſagt er:

„Und iſt der andere Theil durch H. Landvogt Hackbrett „abgeholet worden; durch St. Galliſche Bauren in der „Stille, ohne daß jemand das geringſte gemerkt, abgeführt, da man abermahl ſchlechten Willen gepflanzet." Uebrigens war Nabholzens Schickſal ſehr wunderlich: zuerſt war er ein elender Schuhflicker, nachher Prokurator, mußte ſich wider ſeinen Willen der Toggenburger annehmen, ward oft ins Toggenburg geſchickt, kommandirte daſelbſt A°. 1712. ein kleines Korps Soldaten, ward 1712. Landammann im Thurgäu, A°. 1716. des großen, und 1723. des kleinen

Raths zu Zürich, und A°. 1727. Obmann gemeiner Stadtämter; er ſtarb A°. 1740. im 73ſten Jahr ſeines Alters.

S. *Leu Lexicon* XIV. 1. 2. *Jöcher Lexicon* III. 799. *Moreri Diction.* 1759. VII. 890.

1865. „*Relation de la Guerre des Suiſſes* 1712. *&* „*particuliérement des démarches des troupes de Berne*, „*tirée de l'Original du Journal de Mr. de Saconay.* Mſſ. „in 4to. 41 Seiten." Die Relation iſt kurz und wahrhaft, und bemerkt die begangenen Fehler. Man hat Anmerkungen hinzugefügt, welche die vom Verfaſſer, der in dieſem Krieg als Berneriſcher General gedient, verdächtig gemachte Aufführung der Züricher vertheidigen.

1866. „*Joh. Jacobi Scheuchzeri brevis deſcriptio belli* „*Toggici.* Mſſ." Dieſe Schrift habe ich nicht zu ſehen bekommen; es iſt aber ſehr vieles über dieſen Krieg im 26ſten, 27ſten und 28ſten Tomo ſeiner Schweizer-Geſchichte enthalten, wovon leider der 27ſte Tomus, ſo das Jahr 1712. enthält, verlohren gegangen iſt.

1867. „Kurzer *Project* des Auszugs Urghh. und „Oberen von Zürich und des Löbl. Stands Bern, „wider den Prälaten von St. Gallen, oder Toggenburger-Krieg; wie auch deſſen, ſo ſich mit Unſerm „Stadt-Fahnen zugetragen. Mſſ. in 4to. 144 Seiten." Dieſe Beſchreibung hat den Feldprediger Andreas Sulzer von Winterthur zum Verfaſſer, und liefert zwar den ganzen Krieg, hauptſächlich aber dasjenige, was mit den Völkern von Winterthur vorgegangen; auch ſind einige Urkunden darben.

1868. „*Melchior Uſteri ſuccincta belli Toggici delineatio ſtylo Flori adornata.* Mſſ. in 4to. 10 Seiten." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Der Verfaſſer war Pfarrer zu Uetikon, und Dechant des Zürichſee-Kapitels. Iſt kurz, und hat nicht viel zu bedeuten.

1869. „Johann Rudolph Wehrlins Nachricht von „dem Toggenburger-Krieg, 1712. Mſſ. in 4to. 82 S."

1878. „Kayſerliches Circular - Schreiben an die
„Chur- und Fürſten des Reichs in der Schweizeri-
„ſchen Affaire, d. d. den 27ſten May 1712. In Fabri
„Staats-Canzley, T. XIX. 549-550." Iſt ungemein
heftig. Das Verfahren Zürich und Berns, wird ärgerlich,
hochmüthig, gewaltthätig, insolent, unvernünftig und unge-
recht genennt.

1879. „Kayſerliches Commiſſions-Decret, die Strei-
„tigkeiten zwiſchen dem Herren Abt zu St. Gallen
„und den Toggenburgiſchen Unterthanen betreffend,
„den 30ſten May 1712." In Fabri Staats-Canzley,
„Tom. XIX. 551. 575. ſamt ſechs Beylagen. Beſiegtes
„Schweizerland 42. Iſt eben ſo heftig."

1880. „Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Ver-
„ſammlung zu Regenſpurg, von beyden Löbl. Städ-
„ten Zürich und Bern, die Schweizeriſche Unruh
„betreffend, nebſt einem gründlichen Facto mit denen
„darzu gehörigen Beylagen, ſub Num. 1. 2. 3. 4. d. d.
„den 17ten Junii 1712." Iſt im Welt- und Staats-
Spiegel T. IV. 1092-1118. Fabri l. c. T. XIX. 576. an-
zutreffen. Beantwortet das Kaiſerl. Commiſſions-Decret.

1881. „Kaiſerliches Dehortarium an Zürich und
„Bern, die von ihnen in Toggenburg und ander-
„wärts erweckte Unruhen und unternommene Thät-
„lichkeiten betreffend. Preßburg, de 21ſten Junii 1712."
In Fabri Staats-Canzley XIX. 635 ſq. Iſt drohend
und gebieteriſch.

1882. „Memoriale an eine Hochlöbl. Reichs-Ver-
„ſamlung zu Regenſpurg, von dem Reſidenten des
„Staats der vereinigten Niederlanden, die Schwei-
„zeriſche Unruhen betreffend; d. d. den 25ſten Junii
„in 4to. 8 Seiten, und in Fabri Staats-Canzley,
„XIX. 813 ſq." Iſt von Moſes, Freyherr zu Mortaigne;
zu Gunſten Zürich und Bern.

1883.

auch im *Lamberti Mém.* T. VII. 639. Deutſch, in Leſwürdigen Curioſitäten vom Schweizerland, Seite 78 ſq. Eſcher *Inform.* von Togg. N° 18. Fabri Staats-Canzley XIX. 594 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 16.

1874. „*Manifeſt* beyder Löbl. Ständen Zürich und „Bern, wegen des Toggenburger-Geſchäffts, den „13ten *April* 1712. in 4to. 8 Seiten." Verſchiedene Auflagen. Dieſes iſt auch auf Franzöſiſch herausgekommen, in 4to. 8 Seiten. Steht auch im *Lamberti* T. VII. 637. Leſwürd. Curioſ. vom Schweizerland, S. 83 ſq. Eſcher *Inform.* von Toggenb. N°. 17. Fabri Staats-Canzley T. XIX. 565 ſq. und wiederum 600 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 21.

1875. „Zwey Schreiben, *loco informationis* die *Invaſion* der Reichs-Lehenbahren Grafſchaft Toggen„burg betreffend; d. d. den 12ten & 15ten April 1712." Befinden ſich im Welt- und Staats-Spiegel, Tom. V. 125-129. und in *Fabro* am angef. Orte, im T. 19. pag. 544-548. Das eine iſt von Zürich und Bern an den Abt, und das andere ſeine Antwort darauf.

S. *Lunig - Jenichen*, IV. 18.

1876. „Gegen-*Manifeſt* der Löbl. Cathol. Orten, „Lucern, Ury, Schwyz, Underwalden, ob und nit „dem Kehrnwald und Zug, den 24ſten April 1712. „in 4to. 4 Seiten. Auch in Fabri Staats-Canzley, „XIX. 630. ſq." Iſt ſehr dunkel und verwickelt; annebens überaus ſelten.

1877. „Warhafft und ſicherer Bericht wegen Ver„haltens der benöthigten Beſatzung in den zweyen „Toggenb. Klöſteren, Magdenauw und neu St. Jo„hann, in 4to. 12 Seiten. Zwey Auflagen, und im Wald„kirch 862 ſq. Fabri Staats-Canzley, XIX. 605 ſq." Es werden durch förmliche Zeugniſſe die Verläumbungen widerlegt, welche man den Völkern des Lands Toggenburg beymeſſen wollte, als wenn ſie mit den Kathol. Kirchen ſchändlich und läſterlich umgegangen ſeyn.

1878. „ Kayſerliches *Circular* - Schreiben an die „ Chur- und Fürſten des Reichs in der Schweizeri- „ ſchen *Affaire*, *d. d.* den 27ſten *May* 1712. In Fabri „ Staats-Canzley, T. XIX. 549-550." Iſt ungemein heftig. Das Verfahren Zürich und Berns, wird ärgerlich, hochmüthig, gewaltthätig, inſolent, unvernünftig und ungerecht genennt.

1879. „ Kayſerliches *Commiſſions-Decret*, die Streitigkeiten zwiſchen dem Herren Abt zu St. Gallen „ und den Toggenburgiſchen Unterthanen betreffend, „ den 30ſten *May* 1712." In Fabri Staats-Canzley, „ Tom. XIX. 551. 575. ſamt ſechs Beylagen. Beſiegtes „ Schweizerland 42. Iſt eben ſo heftig."

1880. „ Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg, von beyden Löbl. Städten Zürich und Bern, die Schweizeriſche Unruh „ betreffend, nebſt einem gründlichen *Facto* mit denen „ darzu gehörigen Beylagen, *ſub Num.* 1. 2. 3. 4. *d. d.* „ den 17ten *Junii* 1712." Iſt im Welt- und Staats-Spiegel T. IV. 1092-1118. Fabri l. c. T. XIX. 576. anzutreffen. Beantwortet das Kaiſerl. Commiſſions-Decret.

1881. „ Kaiſerliches *Dehortarium* an Zürich und „ Bern, die von ihnen in Toggenburg und anderwärts erweckte Unruhen und unternommene Thätlichkeiten betreffend. Preßburg, *de* 21ſten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley XIX. 635 ſq. Iſt drohend und gebieteriſch.

1882. „ *Memoriale* an eine Hochlöbl. Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg, von dem Reſidenten des „ Staats der vereinigten Niederlanden, die Schweizeriſche Unruhen betreffend; *d. d.* den 25ſten *Junii* „ in 4to. 8 Seiten, und in Fabri Staats-Canzley, „ XIX. 613 ſq." Iſt von Moſes, Freyherr zu Mortaigne; zu Gunſten Zürich und Bern.

1883.

1883. „Kaiſerliches *Commiſſions-Decret*, die Schwei„zeriſche Troublen betreffend; den 30ſten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 623-641. und beſiegt Schweizerland, 74. ſamt drey Beylagen; iſt ebenfalls ſehr heftig, und hat viel irrige *Facta*.

1884 „Churfürſtl. *Collegii Concluſum* in der Schwei„zeriſchen Sache; den 30ſten *Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzley, XIX. 74. Iſt günſtig für den Abt.

1885. „Zweytes Schreiben an den Reichs-*Convent* „zu Regenſpurg, von denen beyden Cantons Zürich „und Bern; *d. Junii* 1712." In Fabri Staats-Canzl. XIX. 641 ſq. Beſiegtes Schweizerland, 59.

1886. * „*Clementis Undecimi Or. de accenſo inter Helv.* „*bello & gravibus inde orthodoxa religioni impendentibus* „*periculis.*" In *Collect. Oration. Conſiſtor.* 1722. *Rom. Fol. Oratio* 46. *dicta* 11 Jul. 1712. und in den Werken dieſes Pabſts. *Rom.* 1729. in Fol. und zu Frankfurt in gleichem Jahr.

S. *Gundling Hiſt. litterar.* 5334.

1887. „Bericht der gegenwärtigen Zürich-Berni„ſchen Krieglichen-*Aggreſſion*, im April 1712. Tog„genburgs und der alten Fürſtl. St. Galliſchen Lan„den; *de* 18ten *Jul.* 1712." In Fabri Staats-Canzley, T. XX. 537 ſq. Iſt eine unzeitige Geburt des Untervogts Schnorf.

1888. „Schreiben an eine Hochlöbl. Reichs-Ver„ſammlung zu Regenſpurg, von Ihro Hochfürſtl. „Gnaden zu St. Gallen, die Toggenburgiſche *Inva*„*ſion* und dero Folge betreffend; nebſt einem Gegen„*Facto* in Gegenſatz des Zürich-Berniſchen-*Facti*; „*d. d.* 17ten *Junii* 1712. und einer *Addition* über das „Zürich-Berneriſche Schreiben an die Herren Gene„ral-Staaten; *d. d.* 18ten *Julii* 1712." Steht in Welt- und Staats-Spiegel, T. V. 856-892. und beym *Fabro*, l. c. T. XX. p. 518-571.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 13.

1889. „Schreiben der Häubter, Kriegs-Räthen „und erwählter Staabs-Officieren gemeiner drey „Pündten zu Chur versamlet, an beyde Löbl. Stände „Zürich und Bern, vom 14ten *Jul.* 1712. nebſt dieſer „Ständen Antwort, vom 21ſten und 23ſten d°. 1712. „in 4to."

1890. „Gründliche Vorſtellung, einerſeiths, wie „ein Standt Bern alle zumuthliche Mittel und Vor„ſchläg zu Wiederharſtellung eines billichen und be„ſtändigen Friedens aufrichtig beygetragen und ange„nommen; anderſeits dann, wie auf Seiten Lucern „und Uri, zuwider den förmlichen geſchloſſenen und „würklich verbrieffeten Frieden treuloſer Weiſe die „Waaffen wider die Berniſche Land und Völker „geführet werden; den 24ſten *Jul.* 1712. in 4to. 10 S." und eine andere Ausgabe 1712. in 4to. 8 S. Befindet ſich auch im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. pag. 1126-1132. Fabri Staats-Canzley, XIX. 648 ſq. *Lambertü* T. VII. 650. Beſiegtes Schweizerland, 79 ſq. Wie auch auf Franzöſiſch, 1712. in 4to. 8 Seiten. Die Schreibart iſt wegen des unvermuthet erneuerten Kriegs, nur allzu bitter.

1891. „Ferner und ausführlicher Bericht, mit was „Ungrund von Seiten der Ständen Lucern und Uri, „die ſich vermeynt geſchloſſenem Frieden verübte Feind„thätlichkeiten lediglich auf dero widerſpenſtige Unter„thanen und Bauren zu legen, unterſtanden werde; „den 30ſten *Julii* 1712. in 4to. 8 Seiten." Drey verſchiedene doch gleichlautende Ausgaben. Iſt im Welt- und Staats-Spiegel, T. IV. S. 1133-1140. vorhanden. S. *Lunig-Jenichen* IV. 20.

1892. * „*Adreſſe* Baron von Greuth, an die „Hrn. Häubter und Gemeinden Hochlöblicher Rhä„tiſcher Republik; wider den, den beyden Ständen „Zürich und Bern verſprochenen *Succurs*; den 2ten „Auguſt 1712. in 4to."

1893.* „Haubtmann Johañ Caſpar Meyers *Replig* „dargegen, *de* 5. Augſt 1712. in 4to.“

1894.* „*Concept*-Schreiben an Hrn. *Envoyé* von „Greúth, vom Congreß gem. 3 Pündt verſamlet zu „Chur, *de* 5ten Augſt 1712. in 4to.“

1895. „*Proclamation* und in die Acht-Erklärung „des Untervogts Beat Anton Schnorf von Baden, „*de* 8ten Augſt 1712. Fol. pat.“ Auch in leswürd. *Curioſ.* vom Schweizerland, 123. ſq. *Fabri* Staats-Canzley, XX. 575. ſq. beſiegt. Schweizerland. 93.

1896.* „Bericht eines guten Freundes über die „Zürich- und Berniſche ſo ungerecht- als null und „nichtige Achts-Erklärung wider den Hochfürſtlichen „St. Galliſchen Rath und Abgeſandten zu Regen-„ſpurg, *de Anno* 1712. Steht im Welt- und Staats-„Spiegel T. V. pag. 2140-2144.“

S. *Lunig-Jenichen*. IV. 21.

1897.* „Kurze aus denen Fürſtlichen St. Galli-„ſchen einer Hochlöblichen Reichs-Verſammlung über-„gebenen *Actis* zuſammengefaßte Säze wider die „Zürich-Berniſche Reichs-gefährliche *Principia*. Man „ſuche ſolche in *Electis juris publici* T. V. pag. 298. ſq. „und im Welt- und Staatsſpiegel T. VI. pag. 95-102.

S. *Lunig-Jenichen*. IV. 20.

1898. „*Inſtrumentum pacis*, das iſt Friedens-Schluß „zwiſchen beyden Löblichen Evangeliſchen Vor-Oerter „Zürich und Bern an einem- und den fünf Löblichen „Catholiſchen Orten Lucern, Uri, Schweiz, Unter-„walden und Zug, an dem anderen Theil; wie ſol-„cher erſtenmahls den 18. *Julii* 1712. allein von bey-„den Löbl. Orten Lucern und Uri angenommen, „hernach aber den 9. und 11. *Auguſti* von allen Löbl. „Catholiſchen Orten insgeſambt geſchloſſen, aufge-„ſetzt und unterſchrieben, auch allerſeits Hochober-

„ feitlich *ratificiert* und verſiglet worden; welcher auch
„ künftighin der Landsfrieden heiſſet und ſeyn ſoll.
„ 1712. in 4to 19. Seiten und noch verſchiedene Auflagen.
„ Bern 1763. in 4to 44. Seiten aber mit der Jahrszahl
„ 1712. welcher Auflage der ſogenannte Landsfrieden und
„ ſämmtliche Genehmhaltung beygefügt worden. Auf latei-
„ niſch. Zürich 18 Seiten. Steht auch in *Dumont Corps*
„ *diplom.* T. VIII. P. I. 306. *Schmaus Corp. jur. acad. II.*
„ 1283. ſq. 2429. ſq. Europäiſche *Fama* pag. 133. 14. ſq.
„ 23. ſq. *Lamberty* T. VII. 642. 655. Leswürdige
„ *Curioſität* vom Schweizerland 95. ſq. Waldkirch
„ 822. ſq. *Fabri* Staats-Canzley XIX. 821. ſq. beſiegt
„ Schweizerland 100-110." Die Genehmhaltung der Löbl. befriedigten Orte, wie auch die Anred des Grafen du *Luc* vom 12ten Augſt 1712. ſind der erſtern von mir angezogenen Ausgabe auch beygefügt. Der Innhalt dieſer Friedens-Artikel iſt allzubekannt, als daß ich mich länger dabey aufhalten möchte. Der vierte Artikel deſſelben, die Religion in den gemeinen Herrſchaften betreffend, iſt auch beſonders herausgegeben worden, unter dem Titel: Landsfrid wie ſolcher zwiſchen denen Löbl. regierenden Orthen gemeiner Herrſchaften geſchloſſen, und aus dero Hochem Befelch durch dieſes Mandat zu deſſen genauer Vollzieh und beſtändiger Beobachtung in denſelben offentlich publiciert und verkündiget worden, im Herbſtmonat des 1712. Jahrs in 4to 16 Seiten. Wie auch unter folgendem Titel: *Reglement* oder Einrichtung der Religions- und Regierungs-Sachen in gemeinen Herrſchaften zwüſchen beyden Löbl. Vor-Ohrten und den fünf Cathol. Ohrten, geſchehen in Arau im *Julio* 1712. in 4to 8 Seiten.

S. Hottinger l. c. IV. 172.

1899. Auch iſt derſelbe unter gleichem Titel in 8vo herausgekommen. Dieſem ſind aber angehenkt:

1. Erbrecht der Grafſchaft Baden im Ergeüw, vom

12ten May 1637. ſamt der Erläuterung des 11ten Artikels de 1708. des 6ten de 1732. Seite 21 - 40.

2. Gantrecht der Grafſchaft Baden im Ergeüw, de 1700. Seite 41 - 54.

3. Zugrecht der Grafſchaft Baden im Ergeüw, de 20ten Julii 1648. Seite 55 - 58.

4. Ordnung wegen denen Trageren in der Grafſchaft Baden de 21. Julii 1703. Seite 59 - 64.

5. Mandat welcher geſtalten die Juden mit den Unterthanen der Grafſchaft Baden über Schuldſachen rechnen, Schuld- Erb- und Auskauffbriefe an ſich kauffen mögen, zuſamt ſolch erkauffte Schulden geſtellten Zugrecht de 9ten Octob. 1731. S. 65 - 72.

6. Mandat, die Haubtmängel der Pferdten und Rindvieh und derer Währungszeit betreffende, de 6ten Sept. 1669. Seite 73 - 76.

7. Wayſen-Ordnung der Grafſchaft Baden im Ergeüw, de 5ten Aug. 1752. 11 Seiten.

8. Gleitstafel. 16 Seiten.

Es hat alſo dieſe Sammlung, von welcher die drey lezten Stück, jede eine eigene Seitenzahl haben, in allem 122 Seiten.

1900. „Hochoberkeitliche *Ratificationen* deß im *Au-* „*guſto* 1712. zwiſchen denen Löblichen Orthen Zürich „und Bern an einem; denne Lucern, Ury, Schweyz, „Unterwalden und Zug am anderen Theil, in Arau „geſchloßenen Friedens-*Tractats*, welcher folglichen „zu mehrerer Bekräfftigung von geſambter Löbl. „Eydgnoßſchaft beſiglet worden; in 4to. 18 Seiten." Die Anrede des Grafen *du Luc*, vom 12ten Augſt 1712. iſt auch auf franzöſiſch, nebſt der deutſchen Antwort beygefügt worden.

1901. „*Diſcours prononcé à la Diette générale de la* „*Suiſſe, par S. E. M. le C. du Luc, à Arau, le 13. Aout* „1712." In *Lamberty Mem.* VII. 659. und an eben an-

„ geführten Orten." Sehr merkwürdig iſt auch der Brief, welchen Löblicher Stand Lucern an den Pabſt den 13ten Augſt 1712. abgelaſſen hat, worinn alle Schuld des Kriegs auf den *Nuntium* geworfen, und andere merkwürdige Umſtände beygebracht werden. Er ſteht in Hrn. Simmlers Sammlungen, T. II. P. III. 984 = 988.

1902. „ *Memoriale* an eine Hochlöbliche Reichs-
„ Verſammlung zu Regenſpurg, von dem Fürſtlich
„ St. Galliſchen Rath und Abgeſandten in Gegen-
„ ſatz des Zürich = Berniſchen Schreibens *de* 29. *Junii*
„ *Anno* 1712. Die Reichslehenbare Graffſchafft Tog-
„ genburg, als übrige Fürſtliche St. Galliſche Lande
„ betreffend; d. d. 17. Aug. 1712." Steht beym *Fabro* l. c. T. XX. pag. 587. ſq. und im Welt = und Staats-Spiegel, T. V. pag. 782 = 797. Das Berniſche Schreiben iſt vorangedruckt, und pag. 797 = 803. leſen wir: Actus, ſo nach dem Weſtphäliſchen Friedensſchluß von A°. 1648. und ſeithero ratione der Reichs = Lehenbarkeit Toggenburgs und der Fürſtl. St. Galliſchen Lande vorgegangen.

S. *Lunig - Jenichen*, IV. 19.

1903. „ *Conclusum* des Reichs = Fürſtl. *Collegii de*
„ 19. *Aug.* 1712. ſamt dazu gehörigen Sachen. In
„ beſiegt Schweizerland. 94."

1904. „ Abermaliges Schreiben an eine Hochlöb-
„ liche Reichs = Verſammlung zu Regenſpurg, von bey-
„ den Löblichen Städten Zürich und Bern, die Tog-
„ genburgiſche Sache betreffend; *ſub dato* Bern den
„ 24ſten Augſt 1712. in Folio 7 Seiten, und in 4to. 8 Sei-
„ ten, und in *Fabri* Staats = Canzl. XX. 603. ſq. *Lam-*
„ *berty* VIII. 515. ſq."

S. Hottinger l. c. IV. 183.

1905. „ *Diſcorſo della S. Excel. Don Lorenzo Ver-*
„ *zuſo, Marcheſe Beretti Landi, Ambaſciatore della S. M.*
„ *Cattolica, alli Cantoni Cattolici confederati con S. M.*
„ *pronuntiato a Lucerna, il 29. Agoſto* 1712. in 4to."

1906. „ *Votum commune* ſämtlichen Evangeliſchen „ Stände des Fürſtlichen *Collegii*, abgelegt den 2ten „ Sept. 1712. betreffend das ſich reſervirte Recht *eundi* „ *in partes*, „ bey dem zu adjuſtirenden *Concluſo* in der „ Schweizeriſchen *Differenz*-Sach, ſamt einigen *Mo-* „ *nitis*. In *Fabri* Staats-Canzley. XXVI. 400. ſq."

1907. „ Reichs-Gutachten, und *Concluſum trium* „ *Collegiorum Sacri Romani Imperii* in der Toggenbur- „ giſchen Streitſache, die *Conſervation* der Toggen- „ burgiſchen Unterthanen beeder Religionen und ihrer „ *Jurium* betreffend; *de* 5. *Sept.* ſamt Kaiſerl. *Confir-* „ *mation* deſſelben; *de* 28. *Sept.* 1712. In *Fabri* Staats- „ Canzl. XX. 571. ſq." Dieſes Geſchäft wurde dem Biſchof von Würzburg, dem Herzog von Würtemberg und dem Marggraf von Baden-Durlach übergeben.

1908. „ Kaiſerliches *Protectorium*, dem St. Gal- „ liſchen Abgeſandten Hrn. von Schnorfen ertheilt; „ *de* 20. *Sept.* 1712. In *Fabri* Staats-Canzley. XX. „ 582. ſq."

1909. „ Zweytes Schreiben an eine Hochlöbliche „ Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg, von Ihro „ Hochfürſtl. Gnaden zu St. Gallen; ſamt Beylagen „ *loco reſponſi* über das abermalige Schreiben beyder „ Löblichen Städte Zürich und Bern; *de* 24. *Aug.* „ 1712. die Toggenburger *Affaire* betreffend; *d. d.* 22. „ *Octob.* 1712. Siehe beym *Fabro* l. c. T. XX. p. 618. „ 697. nebſt vielen die Befreiung der Schweiz vom „ Reich betreffenden Beylagen."

S. *Lunig - Jenicben* IV. 20.

1910. „ *Memoriale* des Hrn. von *Montaigne*, wegen „ der Schweizeriſchen Toggenburgiſchen *Affaire*, *de* „ 5. *Nov.* 1712. In *Fabri* Staats-Canzley; XX. „ 714. ſq." Da die Stände Zürich und Bern ſich dem Reichstag nicht unterwerfen wollten, ſo ſchrieben ſie deswegen an den König in Preuſſen, und an die vom Reich be-

ſtellte Mittler. S. *Fabri* l. c. und Hrn von *Montaigne* unterſtützte ſie in dieſer Sach.

1911. „ *Lettre des deux louables Cantons de Zurich* „ *& de Berne, écrite à la Diete de Ratisbonne à l'occaſion* „ *de la Guerre de Suiſſe, & du Traité de Paix fait en-* „ *ſuite; avec les preuves des engagements de Mr. l'Abbé* „ *de St. Gal dans le Corps helvetique, & quelques refle-* „ *xions ſur cette lettre. Geneve* 1712. in 4to. 15 Seiten." Dieſes Schreiben iſt auch auf lateiniſch darneben, ſteht auch in *Lamberty* T. VIII. Die Betrachtungen über dieſes Schreiben ſind gering, und gegen den Abbt.

1912. „ Antwort der Amtleute der Fürſtl. St. Gal- „ liſchen obern alten Landſchaft, an die Zürich-Ber- „ niſche Herrn Repräſentanten über die angemuthete „ neue Huldigung *d. d.* Chriſtm. 1712. in 4to. 4 Seiten." Voll Treu gegen den Landesherrn. Die drey hinten beygefügte Anmerkungen zeigen, daß dieſe Schrift aus Fürſtl. St. Galliſcher Veranſtaltung gedruckt ſey. Sie ſind ſehr heftig.

1913. „ *Apologia del Nuntio Caracciolo.* MſT." Sie iſt weitläuftig, und trachtet den Verdacht abzulehnen, als wenn er Urſächer des Kriegs ſey; allein er verwickelt ſich mehr, als er ſich entſchuldiget.

1914. * „ *Riſpoſta ad un Apologia di Mongre Gia-* „ *como Caraccioli, Nuntio nell' Elvezia.* MſT." Salzdirektor Franz Joſeph Meyer von Lucern, beweißt in dieſer Schrift, daß der Nuntius der Urheber alles Unglücks in dieſem leidigen Krieg ſey.

S. Balthaſar *Lucerna litterata.*

1915. „ *Reſponſio ampliſſimi Senatus Lucernani ad* „ *Clementem IX. qua aſpergines ex bello Toggico, A°.* 1712. „ *infeliciter geſto diluit.*" Dieſer merkwürdige Brief befindet ſich in Hrn. Simlers Samlung alter und neuer Urkunden, 2ten Bandes 1ter Theil. Die Republick beſchwe-

ret ſich ſehr gegen das Betragen des beſagten Päbſtl. Bottſchafters.

1916. „ Specificirliche Berechnung der Unkoſten, „ welche Hr. Leodegarius Abt zu St. Gallen, des „ Toggenburger Streits wegen 1700. bis anfangs „ 1712. gehabt, von ihme ſelbſt verzeichnet, und in „ dem Kloſter St. Gallen gefunden, 1712. Mſt. in 4to. „ 99. Seiten.“ Obgleich dieſes eigentlich nicht ſehr zu meinem Vorhaben gehöret, ſo habe ich dennoch nicht umhin gekonnt es anzuführen, da ſehr viele merkwürdige Artikel hier vorkommen, welche ich aber nicht anzuführen mich genöthiget ſehe, da es beſonders anſehnliche Geſchlechter in den Catholiſchen Cantonen betrift, welchen beträchtliche Summen von Ao. 1700. an zugeſchickt worden, um die Regierung zu dem Willen des Abts zu lenken. Das iſt gewiß, daß man aus dieſer Rechnung ſehr viel geheime Sachen entdecken, und auf deren Spur kommen könnte, da von den verrechneten 40000. Gulden, wohl der halbe Theil auf Beſtechungen ſind verwendet worden, welches alles weitläufig angeführt iſt. Ich will nur ein paar Sachen anführen, die zur Erläuterung einiger Articel meines gegenwärtigen Verzeichniſſes dienen können.

Item 22. Julii 1708. Hrn. Untervogt Schnorf wegen ſeiner Compoſition verehren laſſen, 40. Dubl. à 6 fl. 52 kr.

Item 6. May 1710. Landſchreiber Bueler wegen Treu, und Schriften die er geſtellt, 41 fl. 12 kr.

1711. Hrn. Untervogt, ſeine labores wegen Toggenburgiſchen Species Facti &c. compenſirt, 579 fl. 57 kr.

1711. Item Bueleriſche Compoſition, gedruckt zu Zug, in Cauſa Toggenburg. 24 fl. 16 kr.

Für Druckerlohn des Gutachtens der Hrn. Mediatoren, nach Lucern geſchickt 22 fl. 39 kr.

Item 8. Octob. P. Bender, Scribenten in cauſa Doggii, verehrt. 28 fl.

1917. „Umſtändliche Beſchreibung deſſen, was „von Seiten beyder Löbl. Ständen Zürich und Bern, „bey Anlaß der Eroberung der Städten Mellingen, „Baden und Bremgarten, paßiert iſt, zuſammenge„tragen von Johann Caſpar Werdmüller, damaligen „Obriſt-Feldzeugmeiſter, hernach des Raths von „der freyen Wahl. Mſſ. in 4to. 39 Seiten." Dieſe Schrift gereicht den Kriegsvölkern von Zürich gar nicht zur Ehre, da er aufrichtig den Mangel, und den ſchlechten Zuſtand des beſchriebenen Corps, auch Umſtände erzehlt, die nicht gar ruhmwürdig ſind.

1918. „Eigentlicher *Aſpect* der Stadt Mellingen, „welche an beede Hochlöbl. Stände Zürich und Bern „ſich ergeben und gehuldiget; den 22ten May 1712. „*Joh. Meyer, delin. & fecit.*

1919. „*Relation* eines ehrlichen gewüſſenhaften „Mannes, ſo der *Action* zwüſchen den Berneriſchen „Truppen einerſeits, und den *V.* Orten-Truppen an„derſeits, den 26ſten May 1712. ob Bremgarten vorge„gangen, beygewohnet; in 4to. 4 Seiten und in Folio „4 Seiten." Macht den Verlurſt der Feinde zu groß und der unſrigen zu klein.

1920. „Eine andere *Relation S. Tit.* in 4to. 4 S."

1921. „*Memoire concernant les mouvements de Suiſſe,* „*avec une Relation de la Battaille gagnée près de Brem*„*garte, le 26. May* 1712. &c. in 4to. 8 Seiten; wie „auch in 8vo. und auf deutſch 8 Seiten." Hier iſt auch auf franzöſiſch der Bericht wegen des Verhaltens der Garniſonen zu Magdenau und St. Johann angehenkt.

1922. „*Relation* oder Beſchreibung des unglück„lichen doch ſeeligen Todfahls des Hochverdienten „Hrn. Obriſt Conradin Beli von Bellfort. 1712. in „4to. 4 Seiten, eine andere Auflage zu Chur, 1712. in 4to. „4 Seiten." Es iſt auch eine kurze Beſchreibung des Treffens beym Bremgarten angehenkt.

1923. „Grundriß des Treffens bey Bremgarten, „oder ſogenannten Staudenſchlacht, entzwüſchen de„nen Truppen des Löbl. Standes Berns an einem, „und der Löbl. *V.* Catholiſchen Orthen am anderen „Theil, ſo geſchehen den 26ſten May 1712. in Fol. „*par Jean Scheuchzer & A. Rudiger*, ſehr ſchön und „geometriſch."

1924. „Ein anderer von gleicher Schlacht, von „Joh. Meyer."

1925. „Joh. Jak. Heß, grundliche Verzeichnus „der Märſchen, Einquartierungen, auch Belagerung „der Statt Wyl, Einahm der Abtiſch St. Galliſchen „Landen, bis zu Occupirung des Haubt⸗Fleckens „Rorſchach, geſchehen im Toggenb. Krieg. 1712. „Mſſ. 10 Seiten." Jſt einfältig und wahrhaft.

1926. *„Chriſtoff Hardmeyers *Relation* vom Auf⸗ „und Abmarſch von der ſogenannten Schabegg, „oberhalb Weil. 1713. in 4to.

1927. „Wahrhaffte Abbildung der Statt Wyl, „ſamt der *Attaque*, von J. Melch. Füßlin.

1928. „Eigentliche Vorſtellung der Statt Wyl, „von Rickenbach anzuſehen. 1712. von gleichem." S. *Leu Lexicon.* XV. 522.

1929. „Kurze Beſchreibung der Statt Wyl im „Turgöw, und derſelben Gelegenheit, auch was ſich „von Zeit zu Zeit denkwürdiges daſelbſt begeben, „ſamt beygefügter Capitulation, auch ein grundli⸗ „cher Bericht, von Uebergab der Statt und Schloß „Baden im Ergöw, welches ſich den 1ſten *Junii* 1712. „an beyde Hochlöbliche Stånd Zürich und Bern er⸗ „geben. S. L. & a in 4to. 8 Seiten."

1930. „Bericht von den dißmaligen Kriegsbe⸗ „wegungen in der Eydgnoßſchaft, mit beygefügter „Erzehlung alles deſſen, was ſich biß dahin merk⸗

„ würdiges daſelbſt begeben und zugetragen habe; „ in 4to. 8 Seiten.“ Geht bis auf die Eroberung von Baden.

1931. „ Badiſche Krigs-*Operationes*, 1712. Mſſ. in 4to. „ 40 Seiten.“ In meinen Händen. Die Geſchichte der Kriegs-Verrichtungen in der Grafſchafft Baden, Belagerung und Eroberung der Stadt Baden; die geſchloſſene Capitulation, das Verzeichnis der gemachten Beute. Von einem Zürcher der ſelbſt dabey geweſen, aber noch vieles verſchweigt.

1932. „ *Capitulation* der Statt Baden im Aergöw, „ geſchloßen von beyden Ständen, Löblichen Stands „ Zürich und Bern, mit gedachter Statt, den 1ſten „ Brachm. 1712. in 4to. 2 Seiten.“

1933. „ Adam Rüdigers Plan der Stadt Baden „ und deren Belägerung. 1712. in Folio.“ Rüdiger war aus dem Würzburgiſchen, erhielt aber das Burgerrecht zu Kerſaz im Canton Bern, hat dieſem Stand als Feldmeſſer viele Dienſte geleiſtet, und ſtarb am Bareuthiſchen Hof 1757.

S. *Leu Lex.* XV. 522.

1934. „ Eigentlicher Abriß der Belagerung und „ Eroberung der Statt und Veſtung Baden im Ergeu, „ durch beide Stand Zürich und Bern; den 7ten Brach„ monat 1712. von Joh. Meyer.“

1935. „ Verzeichnuß Badiſcher Freyheiten, Gül„ ten und Schuldbrieffen; *Item* baaren Gelts, Sil„ bergeſchirrs, trochner und naſſer Früchten. 1712.“

1936. „ Verzeichnis des zu Baden gefundenen „ Geſchüzes; in Fol. 2 Seiten.“

1937. „ Länderiſcher *Mars*, oder wahrhaffter Be„ richt der herrlichen *Victorii* zu Sins, welche die „ 3. Ohrte Schweiz, Underwalden und Zug, gegen „ den mächtigen Stand Bern erhalten; den 20ſten

„ *Julii* 1712. Waldshut in 8vo. 1712.“ Iſt ein ſchlechtes Triumph-Lied über eine nicht wohl zu entſchuldigende That.

1938.* „ *Mathias Leontius Kaufflin*, *Ingeniarius Ein-* „ *ſidlenſis*, Charten, oder ohngefahrlicher Entwurff „ des Dorffs und Brugg Seiß im Freyambt, ſamt „ Beſchreibung der *Action*, ſo alldorten geſchehen, „ den 20ſten *Julii* 1712. zwiſchen Schweiz, Uri und „ Zug an einem, und Bern am anderen Theil, und „ von vorgemeldten *III.* Orthen eroberet.“

1939. „ Brandenberg, Abriß der *Action* bey Seiß.“ „ S. Scheuchzer *Topog. politic.* Mſſ.

1940. „ J. C. Werdmüllers fernerer Verlauff „ deßen, was in dem Krieg *de* 1712. in denen Quar- „ tieren Knonau, Wedenſchweil und Rüthi, haubt- „ ſächliches *paſſirt*. Mſſ. in 4to. 24 Seiten.“ Hier herrſcht die gleiche Freymüthigkeit, wie in ſeinen übrigen Schriften.

1941. „ J. J. Aeſchmanns wahrhafte *Relation* „ des feindlichen Einfalls, vorgefallenen Treffens, „ und andere kriegeriſche Hergangenheiten in der „ Herrſchaft Wädenſchwyl. 1712. Mſſ. 11 Seiten.“ Sie iſt auch von *H. E.* in deutſche, und von Erhard Dürſteler in lateiniſche Verſe überſetzt worden. Die Relation iſt ſehr heftig gegen die Cathol. Orte und partheyiſch, hingegen umſtändlicher als Werdemüllers ſeine.

1942. „ J. Heinr. Zollers Bericht deſſen was auf „ dem Poſtenwald in dem Rüthiner Corps *paſſirt*. Mſſ.“ Iſt ohne Schmuck, und hat alle Merkzeichen der Wahrheit.

1943. „ Eine wahrhafte Beſchreibung, wie es „ bey der *Action* auf der Bellen, und anderen nächſt „ gelegenen Ohrten mehr hergegangen, ſo geſchehen „ den 22ſten *Julii* 1712. in 8vo.“

1944.* „ *Matthias Leontius Kaufflin* Carten oder „ Entwurff von Hurden bis zur Finſterſee-Brucke, „ wie ſich die Gränz-*Linea* an dem Bach befinden,

„ da die Schweizer den 22. *Julii* 1712. ins Züricher-
„ Gebiet eingefallen.“

1945. „ Vorſtellung des Angriffs auf der Belle.“ Sehr ſchön und geometriſch, von Ad. Rüdiger.

1946. „ Grundriß und *Relation* des Einfalls de-
„ rer von Schweyz in das Zürich-Gebiet bey Hütten
„ im Wettenſchweiler-Quartier, ſamt des Angriffs
„ auf der Bellen, geſchehen den 22ſten *Julii* 1712. von
„ Ad. Rüdiger.“

1947. „ Grundliche Vorſtellung, auf was Weis
„ die Friedenshandlung zu Aarauw abgebrochen und
„ der Krieg in der Eydgnoßſchaft wider aufs Neuw
„ iſt angefangen worden, nebſt einer eigentlichen Be-
„ ſchreibung der den 25ſten *Julii* 1712. zwiſchen den
„ Berneren und den *V.* Ohrten vorgegangenen Vill-
„ mergen-Schlacht. 1712. in 4to. 8 Seiten.“

1948. „ *Relation* von der bey Vilmergen in den
„ ſogenannten freyen Aemteren den 25ſten Heumonat
„ 1712. vorgegangenen Schlacht; aus Bern vom 30ſten
„ Heumonat 1712. in 4to. 8 Seiten.“ Auch iſt der Ver-
trag zwiſchen Zürich und Zug vom 29ſten Heumonat bey-
gefügt.

1949. Eine andere Beſchreibung —— ſampt vorläuf-
figer kurzer Erzehlung deß bey der Seißer-Brugg be-
ſchehenen denkwürdigen Ueberfahls. 1712. in 4to. 16 S.

1950. Ein andere Beſchreibung, die ſehr kurz iſt. in 4to.
4 Seiten.

1951. Eine andere noch kürzere. in 4to. 3 Seiten.

1952. Eine andere. in 4to. 4 Seiten. Gegeben Zürich den 28ſten Heumonat 1712.

1953. Eine andere, in 4to. 4 Seiten; mit einem Holzſtich.

1954. „ Gründliche Vorſtellung der Schlacht bey „ Vilmergen. in 4to. 8 Seiten." Mit einem Kupferſtich, zu deſſen Erläuterung dieſe Schrift dient.

1955. „ Wahrhafte Beſchreibung von der Schlacht „ bey Langefeld ohnweit Vilmergen; nebſt einem „ Brieff vom 27ſten *Julii* 1712. in 4to. 4 Seiten."

1956. „ Umſtändliche *Relation* der nahmhafften „ Schlacht und blutigen Treffens, ſo auf Jacobs=Tag „ den 25ſten *Julii* 1712. bey Villmergen vorgegangen. „ 1712. in 4to. 8 Seiten. Auch auf franzöſiſch 4to. 12 S." Iſt übertrieben partheyiſch.

1957. „ *Memoire exact de ce qui s'eſt paſſé à la* „ *journée de Villmergen, le 25. Juillet* 1712."

1958. „ *Carl Leonti Püntiner*, von Uri, Beſchrei- „ bung der Schlacht zu Vilmergen, den 29ſten *Julii* „ 1712. nebſt einem *Mſſ.* Plan dieſer Schlacht. Mſſ. „ in 4to. 65 Seiten." Obgleich dieſe Relation ſehr nach der Partheylichkeit und ſtarken Eigenliebe ſchmeckt, ſo iſt ſie doch überaus merkwürdig, indem ſie mit aller Freymüthigkeit die begangenen überhäuften Fehler erzehlt, und eine von den beſten Beſchreibungen dieſer Schlacht enthält.

1959. „ Plan der Schlacht bey Villmergen, ſamt „ einer kurzen *Relation.*"

1960. „ Vorſtellung der Vilmergen = Schlacht, „ von Ab. Rüdiger."

1961. „ Andere Vorſtellung derſelben, von Joh. „ Meyer."

1962. „ Friedens = Artikel zwüſchem Löbl. Stand „ Zürich und Löbl. Stand Zug; *de* 28. *Jul.* 1712. in 4to. „ 4 Seiten."

1963. „ *Capitulation* bey Uebergab der Stadt Rap= „ perſchweil an beyde Hochlobl. Ständ Zürich und „ Bern, *de* 1ſten Augſt, nebſt den Accord = Puncten „ wegen Uebergab der Landvogtey Weſen, Gaſter „ u. ſ. f. vom 31ſten *Jul.* in 4to. 4 Seiten."

1964. „Kurze Beſchreibung der Stadt Rapper„ſchweil, ſamt deren *Capitulation*; in Fol. 2 Seiten.

1965. * „*Matth. Leont. Kauffin Raperſvila delinea„tio, cum fortificatione nova qua muniri poſſit.*" S. *Bodmer & Breit.* MſſL.

1966. „Waffen-Stillſtands-Verglich, biß auf „den künftigen allgemeinen Eydgnoßiſchen Frieden, „zwiſchen Löblichem Stand Zürich und Löbl. Stand „Schweiz; *d.* 1ſten *Aug.* 1712. in 4to. 4 Seiten." In Fabers Staats-Canzl. XIX. 657. ſq. beſiegtes Schweizerland. 86. auf franzöſiſch in *Dumont Corps diplom.* Tom. VIII. 964. Das gleiche nebſt der *Capitulation* der Stadt Rapperſchweyl; in 4to. 8 Seiten.

1967. * „Adam Rüdiger, der untere Theil des „freyen Amts, wie ſelbiger 1712. durch eine grade „Linie von Oberlunkhofen nach Saarwangen, von „dem oberen freyen Amt außgemarchet worden." S. *Bodmer & Breit.* MſſT.

1968. * „Abzeichnung der Marchlinien durch die „Freyämter, von Hrn. Oberſt-Lieutenant Werd„müller, ſamt einichen Verſen von Hrn. Erhard „Wüeſtler hierüber. Mſſ. und Handriß."

1969. „*Or qua indagantur imper. veſtigabilia nova„rum Dei viarum veſtigia, ſeu recenſio admirandorum „ſupremi numinis in eccleſiam & patriam noſtram bene„ficiorum, durante bello* 1712. *collatorum; dicta a Joh. „Bapt. Ottiu* 31. *Jun.* 1713. Lugd. Batt. 1713. in 4to. „15 Seiten." Er ſezt haubtſächlich acht Gutthaten Gottes, z. E. die gewonnene Schlacht, die Vereinigung Zürich und Berns, die Veränderung der St. Galliſchen Rathſchläge ꝛc. Uebrigens iſt er überaus heſtig gegen den Abt von St. Gallen.

1970. „Gerechtigkeit und Beſcheidenheit des ab„gewölhigten Toggenburger-Kriegs, vorgeſtellt in

einem

„ einem freundlich Eydgnößiſchen Geſpräch; . . .
„ Gedruckt im Jahr, das voll Gefahr; in 4to. 16 Seiten; in 12mo. 23 Seiten. Iſt etwas verſchieden. Zürich, in 12mo. 12 S. mit viel Vermehrungen; in 4to. 16 S. mit Bollingers Bildniß; in 4to. 16 S. Dieſe iſt von den vorigen darinn verſchieden, daß Bollingers Bildniß und die Uebergabe von Bremgarten, nicht dabey ſind. Ich vermuthe faſt, dieſes ſey die erſte Ausgabe, einer nicht völlig unfeinen Schrift, des Johann Caſpar Diebolds, Helfer und nachwärts Pfarrer zu Bülach; wo er den 13ten März 1728. geſtorben iſt.

1971. „ Ein Geſpräch zwüſchen einem Züricher, „ Schweizer, Glarner und Toggenburger; betreffend „ die diſmalige *Ratione* Toggenburgs entſtandene „ Kriegs-Empörungen, 1712. in 12mo. 54 Seiten." Iſt eine gar artige Unterſuchung der Urſachen des Toggenburgiſchen Krieges. Sie iſt bald zum zweytenmal aufgelegt worden. Ihr Verfaſſer iſt der bekannte Verfertiger der Glarner-Chronick, Johann Heinrich Tſchudi.

S. deſſen Lebenslauf, 174.

1972. „ *Irenicum Helveticum*, das iſt: Erinnerung „ zu beſtändigem Frieden, an ſamtliche Herren Eyd„ gnoſſen; worinn ſonderlich die Natur und Wichtig„ keit des unter ihnen habenden großen Bunds vor„ geſtellt wird; durch Erinus von Tunneg, 1712. in „ 8vo. 31 Seiten." Johann Heinrich Tſchudi iſt auch Verfaſſer von dieſem Werkchen.

S. deſſen Lebenslauf, 174. *Scheuchzer Nov. Litt.* ad 1711, & 1712. p. 17.

1973. „ Geſpräch zwiſchen drey Eydgenoſſen, „ Antoni, Sigmund und Fridolin, über den jetzigen „ Zuſtand der Eydgnoßſchaft; in 4to. 7 Seiten." Mit dem Bild des Abts von St. Gallen, und der Reformirten Kirche zu Baden. Handelt vom Toggenburgiſchen Krieg; und nicht unfein.

1974. „Der Papiſtiſchen Lehrübung, daß man näm„lich den Kezern nicht Glauben halten ſolle, und dar„gegen Gottes Raachübung; friſches Exempel an den „Lucernern und Urnern, in der Schweiz. Gedruckt „in Wahrſtadt, 1712, in 4to. 16 Seiten.“ Dieſe ſchändliche Schrift hat den vormaligen Profeſſoren der Philoſophie zu Bern, und ſeit A°. 1684. Pfarrer von Jns, Bernergebiets, *David Bourgeois*, ſo 1725. geſtorben, zum Verfaſſer. Sie wurde als eine Schandſchrift und unwürdige Mißgeburt, den 18ten Auguſt 1712. kaum einen halben Tag nach ihrem Druck, auf Befehl des Magiſtrats zu Bern, völlig unterdrückt; ſo, daß überaus wenige Exemplaria davon gekommen, von welchen die Berner-Bibliothek eins beſitzt. Der Verfaſſer ward noch darüber aus, wie auch der Buchdrucker Tſchiffeli von Bern, vor geheimen Rath, kräftigſt geſilzt.

S. *Leu Lexicon* IV. 242.

1975. * „*Dialogue entre un Zuricois & un Bernois, un Lucernois & un de Schweiz, ſur la juſtice & moderation de la préſente guerre, forcée dans le Comté de Toggenbourg, où l'on verra la tyrannie, qu'on y a exercée.* 1712.“ Vielleicht obige Dieboldiſche Schrift. Die häufige aus dieſem Anlaß gedruckte Lieder, übergehe ich ganz. Sie ſind meiſtens ſehr heftig und ſchlecht.

S. *Martini Catal.* p. 308. Nro. 2508.

1976. Siehe ferners von dieſem Handel den ohne Maaß partheyiſchen Waldkirch, in der Helv. Staats-Geſchichte, T. II. Tſchudi Glarner-Chronick, 752-808. *Etat & Délices de la Suiſſe*, T. III. 348-426. welches ungemein partheyiſch für Zürich und Bern iſt. *Lamberty Mémoires. Zurlauben Hiſt. Militaire*, T. VII. auch nicht ganz unpartheyiſch. *Mercur. Hiſtor.* von Zürich 1712. April 244-248. May 303-323. Jun. 395-418. Jul. 19-24. Aug. 94-116. Sept. 127. 128. 157-168. Oct. 227-234. Nov. 282. 283. Dec. 351-354. 1713. Jan. 50-63. April 251. 261. 262. Dec. 409-420. *Zedler Lexicon* XLIV. 983-1076. Fabri Staats-Canzley, XIX. 527. XX. 506. XXVI. 400.

Schauroth Sammlung, III. 724. Moser Diſſ. 1759. T. IX. P. II. 38. T. X. P. I. 216 1413. Hottinger Helv. Kirchen-Geſchichte, T. IV. Bunte und gemäßigte ſeyn.

1977. „Deduction deſſen ſo von Anno 1509. bis „dato fürnemlich in Anno 1596. 1627. 70. und 74. „wegen des Mannſchaffts-Rechts zu Arbon, Biſchoffs„zell und Horn, zwiſchen dem Biſchoffen zu Coſtanz „und den Regierenden Orthen des Thurgöw verhan„delt, und worauf von Zeit zu Zeit des einen und „anderen Theils Prætenſion fundirt worden.“ In Lünig Grundveſte Europä. Potenz. Gerechtſame, P. II. pag. 799. ſq. und in der gründlichen Behauptung der Lands-Obrigkeit ꝛc. Beylage 15.

S. Wegelin Theſ. rerum Suevic. T. I. Praef. 61. Moſer Staatsrecht vom Coſtanz, 143. 144.

1978. „Facti Species von beyden Löbl. Eydgnößi„ſchen Cantonen Zürich und Bern; Exhib. in Comitiis „d. 17 Jun. 1712. Die Occupation der Städten Kay„ſerſtuhl und Klingnau betreffend; in Folio.“ Auch in Electis juris publici, V. 142.

1979. „Memoriale an eine Hochlöbl. Reichs-Ver„ſammlung zu Regenſpurg, von der Hochfürſtl. Co„ſtanziſchen Geſandſchaft übergeben, dictiren den „1712. in Fol.“

1980. „Gründliche Information über deß Hochſtifts „Conſtanz Jurisdiction, bey deſſen in der Schweiz „gelegenen Landſchaft; dictata, Ratisbonnæ, die 1 Menſ. „Auguſti 1712. per Moguntinum, in 4to. 139 Seiten, „und in Lünig Grundveſte europäiſcher Gerechtſ. I. „691-697. In der europäiſchen Staats-Canzley, T. XI. „281 ſq. In Electis juris publici T. V. 311 ſq.“ Gegenwärtige Streitſchrift iſt ſehr gelehrt, und hat insgemein viel ſehr merkwürdige Urkunden.

S. Hottinger Kirchengeſchichte T. IV. 188.

1981. „Traité de etroite & perpetuelle union deffen„ſive entre les Seigneurs Etats gendarmes & le louable

» *Canton de Berne. Fait à la Haye le 21 Juin 1712.* 1731. » in 8vo. 45 Seiten, und 1764. in 8vo. 46 Seiten." Dieſer bloſſe Defenſiv-Traktat ward durch die Vermittlung des Generals *de Peſme de St. Saphorin* aufgerichtet, und bereits 1716. oder Anfangs 1717. gedruckt. Damals wurden hundert Exemplare auf Franzöſiſch und eben ſo viel auf Holländiſch abgedruckt. *Jacques François de Goumoëns d'Oppendi* veranſtaltete dieſe Ausgabe. Der Bund beſteht aus 21 Artikeln, welche alle ſich mit Auseinanderſetzung der Vertheidigungs-Fälle beſchäftigen. Bern ſoll die vereinigte Staaten und Barriére-Plätze beſchützen; auch ſeine Völker zur Vertheidigung der in Europa liegenden zur Krone England gehörenden Länder, gebrauchen laſſen, und ſoll ohne die bereits ſtehende 24 Kompagnien in gewiſſen Fällen noch 4000 Mann abfolgen laſſen. Die vereinigte Staaten verbinden ſich, das Bernergebiet, Genf, Neuenburg, Vallengin, Biel, Neuenſtadt und Münſterthal, als Verbündete mit Bern, zu vertheidigen, und zwar ſo viel zu bezahlen, als der Sold der 24 Kompagnien auswerfen mag; auch auf Begehren die in den Staatiſchen Dienſten ſtehenden Berneriſche Völker abfolgen laſſen. Die Kapitulation hält 32 Artikel, und iſt vom 8ten Jenner 1714. Von *St. Saphorin* ward dieſes Bunds wegen, mit 15000. Thaler vom Stand Bern belohnt.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit.* VII. 504. Gruner Bern-Chronick. MS. Vorſtellung der *Famille Goumoëns*, in 4to.

1982. » *Eclairciſſement pour la maintenue de l'ommimode juriſdiction de la Ven. Maiſon Chartreuſe, de la* » *Valſainte, ſituée au Canton de Fribourg, fondée en titres* » *& exercée par ſes Officiers de tout tems immémorial;* » in Fol. 12 Seiten." Viel Urkunden.

1983. » *Réplique au Mémoire dreſſé par ordre Souverain* » *contre le premier factum des Chartreux de la Valſainte;* » in Fol. 31 Seiten." Vom 6ten Dec. 1712.

1984. » Gründlich wahrhaft und Actenmäßige » Information in Sachen Schalchen, *Contra* Hurter

" *Conſ.* wie auch dem Magiſtrat zu Schafhauſen, als *ſub Vaſallum Imperii in puncto Spolii* 1712. in Fol." viel zum Staatsrecht gehöriges.

S. Schwäb. Merkw. I. 602-605.

1985. „Wohlgegründete *Facti Species*, ſampt angefügtem vöſt und beſtens beſtarckhtem *Reſponſo Juridico* der Juriſten Facultät bey der Fürſtl. Würtemb. Univerſität Tübingen, die wider den Kaiſerl. Herrn Ober-*Commiſſarium* &c. Thomam Maſner, von gemeiner dreyer Pündten verordneten Straff-gericht zu Ilanz, verhängte harte Proceduren und widerrechtlich ausgefällte Urthel betreffend. Tübingen, 1712. in Fol. 128 Seiten." Dieſes iſt die umſtändlichſte Beſchreibung dieſer unglücklichen Begebenheit. Das auf Geſetze gegründete aber durch falſche Facta verführte Reſponſum der Tübingiſchen Facultät, iſt dem allzuhitzigen Maſner ſehr günſtig.

S. noch von dieſen Maſneriſchen Händeln *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1711. 89-92. *Zedler* XIX. 1934-1936. *Mercurius Hiſtor.* von Zürich 1710. Dec. 398-406. 1711. Feb. 115-124. April 243-259. May 354 355. Jun. 401-409. Jul. 31-35. Aug. 113-120. Oct. 220. 221. Nov. 326-330. Dec. 414. 415. wo viel Urkunden vorkommen.

1986. „Grundliche *Information* von der Toggenburger Freyheiten und Gerechtigkeiten, und daher mit dem Herrn Abten von St. Gallen entſtandenen Irrungen, auch welchergeſtalten jezt gedachter Herr Abt ſamt der Grafſchaft Toggenburg und der alten Landſchaft, von mehr als 200 Jahren her, ein wahrer Eydgenoß und *Membrum* nicht des Reichs, ſondern *Corporis Helvetici* geweſen, und noch iſt; folglich die zwiſchen beyden Eydgenößiſchen Ständen Zürich und Bern und ihme obſchwebende Streitigkeiten, als *res mere domeſtica Helvetiorum*, auf Eydgenößiſche Art, und allein unter den Eydgenoſſen, ohne Einmiſchung auswärtiger Potenzien abgethan

„ *Canton de Berne. Fait à la Haye le 21 Juin* 1712. 1733. „ in 8vo. 45 Seiten, und 1764. in 8vo. 46 Seiten.“ Dieſer bloße Defenſiv-Traktat ward durch die Vermittlung des Generals *de Peſme de St. Saphorin* aufgerichtet, und bereits 1716. oder Anfangs 1717. gedruckt. Damals wurden hundert Exemplare auf Franzöſiſch und eben ſo viel auf Holländiſch abgedruckt. *Jacques François de Goumoëns d'Oppands* veranſtaltete dieſe Ausgabe. Der Bund beſteht aus 21 Artikeln, welche alle ſich mit Auseinanderſetzung der Vertheidigungs-Fälle beſchäftigen. Bern ſoll die vereinigte Staaten und Barriére-Plätze beſchützen; auch ſeine Völker zur Vertheidigung der in Europa liegenden zur Krone England gehörenden Länder, gebrauchen laſſen, und ſoll ohne die bereits ſtehende 24 Kompagnien in gewiſſen Fällen noch 4000 Mann abfolgen laſſen. Die vereinigte Staaten verbinden ſich, das Bernergebiet, Genf, Neuenburg, Vallengin, Biel, Neuenſtadt und Münſterthal, als Verbündete mit Bern, zu vertheidigen, und zwar ſo viel zu bezahlen, als der Sold der 24 Kompagnien auswerfen mag; auch auf Begehren die in den Staatiſchen Dienſten ſtehenden Berneriſche Völker abfolgen laſſen. Die Kapitulation hält 32 Artikel, und iſt vom 8ten Jenner 1714. Von *St. Saphorin* ward dieſes Bunds wegen, mit 15000. Thaler vom Stand Bern belohnt.

S. *Zurlauben Hiſt. Milit.* VII. 504. Gruner Bern-Chronick. Mſſ. Vorſtellung der *Famille Goumoëns*, in 4to.

1982. „ *Eclairciſſement pour la maintenue de l'omnimode juriſdiction de la Ven. Maiſon Chartreuſe, de la Valſainte, ſituée au Canton de Fribourg, fondée en titres & exercée par ſes Officiers de tout tems immémorial;* „ in Fol. 12 Seiten.“ Viel Urkunden.

1983. „ *Réplique au Mémoire dreſſé par ordre Souverain contre le premier factum des Chartreux de la Valſainte;* „ in Fol. 31 Seiten.“ Vom 6ten Dec. 1712.

1984. „ Gründlich wahrhaft und Actenmäßige Information in Sachen Schalchen, *Contra* Hurter

„ &c Conſ. wie auch dem Magiſtrat zu Schafhauſen,
„ als ſub Vaſallum Imperii in puncto Spolii 1712. in Fol."
Hat viel zum Staatsrecht gehöriges.

S. Schwäb. Merkw. I. 602-605.

1985. „ Wohlgegründete Facti Species, ſampt an-
„ gefügtem vöſt und beſtens beſtarckhtem Reſponſo
„ juridico der Juriſten Facultät bey der Fürſtl. Wür-
„ temb. Univerſität Tübingen, die wider den Kaiſerl.
„ Herrn Ober-Commiſſarium &c. Thomam Maſner,
„ von gemeiner dreyer Pündten verordneten Straff-
„ gericht zu Jlanz, verhängte harte Proceduren und
„ widerrechtlich ausgefällte Urthel betreffend. Tübin-
„ gen, 1712. in Fol. 128 Seiten." Dieſes iſt die umſtänd-
lichſte Beſchreibung dieſer unglücklichen Begebenheit. Das auf
Geſetze gegründete aber durch falſche Facta verführte Reſpon-
ſum der Tübingiſchen Facultät, iſt dem allzuhitzigen Maſner
ſehr günſtig.

S. noch von dieſen Maſneriſchen Händeln Scheuchzer Nov. litt. Helv. 1711. 89-92. Zedler XIX. 1934-1936. Mercurius Hiſtor. von Zürich 1710. Dec. 398-406. 1711. Feb. 115-124. April 243-259. May 354 355. Jun. 401-409. Jul. 31-35. Aug. 113-120. Oct. 220. 221. Nov. 326-330. Dec. 414. 415. wo viel Urkunden vorkommen.

1986. „ Gründliche Information von der Toggen-
„ burger Freyheiten und Gerechtigkeiten, und daher
„ mit dem Herrn Abten von St. Gallen entſtandenen
„ Irrungen, auch welchergeſtalten jezt gedachter Herr
„ Abt ſamt der Grafſchaft Toggenburg und der alten
„ Landſchaft, von mehr als 200 Jahren her, ein wah-
„ rer Eydgenoß und Membrum nicht des Reichs, ſon-
„ dern Corporis Helvetici geweſen, und noch iſt; folg-
„ lich die zwiſchen beyden Eydgenößiſchen Ständen
„ Zürich und Bern und ihme obſchwebende Streitig-
„ keiten, als res mere domeſtica Helvetiorum, auf Eyd-
„ genößiſche Art, und allein unter den Eydgenoſſen,
„ ohne Einmiſchung auswärtiger Potenzien abgethan

„ werden müſſen. Samt Beylagen, zu der bevorſte-
„ henden *Information*. Der ohnpartheyiſchen Welt zur
„ Beurtheilung vorgelegt, 1713. in Fol. 142 S. und
„ in 4to. 284 S.“ Der Verfaſſer dieſer zierlichen Schrift,
iſt Johann Caſpar Eſcher. Er ward den 15ten Hornung
1678. gebohren; 1701. des großen Raths zu Zürich; 1724.
Zunftmeiſter; 1726 Statthalter; 1740. Burgermeiſter allda,
und ſtarb den 23ſten Decemb. 1762. Es ſind 40 wichtige
Urkunden dabey; worunter einige die A°. 1647. und 1648.
beſchehene Befreyung der Eydsgenoſſenſchaft vom Reich,
betreffen.

S. *Moreri Dictionnaire* 1759. T. IV. P. III. 182. *Leu Lexicon* VI. 440. Monatl. Nachr. 1762. 117-123.

1987. „ Gegen-*Information*, über die den 16ten
„ *Martii Anno* 1713. zu Regenſpurg unter der Hand
„ ausgetheilte ſo rubricierte gründliche *Information*,
„ von der Toggenburger Freyheiten und Gerechtigkei-
„ ten ꝛc. Das iſt: Gegen-*Information* von der Reichs-
„ Lehenbaren Ober- und Land-Herrlichkeiten in Tog-
„ genburg, und dero nachgeſetzten Underthanen Frey-
„ heiten, und daher an der Hochfürſtlichen Stüfft Sanct
„ Gallen verübten kundbaren Vergewältigung, auch
„ welchergeſtalten ein zeitlicher Fürſt zu Sanct Gallen,
„ ſambt der Graffſchafft Togenburg und der alten
„ Landſchafft *quoad perſonam & ſtatum in ordine juris-
„ dictionis*, von jewelten hero unverruckt, *principaliter*
„ ein ohnzertrennliches *Immediat* Reichs-Glied und
„ Lehen-Mann, darneben nicht anderſt als mit diſem
„ Beding, *in genere defenſionis & mutui auxilii*, durch
„ gewiſſe *limitirte Pacta* mit ein und andern Canto-
„ nen nur *mediate* dem *Corpori Helvetico* zugewandt
„ iſt: folglich die Toggenburgiſche Underthanen beyde
„ E. L. Städte Zürich und Bern nichts angehen, ſon-
„ der *reſpectu* ihrer, als eine *res prorſus peregrina &
„ extranea*, hingegen *praeferenter Caeſaris & Imperii
„ propria*, von niemand billicher und befügter daſ

„ von Kayſ. Maj. und dem H. Röm. Reich *vindicirt* „ werden könne noch ſolle, von welchen Hochermelte „ Fürſtl. Stift wider alle Recht- und Reichs-Grund- „ Geſetze, gleich von andern Eydignoſſen auf alle „ uneydignößiſche Arth *via facti* abgeriſſen worden; „ der ohnpartheyiſchen Welt zur Beurtheilung vorge- „ legt, 1713. in Fol. 188 S. und 40 S. Beylagen." In meinen Händen. Eine von den ſeltenſten Schriften; weswegen ich auch den Titel ganz hergeſetzt habe. Die Information iſt wörtlich eingerückt, und wird von Schritt zu Schritt nicht allemal gar höflich widerlegt. Weſſen hat der Verfaſſer geſpottet, da er in den Beylagen Schriften zum Beweis anbringt? daß die Abtey St. Gallen und deren Lande Reichslehen ſeyen, die vor dem Weſtphäliſchen Frieden ſeyen gewechſelt worden. Verſchiedene angehängte Urkunden, die den Weſtphäliſchen Frieden betreffen, ſind merkwürdig.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 22.

1988. „ *Copia* des *Mandats* wegen der Huldigung, „ ſamt der Ordnung der St. Galliſchen Landen, wie „ ſie huldigen ſollen; *d.* 7ten *Febr.* 1713. in 4to. 4 S."

1989. * „ *Copia* Schreibens an den Reichs-Con- „ vent zu Regenſpurg, von denen beyden Ständen „ Zürich und Bern, vom *Junio* 1713." Befindet ſich im Welt- und Staats-Spiegel, T. V. pag. 559-568.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 23.

1990. „ *Diſcours du Comte du Luc à la Diete aſſem-* „ *blée à Baden le* 12 *Juillet* 1713. in 4to. Deutſch und „ Franzöſiſch." In *Zurlauben Hiſt. Milit.* VIII. 515 ſq. *Lamberty* VIII. 515 ſq.

1991. „ *Propoſition* J. E. Herren Grafen *du Luc* . . . „ &c. auf der Catholiſchen Tagſatzung zu Lucern, „ den 13ten Chriſtmonat 1713. in 4to. 4 Seiten." Mahnt zur Einigkeit; welche er doch durch geheime Triebfedern zu zerſtöhren ſuchte.

1992. „ *Diſcorſo alla lodevole dieta de Signori Cantoni Cattolici confederati con ſua Maeſtà Cattolica, congregati in Lucerna, pronunciato da S. E. il Signor Don Lorenzo Verzuſo Beretti Landi, gli 20 Decembre 1713.* „ in 4to. 4 Seiten.“

1993. „ *Franc. Kalt* Schmäch-Geſang über den „ Züricher- und Berner-Krieg. Luzern, 1713.“ Dieſer elende Pfaf wurde zur Abbitte, und ein Weib, ſo das Lied feil getragen, zum Thurn verfällt.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv. Mſſ.*

1994. Dürsteler hat auf dieſe Schmähſchrift in Verſen geantwortet.

1995. „ Fernere *Information*, die Ihro Hochfürſtl. „ Gnaden von Coſtanz zugemuthete harte, annoch con- „ *tinuirende* Bedrängnuſſen derer Städt, Schlöſſer, „ Land und Leuth in der Schweiz, und anders betref- „ fendt, an ein Hochlöbl. Reichs-Convent, von dero „ Geſandtſchafft übergeben; *d.* 5 *Febr.* 1713. in Fol.“

1996. „ *Manifeſt*, worin gezeiget wirdt, auff was „ gerechte undt auffrichtige Weiſe S. Hf. Gn. zu Co- „ ſtanz in der zwiſchen Jhro und löblicher Eydtgnoß- „ ſchafft erwachſenen Mißverſtändtnuß bißhero ver- „ fahren ſeyn; und wie zumahlen deroſelben ohne „ Gründe nachgeſagt werde, als wann Sie durch „ das bey Kayſerlicher Majeſtet und dem Heiligen „ Reich beſchehenes Anbringen, ſich von löblicher Eyd- „ gnoßſchafft abzuziehen trachten. S. l. & a. in 4to. „ 8 Seiten.“ Datum, Mörsburg, den 7ten Hörn. 1713. und in Europ. Staats-Canzley XXI. 306-312. Der Biſchoff bezeuget, er wende ſich deswegen an den Kaiſer, weil ihm die Schweizer das Eydsgenöſſiſche-Recht nicht wollten angedeihen laſſen.

S. *Lunig-Jenichen Bibl. Deduct.* I. 310.

1997. „ Gründliche Behaubtung der hohen Lan- „ des-Obrigkeit, welche denen Löbl. regierenden

„ Orthen über die in der Grafſchaft Baden und im „ Thurgäu belegene Biſchöfflich Conſtanziſche *Privat*- „ Aemter und Güter unſtreitig zuſtehet, 1713. in Fol.“ 22 S. Text, und 47 S. wichtige Urkunden, und in 4to. 40 S. Text, und 92 S. Urkunden. Auch von Wort zu Wort in J. C. Lünig Grundfeſte europ. Potenzen Gerechtſame, 1716. in Fol. T. II. p. 783-811. Im Welt- und Staats-Spiegel, Tom. VI. 990-1128. In *Electis juris publici*, T. V. 503 ſq. und in der wiederholten Conſtanziſchen *Information*. Soll von einem Preußiſchen Reſident Koch von *Lundt* verfaſſet ſeyn; woran ich aber zweifle.
S. *Lunig*: *Jenichen* I. 309.

1998. „ Hiſtoriſch-politiſche Beſchreibung des A°. „ 1713. in Zürich unternommenen Reformations-Ge- „ ſchäffts. MſT. 258 Seiten.“ Auf der Bibliothek zu Bern. Entweder von Scheuchzern oder vom Zunftſchreiber Abegg. Zwey Haupttrieb-Federn dieſes Geſchäfts.

1999. „ Hiſtoriſch-politiſche Vorſtellung des A°. „ 1713. zu Zürich vorgenommenen Reformations- „ Werks. MſT.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich, N°. 621. Vermuthlich das Gleiche, mit obiger Schrift.

2000. „ Beſchreibung der alten und neuen erworb- „ nen Burgerl. Freyheit, ſamt dem Geſchwornen- „ und Penſionen-Brief, wie auch *Libell*, ſo geſche- „ hen, 1713. in 4to. MſT.“

2001. „ Neue Staats-*Reformation* der Burger- „ ſchafft, wider die Oberkeith in Zürich geſchehen „ *Anno* 1713. MſT. in 4to.“ Im Gotteshaus Rheinau.

2002. „ Die in Liebe erneuerte Eintracht, und in „ Eintracht feurige Liebe, bezeiget von der Burger- „ ſchaft der Stadt Zürich; A°. 1713. in 4to. von Joh. „ Caſp. Hardmeyer.“

2003. „ Nachricht von der A°. 1713. entſtandenen „ *Rebellion* in der Landſchaft Liffenen, löblichen Stand „ Uri zugehörig, ſamt derſelben glücklichen Beendi-

„ gung. Mſſ. in 4to. 21 Seiten.“ Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Es iſt lediglich ein Brief des Hrn. von Audenz, vom 23ſten Hornung 1749. welcher allerdings merkwürdig iſt.

2004. „ *Projet de Traité entre Meſſrs. les Députés de „ LL. HH. PP. les Etats généraux des Provinces unies, „ & M. l'Envoyé de Salis au nom de la République des „ Griſons, ſous ratification de leurs Superieurs &c.* in 4to. Ohne Seitenzahl, deren aber 12 ſind. Dieſer Bund ward im Jahr 1713. geſchloſſen, und iſt hier Deutſch und Franzöſiſch abgedruckt; das Datum aber nicht beygefügt.

2005. „ *Allianz Tractat* zwiſchen Ihro Hochmö„ genden denen Herren Gen. Staaten der vereinigten „ Niederlanden und der löblichen Hoch-Rhätiſchen „ Republik, ſo A°. 1713. beſchloſſen und *ratificirt* wor„ den; in 4to. 4 Seiten.“ Iſt nur ein Auszug.

2006. „ *Relation* von Obriſt Peter von Salis, „ wegen ſeiner in Engelland und Holland gehalten „ Geſandſchaffts-*Commiſſionen*, aus Befelch eines löb„ lichen Pundstag, an die ehrſame Räth und Gmein„ den abgegeben. S. l. & a. in 4to. 32 Seiten.“ Dieſe Relation iſt ziemlich umſtändlich und merkwürdig. Die Geſandtſchaft geſchah 1709. und hatte zum Endzweck durch Englands und Hollands Kanal die Erfüllung des 1707. geſchloſſenen Paß-Vergleichs beym Kaiſer auszuwürken, und einen Bund mit den General-Staaten der vereinigten Niederlande aufzurichten; letzteres kam zum Stand. Herr von Salis langte A°. 1713. wieder in Bündten an, und mußte dieſe Relation, als eine Rechtfertigung ſeiner Verhandlungen, drucken laſſen.

2007. * „ *Proteſtation faite par le Duc de Luynes „ & de Chevreuſe contre la paix d'Utrecht, au ſujet de la „ Principauté d'Orange & des autres biens de la Princi„ pauté de Chalons, Neufchatel & Valangin. Utrecht, „ 14 Avril 1713.*“

S. *Actes d'Utrecht*, IV. 1. *Lunig* l. c. II. 162.

2008. „ Friedens-Vergleich zwiſchen — — Zürich „ und Bern an einem, und J. F. G. Herrn Prelaten „ von St. Gallen am anderen Theil, in Roſchach „ verabredet, und unterſchrieben den 24ſten Merz „ 1714. in 4to. 28 Seiten.“ Man findet auch viel hieher gehörige Schriften, wie auch von dem nicht zu Stand gekommenen Badiſchen Congreſſen, von 1712. Fabri Staats-Canzley, Tom. XX. den Frieden ſelbſt aber Tom. XXVI. 412-447. Eine andere Ausgabe in 4to. auf 36 Seiten, mit etwas verändertem Titel, und den beyden nächſtfolgenden Schriften.

2009. „ Urſachen, warum *Auguſtiſſimo Imperatore* „ *inconſulto* das Reichs-Fürſtliche Stifft St. Gallen „ über das zu Roſchach nur bloß auf beyderſeits will„ führliche *Ratificatioh* hin abgehandlete *Pacifications*„ *Project*, ferner nicht hat ſchreiten können noch ſollen. „ Neu-Ravensburg, den 30ſten *Junii* 1714. in 4to. „ 8 Seiten.“ Eine andere Ausgabe auch auf 8 S. in 4to. wie auch in Fabri Staats-Canzley Tom. XXVI 447 ſq. Der Verfaſſer iſt der berüchtigte Schnorf. Er trachtet zu beweiſen, der Abt ſey ein Reichs-Fürſt, und Toggenburg ein Reichslehen, und deswegen könne er den verabredeten Frieden nicht genehmigen.

S. *Lunig-Jenichen* IV. 21.

2010. „ Wahrhaffter Bericht, daraus erhellet, wie „ beyde löbliche Stände Zürich und Bern mit denen „ Stifft St. Galliſchen Herren *Deputirten* den Friedens„ *Tractat* in Roſchach mit aller Beſcheidenheit aufrich„ tiglich behandlen helfen, einerſeits; anderſeits dann, „ wie beſagte beyde löbliche Stände in dem *ſub* 30 „ *Junii* 1714. zu Neu-Ravenſpurg in Druck heraus„ gegebenen *Manifeſt*, deſſentwegen ſo ungründlich „ beſchuldiget werden wollen; *Anno* 1714. im *October*, „ in 4to. 10 Seiten.“ Eine andere Ausgabe auf 8 S. auch „ in 4to. Beym *Fabro*, T. XXVI. S. 457-471.“ Der Verfaſſer iſt J. Ulrich Nabholz. Er widerlegt die erſten Schrift

umſtändlich; und zeigt, Toggenburg ſey kein Reichslehen; der verabredete Friede ſey ſehr billich, und drohe der Römiſch-katholiſchen Religion den Untergang nicht. Der Abt ſey auch nie ſouverain über das Togenburg geweſen; er habe zu den Reichsanlagen niemals beygetragen, noch einige Obliegenheit der Reichsfürſten erſtattet.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 23. Nabholz Beſchreibung der Toggenburg. Streitigk. ad 1714. p. m. 731. 732.

2011. „ Grundlicher Gegen-Bericht über das Ge-„ druckte, welches unter dem unbefügten Nahmen: „ Wahrhaffter Bericht ꝛc. . . . Im *October* 1714. letzt-„ hin ausgangen; in 4to. 20 Seiten." Steht auch beym *Fabro*, Tom. XXVI. pag. 471 - 498. und im Welt- und Staats-Spiegel, T. VII. p. 891 - 910.

S. *Lunig - Jenichen* IV. 23. Hott. l. c. IV. 220.

2912. „ *Diſcours du C. du Luc tenu à la Diete aſſem-„ blée à Lucerne le 13 Décembre* 1714. in 4to. Deutſch und Franzöſiſch." Auch in *Zurlaub. Hiſt. Milit.* VII. 523 ſq. *Lamberty* VIII. 886 ſq.

2013. „ *Memoriale* der Geiſtlichkeit zu Baſel, wegen „ Einführung eines Looſes, zu Hintertreibung der „ *Pratiquen*, und Verhütung des Meyneyds, dorten „ vor Räht und Burger *proponirt*, *Anno* 1714. Bern, „ 1720. in 4to. 38 Seiten." Dieſe, den 29ſten Weinmonat 1714. verfaßte Vertheidigung des Looſes, zeigt, wie ſehr die Pratiquen zu Baſel im Schwang geweſen; auch ward den 22ſten Hornung 1718. vor dem großen Rath zu Baſel, das Loos erkennt; ſo, daß nunmehro alle geiſtliche und weltliche Stellen durch das Loos beſetzt werden; da in Anſehung der geiſtlichen Stellen drey, der weltlichen aber ſechs in die Wahl gethan und zum Loos zugelaſſen werden. Dieſe Loos-Ordnung iſt auch A°. 1720. zu Bern auf 8 Seiten in 4to. gedruckt worden; damals wurden aber zu den weltlichen Stellen auch nur drey in die Wahl gethan.

2014. „ Treu und wohlmeynende Erinnerungen „ etlicher Patriotiſcher Gemüther, an eine Hochanſehn-

„ liche Ehren=Burgerſchaft der Stadt Baſel, zum „ Beſten des Vatterlandes. S. l. & a. in 4to.“ Dieſe aufrühriſche Schrift ſoll einen gewiſſen *Stupanus* von Baſel zum Verfaſſer haben. Er möchte gern, wie es ſcheint, Selbſtbeherrſcher ſeyn; denn er weiß ſich nicht zu entſchlieſſen, wie er die Regierung zu Baſel eingerichtet ſehen möchte. Solche Schriften verdienen nichts als Verachtung.

2015. „ *Copia* eines Briefs von Herrn *Decan* Caſtel„ berg zu Truns; aus dem Lateiniſchen überſezt. „ Truns, den 5ten Jenner 1714.“ Enthält eine Circular-Ermahnung an alle Pfarrherren, ſich der Holländiſchen Allianz zu widerſetzen.

2016. „ *Copia* eines Briefs, von Herrn Biſchoff zu „ Chur, an den Herrn *Decan* Caſtelberg zu Truns; „ aus dem Italiäniſchen überſezt. Chur, den 13ten „ Jenner 1714. Mit Anmerkungen über dieſelbe, in 4to. „ 4 Seiten.“

2017. * „ Peter von *Salis Memorial* an die Ehrſ. „ Räth und Gemeinden; den 5ten *Martii* 1714. in Fol.“ S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MſT.

2018. „ *Diſcours du Comte du Luc, nommé à l'am-* „ *baſſade de Vienne, prononcé dans la Diete des Cantons* „ *Catholiques & de la République de Valais à Soleure,* „ *le* 10 *May* 1715. in 4to. 8 S. Deutſch und Franzöſiſch.“

2019. „ *Traité d'alliance entre le Roy Très-Chrétien de* „ *France & de Navarre d'une part, & les Cantons Catho-* „ *liques de la Suiſſe & la louable République de Valais* „ *de l'autre. Fait à Soleure le* 9 *May* 1715, 1715. in 4to. „ 24 S.“ und auf Deutſch, 1715. in 4to. 40 S. Deutſch und Franzöſiſch neben einander, in 4to. 32 S. auf Deutſch, in der Ruhe des jeztlebenden Europa, T. I. N°. 13. und an andern Orten.

2020. „ Anmerkungen über den im Jahr 1715. von „ den Catholiſchen Orten und der Republik Wallis, „ mit Frankreich, in Solothurn beſchwornen Bund.

„ Mſſ. in Folio, 232 Seiten." Der Verfaſſer dieſer vortreflichen Schrift iſt der wahre Patriot, Rathsherr Franz Urs von Balthaſar, von Luzern. Er zeigt auf das kräftigſte, wie ſchädlich dieſer Bund der Eydgenoſſenſchaft überhaupt, und den katholiſchen Orten insbeſonders ſey, und welche bittere Früchte die geheimen Artikel hervorgebracht; welche zwar, wie man jetzt zuverläſſig weiß, nichts als die Wiedererſtattung der eroberten Länder, zum Vorwurf hatten. Er entwickelt auch die Anläſſe und geheime Triebfedern zu dieſem Bund, und deſſen Folgen, mit aller Freymüthigkeit.

2021. „ *Mémoire que Monſieur le Comte du Luc, „ Ambaſſadeur du Roy, a préſenté à S. M. ſur les Affaires „ de Suiſſe, les premiers jours de May 1713.* MſS." Man findet hier ungemein viel ſeltene und faſt gänzlich unbekannte Anekdoten; die Bemühungen des Hrn. von *St. Saphorin*, den Oeſterreichern den Durchmarſch durch das Berner gebiet zu verſchaffen, u. ſ. f. Er klagt Zürich und Bern ſehr ungegründet der Abſicht an, ſich Meiſter über die Schweiz machen zu wollen, und iſt überhaupt ſehr heftig gegen die proteſtantiſchen Kantone. Er räth dem König, Zürich und Bern zu zwingen, die eroberte Länder wieder zu geben; das Pays de Vaud zu einem Kanton zu machen; Verſoix zu befeſtigen; die Baſler zu vermögen, dem Biſchoff wieder zu geben, was ſie ihm genommen haben; den König in Preuſſen zu bewegen, das Fürſtenthum Neuenburg dem Prinz von Conty zu verkaufen, und daſelbſt eine Veſtung mit einer Anzahl Kriegsvölker zu halten, u. d. gl.

2022. „ Wahrhaffter Bericht vber ein an die Rö„ miſch-Kayſerl. vnd Königl. Catbol. Majeſtät, wider „ deß Herrn Biſchoffen zu Baſel Hochfürſtl. Gnaden, „ von Herrn Franz Ludwig von Weſſenberg, Frey„ herrn von Ampringen, ſelbiger hohen Stift *Archi„ diacono* und Thum-Capitularen, geſtelltes, aller „ Orten außgeſtreutes und mit vielen Falſchheiten auch „ ehrrührigen Zulagen angefülltes *Memoriale*, 1715.

„ in Fol. 25 S. und 52 S. Beylagen.“ Dieſer Streit gehört eigentlich nicht hieher. Allein die Beylagen liefern ſehr merkwürdige Nachrichten von den Bemühungen der katholiſchen Kantone, das Biſtum Baſel vor Frankreichs Zorn zu ſchützen. So findet man das Memorial des Grafen *du Luc* vom 10ten Heumonat A°. 1711. verſchiedene Relationen des Untervogts von Schnorf, und andere Urkunden.

2023. „*Memorial* an die Ehrſamen Räth und Ge„meinden des Lobl. Gottshaus-Pundts abgelaſſen, „von der Oberkeit und Gemeind Zitzers, den 30ſten „*Nov.* 1714. *St. V.* in 4to. 17 Seiten.“ Ein hitziger Streit zwiſchen der Gemeind Zitzers und den 4 Dörfern, wegen der Landammann- und Malefiz-Richterwahl.

S. *Ott. Bibl. Helv.* MS.

2024. „*Relation de l'arrivée en Suiſſe & de l'entrée* „*publique de S. E. le Marquis d'Avaray, Ambaſſadeur de* „*Sa Majeſté prez des Cantons Suiſſes, ligues Griſes, &* „*Republique de Valais*, in 4to. S. l. & a. 7 S. und auf „Deutſch, in 4to. 10 S.“ Der Marquis *d'Avaray* war bereits A°. 1714. ernennt, dem Grafen von *Luc* in der Schweizeriſchen Geſandtſchaft nachzufolgen. Allein ſeine Ankunft verzog ſich bis Anfangs Wintermonats 1716. Hier werden die bey ſeiner Ankunft vorgefallene Ceremonien und ſein Einzug kurz und deutlich beſchrieben.

2025. „Wiederholte gründliche *Information*, über „des Hochſtiffts Coſtanz *Jurisdiction*, bey deſſen in „der Schweitz gelegenen Landſchafft, ſamt vollkom„mener Widerlegung, was zum Nachtheil und Ver„acht deß alten Biſt- und Fürſtenthums Coſtanz .. „angeführt wird, in einer *ad publicum* gekommen „Schrifft, ſo *intitulirt* worden: Gründliche Behaub„tung der hohen Lands-Obrigkeit, ꝛc. 1716. in Fol. „404 Seiten, deren 172. aus Urkunden beſtehen.“ Dieſe allerdings ſehr merkwürdige Schrift, iſt in 8 Kapitel abgetheilt; darvon die erſten fünf wenig beträchtlich, und nur

den Anlaß zu dieſer Schrift, den Beweis, daß die ſtreitige Güter nicht Privatämter ſeyen; den Zuſtand der Eydsgenoſſenſchaft von ſeinem Anfang bis auf die jetzigen Zeiten; den Zuſtand des Hochſtifts Conſtanz, und die von Seiten der Hochſtift in der Eydsgenoſſenſchaft habende Rechte und Regalien, erzehlen. Im 6ten Kapitel wird die auf dem Titel angeführte Schweizeriſche Deduktion, nebſt einer an der Seite ſtehenden Widerlegung eingerückt, welche umſtändig und nachdrücklich, aber keines Auszugs fähig iſt. Im 7ten Kapitel folgen die Eydgenößiſcher Seits angezogene Beylagen, worunter ſich wichtige, obwohl neuere Urkunden befinden; noch wichtigere aber in dem 8ten Kapitel, worinn die Conſtanziſcher Seits angeführte Urkunden enthalten ſind. Uebrigens ſind dieſe und andere aus gleichem Anlaß verfertigte Schriften, zu Beleuchtung des öffentlichen Rechts und der Geſchichte des Biſtums, des Thurgäus, und der Grafſchaft Baden, ſehr nützlich und nothwendig.

2026. „Beſſere *Information*, über der löblichen eydgenößiſchen Orten, ſowohl in der Grafſchaft Baden und der Landgrafſchaft Thurgäu, als auch der Grafſchaft Kyburg, rechtmäßig erworbene und bis dahin wohlhergebrachte Landtherrliche Mannſchafts und andere hohe Rechte, durch welche widerlegt wird, die *A°.* 1716. gedruckte ſogenañte gründlich wiederhohlte Information über des Hochſtifts Conſtanz Jurisdiction in der Schweitz gelegen, *A°.* 1721. durch Joh. Ulrich Nabholz. Mſſ.“ Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine Abſchrift in 8vo. ſo ich geſehen, hielt 24 Bogen.

2027. „Widerlag des ſogenañten warhafften und gründlichen Berichts ſo unter dem Nahmen der E. Gemeind Zizers auf den Löbl. Gottshaus-Bund in verwichenem *Decemb.* 1715. abgelaſſenen *Memorialis*, den Streithandel der Land-Gemeinſchaft in den 4 Dörfern betreffend, im *Januario* dieſes 1716. Jahrs an Tag kommen, und abermahlen zu *Justification*

„ *cation* der Gemeind Zizers habenden uralten Rechten, „ Brief und Sieglen an die L. Gem. des löblichen „ Bunds, abgelaſſen im Merz 1716. in 4to. 47 S." Mit vielen Urkunden.

2028. „ *Diſcours prononcé par . . . le Marquis d'Avaray, . . . à la Diete générale à Bade le 7 Juillet 1716.* in 4to. 6 Seiten. Franzöſiſch und Deutſch, neben einander.

2029. „ *Factum ou très-humble répréſentation à Leurs „ Excellences de Berne, du Magiſtrat & de la générale „ Bourgeoiſie de la Neuveville.* S. l. & a. in 4to. 16 S." Eine andere Auflage, mit etwas gröbern Druck, in 4to. 18 S. Es wird hier unterſucht, was für Gerichtsbarkeit der Biſchoff von Baſel zu Neuenſtadt habe, und welche der Stadt zuſtehe; die Anläſſe der Fürſtl. Deklarationen vom 7ten Hornung, 13ten May und 17ten Heumonat 1712. und die Beſchwerden über dieſelbe, als welche nach ihrer Meynung, ihren Freyheiten, den Umſturz drohten.

2030. „ Ganzer Verlauff, deß in der Hochfürſtl. „ Baſeliſchen Neuenſtadt angezettleten Unweſens, „ darinnen gezeiget wird, wie eines Theils ihro Hoch„ fürſtl. Gnaden niemahlen über dero hohe Befug„ ſame geſchritten, und anders Theils, wie deroſelben „ allda habende Landsfürſtl. Recht und Gerechtigkei„ ten vielfältig gekränket worden. Gedruckt im Ju„ lio 1717. in 4to. 59 Seiten." Eine ſehr ſeltene, wichtige und mit 27 Urkunden belegte Schrift, welche gegen die vorige gerichtet iſt.

2031. „ *Mémoire préſenté par le Conſeil de la Neuve„ ville à Leurs Excellences de Berne, au mois d'Avril „ 1717.* S. l. & a. in 4to. 36 Seiten." Es ſind umſtändlichere Erläuterungen der Neuenſtädtiſchen Beſchwerden, gegen den Biſchoff von Baſel; welches alles mit ſehr vielen mehr als die Helfte der Schrift einnehmenden Urkunden belegt iſt.

2032. „ *Diſſertatio juridica de jure imperantium in* „ *ruſticos refractarios homagium imprimis denegantes,* „ *quam* --- *Præſide Johann. Wilhelmo Waldſchmidt* --- „ *ſubmittet reſponſurus Auctor. Georg. Stockar de Neu-* „ *forn, Schaphuſa Helvetus. Marburgi Cattorum,* 1726. „ in 4to. 48 Seiten.“ Dieſe gelehrte Abhandlung iſt aus Anlaß der aufrühreriſchen Bauren zu Wilchingen, Schafhauſer-Gebiets, verfertigt worden; als welche Begebenheit hier umſtändlich erzehlt, unterſucht, und mit Urkunden belegt wird. Dieſer Lärmen fieng bereits 1717. an, und währte noch 1726. Er entſtand wegen einem vom löblichen Stand Schafhauſen, einer Wittwe gegebenen Wirthſchaftsrecht, worwider ſich die Wilchinger ſetzten; des Fürſten von Schwarzenberg, als Erben ihrer ehemaligen Oberherren, der Grafen von Sulz, Hülfe anflehten, und ſich unter deſſen Schutz begaben; ſie wurden aber vom Kaiſer an ihre natürliche Obrigkeit gewieſen.

S. Pütter Litterat. des Staatsrechts III. 100.

2033. „ *Memorial* von Hauptm. Peter Schmid, „ wegen Abdankung und zuruckgebliebener Beſoldung „ ſeiner unter dem Löbl. Schmidiſchen Regiment ge- „ ſtandenen *Compagnie*, an die Ehrſ. Räth und Ge- „ meinden Löbl. dreyer Bündten eingegeben; *Malans*, „ den 27ſten Novemb. 1717. in 4to.“

2034. „ *Tariffa dell Datio delle Excelſe tre Leghe che* „ *ſi ſcode nell Valtelina nuovamente riveduto e ricorretto* „ *ſecondo l'originale. Coira*, M. DCC. XVII. in 4to. „ 28 Seiten.“

2035. „ Friedens-Verglich zwüſchen ---- Zürich „ und Bern an einem, denne J. F. G. Hrn. Prelaten, „ wie auch *Decan* und Stifft St. Gallen am anderen „ Theil, zu Baden beabredet, und allſeitig *ratificirt*, „ *A°.* 1718. in 4to. 42 Seiten.“ Verſchiedene Auflagen; desgleichen 1742. in 4to. 42 S.. In Europ. *Fama*, P. 217. p. 6 ſq. In Sammlung von Toggenburg. Verglichen.

Waldkirch, 909 ſq. Fabri Staats-Canzley, XXXIII. 602-637. Auf Franzöſiſch aber nur Auszugsweiſe und ſchlecht, 1718. in 4to. 12 Seiten, und ganz in *Dumont: Corp. Diplom.* Tom. VIII. P. I. 513-520. Auf Lateiniſch, 1718. und in *Scheuchz. It. Alp.* 1710. p. 563-583. welcher auch dieſen Friedens-Verglich ſoll aufgeſetzt haben.

2036. „Punkten und Artikel, ſo in *Conformität* des
„ 77ſten Artikels dem Hrn. Abt wegen Einführung des
„ Landsfriedens zugeſtellt worden, 1718. in 4to.“
Es ſind die Artikel des A°. 1712. geſchloſſenen Friedens, ſo die Religion betreffen.

2037. „Sammlung des Badiſchen-Friedens, *de*
„ *Anno* 1718. Der Frauenfeldiſchen-Erläuterung, *de*
„ *Anno* 1719. Der Badiſchen-Verglichs-Handlung,
„ *de Anno* 1759. ſamt der Vervollkommung derſelben,
„ *de Anno* 1759. und der Frauenfeldiſchen-Vermitt-
„ lung, *de Anno* 1759. Bern, 1759. in 4to. 126 S.
„ 1777. in 4to. 126 S.“

S. Götting. gel. Anz. 1760. 64. 68. 1777. 575-527. Erlang. Anz. 1766. 162. 163. *Annal. Typogr.* 1761. Août 117-118.

2038. „Die edle Friedensluſt, nachdem wegen der
„ Grafſchaft Toggenburg *Anno Chriſti* 1712. zwüſchen
„ beyden Ständen Zürich und Bern einerſeits, und
„ dem Hrn. Prelaten und *Convent* zu Sanct Gallen
„ anderſeits ausgebrochnen aber zu Baden im Aergöw
„ *Anno* 1718. den 1ten *Junii* durch des Allerhöchſten
„ Seegen wieder beygelegten Kriege und daher glück-
„ lich hergeſtellten Landsruhe, 1719. in Fol. 8 Seiten,
„ c. Fig.“ Das Kupfer iſt von Joh. Melchior Füßlin, Mahler und Kupferſtecher zu Zürich; und die Verſe von Joh. Rudolph Ziegler.

S. *Leu Lexicon* XX. 93.

2039. „Hauptmann Jacob Bruttners Bericht eini-
„ ger Begebenheiten im Land Glaris, von 1718. bis
„ 1748. Mſt.“ In den Tſchudiſchen Sammlungen.

2040. „Joh. Thomas Tſchudi *Annales* von 1712. „bis 1724. nebſt einigen Fortſetzungen. MS. in 8vo." Meiſtens nur aus Zeitungen zuſammengeſchriebene Neuigkeiten.

2041. „Johann Thomas Tſchudi *Diarium*. MS. in „8vo." Von keinem Belang.

2042. „Kurz abgefaßte Gedanken eines Unpartheyiſchen, die dißmalige *Situation* der Stadt Biel „betreffend. MS. in 4to. 30 Seiten." Auf der Bibliothek zu Bern. Dieſe Schrift betrift die aus Anlaß der Entſetzung des Stadtſchreiber Watts, im Jahr 1718, angefangene, und einige Jahre lang gedauerte Unruhen, und iſt ſehr zu Gunſten des Watts. Einige beygefügte Urkunden erheben ihren Werth.

2043. „Ausgetragene Toggenburgiſche Streit- und „Beſchwerds-Puncten, vermittelſt durch beyder Hoch- „löbl. Stände Zürich und Bern Ehrengeſandte zu „Frauenfeld, den 15ten Herbſtmonat 1719. in 4to. „93 Seiten." Man hat auch noch ein paar andere Auflagen.

2044. „*Lettres de Bourgeoiſie de Berne, en faveur „des Bourgeois & de la Communauté de Neufchâtel, „traduites du latin & tirées d'un Vidimus ſcellé du ſceau „& ſigné par le Chancelier de la République. Lequel fut „donné par Leurs Excellences le vingtiéme Janvier 1582. „après que l'innondation arrivée à Neufchatel, le hui- „tiéme Octobre 1579. eut emporté l'original qui étoit „dans les archives. Avec des rémarques & des obſerva- „tions qui juſtifient que le Commerce des Vins, de la „Bourgeoiſie, qui eſt ſous la Banniere de la Ville de „Neufchatel, eſt une ſuite & une dependance néceſſaire „de ſon droit de Bourgeoiſie dans la Ville de Berne, „reconnu & confirmé par un uſage conſtant & non inter- „rompu dès l'année 1406. Juſques en 1678. Berne, 1719.* „in Fol. 19 Seiten." Iſt eine umſtändliche Auslegung der Verhältniß beyder Stände, Bern und Neuenburg, gegen

einander; beſonders in Abſicht auf das ſeit der Aufnahme des Weinbaues im Berngebiet eingeſchränkten Weinhandels, deſſen freye Ausübung die Neuenburger kräftigſt anſprechen.

2045. Auch hat der berühmte Joh. Rudolph v. Waldkirch von Baſel, geweſener Profeſſor der Rechten zu Bern, auf Oberkeitlichen Befehl A°. 1719. eine Schrift von 17 Bögen wegen dem Neuenburgiſchen Weinverkauf verfertiget, wofür er auch anſehnlich iſt belohnt worden. Sie köñte wohl die Widerlegung der vorigen Schrift ſeyn.

2046. „Bericht über die waltende Frage: ob dem „Stand Bern das baufällige Schloß Schenkenberg „wieder aufzubauen, oder aber das im Amt gelegene „Schloß und Herrſchaft Wildenſtein an ſich zu ziehen; „(1720.) in 4to. 23 Seiten.“ Vom damaligen Landvogt Joh. Rudolph von Luternau. Er drang durch, daß Wildenſtein angekauft, und zum Wohnſitz des Amtmanns von Schenkenberg gemacht wurde.

2047. „Ohnmaßgeblich- und ohnvergreiflicher Ent„wurf, wie dem leidig- ärgerlich Fried und Ruhe „zerſtöhrenden, und darmit Gottes, und des Welt„lichen Fürſten Zorn und Ohngnad verdienenden „Mord und Todſchlägen, ſo in Löbl. gemeinen drey „Bündten Unterthanen Landen ſehr vielfältig began„gen, aber gar wenig geſtraft, und allzuleicht und „ohnverantwortlich *liberirt* worden, in das künftige „vorzubiegen und zu *remedir*en ſeye, A°. 1720. MSC. „in 4to. 5 Seiten.“

2048. „*Crida* Löbl. G. 3 P. wegen Mord und „Todſchlag in Unterthanen Landen. Geben zu Jlanz, „den 11 *September*, *Anno* 1710. Auf groß Fol. 1 Blatt.“

2049. „Ausführliche Nachricht, von den Unruhen „zu Werdenberg; den Bemühungen, ſolche zu ſtillen; „dem zweyfachen deswegen angeſtellten Kriegszug „deren von Glarus; die neue Huldigung und Straf

„ der Fehlbaren zu Werdenberg. Mſſ." Bey Hrn. Pfarrer Tſchudi zu Glaris.

2050. „ *Factum*, zwiſchen Hrn. Oberſt Joh. Georg „ Müller von Näffels und Hrn. Capitain-Lieutenant „ Franz Antoni Glaus von Richenburg — 1721. in 4to. „ 54 Seiten." Eine heftige Klagſchrift gegen Löbl. Stand Glaris katholiſcher Religion, aus Anlaß eines nicht nach des Glauſen Hoffnung ergangenen Rechtſpruch.

2051. „ *Mémoire pour juſtifier le droit de Philibert* „ *de Joux de Binant, Comte de Grammont, Baron &* „ *Seigneur de Chatillon Guyette &c. & de Jeanne Phi-* „ *lippe Louiſe, Comteſſe de Poitiers, ſon épouſe, ſur la* „ *Baronie de Gorgier.* S. l. & a. in Fol. 74 Seiten." Iſt ein Mémoire gegen die den 2ten May 1721. vom Staatsrath zu Neuchatel, erkennte Vereinigung mit dem Landsherrlichen Domaine, welche aber von den Landſtänden (les trois Etats) beſtätiget wurde. Zuerſt eine artige Geſchichte der Baronie Gorgier, von 1340. an, bis zum Tod der Frau Charlotte de Neuchatel, Baronne d'Achey 1718. Dann die Gründe für den Graf de Grammont, und endlich die Widerlegung der Gründe des Königs, und deren des Hauſes Eſtavayer. Eine wichtige Deduktion, jedoch ohne Urkunden.

2052. „ *Mémoire inſtructif de Monſieur Jaques Phi-* „ *lippe d'Eſtavay Lully, concernant le Procés qui ſe plaide* „ *à Neufchatel en Suiſſe, pour la Succeſſion à la Baronie* „ *de Gorgier*, in Fol. 12 Seiten." Mit einer Stammtafel des Hauſes Neufchatel, Vauxmarcus, Travers & Gorgier. Die Anſprecher an dieſes ſtreitige Lehen, waren der König in Preuſſen, als Fürſt von Neuenburg, der Graf und die Gräfin von Grammont, und Jacques Philippe d'Eſtavayer, von Freyburg.

2053. „ *Mémoire pour juſtifier la réunion de la Baronie* „ *de Gorgier au Domaine direct de la Souveraineté de* „ *Neufchatel — Contre Monſieur le Comte & Madame la* „ *Comteſſe de Grammont — & contre Monſieur Jaques*

„ *Philippe de Stavay — Neuchatel*, 1721. in Folio, „ 112 Seiten. Nebſt einer Addition von 26 Seiten.“ Voran eine umſtändliche und wichtige Geſchichte der Freyherrſchaften Gorgier und Vaumarcus, und der Herrſchaft Travers, von 1299. an. Die ganze Schrift iſt zur Erläuterung der Neuſchatelliſchen Geſchichte ſehr wichtig; nur ſind auch hier keine Urkunden abgedruckt, obſchon man ſich auf viele beruft.

2054. „ *Mémoire pour établir le droit de Succeſſion de* „ *M. Jaques-Philippe d'Eſtavayer, de Fribourg, à la* „ *Baronnie de Gorgier, ſituée dans la Comté de Neuchatel, à l'excluſion de M. & Mad. la Comt. de Grammont, & de S. M. le Roy de Pruſſe, Seigneur Suzerain* „ *de la dite terre de Gorgier, qui prétend, que la réunion* „ *en ait été faite de droit & de fait à ſon domaine direct, par le decés ſans enfans au monde de la Dame* „ *Charlotte de Neufchatel. Geneve*, in Fol. 40 Seiten.“ Vom Advokat *Martine*.

2055. „ *Réponſes ſommaires de M. Jaques Philippe* „ *d'Eſtavayer du Conſeil des LX. de la Ville & Canton* „ *de Fribourg &c. aux Mémoires diſtribués l'un ſous le* „ *nom de Mr. & Mad. de Grammont, & l'autre ſous le* „ *titre de Mémoire pour juſtifier la réunion. — La premiere* „ *réponſe achevée d'imprimer le 21 Oct. & la ſeconde le* „ 27. *du même mois* 1721. in Fol. 70 Seiten.“ Ohne die häufigen Urkunden. Vom *Martine*.

2056. „ Grundliche Widerlegung der von Jhro „ Fürſtl. Gnaden zu Diſentis an die Ehrſ. Räth und „ Gd. neulich abgefertigten *Sinceration*, mit beykommender *Tavanaſiſcher Compoſition*, Trunſiſchen *Compromiß* und wahrhaft völligen Bericht, ſowohl „ Jhro Fürſtl. Gnd. in der Gd. Waltenſpurg habenden Rechten, als auch deſſen unrechtmäßigen „ Anmaſſungen, euch den Ehrſ. Räth und Gd. zu „ der Wahrheit vollkommener Verſicherung, mit

„ ſchuldig geziemenden Reſpekt, und Bundsgenößi-
„ ſcher Zuverſicht, ertheilt von der Gd. Wallen-
„ burg, 1722. in 4to. 20 Seiten."

2057. „ *Rélation de l'Hiſtoire du Major Davel. MS.*
„ in 4to. 7 Seiten." In meinen Händen. Liefert nichts
beſonders; iſt aber dennoch nicht zu verachten.

2058. „ Die Geſchichte des Major Davels, als
„ eine Probe der Schädlichkeit des Fanaticismi, in
„ Abſicht des politiſchen Stands; nebſt verſchiede-
„ nen Urkunden." In Hrn. Simlers Sammlungen,
T. II. P. I. 181-232. Im intereſſanteſten aus der Schweiz,
IV. 130-188. Hätte der Verfaſſer ein wenig ſtrenger von
des *Jean Daniel Abraham Davel* Verfahren geurtheilt,
wie er ſolches hätte thun können und ſollen, ſo wäre dieſer
Schrift nichts weiters vorzuwerfen; jezt aber iſt ſie ein
Panegyrique larmoyant dieſes Halbnarren.

2059. „ Auſſerordentliches Unternehmen des Hrn.
„ Davel, eines Majors bey der Landmiliz in der
„ Schweiz." Aus dem *New. Univers. Magazine* 1759.
Januar. pag. 1 ſq. überſetzt. Im Brem. Magazin, T. V.
P. I. Seite 112-142. Eine für den unglücklichen Schwär-
mer ſehr glimpfliche Erzehlung.

2060. Man ſehe auch die *Mémoires ſur les troubles à
l'occaſion de la Formula Conſenſus*, 1726. in 8vo. 39[illegible]-442.
Wo eine weitläuftige und gute Nachricht von dieſem Han-
del ſich befindet.

S. auch *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. II, 50. *Mercur. Hiſt.*
1723. April 353-356. Aug. 169.

2061. „ *Griefs intolerables faits à Petremand d'Aulte,*
„ *ci-devant receveur & du Conſeil de la Neuveville,*
„ *par le chef & quelques membres dudit Conſeil, qui*
„ *ont cru former un tribunal .....* (1723.) in Folio,
„ 15 Seiten."

2062. „ *Clementis XI. Pontificis Maximi Epiſtolæ &*
„ *Brevia ſelectiora. Romæ*, 1724. in Folio, 2 Bände."

Unter dieſen Briefen ſind viele, welche die Schweiz, und hauptſächlich die Toggenburger-Händel, und den Streit zwiſchen dem Biſtum Baſel, und dem Stand Bern betreffen. Sie ſind ihrer Wichtigkeit und Seltenheit wegen, dem ſechsten Theil der Helvet. Bibliothek, S. 124. bis 203. einverleibt. Jedoch hat man noch einige wichtige Briefe vergeſſen. Der Inhalt dieſer Briefe iſt allerdings bedenklich; da der Pabſt alles, was er nur konnte, aufmahnte, dem Reformirten-Glauben in der Schweiz, den tödtlichen Streich beyzubringen; beſonders aber ſind diejenigen Briefe merkwürdig, in welchen er den Biſchoff von Baſel, von allen, A°. 1711. gegen Bern, und den Abt von St. Gallen, von allen, A°. 1718. eingegangenen Verbindungen, losſpricht; und dieſe Vergliche für null und nichtig erklärt. Loys von Bochat war geſinnt, einen Commentarium über dieſe Briefe zu machen, der allerdings ſehr merkwürdig geweſen wäre; politiſche Gründe aber haben ihn abgehalten.

S. Samml. alt und neuer Merkw. T. I. 201 ſq. *Acta Erudit.* 1726. 193 ſq. 678 ſq.

2063. „*Copia* Schreibens an die Herren Häupter „und Räthe der Löbl. Grau-Pündtneriſchen Republik, dermahlen in Chur verſamblet; *de dato* Chur, „den 28ſten *Februarii* 1725. von Aegidio Freyherr „von Greuth; in 4to. Ohne Seitenzahl, deren aber 40 „ſind.“ Das Schreiben ſelbſt iſt nur von zwey Seiten; es ſind aber demſelben beygefügt: „Vnpartheyiſche *Reflexiones* und wohlmeynende Gedanken oder Betrachtungen eines aufrichtigen, ehrlich und recht treu geſinnten Patrioten, über den jetzmahligen Zuſtandt ſeines Vatterlandts, der dreyen Pündten; welche in neben ſtehenden Columnen ſcharf und hitzig widerlegt, und als eine Schmähſchrift angeſehen werden; wie denn auch der ſogenannte Paß-Traktat und das Mayländiſche Kapitulat gegen deren Angriffe und ſogenannte Verdrehungen, gerettet ſind.

2064. „Wahrhafft und gründlicher Gegenbericht, „auf die neb·nſtehende ſogenandte unpartheyiſche „*Reflexionen* und wohlmeynende Gedanken oder Be„trachtungen. Geben den 28ſten *Februarii* 1725.“ Unterzeichnet Aegidius Freyherr von Greuth. Letzteres geht bis S. 30. Erſteres bis S. 34. Denn folgen verſchiedene Urkunden bis zu Ende nicht paginirt, 7 S. in allem 40 Seiten, in 4to.

2065. * „Urſach, Weſen und Ende des ſogenañten „Udlingenſchweiler = Handels, ſo gehaftet zwiſchen „Sr. Päbſtlichen Heiligkeit, und dem Canton Lucern. S. Hottinger l. c. IV. 315.

2066. „*Lineamenti adunati in una Lettera famigliare* „*d'un amico ad un altro per Sbozzare il ritratto di Mon.* „*Domenico Paſſionei — Nuntio nell' Elvezia, data li* „15 *Decembre* 1725. Mſſ.“ Bey meinem Freund, dem Junker von Balthaſar. Der Verfaſſer iſt der Salzdirektor Franz Joſeph Meyer. Dieſe Schrift enthält eine kritiſche und wahrhafte Geſchichte des Aufenthalts und der Händel des *Paſſionei*, zu Luzern.

Regiſter

Regiſter
nach den Numern der Bücher.

Aarauer Tagleiſtungen. 1246. 1251. 1307.
Abbot, (G.) hiſt. of the maſacre in Valtol. 831.
Abegg eydgnöſſ. Kriegsflamme 1161.
Abſcheid der 5. Orten in 1531. 441.
— — zu Baden in 1580. 582.
Abſcheide, (eydgnößiſche) von 1555 - 1698. 524.
Acta des Tyroler Kriegs 321.
— concilii Tridentini 500. 541.
— wegen eydgnößiſcher Exemtion 1084.
— wegen Bucheggberg 1246.
Adriani epochæ Habsb. Auſtriacæ 123.
Admonitio ad Ludovicum XIII. 935.
— — ſalut. ad Helvetios 983.
Advis aux Princes chrètiens 1032.
Aeſcheri, (J. H.) oratio 1380.
Aeſchmanns, (J. J.) Relat. des Wedenſchwyler Einfalls 1941.
Affermiſſement de la Hollande & de la Suiſſe 1310.
d'Agueſſeau, (Chancelier) œuvres 1468. 1486.
Aguzia inſtruzzione a Corſini 852.
——— ——— a Sangro 853.
——— ——— a de Bagni 854.
——— ——— a Scappi 855.
Albæ, (ducis) oratio 911.
Alberti Argentinenſis chronicon. 50.
— (L.) commentarii iſtorichi 233.
Albrechts, (Kayſer) Ermördung 57.
Albuzii, (Aur.) carmen 105.

Alexander VII. 1229.
d'Aligny hiſt. des Rois, Ducs, & Comtes de Bourgogne 36.
Allamannorum ſeu Sueviæ Duces 19.
Allegranza, (Gius.) opuſcoli eruditi 150.
Alliance entre Berne & Genéve 530.
— de la France avec les Suiſſes en 1602. 490.
— entre la France & les cantons cathol. 2019.
Altdorfer, (J. J.) Mordnacht zu Zürich 212.
von Altringer, General-Feldmarſchal 1010.
Ambaſia, (Card. de) orat. ad Mediol. 310.
Ambaſſades des Suiſſes à Henri III. 586. 588.
Ambaſſadeurs Suiſſes, leur reception 1225. 1229.
Ambertani, (Hug.) ſilvæ 377.
Amelot, Marquis de Gournay 1301.
— verſchiedene Memorial und Propoſ. 1369. 1393. 1411. 1427. 1431.
Amerini bellum civile helvet. 1151.
Aĩmann, (L.) Pred. über die Näfelſer-Fahrt 146.
André Eudemon Johannes 935.
Anhorn, (Barth.) Graupündtner Krieg 737.
— — Proſopopæja 739.
— — Pündtner Aufruhr 740.
— — Promptuarium rerum Rhæticarum 712.
Annales Francici dicti Nazariani 4.
— Conſtantienſes 425.
Anshelm, (Valerius) 329.
Antwort an den Brandenburg. Geſandten in 1675. 1307.
Appenzeller Tumult in 1588. 529.
— Unruhen von 1596-1599. 668.
d'Aquino, (Lud.) Relat. della nunziat. de Suizeri 783.
Ardier memoires 924.
Argelati ſcriptores Mediolan. 104.
Argovienſi, (de bello) carmen 153.
Argoux, (G.) Mem. ſur la ſucceſſ. de Neuchatel 1282.
Armandi, (Abr.) carmen in exercit. bellicam. 1561.
Armſtorf, (Mechm. von) Straßburgiſche Händel 662.

Arret de S. M. T. C. dans la ſucceſſ. de Neuchâtel 1997.
Art de verifier les dates 58.
Artickel, (22 denkwürdige) 1607.
Articles accordées aux cathol. Griſons 841.
Artuſini, (A.) Oratio ad Urbanum VIII. 915.
Aſſaraco, (A.) Trivultias 395.
Aſcanii, (Jul.) carm. in conflict. ad Melignanum 378.
Aubery, (A.) Memoires du Card. de Richelieu 882.
d'Aubigné, (Theod. Agr.) Hiſtoire univerſelle 640.
Aufruhr, (der) Früchte im Jahr 1653. 1105.
d'Aulte (Petermann) griefs contre lui 2062.
Auszug gegen die rebelliſchen Bauren 1107.
d'Avary, (Marquis) arrivée & entrée en Suiſſe 2024.
— — Diſcours à Baden, le 7. Juill. 1717. 2028.
Bachmann, (Adam) 594.
Bachoffen, (M.) Appenzeller Unruhen 630.
Badenſcher Abſcheid von 1539. 491.
— Frieden von 1656. 1135.
— Erbrecht, Zugrecht und andre Ordnungen 1899.
— Kriegs-Operationes 1931.
— Capitulation 1932.
— Belagerung und Plan der Stadt 1933. 1934.
— Verzeichnis von dem eroberten Gut 1935. 1936.
Bällen, (Sieg auf der) 1200. 1943.
Bäriſche Krankheit 901.
Bärentanz nach dem Züricher Biri, pomp, pomp 2167.
Baillot, (D.) entrepriſes de Charles, Duc de Bourg. 2111.
Balbach fata ducatus Allem. & Sueviæ 17.
Baldo Baſſo 899.
Ballard, (Journal de) 426.
Ballarini, (Fr.) gli felici progreſſ. nella Valtell. 795.
Balthaſar, (U.) Anm. über den Abſcheid von 1580. 582.
— — über den Bund der cathol. Orte mit Frankreich 2020.
— (J. C. von) über die Glarner-Streitigk. 1349.
— — über den Neuenb. Erbſtreit 1443.

Balthaſar, (J. A. F. von) défenſe de Guillaume Tell 76.
— urkundl. Geſch. des Luzerner-Bunds 96.
— Verkommnis von Stanz 279.
— Docum. über das Conc. von Trident 498.
Barbançon, (Comte de) droit ſur Neuch. & Valengin 1704.
Barberini, (Card.) negotiationi 934.
de la Barde, Marquis de Marolles 1037.
— Depêches & Ambaſſades 1061.
— Relat. de ſon Ambaſſade 1078.
— Inſtruction 1217.
Barillon, (J.) Hiſtoire de François I. 368.
Barlandus, (H.) Hiſt. comitum Hollandiæ 339.
Baſchert, (G.) Aufruhr der Bauren 1106.
Basler, (J.) Mühlhauſer-Unruhen 619.
— Graubündter Krieg 744.
Baſel, (Biſchof und Stadt) Geſchichte von 1575-1595. 570.
— gegen Neuenſtadt 2030.
— (Mord zu) in 1565. 547.
— Streitigkeit daſelbſt 1419.
— Bericht der Geiſtlichen darüber 1420.
— über Einführung des Looſes 2013.
de Baſſompiere negotiat. en Eſpagne 849.
— Ambaſſade en Eſpagne & en Suiſſe 933.
Battaglia, (Jac.) Bundstag von 1693. 1436.
Battierii, (J. J.) Orationes 1600.
Bauhin, (Joh. Caſpar) 1334.
Baulacre ſur la mort de Bolomier 189.
Bebelius, (H.) de captiv. Ducis Mediol. 333.
Beck, (J. C.) Faſciculus quæſt. hiſtor. 253.
Bedenken, (juridiſche) der Facultät zu Baſel 1246.
— der Facultät zu Straßburg 1246.
Beinwyl, (des Gottshauſes) Freyheit 1212.
Belcarius, (Fr.) de victoria Druidenſia 541.
du Bellay, (M. & G.) Memoires 342. 360.
de Bellievre Ambaſſades 542. 559.
— remontrances faites en Suiſſes 560.

Belonis, (J. J. B.) Vertheidigung der Züricher-Geiſtlichkeit 471.
Benedicti, (A. P.) Diaria belli Caroli VIII. 302.
von Berau, (Tobias Hollander) 1540.
Bergknappen, (der) Siegslied 1022.
Bergün, (Synodus zu) 750.
Bern, (vermiſchtes) 115. 1245. 1266. 1297. 1357. 1369. 1404.
— Bund mit Engelland 1404.
Berner Bauren-Aufruhr 1098.
Berthelier 421.
Bertholdus conſtant. contin. Hermanni contracti 6.
Bertod, (Dom.) Mem. ſur le prem. royaume de Bourgogne 25.
— ſur les villes principales de Bourgogne 26.
— Deſcription de la Franche-Comté 22.
Beſatzung in Magdenau und neu St. Johañ 1877.
Beſchreibung des Kriegs zwiſchen Zürich und Schweiz im 1656. 1144.
Beſchwerden der Eydgnoßen gegen Frankreich 1080.
Bethune, (Comte de) negotiations 920.
Beyträge zur Hiſt. der Eydgn. 446. 467. 618.
Bianchi, (Vendramino) propoſitione 1672.
Bibliander, (Th.) æſtim. ſtatus reipubl. Helvet. 515.
Bibliothek, (Helvetiſche) 194. 297. 630. 1333. 2062.
Bibliotheque milit. hiſtor. & politique 344. 376. 560. 993.
Biel, (Tag zu) wegen Neuenburg 1518-1521.
— Gedanken eines Unparth. über ſeine Situation 2042.
Bieleriſcher Tauſch 787. 788.
Bircher, (Jodocus) 1024.
Biſaccioni, (Maj.) Hiſt. delle guerre civili 1119.
Biſchofberger, (Barth) 1364.
de Blarrovico, (Petr.) Nanceidos opus 210.
de Bochat (Loys) 2062.
Bodmer, (J. J.) Johanna Gray, Friedr. von Toggenburg und Oedipus 46.
— — die gerechte Zuſam̃enſchwörung 61.

Bodmer, (J. J.) Wilhelm Tell 82.
– – Rudolph Braun 98.
– – der Burgerm. Schöno 149.
– – die Schweizer über dir Zürich 171.
Bonnet incendie du pont du Rhone à Geneve 1259.
de Bonnivard, (Fr.) Traité de police 518.
de Bonſtetten, (Albr) Prœlia Caroli Ducis Burgundiæ 206.
– – (Jac.) Gubern. von Neuenburg 521.
Borner, (M.) Zürcheriſche und Berneriſche Feldpfeiffen 1852.
Bos, (J. B. du) Hiſt. de la ligue de Cambray 346.
Boſſhart, (L.) Fragm. ænigm. 534.
Boſſi, (M. A.) Negoziazione 552.
Bouhours, (D.) Relat. de la mort de Henri II. Duc de Longueville 1234.
Boullemier, (Ch.) des limites du prem. Royaume de Bourg. 24.
Bouquet recueil des hiſtoriens des Gaules 1. 2.
Bourgeois, (Dav.) papiſtiſche Lehrübung 1974.
Bourgogne, ſes Ducs depuis 1460-1477. 190.
Braccini, (G. C.) Dialogo 874.
– – Diſcorſo 875.
Brandenberg Abriß der Action bey Seiß 1939.
Brandenburg. Erklär. wegen der franz. Flüchtlinge 1492.
Brandt, (Sebaſt.) carmen in Helvetios 327.
Breitinger, (Heinr.) Beſchreib. des 7benjährigen Zürich Kriegs 168.
– – (J. J.) Geſpan zwiſchen Bern und Freyb. 809.
Breitinger, (Joh.) carmen heroicum de bello Toggico 1853.
Breitingerus, (J. J.) de fatis αὐτόγραφον Joh. Vitodurani 51.
Bremgarten Relat. der Schlacht daſelbſt 1919-1922.
– – Grundriß des Treffens daſelbſt 1923-1924.
le Brets Magazin 771. 772.
Brocardus (Pet.) laus Sigismundi Auſtr. 208.
Bruchſtück eydgn. Geſchichte von 1481-1491. 281.
Bruckners Merkw. der Landſch. Baſel 59. 178.
– – (Dan.) über die Exemtion 1086.
Brulart, (L.) inſtruction & depêches 978.

Brun,

Brunn Burgermeiſter 149.
Brun, (J.) la verit. religion des Hollandois 1809.
Brunners Glarner-Tagebuch von 1718-1748. 2039.
Bucheggbergiſche Verhandlungen 1245.
Buechmann, (A.) Reimenſpruch 1047.
Bueler, (F. M.) politiſche Arzney 1419.
Budé, (G.) ballade ſur la victoire de Marignan 382.
Bullinger, (Heinr.) alter Zürich-Krieg 167.
– – Waldmanns Auflauf 289.
– – Kelchſtämpfel 427.
– – Salz zum Salat 465.
– – Antw. auf Fabers Troſtbüchlein 467.
– – Bedenken über die eydgnöſſ. Kriege 479.
– – Bericht über den franz. Bund in 1549. 504.
– – Coſtanzer Sturm 513.
– – wider den franz. Bund in 1565. 544.
Bund, (von dem goldenen) 596-598.
– der 6 Orte mit Spanien 625.
– zwiſchen Zürich, Bern und Strasburg 627.
– (über den engliſchen) 1404.
– zwiſchen Venedig und den 3. Bünden in 1706. 1676.
– Schriften für und wider 1672-1675.
Bundsbeſchwörung, (Relat. der) in Frankreich 1223.
Bundserneuerung mit Biſchof Baſel in 1695. 1464.
Bundscopey der gemeinen 3 Bünde 1351.
– – Reflexionen darüber 1352.
Bünde, (die drey) Memorial an dieſelben 1544.
– Citation an Thomas Maſner 1829.
– (gem. drey) an Zürich und Bern d. d. 14. Jul. 1712. 1889.
– Crida wegen Mord und Todſchlag 2048.
Bünde mit fremden Fürſten 1276.
Bündner Unterhandl. mit Oeſterr. in 1540. 492.
Bündten, (vermiſchtes) 793. 794. 806. 812. 1794. 1811.
von Buol (Ant.) Ortenſtein. Tumult 1122.
Büren-Zoll 1425.

Burgunds Verbindung mit Deutſchland 33.
— — Vertheidigung der Grafſchaft 1257.
— — Neutralität 1271.
Burgundiſch Legende 215.
Burgunder=Krieg, (Lieder auf den) 260=266.
Butterich, (Conſeiller) 568.
Buttet, (A.) le Cavalier de Savoye 730.
— le fleau de l'ariſtocr. Genevoiſe 732.
Bygelins, (R.) de origine 13 pagorum Helvetiæ 574.
Cahiers des plaintes des Suiſſes 502.
Cains Mord im Veltlin 836.
Calandrin Exhortation 1696.
Calender, (verbeſſerter) 1560.
Calmet catal. des Ecrivains de Loraine 210. 254.
Canaye, (Phil.) Sgr. de Freſne lettres & ambaſſades 683.
Cantelmi Rede vor den cathol. Orten 1363.
Capella, (Gal.) de bello Mediolanenſi 415.
— — de bello Muſiano 415.
Cappeler=Krieg 438. 439.
Capello Abſcheids=Rede 1807.
Capito, (Fabr.) Executorial-Urtheil 406.
Capitoli del governo di Valtellina 971.
Capitulat, (ſur le) de Milan 1667.
Capitulation Königs in Pohlen mit den Eydsgen. 1599.
Capellanum bellum diſſert. hiſtor. 459.
Capretz, (Pangr. von) Supplication 1353.
Caranthi, (P. M.) captivitas Lud. Sfortiæ 334.
Carignan, (Mr. le Prince de) Memoires 1512. 1514.
— — droits ſur Neuchatel & Val. 1705-1707.
Caraccioli, (Giac.) Diſcorſo 1785.
— — Apologia 1913.
Caraciolus, (Jac.) ex ducibus Martinæ 1872.
Carrara, (Sc.) il clero di Valtell. alla cathol. Maeſta 877.
Caſati, (Graf von) verſchiedene Memorial. Propoſit. und Briefe 1301. 1302. 1313. 1425. 1426. 1478. 1538. 1547. 1550. 1568. 1478.

Caſtelnau memoires 558.
Caſtiglione, (Val.) lega con li Suizzeri 1092.
Caſtillan, (le Chevalier) au Duc d'Alve 912.
de Caſtille, (P. Jeannin) negotiations 780.
– – lettre à Mr. de Puyſieulx 781.
– – relat. de ſon Ambaſſade 789.
von Caſult, (Jac.) Sagens Relig. Streitigkeiten 1434.
Catharina von Oeſterreich 115.
Catholicos, (ad Principes) 1032.
Catholiques, (aux Princes) 1032.
de la Cerda diſcours d'état 897.
Cérémonies à l'alliance de France en 1663. 1224. 1226.
de Cervole, (Arnault) 1104.
della Ceſa orazione ai Veneziani 481.
Chambrey, (Eſ.) guerre de Geneve en 1589. 641.
de Chapeaurouge, (Jaques) 1691.
de la Chapelle lettres d'un Suiſſe 1588.
Chappuzeau, (Sam.) Geneve delivrée 710.
de Charmy, (Comte) 605.
Chartraire, (Fr.) plaidoyer pour de Martine 1836.
du Cheſne l'ombre de Stoffacher 589.
Chiavenna, (Vittoria di) 946.
Chifflet ſur Beatrix, Comteſſe de Chalons 41.
Chouet, (J. R.) Journal 614.
Chrêtien bataille de Nancy 269.
Chronic von 1400. bis 1456. 150.
Chronicon de 1418. ad 1484. 154.
Chronologie ſeptennaire 673.
Chur gegen den Gottshausbund. 1494.
– gegen Fr. A. von Salis 1497.
Churfürſtl. Concluſum in der Schweizer-Sache 1884.
Clauſen, (Bruder) Prophezeyung u. Ermahnung 1184. 1185.
de Clauzel Verbal. 1000.
Clementis VIII. ad Senat. Baſilienſem litteræ 671.
– – XI. epiſtolæ & brevia ſelectiora 2062.
– – Orat. de bello inter Helvetos 1886.

Cleven-Spithal 1761.
de la Cloſure mem. ſur la ſucceſſ. de Neuchatel 1726.
Coccinius, (M.) de bello Maxim. I. & Lud. XII. cum Venetis 349.
de Cœuvres, (Marquis) negociations 918. 919.
– – Hiſt. de ce qui s'eſt paſſé en la Valtell. 941-945.
Coignet, (M.) journée de Payerne 519.
– – (lettre à Mr. de) 527.
de Coligny, Amiral 538.
Collinus (R.) de pugna capellana 448.
Colloquium helveticum 1379.
de Comines, (Ph.) chronique & hiſtoire 201.
Comœdia von Zweytracht und Einigkeit 1015.
de Condé, Prince 568.
Confutatio parricidii Valliſtellani 888.
Conſilium miniſtrorum Rhæto-Venetorum 817.
Conſtantia obſeſſa & liberata 1016.
Conſtanz Klaglied 1920.
– Antwort darauf 1029.
– und die 4 Waldſt. in eydgnöſſ. Schuz 1377.
Conſtanziſche Information über die Jurisdict. der Schweiz. Landſchaften 2025.
Conti guerra della Valtellina 743.
Contrafactur der Rüſtungen, Panner und Wappen der zu Sempach Umgekommenen 125.
de Conty, (Prince) Manifeſte 1507.
– – Mem. préſenté à la confer. de Bienne 1519.
– – Relat. du voyage à Neuchatel 1530.
– – Factum 1454.
– – droits ſur Neuchatel & Val. 1708-1713.
de la Corbiere, (J.) factum pour Caillate 1631.
Corio, (B.) Hiſtoria di Milano 339.
Corſino, Memoire du Nonce 851.
Coudret, (Dom.) des limites des differens royaumes de Bourgogne 23.
– des Comtes héréditaires de Bourgogne 39.

Courbouzon ſur Gerberge 42.
Courten, Mem. préſenté à la Republ. du Valais 1623.
Crauer, (Fr. R.) die Grafen von Toggenburg, 47.
-- Kayſer Albrecht 58.
-- Oberſt Pfiffer 553.
Creüzlingen contra Conſtanz 1407.
Cromwell, (Olivier) 1096.
Curioſitäten, (leswürdige) 1846.
de Cuſtodibus, (Octav.) relatione & diario 785.
Cyſat, (Renw.) Beſchr. der Sempacher-Schlacht 131.
-- Beſchr. des Müßer-Kriegs 417.
-- Bund mit Wallis 575.
-- neceſſaria refutatio 765.
-- (Joh. Leop.) von dem Schweizer-Krieg 1656. 1147.
-- practica helvetica 1210.
Cyrey, (J.) Chronicon ab 1473. ad 1480. 203.
Davel, (Major) Hiſtoire 2057.
-- Geſchichte 2058.
-- auſſerordentliches Unternehmen 2059.
Davos Verantw. des Gerichts 1054.
-- Widerlegung ſeiner Verantw. 1461.
Daxelhofer, (Nicl.) Venner 1358.
Defenſionale, (Eydgnößiſches) 1252.
Defenſional-Weſen 1321-1323.
Dempſterus, (G.) de rebus ad Novariam geſtis 303.
Denkwürdige Sachen von 1630 bis 1676. 985.
Deſmolins hiſt. des Comtes de Neuchatel 1729.
Dialogue entre Nic. de Flue & Jean de Breitenlandenberg 283.
Diebolds, (J. C.) Geſpr. zwiſchen einem Züricher und Luzerner 1841.
-- -- Gerechtigkeit des Toggenb. Kriegs 1970.
von Dieſbach, (Nicl.) Walo von Greyers 54.
Dietrich, Beſchr. der Belag. von Rapperſwyl 1171.
Differens de l'Eveque du Valais avec les dizains 807.
-- entre Meſſ. de Nemours & de Longueville 1282-1299.
Dijon, (le ſiege de) 361. 362.

Dijon (deſſein du ſiege de) 364.
Diſcours des Princes & États de la chretienneté 1032.
-- ſur les deſſeins d'Autriche 1032.
-- ſur la défenſe des alliés de France 1032.
Dörflinger, (W.) Beſchr. der Capelle zu Sempach 136.
Dolet, (M.) carmen de victor. Ludov. XII. 354.
-- (Fr.) fata Franciſci Valeſii 369.
von Donatz, (Pet.) Verfolgungen 1435.
Doria, (newe Zytung von Andreas) 476.
Dreux, (bataille de) 538. 539.
Ducheſne hiſt. des Rois, Ducs & Comtes de Bourgogne 35.
Duclos hiſtoire de Louis XI. 197.
Dunod ſur la maiſon des Ducs de Meranie 44.
Dupan diſcours 1694.
Dupuy lettre à un Miniſtre de Brandebourg 1647.
Durand diſcours d'un Deputé des Cantons 1357.
Dürſteler, (E.) Stemmatographia Tigurina 297. 469. 932.
-- -- Paß der Schweden durch Stein 1011.
-- -- Proceß des S. P. Zweyer von Evenbach 1200.
-- -- Beſchr. des Toggenb. Handels von 1699 = 1760. 1837.
-- -- das ſchweizeriſche Pfaffenſpiel 1850.
-- -- Eteologia belli Toggici 1854.
Duval recherches 938.
Eberhard, Duc de Wurtemb. Montbell. droits ſur Neuchatel 1698. 1699.
Edlibach, (G.) Chronicon belli Tigurini veteris 165.
-- Chronicon belli Burgundici 219.
Egnatii, (J. B.) panegyr. in Franciſci I. victoriam 379.
Ehegericht, (Thurgäuiſches) 989.
ab Ehrenfels, (Deod.) wider die ſpaniſchen Sirenes 838.
von Ehrez, (G.) Läſterkarten 1021.
Einſidlenſis libertas 1049.
Einſidlenſium patrum apologia 1249.
Einſidlen; Streit mit Biſch. von Conſtanz 1256.
Einſidler, (der) aus Siebenthal 1118.

Eliſabeth, (Königin) an die 13 Orte 656.
Emſeri, (H.) hexaſt. contra Suitenſes 337.
Engadin, (Feldzug ins) in 1635. 1034.
Engel, (S.) Betracht. über die Anmerk. des Hrn. U. von Balthaſar 583.
Engerrand VII. Sire de Couci 115.
Entretiens politique des 13 Cantons 846.
Eſcher, (Heinr.) Burgermeiſter 1358.
– (Joh. Conr.) Diarium 1855.
– (Joh. Caſp.) Information von den Toggenb. Freyheiten 1986.
– Gegen-Information 1987.
Erguel 976.
– Vertrag wegen ſeines Panners 778.
Eslinger, (J. J.) Knonauer Unruhen 1068.
d'Eſpagne progres des conquêtes du Roi 910.
d'Eſtavay, (Jaq. Phil.) droit ſur Gorgier 2052. 2054. 2055.
Etats & delices de la Suiſſe 1976.
l'Europe eſclave 1325.
Evangelium, (das ſchweizeriſche) 1179.
Examen veritatis 1501.
Expoſitio belli inter Allobroges & Helvetios 646.
Exulanten, (franzöſiſche) 1335.
Eydsgenoß, (der alte) 1180.
Eydgnoßſchaft, (der) Schreib. an Kayſer d. d. 7ten May 1689. 1374.
Eydsgnößiſche Auslegung des Erbvereins 1399.
– – Beantwortung derſelben 1408.
– – Replica auf die Beantw. 1409.
Eydgnößiſcher Friedmann 900.
– – Gefahr-Spiegel 987.
– – Probierſtein 1028.
– – Warnungsfreund 988.
Fabers Troſtbüchlein 466.
Fabri, (Fel.) Hiſtoria Suevorum 18.
Fabricii, (J. O.) pugna Erlibacenſis 175.

Fabricii, (J. M.) Elegia de Wilh. Tellio 83.
Fäſi, (J. Conr.) über Maximilian I. 285.
– Bericht der Eydsgn. bey Carl V. Kayſerwahl 403.
– Herzog Ulrich von Würtemberg 408
– (J. H.) Beſchreibung des Toggenb. Kriegs 1856.
Faret, (N.) vie de René II. Duc de Lorraine 244.
du Fargis Memoires 925. 926.
– ſur le traité de Moncon 959.
Faſcia, (Gaud.) della ſucceſſ. al Princ. di Caſtelnuovo 1753.
Fauſtus de captivitate Lud Sfortiæ 332.
Fayi, (Ant.) Geneva liberata 707.
de Feilitſch, de Ducibus Meraniæ 20.
Ferdinand II. Einfall in Bündten 982.
– – Achterklärung der rebelliſchen Bauren 1102.
Feria, (Herzog von) 896.
Ferrari, (Pad.) predica 866.
Fiſinger, (Jacob und Mathias) 616.
Fiſcher, (J. R.) über die Sempacher-Schlacht 137.
Fleckenſtein, (Hauptmann) 1208.
Fleuranges, (R. de la Marck Seign. de) Memoires 342. 360.
von Florin, (R. J. S.) franz. Verhandl. in Bündten 695.
Florus, (Geog.) de bello italico, lib. VI. 301.
Fœdus helvet. cum Rege a 1663. 1229.
– Helvetico-Valeſium 1337.
Fogliani alcuni ricordi 815.
Folcho, (Fr.) decapité 1059. 1060.
Forer, (R. P.) Rheinthaliſche Händel 1026.
Formula conſenſus, troubles à ſon occaſion 2060.
Fragmens hiſtor. de la guerre de Bourgogne 223.
Fränkli 194.
Frankreichs Geiſt 1375.
François I. (lettre miſſive de) 374.
– – lettre à ſa mère régente 375.
Franzöſiſches Bunds-Geſchäft von 1648 bis 1658. 1081.
Franzöſiſche Schulden 1093.
– Gegen-Reflexion 1303.

Fredegarii Chronicon 5.
Freheri director. hiſtor. med. ævi 4.
— ſcriptores rerum germanicarum 312. 349. 352.
Freudenreich, (Fr.) Leben Abr. von Bubenberg 195.
Frey, (J. R.) Diſſ. de Sigiſm. Auſtr. & Carolo Burg. 251.
Freyberger, (C.) Belag. von Conſtanz 1017.
Freyburg, (vermiſchtes) 141. 218. 1257.
von Freyenthal, (Ernſt Warm.) Eydgnöß. Aufwecker 1364.
— — Beantw. der Nativitæt 1366.
Fribourg contre la chartreuſe de la Valſainte 1983.
Frickard, (Thür.) Zwingherren-Streit 194.
Friedens-Patente von 1656. 1137. 1139.
Friede, (ewiger) mit Frankreich 1402.
— zwiſchen Zürich und Zug 1962.
— zwiſchen Zürich und Bern und dem Abt von St. Gallen 2035.
Friedensluſt von 1712. und 1718. 2038.
Friedensſchluß zwiſchen Zürich und Bern und den 5. cathol. Orten 1897.
Friedensvergleich zwiſchen Zürich und Bern und dem Abt von St. Gallen, d. d. 24ſten Merz 1714. 2008.
— — Manifeſt dagegen von Schnorf 2009.
Friſchherz, (H.) Proceß 1048.
Frizon, in obitum Ducis Longuevillæi 1236.
Froment, (A.) Chronique de Geneve 474.
Fründ, (J.) Beſchreibung des Kriegs zwiſchen Zürich und Schweiz 162.
Frugo, (P.) Freyburger-Chronic 218.
Fuentes, (Graf von) 723.
— Bau der Veſte. 750.
Füßli, (Peter) vom Capeler-Krieg 447.
— (Caſpar) Bund mit Venedig 1670.
— (Joh. Conr.) über die Schlacht am Morgarten 90.
— von den Armagnaken 186.
— von den verpfänd. franz. Kleinodien 1094.
— Hiſt. der groſſen Aufruhr 1113.
— Hiſt. des Rapperſchw. Kriegs 1162.

Füßli, (Joh. Conr.) über Neuenburg 1772.
— (H. Heinr.) öffentliche Vorleſ. von Waldmann 191.
— öffentl. Vorl. über den Burgund. Krieg 257.
— Johannes Waldmann 298.
— Vorl. über den Schwabenkrieg 322.
Fugger, (J. J.) von Herz. Carls Kleinodien 267.
Fueſter (M.) Appenzeller Geſch. von 1566-1588. 549.
de Furno, (Johannes) 344.
Gachlinger, Handlung 775.
St. Gallen Geſellen-Schieſſen 1260.
— (Abt von) Schreiben an den Reichs-Tag 1888.
— Memoriale an denſelben 1902.
— zweytes Schreiben an denſelben 1909.
St. Galliſche, (Fürſtl.) Nothwehr 1687.
— Rettung der Ehren und Rechten 1786.
— Manifeſt wegen Schnorf 1791.
Gariſſoles, (Ant.) de Montauban 1063.
Garnier ſur le traité de Dijon 367.
Gartenhauſer, (P.) Appenzeller Unruhen 631.
de la Gazeta guerra de Zay 556.
Gebet gutherziger Leute 533.
Gebuilerius, (H.) libertas Germaniæ 405.
Geneve, ſa guerre & delivrance 475.
— protection 579. 580.
— diſc. de ſa miraculeuſe delivrance 701.
— (entrepriſe ſur) en 1602. 702.
— (vues de) 711-715.
— (miroir de) 1125.
— hiſtoire abregée depuis 1682-1728. 1343.
— (troubles de) en 1707. 1689-1697.
Gerber, (G.) epigr. in aurum hiſpan. 624.
— mergus Sabandus 635.
— Nympha Lemana ad Limagum 653.
— Ode militaris 661.
— Dialog. Helvetiæ & Martis 686.
— Paræneſis ad Rhætos 696.

Gerung, (N.) de bello Burgundico 217.
Geſandtſchaft an den Pabſt in 1510. 348.
— der proteſt. Orte in Frankr. in 1687. 1358.
Geslers Tod 86.
Geſpräch eines gottloſen Mannes 872.
— zweyer proteſt. Eydsgenoſſen 1005.
— vier hoher Allierten 1642.
— dreyer Eydsgnoſſen über die Eydgnoßſchaft 1973.
Geisler, (J. C.) Klaglied 992.
Ghilini, (C.) expeditio Maximiliani 304.
Glarus, Streit zwiſchen beyden Religionsgenoſſen 1345-1349.
Glaus, (Fr. Ant.) gegen Oberſt J. Georg Müller 2050.
Goldaſtus, (M.) Carolus Allobrox 709.
Golder Beſchr. des Cappeler-Kriegs 444.
Gosweiler, (C.) Gachlinger-Auflauf 777.
— Beſchreib. der Geſandſchaft nach Turin 1354.
— Beſchreibung der Geſandſchaft evangel. Orte in Frankreich in 1687. 1359.
Gottshausbund gegen Chur 1318.
— — acht Fragen ihn betreffend 1542.
— — Beantw. der 8. Fragen 1543.
Gottshausmann, (der getreue) 962.
Goulart, (S.) guerre de Geneve en 1589 644.
— brief recit de la journée du 12. Dec. 1602. 705.
de Goumoëns, (J. Fr.) de l'union entre LL. HH. PP. & Berne 1981.
Govon, (Oct. Solaro Graf von) Vortrag an die evangel. Orte 1386.
von Grafenried, (B.) Arnold von Winkelried 142.
— — (Em.) von den burgund. Kriegen 256.
— — (A.) Rheti & Berchtoldus 697.
Grævii Theſaurus antiq. Italiæ 415. 418.
de Grammont, (Comte) droit ſur Gorgier 2051.
Grafferus, (J. J.) laus Helvetiæ 674.
de Gravel propoſ. faite à Bade en 1676. 1314.
de Graville diſc. fait à Bade en 1682. 1342.

de Graville Memoires préſent. aux Griſons 1627-1629.
— Briefe an die 3 Bünde 1682. 1684.
Graviſet, (J. J.) von Liebegg 1195.
Grebel, (Joh.) vom Capeller-Krieg 456.
— (C.) Wädenſchwyler-Empörung 1069.
Greber, (J.) vom Regiment Kregger 639.
von Greuth, (Leg.) Memoriale 1658. 1661.
— obſervations ſur ces Memoires 1659. 1662.
— Schreiben an den Congreſs von Chur 1805. 1815 1817. 1822. 1892. 1894. 2063. 2064.
von Greyerz, (Walo) 54.
Gribelli hiſtoria belli helvetici 284.
Grieb, (L.) orat. coram S. P. Julio II. 550.
Griffet, (H.) ſur la defaite des Suiſſes en 1444. 181.
Grisler, Tragedie 78.
Griſons remerciement au Roi 970.
Grob, (Johann) 1364.
Grynæi, (J. J.) Predigt auf du Voiſin 768.
Gueſſir verbrannt 842.
— Relat. du mouvem. de la Valteline 883.
— Diſc. ſur les affaires de la Valteline 884.
Gündling, (N. H.) hiſtoriſche Nachr. von Neuenburg und Vallengin 1741.
Guſer, (Johannes) 894.
Guillaume III. droit ſur Neuchatel & Val. 1632.
Guicciardie., (Franc.) iſtoria d'Italia 340.
Guiſe, (François Duc de) 539. 605.
Gundelfingius, (H.) de Carolo Duce Burgundiæ 216.
de Guſmann, (Don Philip.) 1040.
Guſtav Adolph 1002.
Gualtheri, (Rud.) Declam. de ſtatu Helvetiæ 483.
— arca Tigurina 573.
Gwalther, (Rud.) Hiſt. des Capeller-Kriegs 454.
— für den Bund mit Frankreich in 1565. 546.
Haffner, (H.) Beſchr. der burgund. Kriege 234.
— (Anth.) Chronic 299.

Hafner, (P. Anſh.) Relat. belli Ruſtici 1108.
— (Fr.) Siegszeichen der Wahrheit 1213.
Hagenbergs, (H.) Reimen 490.
Hahn, (der geopferte) 1324.
— (S. Fr.) de juſtis novi Regni Burgund. limitibus 31.
Hallberg, (J.) Aergäuiſche Kriege 153.
Haller, (G. E.) Wilhelm Tell, eine Vorl. 81.
— Deſcript. de quelques depouilles du Duc de Bourgogne 275.
— (J.) chriſtl. Bedenken über den Bund mit Frankreich 505.
— Bündtner-Unruhen 729.
Haltmayer, (M.) Aebtiſche Creuz-Proceßion 1474.
Hamburger-Magazin, (neues) 186.
Harangue des Ambaſſ. Suiſſes à Henri III. 564.
d'Harcourt priſe de Chiavenne 944.
Hardmeyer, (J. C.) über den Bund mit Venedig 1669.
— der gereiste Schwab 1650.
— (Th.) Auf- und Abmarſch von Schabegg 1926.
Hartmann a Hartmannis 842.
Hartmann, (L.) Luzerner Bauren-Aufruhr 1099.
Hatteiſen, (Balthaſar) 1081.
Haug, (J. J.) das edle Schweizerland 1344.
de Hautefort lettres & memoires 567.
— Relat. de l'Ambaſſade en Savoye 576-579.
Hedinger, (J. R.) de Suevorum fœdere 307.
Heer die Schlacht bey Nefels 148.
Hegewiſch (D. H.) Geſch. Maximilians I. 326.
Heideggeri, (J. C.) orat. de Ruſticorum ſeditione 1103.
Heinrich Petri, (Jac.) Baſel-Babel 1421.
— — conſilium in ſucceſſ. Neocaſtr. 1463.
Heinrich III. 605.
Heinrich IV. 605.
Helvetiæ ſtatus antiquus & modernus 1035.
Hemmerlin, (F.) de furto in monaſt. Einſidlenſi 188.
Henri IV. lettres à Paſcal 684.

Henri IV. patentes pour la nation Suiſſe 694.
— lettres à Mr. de Caumartin 733.
— lettres à Mr. de Refuge 734.
— grand avertiſſement 947.
Henri II. Duc d'Orleans-Longueville, voyage. 1194.
Hermanni contracti chronicon 5.
Herrmann, (F. J.) das befreyte Solothurn 94.
d'Hervart au Prince de Conty 1523.
— à Mme de Nemours 1524.
— à la ville de Neuch. & au Conſ. d'État 1525.
— aux 4 Cant. de Berne, Lucerne, Frib. & Soleure 1526.
— Propoſ. und Memorial zu Baden in 1700. 1538.
Heß, (Rud.) Wilhelm Tell 68.
— (Caſp.) Anmerk. über den Toggenb. Krieg 1857.
— (J. J.) Belager. und Einnahme von Wyl 1925.
Heutelia 1195.
Heuterus, (P.) res Burgundicæ 240.
von Hinwyl, (Joh.) Capeler-Krieg 449.
Hirzel, (Sal.) Beſchr. des Togenb. Kriegs 1858.
— Comödie vom Toggenb. Krieg 1859.
Hiſtoria belli inter Regem Gall. & Ducem Sabaud 647.
Hochberg, (Otto Markgraf von) 125.
Hofmann, (J. J.) über den Landsfrieden 1160.
Hofmeiſters Werbung für Holland 1433.
Hohenbaum van der Meer, (Moriz) 282.
Hohenhard, (Peter von) Preußiſches Neuburg 1773.
Holy, (J.) Untergang von Zug 155.
Hollandois, (la religion des) 1272.
Holländer, gründlicher Bericht ihrer Religion 1299.
Holzhalb, (Beat) Reiſe nach Wien 1319.
— (Dav.) Deput. wegen den Piemont. Thalleuten 1360.
— harangue aux États generaux 1361.
— (J. J.) Geſandtſchaft nach Wien 1534.
Holzius, (J.) die Sempacher-Schlacht 124.

von Horn, (Graf Guſtav) 1011. 1016.
Horoſcopus helveticus 1209.
Hortini, (J.) orat. ad Gregorium XIV. 658.
von Hoſpital, (Cathar. und Eliſabetha) 1141.
— (Rud.) Ber. über die Verwieſ. von Art 1150.
Hoſpitali di Chiavenna & di Piuro 1779.
Hottingers, (J. H.) Geſandſchaften 1227.
Huberus, (Huldr.) de Conc. Helv. 1281.
— (M.) de Ruſticorum ſeditione 1104.
Hubert, (Sam.) Journal 1250.
Hürlimann, (J.) Rede an das Conc. zu Trident 499.
Hütten Grundris und Relat. des Einfalls daſelbſt 1946.
Hummel, (J. H.) Decan 1272.
Hutten, (J. G.) de ſolut. vinculi 1087.
St. Jacob, Plan der Schlacht 180.
Jacomoti ευχαριστικον 707.
de Jallerange ſur les Rois de Bourgogne avant Gondeband 34.
Jannequin, (C.) chanſon ſur la bataille de Marignan 383.
Jeu, (le) des Suiſſes 1332.
Information du Roi de Pruſſe p. la ſucceſſ. de Neuchatel 1605.
Inſtructions d'Ambaſſadeurs de France depuis 1515-1530 391.
— depuis 1521. juſqu'en 1548. 410.
— depuis 1529-1592. 432.
— depuis 1567-1610. 550.
— depuis 1599-1604. 676.
— ſous Henri III. & IV. 585.
Johannes, Biſchof von Chur 896.
Journal helvetique 53. 73. 77. 172. 183. 189. 266. 275. 283.
— depuis 1513. juſqu'en 1517. 370.
Iſelin, (J. R.) Durchzug der kayſerlichen und ſpaniſchen Armée 1010.
Iſenhofers Schmachlied 174.
Iſſali, (J.) trois Memoires 1294.
Jubilæum von 1651. 1091.
St. Julien, Friede daſelbſt 436.
— (paix de) en 1603. 717. 718.

Jungfrau, (die auf- und abnehmende) Helvetia 1277.
— Germania an Jungfrau Helvetia 980.
Jurieu, (Pierre) 1383.
Jus belli ſabaudici 688.
von Juvalta, (Fort.) Geſch. gemeiner 3 Bünde 663.
Kayſerliches Schreiben an die Eidsgnoßen de 1675. 1793.
— Circular-Schreiben 1878.
— Commiſſions-Decret 1879.
— Dehortatorium an Zürich und Bern 1881.
— Commiſſions-Decret 1883.
Kauſlin, (M. L.) Project zweyer Batterien 1793.
— Carten von der Action bey Seiß 1938.
— Carte von Hurden bis zur Finſterſee-Bruck 1944.
— Rapperſvilæ delineatio 1965.
Kelchenkrieg, kurzer Bericht davon 859.
— Widerlegung deſſelben 860.
Keller, (G.) Beſchr. der Geſandtſchaft in Frankr. im 1575 569.
— (H. U.) Wädenſchwyler-Krieg 1070.
— (Anton Maria) 1847.
Keßelring, (Kilian) 1011. 1023.
— Bericht 931.
— Beſchr. ſeiner Gefangenſchaft 1012.
Kilchberger, (N. A.) Belager. von Solothurn 95.
Kiſtler Schultheis 194.
Klinglers, (Antiſtes) Geſpenſt 1671.
Knebel, (Joh.) diarium belli Burgundici 235.
von Kneſenbecks Propoſition 1279.
Knonauer Rebellion 1067.
Knuppius, (St.) Theilung des Lands Appenzell 669.
— Geſch. des Sturms zu Coſtanz 508.
Koch von Landt Landsobrigkeit über Baden und Thurgäu 1997.
Königsfelden 119. 131. 154.
Körner 1023.
Kräps-Gang 633.
Kransfelt, (J.) cagaſanga 620.

Kriegs-

Kriegsthaten, (Schweizeriſche) von 1562. bis 1648. 537.
Küffer, ([illegible]) 1212.
Kyburger = Unruhen 1075.
Labardæus, (J.) de rebus Gallicis 1053.
Lac Leman, (diſcours par le) 674.
Lambeccius Biblioth. Vindob. 216. 267.
Landé depêches 998.
Landi, (marcheſe Beretti) Propoſition 1618.
— Rappreſentazione 1638. 1639. 1641. 1657. 1663. 1665.
— diſcours 1654. 1680. 1806. 1905. 1992.
von Landſ[illegible] 1364.
[illegible] Memorial an die 13 Orte 1368.
Landfriede von 1531. 461.
Lanfranchi, (G. P.) riposta 969.
Langhans, (Dan.) die Schlacht bey Morgarten 91.
[illegible] (J.) Beſchr. des Streits bey Sempach 132.
Lauis contra Biſchof von Como 633.
Laupenſis prælii hiſtoria 99.
Laupenſchlacht, Lieder darüber 100 = 102.
Lauſannenſis proditio A°. 1587. 632.
Lavaters, (Rud.) Rechtfertigung 469.
Lavateri oratio paſchalis 1174.
Lavizzari, (P. M.) breve memoriale 816.
Layritz de Armeniacis 185.
Lectii, (Jac.) orationes 708.
de Lecques, (Baron) 993.
Lega giurata in Milano A°. 1634. 1025.
de Leganes, (Marcheſe) 1044.
Lehmann, (Heinr. Ludw.) 663.
de Leibniz, (God. Guill.) information ſommaire 1732. 1733.
Lemnius, (S.) Rhæteis ſeu de bello Rhætico 315.
— bellum Suevicum 315.
Leodegarius, (des Abts) Koſtenverzeichnis wegen dem Toggenb. Streit 1916.

Leonhard, (Joh.) bündtneriſcher Aufwecker 1389.
-- Diſcourſe dreyer Reiſenden 1481.
- Poſtſcriptum 1485.
- kurzer Abſatz 1505.
- verein. löbl. drey Bünde 1601.
- Geſpräch friedlieb. Püntner 1624.
- Geſpräch heroiſcher Eydsgenoßen 1625.
- Recommand. der Gemeinde Favera 1646.
de Lesdiguieres, (Mr.) Journal 637.
- - (Ducheſſe) droit ſur Neuchatel & Valen 1714-1715.
de Leſſe, (Boſſelet) Vortrag zu Baden 1479.
Lettre du Roi de Navarre à la Rep. de Berne 638.
Lettres des Ambaſſ. en Suiſſe depuis 1600-1651. 680.
- inſtructions & memoires depuis 1647-1676. 1077.
- d'un Ambaſſ. françois en Suiſſe 1315.
- d'un Officier Suiſſe 1372.
- au Bourguemaitre de Soleure 1383.
- reponſe à cette lettre 1384.
- concernant la guerre préſente en 1703. 1608.
Leu, (Joh.) Uznachter Geſchäft 1458.
- Warthauer-Geſchäft 1460.
Leuenberger 1113.
Lichtenſteigs Freyheits-Briefe 1686.
Lichtenſteig, (actus judicialis in) 1847.
Ligue, (Memoire de la) 651. 655.
Linage, Memoires 759.
Lindauer, (B.) alter Zürich-Krieg 169.
- von Hans Waldmann 291.
- Beſchr. des Cappeler-Kriegs 455.
Lindauiſche Capitulation 893.
Lindiner, (N.) Acta zu Urnäſchen 719.
Löſcher, (Valent. Ernſt) 249.
Lindorpii acta publica 1266. 1267.
Lindorpius ſuppletus & contin. 760. 819. 828. 885.
Locher, (J. H.) Diarium des Toggenb. Kriegs 1861.

de Long lettres patent. de Charles IX. & d'Henri III. 1298.
Longueville, (Duſcheſſ. de) 1268. 1282.
— amneſtie 1448.
Louis XII. lettres 357.
— XIV. lettres aux Cantons Suiſſes 1596.
du Luc, (Comte) Relat. de ſon entrée 1778.
— verſchiedene Memorial und Briefe 1801. 1802. 1808. 1818. 1871. 1898. 1900. 1901. 1990. 1991. 2012. 2018. 2021.
Lucernatum reſponſio ad Clementem XI. 1915.
Lucius Britannus an das alte Rhætia 861.
— hiſtoriſche Erzählung 864.
von Ludewig, (Joh. Peter) 1773.
Lünigs Grundfeſte Europens 886.
Luſſii, (M.) oratio 562.
Luſtorf und Utwyl 1090.
Lutzelflu hiſtoire horrible y advenue 566.
de Luynes, (Duc) proteſt. contre la paix d'Utrecht 2007.
Luzerneriſcher Zinnen-Zoll 1330.
de Mailly, (Marquiſe) droit ſur Neuſch. & Val. 1718. 1719.
Maittaire annales typograph. 210. 500.
Malagonelli, (Ant.) orationes 1457.
Malanſer, Spruch 1545.
Malapert, (Abr.) Memoriale 1263.
Maldeſchi Nunzio in Suiſſa 1244.
Malleville, (Claude) 933.
Mangolt, (Gr.) Conſtanzer-Krieg 509.
Manifeſt, (Püntneriſches) gegen Erzherzog Leopold 886.
— von Zürich gegen die aufrühreriſchen Bauren 1100.
— der 13 Orte gegen dieſelben 1101.
— von Zürich und Bern von 1655. 1128.
— von Luzern von 1655. 1129.
— der evangel. Orte von 1655. 1128.
— der 5 cathol. Orte von 1655. 1129.
— Widerleg. des catholiſchen 1130.
— Widerleg. des Züricheriſchen 1131.

Manifeſt von Zürich und Bern d. d. 13ten Apr. 1712. 1874
— der cathol. Orte d. d. 24ſten Apr. 1712. 1876.
Mann, (der heroiſche wilde) 891.
Manning's, Memoires an die 3 Bünde 1803. 1812. 1814 1816. 1819. 1821. 1826.
Manuel, (Nicl.) Lied von der Schlacht bey Bicocca 412.
— Hiſt. des Hinterlachen-Kriegs 430.
— (L. R.) Lied 555.
de la Marche, (Oliv.) vie de Charles Duc de Bourgogne 207.
de la Mare de Nuithonum colonia 34.
— ſur Otto Guillaume Duc de Bourgogne 43.
— Memoire ſur Philippe de Comines 202.
Margaruzy, (Hannibal) 944.
de Margny, (J.) des guerres de Bourgogne 212.
Marignan, (journée de) 380.
— (ballade ſur la bataille de) 382.
Marillac, hiſt. de la maiſon de Bourbon 375.
Marot, (J.) épitre des Dames de Paris 384.
Marii chronicon 2.
Marti Begebenheiten von Glaris 1311.
la Maſchera levata degli Suizzeri 1333.
Maſcovius de nexu regni Burgund. cum Imper. rom. germ. 32.
Maſner, (Thom.) Memorial 1678.
— über die Gefangennehmung ſeines Sohns 1799.
— Schutzſchrift 1803.
— Citation 1830.
— Compend. ſeines Prozeſſes und Urtheil 1831.
— Proteſtation 1832.
— Baniſierung aus der Schweiz 1834.
— Apologia 1835.
— Reſponſum der Tübingiſchen Facultät für ihn 1985.
Maſox Vertreibung der Spanier daraus 850.
de Matignon, (Comte) Memoire 1520.
— — droit ſur Neuchat. & Val. 1720-1724.
Mäusli, (Abr.) Beſchr. des Mühlhauſer-Kriegs 616.
— Gegenber. auf die Antw. der 7 Orte 626.

de Mayenne, (Duc) 605.
Mayländiſche Capitulation 894. 895.
Mayländer Capitulat von 1639. 1043.
Meaux, Rückzug davon 535. 551. 552.
Meermann, (J.) compar. de la ligúe des Achéens & des Suiſſes 63.
Megerlinus. (P.) juridiſche Gedanken 1208.
— über die Bucheggberg. Streitigkeit 1247.
Meglinger, (J. Ludw.) hiſtoriſche Nachrichten 1862.
von Meier, (J. G.) Acta pacis Weſtphalicæ 1085.
Meyer, (J. C.) Replic gegen von Greuth 1893.
— (Franz Joſ.) von Schauenſee pragm. Entwurf des Toggenb. Kriegs 1863.
— Lineamenti adunati 2066.
— Riſpoſta ad un apol. del nuntio Carraccioli 1914.
Melanges de lettres mem. & inſtruct. de l'an 1550-1587. 506.
Melchthal, (Heinrich von) 85.
Meliand, lettres & depêches 1030. 1037.
de Mellarede ſavoyiſcher Geſandter, lettres & memoires 1617. 1621. 1622. 1635. 1637. 1668.
Mellinus, (G. J.) de fœdere Suevico 306.
Memoires de l'acad. de bell. lettres de Paris 114. 115. 366. 367.
— d'Étât depuis 1574. juſqu'en 1625. 565.
— de Trevoux 210.
Memorabilia helvetica 685.
Mercure d'état 760. 819. 938. 939. 1032.
— françois 565. 753. 760. 770. 796. 814. 819. 898. 938. 939. 944. 967. 968. 993. 1032.
— ſuiſſe 421. 1023.
Merveilleux memoires aux 3 ligues 1824.
Metternich, (Ernſt Graf von) traité ſommaire 1731.
— Declaration 1738.
— entrée publique à Neuchatel 1757.
— Relat. de l'inveſt. de Neuchatel 1758.
— Declaration 1767.

Meuſels Beyträge 408.
— hiſtoriſche Unterſuchungen 285. 403. 407.
Meyer, (H.) von der Belager. von Winterthur 192.
— (U.) Annales de A°. 1537-1573. 490.
Meyßen, (Nicl.) Klag und Offenbarung 1316.
— Widerlegung dieſer Klag 1317.
de St. Micaud 1274.
le Mierre Guillaume Tell 79.
Mille, (A. E.) abregé chronol. de l'hiſt. de Bourgogne 29.
Miltoni, (J.) litteræ 1097.
Minutoli, (V.) embraſ. du pont du Rhone à Geneve 1258.
Mira Wundriorum cum continuat. 901. 917.
Miron, relat. depuis 1617-1624. 791.
— diſcours des differens en Suiſſe 792.
— mélanges de pluſieurs memoires 805.
— de l'état de la Suiſſe 914.
Miſſaglia, (M. A.) vita di G. G. Medici 419.
Mocenici, (A.) bellum cameracenſe 345.
Modeſti, (P. Fr.) ſylvæ 388.
Mointru negociations 999.
Molina, (Ant. von) trewherzige Vermahnung 763.
— la Valtelline, ou memoires 814.
Moncon, (traité de) 954-957.
— (ſur les articles de) 968.
Monſtrelet chronique 389.
Montani, (J. F.) dialogus de bello capellano 437.
Montauban, (memoires de l'acad. de) 1063.
Monti, (Giac.) vita di Ludov. Sfortia 336.
de Montjoye, (Baron) droit ſur Neuchat. & Val. 1700.
de Mortaigne, (Moſes, Baron de) Memoriale wegen der Toggenb. Affaire 1882. 1910.
Moſer, (J. J.) de dubiis regni german. finibus 16.
von Moſer, (Jac.) Souveraineté der Eydsgnoßſchaft 1085.
de Mouliere lettres 1257.
Mouſquetaires, (Roi des) à Geneve 1076.
la Moyne conquête de Milan 387.

von Mülinen, (Fr.) der Schwabenkrieg, eine Rede 325.
— — (Beat Ludwig) 643.
Müller, (G. F.) die Stifter des Schweizerbunds 60.
— (C. von) Morgarten ein Schauſpiel 93.
— (H. G.) Beſchr. des Kriegs zu Sempach 135.
— (M.) über den Wigoltinger-Handel 1241.
Mühlhauſen- Einnahm in 1587. 615.
Münſterthaliſche Streitigkeiten 1264.
— — Steuer-Befreyung 1266.
Münzrecht in Wallis 977.
Muheimb Lied von Wilh. Tell 67.
Murnerus, (Fr. Th.) invectiva contra Suitenſes 308.
Muſeum, (ſchweizeriſches) 40. 49. 62. 148. 257. 267. 276. 281. 282. 324. 522.
Mutachs, (Sam.) Verhandlungen zu Genf 1463.
Myconii, (Oſw.) epiſtolium 401.
— de tumultu Bernenſium inteſtino 429.
— narratio civilis helvetici belli 436.
Nabholz, (H. U.) Entwurf des Toggenb. Streits 1783.
— Toggenburgiſche Rhebarbara 1787.
— Herkunft der Toggenb. Landrechten 1810.
— Beſchr. der Toggenb. Streitigkeiten 1864.
— über den Friedensvergleich von Roſchach 2010.
— beſſere Information gegen Conſtanziſche Information 2026.
Nani, (Balth.) hiſt. de Veniſe 755.
Navalia, (Feſtum ad) 143.
Naveriſch oder Tampiskrieg 612.
Nawerren- Schlacht 356.
Nebenfelſer- Schlacht 145.
Nellenburgiſche- Deduction 1539.
de Nemours, (Ducheſſe) 1268. 1282.
— lettre à elle 1230.
— voyage 1274.
— defenſe de ſes droits 1287.
— reponſe à la defenſe 1288.

de Nemours, (Ducheſſe) Donation 1450.
— Mem. d. d. 18. Janv. 1698. 1489.
— Apologie du jugem. ſouverain 1490.
— Manifeſte 1509.
— reponſe au mem. du Prince de Conty 1508.
— Memoire préſenté à la confer. de Bienne 1518.
Neuenburg, (Math. von) oder novo caſtro 50.
Neuchatel procedures en 1552. 520-523.
— jugem. des 3 états en 1672. 1268.
— (Marquis de) Memoire pour lui 1701.
— Memoire préſenté à la confer. de Bienne 1521.
— Acte d'union & d'aſſociation 1529.
— Repréſentation pour la neutralité 1766.
— Recueil de ſes franchiſes & libertés 1777.
— Memoire concernant le commerce des vins avec Berne 2044.
Neutralität der Schweiz zwiſchen Kaiſer und Frankreich 1381. 1382.
Neuveville repreſent. à LL. EE. de Berne 2029. 2031.
de Neveu, (Baron) Memoriale 1424. 1428-1430.
Nevers, (Duc de) lettres 607.
Nicodemiten zu Art. 1140.
Nicolai, (Elias) Veltliniſcher Blutrath 856.
Nicolo gli ſucceſſi bellici 347.
Nidau Zoll 1245.
Nolin gravure de l'alliance Suiſſe 1231.
Novariam, (pugna ad) 335.
Nueſchelerus, (F.) de ſtatu urbis Tiguri ſub Carolo IV. 97.
Nugerol 1213.
Obrecht de la ſucceſſion de Neuchatel 1565.
Ochſenſtein, (Graf von) 125.
Oefelii ſcriptores rerum boicarum 6.
Oerſtfelden 131.
d'Orange, (Prince) droit ſur Neuchatel & Val. 1702.
d'Orleans-Longueville, (Jean Louis Charles, Duc) 1254.
— — Abbé, ſa demence 1468. 1486.

Oſtein, (Heinr. ab) Acta ſub eo 976.
Ott, (J. R.) Urſprung der Eydsgnoſſen 1416.
Ottii, (J. B.) orat. de bello anni 1712. 1969.
Otto Friſingenſis 1.
Palonius, (M.) de clade Ravenate 355.
Panegyricus 7 cathol. Canton. Helvetiæ dictus 1465.
Paradin, (Guill.) annales de Bourgogne 27.
Paravicini, (Joh. Ant.) Erzbiſchof von St. Severina 753.
— (V.) narratione del maſacro in Valtell. 833.
— orazio ſopra il medeſimo 834.
— il Rhetico canto del Gallo 870.
— canzonetta 950.
Paridis, Epiſc. Piſaurenſis diarium 385.
von Parma zu St. Mauriz 1491.
Parnaſſi trutina 1178.
Paſchali, (Car.) legatio Rhetica 723.
Paſquillus in urſum helveticum 1117.
Pauli III., (P. M.) epiſt. ad Helvetios 500.
Pavia, Schlacht daſelbſt 424.
Pays de Gex, Dialect deſſelben 556.
Pays de Vaud, conquêtes 483. 484.
Pecorelli, (Alb.) deploratio della Valtellina 865.
Pelletier, (G. le) oraiſ. fun. d'Henri II. Duc de Longueville 1235.
Peliſſon convoi funebre du Duc de Rohan 995.
Perau vie du Duc de Rohan 997.
du Peril guerre de Geneve en 1589. 642.
Perreciot eſſai de perfectionner la notice des Gaules 21.
de Peſme de St. Saphorin 1981.
Peyrol repreſentation 1742.
Pfeiffer, (Oberſt) 1605.
Philadelphus, (Enſ.) libertatis german. querela 601.
— — Warnungsſchrift 602.
Philomuſi, (Claud.) declamatio 843.
Phœnix renaiſſant 1531.
Pia frans, oder ſpaniſche Natur 842.

Pirkheimeri, (Bibl.) bellum ſuitenſe 312.
Plaidoyer du Prince de Conty & de la Duch. de Nemours 1768.
— ſecond, entre les mêmes 1486.
Planchet, (Dom.) hiſt. gener. & partic. de Bourgogne 28.
Planta, (Pompeyus) Hinrichtung 750. 868. 869.
— Bündtner-Handlungen in 1618-1620. 794.
— (Rud.) 796.
Platter, (F.) Bauren-Rebellion 660.
du Pleſſis hiſt. de la maiſon de Coucy 117.
Plürs Untergang 770.
Poccobello, (J.) orat. ad Alexandrum VII. 1216.
Point de coutume 1285.
Policiſmus gallicus 1064.
Politique des Suiſſes 1373.
Pontani, (P.) congratul. ad Franciſcum I. 386.
de la Pore propoſ. à Aarau 1352.
de Porta, (Joh.) wahrhafte Relation 867.
Porralis, (Th.) hiſt. del Duque Carlos de Borgonna 241.
Practica helvetica 1210.
der Prettigäuer Lobſpruch 890.
Preußiſche Deduction für Neuchatel 1446.
le Preux 707.
Prisbachii, (W.) reſp. ad orat. in conc. Helv. habita 567.
Priviléges & exemtions des Suiſſes 1123.
Procedure du Prince de Conty contre Mme. de Nemours 1564.
de Promnitz, le Suiſſe impartial 1325.
de Provedan, (Lucret.) Phyſigottus 1099.
Prügelkrieg in Bündten 889.
Pruſſe, (Roi de) droits ſur Neuchatel & Val. 1730-1757.
— (le Roi de) ſur la reunion de Gorgier 2053.
Pündtner-Handlungen 885.
— Spiegel 886.
Püntener, (Joſ. Ant.) 1534.
Püntiner, (C. L.) Beſchr. der Schlacht bey Villmergen 1958.
Pury, (S.) ſur le com̃erce des vins de Neuch avec Berne 1655.
Puteani, (Eryc.) hiſtoria ciſalpina 418.

de Puyſieulx, (Marquis) verſch. Memoriale 1475. 1476. 1477. 1480. 1540. 1556. 1582. 1584. 1595. 1613. 1615. 1617. 1620. 1636. 1640. 1653. 1660. 1664. 1727. 1728.
Quadrio introd. alle mem. ſulla Valtellina 746. 814. 815. 855. 877. 878. 879.
dn Quente & de Dargny, (Vicomte) 723.
Quenz, (J. J.) Plan der Murten-Schlacht 268.
Rahn, (J. H.) Zuſtand gemeiner Bünde 862.
— Hiſtoria belli burgundici 247.
— Diarium oberkeitl. Verrichtungen 1262.
— deductio in cauſa ſucceſſ. Neocomenſis 1297.
— Diſcours über die Neuenb. Geſchäfte 1331.
— Refutat. des entlarvten Schweizerlands 1334.
— politiſches Geſpräch 1471.
Ralt, (Franz) Schmachgeſang 1993.
Rambſen 1214.
Ramier de Raudiere l'age d'or 1648.
Ranſperg, (Fr.) ſchwediſche Krieg 1018.
Rapperſwyls Belagerung 1169. 1170.
— Capitulation und Uebergab in 1712. 1963.
Ravenne, (la journée de) 353.
Raynals, (Abbe) Monument 62.
Razünſiſche Streitigkeiten 1338.
Reboulet voyages 69.
Reding (Ital.) 171.
— (Heinr. von) 1024.
de Reding diſc. à la Diète de Sion en 1703. 1619.
— replique à Courten 1634.
Redinger, poet. Beſchr. des Zugs in Pündten 822.
Reflexions d'un bon Anglois 1329.
— ſur le manif. du Prince de Conty 1511.
— ſur les écrits publiés au nom du Pr. de Conty 1516.
de Refuge relat. de ſon Ambaſſade 779.
Reichstags, (des) Schreib. an die Eydsgn. d. d. 7. Merz 1689. 1371.

Reichstags zweytes Schreiben d. d. Jun. 1712. 1885.
Reichsfürſtliches Concluſum 1903.
de St. Remy, (J.) hiſt. de Charles de Bourgogne 236.
— — (N.) diſcours ſur l'hiſt. de Lorraine 242.
Renaudot, (Theophraſte) 770.
Renzy, (M.) Relat. de Valtelline 927.
Reſponſum Cant. evang. ad Wilhelmum III. 1387.
Retz, (Duc de) 605.
Rhellicanus, (J.) de urbis Tigur. fundamentis 169.
Rho, (P.) diſcorſo ſopra la Valtellina 820.
Ribuco, (G. A.) vita di Trivultio 396.
de Richelieu, (Card.) 1024.
Richer Mem. ſur l'alliance de France & des Suiſſes 503.
Richtenſchwyler-Treffen 1168.
Rigault apologeticus 952.
Ritt in Frankreich in 1557. 526.
Ritter, (Gwehr) Berchtold V. von Zähringen 45.
Rittershuſius 312.
Robelin, (J.) de la defaite des Suiſſes 608.
de Roche rencontre 991.
von Römerfels, (Juſt. Warm.) von Freyenthal Nativitæt 1365.
— — Wiederantwort auf die Beantw. 1367.
— — replique und contra replique 1395.
Rohan, (Duc de) 745.
— Memoires 993.
— Recueil des depêches 993.
— Mem. concernant ſa vie 993.
— Maniſeſte 993.
— Apologie 993.
— Relat. veritable & partic. 993.
— Hiſtoire ſecrete 996.
— Traité du gouvern. des 13 Cantons 996.
— le parfait Capitaine 1051.
Roland, (A.) guerre de René II. de Lorraine 254.
Roll, (Ritter) von Ury 677.

Rollenbutz, Uflauf zu Zürich 392.
St. Romain, (Marquis de) diſcours 1308.
Romanſche Sprache, Muſter davon 1034.
Ronca, (G. G.) Belager. von Locarno 351.
von Roſt, (A.) Propoſ. an gem. 3 Bünde 1603.
— Schreiben an ebendieſelben 1604.
Routiers, (les) 114.
Ruchat monumenta Lauſannenſia 2.
von Rudenez, (Epp.) Liſſener-Rebellion in 1713. 2003.
Rudolph II. König in Burgund 10.
Rudolphi carmina 88.
Rüdiger, (Adam) Plan des Treffens bey Bremgarten 1923.
— Plan der Stadt Baden und deren Belager. 1933.
— Vorſtellung der Action auf der Wällen 1945.
— Plan der Villmerger-Schlacht 1960.
— Marchen des untern freyen Amts 1967.
Rueff de Wilh. Tellio comœdia 66.
Rüff, (J.) Wohl- und Uebelſtand der Eydsgn. 494.
de Ruffey eſſ. hiſt. ſur le ſiege de Dijon 365.
Rümplang, (Eberh. von) 415.
Rütſchi, (N.) Beſchr. des Baurenkriegs 1112.
Ruinels, (Jac.) Gefangennehmung 881.
Runekel, Mem. ſur la ſucceſſ. de Neuchatel 1747.
Ruſconera martyrium Nic. Ruſcæ 796.
Ruß, (M.) die Sempacher-Schlacht 127.
Ryff, (Andr.) Rappenkrieg 666.
Rynacher, (H.) Schlacht bey Tiran 824.
Ryſwicker-Frieden 1469.
Sabaudicum bellum 700.
de Sabran negociations 984.
de Sacconay Journal de la guerre de 1712. 1865.
Saganſer Religions-Streitigkeiten 1795-1797.
Salat, (Joh.) Reformations-Geſchichte 166.
— Tangrotz 464.
— der Cappeler-Krieg, ein Lied 464.
— nützliches Büchlein 468.

von Sales, (Fr.) Sendſchr. an Clemens VIII. 699.
de la Salinie 993.
de Salis, (Ercole) negotiationi 716.
— Memoire del Marechiallo Uliſſe 745.
— (Joh. Baptiſt) 745.
— (Fried. Ant.) gegen Chur 1495. 1496.
— Sinceration gegen den Prinz von Vaudemont 1498.
— bedenkliche Diſcurſen 1500.
— Apologie der Diſcurſe 1502.
— Memorial an die 3 Bünde 1503.
— Schutzred 1506.
— (Uliſſe) relatione 1685.
— (Peter) Relat. ſeiner Geſandſchaft 1831.
— Geſandſchaft in England und Holland 2006.
— Memorial an die Gemeinden 2017.
Saluizi, (Ad.) proſopopæja rhætica 799.
Sammarthani expeditio Valtellin. 940.
Sam̃lung von Geſandſ. Memorialien von 1675-1691. 1301.
Samſon & Stüſſæus carmen heroicum 173.
de Sancy 605.
— inſtruction 637.
Saphoiſche Hiſtoria 659.
de St. Saphorin lettre à Mgr. de Salm 1765.
Sarnen, deſſelben Eroberung 84.
Sarraſin, (J.) le citadin de Geneve 731.
— diſcours d'un bon patriote 846.
— different de Mr. de Longueville avec Berne 802-804.
Sarrazin, Auditeur 1250.
Sattler, (J. R.) Geſellen-Schieſſen zu Baſel 728.
Sauromañus de bello Suevico 318.
Savoye, (Pierre Comte de) 53.
Scappi päbſtlicher Nuncius 879.
de Schaffenburg, (Lamb.) chronicon 7.
Schenardus, (Fr.) ad Urbanum VIII. 929.
Schenkenbergs Verlaſſung und Wildenſteins Ankauff 2046.
Scheuchzer, (J. J.) Wädenſchwyler-Unruhen 1071.

Scheuchzer, (J. J.) gründlicher Verlauf 1072.
— deſcriptio belli toggici 1866.
— (Joh. Conr.) von den Wädenſchwyler-Unruhen 1072.
— von derſelben Conſequenzen 1073.
Schgier, (Math.) Memorial 1326.
— facti veritas gegen ihn 1327.
— Decret wider ihn 1328.
— Einlag auf die Gemeinden 1340.
Schiff, (das glückhafte) von Zürich 571.
Schillings Chronic 205.
— (Dieb.) Beſchr. des Schwabenkriegs 314.
Schilpli, (H. U.) Beſchr. des erſten Villmergerkriegs 1153.
Schindler, (Coeleſtin) Tagebuch 1784.
Schiner, (Cardinal) 377. 379.
Schinz, (J. H.) Geſch. der mittl. Zeiten von Zürich 14.
Schlachtlieder 683.
Schmidt, (B.) Straßburgiſche Hauptſchieſſen 572.
— (A.) Verhandl. Zürich und Berns in dem alten Villmerger-Krieg 1158.
von Schmid, (Pet.) Memorial 2033.
Schnorfs, (B. A.) Achterklärung 1895.
— Bericht dagegen 1896.
— kaiſerliches Protectorium 1908.
Schobinger, (Hieronymus) 1609.
Schodeler, (W.) Geſch. des Zürich-Kriegs 166.
Schoepflini, (J. C.) Alſatia illuſtrata 17. a.
— Alſatia diplomatica 17. b.
— Burgundia cis & trans jurana 30.
Schorno, (Wolfg Fried.) 1312.
Schredin, (N.) Chronic des Schwabenkriegs 313.
Schreiben der Eydgn. an den Canton Schweiz 1320.
Schulers, (P.) Lied 554.
Schwabenkrieg, kurze Beſchreibung deſſelben 309.
— — in Graubündten 310. 311.
— — ausführliche Beſchreibung deſſelben 320.

Schwabenkrieg, Lieder auf denſelben 323.
Schweiz, (des Cantons) Deduct. im Zweyeriſchen Hand
1202.
Schweizer, (der heroiſche) 1019.
— (der unpartheyiſche) 1325.
— (N.) Beſchr. des Waldmanniſchen Auflaufs 294.
— (J. H.) Italiäniſche Kriege 393.
Schweizerbund, (der) ein Schauſpiel 64.
Schweizeriſche Geſandſch. an den kaiſerl. Hof 1535.
Schweizerland, (das entlarvte) 1333.
— — in dem Frieden 1442.
— — (das bekriegte und beſiegte) 1851.
Schwieckard, (Ludw.) Beſchr. der mayländiſchen Kriege 329.
Schyz, (G. Pont.) politia Helv. triumphans 1626.
Sedunenſis epiſcopatus jura 977.
Sempacenſes reliquiæ 120.
Sempach, Namen und Wapen des da erſchlagenen Adels
119. 121.
Sendſchreiben eines deutſchen Patrioten 871.
— eines Deutſchen 1609.
Sentence des req. du palais en fav. du Pr. de Conty 1616.
Sermo de fœdere inter Wilhelmum III. & Cant. reform. 1405.
Seyſſel hiſt. de Louis XII. 371.
Sfortia, (ænigma de Ludov.) 330.
Silhon, Memoires 954.
— trois apologies 957.
— du traité de Moncon 960.
de Sillery, (Nic. Brulard) Récueil 605.
— Ambaſſade 882.
Simlerus, (Joſ.) tumultus Waldmanni 290.
Simler, (Aſia) Conſtanzer Sturm 516.
Singer, (H.) Verzeichnis des Schwabenkriegs 316.
von Sinner, (Rud.) Italiäniſche Züge 394.
Sins Lied auf den Sieg daſelbſt 1937.
Siri, (Vitt.) Mercurio 758.
Sittengemählde, (eydgnößiſches) 276.
Socin,

Socin, Reiſe von Baſel nach Paris 1198.
— Geſandſchaft nach Wien 1533.
Solothurn, (vermiſchtes) 1245. 1341.
Spanheim, (Friedr.) der ältere 1023. 1032.
Spaniſches Rückenpulver 839.
Spaniſche Natur, oder pia fraus 842.
Spaniſcher Pfefferkäs 981.
— Tanz 979.
— Geſandte, Propoſ. zu Baden in 1691. 1415.
Sperer, (H.) Beſchr. der Schlacht bey St. Jacob 177.
Spiegel der Inobſervanz 1211.
Spillman, Beſchr. der alten Villmerger-Schlacht 1165.
Sprecherus, (Fortun.) hiſt. motuum & bellorum in Rhætia 746. 841 877. 879. 888. 898. 939.
— conſultum juris 963.
— (Flor.) Beſchreib. der Landſchaft Davos 1056.
— (A.) vera e diſtincta notizia 1499.
— (G.) Mem. ſur le regiment de Seedorf 1388.
Spreng, (J. J.) über die Schlacht bey St. Jacob 179.
Spruch, (eydgn.) zwiſchen Zürich und Schweiz in 1439. 157.
Sprüngli, (Fr. Lud.) ſiccæ venæ abortus 1776.
Stadlers Proceß 1760.
— Hiſtoire de ſon proces 1762.
Stanyan, propoſ. memoires & lettres 1681. 1683. 1746. 1764. 1827.
Stapfer, (Balth.) Beſchr. des Cappeler-Kriegs 450.
— Beſchr. des Kriegs von 1656. 1095.
Steck, (J.) über die Judicatur von Neuenburg 801.
Stehelinus, (Joh.) diſquiſ. hiſt. belli burgundici 255.
von Stein, (C.) Beſchr. der Sempacher-Schlacht 122.
Steiner, (Werner) Beſchr. des Schwabenkriegs 317.
— eydgnößiſche Geſchichtbeſchreibung 341.
— Nachricht von der Schlacht bey Marignan 381.
— Diarium 399.
— (H. J.) über den Bündtner-Zug 821.
— (J. C.) Beſchr. des Rapperſwyler-Kriegs 1292.

Steiner, (J. C.) Beſchr. der Mißhelligk. zu Baſel 1418.
— Bundsgeſchäft mit Engelland 1432.
Stettler, (M.) Bund zwiſchen Bern und den 3 Bünden 698.
— Urſprung löbl. Eydsgnoßſchaft 727.
Stockar, (J. J.) Mediations-Geſchäft 1096.
— piemonteſiſche Geſandſchaft 1126.
Stockar, (G.) de jure imperant. in ruſticos refract. 2032.
Stockeri, (J. J.) paræneſis 1033.
Stockhorn, (J. J.) Neutraliſten-Glock 1008.
Stoß, (Schlacht am) 151.
Strigelii, (Franc.) epigrammata 1403.
Stuckii orat. de beneficiis in patriam 1007.
— (W.) gratulatio ad Henricum IV. 657.
Stud, (M.) Verh. auf den Tagſaz. von 1536 bis 1538. 482.
Stumpfs, (J.) Lobſpruch 514.
Stumpfii, (J. R.) hiſtoria belli Genevenſis 645.
Stupanus, Erinnerung an die Bürgerſchaft in Baſel 2014.
Stuppa, (Joh. Baptiſt) 1272.
— juſtif. du regim. des Griſons en France 1406.
Stüßi, (Burgermeiſter) 171.
Suiſſe, (la) demaſquée 1333.
— endormie 1472.
Sulz, (Graf zu) Expedition in Bündten 887.
Sulzer, (Andr.) Toggenb. Krieg 1867.
Suter, (J.) Lied über die Sempacher-Schlacht 126.
— (C.) vom Zug in Piemont in 1544. 495.
— (J. Rud.) Beſchr. des Kriegs von 1712. 1838.
Synodus ſanctorum Helveticorum 1183.
Tableau topograph. de la Suiſſe 184. 552.
Tabourot, (P.) hiſt. du ſiege de Dijon 363.
Tagebuch eines Geſandten an Frankreich im 1557. 525.
Tampiskrieg, Beſchreibung deſſelben 613.
Tanner, (Conr.) Ritter und Landammann 670.
Taroni, (P. M.) riſpoſta 953.
— rendimento di gratie a lei 953.
Taſſoni, (Al.) iſtor. della guerra di Valtellina 749.

Tauffſtein zu Chiavenna 15.
Teiſſier, (A.) negoc. des Amb. des Cant. evang. au Duc de Savoye 1355.
Tell und Maſaniello, ein Todtengeſpräch 70.
Tell, (account of William) 74.
— (Guill.) fable denoiſe 75.
Tenzel, (W. E.) curieuſer Geſchichts-Calender 681.
Terraſſon, (Matth.) œuvres 1716.
Terſinier, (P.) l'âge d'or renaiſſant 1649.
Teſtament de J. L. Charles Duc de Longueville 1254.
Theatrum europæum 760.
Thellung, (Abr.) diarium 949.
Theſaurus hiſtoriæ helveticæ 312.
— Hottingerianus 825. 840. 848. 860.
Theurungs-Spiegel 902.
Thevet, (A.) de la bataille de Dreux 540.
— eloges des hom̃es illuſtres 87.
Thurgäuiſche Religions-Beſchwerden 1090.
— Kunkelſtuben 1181.
— Neujahrswünſchung 1182.
von Thurn, (Fidel) Bucheggberg. Streitigkeiten 1245.
Tiburtius, in fœdus Hiſpan. cum Helvetiis 623.
Toggenburgs Landrecht mit Schweiz und Glarus 1630.
— Unterſ. ſeiner Freyheiten 1644.
— ſpecies facti in Sachen der Grafſchaft 1793.
— wahrer Urſprung ſeines Landrechts 1809.
Toggenbourg, (la guerre de) en ſix chants 1848.
Toggenburger, (der) Ränk 1763.
Toggenburgici belli, (veritas decurſus) 1845.
— — origo & narratio 1847.
Toggenburger-Kriegs, kurze Beſchreib. 1839. 1841.
— Diarium 1840. 1844.
Toggenburgiſches-Manifeſt 1873.
— — Friedensverhandl. von 1718-1759. 2037.
Tomanni, (J. J.) orat. de beneficiis in patriam 1009.
Tombeau, (le) des pretendans à la ſouver. de Neuchatel 1531.

Torelli, (A.) Giornale 966.
Torriano, (Ant.) für Abraham Vitaſano 1833.
Traité entre la France & Berne en 1658. 1197.
– ebendaſſelbe deutſch 2005.
– entre LL. HH. PP. & les Griſons 2004.
Trautmannsdorf, (Graf von) Memoriale, Propoſ. u. Briefe 1546. 1549. 1559. 1567. 1570. 1576. 1581. 1585. 1586. 1590 - 1594. 1597. 1598. 1610. 1611. 1614. 1643. 1644. 1652. 1666. 1748. 1771.
a Travers, (Joh.) bellum Medicæum 416.
du Tremblay, (Joſeph) 1024.
Tribolet, (Jaq.) diſſ. ſur les affaires de Neuchatel 1488. 1725.
Tronchin, (Th.) parentatio Ducis Rohani 994.
Trotti, (P.) elogio di Carlo di Borgogna 237.
Tſcharner, (B. B.) die Laupenſchlacht, eine Rede 103.
– – (B. R.) die Schlacht bey St. Jacob 182.
– – (C. L.) vom weſtphäliſchen Frieden 1088.
Tſcherlitz, Religionsſachen 808.
Tſchudi, (Aegidius) 150. 162.
– – lateiniſche Auszüge aus Urkunden 8.
– – lateiniſche Chronic von 563. bis 752. 9.
– – weitläuf. Geſch. von 900 - 1200. 10.
– – Beſchr. des Cappeler-Kriegs 451.
– – (Val.) hiſt. Beſchr. eydgnöß. Händel 414.
– – (Th.) Decan. 1356.
– – (Ant.) gegen Pater Rudolph von Schweiz 1467.
– – (J. H.) Geſpräch über den Toggenb. Krieg 1971.
– – irenicum helveticum 1972.
– – (Joh. Th.) Anales von 1712. bis 1724. 2040.
– – Diarium 2041.
Tüſch, (H. E.) Beſchr. der Burgund. Kriege. 214.
von Tuſiegg, (Erinus) irenicum helveticum 1972.
Udlingenſchwyler-Handel 2065.
St. Urban, Kloſter 131.
Urbani VIII. litteræ ad cathol. helvet. 951.

Ull, (Emanuel) 1418.
Ulrich, (J. H.) über das Bundsgeſchäft von 1654. 1120.
– (H.) Beſchr. der Sempacher-Schlacht 130.
– Abt zu St. Gallen 286.
– (J. J.) der alt Eydsgenoß 847.
Urſtiſii ſcriptores rerum germanic. 1. 5. 6. 50.
Ury, (des Cantons) Gegen-Deduct. im Zweyeriſchen Handel 1203.
Uſteri, (M.) delineatio belli toggici 1868.
Uznacht, Hexenkrieg daſelbſt 1459.
Vadiani, (Joach.) diſceptatio 328.
Valckenier, (P.) Intereſſe der geſammten Eydgnoßſchaft 1466. 1470.
– – verſchiedene Propoſ. und Memoriale 1392. 1394. 1412. 1423. 1437. 1438. 1537. 1569. 1581. 1612.
Valeſien, (diſcours d'un) 899.
de la Valſainte, (la chartreuſe) contre Fribourg 1982.
Valliſtellinæ, (de ſtatu) 975.
Valtelline, (affaire de la) 906.
– – (gouvern. politique de la) 908.
– – (la trompête de la) 913.
– – (relation des affaires de la) 923.
– – (diſc. ſur l'état deplorable de la) 898.
– – (raiſon de la reſolut. faite en la) 1032.
– – (diſc. ſur les affaires de la) 1032.
– – (diſc. de l'invaſion de la) 1032.
Valtellina, (il clero di) al Papa Gregorio XV. 879.
– – (relatione delle coſe nella) 922. 990.
– – (diſcorſo della reſolut. in) 939.
– – (tariffa del Dazio nella) 2034.
le Vaſſor, (M.) hiſt. de Louis XIII. 756.
de Vatteville, (Dom. Jean) negociations en Suiſſe 1089.
Vaudemont, (Prince de) Briefe an die 3 Bünde 1484.
Vauvrin, (J.) hiſt. de Charles de Bourgogne 238.
Vauverd, (le grand Diable de) 766.

[illegible] 68

[illegible] Bund mit Frankreic[illegible]

[illegible] Schweiz

[illegible] 1109.

[illegible] Bauernkriegs [illegible]

[illegible] Krieg 1215.

[illegible]

Wallis, cathol. Siegszeichen 1062.
Walliſer-Uſurpationen 977.
Waltenſpurg, gegen den Fürſt von Diſentis 2056.
Waſer, Beſchr. des alten Zürichkriegs 163.
Wanzhut, (J. J.) nüwe Zytung 531.
Warnung, (telliſche und antitilliſche) 930.
Warnungs-Stimme, (wohlmeinende) 1397.
Waſeri, (C.) laniena per vallem Tellinam 835.
Waſer, (Joh. Heinr.) Krieg der 5 Orte mit Zürich 458.
– Beſchr. des Bundſchwurs mit Frankreich 689.
– hiſtor. Beſchr. der Bündtneriſchen Kriege 750.
– Acta des Tags zu Lindau 892.
– von der Geſandſch. des Hrn. von Chauteauneuf 961.
– Project Manifeſts 1027.
– Religions-Beſchwerden 1052.
– Zehengerichtiſche-Deduction 1055. 1056.
– Acta eydgnöſ. Interpoſ. Handlungen 1057.
– Ehrenrettung 1058.
– Vertrag-Buch 1121.
– Beſchr. des Schweizerkriegs in 1656. 1154-1156.
– von der Belag. von Rapperſwyl 1157.
– Beſchr. des Bundſchwurs mit Ludwig XIV. 1218.
– Bundsbrief mit Ludwig XIV. 1228.
von Wattenwyl, (Johañes) Proceedur 643.
Wecker, an die 13 Orte 1042.
– (renovierter) 1248.
Wediſchwyler-Rebellion 1065. 1066.
Wegweiſer von Bremgarten nach Baden 1417.
Wehrlin, (J. R.) Nachricht vom Toggenb. Krieg 1869.
Weiſſenbach, (J. C.) 1277.
Weinhandel mit Neuenburg 1656.
Weñſer, (Joh. Bapt.) Propoſ. an die 3 Bünde 1679.
Werbung des Herzogs von Savoy in 1536. 479.
– – des Königs in Frankreich in 1536. 480.
Werdenbergiſche Unruhen 2049.
Werdmüller, de Argentinenſi fœdere 628.

Werdmüller, (J. R.) Roi des archers de Geneve 991.
— (Thomas) 1094.
— (Joh. Ludwig) 1534.
— (Joh. Conr.) Tagebuch von 1712. 1870.
— (Joh. Caſp.) Erober. von Mellingen, Baden und Bremgarten 1917.
— Verlauf zu Knonau, Wedenſchwyl u. Rüthi 1940.
von Werdt, (Gabr.) über den Zwingherren-Streit 195.
Weſtphäliſcher-Friede 1084.
Wetſtenii, (Joh. Rud.) orat. pro ſide Helvetorum 1336.
Wettſtein, (Joh. Rud.) Burgermeiſter 1084.
— gegen Wagner 1220.
Wetter, (J.) des Herzog Carls Krieg 245.
Wiezel, (Doctor) 1034.
Wigoltinger-Handel 1239.
Wigoltinga, (de clade) carmen 2240.
Wild, (Abr.) Ehrenrettung des Lands Glarus 1356.
— (Marquard) Pfaffenkrieg 1849.
Wimpheling, (Jacob) 267.
Wimphelingii ſoliloquium 343.
Wirry, (U.) ein ſchöner Spruch 1196.
— Lob- und Reimſpruch 557.
Wirz, (Joh.) Cain rediv. ſive laniena Valtur. 837.
— (Conr.) Chronicon 1038.
— (J. C.) Diarium des Rapperſchwyler-Kriegs 1159.
— Beſchr. des Baurenkriegs 1110.
Wolfshalden, (Schlacht an der) 151.
Wülberz, analecta genealogica 11.
Würtemberg, (Graf Eberhard von) 277.
Würtz, (Joh. Ant.) Memorial 1304.
Wüß, (Eb.) Beſchr. des alten Zürichkriegs 164.
Würmanns, (J.) Buhlſchaft 1278.
Wyl, Abbildung davon 1927. 1928.
— Geſchichte dieſer Stadt 1929.
Wyningiſcher Vertrag 1245.
Wyß, (J. H.) Beſchr. der Schlacht vor Sempach 140.

Wyttenbach, (Jac.) pariſiſche Reiſe 1222.
Zaller, (Gwehr) Lob der Eydgnoſſchaft 1280.
Zapfii, (G. G.) monumenta anecdota 13.
Zelantis jura contra Griſones 928.
Zellweger, (Jac. und Ulr.) rechtliche Depoſition 1825.
Zichler, (J. G.) de fœderr Helv. cum civit. Mulhuſii 398.
Ziegler, (J. R.) die Mordnacht zu Zürich 111.
Zimmermañ, (J. Ign.) die Sempacher-Schlacht 139.
— — Wilhelm Tell 83.
— — Niclaus von der Flüe 280.
Zizers Memoriale an den löbl. Gottshausbund 2023. 2027.
Zoller, (J. H.) Bericht des Vorfalls auf dem Poſtenwald 1942.
Zollner, (M.) Lied auf die Schlacht bey Nancy 271.
Zündelin, (M.) der Conſtanzer-Sturm 511.
Zürich, vermiſchtes 434. 1365. 1493.
— wider die 5 Orte in 1529. 433-435.
— und Bern, zwey Schreiben an den Reichstag 1880. 1904.
— gegen die Deduct. des Standes Schweiz 1204.
— lettre à la diète de Ratisbonne 1911.
Züricher, (der) Kriegserklärung in 1531. 460.
Züricheriſche Mordnacht 106-109.
Züricheriſches Reformationsgeſchäft in 1713. 1998-2002.
Zürichkriegs, (kurze Verzeichnis des alten) 59.
— vom Urſprung und Ausgang deſſelben 160.
Zugeriſche Unruhen in 1604. 720. 724.
Zurgilgen, (Aurel.) Luzerner-Rebellion 1111.
— über den alten Villmerger-Krieg 1148. 1149.
— allgemeines Defenſionale 1251.
von Zurlauben, (A.) Beſchr. der franz. Kriege 551.
— — Zugeriſche Unruhen 594.
— — (Conr.) ſchmerzliches Bedauren 848.
— — (Beat) Beſchreibung der erſten Villmerger-Schlacht 1163.
— — Manifeſt 1014.
— — Relat. der Geſandſch. an Ludwig XIII. 1024.

von Zurlauben, (Beat) unterſchiedliche Geſandſchaften 1233.
– – (B. F. J. A. D.) 2 Urkunden über den pagus equeſtus 40.
– – über eine Urkunde von 1255. 49.
– – obſervations ſur les formulæ Alſaticæ 12.
– – Dipiomatorium miſcellum 13.
– – Guillaume Tell 80.
– – ſur Arnault de Cervole 114.
– – vie d'Enguerand VII. Sire de Coucy 115.
– – Mem. ſur le traité de Dijon 366.
– – edition des memoires de Rohan 993.
– – Hiſtoire milit. des Suiſſes 211. 560. 993. 1976. 1990.
Zwiebelen-Krieg 372. 373.
Zweyer von Evenbach, (Sebaſt. Pilgrim) 1084. 1199.
– Klagpuncten gegen ihn 1200.
– Propoſition zu Schaffhauſen 1202.
Zwinger, (D.) Beſchr. des Tumults zu Mühlhauſen 617.
Zwingli, (Ulrich) 562.
– – ad Vadianum epiſtola 352.
– – Ermahnung 411.

Ende des fünften Theils.

[illegible]

[illegible]

[redacted]

Stanford University Libraries
3 6105 015 416 717

Z
2786
.H185
v.5
[redacted]

J. Henry Meyer Memorial Library
Stanford University

Return this book on or before date du